MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

AUGUST 1966

INHALT

Die Wirtschaftslage im Sommer 1966 . . . 3

Überblick . . . 3

Geld und Kredit . . . 7

Öffentliche Finanzen . . . 21

Allgemeine Konjunkturlage . . . 30

Zahlungsbilanz . . . 41

Statistischer Teil . . . 51

Bankstatistische Gesamtrechnungen . . . 52

Deutsche Bundesbank . . . 57

Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen . . . 57

Ausweis . . . 60

Kreditinstitute . . . 62

Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen . . . 62

Zwischenbilanzen . . . 78

Mindestreservesätze und Zinssätze . . . 91

Kapitalmarkt . . . 96

Öffentliche Finanzen . . . 108

Außenwirtschaft . . . 114

Allgemeine Konjunkturlage . . . 120

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . 124

Zinssätze im Ausland . . . 126

Saisonbereinigte Werte . . . 127

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und — ab Januar 1960 — einschließlich Saarland. Soweit die Zahlen im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage" Berlin (West) bzw. das Saarland nicht einschließen, ist dies in den dazugehörigen Tabellen vermerkt.

Abgeschlossen am 5. September 1966

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Wirtschaftslage im Sommer 1966

Überblick

Fortschreitende konjunkturelle Entspannung

Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik war in den letzten Monaten durch deutliche Fortschritte auf dem Wege zur Wiedergewinnung der innen- und außenwirtschaftlichen Stabilität gekennzeichnet. Die Abschwächung der binnenwirtschaftlichen Auftriebstendenzen, die zuerst bei der privaten und staatlichen Investitionstätigkeit zu beobachten gewesen war, hat nun über ein leicht verringertes Wachstum der Einkommen in ersten Ansätzen auch den privaten Verbrauch erfaßt. Auf der anderen Seite ließ freilich die Spartätigkeit in der ersten Hälfte dieses Jahres etwas nach, so daß die privaten Verbrauchsausgaben bisher nur wenig langsamer als vordem zunahmen. Dem wirtschaftspolitisch vorrangigen Ziel, den inflatorischen Tendenzen in der Bundesrepublik Einhalt zu gebieten, ist die Wirtschafts- und Währungspolitik somit zwar näher gekommen, voll erreicht hat sie es aber nicht. Die Gesamtnachfrage muß noch mehr als bisher dem verfügbaren Güterangebot angepaßt werden, damit ein hinreichend stabiles Preisniveau und der Ausgleich der Leistungsbilanz (einschließlich der „unentgeltlichen" Leistungen) mit dem Ausland gesichert werden können.

Am stärksten ausgeprägt war die konjunkturelle Entspannung bisher in den Investitionsgüterindustrien und ihren Zulieferindustrien sowie in Teilbereichen der Bauwirtschaft, in den Sektoren der Wirtschaft also, die auf konjunkturelle Veränderungen stets mit größeren Ausschlägen reagieren als die übrigen Wirtschaftszweige. Sowohl in der Industrie als auch in der Bauwirtschaft sind in letzter Zeit weniger Aufträge eingegangen als gleichzeitig alte Bestellungen erledigt wurden, so daß sich die Auftragsbestände etwas verkleinerten. Die Ausführungs- und Lieferzeiten wurden kürzer, und der Wettbewerb intensivierte sich. In der Preisentwicklung waren bereits erste positive Reaktionen hierauf zu beobachten: Von Mai bis Juli sind die Erzeugerpreise industrieller Produkte im Gesamtdurchschnitt nicht mehr gestiegen, und auch seither dürften sie, nicht zuletzt wegen beträchtlicher Preissenkungen im Mineralölbereich im August, insgesamt stabil geblieben sein.

Unter dem Eindruck des schärfer werdenden Wettbewerbs fiel es den Unternehmen auch zunehmend schwerer, die kostspielige „Hortung" von Arbeitskräften, die vordem namentlich in den Branchen mit stagnierender oder kaum mehr steigender Produktion betrieben worden war, im bisherigen Ausmaß fortzusetzen. Obgleich die Rationalisierung in der Verwendung von Arbeitskräften zweifellos noch nicht überall auf das technisch an sich mögliche Maß vorangetrieben wurde — nicht zuletzt, weil Anpassungsmaßnahmen dieser Art aus sozialen und politischen Gründen vielfach verzögert werden —, hat die zunehmende „Mobilität" der Beschäftigten den Arbeitskräftemangel inzwischen etwas zu mildern begonnen. Vor allem die Dienstleistungsbereiche, die bislang einen besonders hohen ungedeckten Arbeitskräftebedarf hatten, profitierten davon, daß die Industrie und die Bauwirtschaft nicht nur keine zusätzlichen Arbeitskräfte mehr aufnahmen, sondern die Zahl ihrer Beschäftigten leicht verminderten.

Die Auflockerungstendenzen am Arbeitsmarkt werden, wenn sie weiter anhalten, auch an den harten Kern der inländischen Preis- und Kosteninflation, insbesondere an die Erhöhung der Lohnkosten, heranreichen. Bereits in den letzten Monaten hat sich der Anstieg der effektiv gezahlten Löhne und Gehälter, wie in einem der folgenden Berichtsabschnitte näher dargelegt, etwas verlangsamt. In jüngster Zeit scheinen sich auch die Lohnkosten je Produktionseinheit etwas weniger als früher zu erhöhen, weil sich — entgegen pessimistischen Voraussagen — die Produktivität in der Industrie wieder merklich erhöht hat. Daß dies bei relativ schwacher Zunahme der Gesamtproduktion möglich war, hängt vor allem mit dem schon erwähnten Abbau produktionstechnisch nicht benötigter Arbeitskräfte zusammen.

Die Rationalisierung im Arbeitskräfteeinsatz vollzog sich bisher ohne jedes Anzeichen konjunktureller Arbeitslosigkeit. Die schon bisher unbedeutende Zahl an registrierten Arbeitslosen war Ende August d. J. mit 106 000 lediglich um 20 000 höher als ein Jahr zuvor; die Arbeitslosenquote in der Bundesrepublik ist damit weiterhin viel niedriger als in allen anderen west-

europäischen Ländern. Nach wie vor setzten sich die bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen im wesentlichen aus nicht oder nur schwer im Arbeitsprozeß verwendbaren Personen und aus dem durch die Fluktuation bedingten Rest an Unbeschäftigten zusammen. Die Dämpfung der Inlandsnachfrage hat also bisher die Vollbeschäftigung keineswegs beeinträchtigt. Ziel der Stabilisierungsbemühungen kann es auch nicht sein, die Vollbeschäftigung zu gefährden, da damit ein neuer Herd der Instabilität geschaffen würde, vielmehr sind die Bemühungen nur darauf gerichtet, ein Übermaß an Nachfrage — allerdings auch auf dem Arbeitsmarkt — abzubauen. Diese Politik, die den Preis- und Kostenauftrieb einzudämmen bestrebt ist und die hierbei, wie dargelegt, auch erste Erfolge zu verzeichnen hat, schafft zugleich die entscheidenden Voraussetzungen für ein befriedigendes langfristiges Wachstum der Wirtschaft. Würden sich dagegen die bisherigen inflationären Tendenzen fortsetzen, so würde das Wachstum wegen der damit unvermeidlich verbundenen Verschlechterung der Zahlungsbilanz über kurz oder lang gestoppt werden müssen, wie die Entwicklung in Ländern mit chronisch wiederkehrenden Zahlungsbilanzkrisen immer wieder zeigt.

Die deutlichsten Erfolge hat die Stabilitätspolitik bisher in außenwirtschaftlicher Hinsicht aufzuweisen. Die Handelsbilanz der Bundesrepublik verbesserte sich im Verlauf dieses Jahres zusehends und trug damit in immer stärkerem Maße dazu bei, das Defizit in den übrigen Posten der laufenden Rechnung — in der Dienstleistungsbilanz und in der Bilanz der Übertragungen — auszugleichen. In den Monaten Mai bis Juli 1966 wurde in der Bilanz der laufenden Posten sogar ein geringer Überschuß (170 Mio DM) erzielt gegenüber einem Defizit von 2,3 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1965. Wenngleich hierbei Sondereinflüsse, wie insbesondere die rückläufigen Einfuhren von Verteidigungsgütern, eine Rolle spielten, so ist doch auch die schrittweise Besserung in den kommerziellen Handels- und Dienstleistungstransaktionen unverkennbar. Nahezu „lehrbuchartig" verminderte die anhaltende Dämpfung der Inlandskonjunktur den Einfuhrsog, wie er in den Zeiten der ausgeprägten Übernachfrage im Inland insbesondere bei industriellen Fertigwaren zu beobachten gewesen war. Gleichzeitig blieben die Anstrengungen deutscher Exporteure, ihren Anteil auf den ausländischen Märkten nicht schrumpfen zu lassen, sondern wieder auszuweiten, nicht ohne Erfolg, wenngleich die Zunahme der deutschen Exporte angesichts der recht guten Konjunktur und der hohen Aufnahmefähigkeit für ausländische Waren in den wichtigsten Handelspartnerländern keineswegs als spektakulär bezeichnet werden kann. Die Festigung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie zeigte sich sehr deutlich auch auf den inländischen Märkten, auf denen in letzter Zeit der Absatz importierter Waren — ganz im Gegensatz zur Entwicklung in den beiden vorangegangenen Jahren — nicht mehr schneller zugenommen hat als der von heimischen Erzeugnissen. Die mitunter zu hörende Meinung, daß die binnenwirtschaftlichen Stabilisierungsbemühungen durch einen erneuten Exportboom vorzeitig unterlaufen werden könnten, geht freilich insofern an den Tatsachen vorbei, als allein zum Ausgleich der hohen Passivsalden auf dem Gebiet des Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen (unter denen in absehbarer Zeit die Zahlungen an den EWG-Agrarfonds eine bedeutende Rolle spielen werden) Handelsbilanzüberschüsse in der Größenordnung von 8 Mrd DM oder mehr im Jahr benötigt werden, während z. B. für 1966 lediglich mit Überschüssen von etwa 5 Mrd DM gerechnet werden kann.

Die Rolle der Kreditpolitik im Stabilisierungsprozeß

Die bisher erreichte, wenn auch noch nicht genügende Entspannung der konjunkturellen Lage in der Bundesrepublik ist zu einem nicht unwesentlichen Teil die Folge der restriktiven Linie der Kreditpolitik der Bundesbank, wenngleich hier natürlich kreditpolitische Maßnahmen und automatische Anpassungsprozesse — wie namentlich der mit dem Zahlungsbilanzdefizit verbundene Liquiditätsentzug im Inland — zusammenwirkten. Deutlicher als vordem wurden die Konsequenzen der kreditpolitischen Restriktionen in den letzten Monaten darin sichtbar, daß wesentlich weniger Kredite neu gewährt wurden. Wie in dem anschließenden Berichtsteil über Geld und Kredit näher ausgeführt, haben in letzter Zeit die Kredite der Banken an die inländische Wirtschaft und an die öffentliche Hand weit weniger als ein Jahr zuvor zugenommen. Der geringere Anstieg der Bankkredite ist aber nur zum Teil damit zu erklären, daß der Kreditbedarf nachließ, weil über die Auslandstransaktionen neuerdings dem Inland keine Liquidität mehr entzogen wurde, sondern per Saldo sogar wieder Mittel zugeflossen sind. Die verminderte Kreditgewährung der Banken stellt vielmehr im wesentlichen wohl eine Anpassung der Ausleihpolitik

der Banken an die schon seit langem zu beobachtende Verschlechterung ihrer Liquiditätslage dar. Außerdem hat auch die Verteuerung der Bankkredite die Nachfrage nach Krediten weiter eingeengt.

Es wäre allerdings verfehlt, wenn man von einer Wirkung des restriktiven Kurses der Kreditpolitik nur im Hinblick auf die nun sichtbar gewordene Verlangsamung der Kreditexpansion sprechen wollte, denn die privaten und öffentlichen Investoren mußten bereits in dem zeitlich wesentlich früher gelegenen Stadium der Planung von neuen Investitionen die sich abzeichnenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Fremdmitteln und den steigenden Zins gebührend in Rechnung stellen. Wie schon in unseren früheren Berichten dargelegt wurde, nahmen die Investitionsplanungen seit Mitte des vergangenen Jahres kaum noch zu. Die jüngste Kreditentwicklung ist insofern die Folge davon, daß die Banken schon weit früher bei der Neuzusage von Krediten zurückhaltender geworden waren. Im allgemeinen vollzog sich die Anpassung der Wirtschaft und der öffentlichen Hand an das geänderte Finanzierungsklima ohne besondere Schwierigkeiten, vor allem auch ohne nennenswerte Zunahme der Zahl der Insolvenzen. Die anhaltende Kreditverknappung zwingt im übrigen heilsamerweise auch weiterhin zu einer etwas nüchterneren Einschätzung der Finanzierungsmöglichkeiten, die unter dem Einfluß des Liquiditätsüberflusses in früheren Jahren nicht selten verlorengegangen war. Namentlich manche Städte, die in der Vergangenheit größere Investitionsvorhaben ohne auch nur annähernd gesicherte Finanzierungsgrundlagen in Angriff genommen hatten, sahen sich inzwischen zu einer Revision ihrer zu weit greifenden Pläne und auch teilweise zur Einstellung mancher finanziell unsicherer Vorhaben gezwungen.

Unter dem Einfluß der anhaltenden Liquiditäts- und Kreditverknappung boten sich in den letzten Monaten für den Wertpapiermarkt freilich kaum Chancen für eine nachhaltige Entspannung, obgleich sich die öffentlichen Emittenten seit April eine Emissionspause auferlegten und insoweit den Druck der Kapitalnachfrage am Rentenmarkt erheblich minderten. Diese Abstinenz trug aber doch dazu bei, daß der nun seit zwei Jahren anhaltende Kursrückgang — der Börsentendenz der letzten acht Wochen zufolge — weitgehend zum Stillstand kam. Auch die Ergiebigkeit des Marktes für Neuemissionen scheint in jüngster Zeit wieder etwas zugenommen zu haben, wenngleich sie gegenüber dem Absatz vor einem Jahr weiterhin gering geblieben sein dürfte. Ein größerer Teil der laufenden Geldkapitalbildung wird dem Rentenmarkt wohl erst dann wieder zufließen, wenn sich bei den Anlegern die Überzeugung gefestigt hat, daß eine neuerliche Überforderung des Marktes nicht mehr zu erwarten ist. Die Verhandlungen am „Runden Tisch", durch die die Kapitalnachfrage der öffentlichen Hand begrenzt und zeitlich koordiniert werden soll, sind daher sehr positiv zu werten. Da aber die dort getroffenen Vereinbarungen nur für die Beanspruchung des Rentenmarktes bindenden Charakter haben, während die Kreditaufnahme auf anderem Wege nicht strikt begrenzt wird, wäre es dringend geboten, daß das den gesetzgebenden Körperschaften des Bundes vorliegende „Gesetz zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität", das eine verbindliche Beschränkung der gesamten Kreditaufnahme der öffentlichen Hand zuließe, alsbald verabschiedet würde.

Da alle Kreditmärkte eng zusammenhängen, übertragen sich die Übernachfrage und der Zinsauftrieb rasch von einem Teilmarkt auf den anderen. Eine wirklich durchgreifende Sanierung des Rentenmarktes ist daher auch davon abhängig, daß der Druck der Kreditnachfrage auch auf dem weniger transparenten Teil des Kapitalmarktes — dem Markt der Darlehen von Banken und Kapitalsammelstellen — nachhaltig vermindert wird, da dann die Geldanlage auf diesen Nebenmärkten für die Anleger wieder weniger lukrativ würde, als sie es zur Zeit ist. Ein bewußtes Hereinschleusen von Auslandskapital, dadurch daß der Rentenmarkt der Bundesrepublik, wie zur Zeit vielfach vorgeschlagen wird, durch Aufhebung der Kuponsteuer wieder zur Steueroase für Auslandskapital gemacht würde, brächte dagegen nur eine Scheinlösung auf der Basis importierter Liquidität zuwege. Der Einstrom von Auslandskapital würde, gesamtwirtschaftlich betrachtet, lediglich bedeuten, daß der heimischen Wirtschaft zusätzliche Liquidität zugeführt würde. Im Falle der Bundesrepublik, deren Einfuhren im Gegensatz zu einem Entwicklungsland unabhängig von der Höhe der laufenden Deviseneinnahmen sind, könnte nämlich nicht damit gerechnet werden, daß dem Kapitalimport ein „ausgleichender" Güterimport folgen würde — es sei denn über die Anhebung des inneren Preisniveaus als freilich durchaus unerwünschter Folge des Imports von Liquidität. Der gleiche liquiditätspolitische Effekt, den ein Kapitalimport durch Verkäufe von Rentenwerten an Ausländer hätte, könnte aber ohne weiteres auch

durch eine notenbankpolitische Maßnahme, z. B. eine Mindestreservesenkung, erzielt werden, sobald und soweit die kreditpolitische Lage dies angezeigt erscheinen ließe. Gegenwärtig sind solche Erleichterungen indessen nicht möglich, da die konjunkturelle Entspannung noch nicht weit genug vorangeschritten ist.

Die weiteren Stabilisierungsaufgaben

So bemerkenswert die Fortschritte zu einem neuen innen- und außenwirtschaftlichen Gleichgewicht gerade in den letzten Monaten waren, so ist damit doch keineswegs gesichert, daß sich in der nächsten Zukunft diese Entwicklung fortsetzen wird. Das „Stabilisierungsgesetz" würde zwar — sobald es verabschiedet ist — der Bundesregierung einige neue konjunkturpolitische Instrumente an die Hand geben, doch wäre damit nicht automatisch sichergestellt, daß sich die öffentlichen Haushalte in Zukunft konjunkturbewußter verhielten als in der Vergangenheit.

Im bisherigen Verlauf dieses Jahres hat sich zwar die Verschuldung der öffentlichen Haushalte, wie in einem der folgenden Abschnitte näher dargelegt, weniger erhöht als im Vorjahr. Zu einem nicht unbeträchtlichen Teil war diese Besserung der Kassenentwicklung jedoch darauf zurückzuführen, daß Zahlungen des Bundes im Rahmen des Devisenausgleichsabkommens mit den Vereinigten Staaten hinausgeschoben wurden. Diese Ausgabeverpflichtungen belasten den Bundeshaushalt im weiteren Verlauf dieses Jahres und auch im kommenden Jahr. Aber auch abgesehen hiervon scheint sich der Ausgleich des Bundeshaushalts für 1967 nach den bisher bekanntgewordenen Plänen schwierig zu gestalten. Schon jetzt zeichnet sich ab, daß wiederum nicht unbeträchtliche Ausgaben außerhalb des regulären Haushalts geleistet werden sollen, so z. B. durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Sozialversicherungen. Darüber hinaus will der Bund gewisse Ausgabeverpflichtungen auf die Sozialversicherungen übertragen, wodurch sich deren Kapitalbildung entsprechend vermindern würde. Über die Ausgabeplanungen der Länder für 1967 ist noch nichts Genaueres bekannt geworden, jedoch scheint festzustehen, daß die Länder für das Jahr 1967 damit rechnen, von den dem Bund und den Ländern gemeinsam zustehenden Steuern einen größeren Anteil als zur Zeit zu erhalten. Im Bundeshaushalt dagegen ist eine Minderung des Steueranteils des Bundes nicht vorgesehen. Die Ausgabeplanungen des Bundes und der Länder bauen daher insoweit auf zu hohen Annahmen über das zu erwartende Steueraufkommen auf. Von dieser Seite wächst die Gefahr, daß die zentralen öffentlichen Haushalte für 1967 Ausgaben vorsehen, die sich, wenn es nicht zu einer Heraufsetzung der Steuern kommen soll, nur bei einer relativ hohen Zunahme der Verschuldung verwirklichen lassen würden. Da andererseits die Schuldenaufnahme der öffentlichen Haushalte begrenzt werden muß — wozu nach Erlaß des Stabilisierungsgesetzes auch gesetzliche Handhaben gegeben wären —, ist es unumgänglich, daß Bund und Länder sich alsbald über die Steuerverteilung einig werden und ihre Ausgabenansätze innerhalb der realistischerweise zu erwartenden Einnahmen halten.

Die weiteren Erfolge der Stabilisierungsbemühungen werden sehr davon abhängen, ob die Kreditpolitik auch künftig die Last der Nachfragedämpfung allein zu tragen haben wird. Die Kreditpolitik kann die Gesamtnachfrage immer nur indirekt, nämlich durch Beschränkung der Investitionen und damit schließlich auch der Beschäftigung, beeinflussen. Die Dämpfung der Investitionen aber hat, insbesondere wenn sie lange anhält, den offenkundigen Nachteil, daß damit zugleich die Möglichkeiten der Produktionssteigerung in der Zukunft beschnitten werden. Es ist daher unerläßlich, daß die öffentliche Finanzpolitik, anders als bisher, ebenso wie die Kreditpolitik restriktiv wirkt und insbesondere den privaten und öffentlichen Verbrauch stärker unter Kontrolle nimmt. Nicht zuletzt wird aber auch viel davon abhängen, ob die Sozialpartner in ihrer Einkommenspolitik den Erfordernissen der Eindämmung des Preis- und Kostenanstiegs mehr als bisher Rechnung tragen. Zwar nahmen in den letzten Monaten die Effektivverdienste in der Wirtschaft nicht mehr so stark zu wie im Vorjahr, aber das Tariflohnniveau hat sich bisher nahezu ungeschwächt weiter erhöht. Wenngleich damit gerechnet werden kann, daß bei zunehmender Auflockerung des Arbeitsmarktes die Spanne zwischen Tariflohn- und Effektivlohnsteigerung weiter schrumpfen wird, so ist doch eine dauerhafte Eindämmung der Kosteninflation nicht denkbar, ohne daß bei den Tarifabschlüssen das Stabilisierungsziel beachtet wird. Im Hinblick darauf, daß die Preise, auch die der privaten Lebenshaltung, in den letzten Monaten kaum noch gestiegen sind und daß infolge des verschärften Wettbewerbs auf den In- und Auslandsmärkten die Unternehmergewinne seit längerem beträchtlich unter Druck stehen, sollte es den Sozialpartnern möglich sein, bei Lohnverhandlungen eine restriktive Haltung einzunehmen.

Geld und Kredit

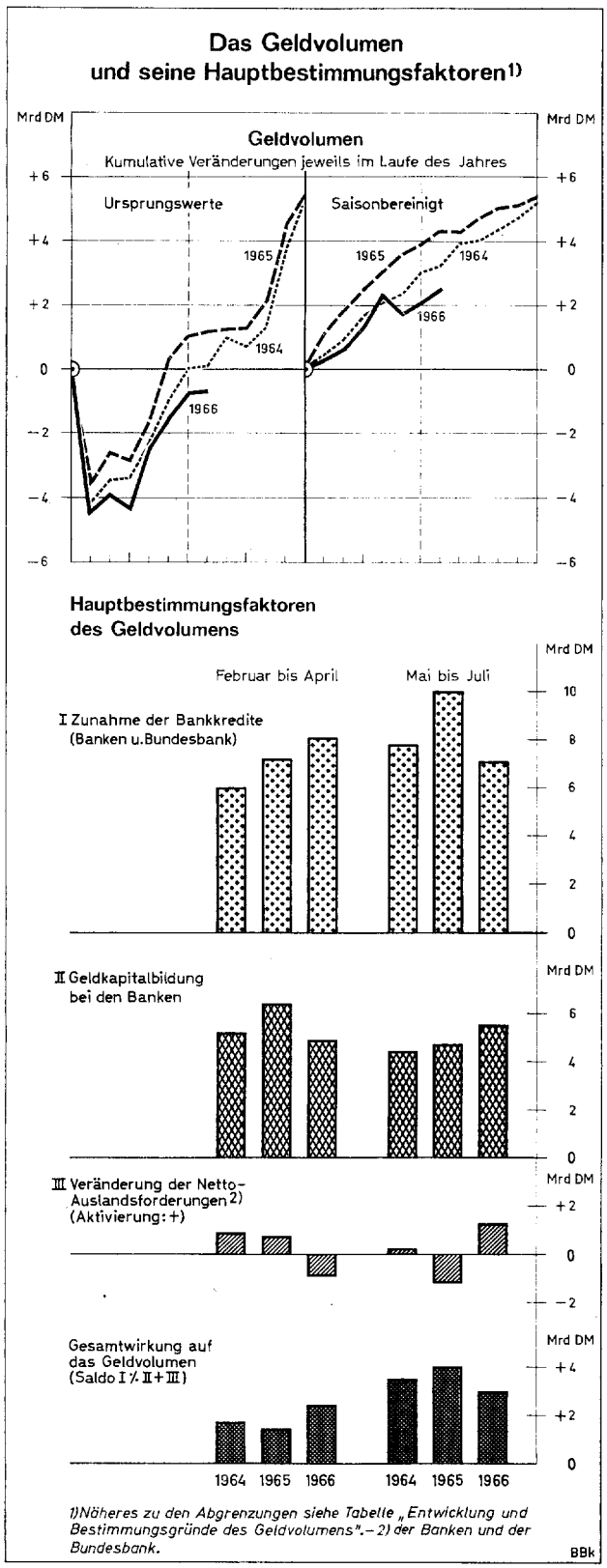
Die monetäre Expansion in der Bundesrepublik hat sich in den letzten Monaten merklich verlangsamt. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Kreditinstitute ihre *Kredite an inländische Nichtbanken* in den Monaten Mai bis Juli bedeutend weniger ausweiteten als in der gleichen Vorjahrszeit (nämlich um 6,1 Mrd DM gegen 9,5 Mrd DM vor einem Jahr) und daß die gleichzeitige *Geldkapitalbildung bei den Banken* mit fast 5,5 Mrd DM das Vorjahrsniveau (gut 4,7 Mrd DM) übertraf. Auch unter Einschluß der freilich nur wenig ins Gewicht fallenden Kredite der Bundesbank (s. die nachstehende Tabelle) war der während der Sommermonate saisonübliche *Überschuß der Kreditexpansion über die Geldkapitalbildung* nur gering; er belief sich in den Monaten Mai bis Juli 1966 auf rd. 1,7 Mrd DM, verglichen mit rd. 5,3 Mrd DM von Mai bis Juli 1965 und 3,4 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1964. Dagegen hat sich der Saldo der Auslandstransaktionen in den Monaten Juni und Juli stark aktiviert und damit, anders als im Vorjahr, expansiv auf das inländische Geldvolumen gewirkt. Der *Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* ist in den Monaten Mai bis Juli per Saldo um fast 1,3 Mrd DM gestiegen gegenüber einer etwa gleich großen Abnahme in der entsprechenden Vorjahrszeit. Wie im Berichtsteil über die Zahlungsbilanz näher dargelegt werden wird, hing dieser Wandel hauptsächlich damit zusammen, daß sich das Defizit in den laufenden Transaktionen mit dem Ausland verringerte und schließlich — im Juli — einem Überschuß wich, während die Kapitalimporte durch Nichtbanken anhielten und zum Teil noch weiter zunahmen. Im ganzen reichte die Aktivierung der Zahlungstransaktionen mit dem Ausland in den zurückliegenden Monaten aber nicht aus, um die beträchtliche Verringerung des inländischen Geldschöpfungssaldos zu kompensieren.

Das *„Geldvolumen"* ist daher auch im Berichtszeitraum bedeutend langsamer gewachsen als vor einem

Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens)*
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM

Posten	Januar — Juli		Januar — April		Mai — Juli	
	1965	1966	1965	1966	1965	1966
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, gesamt	+17 602	+15 175p)	+ 7 595	+ 8 047	+10 007	+ 7 128p)
1) Deutsche Bundesbank [1])	— 647	— 256p)	— 1 156	— 1 258	+ 509	+ 1 002p)
2) Kreditinstitute (ohne Bundesbank) [2]) [3])	+18 249	+15 431p)	+ 8 751	+ 9 305	+ 9 498	+ 6 126p)
Kredite an inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	+13 438	+13 017p)	+ 5 919	+ 7 375	+ 7 519	+ 5 642p)
Kredite an inländische öffentliche Stellen	+ 3 453	+ 2 320p)	+ 2 086	+ 1 902	+ 1 367	+ 418p)
Inländische Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen) und Konsortialbeteiligungen [3])	+ 1 358	+ 94p)	+ 746	+ 28	+ 612	+ 66p)
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, gesamt [3]) [4])	+14 451	+13 414p)	+ 9 729	+ 7 959	+ 4 722	+ 5 455p)
III. Überschuß der Kreditgewährung bzw. der Geldkapitalbildung (I ./. II)	+ 3 151	+ 1 761p)	— 2 134	+ 88	+ 5 285	+ 1 673p)
IV. Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland [5])	+ 638	+ 1 577p)	+ 1 877	+ 293	— 1 239	+ 1 284p)
V. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	— 2 602	— 3 386p)	— 1 501	— 2 746	— 1 101	— 640p)
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Abnahme: +)	+ 104	— 619p)	+ 263	— 95	— 159	— 524p)
VII. Bargeldumlauf [6]) und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Saldo III bis VI)	+ 1 291	— 667p)	— 1 495	— 2 460	+ 2 786	+ 1 793p)
davon:						
Bargeldumlauf [6])	+ 2 139	+ 1 935p)	+ 1 255	+ 858	+ 884	+ 1 077p)
Sichteinlagen	— 848	— 2 602p)	— 2 750	— 3 318	+ 1 902	+ 716p)

*) Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank" (vgl. Tab. I, 1 im Statistischen Teil); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — [1]) Einschl. der Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen sowie Forderungen an den Bund wegen Nachkriegswirtschaftshilfe und wegen Änderung der Währungsparität. — [2]) Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken". — [3]) Im Jahre 1966 nach Ausschaltung der durch Abschreibungen auf die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren bedingten Veränderungen. — [4]) Weitere Aufgliederung siehe Tab.: „Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken". — [5]) Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbankbonds. — [6]) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p) Vorläufig.



Jahr. Von Mai bis Juli hat es um 1,8 Mrd DM zugenommen, d. h. um etwa 1 Mrd DM weniger als in der gleichen Vorjahrszeit. Gemessen am entsprechenden Vorjahrsstand war es Ende Juli nur noch um 4,8 vH höher als ein Jahr zuvor gegen 6,4 vH Ende April d. J. und 9,5 vH Ende Juli v. J. Wenn somit festzustellen ist, daß das Geldvolumen (in der hier verwendeten Definition: Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Banken sowie Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen öffentlicher Stellen) erkennbar schwächer gestiegen ist als die volkswirtschaftlichen Umsätze, die im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um etwa 6 1/2 vH höher gewesen sein dürften, so soll damit freilich nicht gesagt werden, daß derartige Bezugnahmen zwischen monetären und güterwirtschaftlichen Größen unproblematisch oder gar für sich allein aussagekräftig etwa für den Gang der Konjunktur wären. Immerhin dürften sich — gleichbleibende Zahlungs- und Kassenhaltungsgewohnheiten vorausgesetzt — Geldvolumen und Nominalwert des Sozialprodukts oder Umsatzvolumen auf längere Sicht ungefähr parallel entwickeln, und es besteht auch durchaus ein gewisser Kausalzusammenhang derart, daß vermehrte Geldschöpfung inflatorische Entwicklungen begünstigt, wie umgekehrt Drosselung der Geldschöpfung den Geldwert zu stabilisieren tendiert. Obgleich sich die dargestellte statistische Diskrepanz zwischen den Veränderungszahlen des Geldvolumens und der volkswirtschaftlichen Gesamtumsätze nur auf einen relativ kurzen Zeitraum bezieht, scheint sie doch ausreichend groß zu sein, um folgern zu können, daß sich die Ausstattung der gesamten Wirtschaft mit liquiden Mitteln relativ verknappt hat. Eine Einschränkung der Geldversorgung zeigt sich auch dann, wenn berücksichtigt wird, daß in jüngster Zeit offensichtlich gewisse Umschichtungen innerhalb der Geldvermögensbestände der Wirtschaft und der öffentlichen Hand dazu beigetragen haben, das „Geldvolumen" statistisch zu verkleinern. Wie weiter unten noch näher erläutert werden wird, hat die am 1. Juli erfolgte Freigabe der Zinsen für Groß-Termineinlagen (über 1 Mio DM) mit einer Laufzeit von 3 Monaten und mehr zu einer Verstärkung der Termineinlagen inländischer Nichtbanken im Fristenraum bis zu 6 Monaten Laufzeit geführt, wobei auch Mittel auf Terminkonten übertragen worden sein mögen, die vordem auf Sichtkonten gestanden und damit zum „Geldvolumen" in der obigen Abgrenzung gezählt hatten. Aber selbst unter vollem Einschluß der kürzerfristigen Termineinlagen inländischer Nichtbanken (der sicher nicht ganz berechtigt ist) war das Geldvolumen Ende Juli d. J. nur um 7,1 vH größer als am vergleichbaren Vorjahrsstichtag gegen 7,0 vH Ende April d. J. und 7,6 vH Ende Juli des vergangenen Jahres (jeweils im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsstand).

Die Kreditgewährung der Banken

Die Kreditgewährung der Banken (ohne Bundesbank) war in den Monaten Mai bis Juli, wie eingangs schon erwähnt, in allen Sparten schwächer als in der gleichen Vorjahrszeit, während sie in den ersten vier Monaten d. J. noch beachtlich über den vergleichbaren Vorjahrsbetrag hinausgegangen war. Selbst wenn man in Rechnung stellt, daß das Kreditvolumen der monatlich berichtenden Banken im Mai des vergangenen Jahres durch die Vorfinanzierung der VEBA-Kapitalerhöhung um über eine halbe Milliarde DM aufgebläht worden war, blieb die Kreditexpansion der Banken in jüngster Zeit weit geringer als im Vorjahr. Ohne diese Sondertransaktion war das Volumen der (auch in Form des Wertpapiererwerbs gewährten) Bankkredite an inländische Nichtbanken von Mai bis Juli 1965 um rd. 9 Mrd DM gestiegen, also um fast drei Milliarden DM mehr als in den gleichen Monaten des laufenden Jahres.

Anders als in den ersten vier Monaten d. J. sind im Berichtszeitraum namentlich auch die *kurz- und mittelfristigen Kredite an Unternehmen und Private* weniger stark gestiegen als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich um gut 3,1 Mrd DM gegen fast 4,2 Mrd DM vor einem Jahr. Dies dürfte teilweise zwar damit zusammenhängen, daß in jüngster Zeit, wie erwähnt, der Wirtschaft aus dem Ausland per Saldo Mittel zugeflossen sind, doch scheinen die kürzerfristigen Bankkredite nun auch stärker als bisher auf die kreditpolitische Einflußnahme, nicht zuletzt auf ihre abermalige Verteuerung infolge der Diskonterhöhung vom 26. Mai, zu reagieren.

Die *langfristigen Darlehen der Banken an inländische Nichtbanken* (d. s. Darlehen mit einer Laufzeit von 4 Jahren und mehr) haben ebenfalls erheblich weniger zugenommen als in der gleichen Vorjahrszeit, nämlich von Mai bis Juli 1966 nur um knapp 3,2 Mrd DM gegen fast 4,6 Mrd DM damals. Anders als die kurz- und mittelfristigen Kredite wachsen die langfristigen Darlehen schon seit etwa Jahresfrist beträchtlich langsamer, da weder genügend langfristige Mittel bei den Banken zur Aufrechterhaltung des früheren hohen Ausleihvolumens anfielen noch die Darlehensnehmer bereit waren, in jedem Falle die inzwischen stark gestiegenen Effektivzinsen für langfristige Darlehen zu akzeptieren. Von der Gesamtausdehnung der langfristigen Kredite entfiel der überwiegende Teil, 2,5 Mrd DM (gegen annähernd 3,4 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit), auf Darlehen an Unternehmungen und Private; die restlichen rd. 0,7 Mrd DM (im Vorjahr rd. 1,2 Mrd DM) erhielten öffentliche Stellen. Die

Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen bei den monatlich berichtenden Kreditinstituten
Mio DM

Arten von Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)						
I. Inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen ohne Bankschuldverschreibungen (Beitrag zur inländischen Kreditexpansion; für 1966 nach Ausschaltung der Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen im Jahre 1965)	1966	+ 94p)	+ 28	+ 66p)	+ 191	+ 77	— 202p)	11 452p)
	1965	+1 358	+ 746	+ 612	+ 706	+ 127	— 221	11 933
II. Gesamte Bankbestände an in- und ausländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne Ausschaltung von Abschreibungen, die nicht nach allen Wertpapierarten bekannt sind)	1966	+ 31p)	— 21	+ 52p)	+ 262	+ 26	— 236p)	38 264p)
	1965	+3 818	+2 598	+1 220	+ 861	+ 378	— 19	38 309
a) Inländische Wertpapiere, gesamt	1966	— 103p)	— 39	— 64p)	+ 90	— 114	— 40p)	36 791p)
	1965	+3 113	+2 271	+ 842	+ 368	+ 269	+ 205	36 671
Festverzinsliche Wertpapiere	1966	— 82p)	— 11	— 71p)	— 10	— 63	+ 2p)	33 636p)
	1965	+2 883	+2 162	+ 721	+ 273	+ 216	+ 232	33 546
darunter:								
Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentlicher Stellen	1966	— 126p)	— 16	— 110p)	— 91	+ 30	— 49p)	6 458p)
	1965	+ 444	+ 410	+ 34	+ 118	— 72	— 12	6 763
Bankschuldverschreibungen	1966	+ 95p)	+ 51	+ 44p)	+ 84	— 75	+ 35p)	26 220p)
	1965	+2 323	+1 690	+ 633	+ 149	+ 265	+ 219	25 751
Dividendenwerte	1966	— 21p)	— 28	+ 7p)	+ 100	— 51	— 42p)	3 155p)
	1965	+ 230	+ 109	+ 121	+ 95	+ 53	— 27	3 125
b) Inländische Konsortialbeteiligungen	1966	+ 133p)	— 36	+ 169p)	+ 182	+ 114	— 127p)	881p)
	1965	+ 568	+ 165	+ 403	+ 487	+ 123	— 207	1 013
c) Ausländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	1966	+ 1p)	+ 54	— 53p)	— 10	+ 26	— 69p)	592p)
	1965	+ 137	+ 162	— 25	+ 6	— 14	— 17	625

p) Vorläufig.

Kredite der monatlich berichtenden Kreditinstitute an Nichtbanken

Mio DM

Posten	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)						
I. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs [1]) an *inländische* Nichtbanken, gesamt	1966	+15 431 [p]	+ 9 305	+ 6 126 [p]	+ 1 682	+ 3 728	+ 716 [p]	293 573 [p]
	1965	+18 249	+ 8 751	+ 9 498	+ 3 711	+ 4 065	+ 1 722	263 733
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1966	+ 3 977 [p]	+ 2 654	+ 1 323 [p]	— 336	+ 2 472	— 813 [p]	73 243 [p]
	1965	+ 4 075	+ 1 474	+ 2 601	+ 917	+ 2 655	— 971	65 691
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1966	+ 4 263 [p]	+ 2 497	+ 1 766 [p]	+ 222	+ 2 399	— 855 [p]	70 009 [p]
	1965	+ 4 167	+ 1 535	+ 2 632	+ 593	+ 2 858	— 819	62 586
b) an öffentliche Stellen	1966	— 286 [p]	+ 157	— 443 [p]	— 558	+ 73	+ 42 [p]	3 234 [p]
	1965	— 92	— 61	— 31	+ 324	— 203	— 152	3 105
darunter: Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen (ohne Mobilisierungstitel)	1966	— 402 [p]	+ 100	— 502 [p]	— 505	— 34	+ 37 [p]	2 120 [p]
	1965	+ 270	+ 196	+ 74	+ 265	— 59	— 132	1 926
2. Mittelfristige Kredite, gesamt	1966	+ 3 330 [p]	+ 1 767	+ 1 563 [p]	+ 523	+ 671	+ 369 [p]	30 169 [p]
	1965	+ 2 201	+ 507	+ 1 694	+ 559	+ 388	+ 747	24 776
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1966	+ 2 742 [p]	+ 1 365	+ 1 377 [p]	+ 467	+ 564	+ 346 [p]	27 342 [p]
	1965	+ 1 810	+ 292	+ 1 518	+ 567	+ 322	+ 629	23 048
b) an öffentliche Stellen	1966	+ 588 [p]	+ 402	+ 186 [p]	+ 56	+ 107	+ 23 [p]	2 827 [p]
	1965	+ 391	+ 215	+ 176	— 8	+ 66	+ 118	1 728
3. Langfristige Kredite, gesamt	1966	+ 7 890 [p]	+ 4 713	+ 3 177 [p]	+ 1 300	+ 515	+ 1 362 [p]	175 946 [p]
	1965	+10 468	+ 5 914	+ 4 554	+ 1 525	+ 880	+ 2 149	158 762
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1966	+ 6 012 [p]	+ 3 513	+ 2 499 [p]	+ 977	+ 512	+ 1 010 [p]	135 606 [p]
	1965	+ 7 461	+ 4 092	+ 3 369	+ 1 239	+ 720	+ 1 410	123 095
b) an öffentliche Stellen	1966	+ 1 878 [p]	+ 1 200	+ 678 [p]	+ 323	+ 3	+ 352 [p]	40 340 [p]
	1965	+ 3 007	+ 1 822	+ 1 185	+ 286	+ 160	+ 739	35 667
4. Deckungsforderungen	1966	+ 140 [ts]	+ 143	— 3 [ts]	+ 4	— 7	— 0 [s]	2 763 [s]
	1965	+ 147	+ 110	+ 37	+ 4	+ 15	+ 18	2 571
5. Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen [1]) (ohne Bankschuldverschreibungen)	1966	+ 94 [p]	+ 28	+ 66 [p]	+ 191	+ 77	— 202 [p]	11 452 [p]
	1965	+ 1 358	+ 746	+ 612	+ 706	+ 127	— 221	11 933
II. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an *ausländische* Nichtbanken, gesamt	1966	+ 229 [p]	+ 143	+ 86 [p]	+ 12	+ 52	+ 22 [p]	10 158 [p]
	1965	+ 774	+ 951	— 177	+ 271	— 147	— 301	9 186
1. Kurzfristige Kredite, gesamt	1966	— 523 [p]	— 375	— 148 [p]	— 51	— 53	— 44 [p]	1 274 [p]
	1965	— 38	+ 414	— 452	+ 186	— 272	— 366	1 550
darunter: Geldmarktpapiere ausländischer öffentlicher Stellen	1966	— 476 [p]	— 361	— 115 [p]	— 72	— 3	— 40 [p]	334 [p]
	1965	— 53	+ 462	— 515	+ 185	— 354	— 346	798
2. Mittelfristige Kredite	1966	— 40 [p]	— 18	— 22 [p]	— 2	— 55	+ 35 [p]	750 [p]
	1965	— 77	— 40	— 37	— 4	— 13	— 20	766
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1966	— 33 [p]	+ 5	— 38 [p]	+ 0	— 35	— 3 [p]	137 [p]
	1965	— 118	— 92	— 26	— 14	— 9	— 3	124
3. Langfristige Kredite	1966	+ 791 [p]	+ 482	+ 309 [p]	+ 75	+ 134	+ 100 [p]	7 542 [p]
	1965	+ 752	+ 415	+ 337	+ 83	+ 152	+ 102	6 245
darunter: an ausländische öffentliche Stellen	1966	+ 481 [p]	+ 251	+ 230 [p]	+ 41	+ 140	+ 49 [p]	5 426 [p]
	1965	+ 489	+ 263	+ 226	+ 54	+ 99	+ 73	4 554
4. Bestände an ausländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen	1966	+ 1 [p]	+ 54	— 53 [p]	— 10	+ 26	— 69 [p]	592 [p]
	1965	+ 137	+ 162	— 25	+ 6	— 14	— 17	625
III. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs [1]) an *in- und ausländische* Nichtbanken, gesamt (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)	1966	+15 660 [p]	+ 9 448	+ 6 212 [p]	+ 1 694	+ 3 780	+ 738 [p]	303 731 [p]
	1965	+19 023	+ 9 702	+ 9 321	+ 3 982	+ 3 918	+ 1 421	272 919
1. Kurzfristige Kredite	1966	+ 3 454 [p]	+ 2 279	+ 1 175 [p]	— 387	+ 2 419	— 857 [p]	74 517 [p]
	1965	+ 4 037	+ 1 888	+ 2 149	+ 1 103	+ 2 383	— 1 337	67 241
2. Mittelfristige Kredite	1966	+ 3 290 [p]	+ 1 749	+ 1 541 [p]	+ 521	+ 616	+ 404 [p]	30 919 [p]
	1965	+ 2 124	+ 467	+ 1 657	+ 555	+ 375	+ 727	25 542
3. Langfristige Kredite	1966	+ 8 681 [p]	+ 5 195	+ 3 486 [p]	+ 1 375	+ 649	+ 1 462 [p]	183 488 [p]
	1965	+11 220	+ 6 329	+ 4 891	+ 1 608	+ 1 032	+ 2 251	165 007
4. Deckungsforderungen	1966	+ 140 [ts]	+ 143	— 3 [ts]	+ 4	— 7	— 0 [s]	2 763 [s]
	1965	+ 147	+ 110	+ 37	+ 4	+ 15	+ 18	2 571
5. Bestände an Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen [1]) (ohne inländische Bankschuldverschreibungen)	1966	+ 95 [p]	+ 82	+ 13 [p]	+ 181	+ 103	— 271 [p]	12 044 [p]
	1965	+ 1 495	+ 908	+ 587	+ 712	+ 113	— 238	12 558

[1]) Veränderungen der Bestände an inländischen festverzinslichen Wertpapieren im Jahre 1966 nach Ausschaltung der Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen im Jahre 1965. — [p]) Vorläufig. — [s]) Geschätzt. — [ts]) Teilweise geschätzt.

Aufnahme langfristiger Darlehen durch öffentliche Stellen war damit, wie schon seit längerem, prozentual betrachtet kaum mehr stärker als die der Unternehmen und Privaten. Ende Juli d. J. waren die langfristigen Darlehen an Unternehmen und Private um gut 10 vH höher als vor einem Jahr und die Darlehen an öffentliche Stellen um knapp 13 vH; in den davor liegenden zwölf Monaten (August 1964 bis Juli 1965) waren dagegen die langfristigen Darlehen an öffentliche Stellen um 19 vH, die Darlehen an Unternehmen und Private um 13 vH ausgedehnt worden. Die relativ stärkere Einschränkung der Darlehensgewährung an öffentliche Stellen im letzten Jahr ist um so bemerkenswerter, als die Banken in dieser Zeit auch kaum mehr öffentliche Anleihen erwarben; sie konnten daher von den öffentlichen Stellen auch indirekt als Kreditgeber bei weitem nicht mehr in demselben Umfang in Anspruch genommen werden wie im Jahr davor.

Auch in den letzten Monaten kauften die Banken nur relativ wenig *Wertpapiere*. Die Bestände der Banken an von inländischen Nichtbanken emittierten Wertpapieren und ihre inländischen Konsortialbeteiligungen haben sich in den Monaten Mai bis Juli nur um 66 Mio DM erhöht[1]). Ohne die Konsortialbeteiligungen gerechnet, sind die Bankbestände an Emissionen inländischer Nichtbanken in den Monaten Mai bis Juli sogar um rd. 100 Mio DM gesunken, während sie in der gleichen Vorjahrszeit noch um gut 200 Mio DM gestiegen waren. Die inländischen Konsortialbeteiligungen, die im Zusammenhang mit der bankmäßigen Abwicklung von Kapitalerhöhungen der Industrie oft zufallsbedingte Schwankungen aufweisen, haben sich demgegenüber im genannten Zeitraum kräftig erhöht; Ende Juli waren sie um rd. 170 Mio DM größer als Ende April d. J. Emissionen anderer inländischer Kreditinstitute (mit deren Hereinnahme keine unmittelbare Kreditgewährung an Nichtbanken verbunden ist) haben die Banken im Berichtszeitraum per Saldo nur im Betrage von 64 Mio DM erworben gegen mehr als 600 Mio DM in der gleichen Vorjahrszeit.

Geldkapitalbildung bei den Banken

Die „Geldkapitalbildung" bei den Banken aus inländischen Quellen war in den Monaten Mai bis Juli d. J., wie schon einleitend erwähnt, im ganzen größer als in der vergleichbaren Vorjahrsperiode (5,5 Mrd DM gegen 4,7 Mrd DM vor einem Jahr), nachdem sie in den ersten vier Monaten d. J. hinter dem Vorjahrsbetrag beträchtlich zurückgeblieben war. Die neuerliche Verstärkung geht praktisch ausschließlich auf die kräftige Zunahme der „geldnahen" Termineinlagen — über die sogleich des näheren berichtet wird — zurück, während der Zugang an Spareinlagen und erst recht der Absatz von Bankschuldverschreibungen weiterhin schwächer waren als im Vorjahr. Die höhere Geldkapitalbildung der letzten Zeit war demnach nicht das Ergebnis lebhafterer Spartätigkeit des breiten Publikums — die im zweiten Quartal abermals nachgelassen hat —, sondern vielmehr der zinsgünstigen Anlage von Geldreserven privater Unternehmen und öffentlicher Stellen, für die die weitere partielle Freigabe der Zinsen für Termineinlagen ab 1. Juli offensichtlich einen starken Anreiz bot[1]).

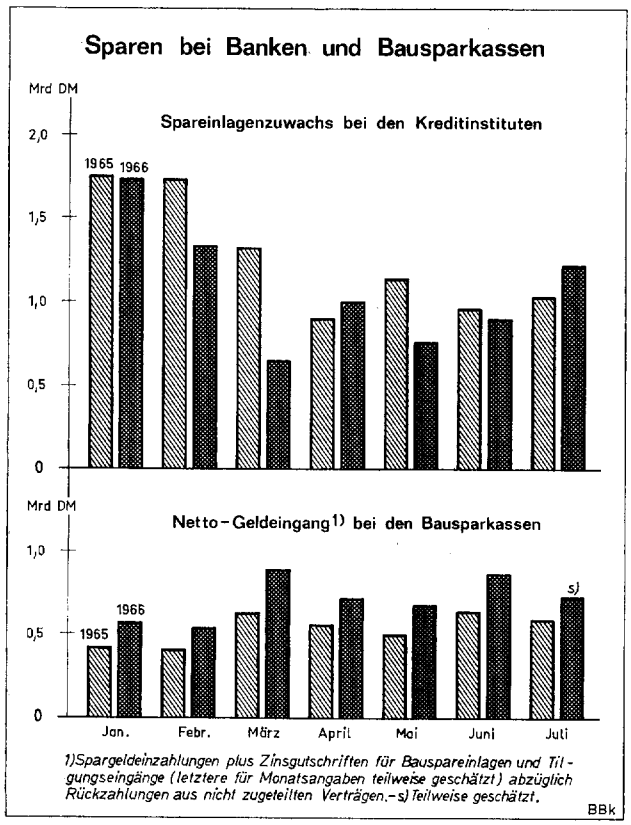
Symptomatisch für die Wirkung der Zinsfreigabe auf die Bewegung der Termineinlagen ist einmal, daß sich die Gesamtzunahme der *Termineinlagen von inländischen Nichtbanken* (im Berichtszeitraum um reichlich 1 Mrd DM) weitgehend auf den Juli konzentrierte (+ 735 Mio DM), eine Entwicklung, die sich kraß von der im Juli v. J. abhebt, in dem die Termineinlagen von Inländern um rd. 380 Mio DM abgenommen hatten. Zum anderen aber war im Vergleich zum Vorjahr der Umschwung bei den Termineinlagen von *inländischen Unternehmen und Privaten* sehr ausgeprägt; sie nahmen im ganzen Berichtszeitraum um 418 Mio DM und im Juli d. J. allein um rd. 475 Mio DM zu, während sie ein Jahr zuvor rückläufig gewesen waren. Im Gegensatz zu den ersten Monaten d. J. waren an dem Anstieg die Bausparkassen nicht beteiligt, vielmehr haben sie in den letzten Monaten, der Saisontendenz entsprechend, Termineinlagen abgezogen. Besonders fällt auf, daß im Juli ausschließlich die bis unter 6 Monate befristeten „privaten" Termineinlagen zugenommen haben, nämlich um 625 Mio DM, während sich die übrigen privaten Termineinlagen, insgesamt betrachtet, verminderten. Bei der Neuanlage von finanziellen Reserven auf Terminkonten dürfte die Wirtschaft hauptsächlich Fristen von 3 bis unter 6 Monaten bevorzugt haben, d. h. solche, die unmittelbar an den auch für Großeinlagen noch zinsgebundenen Fristenraum von 1 bis unter 3 Monaten angrenzen. Offensichtlich haben also die privaten Unternehmen die ab 1. Juli gebotene Chance genutzt, die Konditionen für Groß-Termineinlagen mit den Banken frei auszuhandeln. Auch *öffentliche Einleger* haben auf die weitere Teilliberalisierung der Habenzinsen mit entsprechenden Umdispositionen ihrer Bankmittel reagiert. Von Mai bis Juli d. J. sind die Termineinlagen öffentlicher Stel-

[1]) In diesen und den folgenden Angaben sind Bestandsveränderungen, die auf Abschreibungen für im Vorjahr erlittene Wertminderungen zurückgehen, soweit möglich, ausgeschaltet worden.

[1]) Seit dem 1. Juli 1966 können die Banken die Habenzinsen für Termineinlagen über mindestens 1 Mio DM und mit einer Laufzeit von wenigstens drei Monaten mit ihren Kunden frei vereinbaren.

len um gut 600 Mio DM gestiegen, während sie in der gleichen Vorjahrszeit um rd. 70 Mio DM abgenommen hatten. Die Zunahme konzentrierte sich hier allerdings nicht so wie bei den Privaten auf den Juli. Offenbar haben hier Umschichtungen, besonders der von Sozialversicherungsträgern an Banken gegebenen „Gelder und Darlehen" in Termineinlagen, schon etwas früher eingesetzt, d. h. vor der weiteren Zinsfreigabe.

Wie erwähnt, hat die Spartätigkeit der Privaten zur „Geldkapitalbildung" bei den Banken in der Berichtszeit nicht mehr, sondern im Gegenteil weniger als im Vorjahr beigetragen. Der Bestand an *Spareinlagen von Inländern* hat von Ende April bis Ende Juli d. J. um gut 2,8 Mrd DM zugenommen, verglichen mit rd. 3,1 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1965. Die Spareinlagen der privaten Haushalte allein sind in der Berichtszeit um rd. 2,9 Mrd DM gewachsen. Das waren



zwar noch immer rd. 200 Mio DM weniger als vor Jahresfrist, aber in den ersten vier Monaten d. J. war das Aufkommen an Spareinlagen der privaten Haushalte sogar um rd. 800 Mio DM hinter dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis zurückgeblieben. Immerhin hat sich also die Spareinlagenentwicklung in letzter Zeit dem Verlauf im Vorjahr wieder schrittweise angenähert. Im Juli allein sind die Spareinlagen der privaten Haushalte mit 1,22 Mrd DM sogar um gut 100 Mio DM stärker gestiegen als im Vorjahr. Allerdings war in diesem Jahr im Juli der übliche temporäre Rückgang der prämienbegünstigten Spareinlagen schwächer als vor Jahresfrist (510 Mio DM gegen 730 Mio DM damals), wodurch auch das Gesamtaufkommen an Spareinlagen in beiden Monaten in unterschiedlicher Weise beeinflußt worden sein dürfte. Das Ergebnis vom Juli läßt daher noch nicht den Schluß zu, daß das Wachstum der Spareinlagen inzwischen das Vorjahrsniveau auch auf die Dauer wieder erreicht hätte.

Weiterhin gering war im Berichtszeitraum der *Absatz von Bankschuldverschreibungen*. Im ganzen betrug das Mittelaufkommen bei den Emissionsinstituten (Realkreditinstitute, Spezialinstitute und Girozentralen) aus dieser Quelle in den Monaten Mai bis Juli 700 Mio DM oder rd. 1,3 Mrd DM weniger als in der gleichen Zeit von 1965. Infolge der Tilgung von Kassenobligationen eines öffentlich-rechtlichen Spezialkreditinstituts ist der Gesamtumlauf an Bankschuldverschreibungen im Juni vorübergehend sogar leicht gesunken, aber der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunalobligationen allein hat sich weiter erhöht.

Aus der *Geld- und Darlehensaufnahme bei inländischen Nichtbanken* sind den Kreditinstituten in den Monaten Mai bis Juli d. J. mit 280 Mio DM ebenfalls weniger neue Mittel zugeflossen als vor Jahresfrist (490 Mio DM). Der überwiegende Teil davon stammte, wie üblich, von öffentlichen Stellen (233 Mio DM). Während die Gebietskörperschaften ihre Darlehensgewährung über Banken im Rahmen bestimmter Förderungsprogramme weiter fortsetzten, zogen die Sozialversicherungsträger, wie schon erwähnt, namhafte Beträge im Juni und Juli zurück oder führten sie ihren Terminkonten zu.

In Form von *Pensionsgeschäften mit Vermögenswerten*[1]) haben die Banken im zweiten Quartal 1966 — Angaben für Juli liegen noch nicht vor — per Saldo keine neuen Mittel mehr aufgenommen, sondern sie haben die bestehenden Verpflichtungen um 60 Mio DM abgebaut. Im ersten Viertel d. J. hatten sie umgekehrt Pensionsverpflichtungen in etwa demselben Umfang zusätzlich übernommen. Seit Ende März d. J. sind vor allem die Pensionsverpflichtungen gegenüber anderen inländischen Kreditinstituten weiter erheblich vermindert worden (um rd. 170 Mio DM). Auf der anderen Seite nahmen die Banken im zweiten Quartal mit Schwergewicht im Juni in Höhe von 115 Mio DM neue Mittel im Pensionswege aus dem Ausland auf, während in den ersten drei Monaten d. J. keine Zuflüsse aus dieser Quelle zu verzeichnen gewesen waren. Gegenstand

[1]) D. h. der mit Rückgaberecht erfolgten Abgabe von Wertpapieren (die nicht aus eigenen Emissionen stammen), von Darlehensforderungen und von anderen Vermögenswerten.

Verbindlichkeiten der monatlich berichtenden Kreditinstitute gegenüber Nichtbanken

Mio DM

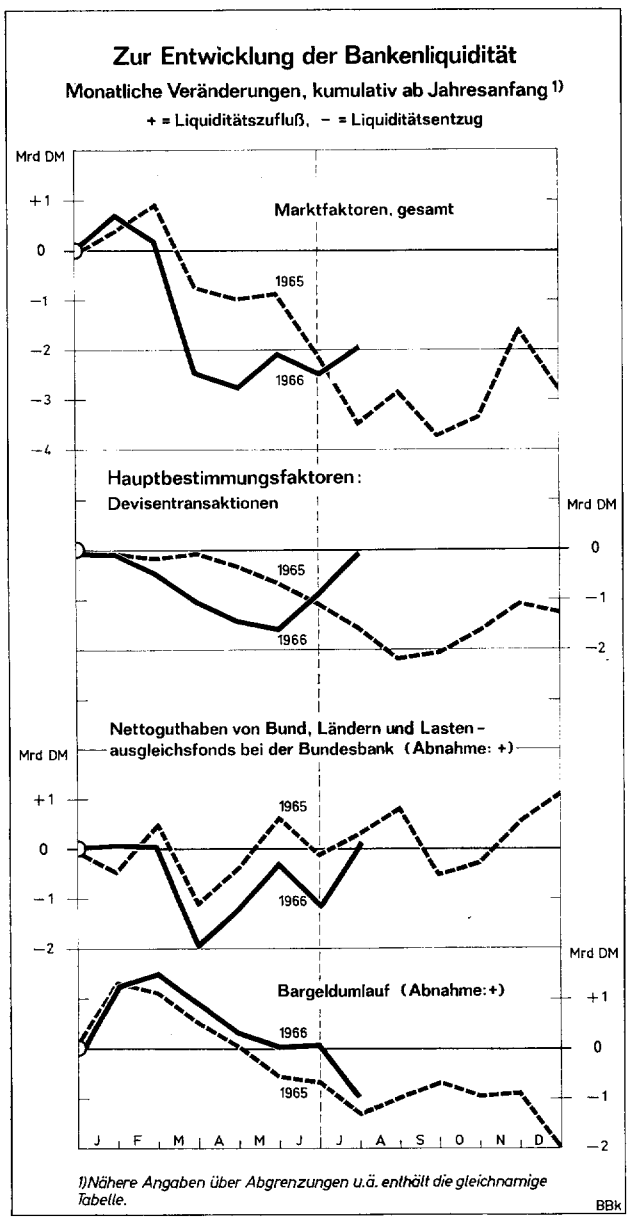
Posten	Jahr	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)						
I. Verbindlichkeiten gegenüber *inländischen* Nichtbanken								
1. Sichteinlagen, gesamt	1966	— 2 595 p)	— 3 304	+ 709 p)	+ 1 152	+ 511	— 954 p)	45 972 p)
	1965	— 835	— 2 759	+ 1 924	+ 1 888	+ 702	— 666	43 950
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1966	— 1 287 p)	— 1 966	+ 679 p)	+ 605	+ 71	+ 3 p)	41 562 p)
	1965	+ 245	— 1 488	+ 1 733	+ 1 397	+ 348	— 12	39 709
b) von öffentlichen Stellen	1966	— 1 308 p)	— 1 338	+ 30 p)	+ 547	+ 440	— 957 p)	4 410 p)
	1965	— 1 080	— 1 271	+ 191	+ 491	+ 354	— 654	4 241
2. Termineinlagen, gesamt	1966	+ 1 422 p)	+ 395	+ 1 027 p)	+ 447	— 155	+ 735 p)	27 750 p)
	1965	— 709	+ 40	— 749	+ 931	— 1 303	— 377	25 040
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1966	+ 1 185 p)	+ 767	+ 418 p)	+ 38	— 94	+ 474 p)	18 703 p)
	1965	— 278	+ 404	— 682	+ 268	— 916	— 34	15 868
b) von öffentlichen Stellen	1966	+ 237 p)	— 372	+ 609 p)	+ 409	— 61	+ 261 p)	9 047 p)
	1965	— 431	— 364	— 67	+ 663	— 387	— 343	9 172
3. Spareinlagen von Inländern, gesamt	1966	+ 7 527 p)	+ 4 685	+ 2 842 p)	+ 744	+ 890	+ 1 208 p)	117 285 p)
	1965	+ 8 716	+ 5 629	+ 3 087	+ 1 111	+ 949	+ 1 027	102 217
a) von Privaten	1966	+ 7 404 p)	+ 4 509	+ 2 895 p)	+ 760	+ 919	+ 1 216 p)	107 279 p)
	1965	+ 8 424	+ 5 318	+ 3 106	+ 1 004	+ 1 000	+ 1 102	92 695
b) von Wirtschaftsunternehmen	1966	+ 45 p)	+ 86	— 41 p)	— 3	— 51	+ 13 p)	2 437 p)
	1965	+ 156	+ 123	+ 33	+ 49	— 12	— 4	2 288
c) von öffentlichen Stellen	1966	+ 78 p)	+ 90	— 12 p)	— 13	+ 22	— 21 p)	7 569 p)
	1965	+ 136	+ 188	— 52	+ 58	— 39	— 71	7 234
4. Bei inländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen, gesamt	1966	+ 1 531 p)	+ 1 254	+ 277 p)	+ 409	— 142	+ 10 p)	54 515 p)
	1965	+ 908	+ 423	+ 485	+ 47	+ 254	+ 184	48 915
darunter:								
Mittel- und langfristige Gelder und Darlehen	1966	+ 1 244 p)	+ 812	+ 432 p)	+ 263	+ 126	+ 43 p)	53 956 p)
	1965	+ 1 013	+ 592	+ 421	+ 107	+ 243	+ 71	48 595
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1966	+ 61 p)	— 54	+ 115 p)	+ 71	+ 31	+ 13 p)	5 142 p)
	1965	+ 181	+ 154	+ 27	+ 1	— 48	+ 74	5 079
b) von öffentlichen Stellen	1966	+ 1 183 p)	+ 866	+ 317 p)	+ 192	+ 95	+ 30 p)	48 814 p)
	1965	+ 832	+ 438	+ 394	+ 106	+ 291	— 3	43 516
II. Verbindlichkeiten gegenüber *ausländischen* Nichtbanken								
1. Sichteinlagen	1966	— 346 p)	— 328	— 18 p)	— 2	— 19	+ 3 p)	1 238 p)
	1965	— 101	— 141	+ 40	+ 183	— 107	— 36	1 295
2. Termineinlagen	1966	— 64 p)	— 62	— 2 p)	— 48	+ 40	+ 6 p)	255 p)
	1965	— 48	— 18	— 30	— 30	+ 4	— 4	230
3. Spareinlagen	1966	+ 69 p)	+ 30	+ 39 p)	+ 12	+ 11	+ 16 p)	989 p)
	1965	+ 122	+ 73	+ 49	+ 29	+ 15	+ 5	833
4. bei ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1966	+ 117 p)	+ 107	+ 10 p)	— 0	+ 6	+ 4 p)	666 p)
	1965	— 120	— 113	— 7	+ 9	— 10	— 6	585
III. Verbindlichkeiten gegenüber *in- und ausländischen* Nichtbanken (Summe der entsprechenden Positionen von I und II)								
1. Sichteinlagen	1966	— 2 941 p)	— 3 632	+ 691 p)	+ 1 150	+ 492	— 951 p)	47 210 p)
	1965	— 936	— 2 900	+ 1 964	+ 2 071	+ 595	— 702	45 245
2. Termineinlagen	1966	+ 1 358 p)	+ 333	+ 1 025 p)	+ 399	— 115	+ 741 p)	28 005 p)
	1965	— 757	+ 22	— 779	+ 901	— 1 299	— 381	25 270
3. Spareinlagen	1966	+ 7 596 p)	+ 4 715	+ 2 881 p)	+ 756	+ 901	+ 1 224 p)	118 274 p)
	1965	+ 8 838	+ 5 702	+ 3 136	+ 1 140	+ 964	+ 1 032	103 050
4. bei in- und ausländischen Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1966	+ 1 648 p)	+ 1 361	+ 287 p)	+ 409	— 136	+ 14 p)	55 181 p)
	1965	+ 788	+ 310	+ 478	+ 56	+ 244	+ 178	49 500
IV. Umlauf an Bankschuldverschreibungen[1]), gesamt	1966	+ 2 340 p)	+ 1 644	+ 696 p)	+ 389	— 37	+ 344 p)	71 114 p)
	1965	+ 6 179	+ 4 195	+ 1 984	+ 388	+ 576	+ 1 020	66 233
darunter: Umlauf ohne Bestände der inländischen Kreditinstitute[2])[5])	1966	+ 1 811 p)	+ 1 179	+ 632 p)	+ 291	+ 32	+ 309 p)	44 894 p)
	1965	+ 3 856	+ 2 505	+ 1 351	+ 239	+ 311	+ 801	40 482
Nachrichtlich: Geldkapitalbildung[3])[5]), gesamt	1966	+13 414 p)	+ 7 959	+ 5 455 p)	+ 1 995	+ 1 025	+ 2 435 p)	261 942 p)
	1965	+14 451	+ 9 729	+ 4 722	+ 2 654	+ 379	+ 1 689	235 165
darunter: Kapital und Rücklagen[4])	1966	+ 1 410 ts)	+ 888	+ 522 ts)	+ 250	+ 132	+ 140 s)	18 057 s)
	1965	+ 1 575	+ 963	+ 612	+ 266	+ 179	+ 167	18 831

[1]) Ohne Schuldverschreibungen eigener Emission im Bestand der Emissionsinstitute. — [2]) Eine Aufgliederung des Umlaufs in In- und Ausland ist nicht möglich. — [3]) Enthält — außer der „Darunterposition" — die Positionen Termin- und Spareinlagen, mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen sowie den Umlauf an Bankschuldverschreibungen ohne die Bestände der Kreditinstitute. — [4]) Einschl. Kapital und Rücklagen der Bundesbank. — [5]) Für 1966 nach Ausschaltung der durch Abschreibungen auf die Bestände der Kreditinstitute an Bankschuldverschreibungen bedingten Veränderungen. — p) Vorläufig. — s) Geschätzt. — ts) Teilweise geschätzt.

der Pensionsgeschäfte waren nach den vorliegenden Angaben vor allem kürzerfristige Darlehensforderungen und „sonstige" Vermögenswerte sowie öffentliche Anleihen. Die Pensionsgeschäfte auf der Basis von Darlehensforderungen („Schuldscheindarlehen") hatten dabei das Übergewicht, was sich daraus erklärt, daß inländische Wertpapiere nicht ohne besondere Genehmigung im Ausland in Pension gegeben werden dürfen und solche Genehmigungen zur Zeit nicht erteilt werden.

Geldmarkt und Bankenliquidität

Die Anspannung des Geldmarkts und der Bankenliquidität, die namentlich seit Februar d. J. besonders ausgeprägt gewesen war, ist in den letzten Wochen einer spürbaren Auflockerung gewichen. Tagesgeld, das in den Monaten März bis Juni ständig um mehr als ein Prozent teurer gewesen war als der Rediskontkredit der Bundesbank, wurde gegen Ende Juli erstmals wieder zu nahe am Diskontsatz (von z. Zt. 5 %) liegenden Sätzen gehandelt. Im August schritt die Entspannung weiter fort, so daß sich der Tagesgeldsatz im Durchschnitt aller Geschäftstage des Monats gerechnet auf nur 5,3 % stellte, verglichen mit 6,1 bis 6,2 % im Juni und Juli d. J. In den ersten Septembertagen zog der Satz unter dem Einfluß saisonaler Faktoren zunächst zwar wieder kräftig an (auf 5 5/8 bis 5 7/8 %), doch ist unverkennbar, daß die Grundverfassung des Marktes nicht mehr so steif war wie in den — saisonal vergleichbaren — Monaten März und Juni. Kennzeichnend hierfür ist neben der Entwicklung der Geldmarktsätze namentlich ein kräftiger Abbau der Refinanzierung bei der Bundesbank.



1) Nähere Angaben über Abgrenzungen u.ä. enthält die gleichnamige Tabelle.

Die Hauptursache für die Milderung der Geldmarktanspannung war, daß den Banken in den Monaten Juni und Juli sehr umfangreiche *Mittel aus dem Ausland* zugeflossen sind. Im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage dieser Monate[1]) haben sich die Netto-Devisenreserven der Bundesbank und die kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken zusammengenommen um über 1,5 Mrd DM oder um etwa den gleichen Betrag erhöht, um den sie in den vorangegangenen fünf Monaten insgesamt gesunken waren. Der Netto-Liquiditätszufluß aus dem Ausland trug damit entscheidend zur Auflockerung des Geldmarkts bei. Im August hat sich die Verflüssigung der Banken aus ausländischen Quellen zwar weiter fortgesetzt, jedoch, soweit bisher zu übersehen, nur noch in schwächerem Maße als in den beiden Vormonaten; Teilangaben zufolge dürfte sie nicht mehr als 400 Mio DM betragen haben. Es scheint, daß die Zuflüsse von Juni und Juli in ihrer Stärke ungewöhnlich waren, und es kann daher vermutet werden, daß die von der Entwicklung der Zahlungsbilanz ausgehende Liquidisierungstendenz in nächster Zeit nicht so kräftig sein wird wie im Juni und Juli.

Auch durch die *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte* sind den Banken in der letzten Zeit im ganzen verhältnismäßig viel flüssige Mittel zugeführt worden. Zwar überwogen im Juni, einem „Hauptsteuermonat", wie üblich, die Einnahmen der Haushalte und damit der Liquiditätsentzug bei den Banken, doch flossen den Banken im Juli und auch im August bedeutend mehr Mittel aus öffentlichen Kassen zu (teils aus dem Abbau von Einlagen bei der Bundes-

[1]) Soweit nicht anders vermerkt, liegt diese Berechnungsweise zwecks Ausschaltung von Zufallsschwankungen allen Zahlenangaben des Berichtsabschnitts über Geldmarkt und Bankenliquidität zugrunde.

Zur Entwicklung der Bankenliquidität

Mio DM

Vorgänge	1966					
	Januar bis Juli	Januar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli
	Veränderung im Zeitraum, berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den 4 Bankwochenstichtagen der Monate					
I. Bestimmungsfaktoren						
1. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs[1])	— 961	+ 327	—1 288	— 243	+ 19	—1 064
2. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds bei der Bundesbank[2])	+ 115	—1 150	+1 265	+ 885	— 822	+1 202
3. Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von sonstigen Nichtbanken bei der Bundesbank[3])	— 12	+ 135	— 147	+ 145	— 88	— 204
4. Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank[4]) und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute[5])	— 0	—1 395	+1 395	— 150	+ 686	+ 859
darunter: Netto-Devisenreserven der Bundesbank[4])	(+ 105)	(—1 265)	(+1 370)	(— 307)	(+ 754)	(+ 923)
5. Abgaben (—) bzw. Rücknahmen (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Nichtbanken	— 220	+ 12	— 232	— 81	— 134	— 17
6. Aktivierung (+) bzw. Passivierung (—) der schwebenden Verrechnung im Zahlungsverkehr der Bundesbank	— 213	— 57	— 156	— 34	+ 112	— 234
7. Sonstige Vorgänge	— 612	— 581	— 31	+ 138	— 129	— 40
Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Bankenliquidität aufgrund der oben genannten Faktoren	—1 903	—2 709	+ 806	+ 660	— 356	+ 502
II. Veränderung der Reserveguthaben der Kreditinstitute (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserveanforderungen[6]); Zunahme: +, Abnahme: —)	+ 916	+ 360	+ 556	+ 454	— 127	+ 229
Nachrichtlich: Veränderung des Mindestreserve-Solls (Zunahme: +, Abnahme: —)	(+1 652)	(+1 170)	(+ 482)	(+ 118)	(+ 226)	(+ 138)
III. Erhöhung (+) bzw. Verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute aufgrund der obengenannten Faktoren (Saldo I ·/. II)	—2 819	—3 069	+ 250	+ 206	— 229	+ 273
IV. Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute						
1. Erwerb (—) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der Bundesbank[7])	+ 316	+ 477	— 161	+ 15	— 50	— 126
2. Bildung (—) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute[5])	+ 105	+ 130	— 25	— 157	+ 68	+ 64
3. Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	+2 398	+2 462	— 64	— 64	+ 211	— 211
Gesamt (Summe 1 bis 3; Gegenposten zu III)	+2 819	+3 069	— 250	— 206	+ 229	— 273
Nachrichtlich:	Stand am Ende des Zeitraumes					
Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute						
Bestände an Offenmarkttiteln inländischer öffentlicher Emittenten	2 136	2 998 r)	2 136	2 382	2 215	2 136
Bestände an Vorratsstellenwechseln und Privatdiskonten[ts])	527	486	527	493	410	527
Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	3 791	3 777	3 791	3 939	3 867	3 791
Gesamt Mio DM[ts])	6 454	7 261 r)	6 454	6 814	6 492	6 454
vH des Einlagenvolumens[8])	3,3	3,8 r)	3,3	3,5	3,3	3,3

[1]) Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — [2]) Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des BBk-Ges.) abgesetzt. — [3]) Netto-Guthaben der Bundespost, des ERP-Sondervermögens, sonstiger öffentlicher Stellen sowie privater Einleger. — [4]) Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigengeschäfte" der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds). — [5]) Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — [6]) Die Abweichungen der Veränderungen des Mindestreserve-Solls von denen der Zentralbankguthaben erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tagesdurchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bankwochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingten — Überschußreserven der Banken zum Ausdruck. — [7]) Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln" sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln", soweit dadurch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — [8]) Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [r]) Berichtigt.

bank, teils aus höheren Kassenkrediten), so daß sie aus dieser Quelle im Gesamtergebnis der Monate Juni, Juli und August um etwa 1,4 Mrd DM verflüssigt wurden.

Auf der anderen Seite hat der *Anstieg des Bargeldumlaufs* den Verflüssigungstendenzen stark entgegengewirkt. Allein im Juli, dem Hauptreisemonat, ist der Bargeldumlauf im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage des Monats um fast 1,1 Mrd DM gestiegen, nachdem er sich im Juni noch geringfügig vermindert hatte. Offensichtlich hat sich damit die sommerliche Saisonspitze im Bargeldumlauf, möglicherweise auch im Zusammenhang mit Auslandsreisen (auf die DM mitgenommen wurden) weiter verstärkt, denn in den beiden Vorjahren hatte der Gesamtumlauf an DM-Noten und -Münzen im Juli nur um jeweils etwa 600 Mio DM zugenommen. Im August ist der Bargeldumlauf in Reaktion auf seine starke Erhöhung im Juli zunächst zwar wieder gesunken (um rd. 400 Mio DM), doch wurde dadurch der kräftige Anstieg vom Juli nur zum Teil kompensiert.

Faßt man alle auf die Liquidität des Bankenapparates wirkenden „marktmäßigen" Einflüsse zusammen, so sind den Kreditinstituten in den Monaten Juni bis August ungefähr 2 Mrd DM an flüssigen Mitteln zugegangen. Hiervon wurden rd. 0,3 Mrd DM durch höhere *Mindestreserven* gebunden, und mit den zur freien Disposition der Banken verbleibenden Mitteln wurden vornehmlich *Refinanzierungsverbindlichkeiten gegenüber der Bundesbank* abgedeckt. Das Gesamtobligo der Banken aus der Refinanzierung von Wechseln und der Aufnahme von Lombardkrediten bei der Bundesbank hatte im Juni mit gut 8,1 Mrd DM seinen bisher höchsten Durchschnittsstand erreicht. Im Juli konnte es um reichlich 200 Mio DM und im August sogar um weitere 1,4 Mrd DM zurückgeführt werden. Damit haben die Banken wieder einen größeren Refinanzierungsspielraum zurückgewonnen, da mit der Rückführung von Rediskontkrediten der unausgenutzte Teil der Rediskontkontingente entsprechend zunimmt.

Ein ähnlicher Vorgang vollzog sich über die *Offenmarktoperationen* der Bundesbank: Während der ersten Monate des Jahres hatten sich die Banken zusätzliche flüssige Mittel dadurch beschafft, daß sie in besonders großem Umfang Privatdiskonten und Vorratsstellenwechsel, ferner aber auch öffentliche Geldmarktpapiere, die in gleicher Weise wie die Mobilisierungstitel in das Offenmarktgeschäft einbezogen sind, an die Bundesbank abgegeben hatten. Die dadurch ungewöhnlich stark gestiegenen Bestände der Bundesbank an Offenmarkttiteln sind in den letzten Monaten wieder weitgehend abgeschmolzen, und zwar zunächst aufgrund der laufenden Einlösung fällig gewordener Papiere, denen nur noch mäßige Verkäufe an die Bundesbank gegenüberstanden. Im Verlauf des August konnte die Bundesbank dann aber auch namhafte Beträge solcher Papiere wieder im Geldmarkt placieren. Insgesamt ist der Geldmarkt in den Monaten Juni bis August durch die Einlösung oder den Rückerwerb von Offenmarkttiteln mit einem Betrag von etwa 250 Mio DM belastet worden.

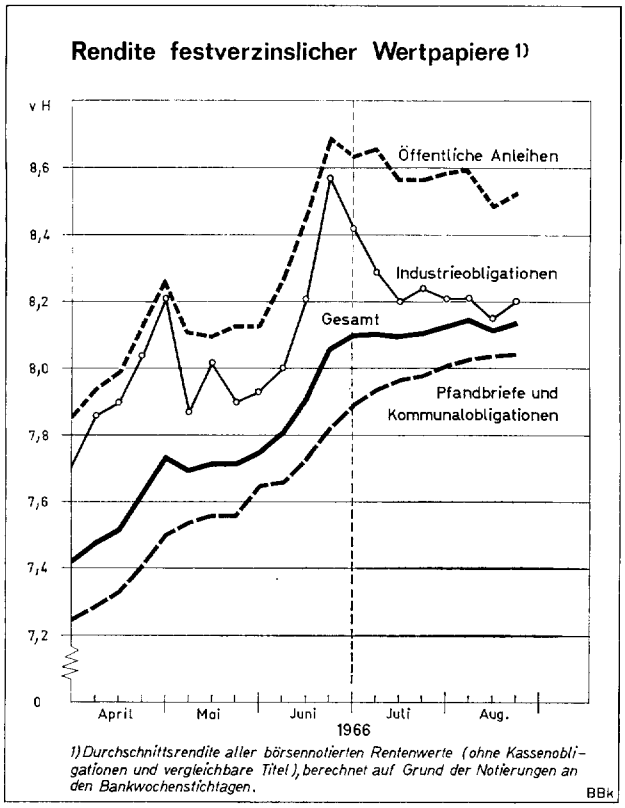
Die *kurzfristigen Auslandsanlagen der Banken* haben sich in den letzten Monaten dagegen nur relativ wenig verändert. Im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage nahmen sie bei den 90 über ihren Auslandsstatus wöchentlich berichtenden Kreditinstituten im Juni und Juli um jeweils rd. 65 Mio DM ab, und im August dürften sie, Teilmeldungen zufolge, um 200 bis 250 Mio DM gestiegen sein. Für die Unterhaltung von Liquiditätsreserven im Ausland bietet das Zinsgefälle gegenüber führenden ausländischen Geldhandelsplätzen nach wie vor einen ausreichenden Anreiz, jedenfalls dann, wenn die Banken solche Anlagen bei der Mindestreserveberechnung mit den an sich reservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten kompensieren und damit zusätzlichen Nutzen aus ihnen ziehen können.

In der Entwicklung der „Liquiditätsquote" des Bankenapparates kommt die Auflockerung der Liquiditätslage bis *Ende Juli* (weiterreichende Angaben liegen zur Zeit noch nicht vor) allerdings noch kaum zum Ausdruck. Zwar sind die *freien Liquiditätsreserven* der Banken, d. h. die Summe der von den Banken gehaltenen Geldmarktpapiere, der Guthaben bei ausländischen Banken und der unausgenutzten Rediskontkontingente von Ende April bis Ende Juli aufgrund der Marktentwicklung etwas gestiegen, doch nahm unterdessen auch das Einlagenvolumen zu, so daß das Verhältnis der freien Liquiditätsreserven zu den Einlagen Ende Juli d. J. mit 7,3 vH kaum höher war als Ende April (7,2 vH).

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die Lage am Rentenmarkt war in der letzten Zeit etwas weniger labil als in der ersten Hälfte des Jahres. Die anhaltenden Kursrückgänge, die vor allem im April sehr ausgeprägt waren, kamen gegen Ende Juni in wichtigen Teilbereichen des Marktes zum Stillstand und wurden bei Industrieobligationen und öffentlichen Anleihen zeitweilig sogar von merklichen Kursbesserungen abgelöst. Die *Rendite* der umlaufenden Rentenwerte blieb seit Ende Juni, wie das nachstehende Schaubild zeigt, mit etwa 8,1 % annähernd stabil. Zwar



sind die Renditen der Pfandbriefe und Kommunalobligationen — wenn auch abgeschwächt — weiter gestiegen, doch die Rendite der Industrieobligationen ist seit Ende Juni — von dem damals allerdings besonders hohen Stand — unter Schwankungen bis gegen Ende August um fast 1/2 % p. a. auf 8,2 % gesunken, und die öffentlichen Anleihen rentieren gegenwärtig mit etwa 8,5 % ebenfalls etwas niedriger als zur Jahresmitte. Daß sich die Renditen der umlaufenden Pfandbriefe und Kommunalobligationen weiter erhöht haben, daß m. a. W. ihre Kurse sanken, lag teilweise wohl daran, daß es sich dabei überwiegend um „langlaufende" Papiere handelt, die zur Zeit allgemein weniger geschätzt werden als relativ kurz laufende Titel, bei denen mit dem Näherrücken des Einlösungstermins das Risiko von Kursverlusten sinkt und (steuerfreie) Kursgewinne wahrscheinlich werden. Darüber hinaus ist der Markt der Pfandbriefe und Kommunalobligationen, wie noch zu zeigen sein wird, in den letzten Monaten aber auch mit relativ höheren Emissionen belastet worden als die übrigen Teilmärkte. Umgekehrt dürfte die Festigung des Marktes der öffentlichen Anleihen nicht zuletzt daher rühren, daß die öffentlichen Stellen den Rentenmarkt in den Monaten Mai bis Juli überhaupt nicht mehr in Anspruch genommen haben. Die öffentlichen Emittenten folgten mit dieser Abstinenz am Rentenmarkt den Beschlüssen der zu wiederholten Kapitalmarktgesprächen am „Runden Tisch" zusammengekommenen Vertreter der wichtigsten öffentlichen Kreditnehmer, die sich am 5. Mai, am 23. Juni sowie am 2. September einigten, vorerst keine öffentlichen Anleihen aufzulegen. Das Nahziel dieser Gespräche, den Rentenmarkt durch eine nachhaltige Beschränkung der Nachfrage nach Kreditmitteln seitens der öffentlichen Hand zu stabilisieren, ist, wie die Renditen- und Kursentwicklung der letzten acht Wochen zeigt, erreicht worden. Das Fernziel der kapitalmarktpolitischen Bemühungen, nämlich die gesamte Kreditnachfrage der öffentlichen Hand — und nicht nur die auf den Rentenmarkt gerichtete Nachfrage — unter Kontrolle zu halten und damit dem Rentenmarkt innerhalb der gesamten Finanzierungsvorgänge wieder eine größere Bedeutung zu verschaffen, ist bisher noch nicht erreicht worden. Es wird noch großer Anstrengungen seitens der öffentlichen Haushalte und der Parlamente bedürfen, um hier zu einem vollen Erfolg zu kommen.

Mit den Bemühungen um ein neues Marktgleichgewicht durch Beschränkung der Kapitalnachfrage ging naturgemäß eine abermalige Absatzschrumpfung Hand in Hand. Der *Brutto-Absatz von inländischen festverzinslichen Wertpapieren* belief sich in den Monaten Mai bis Juli 1966 (für August liegen noch keine Angaben vor) auf 1,71 Mrd DM; das waren gut 630 Mio DM weniger als in den vorangegangenen drei Monaten (Februar bis April) und entsprach nur etwa zwei Fünfteln des Betrages der in der gleichen Vorjahrszeit neu an den Markt gekommenen Rententitel. Setzt man die jeweiligen Tilgungen und Netto-Rückflüsse von Rentenwerten zu den Emittenten vom Brutto-Absatz ab, um die tatsächliche Marktinanspruchnahme zu ermitteln[1]), so zeigt sich, daß das Finanzierungsvolumen des Rentenmarkts in der Berichtszeit gegenüber den Vormonaten um etwa ein Sechstel abgenommen hat. Der so ermittelte *Netto-Absatz von inländischen Rentenwerten* war von Mai bis Juli d. J. mit rd. 800 Mio DM um rd. 130 Mio DM geringer als von Februar bis April. Während damals aber das Zinsniveau weiter gestiegen war und damit eine anhaltende Überforderung des Marktes indiziert hatte, scheint dem Netto-Absatz in den Monaten Mai bis Juli die Nachfrage nach neuen Titeln etwa entsprochen zu haben. Insofern dürfte also ein gewisses Marktgleichgewicht gefunden worden sein, wenn auch, gemessen an den Emissionsergebnissen früherer Jahre, auf einem außerordentlich niedrigen Niveau. Von Mai bis Juli 1965 war der Netto-Absatz an Rentenwerten

[1]) Die Ausgangsbasis dieser Rechnung bilden durchweg die Nominalwerte, da die — inzwischen bedeutender gewordenen — Rückflüsse zu den Emittenten nur nach den Nominalwerten bekannt sind.

Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten[1])

Mio DM, Nominalwert

Wertpapierart	Zeit	Februar bis April	Mai bis Juli	Mai	Juni	Juli
Bankschuldverschreibungen	1966	765,9	764,8	445,4	— 34,1	353,5
	1965	2 934,4	2 058,3	360,5	616,1	1 081,7
davon:						
Pfandbriefe	1966	405,6	536,7	221,4	131,6	183,7
	1965	1 213,4	799,6	192,9	258,0	348,7
Kommunalobligationen	1966	322,3	461,7	152,0	87,2	222,5
	1965	876,8	939,8	147,4	312,3	480,1
Übrige Bankschuldverschreibungen	1966	38,0	— 233,6	72,0	— 252,9	— 52,7
	1965	844,2	318,9	20,2	45,8	252,9
Öffentliche Anleihen	1966	104,2	— 44,4	12,8	— 13,2	— 44,0
	1965	418,9	1 086,2	283,6	344,9	457,7
Industrieobligationen	1966	60,0	81,4	— 16,9	— 11,4	109,7
	1965	42,0	228,6	— 11,3	260,4	— 20,5
Gesamt	1966	930,1	801,8	441,3	— 58,7	419,2
	1965	3 395,3	3 373,1	632,8	1 221,4	1 518,9
Nachrichtlich:						
Anleihen ausländischer Emittenten	1966	222,1	112,7 [2])	— 2,0	3,8 [2])	110,9
	1965	530,3	248,8	106,7	26,6	115,5

[1]) Brutto-Absatz abzüglich Tilgungen und Rückflüsse bzw. zuzüglich Wiederplacierungen. — [2]) Ohne die — lediglich im Austausch gegen Aktien der Deutschen Erdöl AG — emittierten Wandelschuldverschreibungen der Deutschen Texaco, Ltd.

gut viermal und in der gleichen Zeit von 1964 etwa dreimal so groß gewesen wie in der Berichtszeit. Die Kapitalaufbringung über den Rentenmarkt wird erst dann wieder zunehmen können, wenn sich bei den Anlegern allgemein die Überzeugung durchgesetzt haben wird, daß in absehbarer Zeit Kursabschläge nicht mehr zu befürchten sind. Alle schon gegebenen Ansätze zur Konsolidierung des Marktes würden aber wieder zunichte gemacht, wenn die Emittenten sie sogleich zum Anlaß nehmen würden, ihre Ansprüche an den Markt erneut heraufzuschrauben. Mit den Verhandlungen am „Runden Tisch" ist es bisher gelungen, solche Störungen durch Anleihevorhaben öffentlicher Stellen, auf deren Häufung der Markt erfahrungsgemäß besonders empfindlich reagiert, zu verhindern. Auch durch das letzte Gespräch am „Runden Tisch", das am 2. September stattfand, ist die Fortsetzung dieser Linie für die Monate September und Oktober d. J. gesichert. Aber erst nach Verabschiedung des „Stabilisierungsgesetzes" kann damit gerechnet werden, daß auch auf längere Sicht der Kapitalmarkt vor übermäßiger Beanspruchung durch die öffentliche Hand bewahrt bleibt.

Nach der Erfahrung der jüngsten Vergangenheit scheinen allerdings die Daueremittenten am Rentenmarkt die sich bessernden Marktchancen relativ rasch zur Ausweitung ihres Emissionsvolumens zu nützen. Namentlich die *Realkreditinstitute*, die mit ihren Pfandbriefen und Kommunalobligationen ständig am Markt sind, erhöhten ihren Netto-Absatz an Schuldverschreibungen in den letzten drei Monaten fühlbar: Von Mai bis Juli belief er sich auf eine Mrd DM gegen rd. 730 Mio DM von Februar bis April d. J., was bedeutet, daß er um mehr als ein Drittel gestiegen ist. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsergebnis (1,74 Mrd DM) blieb der Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen allerdings weit zurück.

Im Gegensatz zu den Realkreditinstituten haben die *übrigen Emittenten von Bankschuldverschreibungen* (d. s. im wesentlichen die Spezialkreditinstitute sowie die Girozentralen hinsichtlich ihrer „sonstigen" Schuldverschreibungen) in den letzten Monaten per Saldo keine neuen Titel mehr verkauft. Bei nur relativ mäßigem Brutto-Absatz überwogen in der Berichtsperiode bei diesen Instituten weiterhin, wie schon im ersten Teil des Jahres, die Tilgungen erheblich, so daß der Umlauf ihrer Emissionen am Markt um rd. 230 Mio DM sank. Unter den Tilgungen schlug besonders die schon erwähnte Einlösung fälliger Kassenobligationen eines Spezialkreditinstituts im Juni zu Buche, aber daneben hatten auch die Girozentralen namhafte Beträge an „sonstigen" — ebenfalls relativ kurzfristigen — Bankschuldverschreibungen zu tilgen. Wurde von dieser Seite her die *Laufzeitstruktur* der umlaufenden Bankschuldverschreibungen in letzter Zeit etwas zugunsten

der „langlaufenden" Papiere verschoben, so wirkte dem andererseits die Tatsache entgegen, daß neuerdings die Emissionsinstitute wieder in stärkerem Maße *Pensionsgeschäfte in eigenen Schuldverschreibungen* abschlossen. Die Zunahme der Pensionsverpflichtungen in den Monaten April bis Juni um insgesamt fast 340 Mio DM (gegenüber einem Rückgang um rd. 220 Mio DM im ersten Quartal) bezog sich zu einem guten Teil auf Pensionsgeschäfte mit relativ kurzen Laufzeiten, so daß insoweit die langen Laufzeiten der Papiere (gemäß den Emissionsbedingungen) für den Pensionsnehmer effektiv verkürzt wurden.

Öffentliche Emittenten nahmen den Rentenmarkt in den Monaten Mai bis Juli, wie schon im April, nicht in Anspruch. In diesen drei Monaten wurden lediglich Schuldverschreibungen im Nominalwert von 23 Mio DM (brutto) „abgesetzt", und zwar wurden ausschließlich „Erfüllungsschuldverschreibungen" des Lastenausgleichsfonds zugeteilt. Der Betrag wurde von den gleichzeitigen Tilgungen öffentlicher Anleihen jedoch übertroffen, so daß die öffentliche Hand dem Rentenmarkt im Berichtszeitraum auch unter Berücksichtigung der Rückflüsse und Wiederplacierungen per Saldo Mittel zuführte; in der Zeit von Februar bis April d. J. hatten ihm öffentliche Emittenten noch etwa 100 Mio DM entnommen. Auch die heimische *Industrie* hielt sich mit Emissionen festverzinslicher Wertpapiere in der letzten Zeit weiterhin stark zurück. Industrieobligationen wurden in der Berichtsperiode im Nominalwert von netto gut 80 Mio DM abgesetzt gegen 60 Mio DM von Februar bis April d. J. Neue Industrieobligationen kamen nur im Juli an den Markt, als zwei namhafte Unternehmen Wandelschuldverschreibungen begaben. Daneben gelang es erstklassigen Wirtschaftsunternehmen Schuldscheindarlehen aufzunehmen, für die freilich Renditen zwischen 9 und 10% bewilligt werden mußten. Unter diesen Umständen zogen es die emissionsfähigen Unternehmen weiterhin vor, sich Mittel nach Möglichkeit über den Aktienmarkt zu beschaffen.

Als *Käufer von Rentenwerten* spielten in den letzten Monaten, wie schon unmittelbar vorher, im wesentlichen nur inländische *Privatpersonen und Versicherungen* eine Rolle. Im Juni allein haben allerdings auch diese Anlegerkreise vorübergehend keine weiteren Rententitel mehr übernommen, sondern ihre Bestände auf Grund umfangreicher Tilgungen, die namentlich den Kapitalsammelstellen zugeflossen sein dürften, sogar leicht vermindert. Im Juli dagegen, wie vordem auch schon im Mai, waren per Saldo wieder nennenswerte Anlagekäufe des inländischen Nichtbankensektors zu verzeichnen. In den drei Monaten Mai bis Juli zusammengenommen betrugen die Netto-Käufe dieser Anlegergruppen rd. 730 Mio DM oder reichlich 100 Mio DM mehr als in den Monaten Februar bis April (620 Mio DM). Gemessen an den Ergebnissen für die Monate Mai bis Juli 1965 (2,42 Mrd DM) nahmen sie sich freilich weiterhin bescheiden aus.

Laufzeitstruktur und befristete Unterbringung von Bankschuldverschreibungen

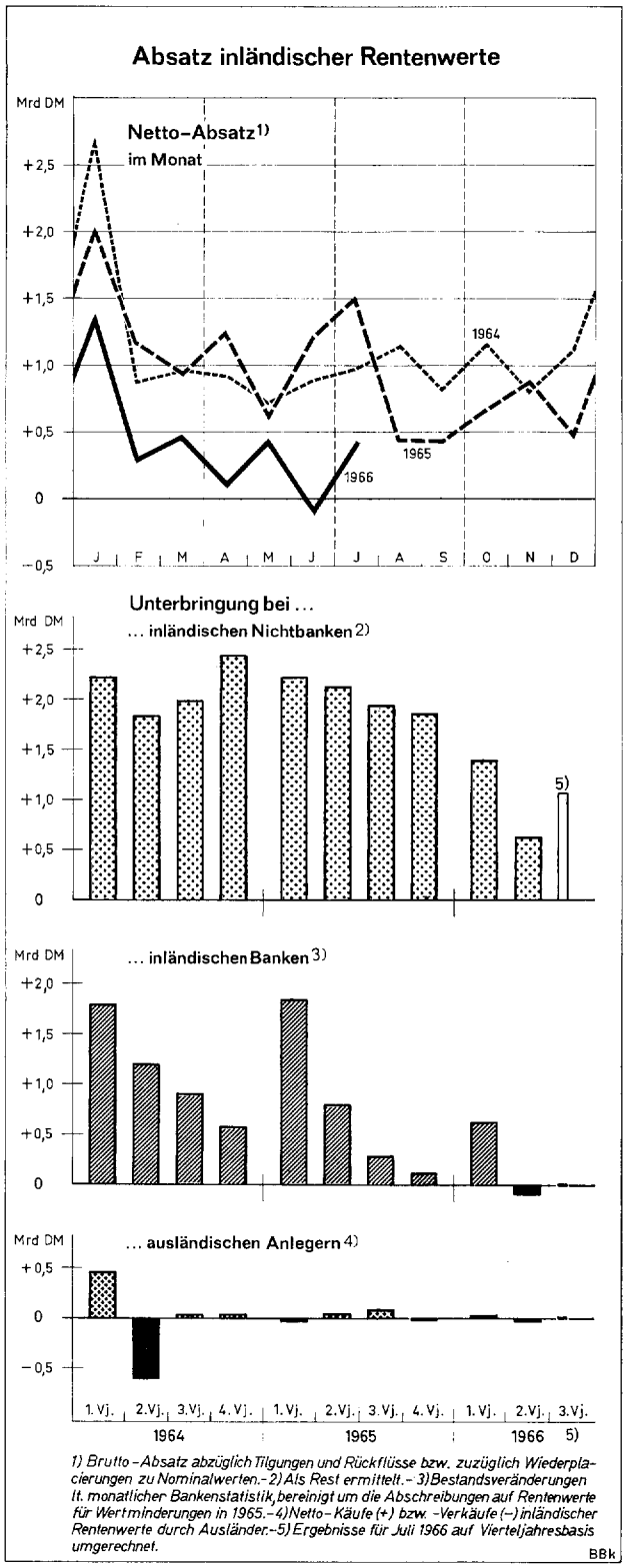
Mio DM, Nominalwert

Position	Stand Ende Juni 1966	Veränderung im 2. Vj. 1966
1. Schuldverschreibungsumlauf, gesamt	72 233,4	+ 676,2
davon mit Laufzeit		
bis unter 2½ Jahre	630,9	— 4.8
2½ Jahre bis unter 4 Jahre	926,4	— 156,4
4 Jahre und darüber	70 676,1	+ 837,4
2. Schuldverschreibungen, zu deren Rücknahme bzw. Einlösung vor Fälligkeit die Emissionsinstitute verpflichtet sind	5 617,2	+ 338,4
a) Die Rücknahmeverpflichtungen sind befristet		
bis unter 6 Monate	168,6	+ 14,4
6 Monate bis unter 2½ Jahre	1 475,5	+ 130,0
2½ Jahre bis unter 4 Jahre	372,3	+ 20,3
4 Jahre und darüber	3 600,8	+ 173,7
b) Die Rücknahmeverpflichtungen bestehen gegenüber		
inländischen Geschäftsbanken	3 042,7	+ 209,7
inländischen Nichtbanken und Ausländern	1 903,3	+ 104,3
jeweiligen Inhabern	671,2	+ 24,4

Inländische *Kreditinstitute und ausländische Anleger* haben in der Berichtszeit, netto betrachtet, keine inländischen Rentenwerte mehr erworben, sondern ihre Bestände geringfügig vermindert. Das Portefeuille der heimischen Banken an solchen Titeln nahm von Mai bis Juli um rd. 35 Mio DM ab, während es in der Zeit von Februar bis April 1966 um 280 Mio DM gestiegen war. Ausländische Anleger haben ebenfalls per Saldo in geringem Umfang inländische Rentenwerte abgegeben; soweit sie als Käufer auftraten, richteten sie ihr Interesse wieder in erster Linie auf die in der Bundesrepublik begebenen — kuponsteuerfreien — Auslandsemissionen. Unter diesen spielten in der Berichtszeit die auf Seite 46 näher geschilderten Transaktionen in „Texaco-Wandelanleihen" eine besondere Rolle.

Aktienmarkt

Am Aktienmarkt wurde die seit dem Frühjahr anhaltende Baisse, die sich in den Monaten Juni und Juli noch verstärkt hatte, in den ersten Augustwochen von einer zeitweise sogar recht kräftigen Aufwärtsbewe-



gung abgelöst. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Index der Aktienkurse* (31. 12. 1953 = 100), der im Juni und Juli um insgesamt 60 Indexpunkte bis auf 402 nachgegeben und sich damit auf seinem tiefsten Niveau seit dem Sommer 1959 bewegt hatte, erholte sich in der Folgezeit bis auf 418 Punkte (Ende August), so daß er per Saldo nur noch knapp 10 vH unter seinem Stand von Ende Mai lag. Durch diese jüngste Kurssteigerung, die die Werte aller Wirtschaftszweige erfaßte, wurden die vorangegangenen Kursverluste aber in recht unterschiedlichem Maße ausgeglichen. So notieren die Elektro- und Kaufhauswerte gegenwärtig noch um etwa 15 vH unter ihrem Stand von Ende Mai, während die Kurseinbußen bei den Aktien der Kreditbanken, der Bauwirtschaft, der Groß-Chemie und des Fahrzeugbaus mit 4 bis 6 vH weniger ausgeprägt sind. Infolge der weiteren Kursrückgänge im Berichtszeitraum einerseits und der bisher ungeschmälerten Ausschüttung von Dividenden andererseits ist die durchschnittliche *Dividendenrendite* der börsennotierten Werte abermals gestiegen. Ende Juli, dem letzten Zeitpunkt, für den bei Abschluß des Berichtes Angaben hierüber vorlagen, betrug sie 4,77 % gegen 3,98 % zum Jahresende und 3,66 % im Juli 1965; sie hatte damit ihren höchsten Stand seit neun Jahren erreicht.

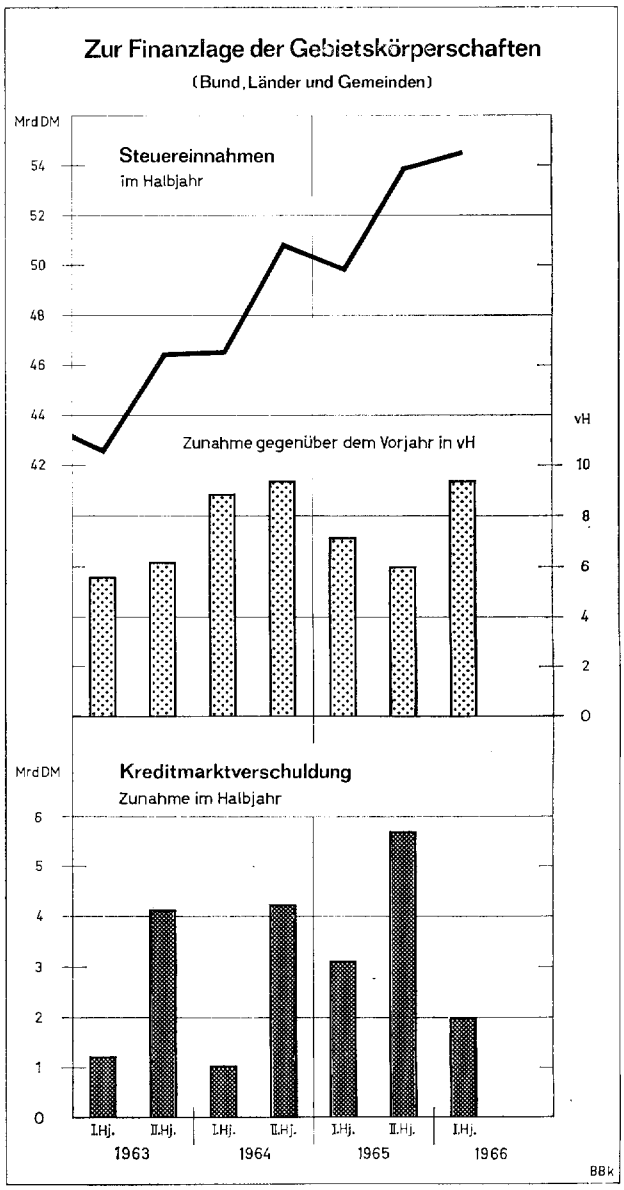
Die weiteren Kursrückgänge am Aktienmarkt hingen nicht zuletzt mit der hohen Belastung des Marktes durch Neuemissionen zusammen, die ihrerseits wiederum weitgehend in der Unergiebigkeit des Rentenmarktes für die Industriefinanzierung und den wachsenden Schwierigkeiten bei der Beschaffung langfristiger Kredite von Banken und Kapitalsammelstellen wurzelte. Offensichtlich hat es ein erheblicher Teil der Aktionäre bei einigen Kapitalerhöhungen vorgezogen, die angebotenen Bezugsrechte nicht auszuüben, sondern ganz oder teilweise zu verkaufen, so daß sich das Marktklima entsprechend verschlechterte. Dennoch gelang es, am Aktienmarkt in den Monaten Mai bis Juli *Neuemissionen* im Kurswert von gut 770 Mio DM zu begeben. Das war noch etwas mehr als in den Monaten Februar bis April d. J. (rd. 720 Mio DM), in denen sich Kapitalerhöhungen ebenfalls schon als ein den Umständen entsprechend günstigeres Finanzierungsinstrument erwiesen hatten. Im Vergleich zu den durchweg hohen Aktienemissionen des vergangenen Jahres (von Mai bis Juli 1965 rd. 1,2 Mrd DM) war in den letzten Monaten aber auch diese Form der Mittelbeschaffung weniger ergiebig. *Käufer* der an den Markt gebrachten Dividendenwerte waren, wie üblich, weit überwiegend inländische Nichtbanken, die für den Aktienerwerb in den Monaten Mai bis Juli netto rd. 570 Mio DM aufwandten.

Öffentliche Finanzen

Im zweiten Quartal dieses Jahres haben sich die defizitären Tendenzen in den Haushalten der Gebietskörperschaften im ganzen gesehen etwas abgeschwächt. Wie im folgenden im einzelnen dargestellt wird, waren die Kassenabschlüsse des Bundes und der Länder zusammengenommen um rd. 1 1/2 Mrd DM günstiger als im entsprechenden Zeitraum von 1965, nachdem sie sich bereits im ersten Vierteljahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert hatten. Lediglich bei den Gemeinden scheinen die Defizite immer noch gewachsen zu sein, wenn auch nicht mehr so stark wie vordem. Ursache für die insgesamt günstigere Entwicklung der öffentlichen Haushalte war einmal die im Vergleich zum Vorjahr erneut kräftigere Zunahme der Steuereinnahmen, die sich bei den Gebietskörperschaften im zweiten Quartal auf 10,5 vH belaufen hat, während die Erhöhung im ersten Quartal 8,3 vH und im ganzen Jahr 1965 sogar nur 6,5 vH betragen hatte; freilich ist die Zunahme des Steueraufkommens — das sollte nicht übersehen werden — teilweise eine Folge des Preisanstiegs und der starken Erhöhung der Nominaleinkommen. Ferner war von Bedeutung, daß die Ausgaben insgesamt nicht mehr so stark wuchsen wie vor Jahresfrist. Offensichtlich haben dabei auch die zunehmenden Finanzierungsschwierigkeiten, die weitgehend die Folge der restriktiven Kreditpolitik der Bundesbank in Verbindung mit den bis vor kurzem noch relativ hohen Zahlungsbilanzdefiziten sind, in zahlreichen Fällen zu zurückhaltenderer Ausgabenpolitik geführt. Die öffentlichen Haushalte haben außerdem von sich aus in den Verhandlungen am „Runden Tisch" ihre Bereitschaft bekräftigt, den Anstieg ihrer Verschuldung durch Drosselung der Ausgaben so zu beschränken, daß die Kreditmärkte allmählich ein neues Gleichgewicht finden. In der Entwicklung der öffentlichen Verschuldung schlagen sich diese Bestrebungen deutlich nieder.

Die Kreditmarktschulden der Gebietskörperschaften (ohne Lastenausgleichsfonds) haben sich in den letzten Monaten nur relativ wenig erhöht: In den Monaten April bis Juni 1966 nahmen sie um 0,5 Mrd DM zu gegen 1,5 Mrd DM in den ersten drei Monaten dieses Jahres und 2,3 Mrd DM im zweiten Quartal von 1965. Öffentliche Anleihen und Kassenobligationen sind seit März überhaupt nicht mehr aufgelegt worden; aufgrund der laufenden Tilgungen ist daher der Umlauf an solchen Titeln um 70 Mio DM zurückgegangen, während er im ersten Quartal dieses Jahres noch um annähernd 0,8 Mrd DM und im zweiten Vierteljahr 1965 um über 0,4 Mrd DM gestiegen war. Auch die Verschuldung des Bundes und der Länder bei der Bundesbank und am Geldmarkt hat im zweiten Quartal erheblich — um gut 700 Mio DM — abgenommen, während sie im zweiten Quartal von 1965 um etwa den gleichen Betrag zugenommen hatte. Dagegen haben die öffentlichen Haushalte bei Banken und bei sonstigen Geldgebern weiterhin in nicht unbeträchtlichem Umfang Mittel aufgenommen, doch hielt sich die Inanspruchnahme solcher Kredite mit knapp 1,3 Mrd DM in engeren Grenzen als in den Monaten Januar bis März (1,6 Mrd DM), wenn sie auch etwas höher war als im zweiten Quartal des Vorjahres (1,2 Mrd DM).

Die etwas günstigere Finanzentwicklung der öffentlichen Haushalte im zweiten Vierteljahr und im ersten



Halbjahr insgesamt dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte — wenn überhaupt — nur in sehr abgeschwächter Form fortsetzen. Die Verbesserung der Kassenabschlüsse während der ersten sechs Monate des laufenden Jahres war nämlich zum Teil auf temporäre Einflüsse zurückzuführen, die in der zweiten Jahreshälfte in der entgegengesetzten Richtung wirksam sein werden. Zwar werden die Steuereinnahmen voraussichtlich weiterhin kräftig wachsen, jedoch ist zu erwarten, daß die Ausgaben in stärkerem Maße als in der ersten Jahreshälfte zunehmen werden. Solange die Steuersätze und die Steuervergünstigungen unverändert bleiben, werden die Defizite nur dann nachhaltig vermindert werden können, wenn bestimmte Ausgabenwünsche nicht nur kurzfristig aufgeschoben werden, sondern auf ihre Verwirklichung überhaupt verzichtet wird. Von großer Bedeutung wird die Verabschiedung des im Bundesrat im August (erster Durchgang) beratenen und Mitte September im Bundestag zu behandelnden Gesetzentwurfes der Bundesregierung zur Förderung der wirtschaftlichen Stabilität sein. In diesem Gesetz ist vor allem vorgesehen, daß die Kreditaufnahme des Bundes, der Länder, der Gemeinden und anderer öffentlicher Haushalte durch Rechtsverordnung der Bundesregierung (die der Zustimmung des Bundesrates bedarf) beschränkt werden kann und daß größere Kredite nur nach Maßgabe eines Zeitplans aufgenommen werden dürfen. Eine derartige Begrenzung wird fühlbare Konsequenzen für die Haushaltspolitik haben und die Grundlage dafür schaffen, daß die Ausgabegebarung der öffentlichen Hand den Erfordernissen der allgemeinen Wirtschaftspolitik stärker angepaßt werden kann als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Gebietskörperschaften

Bundeshaushalt

Nachdem der Bund bereits in den ersten drei Monaten dieses Jahres seinen Kassenabschluß im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessern konnte, hat er im zweiten Quartal wesentlich günstiger abgeschnitten als vor Jahresfrist. In den Monaten April bis Juni erzielte er einen Kassenüberschuß von 341 Mio DM, während er im gleichen Zeitraum von 1965 mit einem Kassendefizit von 956 Mio DM abgeschlossen hatte. Auch wenn man berücksichtigt, daß der Bund — ähnlich wie im ersten Quartal — einen weiteren Teilbetrag der an die Rentenversicherungsträger zu leistenden Zuschüsse durch die Eintragung von Schuldbuchforderungen abgegolten hat (189 Mio DM), während diese Transaktionen 1965 in der vollen Höhe von 750 Mio DM in die zweite Jahreshälfte gefallen waren, ist der Gesamtabschluß um gut 1,1 Mrd DM günstiger gewesen als 1965. Faßt man die ersten sechs Monate von 1966 zusammen, so gingen die Kasseneinnahmen des Bundes um mehr als 1,2 Mrd DM über seine Kassenausgaben hinaus; im ersten Halbjahr 1966 hat sich der Kassenabschluß damit gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres, in der der Bund ein Defizit aufgewiesen hatte, ohne buchmäßige Sozialausgaben gerechnet um über 1,6 Mrd DM und unter Einbeziehung dieser Ausgaben um fast 1,2 Mrd DM verbessert.

Die relativ günstige Entwicklung der Bundesfinanzen im zweiten Quartal geht einmal auf den verstärkten Anstieg der Steuereinnahmen zurück, der gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit gut 10 vH betragen hat gegen knapp 9 vH im ersten Quartal und rd. 8 vH im gesamten Jahr 1965. Vor allem das Aufkommen aus dem Bundesanteil an den Einkommensteuern sowie aus verschiedenen Verbrauchsteuern hat sich beträchtlich erhöht. Da die übrigen ordentlichen Einnahmen des Bundes prozentual noch mehr zugenommen haben, belief sich die Steigerung der gesamten Kasseneinnahmen des Bundes gegenüber dem Vorjahr auf gut 12 vH gegenüber 9 vH im ersten Quartal. Noch wichtiger für die Verbesserung des Abschlußergebnisses im zweiten Quartal war jedoch, daß die Ausgaben des Bundes schwächer stiegen als vorher. Auch wenn man in die Kassenausgaben die in diesem Jahr zeitlich vorgezogenen „buchmäßigen" Leistungen an die gesetzliche Rentenversicherung einbezieht, waren die Gesamtausgaben des Bundes nur um rd. 4 vH höher als im gleichen Zeitraum von 1965, während sie im ersten Quartal noch um 9 vH zugenommen hatten. Hierin spiegelt sich vor allem wider, daß die Ausgaben für die Beschaffung von Rüstungsgütern im zweiten Quartal beträchtlich niedriger waren als ein Jahr zuvor. In den Monaten April bis Juni 1965 hatten sie insbesondere deshalb so stark zu Buch geschlagen, weil der Bund erhebliche Beträge aufzubringen hatte, um seine Verpflichtungen aus dem für die Zeit von Mitte 1963 bis Mitte 1965 geschlossenen Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten zu erfüllen; hierfür hatte er nämlich in der vorangegangenen Zeit erheblich weniger geleistet, als es einer gleichmäßigen Verteilung der Zahlungen auf die gesamte Laufzeit der Vereinbarung entsprochen hätte. Im zweiten Quartal dieses Jahres hat der Bund — ebenso wie im ersten Quartal 1966 und im zweiten Halbjahr von 1965 — erneut weniger gezahlt, als notwendig gewesen wäre, um den Verpflichtungen aufgrund des nunmehr geltenden Devisenausgleichsabkommens pro rata temporis zu entsprechen. Von Mitte 1965 — dem Zeitpunkt, in dem das vorhergehende Ausgleichsabkommen ausgelaufen war — bis Mitte dieses Jahres ist erst knapp 1 Mrd DM ausgege-

ben worden, so daß zu diesem Zeitpunkt aufgrund des bis Mitte 1967 zu erfüllenden zweiten Abkommens große Beträge noch nicht geleistet waren. Während somit die Verteidigungsausgaben bisher zu Lasten der kommenden Monate niedrig gehalten wurden, sind die übrigen Ausgaben des Bundes weiterhin unvermindert gestiegen. Dies gilt namentlich für die Personalkosten, für verschiedene Sozialausgaben und für die Zahlungen an die Bundesbahn; aber auch die Leistungen zugunsten Berlins, des Straßenbaus und der Wissenschaftsförderung sind fühlbar über das Volumen der Ausgaben in den Monaten April bis Juni 1965 hinausgegangen.

Trotz des Kassenüberschusses im zweiten Quartal war der Bestand des Bundes an flüssigen Mitteln Ende Juni mit 375 Mio DM um 414 Mio DM geringer als Ende März, und zwar vor allem deshalb, weil in dieser Zeit 872 Mio DM für die Einlösung fälliger Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen aufgewendet wurden. Insgesamt ist die Kreditmarktverschuldung des Bundes in den Monaten April bis Juni um 759 Mio DM zurückgegangen, da dem Abbau der schwebenden Schuld im wesentlichen nur die Aufnahme eines Sonderkredites bei der Bundesbank gegenüberstand, mit dem Vorkriegsschulden bei der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich abgedeckt wurden.

In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres werden sich die Kassenabschlüsse — im Gegensatz zur Entwicklung in den ersten sechs Monaten — kaum noch verbessern, ja eher wieder verschlechtern. Bereits im Juli und August waren sie merklich ungünstiger als im Vorjahr. Das Kassendefizit des Juli war um 208 Mio DM höher als im vorigen Jahr, und an die Stelle des Kassenüberschusses vom August 1965 im Betrage von 106 Mio DM ist in diesem Jahr nach vorläufigen Angaben ein Kassendefizit von über 700 Mio DM getreten. In beiden Monaten spielten freilich einmalige Einflüsse eine Rolle. Im Juli hat der Bund die im diesjährigen Haushaltsplan veranschlagten Sonderzuweisungen an fünf finanzschwache Bundesländer in Höhe von insgesamt 180 Mio DM geleistet. Im August rührte die Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr daher, daß der Bund damals im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung des VEBA-Konzerns Sondereinnahmen von mehr als 1/2 Mrd DM erzielt hatte, die dieses Jahr fehlten. Trotz steigenden Steueraufkommens und wachsender sonstiger Einnahmen waren daher die Kasseneinnahmen im August dieses Jahres um etwa 8 vH niedriger als vor Jahresfrist. Wenn sich der Bund innerhalb der diesjährigen Haushaltsplanungen halten wollte, so müßten seine Kassenabschlüsse in den Monaten September bis Dezember zusammengenommen um rd. 1 1/2 Mrd DM günstiger sein als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dies wäre schon deshalb schwer zu erreichen, weil — anders als 1965 — die Kassenausgaben der letzten vier Monate kaum noch durch die Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherungen entlastet werden. Zudem

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts)*

Mio DM

Position	1965				1966		
	Gesamt	darunter			1. Vj.	2. Vj.	Juli
		1. Vj.	2. Vj.	Juli			
I. Kassentransaktionen							
1) Eingänge	61 166	14 389	14 265	4 559	15 727	16 029	4 829
2) Ausgänge	62 717	13 837	15 221	5 247	14 858	15 688	5 725
3) Überschuß (+) bzw. Defizit (—)	—1 551	+ 552	— 956	— 688	+ 869	+ 341	— 896
II. Buchmäßig geleistete Sozialausgaben	750	—	—	219	256	189	101
Gesamtüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—2 301	+ 552	— 956	— 907	+ 613	+ 152	— 997
III. Finanzierung							
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel [1])	— 246	— 7	— 240	+ 55	+ 742	— 414	— 348
2) Aufnahme (—) bzw. Tilgung (+) von Krediten [2])	—1 159	+ 564	— 634	— 709	+ 164	+ 759	— 585
3) Einnahmen aus Münzgutschriften (—)	— 158	— 35	— 48	— 20	— 33	— 36	— 16
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds [3])	+ 12	+ 30	— 34	— 14	— 4	+ 32	+ 53
5) Summe 1 bis 4	—1 551	+ 552	— 956	— 688	+ 869	+ 341	— 896
6) Zuteilung von Schuldbuchforderungen (—)	— 750	—	—	— 219	— 256	— 189	— 101
Summe 5 und 6	—2 301	+ 552	— 956	— 907	+ 613	+ 152	— 997

*) Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw.-ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — [1]) Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — [2]) Einschl. Forderungserwerb der Bundesbank von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — [3]) Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben.

Entwicklung der öffentlichen Finanzen

Mio DM

Position	1964		1965				1966					
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April [10])	Mai	Juni	Juli [10])
Einlagen der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank *)												
Gesamt	5 165	2 360	2 982	2 499	3 061	1 249	3 103	2 316	1 795	1 429	2 316	1 488
Bund	1 734	43	285	45	746	47	789	375	396	12	375	26
Lastenausgleichsfonds	83	0	42	0	124	0	0	0	1	141	0	0
ERP-Sondervermögen [1])	553	134	256	131	430	63	184	163	129	82	163	205
Länder	2 769	2 146	2 369	2 276	1 708	1 108	2 085	1 735	1 245	1 165	1 735	1 128
Gemeinden und Sozialversicherungen	26	37	30	47	53	31	45	43	24	29	43	129
Einlagen inländischer öffentlicher Stellen bei Kreditinstituten *) [2])												
Gesamt	21 228	22 021	21 361	21 715	21 122	22 034	20 941	21 743	20 399	21 341	21 743	21 026
Sichteinlagen	4 600	5 321	4 516	4 895	4 832	5 728	4 722	5 367	4 380	4 926	5 367	4 410
Termineinlagen	9 784	9 603	9 527	9 515	9 065	8 816	8 597	8 786	8 438	8 847	8 786	9 047
Spareinlagen	6 844	7 097	7 318	7 305	7 225	7 490	7 622	7 590	7 581	7 568	7 590	7 569
Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)												
Kreditmarktverschuldung [3])												
Gesamt	35 257	38 143	38 887	41 300	43 479	47 086	48 410	48 946	.	.	48 946	.
Bund	9 979	10 910	10 346	10 980	11 308	12 069	11 905	11 147	11 747	11 873	11 147	11 731
Lastenausgleichsfonds	2 251	2 402	2 335	2 425	2 471	2 512	2 323	2 365	2 403	2 316	2 365	2 382
Länder [4])	3 977	4 521	4 876	5 735	6 340	7 680	8 532	8 984	.	.	8 984	.
Gemeinden [4])	19 050	20 310	21 330	22 160	23 360	24 825	25 650	26 450	.	.	26 450	.
Ausgleichsforderungen												
Gesamt	20 553	20 476	20 499	20 423	20 515	20 473	20 424	20 345	20 424	20 424	20 345	20 345
Bund	11 675	11 667	11 690	11 683	11 775	11 766	11 799	11 808	11 799	11 799	11 808	11 808
Länder	8 878	8 809	8 809	8 740	8 740	8 707	8 625	8 537	8 625	8 625	8 537	8 537
Deckungsforderungen (Lastenausgleichsfonds)	.	1 814	.	.	.	1 720	.	.	.	.	.	.
Auslandsverschuldung												
Bund [5])	3 136	3 137	3 113	3 079	3 071	3 065	3 062	2 995	.	.	2 995	.
Länder	196	195	194	191	169	168	...	...	.	.	...	.
Verschuldung öffentlicher Unternehmen *)												
Kreditmarktverschuldung												
Bundesbahn	11 220	11 869	11 990	12 222	12 078	12 204	12 333	12 077	12 307	12 259	12 077	...
Bundespost	8 910	9 163	9 584	9 765	9 968	10 571	10 804	10 916	10 845	10 783	10 916	10 965
Einnahmen aus Steuern und Abgaben												
Steuereinnahmen von Bund und Ländern												
Gesamt	21 638	23 224	21 890	21 756	22 934	24 815	23 671	24 028	6 231	6 528	11 269	6 613 P)
darunter:												
Einkommensteuern [6])	9 803	10 716	10 078	9 552	10 176	11 251	10 872	10 835	2 037	2 075	6 723	2 338
Umsatzsteuer	5 513	5 970	5 699	5 878	6 082	6 560	6 078	6 268	2 146	2 039	2 082	2 131
Verbrauchsteuern und Zölle	4 543	4 734	4 339	4 527	4 878	5 145	4 750	4 979	1 511	1 510	1 958	1 654
Lastenausgleichsabgaben	464	551	445	440	390	384	390	377	55	297	26	46
Gemeindesteuern	3 154	3 188	3 170	3 320	3 233	3 340 [11])	3 382	3 560	.	.	.	.
Bundeshaushalt												
Kasseneingänge	14 493	15 196	14 389	14 265	16 031	16 481	15 727	16 029	4 711	4 487	6 831	4 829
Kassenausgänge	13 577	17 646	13 837	15 221	15 727	17 932	14 858	15 688	4 951	5 016	5 722	5 725
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	+ 916	—2 450	+ 552	— 956	+ 304	—1 451	+ 869	+ 341	— 240	— 529	+1 109	— 896
Lastenausgleichsfonds												
Kasseneingänge [7])	912	953	1 008	829	895	799	892	739	154	446	139	145
Kassenausgänge [7])	932	1 258	910	946	792	1 006	701	813	235	214	364	214
Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	— 20	— 305	+ 98	— 117	+ 103	— 207	+ 191	— 74	— 81	+ 232	— 225	— 69
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten												
Beitragsaufkommen	5 138	5 400	5 306	5 320	5 822	6 073	5 720	5 880	1 844	1 993	2 043	2 062
Rentenzahlungen [8])	5 038	5 073	5 489	5 546	5 613	5 665	6 089	6 200	2 055	2 065	2 080	2 081
Arbeitslosenversicherung [9])												
Einnahmen	489	516	464	492	532	558	504	550	173	174	203	212
Ausgaben	222	262	618	427	225	312	613	348	124	118	106	84

Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VI, Öffentliche Finanzen, im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes und früherer Hefte.

*) Stand am Vierteljahres- bzw. Monatsende. — [1]) Einschl. Sondervermögen für berufliche Leistungsförderung. — [2]) Außer den Einlagen der vorstehend aufgeführten Haushalte sind hierin auch die Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und sonstiger öffentlicher Unternehmen (soweit diese keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen) enthalten. — [3]) Neuverschuldung seit der Währungsreform. — [4]) Zum Teil geschätzt. — [5]) Ohne Verschuldung bei der Bundesbank wegen des Forderungserwerbs aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — [6]) Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer. — [7]) Eingänge auf bzw. Ausgänge aus dem bei der Bundesbank unterhaltenen Konto des Bundesausgleichsamtes abzüglich Verschuldungstransaktionen. — [8]) Nur im Postzahlungsverfahren gezahlte Renten. — [9]) Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [10]) Monate mit vergleichbaren Steuerterminen. — [11]) Nach Ausschaltung von 36 Mio DM wegen Berichtigung des 1. bis 4. Vierteljahres. — P) Vorläufig.

sind in einigen wichtigen Bereichen — zum Beispiel für Leistungen an die Bundesbahn und für den Kohlebergbau sowie für bestimmte Sozialausgaben — Mehrausgaben im Betrage von über 1 Mrd DM unumgänglich geworden. Diese zusätzlichen Aufwendungen sollen auf Beschluß der Bundesregierung bei anderen Positionen des Haushaltsplanes eingespart werden. Es scheint dagegen nicht möglich zu sein, die beabsichtigten, im Haushaltsplan nicht vorgesehenen Zahlungen aufgrund des laufenden Devisenausgleichsabkommens mit den Vereinigten Staaten durch Einsparungen zu decken; vielmehr wird erwogen, sie durch Aufnahme von Krediten am Geldmarkt zu finanzieren.

Länderhaushalte

Auch die Kassenentwicklung der Länder hat sich im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahr erneut etwas verbessert, wenngleich die Finanzergebnisse nach wie vor erheblich ungünstiger sind als in jedem anderen Jahr vor 1965. Das Kassendefizit belief sich für alle Länder zusammengenommen auf rd. 800 Mio DM; das sind rd. 200 Mio DM weniger als vor Jahresfrist. Im ersten Halbjahr war damit das Kassendefizit der Länder um rd. 550 Mio DM niedriger als in der ersten Hälfte von 1965. Vorläufige Angaben deuten darauf hin, daß sich diese Tendenz im Juli und August fortgesetzt hat.

Bei den Ländern ist die Verbesserung ihrer Finanzlage noch mehr als beim Bund dem beschleunigten Anstieg der Steuereinnahmen zu danken. In den Monaten April bis Juni waren die Steuereingänge (einschließlich der Gemeindesteuern in den Stadtstaaten) um fast 12 vH höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres (gegen rd. 10 vH beim Bund), während im ersten Quartal der Zuwachs knapp 9 vH und im Jahre 1965 weniger als 5 vH betragen hatte. Vor allem der kräftige Anstieg des Ertrags aus den Einkommensteuern um über 13 vH — bei Steigerungssätzen von 22 vH für die Lohnsteuer und gut 15 vH für die veranlagte Einkommensteuer, während die Körperschaftsteuereinnahmen stagnierten — wirkte sich positiv auf die finanzielle Situation der Länder aus, zumal diese Steuereingänge zu 61 vH an die Länder fließen und ihnen im Rahmen des gesamten Haushaltsvolumens der Länder ein merklich größeres Gewicht zukommt als beim Bund. Zusammen mit den übrigen Einnahmen der Länder (Zuweisungen des Bundes, Verwaltungseinnahmen u. a.) dürften die Einnahmen der Länder insgesamt im ersten Halbjahr um fast 9 vH zugenommen haben.

Auf der anderen Seite hat sich das Wachstum der Ausgaben, das sich 1965 noch auf 9 vH belaufen hatte, seit Beginn dieses Jahres fühlbar verlangsamt. Im ersten Halbjahr dürfte der Anstieg knapp 7 vH betragen haben. Die Expansion der *laufenden Ausgaben*, d. h. hauptsächlich der persönlichen und sonstigen Verwaltungsausgaben, scheint allerdings hiervon nicht berührt worden zu sein, vielmehr ist damit zu rechnen, daß sie im ersten Halbjahr 1966 um annähernd 10 vH höher gewesen sind als in der ersten Jahreshälfte von 1965. Am stärksten — um fast 11 vH — nahmen die Personalausgaben zu, da nicht nur die Beamtenbesoldung allgemein erhöht, sondern auch die Stellen weiter vermehrt und durch Regelbeförderungen sowie ähnliche Maßnahmen die durchschnittlich gezahlten Bezüge angehoben wurden. Im Gegensatz hierzu ist der Ausgabenanstieg in anderen wichtigen Bereichen fühlbar gedrosselt worden. So nahmen beispielsweise die Leistungen an Gemeinden, die in früheren Jahren besonders stark ausgeweitet worden waren, kaum noch zu; in den ersten beiden Quartalen dieses Jahres haben die Länder hierfür insgesamt nur rd. 2 vH mehr zur Verfügung gestellt als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch für Sachinvestitionen (Bauten sowie Erwerb von Grundstücken und beweglichem Vermögen) haben die Länder im ersten Halbjahr insgesamt gesehen nur knapp 3 vH mehr ausgegeben als im Vorjahr; für den Grunderwerb wurde sogar weniger aufgewendet als vor Jahresfrist.

Die Verschuldung der Länder ist im zweiten Quartal dieses Jahres um rd. 450 Mio DM gestiegen. Die Kredite wurden fast ausschließlich bei Banken und Kapitalsammelstellen aufgenommen, während Anleihen nicht begeben wurden. Das restliche Defizit — in Höhe von rd. 350 Mio DM — finanzierten die Länder durch Abbau der hauptsächlich bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben. Zum Teil handelte es sich dabei um die Inanspruchnahme von Gegenwerten aus Krediten, die bereits im ersten Quartal vorsorglich aufgenommen worden waren, in dem die Länder ihre Verschuldung um 850 Mio DM erhöht hatten, obwohl in dieser Zeit ein Kassenüberschuß von rd. 200 Mio DM entstanden war.

Die Aussichten, daß sich die Kassenabschlüsse auch im zweiten Halbjahr verbessern werden, sind für die Länder günstiger als für den Bund. Einmal dürften die Steuereinnahmen der Länder kaum weniger stark wachsen als in der ersten Jahreshälfte, in die teilweise noch Nachwirkungen der vorjährigen Einkommensteuersenkung fielen. Zum anderen sind fünf Ländern im Juli — wie erwähnt — einmalige Finanzhilfen des Bundes in Höhe von 180 Mio DM zugegangen. Auf der Ausgabenseite der Länderhaushalte werden freilich die Personalaufwendungen nach wie vor kräftig steigen.

Entwicklung der öffentlichen Verschuldung)*

Mio DM

Position	Stand am Monatsende								
	1964			1965				1966	
	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni [ts])
I. Kreditnehmer									
1) Öffentliche Haushalte i.e.S., gesamt	33 658	35 257	38 143	38 887	41 300	43 479	47 086	48 410	48 946
a) Bund	9 895	9 979	10 910	10 346	10 980	11 308	12 069	11 905	11 147
b) Lastenausgleichsfonds	2 159	2 251	2 402	2 335	2 425	2 471	2 512	2 323	2 365
c) Länder	3 474	3 977	4 521	4 876	5 735	6 340	7 680	8 532	8 984
d) Gemeinden	18 130	19 050	20 310	21 330	22 160	23 360	24 825	25 650	26 450
2) Bundesunternehmen, gesamt	19 262	20 130	21 032	21 574	21 987	22 046	22 775	23 137	22 993
a) Bundesbahn [1])	10 676	11 220	11 869	11 990	12 222	12 078	12 204	12 333	12 077
b) Bundespost [2])	8 586	8 910	9 163	9 584	9 765	9 968	10 571	10 804	10 916
Gesamt (1 + 2)	52 920	55 387	59 175	60 461	63 287	65 525	69 861	71 547	71 939
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	—	—	1 212	—	323	91	1 408	26	217
2) Verschuldung des Bundes gegenüber der Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ	2 513	2 513	2 010	2 010	2 010	2 010	1 508	1 508	1 633
3) Direktausleihungen der Kreditinstitute [3])	24 972	26 388	28 465	29 465	30 621	31 894	34 110	35 583	36 446
4) Geldmarktpapiere [4])	2 139	2 232	2 251	2 446	2 690	2 893	3 138	3 421	2 628
5) Kassenobligationen	2 144	2 198	2 240	2 430	2 530	2 595	2 608	2 533	2 388
6) Anleihen [5])	14 855	15 502	16 195	16 768	17 638	18 173	18 631	19 378	19 254
7) Alle übrigen Schulden [6])	6 297	6 554	6 802	7 342	7 475	7 869	8 458	9 098	9 373
Gesamt (1 bis 7)	52 920	55 387	59 175	60 461	63 287	65 525	69 861	71 547	71 939
III. Gläubiger									
1) Bundesbank [7])	2 513	2 682	3 550	2 051	2 643	2 319	3 280	2 080	2 127
darunter: Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ	2 513	2 513	2 010	2 010	2 010	2 010	1 508	1 508	1 633
2) Kreditinstitute, gesamt	32 490	34 103	36 157	37 957	39 118	40 594	42 829	44 356	44 530
a) Direktausleihungen [3])	24 972	26 388	28 465	29 465	30 621	31 894	34 110	35 583	36 381
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 861	1 763	1 656	2 084	2 058	2 382	2 522	2 564	2 083
c) Bestand an Kassenobligationen [8])	1 331	1 262	1 196	1 385	1 219	1 158	979	945	872
d) Bestand an Anleihen [8])	4 326	4 690	4 840	5 023	5 220	5 160	5 218	5 264	5 194
3) Ausland	3 181	3 163	3 178	3 174	3 263	3 320	3 327	3 294	3 254
4) Inländische Nichtbanken [9])	14 736	15 439	16 290	17 279	18 263	19 292	20 425	21 817	22 028
Gesamt (1 bis 4)	52 920	55 387	59 175	60 461	63 287	65 525	69 861	71 547	71 939

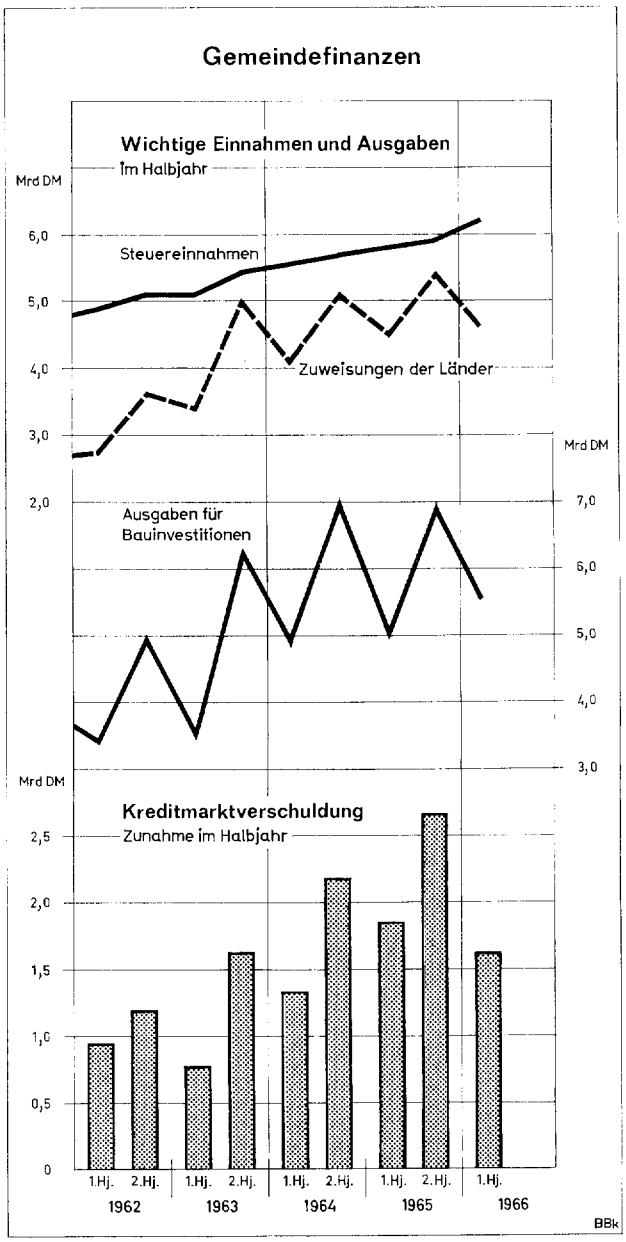
*) Die Angaben beziehen sich auf die Neuverschuldung seit der Währungsreform; dabei wurde die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen sowie die Verschuldung bei den Sozialversicherungen außer Betracht gelassen. — [1]) Einschl. Neuverschuldung im Ausland. — [2]) Nach Ausschaltung der Darlehen von Sozialversicherungen, die durch Kreditinstitute vermittelt wurden. — [3]) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 7 bzw. 5 und 6 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — [4]) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — [5]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen; ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten und ohne die vom Lastenausgleichsfonds begebenen Schuldverschreibungen zur vorzeitigen Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen. — [6]) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — [7]) Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen sowie Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — [8]) Einschl. der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — [9]) Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — [ts]) Zum Teil geschätzt.

Rückwirkend zum 1. April sind nämlich die Vergütungen der Arbeiter und Angestellten heraufgesetzt worden, was sich kassenmäßig erst im zweiten Halbjahr auswirken wird; darüber hinaus werden die Bezüge aller Bediensteten im Oktober erneut angehoben, und schließlich werden auch weiterhin beträchtliche Mittel erforderlich sein, um die Kosten für zusätzliche Stellen sowie dafür zu decken, daß mehr und mehr Arbeitnehmer in höhere Besoldungs- und Vergütungsgruppen übernommen werden. Andererseits aber dürften die Länder jene Ausgaben, deren Höhe nicht vorgegeben, sondern in gewissen Grenzen beeinflußbar ist, kaum nennenswert steigern — vor allem deshalb nicht, weil die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Fremdmitteln einfach dazu zwingen, alle nicht unumgänglich notwendigen Ausgaben zu strecken. Hierzu zählen in erster Linie die Investitionsausgaben, so daß diese von den erforderlichen Sparmaßnahmen am stärksten betroffen werden. Während es seit Jahren angezeigt ist, die Gewährung von Darlehen und Zuschüssen für Investitionsvorhaben Dritter einzuschränken, so erscheint eine Verminderung der Eigeninvestitionen der Länder — ebenso wie der des Bundes und der Gemeinden — nur vorübergehend möglich. Die Volksvertretungen und Regierungen sollten in erster Linie die Zunahme des konsumtiven Teiles der öffentlichen Ausgaben beschneiden.

Gemeindehaushalte

Die finanzielle Lage der Gemeinden ist — ebenso wie die der Länder — nach wie vor durch beträchtliche Defizite gekennzeichnet, wenn diese sich auch im bisherigen Verlauf des Jahres nicht mehr in gleichem Tempo wie in der Vergangenheit erhöht haben dürften. Die vorliegenden Daten über die Verschuldung lassen jedenfalls erkennen, daß die Kreditaufnahme im ersten Quartal dieses Jahres mit 825 Mio DM merklich geringer gewesen ist als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (1020 Mio DM), und auch in den Monaten April bis Juni blieb die Zunahme der Verschuldung mit 800 Mio DM etwas hinter der der entsprechenden Vorjahreszeit (830 Mio DM) zurück, obwohl — anders als 1965 — die Investitionstätigkeit und damit der kommunale Kreditbedarf in diesem Jahr nicht durch ungünstige Witterungsbedingungen berührt wurden. In der etwas verminderten Kreditaufnahme prägt sich aus, daß es auch für die Gemeinden immer schwieriger geworden ist, Fremdmittel zu beschaffen, zumal mehr als früher darauf geachtet werden mußte, daß der Schuldendienst angesichts der hohen Zinssätze und vielfach auch höheren Tilgungsverpflichtungen nicht zu stark ausgeweitet wird. Die Gemeinden scheinen daher in der ersten Hälfte von 1966 stärker als zuvor flüssige Mittel — soweit solche noch vorhanden waren — zur Finanzierung ihrer Ausgaben eingesetzt zu haben.

Über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben im ersten Halbjahr liegen nur Teilangaben vor. Danach war der Anstieg des Gemeindesteueraufkommens mit jeweils rd. 7 vH im ersten und zweiten Quartal zwar höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, jedoch blieb er immer noch — wie schon seit längerem — hinter der Zunahme der Bundes- und Länder-Steuereinnahmen zurück. Die leichte Verbesserung im Wachstum der kommunalen Steuereingänge dürfte insbesondere mit Gewerbesteuernachzahlungen für das gewinngünstige Jahr 1964 zusammenhängen. Die Gesamteinnahmen der Gemeinden scheinen freilich kaum im gleichen Maße gestiegen zu sein wie die Steuern, da — wie er-



wähnt — die Leistungen der Länder an die Gemeinden in der ersten Jahreshälfte kaum noch zugenommen haben und dies durch das Wachstum der sonstigen Einnahmen nur zum Teil wettgemacht worden sein dürfte.

Andererseits erhöhten sich aber auch die kommunalen Ausgaben, insgesamt gesehen, offensichtlich nicht mehr so stark wie vordem. Zwar sind die laufenden Ausgaben und hier wiederum die Personalaufwendungen aus ähnlichen Gründen wie bei den Ländern weiterhin kräftig gestiegen, jedoch waren die Gemeinden angesichts der Schwierigkeiten in der Kreditbeschaffung gezwungen, ihre sonstigen Ausgaben noch stärker zu strecken, als dies im vergangenen Jahr bereits der Fall gewesen war. Für die ersten beiden Quartale liegen nähere Angaben lediglich für die Bauinvestitionen und die Darlehnsgewährung vor. Für die Darlehnsgewährung sind fast 13 vH weniger aufgewendet worden als im Vorjahr. Die Ausgaben für Bauten sind demgegenüber zwar in beiden Quartalen zusammengenommen mit 7,4 vH stärker gewachsen als im ersten Halbjahr 1965, jedoch ist zu berücksichtigen, daß die Bautätigkeit in der entsprechenden Vorjahrszeit durch ungünstige Witterungseinflüsse namentlich im Tiefbau erheblich beeinträchtigt gewesen war. Kennzeichnend für die nachlassende Expansion der Investitionsausgaben ist insbesondere, daß die Aufwendungen nur noch in jenen Bereichen stärker zunehmen, in denen es sich — wie beim Schul- und Krankenhausbau — um Bauprojekte handelt, deren Fertigstellung relativ lange Zeit in Anspruch nimmt und deren Fortführung — anders als bei Tiefbauten — nicht ohne weiteres unterbrochen werden kann.

In den kommenden Monaten dürfte sich die Haushaltslage der Gemeinden nicht erleichtern. Zwar könnte angesichts der günstigen Entwicklung in den Steuereinnahmen der Länder erwartet werden, daß deren Leistungen an die Gemeinden — zumindest soweit sie auf dem Steuerverbund beruhen — wieder etwas reichlicher fließen als in der ersten Jahreshälfte. Andererseits wird aber der Druck, der vom Anstieg der Personalausgaben und einiger anderer laufender Ausgaben ausgeht, unvermindert anhalten. Solange sich die ordentlichen Einnahmen der kommunalen Körperschaften nicht entscheidend verbessern — was letztlich die Verwirklichung einer allgemeinen Finanzreform voraussetzt —, müssen die Gemeinden ihre Ausgaben zweifellos stark drosseln. Mehr noch als bei den Ländern beschränken sich die Einsparungsmöglichkeiten bei den Gemeinden auf die Sachinvestitionen, und ähnlich wie bei den Ländern — ja fast noch mehr als dort — wird damit die Frage aufgeworfen, ob nicht durch die Zurückstellung von Infrastrukturmaßnahmen zugunsten konsumtiver Aufwendungen — insbesondere im Personalbereich — die Wachstumsvoraussetzungen der Volkswirtschaft beeinträchtigt werden.

Gesetzliche Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung

Bei den Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) hat sich die Finanzlage im ersten Halbjahr 1966 weiter leicht verschlechtert. Nachdem bereits im Jahre 1965 der Überschuß mit rd. 1,9 Mrd DM nicht mehr an den des Jahres 1964 (rd. 2,2 Mrd DM) herangekommen war, blieb er nach den vorliegenden Teilangaben in der ersten Jahreshälfte von 1966 mit etwa 400 Mio DM abermals etwas hinter dem Überschuß der entsprechenden Vorjahrszeit (gut 500 Mio DM) zurück. Die Beitragseinnahmen stiegen — infolge der allgemeinen Zunahme der Arbeitseinkommen sowie der zum 1. Juli 1965 vorgenommenen Heraufsetzung der Versicherungspflichtgrenze für die Angestellten — weiter kräftig, wenn auch etwas schwächer als im Vor-

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung

Mrd DM

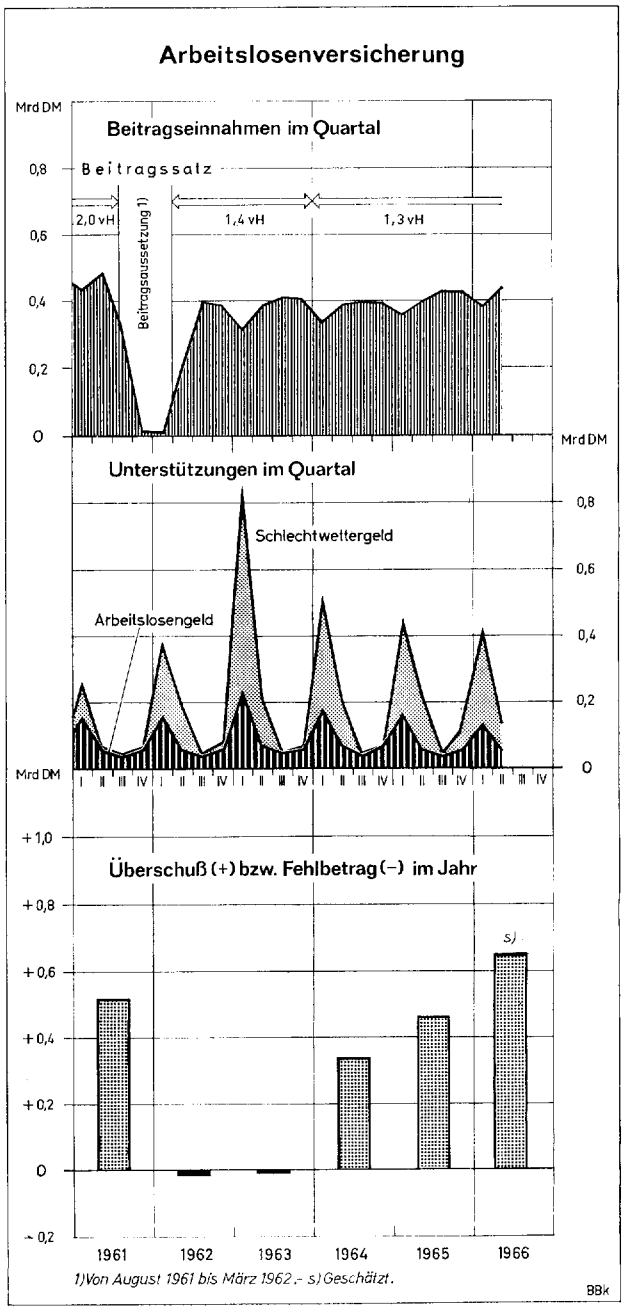
Zeit	Einnahmen			Ausgaben		Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)
	Gesamt	darunter		Gesamt	darunter	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten bzw. Unterstützungen	
Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) [r]						
1960 gesamt	18,81	13,52	4,47	17,42	14,34	+ 1,39
1961 „	20,97	15,33	4,59	19,14	15,51	+ 1,83
1962 „	23,04	16,98	4,88	20,97	16,69	+ 2,07
1963 „	24,79	18,23	5,29	22,63	18,07	+ 2,16
1964 „	27,22	20,14	5,72	25,00	20,08	+ 2,22
1965 „	30,14	22,52	6,20	28,25	22,52	+ 1,89
1965 1. Vj.	7,11	5,30	1,53	6,72	5,53	+ 0,39
2. „	7,18	5,32	1,53	7,04	5,60	+ 0,14
3. „	7,71	5,83	1,56	7,17	5,67	+ 0,54
4. „	8,14	6,07	1,58	7,32	5,72	+ 0,82
1966 1. Vj.	7,71	5,72	1,66	7,47	6,15	+ 0,24
2. „	...	5,88	...	...	6,26	...
Arbeitslosenversicherung						
1960 gesamt	2,09	1,77	0,01	1,13	0,55	+ 0,96
1961 „	1,57	1,26	0,02	1,05	0,45	+ 0,52
1962 „	1,34	1,01	0,03	1,36	0,69	— 0,02
1963 „	1,89	1,53	0,02	1,90	1,19	— 0,01
1964 „	1,91	1,53	0,04	1,57	0,84	+ 0,34
1965 „	2,04	1,62	0,04	1,58	0,83	+ 0,46
1965 1. Vj.	0,47	0,36	0,01	0,62	0,45	— 0,15
2. „	0,49	0,40	0,01	0,43	0,22	+ 0,06
3. „	0,53	0,43	0,01	0,22	0,05	+ 0,31
4. „	0,55	0,43	0,01	0,31	0,11	+ 0,24
1966 1. Vj.	0,50	0,38	0,02	0,61	0,43	— 0,11
2. „	0,55	0,44	0,01	0,35	0,13	+ 0,20

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung bzw. Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [r]) Berichtigt.

jahr. Mit rd. 11,6 Mrd DM gingen sie um rd. 1 Mrd DM oder gut 9 vH über die Beitragseinnahmen der ersten sechs Monate von 1965 hinaus. Daneben waren die Bundeszuschüsse mit rd. 3,2 Mrd DM um 8 vH höher als im Jahr zuvor. Demgegenüber sind jedoch die Rentenausgaben wesentlich stärker gewachsen; sie beliefen sich in der ersten Hälfte von 1966 auf rd. 12,4 Mrd DM und übertrafen damit die in der gleichen Periode des Vorjahres geleisteten Zahlungen um rd. 1,3 Mrd DM oder 11,5 vH. Einmal ist nämlich die Zahl der Rentner erheblich gestiegen, besonders stark aber schlug die zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretene Erhöhung der Bestandsrenten zu Buch, wenngleich der Anpassungssatz für die Bestandsrenten in diesem Jahr mit 8,3 vH etwas geringer war als im Vorjahr (9,4 vH). Schließlich haben auch die übrigen Ausgaben (z. B. für Rehabilitation und für die Krankenversicherung der Rentner) ihren vorjährigen Umfang nennenswert übertroffen.

Im zweiten Halbjahr werden sich die Überschüsse — im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode — eher noch stärker verringern, als das im ersten Halbjahr der Fall war. Dies ist schon deshalb zu erwarten, weil die erwähnte Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze den Zuwachs des Beitragsaufkommens in diesem Zeitabschnitt kaum noch beeinflussen wird. Noch nicht zu übersehen ist, wie weit die Überprüfung der Renten, die aufgrund der im vergangenen Jahr mit der „Härtenovelle" beschlossenen Leistungsverbesserungen vorzunehmen ist, vorankommen und in welchem Umfang sie zu zusätzlichen Rentenausgaben führen wird; jedenfalls dürften die Rentenausgaben im zweiten Halbjahr kaum weniger stark wachsen als im ersten. Für das ganze Jahr 1966 kann immerhin noch mit einem Überschuß in der Größenordnung von 1 bis 1 1/2 Mrd DM gerechnet werden. Allerdings werden die Rentenversicherungsträger im Rahmen ihrer Anlagepolitik nur über einen Teil dieses Betrages disponieren können, denn wie im Vorjahr erhalten sie auch 1966 in Höhe von 750 Mio DM anstelle barer Bundeszuschüsse Schuldbuchforderungen. Da — wie an anderer Stelle erwähnt — den Rentenversicherungen bereits bis Ende Juni 445 Mio DM Bundeszuschüsse in dieser Form gegeben wurden, werden sie im zweiten Halbjahr, in dem sie Schuldbuchforderungen lediglich in Höhe von rd. 300 Mio DM übernehmen müssen, wieder umfangreichere Mittel selbst anlegen können, während sie im ersten Halbjahr aus ihren Überschüssen dem Kapitalmarkt praktisch keine Mittel zuführen konnten.

Demgegenüber zeichnet sich bei der Arbeitslosenversicherung eine Erhöhung der Überschüsse im Jahre 1966 ab. Nachdem bereits das saisonübliche Defizit im ersten Quartal dieses Jahres mit 109 Mio DM um 45 Mio DM geringer ausgefallen war als 1965, erzielte die Bundesanstalt in den Monaten April bis Juni einen Überschuß von 202 Mio DM gegen 65 Mio DM in der gleichen Zeit des Vorjahres. Zum Teil hing dies damit zusammen, daß die erwähnte Heraufsetzung der Versicherungspflichtgrenze in der Angestelltenversicherung auch für die Arbeitslosenversicherung gilt; neben den Beitragseinnahmen übertrafen auch die Vermögenserträge die Vorjahrseinnahmen. Hinzu kam, daß die Witterungsbedingungen in den Wintermonaten im ganzen gesehen günstiger waren als zu Beginn des



Jahres 1965 und demzufolge die Aufwendungen für Schlechtwettergeld und für Arbeitslosengeld mit zusammen 625 Mio DM um 112 Mio DM unter den Ausgaben der ersten sechs Monate von 1965 blieben.

Für die zweite Jahreshälfte ist kaum damit zu rechnen, daß die Arbeitslosenversicherung mit einem geringeren Überschuß abschließen wird als im zweiten Halbjahr 1965, in dem die Einnahmen die Ausgaben um rd. 550 Mio DM übertroffen hatten. Eine Verschlechterung gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil die gesetzgebenden Körperschaften unlängst die Beitragsbemessungsgrenze für die Arbeitslosenversicherung mit Wirkung vom 1. Oktober 1966 von bisher 750 DM monatlich auf 1 300 DM angehoben haben. Gleichzeitig ist freilich bei der Berechnung des Arbeitslosen- bzw. Schlechtwettergeldes ein entsprechend höheres Arbeitsentgelt zugrundezulegen, aber per Saldo sind aus diesen Maßnahmen Mehreinnahmen zu erwarten. Im Jahre 1966 insgesamt dürfte damit der Überschuß bei der Arbeitslosenversicherung 600 Mio DM bis 700 Mio DM erreichen.

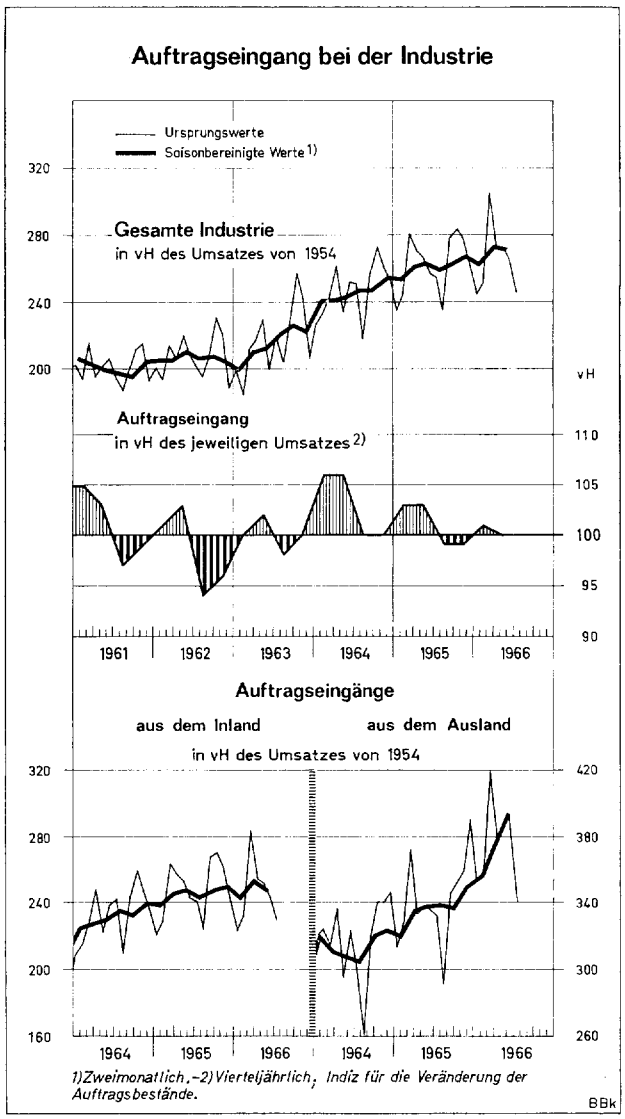
Allgemeine Konjunkturlage

Die konjunkturelle Lage in der Bundesrepublik hat sich, wie im einleitenden Überblick bereits erwähnt wurde, in den letzten Monaten etwas fühlbarer zu entspannen begonnen. Zwar nahmen Produktion und Umsätze in der Wirtschaft insgesamt weiterhin zu, aber das Wachstum war im allgemeinen merklich langsamer als noch in den ersten Monaten dieses Jahres, in denen in Einzelbereichen ein über das saisonübliche Maß hinausgehender Auftrieb der Wirtschaftstätigkeit zu beobachten gewesen war. Die wichtigste Ursache für die konjunkturelle Entspannung bestand darin, daß die Nachfrage nach Gütern und Leistungen aus dem Inland merklich schwächer gewachsen ist als noch im Frühjahr dieses Jahres und im Verlauf des Jahres 1965.

Die Nachfrage

Investitionstätigkeit

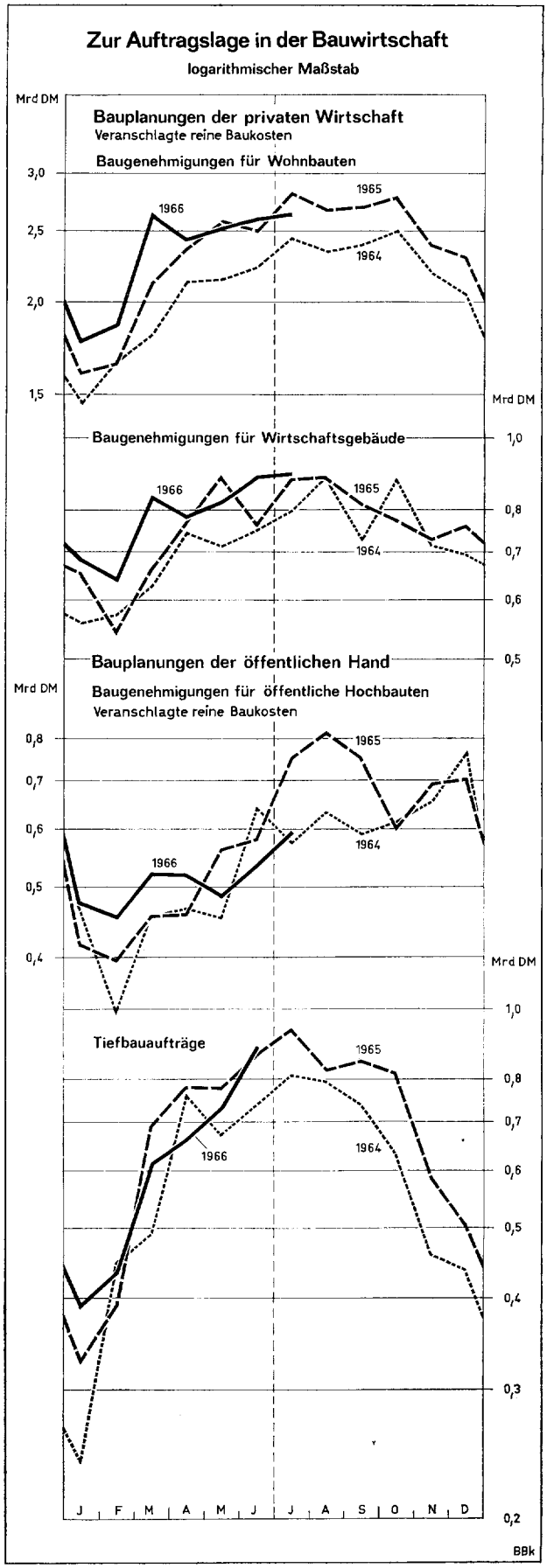
Das Schwergewicht der Dämpfung der Inlandsnachfrage lag weiterhin bei der Investitionstätigkeit. Eindeutig trat dies bei den *Ausrüstungsinvestitionen* in Erscheinung, für die, nach vorläufigen Schätzungen, im zweiten Quartal dieses Jahres nur etwa 6 vH mehr ausgegeben wurden als in der gleichen Vorjahrsperiode, während sie im vorangegangenen Quartal um 7 vH über den entsprechenden Vorjahrsstand hinausgegangen waren. Diese Abschwächung entspricht dem bereits seit Mitte vergangenen Jahres erkennbaren leichten konjunkturellen Rückgang der Inlandsbestellungen. Bei den Investitionsgüterindustrien gingen im Durchschnitt der Monate Mai/Juli 3,3 vH weniger Aufträge aus dem Inland ein als ein Jahr zuvor, während in den ersten vier Monaten des Jahres das Vorjahrsniveau nur um gut 1 vH unterschritten worden war. Bei dem für die Investitionstätigkeit besonders typischen Maschinenbau war der Rückgang noch ausgeprägter; hier waren die Inlandsbestellungen im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli um rd. 11 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Bemerkenswert ist auch, daß der Import ausländischer Investitionsgüter, der bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein kräftig zugenommen hatte, im



Durchschnitt der Monate Mai/Juli nur noch um gut 3 vH höher war als vor einem Jahr gegen rd. 27 vH in den Monaten Januar bis April. Hierbei mag eine Rolle spielen, daß die einheimischen Produzenten wieder besser als im letzten Jahr den Wünschen ihrer Abnehmer, vor allem auch in Bezug auf die Lieferzeiten, nachkommen können; nach den Ermittlungen des Ifo-Instituts war jedenfalls die Kapazität der Investitionsgüterindustrien im Juli dieses Jahres nur noch mit 85 vH — gegen 88 vH ein Jahr zuvor — ausgelastet.

Die Ausgaben für *Bauinvestitionen*, die sich in den ersten Monaten dieses Jahres, begünstigt durch das frühzeitige Einsetzen der Bausaison infolge der milden Witterung in den Wintermonaten, sprungartig erhöht hatten, sind in den Frühsommermonaten gleichfalls langsamer als im ersten Quartal gestiegen. Nach ersten vorläufigen Schätzungen wurden aber im zweiten Quartal 1966 immerhin noch 6 vH mehr für Bauinvestitionen aufgewendet als vor einem Jahr, während die Zuwachsrate im Durchschnitt der Monate Juli bis Dezember 1965 knapp 5 vH betragen hatte. Der Umsatz der Bauwirtschaft ist also, begünstigt durch das anfänglich hohe Auftragspolster, weiterhin relativ kräftig gewachsen, und zwar sowohl im Bauhauptgewerbe (darunter im Tiefbau um etwa 15 vH) als auch im Ausbaugewerbe. Da das Bauhauptgewerbe die Zahl seiner Beschäftigten im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 vH verminderte, während die Umsätze in dieser Zeit um rd. 10 vH höher waren als ein Jahr zuvor, nahmen die Aufwendungen des Bauhauptgewerbes für Löhne und Gehälter nur relativ wenig zu (im Durchschnitt der Monate April bis Juni um 4 vH gegenüber dem Vorjahr), so daß im zweiten Quartal der Lohnanteil am Umsatz leicht abgenommen hat. Auch wenn dieses relativ günstige Bild dadurch mitbeeinflußt sein dürfte, daß die Umsätze zum Teil Entgelte für die relativ hohen Bauleistungen in den ersten Monaten dieses Jahres darstellen, so scheint sich damit doch anzudeuten, daß sich der Anstieg des Lohnkostenanteils am Umsatz während der Jahre 1964 und 1965 zur Zeit nicht mehr fortsetzt.

In den letzten Monaten scheinen neue Bauvorhaben etwas zurückhaltender geplant und daher Aufträge weniger reichlich geflossen zu sein als bisher. Die anhaltende Verknappung und Verteuerung langfristiger Finanzierungsmittel dürfte ihren Teil hierzu beigetragen haben. Eindeutig rückläufig waren bisher freilich nur die Bauplanungen der *öffentlichen Hand*. Der veranschlagte Bauaufwand für die von den Baubehörden erteilten Baugenehmigungen geht hier saisonbereinigt schon seit längerem zurück; im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli war er um 14,5 vH niedriger als in der



vergleichbaren Vorjahrszeit. Vor allem für Schulen sind weniger Baugenehmigungen erteilt worden als vor einem Jahr. Im zweiten Quartal vergaben die öffentlichen Stellen insgesamt auch weniger Aufträge für Tiefbauten, wobei freilich im einzelnen bisher nur die Länder sowie insbesondere die Gemeinden und Gemeindeverbände ihre Tiefbauten reduzierten, während der Bund bis zuletzt mehr Aufträge für Tiefbauten als im Vorjahr — vorwiegend wohl für Straßen und Brücken — erteilt hat. Weniger ausgeprägt war bisher die Dämpfung der Baunachfrage der *gewerblichen Wirtschaft*. Die Baugenehmigungen für Wirtschaftsbauten lagen zwar — nach dem veranschlagten Bauaufwand — in den letzten Monaten saisonbereinigt etwas unter dem Niveau der Frühjahrsmonate; aber im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli waren die Baugenehmigungen immerhin noch um 3 vH höher als ein Jahr zuvor. Berücksichtigt man die Preissteigerungen, so bedeutet das freilich, daß das geplante Bauvolumen nicht höher war als zur entsprechenden Vorjahrszeit.

Auf die Bauplanungen im *Wohnungsbau* wirkt sich die zunehmende Verteuerung der Finanzierungsmittel erst neuerdings etwas deutlicher aus. Die saisonbereinigten Werte der im Genehmigungsverfahren für Wohnbauten veranschlagten Baukosten waren in den letzten Monaten niedriger als im Frühjahr dieses Jahres, und der entsprechende Vorjahrswert des veranschlagten Bauaufwands für Wohngebäude wurde im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli nicht mehr ganz erreicht. Insgesamt sind jedoch in der Zeit von Januar bis Juli 1966 nur knapp 2 vH weniger neue Wohnungen genehmigt worden als in derselben Zeit von 1965, so daß einiges dafür spricht, daß die Gesamtzahl der Wohnungsbaugenehmigungen im Jahre 1966 nicht wesentlich hinter der des Vorjahres (623 000) zurückbleiben wird. Auch die effektive Bauleistung, die sich im Jahre 1965 auf 592 000 Wohnungen belief, wird 1966 vermutlich kaum geringer sein.

Wenn sich die Wohnungsbautätigkeit trotz der allgemeinen Verteuerung der Finanzierungsmittel bisher als relativ stabil erwies, so hängt das sicherlich damit zusammen, daß die Summe der für den Wohnungsbau zur Verfügung stehenden Gelder sich kaum vermindert hat. Von allen Kapitalsammelstellen (ohne Lebensversicherungen) sind jedenfalls im zweiten Quartal 1966 ebensoviel Wohnungsbauhypotheken zugesagt worden wie ein Jahr zuvor. Zwar wurden die Bankengelder knapper, aber dafür traten die Bausparkassen immer stärker als Finanzierungsquelle für den Wohnungsbau hervor; ihre Hypothekenzusagen waren im zweiten Quartal mit gut 2,4 Mrd DM (gegen 1,7 Mrd DM im Vorquartal) erstmals sogar höher als die gleichzeitigen Kreditzusagen aller übrigen Kreditinstitute für den Wohnungsbau. Die Finanzierungsmittel der Bausparkassen sind in der gegenwärtigen Phase verminderter Leistungsfähigkeit der Kapitalmärkte natürlich sehr begehrt, weil sie bei der ständigen Verteuerung anderer Baugelder inzwischen konkurrenzlos billig geworden sind und auch, falls der Bauherr entsprechend hohe Eigenleistungen aufbringt, relativ schnell zur Verfügung stehen. Zu der starken Kreditexpansion sind die Bausparkassen vor allem deshalb in der Lage, weil ihnen neben beträchtlichen Geldrückflüssen aus Tilgungen immer größere Beträge aus den wachsenden Neuabschlüssen von Bausparverträgen zur Verfügung stehen, die nicht zuletzt auf die staatlichen Vergünstigungen für Bausparverträge und vor allem auf die nicht abreißende Diskussion über einen möglichen Abbau dieser Bausparförderung zurückzuführen sind. Allein in den ersten sechs Monaten von 1966 wurden, der Bausparsumme nach, um 48 vH mehr Bausparverträge abgeschlossen als im ersten Halbjahr 1965. Öffentliche Wohnungsbaumittel sind dagegen in den letzten Monaten nur in weiter eingeschränktem Maße bewilligt worden, und zwar förderten die Bewilligungsbehörden im zweiten Quartal insgesamt 22 vH weniger Wohnungen als ein Jahr zuvor mit Zusagen staatlicher Darlehen sowie Zins- und Tilgungssubventionen. Der Anteil des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus am gesamten Wohnungsbau, der im Vorjahr immer noch etwa 38 vH ausmachte, wird daher weiter sinken, wenn er auch immer noch beträchtlich bleibt.

Privater Verbrauch

Der *private Verbrauch*, der bis in die ersten Monate dieses Jahres hinein ungeschwächt weiter gewachsen war, ist in der letzten Zeit offenbar auch von der allgemeinen Abschwächungstendenz erfaßt worden; er stieg jedenfalls etwas langsamer als bisher. Nach vorläufigen Schätzungen waren die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte im zweiten Quartal 1966 noch um rd. 8 vH höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres, während sie sich im vorhergehenden Quartal um rd. 10 vH erhöht hatten. Symptomatisch für die Verbrauchsentwicklung sind vor allem die Einzelhandelsumsätze, die etwa die Hälfte der privaten Verbrauchsausgaben repräsentieren. Sie waren im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli um etwa 5 vH höher, verglichen mit einer Zuwachsrate von gut 8 vH im Durchschnitt der Monate Januar bis April. Relativ schwach nachgefragt wurden vor allem Bekleidung, Wäsche und Schuhe, was auch auf die Bestelltätigkeit des Handels bei den Produzenten durchschlug. Der Ordereingang aus dem Inland bei den hier in Frage kommenden Industriezweigen unterschritt im Durchschnitt der Monate Mai/Juli die Vorjahrshöhe teilweise be-

trächtlich, wobei freilich dahingestellt bleiben muß, inwieweit das schlechte Wetter für die rückläufigen Einzelhandelsumsätze gerade auf diesen Gebieten mitbestimmend war. Überdurchschnittlich stark wuchs bis zuletzt die Nachfrage nach Hausrat und sonstigem Wohnbedarf, was u. a. wohl mit den umfangreichen Fertigstellungen an neuen Wohnungen zusammenhing.

Die nicht über den Einzelhandel laufenden Ausgaben der privaten Haushalte — für Dienstleistungen, Mieten u. a. — dürften in den letzten Monaten wesentlich stärker als die Einzelhandelsumsätze zugenommen haben. Vornehmlich für Dienstleistungen scheinen die Verbraucher erheblich höhere Beträge aufgewendet zu haben als im vergangenen Jahr. Auch die Welle von Urlaubs- und Erholungsreisen ins Ausland hat in diesem Jahr offenbar bereits vor der Hauptsaison ein beträchtlich größeres Ausmaß angenommen als im Jahre 1965; jedenfalls ergeben die für das zweite Quartal vorliegenden Angaben eine Zunahme der Ausgaben für Auslandsreisen um rd. 15 vH gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit. Spürbar erhöht haben sich ferner die Ausgaben der privaten Haushalte für Wohnungsnutzung, da die Wohnungsmieten erneut kräftig gestiegen sind und zum anderen, wie erwähnt, eine beträchtliche Anzahl neuer Wohnungen in den letzten Monaten bezogen worden ist.

Maßgebend für die verminderte Expansion der privaten Verbrauchsausgaben war vor allem die Entwicklung der privaten Einkommen. Sie haben in letzter Zeit nicht mehr ganz so stark zugenommen wie bisher. Einmal gilt das für die Bruttolohn- und -gehaltssumme, die zwar im ersten Quartal 1966 wegen der witterungsmäßig begünstigten Beschäftigungsverhältnisse etwas stärker gestiegen war als gegen Ende des vergangenen Jahres, im zweiten Quartal aber merklich langsamer wuchs. Hinzu kommt, daß die Arbeitseinkommen im Gegensatz zum Vorjahr, als die Lohnsteuer gesenkt worden war, in diesem Jahr wieder mit überproportional wachsender Lohnsteuer belastet wurden. Und schließlich haben die öffentlichen Einkommensübertragungen im zweiten Quartal, ebenso wie schon im ersten, merklich weniger zugenommen als im Vorjahr. Das gesamte Netto-Einkommen aus unselbständiger Arbeit und aus Einkommensübertragungen — das sogenannte „Masseneinkommen" — war daher im Durchschnitt der Monate April bis Juni annähernd um 7 vH größer als ein Jahr zuvor, während es im ersten Quartal noch um 9 vH gestiegen war. Da außerdem auch die Privatentnahmen der Selbständigen in der gleichen Zeit nur wenig über den vergleichbaren Vorjahrsstand hinausgegangen sein dürften, ist das gesamte „verfügbare Einkommen der privaten Haushalte" im zweiten Quartal wahrscheinlich nur um rd. 6 vH größer gewesen als im zweiten Quartal 1965, nachdem es den entsprechenden Vorjahrsstand im ersten Quartal dieses Jahres noch um 7 vH und im Durchschnitt des Jahres 1965 sogar um 11 vH übertroffen hatte.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Veränderung gegen Vorjahr in vH

Position	1965 p)	1966 p)	
		1. Vj.	2. Vj.
Verfügbares Einkommen, insgesamt	+ 11	+ 7	+ 6
darunter:			
Nettolöhne und -gehälter	+ 11	+ 8	+ 6
Öffentliche Einkommensübertragungen	+ 12	+ 10	+ 10
Verbrauch	+ 10	+ 10	+ 8
Ersparnisbildung	+ 23	— 12	— 12

p) Vorläufig.

Die Verlangsamung des Einkommensanstiegs hat sich allerdings nicht in vollem Maße auf den Verbrauch ausgewirkt, denn die privaten Haushalte haben im zweiten Quartal 1966 — ebenso wie im ersten Quartal — um etwa 12 vH weniger gespart als im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Dem verringerten Zugang an Spareinlagen standen zwar erheblich höhere Einzahlungen bei den Bausparkassen gegenüber, doch haben die privaten Haushalte auch beträchtlich weniger in Wertpapieren gespart als vordem. Bis zu einem gewissen Grade ist die Abschwächung der Sparneigung sicherlich ein Reflex der Verlangsamung des Einkommensanstiegs, die für viele Konsumenten um so spürbarer wurde, als die Preise für Nahrungs- und Genußmittel sowie die Wohnungsmieten im zweiten Quartal 1966 weiter gestiegen sind und auch bestimmte öffentliche Tarife besonders stark angehoben wurden. Der reale Einkommenszuwachs war daher in dieser Periode relativ gering. Mit dem Preisrückgang bei Nahrungsmitteln während der Sommermonate ist zumindest eine der Ursachen für die Minderung der Spartätigkeit entfallen. So sind z. B. die Spareinlagen bei Banken im Juli wieder stärker als vor einem Jahr gestiegen.

Auslandsnachfrage

Die Auslandsnachfrage hat in den letzten Monaten in sozusagen klassischer Weise auf die relative Abschwächung der Inlandsnachfrage reagiert und wieder wachsende Bedeutung für die Gesamtkonjunktur erlangt, ohne daß sie aber bisher die wünschenswerte Entspannung auf den inländischen Märkten verhindert hätte. Die Auslandsorders an die deutsche Industrie haben in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt um 3,6 vH gegenüber dem Durchschnitt Januar bis April

zugenommen, und zwar betraf die Zunahme sowohl Investitions- als auch Verbrauchsgüter. In der gesamten Industrie wurden in den Monaten Mai bis Juli durchschnittlich 11,3 vH mehr Exportaufträge gebucht als im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Einen ausgesprochen günstigen Exportauftragseingang hatte der Maschinenbau zu verzeichnen; hier gingen im Durchschnitt der Monate Mai/Juli 17 vH mehr Auslandsbestellungen ein als vor einem Jahr (gegen gut 11 vH im Monatsdurchschnitt Januar/April).

Man wird annehmen dürfen, daß die deutschen Produzenten im Verlauf der letzten Monate, als die Schwächetendenzen der Inlandsnachfrage in mehreren Bereichen die optimale Ausnutzung der Kapazitäten in Frage stellten, ihre Exportanstrengungen noch intensiviert haben. Gleichzeitig kam die konjunkturelle Entwicklung in einigen Nachbarländern der Bundesrepublik diesen Bemühungen entgegen, denn in Italien und in Frankreich hat sich die inländische Nachfrage in den letzten Monaten weiter kräftig verstärkt, und in den Niederlanden hielt die Übernachfrage ziemlich unvermindert an. Hauptsächlich deshalb wurden in den EWG-Ländern im Durchschnitt der Monate Mai/Juli 18 vH mehr deutsche Waren abgesetzt als in der vergleichbaren Vorjahrszeit, nachdem in den ersten vier Monaten dieses Jahres der entsprechende Vorjahrsstand um 13 vH überschritten worden war. Auch die Ausfuhrexpansion nach den Vereinigten Staaten hielt in dem gleichen Tempo wie bisher an; mit einer Jahressteigerungsrate von 23 vH in den letzten drei Monaten (Mai/Juli) war sie überdurchschnittlich hoch. Schließlich entfalteten auch die Ostblockländer sowie die Entwicklungsländer eine lebhaftere Nachfrage nach deutschen Waren als noch zu Beginn des Jahres. Lediglich die Ausfuhr nach den EFTA-Mitgliedsstaaten hat sich im Vergleich zu den übrigen Ländern — entsprechend der ruhigeren Konjunkturentwicklung in den skandinavischen Ländern und in der Schweiz — deutlich weniger erhöht; dort konnten in den letzten drei Monaten nur rd. 5 vH mehr Waren abgesetzt werden als ein Jahr zuvor.

Im ganzen hat aber die Steigerung der Auslandsnachfrage bisher nicht das Ausmaß der Jahre 1959/60 erreicht, als die Exportaufträge an die deutsche Industrie in manchen Quartalen um mehr als 30 vH zugenommen hatten. Eine alsbaldige „Anheizung" der Inlandskonjunktur durch die Auslandsnachfrage ist daher vorerst wenig wahrscheinlich. Dagegen ist die Zunahme der deutschen Exporte als begrüßenswertes Zeichen einer beginnenden Zahlungsbilanznormalisierung zu werten, die ihrerseits die Bekämpfung des inflatorischen Drucks im Innern zur entscheidenden Voraussetzung hat.

Das Angebot

Die Entspannung der inländischen Märkte ist in den letzten Monaten auch von der Angebotsseite her gefördert worden. Das gilt namentlich für das Angebot an *Agrarprodukten,* das sich — unabhängig von konjunkturellen Tendenzen — relativ günstig entwikkelte. Die diesjährigen Ernten an Frühgemüse und Obst sind erheblich besser als im Vorjahr ausgefallen und übertrafen teilweise den langjährigen Durchschnitt. Recht beachtlich waren auch die Erträge der Frühkartoffelernte. Das Fleischangebot aus inländischer Erzeugung war ebenfalls größer als im Vorjahr; ferner hat die Eiererzeugung im zweiten Quartal dieses Jahres die Vorjahrsmenge um 6 vH übertroffen. Alles in allem verbesserte sich dadurch das Angebot an Agrarprodukten auf breiter Basis.

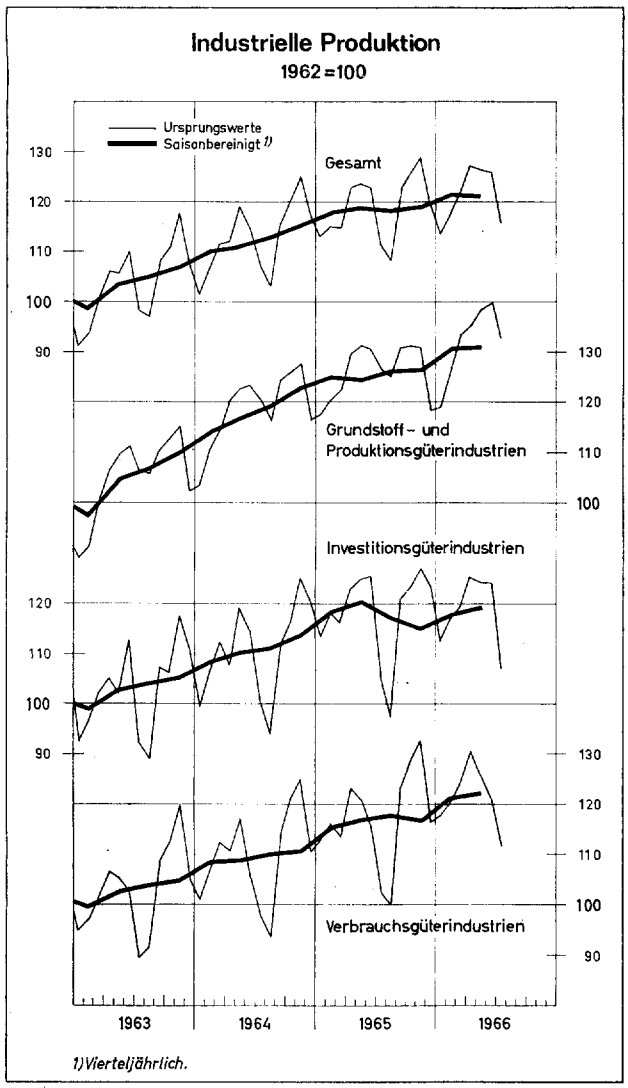
Die inländische Erzeugung von *industriellen Produkten* hat dagegen in jüngster Zeit nur noch wenig zugenommen. Die Jahreszuwachsrate der industriellen Produktion belief sich im Durchschnitt der Monate Mai/Juli auf knapp 3 vH gegen 3,3 vH in den ersten vier Monaten dieses Jahres; saisonbereinigt betrachtet lag die Produktion im Durchschnitt der letzten drei Monate sogar unter dem relativ hohen Stand im März und April. Vor allem die Produktion der Investitionsgüterindustrien war ziemlich schwach. Abgesehen vom Fahrzeugbau, dessen Jahreszuwachsrate etwa 6 vH betrug, sank die Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt der Monate Mai/Juli um gut 1 vH. Günstiger als im Investitionsgüterbereich entwickelte sich die Produktion im Grundstoff- und Produktionsgütersektor. Neben den typischen Wachstumsindustrien (Chemie, Mineralölverarbeitung), die ihr Warenangebot weiterhin recht kräftig ausweiteten, konnte neuerdings auch die Eisenschaffende Industrie ihre Produktion wieder erhöhen. Seit einigen Monaten nahmen die Auftragseingänge aus dem Inland bei der Walzstahlindustrie im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit wieder zu, nachdem sie rund eineinhalb Jahre hindurch gesunken waren. Die Stahlvorräte der verarbeitenden Industrien sind — gemessen am jeweiligen Stahlverbrauch — auf einen bislang nicht erreichten Tiefstand gesunken, so daß die Verarbeiter einen weiteren Abbau ihrer Vorräte kaum in Kauf nehmen dürften. In den Verbrauchsgüterindustrien hat sich der Produktionsanstieg insgesamt, wenn auch nur wenig, verlangsamt, zumal in Teilbereichen die Bestellungen abgenommen haben. Hier war die Kapazität im Sommer dieses Jahres etwas weniger ausgelastet als vor einem Jahr, so daß sich auch in diesem Bereich eine gewisse konjunkturelle Entspannung abzeichnet.

Mit der konjunkturellen Entwicklung im Inland dürfte es ferner, wie im Berichtsteil über die Zahlungs-

Zur Entwicklung von Produktion, Umsatz und Beschäftigung)*

Position	1965 April	1965 Mai	1965 Juni	1965 Juli	1965 4. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1966 1. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1966 2. Vj. (Monatsdurchschnitte)	1966 April	1966 Mai	1966 Juni	1966 Juli p)	Veränderung Mai - Juli 1966 p) gegen Mai - Juli 1965 in vH
Index der Industrieproduktion[1] 1958 = 100 [2]												
Gesamt	163	164	162	147	165	156	168	168	167	166	153	+ 2,9
Bauhauptgewerbe	184	191	198	182	160	127	196	193	198	197	180	+ 0,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	183	185	184	178	179	178	195	192	195	197	187	+ 5,9
Investitionsgüterindustrien	170	173	173	145	172	161	172	173	171	172	148	± 0
darunter:												
Maschinenbau	153	155	158	135	151	140	154	155	153	153	140	— 0,6
Straßenfahrzeugbau	213	217	217	147	211	213	229	226	233	229	154	+ 6,0
Verbrauchsgüterindustrien	163	160	153	136	166	160	166	172	166	160	148	+ 5,5
darunter:												
Textilindustrie	152	152	151	125	154	155	157	159	157	155	136	+ 4,8
Steinkohlenbergbau (Tsd t)												
Förderung, fördertäglich	520,9	512,0	495,4	493,0	520,5	520,2	498,2	509,3	500,6	484,7	476,5	— 2,6
Haldenbestände (Steinkohle und Koks) [3]	13 256	13 936	14 744	15 320	15 366	17 011	17 278	16 893	17 259	17 278	18 213	+18,9
Steinkohleneinfuhr (ohne Koks)	520	556	655	627	740	531	524	524	575	473	728	— 3,4
Eisen- und Stahlindustrie (Tsd t)												
Roheisenerzeugung, kalendertäglich	73,7	74,7	74,5	75,9	69,7	72,2	71,7	70,6	70,9	73,7	73,4	— 3,2
Rohstahlerzeugung, produktionstäglich	112,4	114,9	110,3	109,6	105,0	110,9	111,6	108,9	113,9	112,0	110,4	+ 0,4
Walzstahlfertigerzeugnisse [4]												
Lieferungen	2 009	2 006	1 978	1 996	1 916	1 936	2 013	1 978	1 984	2 077	2 004	+ 1,4
Auftragseingänge	2 025	1 903	1 904	2 038	1 908	2 140	2 031	1 942	2 051	2 101	1 933	+ 4,1
Auftragsbestände [3]	4 395	4 250	4 127	4 092	3 486	4 074	4 087	3 900	3 978	4 087	4 017	— 1,8
Auftragseingang bei der Industrie[1] [5] (Werte, kalendermonatlich, in vH des Umsatzes von 1954)												
Gesamt	270	267	258	255	276	268	271	274	273	267	246	+ 0,8
Grundstoffindustrien	235	232	245	241	229	233	243	237	240	251	245	+ 2,5
Investitionsgüterindustrien	336	328	322	331	354	343	340	337	343	340	308	+ 1,0
darunter:												
Maschinenbau	327	320	305	343	334	328	320	322	313	325	313	— 1,8
Straßenfahrzeugbau	403	374	384	324	409	415	413	399	426	413	263	+ 1,8
Verbrauchsgüterindustrien	231	233	189	170	236	214	218	241	224	188	162	— 3,0
darunter:												
Textilindustrie	181	172	149	145	184	175	167	183	171	147	127	— 4,5
Bauwirtschaft												
Geleistete Arbeitsstunden (Mio) [6]												
Gesamt	259,6	267,7	275,2	275,7	229,5	180,0	259,5	248,5	264,5	265,6	253,0	— 4,3
darunter:												
Wohnungsbauten	104,4	107,2	110,4	107,8	88,8	71,1	103,5	99,2	105,9	105,6	·	— 3,5 x)
Öffentliche und Verkehrsbauten	101,1	103,7	107,0	109,5	89,7	66,2	100,4	95,4	102,2	103,7	·	— 3,4 x)
Gewerbliche und industrielle Bauten	48,2	49,9	50,8	51,2	46,2	39,4	49,5	48,3	50,1	50,0	·	— 0,3 x)
Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten (Mio DM)												
Gesamt	3 610,5	4 036,5	3 845,5	4 452,5	3 915,4	3 305,4	3 876,6	3 748,8	3 846,4	4 034,7	4 151,2	— 2,5
davon:												
Wohngebäude	2 374,7	2 582,4	2 499,1	2 815,4	2 491,7	2 096,9	2 527,6	2 442,1	2 534,0	2 606,7	2 654,3	— 1,3
Übrige Gebäude	1 235,8	1 454,1	1 346,4	1 637,1	1 423,7	1 208,6	1 349,0	1 306,7	1 312,4	1 428,0	1 496,9	— 4,5
Wohnungsbauhypotheken von Kapitalsammelstellen (Mio DM) [7]												
Monatliche Zusagen	1 322,5	1 663,6	1 341,9	1 597,1	1 375,0	1 247,9	1 449,1	1 473,9	1 613,3	1 260,1	·	+ 0,4 x)
Monatliche Auszahlungen	1 021,0	1 103,9	1 196,8	1 284,5	1 467,2	993,3	1 193,7	1 098,6	1 211,7	1 270,9	·	+ 7,8 x)
Umsätze im Einzelhandel (Werte, 1962 = 100)												
Gesamt	128	120	117	128	·	117	129	133	131	122	130	+ 4,9
davon:												
Nahrungs- und Genußmittel	126	116	121	130	·	117	130	133	129	127	131	+ 5,4
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	131	122	109	127	·	110	125	132	133	110	129	+ 3,9
Hausrat und Wohnbedarf	119	117	112	128	·	114	126	125	128	123	135	+ 8,1
Sonstiges	132	122	119	125	·	124	131	136	132	126	127	+ 5,2
Arbeitsmarkt (Tsd)												
Arbeitslose [3]												
Gesamt	126,9	106,5	95,4	89,0	177,9	141,4	100,7	121,3	107,7	100,7	101,5	+14,0
davon:												
Männer	85,2	71,1	64,5	60,2	129,2	100,6	70,2	83,2	74,3	70,2	70,5	+17,1
Frauen	41,7	35,4	30,9	28,8	48,7	40,8	30,5	38,1	33,4	30,5	31,0	+ 7,6

*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabellen Nr. VIII (Allgemeine Konjunkturlage) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [1]) Ohne Berlin. — [2]) Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. — [3]) Stand jeweils am Ende der Berichtsperiode. — [4]) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [5]) Ohne Saarland. — [6]) Bauhauptgewerbe insgesamt. — [7]) Ohne Lebensversicherungen. — p) Vorläufig. — x) 2. Vj.

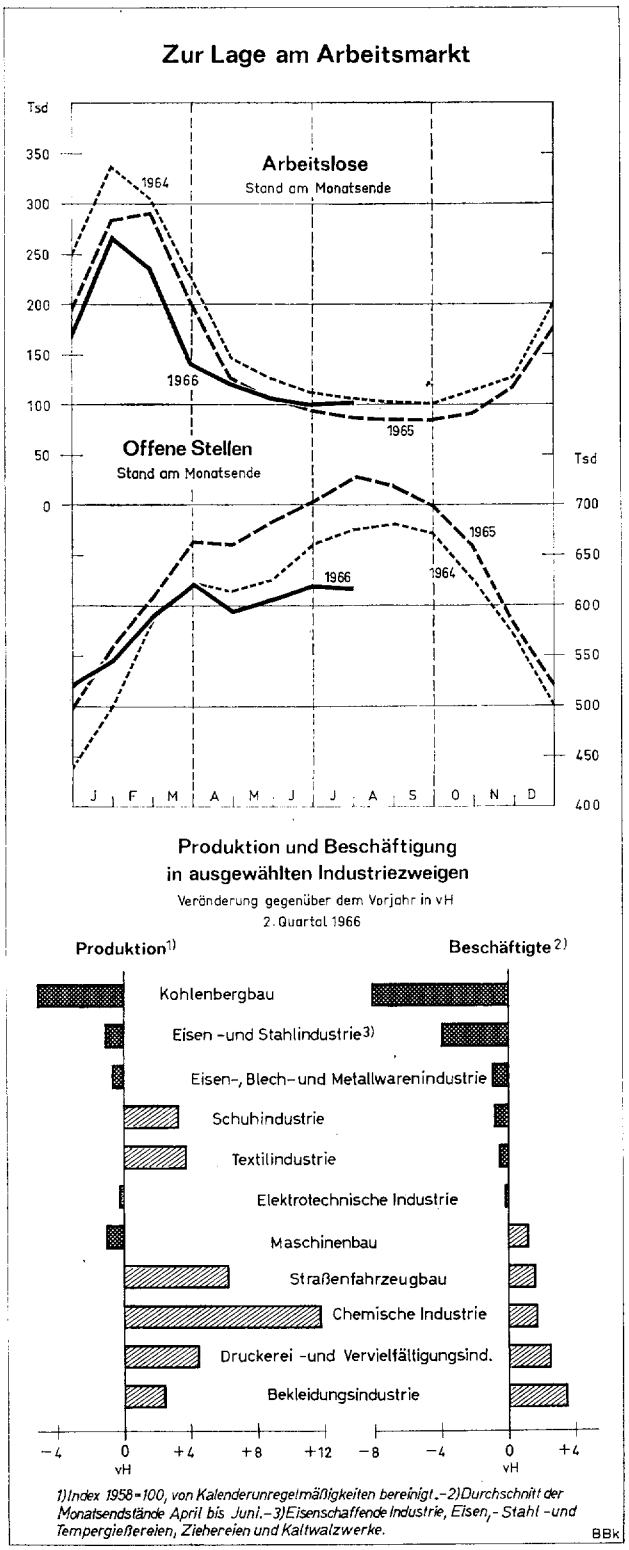


bilanz näher dargelegt wird, — zumindest teilweise — zusammenhängen, daß in den letzten Monaten die Einfuhren nur noch relativ schwach gestiegen sind. Die Einfuhren von Rohstoffen und Halbwaren waren nur wenig höher als vor einem Jahr, und auch die kommerziellen Fertigwarenimporte haben weit langsamer zugenommen als noch in den ersten Monaten dieses Jahres. Das Einfuhrvolumen überschritt im Durchschnitt der Monate Mai/Juli kaum das entsprechende Vorjahrsniveau. Allerdings war für die Entwicklung der Einfuhr auch von besonderer Bedeutung, daß die Einfuhren an Verteidigungsgütern zurückgingen und daß infolge der besseren Versorgung mit Agrarprodukten aus der inländischen Erzeugung auch die Importe von Ernährungsgütern in der jüngsten Zeit unter das Vorjahrsniveau sanken.

Der Arbeitsmarkt

Der zentrale Spannungsherd, der *Arbeitsmarkt*, läßt freilich bisher noch keine ins Gewicht fallende Änderung erkennen. Zwar blieb auch er von den bereits geschilderten leichten Entspannungstendenzen nicht unberührt, aber es sind lediglich erste Symptome dafür zu erkennen, daß in der Bundesrepublik der Zustand der Überbeschäftigung, der jahrelang vorgeherrscht hatte, allmählich normaleren Arbeitsmarktbedingungen Platz macht. So blieb die Anzahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen in zunehmendem Maße hinter dem vergleichbaren Vorjahrsstand zurück; Ende August war die Zahl der offenen Stellen mit rd. 595 000 um 125 000 niedriger als ein Jahr zuvor; doch auch zu diesem Zeitpunkt kamen immer noch rd. 6 offene Stellen auf einen Arbeitslosen. Die Arbeitslosenquote, d. h. die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Stellensuchenden in vH aller unselbständigen Erwerbspersonen, war in den Sommermonaten mit 0,4 nicht höher als vor einem Jahr; sie war damit niedriger als in jedem anderen westeuropäischen Land. Eine leichte Zunahme der Arbeitslosen war im wesentlichen in Nordrhein-Westfalen und dort wiederum im Ruhrgebiet, in dem strukturell bedingte Veränderungen (Schließung von Steinkohlenzechen) mit konjunkturellen Einflüssen zusammentrafen, zu verzeichnen. Durchweg bereitete es jedoch keine Schwierigkeiten, freigesetzte Arbeitskräfte an anderen Arbeitsstellen unterzubringen. Die Mobilität der Arbeitskräfte nahm im großen und ganzen leicht zu, was insofern zu begrüßen ist, als die Wanderung der Arbeitskräfte zum produktiveren Arbeitsplatz eine wichtige Voraussetzung für die Produktionssteigerung unserer Wirtschaft ist, zumal das Arbeitskräftepotential auch unter Berücksichtigung der Hereinnahme von weiteren ausländischen Arbeitskräften kaum noch wächst. Im einzelnen haben der Kohlenbergbau, die Eisen- und Stahlindustrie (einschließlich der Gießereien, Ziehereien und Kaltwalzwerke) sowie einige Industriezweige des Investitionsgütersektors im Durchschnitt des zweiten Quartals ihre Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahrsstand parallel zu ihrer rückläufigen Produktionsentwicklung vermindert. Dagegen konnten Branchen mit anhaltendem Produktionsanstieg weitere Arbeitskräfte an sich ziehen, um der vielfach noch zunehmenden Nachfrage nach ihren Produkten besser begegnen zu können. Es gibt jedoch auch jetzt noch Industriezweige, die ihren Beschäftigtenstand trotz sinkender Produktionsziffern weiter erhöht haben. Hierzu gehört z. B. der Maschinenbau, der in der jetzigen Situation wohl einen gewissen „Nachholbedarf" an Arbeitskräften zu decken sucht, der vordem nicht zu befriedigen war. In einigen Verbrauchsgüterindustrien werden dagegen — teilweise schon seit längerer Zeit — Arbeitskräfte trotz steigender Produktion freigesetzt; hier dürften die Wettbewerbssituation und der anhaltende Kostendruck keine Hortung von Arbeitskräften erlauben. Industrien, die bei wachsender Pro-

duktion ihren Beschäftigtenstand abbauen, weisen naturgemäß die größten Produktivitätsfortschritte auf. Ganz allgemein kann wohl gesagt werden, daß die jetzige Anpassung der industriellen Beschäftigung an die veränderte konjunkturelle Lage die beste Voraussetzung für stärkere Produktivitätsfortschritte in der Zukunft und damit auch für ein nachhaltiges und gesundes Wachstum schafft.

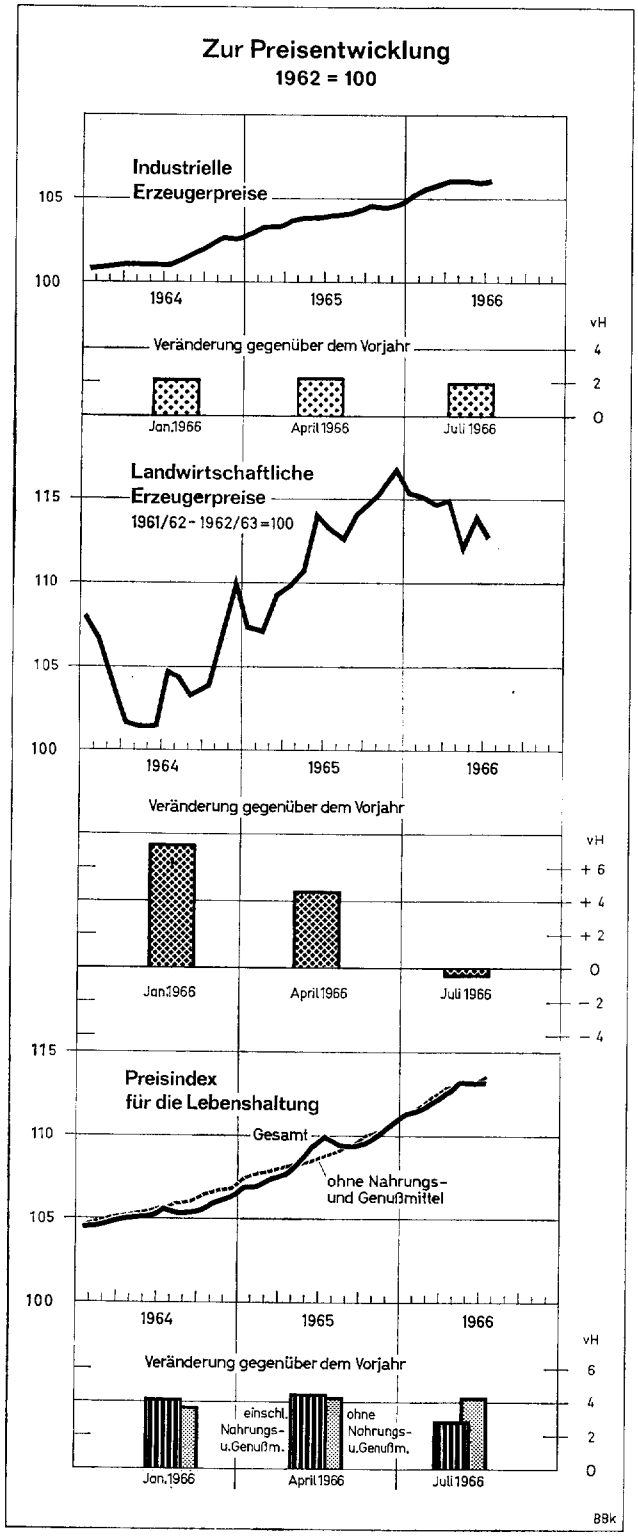


Preise und Löhne

Die Preise sind in den letzten Monaten im allgemeinen nicht mehr weiter gestiegen oder sogar leicht gesunken, doch war diese günstige Entwicklung zu einem guten Teil Saisonfaktoren und nur in beschränktem Maße der konjunkturellen Abkühlung zu danken. Besonders stark war der Saisoneinfluß bei den Agrarpreisen. Der Index der *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* lag im Juli um 1,9 vH unter dem Stand von April d. J. und war erstmals seit Januar 1965 spürbar niedriger als im entsprechenden Vorjahrsmonat (— 0,5 vH). Eine rückläufige Preistendenz war im wesentlichen bei pflanzlichen Produkten zu beobachten, deren Preisniveau im Juli um 6,9 vH unter dem allerdings ungewöhnlich hohen Vorjahrsniveau lag, während im April d. J. der Preisstand des gleichen Vorjahrsmonats noch um 15 vH übertroffen worden war. Wesentlich billiger als vor einem Jahr waren im Juli vor allem Kartoffeln und Gemüse. Ebenso kam das aus der neuen Ernte stammende Obst im Juli zu Preisen auf den Markt, die den Vorjahrsstand im Durchschnitt um rd. 15 vH unterschritten. Auch die Getreidepreise sanken bei relativ reichlicher Marktversorgung bereits seit Mai und lagen im Juli, dem ersten Monat des neuen Getreidewirtschaftsjahres, um 1,4 vH unter dem Vorjahrsstand. Dagegen setzte sich bei tierischen Produkten die von Januar bis Mai rückläufige Preistendenz im Juni und Juli nicht mehr fort. Ausschlaggebend hierfür waren die Schweinepreise, die — bei zyklisch knappem und saisonal abnehmendem Angebot — im letzten Berichtsmonat das vergleichbare Vorjahrsniveau um 15,6 vH übertrafen. Bei Schlachtrindern hatte sich die durch den Weideauftrieb bedingte Verringerung des Marktangebots zunächst gleichfalls in steigenden Preisen bemerkbar gemacht; im Juli setzte sich hier aber die saisonübliche Preisabschwächung durch. Im Vergleich zu dem freilich extrem hohen Preisstand in der entsprechenden Vorjahrszeit waren die Rinderpreise im Juli d. J. um 8,7 vH niedriger.

Der Index der *Erzeugerpreise industrieller Produkte* ist in der Zeit von Mai bis Juli 1966 praktisch unverändert geblieben, während er noch in den ersten vier Monaten d. J. um insgesamt 1,3 vH gestiegen war. Dieses relativ günstige Bild der Preisentwicklung bei industriell erzeugten Produkten ist das Ergebnis von im einzelnen recht unterschiedlichen Tendenzen. Einerseits sind im *Grundstoff- und Produktionsgütersektor* in den letzten Monaten die Preise gesunken, so daß das durchschnittliche Preisniveau im Juli um 0,8 vH unter dem Stand vom April d. J. und nur noch um 1,3 vH über dem entsprechenden Vorjahrsniveau lag. Den Ausschlag hierfür gaben die Preisrückgänge der NE-Metalle und NE-

Metallhalbzeug erzeugenden Industrie, die ihrerseits mit der sinkenden Preistendenz auf den internationalen NE-Metallmärkten parallel liefen. Preisabschwächungen größeren Ausmaßes gab es im Juni und Juli (insgesamt — 1,7 vH) auch in der Chemischen Industrie, namentlich bei Kunststoffen und — saisonüblich — bei Düngemitteln. In der Mineralölindustrie machte der Preisrückgang bei leichtem Heizöl, das im Juli um etwa 17 vH billiger war als ein Jahr zuvor, weitere Fortschritte; er wurde in diesem Monat allerdings durch Preissteigerungen bei anderen Produkten, wie bei schwerem Heizöl, kompensiert. Im August wurden aber auch bei dem wichtigsten Produkt der Mineralölindustrien — dem Benzin der Markenfirmen — die Preise erheblich gesenkt.



Andererseits ist es in den übrigen Industriegruppen bisher nicht zu Preisrückgängen, immerhin aber zu einer gewissen Dämpfung des Preisanstiegs gekommen. Bemerkenswert ist vor allem, daß sich die vorher sehr beträchtliche Preissteigerungswelle für *Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien* in letzter Zeit abgeflacht hat. Nach einer Heraufsetzung um insgesamt 1,7 vH in den Monaten Januar bis April haben sich diese Preise im Mai noch um 0,3 vH, im Juni aber nur noch um 0,1 vH erhöht; im Juli sind sie unverändert geblieben. Die starken Preissteigerungen zu Beginn des Jahres hingen zweifellos mit der am 1. Januar in Kraft getretenen Erhöhung der Metallarbeiterlöhne zusammen, die — ob zu recht oder zu unrecht, bleibe dahingestellt — erfahrungsgemäß immer zum Anlaß für Preiskorrekturen nach oben genommen werden. Die jüngste Preisberuhigung war freilich auch konjunkturell bedingt. Sie hat in den letzten Monaten alle Produktionszweige der Investitionsgüterindustrien erfaßt, wenngleich z. B. der Maschinenbau, der Fahrzeugbau und die Elektrotechnische Industrie noch im Juli geringfügige Preissteigerungen (um jeweils 0,1 vH) zu verzeichnen hatten; die Feinmechanische und Optische Industrie hat sogar ihre Preise in diesem Monat um 1,0 vH heraufgesetzt. Relativ am stärksten, wenn auch gleichwohl etwas schwächer als vorher, verteuerten sich die *Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien;* der entsprechende Preisindex stieg in den Monaten Mai bis Juli insgesamt um 0,5 vH gegen allerdings 1,3 vH in der Zeit von Januar bis April. Nur in der Textilindustrie, der Feinkeramischen Industrie, im Druckereigewerbe und in der Kunststoffverarbeitung sind die Preise in den letzten drei Monaten gesunken oder stabil geblieben. In allen anderen Verbrauchsgüterzweigen ist es dagegen zu teilweise starken Preissteigerungen gekommen. Auch hier haben Kostenerhöhungen eine Rolle gespielt; teils sind, wie bei der Hohlglaserzeugung, die Arbeitskosten, teils, wie bei der Ledererzeugung, die vom Weltmarkt abhängigen Rohstoffkosten gestiegen.

Die *Verbraucherpreise* wurden in der Berichtsperiode hauptsächlich durch die sinkenden Agrarpreise beeinflußt, während die Preise für andere Verbrauchsgüter in der letzten Zeit weiter stiegen, wenn auch nicht mehr in gleichem Maße wie in den ersten Monaten

Zur Preisentwicklung)*

Position	1965 Juli	1966 Juli p)	Juli 1966 gegen Juli 1965 [1] p)	1966 Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli p)
	1962 = 100		vH	Veränderungen in vH gegenüber dem Vormonat [1]					
Grundstoffpreise insgesamt [2]	105,3	107,9	+ 2,5	+ 0,9	— 0,5	+ 0,1	— 0,9	+ 0,6	— 0,2
inländischer Herkunft	105,5	108,1	+ 2,4	+ 0,9	— 0,5	+ 0,1	— 0,9	+ 0,5	— 0,3
ausländischer Herkunft	103,6	106,0	+ 2,3	+ 0,6	— 0,6	± 0	— 0,7	+ 0,4	+ 0,2
industrieller Herkunft	103,2	105,8	+ 2,5	+ 0,6	± 0	+ 0,4	— 0,4	+ 0,2	— 0,4
land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	108,4	110,9	+ 2,3	+ 1,3	— 1,2	— 0,4	— 1,7	+ 1,1	+ 0,2
Erzeugerpreise der Industrie									
Inlandsabsatz insgesamt	104,1	106,2	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	± 0	— 0,1	+ 0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien [3]	102,2	103,5	+ 1,3	+ 1,0	— 0,1	— 0,1	— 0,2	— 0,3	— 0,3
Investitionsgüterindustrien [3]	104,8	107,3	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	± 0
Verbrauchsgüterindustrien [3]	106,0	109,1	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrien [3]	103,3	105,9	+ 2,5	+ 0,3	+ 0,2	± 0	± 0	+ 0,1	+ 0,3
Waren im Endabsatz [4]:									
Investitionsgüter	106,1	109,3	+ 3,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1
Verbrauchsgüter	104,6	106,8	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	— 0,1	± 0	+ 0,2
Auslandsabsatz insgesamt [2]	106,0	108,8	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	± 0
Preisindices für Bauwerke									
Wohngebäude insgesamt									
(Bauleistungen am Gebäude)	115,1 [5] [9]	119,1 [9]	+ 3,0 [10]	·	·	·	+ 1,9 [11]	·	·
Straßenbau [6] (Bauleistungen)	97,9 [5] [9]	95,9 [9]	— 1,9 [10]	·	·	·	+ 0,5 [11]	·	·
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte insgesamt									
(1961/62 — 1962/63 = 100)	113,4	112,8	— 0,5	— 0,3	— 0,3	+ 0,2	— 2,3	+ 1,6	— 1,2
Pflanzliche Produkte	115,1	107,2	— 6,9	— 0,5	+ 1,2	+ 4,3	— 4,6	+ 3,3	— 8,6
Sonderkulturerzeugnisse [7]	118,5	109,3	— 7,8	— 3,7	+ 0,4	+ 8,8	—13,0	+13,8	— 3,4
Tierische Produkte	112,8	114,7	+ 1,7	— 0,3	— 0,8	— 1,1	— 2,0	+ 1,5	+ 1,4
Einzelhandelspreise insgesamt [8]	108,9	111,3	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	± 0	+ 0,1
Lebensmittelgeschäfte	110,7	111,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	— 0,2	— 0,1
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	106,9	110,0	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	107,9	109,9	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Sonstige Branchen	108,8	113,4	+ 4,1	+ 0,4	+ 0,4	— 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	110,1	113,3	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	± 0	± 0
Verbrauchs- und Gebrauchsgüter									
(ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen)	108,7	110,1	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,7	— 0,1	— 0,2
davon:									
Nahrungsmittel	114,0	113,9	— 0,1	— 0,2	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,1	— 0,1	— 0,8
darunter:									
Nicht verarbeitete Frischwaren [12]	128,6	112,0	—12,9	— 2,0	+ 0,4	+ 2,6	+ 5,2	— 1,3	— 4,9
Andere Waren	104,4	106,9	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,3	— 0,1	+ 0,4
Dienstleistungen und Reparaturen [13]	111,9	118,7	+ 6,1	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Wohnungs- und Garagennutzung	118,4	130,3	+10,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,0
Einkaufspreise für Auslandsgüter [2]	107,2	109,8	+ 2,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,4	— 1,0	— 1,5	— 0,2
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter [2]	106,1	109,0	+ 2,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3	± 0
Weltmarktpreise									
Preisindex des Hamburgischen									
Welt-Wirtschafts-Archivs insgesamt	107,9	110,0	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	— 2,2	— 0,7	— 0,4
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	106,0	107,1	+ 1,1	— 1,7	— 0,8	+ 0,6	— 1,6	— 1,2	+ 1,5
Industrierohstoffe	108,8	111,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,5	— 0,1	— 2,4	— 0,5	— 1,2
Moody's Index	105,2	110,9	+ 5,3	+ 0,4	— 2,8	— 1,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,3
Reuter's Index	107,2	112,1	+ 4,6	+ 0,3	— 0,5	+ 0,2	— 1,5	— 0,1	— 0,1

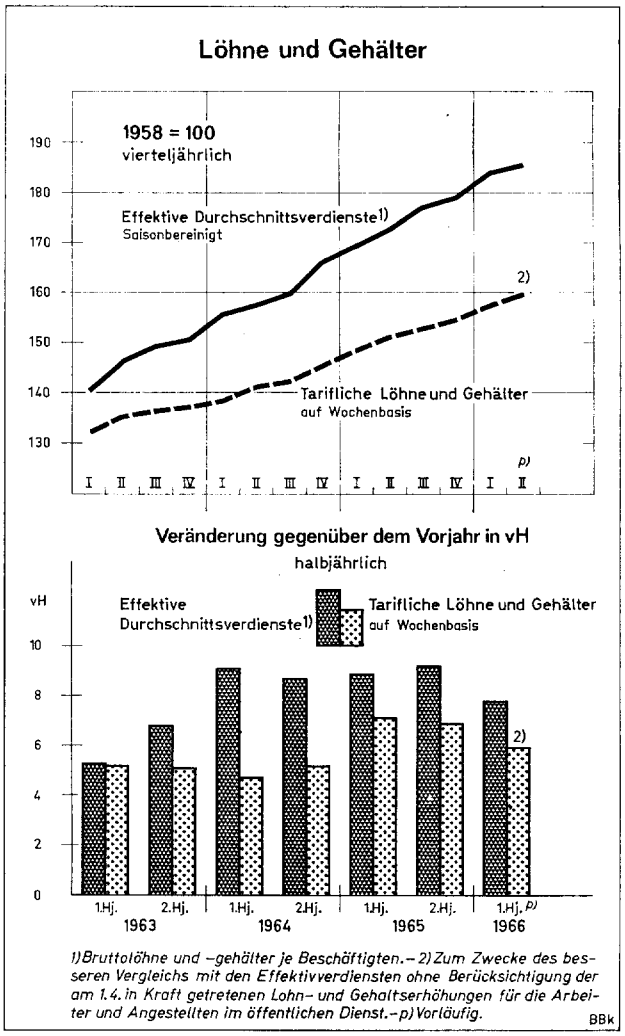
*) Angaben für frühere Monate und Erläuterungen: Tabelle VIII, 6 (Großhandels- und Erzeugerpreise) sowie 7 (Verbraucherpreise und Löhne) im Statistischen Teil des vorliegenden Heftes. — [1]) Veränderungen errechnet auf Grund der Indices auf Originalbasis mit einer Dezimalstelle. — [2]) Umbasiert von der Originalbasis 1958 = 100. — [3]) Zusammengefaßt nach Warengruppen, -zweigen oder -klassen. — [4]) Entsprechend der Warengliederung des Brutto-Produktionsindex. — [5]) Ohne Berlin. — [6]) Straßentyp, der überwiegend bei Bundesfernstraßen verwendet wird. — [7]) Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. — [8]) Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — [9]) Mai. — [10]) Veränderung Mai 1966 gegenüber Mai 1965. — [11]) Veränderung gegenüber dem vorhergehenden Stand. — [12]) Saison-, ernte- und witterungsabhängige Nahrungsmittel (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch und Eier). — [13]) Zuzüglich Beherbergungs- und Gaststättenleistungen. — p) Vorläufig.

dieses Jahres. Im Juni und Juli gingen die Preise für Nahrungs- und Genußmittel auf der Verbraucherstufe um 0,6 vH zurück, während sie sich z. B. im Vorjahr in der gleichen Zeit um 2,9 vH erhöht hatten. Dabei wurden in der Hauptsache freilich nur Kartoffeln und Gemüse billiger, während die Preise der meisten anderen pflanzlichen und tierischen Nahrungsmittel (vor allem Brot und Backwaren, Obst und Fleisch) weiter stiegen. Relativ stark fiel ferner die Verteuerung der Wohnungsmieten ins Gewicht; sie betrug in den Monaten Mai bis Juli weitere 1,5 vH und damit seit Anfang dieses Jahres 7,9 vH; insgesamt weist der Mietenindex von Juli 1965 bis Juli 1966 eine Zunahme um 10,1 vH auf. Dabei spielte zweifellos eine Rolle, daß mit Wirkung vom 1. Juli 1966 weitere Stadt- und Landkreise zu „weißen Kreisen" erklärt wurden, in denen die Mietpreisbindung für vor der Währungsreform gebaute Wohnungen aufgehoben wurde. Im Bereich der gewerblich erzeugten Gebrauchs- und Verbrauchsgüter hat sich dagegen der Preisanstieg, namentlich bei Kleidung und Schuhen, verlangsamt; auch die Dienstleistungspreise haben sich nicht mehr so stark wie vorher erhöht. Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten im Juni und Juli erstmals seit Monaten unverändert geblieben. Der entsprechende Vorjahrsstand des Preisindex für die Lebenshaltung wurde im Juli noch um 2,9 vH übertroffen gegen 4,5 vH im April d. J. und 4,2 vH im Dezember 1965. Ein gutes Drittel der Indexsteigerung von Juli 1965 bis Juli 1966 entfiel auf die Verteuerung der Wohnungsmieten. Man wird diese „administrative" Mietpreissteigerung bei der Beurteilung der Preisentwicklung zwar nicht einfach „ausklammern" können, jedoch ist zu berücksichtigen, daß sie das Ergebnis vergangener und nicht gegenwärtiger inflatorischer Tendenzen ist.

Entwicklung von Tarif- und Effektivverdiensten

Zeit	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Effektivverdienste		
	Gesamtwirtschaft		Industrie einschl. Bau		Gesamtwirtschaft	Industrie einschl. Bau	
	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis	Löhne und Gehälter je Beschäftigten	Löhne je geleistete Arbeiterstunde	Löhne und Gehälter je Beschäftigten
	Zunahme gegen Vorjahr in vH						
1963	5,8	5,1	5,5	4,6	6,1	9,5	6,4
1964	6,4	4,9	6,9	5,1	8,9	9,7	10,7
1965p)	7,8	7,0	7,4	6,6	9,0	10,3	9,1
1965p) 1. Vj.	8,1	7,2	7,4	6,7	8,4	8,7	8,1
2. „	7,5	6,9	7,4	6,6	9,4	10,3	9,5
3. „	8,5	7,7	8,3	7,5	10,8	12,9	11,3
4. „	6,9	6,0	6,6	5,8	7,6	9,3	7,4
1966p) 1. Vj.	7,1	6,1	7,7	6,9	8,5	8,3	8,8
2. „	7,1	6,2	6,8	6,4	7,2	8,5	7,4

p) Vorläufig.



1) Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten. – 2) Zum Zwecke des besseren Vergleichs mit den Effektivverdiensten ohne Berücksichtigung der am 1.4. in Kraft getretenen Lohn- und Gehaltserhöhungen für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst. – p) Vorläufig. BBk

Die Löhne und Gehälter haben sich im zweiten Vierteljahr 1966 nicht mehr ganz so stark wie vordem erhöht. Nach ersten vorläufigen Berechnungen übertrafen die *Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten* in der Berichtsperiode den entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 7 vH gegen gut 8 1/2 vH im ersten Quartal und 9 vH im Durchschnitt des Vorjahres. Wenn sich somit die Steigerungsrate vom ersten zum zweiten Vierteljahr dieses Jahres vermindert hat, so ist dabei allerdings zu berücksichtigen, daß die Effektivverdienste im ersten Quartal infolge der günstigen Witterungsverhältnisse, die mehr als sonst Außenarbeiten zuließen, etwas höher waren als sie es bei ähnlichen Wetterverhältnissen wie im Vorjahr gewesen wären. Schaltet man diesen Sonderumstand aus, so hat sich der Anstieg der Löhne und Gehälter nicht ganz so stark abgeflacht.

Das *gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau*, das freilich gegenüber der Bewegung der Effektivverdienste meist etwas nachhinkt, ist im zweiten Vierteljahr 1966 nach unseren Meßziffern nicht weniger stark als in den vorangegangenen Monaten gestiegen, allerdings etwas schwächer als in den ersten drei Quartalen des vergangenen Jahres. Die tariflichen

Stundenverdienste waren in der Gesamtwirtschaft (vgl. Tabelle auf S. 40) im zweiten Vierteljahr — ähnlich wie in den beiden Vorquartalen — um rd. 7 vH höher als ein Jahr zuvor, während der Anstieg im vergangenen Jahr 8 vH betragen hatte. Die tariflichen Wochenverdienste sind in den vergangenen Monaten im Durchschnitt mit einer Jahresrate von 6 vH gestiegen. Daß die Tarifverdienste im Gegensatz zu den Effektivverdiensten praktisch genauso stark wie vorher weiter wachsen, hängt u. a. damit zusammen, daß in die Tariflohnstatistik die rückwirkend zum 1. April in Kraft getretene Lohn- und Gehaltserhöhung für die Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst aufgenommen wurde, die jedoch erst im Juli bzw. August zur Auszahlung gelangte und erst dann die Effektivverdienste beeinflußt hat. In jüngster Zeit dürfte sich der Anstieg des Tariflohn- und -gehaltsniveaus fühlbar verlangsamt haben, da es im bisherigen Verlauf des dritten Vierteljahres nur in relativ wenigen Wirtschaftszweigen zu Tariferhöhungen gekommen ist.

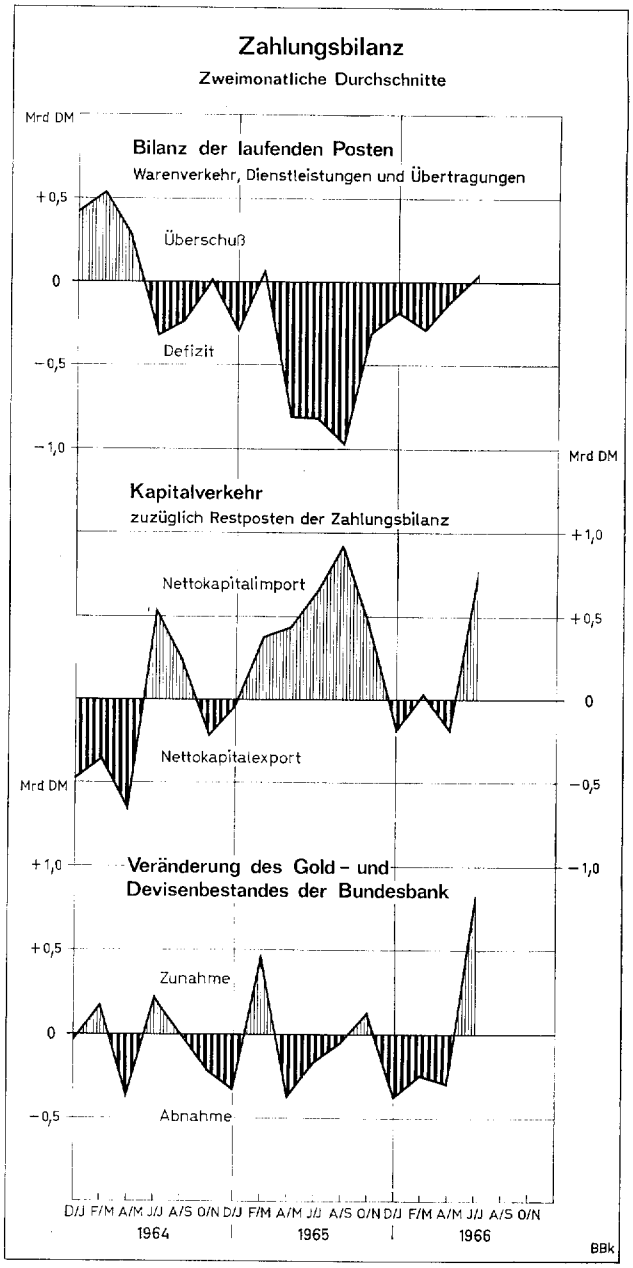
Zahlungsbilanz

Die Zahlungsbilanz hat in den letzten Monaten merklich auf die anhaltende Dämpfung der Inlandsnachfrage reagiert. Dies kommt vor allem in der neuerlichen Zunahme des Ausfuhrüberschusses zum Ausdruck, die im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß die Einfuhren bei weiter wachsenden Exporten nur noch schwach stiegen. Bei den übrigen Posten der Zahlungsbilanz haben sich in den letzten Monaten keine grundlegenden Tendenzänderungen ergeben, so daß die Verbesserung der Handelsbilanz — und damit auch der Bilanz in laufender Rechnung — zu einer Erhöhung der zentralen Währungsreserven führte, während der Gold- und Devisenbestand der Bundesbank in den ersten Monaten dieses Jahres beträchtlich abgenommen hatte.

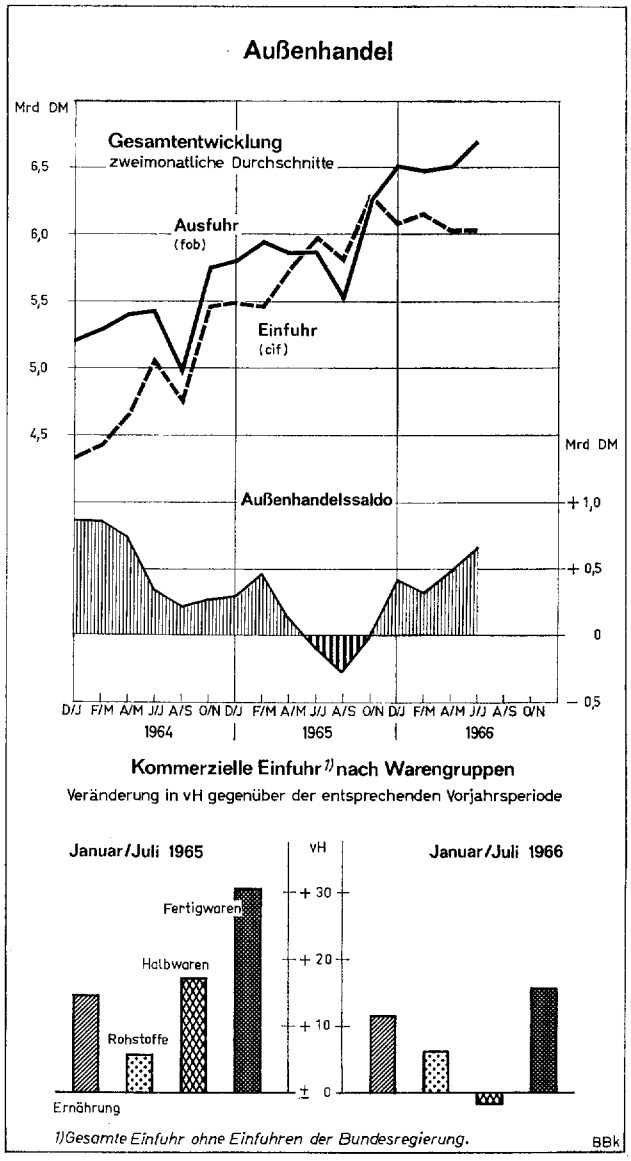
Bilanz der laufenden Posten

Außenhandel

Die Tendenz zu steigenden Überschüssen in der *Handelsbilanz* hat sich in den letzten Monaten deutlich verstärkt. In der Zeit von Mai bis Juli 1966 belief sich der Aktivsaldo im Außenhandel auf 2 Mrd DM (gegen 1 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten). Demgegenüber war die Handelsbilanz in den gleichen Monaten des vergangenen Jahres nur eben ausgeglichen gewesen. Maßgebend für diese Aktivierung war vor allem, daß die Einfuhren kaum noch zugenommen haben. Die Importe betrugen in den Monaten Mai bis Juli 18,3 Mrd DM; sie gingen damit um lediglich 2 vH über den vergleichbaren Vorjahrswert hinaus gegen 10 vH in den Monaten Februar bis April. Wie schon in den ersten Monaten des Jahres spielte dabei eine wichtige Rolle, daß die Bundesregierung erheblich weniger importierte als in der gleichen Zeit des Jahres 1965. Von der Zunahme des Außenhandelsüberschusses in den Monaten Mai bis Juli dieses Jahres gegenüber Mai bis Juli 1965 entfiel ungefähr ein Viertel auf diesen Minderbetrag der Regierungsimporte. Es ist aber offensichtlich, daß vor allem in den letzten Monaten auch die kommerziellen Importe (d. h. die Importe ohne die Einfuhren der Bundesregierung) nur noch wenig zugenommen haben. Die kommerzielle Einfuhr, die in



den ersten drei Monaten d. J. immerhin noch um 16 vH höher war als ein Jahr zuvor, ging in der Zeit von Mai bis Juli nur noch um knapp 5 vH über den entsprechenden Vorjahrswert hinaus. Besonders ausgeprägt ließ der Einfuhrsog bei Ernährungsgütern und bei Fertigwaren nach. Die Nahrungsmittelimporte, die vom ersten Quartal 1965 zum ersten Viertel von 1966 um nicht weniger als 24 vH zugenommen hatten, waren in den Monaten Mai bis Juli mit 4,2 Mrd DM kaum höher als vor einem Jahr. Hierin wirkte sich aus, daß die inländischen Ernten an Frühgemüse, Frühkartoffeln und Obst reichlicher waren als im Vorjahr. Die Importe von kommerziellen Fertigwaren, die bis vor kurzem infolge der konjunkturellen Anspannung auf den inländischen Märkten besonders stark gestiegen waren — noch in den Monaten Februar bis April waren sie um 20 vH höher gewesen als ein Jahr zuvor —, wuchsen nur noch verhältnismäßig wenig; ihre Zuwachsrate betrug in der Zeit von Mai bis Juli 9 vH. Die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren, die in den letzten Monaten — ebenso wie schon zu Anfang des Jahres — nur wenig über den vergleichbaren Vorjahrsergebnissen lag, wurde gleichfalls durch die Abschwächung der Inlandskonjunktur gebremst, wobei zusätzlich eine Rolle gespielt haben dürfte, daß die Knappheit an Finanzierungsmitteln den Abbau von Rohstofflagern gefördert, zumindest aber deren weiteren Aufbau erschwert hat.



Im Gegensatz zur Einfuhr nahm die *Ausfuhr* unvermindert, wenn nicht gar leicht beschleunigt, zu. In den Monaten Mai bis Juli beliefen sich die Exporte auf 20,2 Mrd DM, womit sie um 13 vH höher waren als zur gleichen Zeit des Jahres 1965; im ersten Vierteljahr hatte ihre Zuwachsrate 9 vH betragen. Auch die saisonbereinigten Werte der Exporte lagen in der Zeit von Mai bis Juli um 5 vH über ihrem Stand in den vorangegangenen drei Monaten. Wie im voranstehenden Berichtsabschnitt schon dargestellt, läßt die rege Ordertätigkeit aus dem Ausland erwarten, daß die Ausfuhr in den kommenden Monaten etwa im bisherigen Ausmaß wachsen wird. Für die Handelsbilanz kann daher wohl mit anhaltend hohen Überschüssen gerechnet werden. Diese Tendenz ist nicht nur im Hinblick auf die großen Defizite in den übrigen Posten der laufenden Rechnung, sondern auch deshalb zu begrüßen, weil in absehbarer Zeit mit hohen Zahlungen zur Erfüllung des mit den Vereinigten Staaten getroffenen Devisenausgleichsabkommens zu rechnen ist.

Dienstleistungsverkehr

Das Defizit im Dienstleistungsverkehr hat in den letzten Monaten, wie üblich in dieser Jahreszeit, zugenommen, wenngleich es merklich niedriger ausfiel als vor einem Jahr. Von Mai bis Juli betrug der Passivsaldo bei den Dienstleistungen nach vorläufigen Berechnungen rund 530 Mio DM (gegen 360 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt), aber 1 090 Mio DM in den gleichen Monaten des Vorjahres, in denen freilich bei den Kapitalertragszahlungen an Ausländer Sondereinflüsse von Bedeutung gewesen waren. Erhöht hat sich mit dem Beginn der Hauptreisezeit vor allem der Passivsaldo der *Reiseverkehrsbilanz*. Im Zeitraum Mai/Juli übertrafen die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland die entsprechenden Einnahmen von ausländischen Reisenden in der Bundesrepublik um 1 040 Mio DM gegen 450 Mio DM in den vorangegangenen drei Monaten und 850 Mio DM in den Monaten Mai bis Juli 1965. Neben der allgemeinen Zunahme der Ausgaben für Reisen in die traditionellen ausländischen Feriengebiete (Österreich,

Hauptposten der Zahlungsbilanz[1])

Mio DM

Position	Mai 1965 bis Juli 1965	Aug. 1965 bis Okt. 1965	Nov. 1965 bis Jan. 1966	Febr. 1966 bis April 1966	Mai 1966 bis Juli 1966 P)	1965	1966 P)
						Januar bis Juli	
A. Bilanz der laufenden Posten							
Handelsbilanz	+ 56	— 491	+ 723	+ 990	+1 965	+1 156	+3 140
Dienstleistungsbilanz	—1 088	— 290	— 130	— 364	— 531	—1 105	—1 006
Bilanz der Übertragungen	—1 300	—1 313	—1 446	—1 504	—1 261	—3 550	—3 214
Saldo	—2 332	—2 094	— 853	— 878	+ 173	—3 499	—1 080
B. Kapitalbilanz (ohne Sondertransaktionen)							
Langfristiger Kapitalverkehr	+ 13	+ 330	+ 308	— 106	— 1	+ 424	+ 137
Kurzfristiger Kapitalverkehr	+ 611	+1 105	+ 230	+ 334	+1 007	— 724	+ 119
darunter:							
Veränderung der Devisenposition der Kreditinstitute	(+ 421)	(+ 380)	(— 809)	(+ 395)	(+ 173)	(—1 586)	(—1 260)
Saldo	+ 624	+1 435	+ 538	+ 228	+1 006	— 300	+ 256
C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr[2])	—	—	—	— 156	— 438	—	— 594
Saldo aller Kapitalbewegungen	+ 624	+1 435	+ 538	+ 72	+ 568	— 300	— 338
D. Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B + C)	—1 708	— 659	— 315	— 806	+ 741	—3 799	—1 418
E. Restposten[3])	+ 673	+ 732	— 335	+ 115	+ 463	+2 201	+1 262
F. Veränderung der zentralen Währungsreserven (Zunahme: +)	—1 035	+ 73	— 650	— 691	+1 204	—1 598	— 156
Nachrichtlich:							
Saldo der Grundbilanz[4])	—2 319	—1 764	— 545	— 984	+ 172	—3 075	— 943

[1]) Zur monatlichen Entwicklung vgl. die Übersicht auf S. 44 sowie die Tabelle VII, 2 im Statistischen Teil dieses Berichtes. — [2]) Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966) sowie Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (429 Mio DM) und an die Weltbank (9 Mio DM) anläßlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen (Mai 1966). — [3]) Ermittelt als Differenz zwischen der Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (F) und dem Saldo der statistisch im einzelnen erfaßten Transaktionen (D). — [4]) Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs ohne Sondertransaktionen. — P) Vorläufig.

Italien und Schweiz) dürften die höheren Aufwendungen im Ausland auch auf die wachsende Beliebtheit von Flugreisen nach weiter entfernten und teureren Reisezielen zurückzuführen sein.

Der Passivierung der Reiseverkehrsbilanz wirkte jedoch die Entwicklung in den übrigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs entgegen. Erstens sind die *Einnahmen von den in der Bundesrepublik stationierten Truppen der NATO-Partnerländer* in den letzten Monaten weiter gestiegen (von Mai bis Juli beliefen sie sich auf rund 1 250 Mio DM gegen 1 100 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt). Wie schon in den ersten Monaten des Jahres beruhte diese Zunahme weitgehend auf dem vermehrten DM-Umtausch amerikanischer Truppendienststellen, denen wahrscheinlich durch Umschichtungen bei den in der Bundesrepublik stationierten Streitkräften zusätzliche Kosten entstanden sind. Zweitens ist die Dienstleistungsbilanz im Frühjahr und Sommer auch dadurch entlastet worden, daß die Netto-Ausgaben deutscher *Transithändler* im Ausland abgenommen haben. Zwar lassen sich die Gründe hierfür im einzelnen nicht feststellen, doch scheint eine Rolle gespielt zu haben, daß die Transithändler angesichts hoher Finanzierungskosten ihre im Ausland unterhaltenen Lager tendenziell abgebaut haben. Drittens aber war das Defizit in der *Kapitalertragsbilanz* in den Monaten Mai bis Juli 1966 bei weitem nicht so groß wie in der entsprechenden Vorjahrszeit. Zwar waren in den letzten drei Monaten die Zahlungen von Kapitalerträgen an Ausländer um 400 Mio DM höher als die entsprechenden Einnahmen der Bundesrepublik (was etwas mehr war als in den vorangegangenen drei Monaten). Von Mai bis Juli des vergangenen Jahres hatte das Defizit aber mehr als 900 Mio DM betragen, denn damals hatten einige in amerikanischem Besitz befindliche Unternehmen der Automobil- und Büromaschinenindustrie beträchtliche Gewinne ausgeschüttet, während im bisherigen Verlauf dieses Jahres derart große Zahlungen nicht erfolgt sind. Ob solche Ausschüttungen noch zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen werden oder ob wegen der Verschlechterung der Ertragslage die ausgeschütteten Gewinne insgesamt verringert werden, bleibt vorerst abzuwarten. Andererseits sind die Einnahmen aus deutschen Kapitalanlagen im Ausland in der Berichtsperiode weiter gestiegen. Zugenommen haben vor allem die Zinseinnahmen aus den an Entwicklungsländer gegebenen Krediten sowie die Zinserträge der Bundesbank aus der Anlage ihrer Devisenreserven.

Zahlungsbilanz und Währungsreserven

Mio DM

Position	1965	1965				1966					
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	April	Mai	Juni	Juli p)
I. Wichtige Salden der Zahlungsbilanz											
A. Bilanz der laufenden Posten											
1. Handelsbilanz	+1 203	+1 098	— 46	— 453	+ 604	+ 845	+1 374	+ 330	+ 640	+ 404	+ 921
2. Dienstleistungsbilanz	—1 414	+ 10	— 769	— 821	+ 166	— 322	— 464	— 153	— 182	— 129	— 220
3. Bilanz der Übertragungen	—5 860	—1 341	—1 766	—1 344	—1 409	—1 472	—1 316	— 481	— 375	— 460	— 426
Saldo der laufenden Posten	—6 071	— 233	—2 581	—2 618	— 639	— 949	— 406	— 304	+ 83	— 185	+ 275
B. Kapitalbilanz (ohne Sondertransaktionen)											
1. Langfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	+ 818	+ 296	+ 246	+ 154	+ 122	+ 125	+ 79	+ 13	— 56	+ 122	— 67
darunter: Wertpapiertransaktionen	(— 253)	(— 516)	(+ 71)	(+ 104)	(+ 88)	(— 308)	(+ 38)	(+ 30)	(— 76)	(+ 84)	(— 49)
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr, insgesamt	+1 833	—1 567	— 100	+1 994	+1 506	—1 071	+ 716	+ 183	— 133	+ 666	+ 474
darunter: Veränderung der Devisenposition der Kreditinstitute	(— 187)	(—2 069)	(— 33)	(+1 039)	(+ 876)	(—1 390)	(+ 6)	(— 43)	(— 309)	(+ 358)	(+ 124)
Saldo	+2 651	—1 271	+ 146	+2 148	+1 628	— 946	+ 795	+ 196	— 189	+ 788	+ 407
C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr [1])	—	—	—	—	—	—	— 594	— 156	— 438	—	—
D. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs (A + B + C)	—3 420	—1 504	—2 435	— 470	+ 989	—1 895	— 205	— 264	— 544	+ 603	+ 682
E. Restposten (F — D)	+1 914	+ 994	+1 262	+ 462	— 804	+ 718	+ 375	+ 81	+ 123	+ 171	+ 169
F. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +)	—1 506	— 510	—1 173	— 8	+ 185	—1 177	+ 170	— 183	— 421	+ 774	+ 851
Nachrichtlich: Saldo der Grundbilanz [2])	—5 253	+ 63	—2 335	—2 464	— 517	— 824	— 327	— 291	+ 27	— 63	+ 208
II. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank Stand am Ende des Berichtszeitraums +)											
Gesamtbestand (netto)	28 807	29 803	28 630	28 622	28 807	27 630	27 800	27 447	27 026	27 800	28 651
A. Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	25 410	27 442	25 571	25 214	25 410	24 598	24 775	24 286	23 897	24 775	25 763
davon: Gold	17 639	16 973	17 511	17 560	17 639	17 608	17 239	17 608	17 245	17 239	17 207
Forderungen an die USA	6 843	8 617	7 122	6 765	6 843	6 012	6 752	5 700	5 873	6 752	7 569
darunter: DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes [3])	(2 400)	(2 700)	(2 700)	(2 600)	(2 400)	(2 000)	(1 600)	(1 800)	(1 800)	(1 600)	(1 400)
Übrige Forderungen	928	1 852	938	889	928	978	784	978	779	784	987
B. Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen"	1 390	720	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390
C. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	2 428	1 963	1 959	2 355	2 428	2 234	2 064	2 153	2 111	2 064	2 064
darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU	(509)	(611)	(607)	(515)	(509)	(508)	(508)	(508)	(508)	(508)	(508)
Schuldverschreibungen der Weltbank [4])	(1 454)	(1 352)	(1 352)	(1 374)	(1 454)	(1 454)	(1 454)	(1 454)	(1 454)	(1 454)	(1 454)
D. Auslandsverpflichtungen	421	322	290	337	421	592	429	382	372	429	566
Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank [5])	1 082	1 100	1 100	1 082	1 082	1 080	1 080	1 080	1 080	1 080	1 080
III. Position der Bundesrepublik Deutschland gegenüber dem Internationalen Währungsfonds am Ende des Berichtszeitraums *)											
A. Deutsche Quote im IWF											
1. Subskription	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	3 150	4 800	3 150	4 800	4 800	4 800
2. Tatsächlich geleistete Einzahlungen	2 915	2 801	2 847	2 855	2 915	3 009	3 480	3 049	3 461	3 480	3 480
a) Gold [6])	788	788	788	788	788	788	1 200	788	1 200	1 200	1 200
b) DM-Abrufe des IWF (netto)	2 127	2 013	2 059	2 067	2 127	2 221	2 280	2 261	2 261	2 280	2 280
3. Noch vorhandene DM-Bestände des IWF	235	349	303	295	235	141	1 320	101	1 339	1 320	1 320
DM-Bestände in vH der Quote	7	11	10	9	7	4	28	3	28	28	28
B. Kreditgewährung der Deutschen Bundesbank an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" [7])	1 390	720	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390	1 390
C. Gesamte Reserveposition im IWF (A, 2 + B) [8])	4 305	3 521	4 237	4 245	4 305	4 399	4 870	4 439	4 851	4 870	4 870

+) Angaben für August 1966 vgl. Tab. VII, 5 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes; zur Frage der Bewertung vgl. die Anmerkung in dieser Tabelle. — *) Angaben bewertet zum Kurse von DM 4,— für US-$ 1,—. — [1]) Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966) sowie Zahlungen an den Internationalen Währungsfonds (429 Mio DM) und an die Weltbank (9 Mio DM) anläßlich der Erhöhung der deutschen Quoten in diesen Institutionen (Mai 1966). — [2]) Saldo der laufenden Posten und des langfristigen Kapitalverkehrs ohne Sondertransaktionen. — [3]) Sog. Roosa-Bonds. — [4]) Ohne die in Anm. [5]) erwähnten Forderungen. — [5]) Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — [6]) Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland auf Grund der sog. Rückkaufsverpflichtung. — [7]) Siehe auch II, B. — [8]) In dieser Höhe hat die Bundesrepublik ein quasi-automatisches Ziehungsrecht auf den IWF. — p) Vorläufig.

Übertragungen

Durch die Übertragungen, die unter den einzelnen Teilbereichen der Zahlungsbilanz in der Regel das größte Defizit aufweisen, wurde die laufende Rechnung der Zahlungsbilanz von Mai bis Juli mit 1,3 Mrd DM belastet. Wenn dieser Betrag nicht ganz so groß war wie in den ersten Monaten des Jahres, so namentlich deshalb, weil die *Wiedergutmachungszahlungen* etwas geringer waren als vordem. Ob dabei nur temporär wirksame Faktoren (wie Schwankungen im Auszahlungsrhythmus) eine Rolle spielten oder ob sich hierin bereits eine längerfristig wirksame Tendenz abzeichnet, läßt sich einstweilen noch nicht überblicken. Da die mit einer Reihe europäischer Staaten abgeschlossenen sogenannten Globalabkommen, nach denen insgesamt 1,6 Mrd DM aufzubringen waren, praktisch erfüllt sind, und da das Israel-Abkommen, das Leistungen im Betrage von 3 450 Mio DM vorsah, abgelaufen ist, wird die weitere Entwicklung der Wiedergutmachungsleistungen nunmehr fast ausschließlich von den Zahlungen an Einzelpersonen bestimmt. Auf lange Sicht gesehen werden diese Überweisungen abnehmen, wobei freilich nicht ausgeschlossen ist, daß die Schlußgesetze zur Wiedergutmachung noch einmal zu einem Wiederanstieg führen werden.

Der von der allmählichen Abnahme der Wiedergutmachungszahlungen zu erwartenden Entlastung der Übertragungsbilanz werden jedoch die nunmehr beginnenden *Zahlungen an den EWG-Agrarfonds* entgegenwirken. Diese Leistungen sind — nach einer ersten Überweisung im Oktober 1965 — im Verlauf des Jahres 1966 fortgesetzt worden, wenn auch zunächst nur mit dem geringen Betrag von netto 25 Mio DM. Nach den bislang vorliegenden Vorausschätzungen werden sich jedoch die Zahlungsverpflichtungen der Bundesrepublik gegenüber dem EWG-Agrarfonds in späteren Jahren, insbesondere ab 1969, sehr beträchtlich — auf mehr als 1 Mrd DM pro Jahr — erhöhen.

Insgesamt beliefen sich die Übertragungen der öffentlichen Hand, zu denen neben der Wiedergutmachung und den Leistungen an den EWG-Agrarfonds zum Beispiel auch die Zahlungen von Renten und Pensionen in das Ausland sowie die Beiträge zu den Haushalten internationaler Organisationen zählen, von Mai bis Juli 1966 auf rund 620 Mio DM. Ungefähr ebenso hoch waren aber auch die privaten Einkommensübertragungen, unter denen die *Überweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Gastarbeiter* in ihre Heimatländer das größte Gewicht haben. Diese Rimessen, die hauptsächlich nach Italien, Spanien, Griechenland, Jugoslawien und nach der Türkei gehen, betrugen in der Berichtsperiode ungefähr 460 Mio DM, womit sie um 50 Mio DM über dem entsprechenden Vorjahrsbetrag lagen. Obwohl sich die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte seit Mitte vorigen Jahres um ungefähr 150 000 auf 1,3 Millionen erhöht hat und obwohl das

Übertragungen im Verkehr mit dem Ausland
(Unentgeltliche Leistungen)
Mio DM

Position	1966		Januar/Juli	
	Febr./April	Mai/Juli	1965	1966
Private Übertragungen, gesamt	— 613	— 639	—1 286	—1 458
darunter: Lohnüberweisungen ausländischer Arbeitskräfte	(— 430)	(— 460)	(— 890)	(—1 030)
Öffentliche Übertragungen, gesamt	— 891	— 622	—2 264	—1 756
darunter: Wiedergutmachungsleistungen	(— 456)	(— 340)	(—1 380)	(— 924)
Gesamte Übertragungen	—1 504	—1 261	—3 550	—3 214

Pro-Kopf-Einkommen in der Zwischenzeit merklich gestiegen ist, hielt sich die Zunahme der statistisch ermittelten Überweisungen also in engen Grenzen. Hierzu mag beigetragen haben, daß immer mehr Gastarbeiter ihre Angehörigen nachkommen lassen, so daß sich insoweit Heimatüberweisungen erübrigen.

Kapitalverkehr

Die Kapitalbilanz der Bundesrepublik ist in den letzten Monaten in hohem Maße von Sondertransaktionen beeinflußt worden, die aus formalen Gründen den Kapitalbewegungen zugerechnet werden, obwohl sie materiell eigentlich nur Umschichtungen in den Währungsreserven darstellen. Es handelt sich hier um die Verbuchung derjenigen Vorgänge, die mit der Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds zusammenhängen. Im Mai 1966 ist die Beteiligung der Bundesrepublik am IWF von 787,5 Mio US-$ auf 1 200 Mio US-$ heraufgesetzt worden. Von dem Erhöhungsbetrag (412,5 Mio US-$ oder 1 650 Mio DM) waren 429 Mio DM in bar zu entrichten, wobei es sich im wesentlichen um eine Goldeinzahlung des Bundes beim Fonds handelte, die zu einer Verminderung des Goldbestandes der Bundesbank führte. Die Goldeinzahlung wurde entsprechend der früheren (auch im Bundesbankgesetz verankerten) Praxis durch eine Kreditgewährung der Bundesbank an den Bund finanziert. Dem Rückgang der Bundesbankreserven steht jedoch eine gleichgroße Zunahme der quasi-automatischen Ziehungsrechte der Bundesrepublik im Fonds (d. h. ihrer sogenannten Reserveposition im IWF) gegenüber,

so daß sich die deutschen Währungsreserven, wenn sie einschließlich der Reserveposition im Fonds betrachtet werden, nicht verändert haben.[1])

Durch die gleichzeitig mit der Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds heraufgesetzte Beteiligung der Bundesrepublik am Kapital der Weltbank von bislang 1 050 Mio US-$ auf 1 280 Mio US-$ wurde die Kapitalbilanz nur mit 9 Mio DM belastet; denn von der Erhöhung (im Gegenwert von 920 Mio DM) stellen 90 vH lediglich eine Zunahme der Haftsumme dar und von den restlichen 10 vH (= 92 Mio DM) waren zunächst nur 9 Mio DM in US-Dollar zu begleichen. In den Tabellen dieses Abschnitts sind diese Transaktionen als Sondertransaktionen außerhalb des „regulären" Kapitalverkehrs aufgeführt, auf den sich die folgenden Darlegungen ausschließlich beziehen.

Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland glichen sich in der Zeit von Mai bis Juli ungefähr aus, während in den vorangegangenen drei Monaten die Kapitalexporte leicht überwogen hatten. Daß sich die langfristigen Kapitalbewegungen die Waage hielten, hing weitgehend mit den Transaktionen in Texaco-Wandelschuldverschreibungen zusammen: Die Mehrheit der Aktionäre der Deutschen Erdöl Aktiengesellschaft (DEA) hatte im Juni das Angebot einer amerikanischen Ölgesellschaft, der Texaco, angenommen, ihre Aktien gegen DM-Wandelschuldverschreibungen der „Deutsche Texaco, Ltd.", einer amerikanischen Tochtergesellschaft der Texaco, umzutauschen. Dieser Umtausch (718 Mio DM) war für die deutsche (wie auch für die amerikanische) Zahlungsbilanz „neutral", da sich der Erwerb ausländischer und die Abgabe eigener Wertpapiere jeweils ausglichen. Jedoch wurden nach dem Umtausch größere Beträge von Texaco-Schuldverschreibungen aus inländischem Besitz an Ausländer verkauft, so daß es im Juni und Juli allein hierdurch zu einem Kapitalimport in Höhe von 150 Mio DM kam. Da auch die übrigen privaten langfristigen Kapitalbewegungen von Mai bis Juli per Saldo zu einem Nettokapitalimport von 200 Mio DM führten, der hauptsächlich auf Kreditaufnahmen — unter anderem durch „Pensionsgeschäfte" deutscher Banken mit Ausländern — beruhte (vgl. Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland"), betrug der gesamte Nettokapitalimport im privaten Bereich von Mai bis Juli rund 350 Mio DM oder genauso viel wie der gleichzeitige Export langfristigen Kapitals durch die öffentliche Hand. Wie üblich handelte es sich bei den staatlichen Kapitalbewegungen vorwiegend um Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer (290 Mio DM), die hauptsächlich Israel (79 Mio DM), Griechenland (52 Mio DM) sowie Indien und Pakistan (jeweils rund 30 Mio DM) zugute kamen.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Anders als die langfristigen Transaktionen haben die kurzfristigen Kapitalbewegungen in den letzten Monaten, vor allem im Juni und Juli, zu relativ hohen Kapitalimporten geführt, während sie sich vordem — von saisonalen Schwankungen in der Devisenposition der Geschäftsbanken abgesehen — ungefähr ausgeglichen hatten. Zu den Nettokapitalimporten in den Monaten Mai bis Juli, die rund 1 Mrd DM ausmachten, haben die Veränderungen in der *Devisenposition der Kreditinstitute* nur mit 173 Mio DM beigetragen. Ende Juli wiesen die Geschäftsbanken bei kurzfristigen Auslandsforderungen von 5,6 Mrd DM (hauptsächlich Guthaben bei ausländischen Banken und Forderungen aus gewährten Krediten) und kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten von 7,0 Mrd DM eine Netto-Auslandsverschuldung von 1,4 Mrd DM auf gegenüber 1,3 Mrd DM Ende April. Im August scheint diese Verschuldung unter dem Einfluß der im Berichtsteil „Geld und Kredit" näher geschilderten Liquiditätszuflüsse zum Bankenapparat etwas abgebaut worden zu sein. Jedenfalls haben die wöchentlich über ihren Auslandsstatus berichtenden Banken ihre Nettodevisenposition im Verlauf des August um 230 Mio DM verbessert.

Von weit größerer Bedeutung als die Veränderungen im Auslandsstatus der Geschäftsbanken waren aber die *Kreditaufnahmen deutscher Firmen im Ausland.* Namentlich die von inländischen Firmen im Ausland direkt (d. h. ohne Zwischenschaltung deutscher Banken) aufgenommenen „Finanzkredite" sind neuerdings wieder stärker gewachsen, und zwar im Mai um 153 Mio DM, im Juni um 225 Mio DM und im Juli um 431 Mio DM. Der Betrag der von inländischen Firmen im Ausland insgesamt aufgenommenen Finanzkredite hat sich damit bis Ende Juli auf annähernd 5,2 Mrd DM erhöht, von denen 3,6 Mrd DM ausländischen Banken und 1,6 Mrd DM ausländischen Nichtbanken geschuldet wurden.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist in Rechnung zu stellen, daß hierin erstens die kurzfristigen Verbindlichkeiten inländischer Tochterunternehmen gegenüber ihren ausländischen Muttergesellschaften (die diese Mittel kaum überraschend zurückrufen dürften) enthalten sind und zweitens die ständig schwankenden Ver-

[1]) Vgl. hierzu: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 18. Jg., Nr. 5, Mai 1966, Seite 49/50.

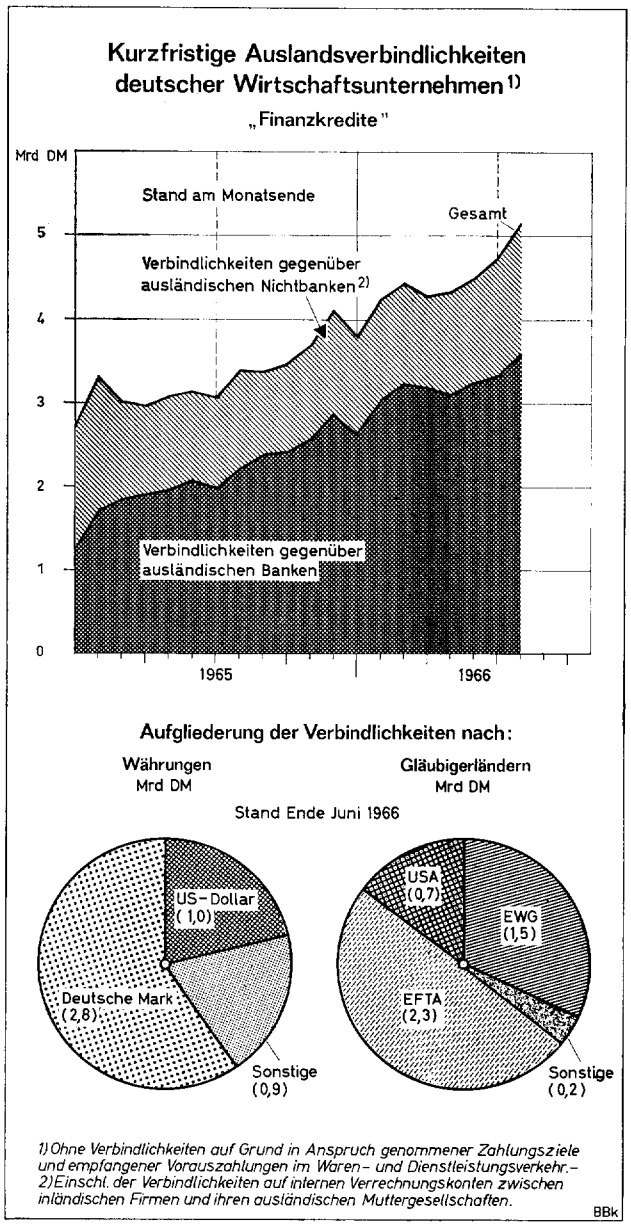
Kapitalverkehr mit dem Ausland)*

Mio DM

Position	1964	1965	1965				1966					Jan. — Juli	
			1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli	1965	1966
A. Langfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)													
I. Privater Kapitalverkehr													
1. Deutsche Netto-Kapitalanlagen im Ausland, gesamt	—1 872	—1 916	— 814	— 232	— 325	— 545	— 595	— 901	— 126	— 671	— 111	—1 188	—1 607
davon:													
Festverzinsliche Wertpapiere	— 489	— 391	— 339	+ 13	+ 25	— 90	— 132	— 491	+ 7	— 521	+ 30	— 349	— 593
Aktien [1])	— 346	— 657	— 286	— 125	— 82	— 164	— 240	— 178	— 70	— 75	— 82	— 430	— 500
Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile	— 457	— 406	— 81	— 76	— 98	— 151	— 84	— 109	— 33	— 43	— 22	— 186	— 215
Kredite und Darlehen	— 414	— 245	— 56	+ 5	— 114	— 80	— 90	— 71	— 17	— 10	— 16	— 100	— 177
Sonstiges	— 166	— 217	— 52	— 49	— 56	— 60	— 49	— 52	— 13	— 22	— 21	— 123	— 122
2. Ausländische Netto-Kapitalanlagen in der Bundesrepublik, gesamt	+2 320	+4 021	+1 292	+ 816	+ 818	+1 095	+1 063	+1 328	+ 129	+ 980	+ 151	+2 314	+2 542
davon:													
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 5	+ 103	— 13	+ 45	+ 89	— 18	+ 13	— 29	— 30	+ 14	+ 11	+ 102	— 5
Aktien [1])	+ 563	+ 692	+ 122	+ 138	+ 72	+ 360	+ 51	+ 736	+ 17	+ 666	— 8	+ 215	+ 779
Nicht in Wertpapieren verbriefte Geschäfts- und Kapitalanteile [2])	+ 757	+1 766	+ 872	+ 320	+ 294	+ 280	+ 207	+ 204	+ 81	+ 49	+ 65	+1 251	+ 476
Kredite und Darlehen	+1 097	+1 581	+ 346	+ 345	+ 386	+ 504	+ 813	+ 472	+ 82	+ 268	+ 105	+ 820	+1 390
Sonstiges	— 102	— 121	— 35	— 32	— 23	— 31	— 21	— 55	— 21	— 17	— 22	— 74	— 98
Saldo	+ 448	+2 105	+ 478	+ 584	+ 493	+ 550	+ 468	+ 427	+ 3	+ 309	+ 40	+1 126	+ 935
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	—1 240	—1 287	— 182	— 338	— 339	— 428	— 343	— 348	— 59	— 187	— 107	— 702	— 798
darunter: Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer [3])	(—1 060)	(—1 143)	(— 178)	(— 254)	(— 328)	(— 383)	(— 278)	(— 266)	(— 57)	(— 147)	(— 83)	(— 603)	(— 627)
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 792	+ 818	+ 296	+ 246	+ 154	+ 122	+ 125	+ 79	— 56	+ 122	— 67	+ 424	+ 137
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)													
1. Kreditinstitute													
Forderungen	— 709	— 319	— 824	— 39	+ 762	— 218	— 304	— 92	— 263	+ 150	+ 30	— 438	— 366
Verpflichtungen	+ 760	+ 132	—1 245	+ 6	+ 277	+1 094	—1 086	+ 98	— 46	+ 208	+ 94	—1 148	— 894
Saldo	+ 51	— 187	—2 069	— 33	+1 039	+ 876	—1 390	+ 6	— 309	+ 358	+ 124	—1 586	—1 260
2. Unternehmen [4])													
Forderungen	— 211	— 226	+ 16	— 84	— 35	— 123	+ 2	— 44	— 26	— 24	— 88	— 151	— 130
Verpflichtungen [5])	+ 436	+1 043	+ 216	+ 111	+ 379	+ 337	+ 495	+ 441	+ 153	+ 225	+ 431	+ 644	+1 367
Saldo	+ 225	+ 817	+ 232	+ 27	+ 344	+ 214	+ 497	+ 397	+ 127	+ 201	+ 343	+ 493	+1 237
3. Öffentliche Hand [6])	—1 447	+1 203	+ 270	— 94	+ 611	+ 416	— 178	+ 313	+ 49	+ 107	+ 7	+ 369	+ 142
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—1 171	+1 833	—1 567	— 100	+1 994	+1 506	—1 071	+ 716	— 133	+ 666	+ 474	— 724	+ 119
Statistisch erfaßter Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	—1 963	+2 651	—1 271	+ 146	+2 148	+1 628	— 946	+ 795	— 189	+ 788	+ 407	— 300	+ 256
C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr													
1. Erhöhung der IWF-Quote und des Kapitalanteils an der Weltbank [7])	—	—	—	—	—	—	—	—1 742	—1 742	—	—	—	—1 742
2. Hinterlegung von DM-Schuldscheinen bei Währungsfonds und Weltbank [8])	—	—	—	—	—	—	—	+1 304	+1 304	—	—	—	+1 304
3. Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten an die BIZ	—	—	—	—	—	—	—	— 156	—	—	—	—	— 156
Saldo	—	—	—	—	—	—	—	— 594	— 438	—	—	—	— 594
Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B + C) (Nettokapitalexport: —)	—1 963	+2 651	—1 271	+ 146	+2 148	+1 628	— 946	+ 201	— 627	+ 788	+ 407	— 300	— 338

*) Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verpflichtungen: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verpflichtungen: +.
[1]) Einschl. Investmentzertifikate. — [2]) Hauptsächlich GmbH-Anteile. — [3]) „Bilaterale" Kredite und Leistungen, die den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließen. — [4]) Hauptsächlich Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten. — [5]) Die Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen, sind nicht ausgeschaltet (1965: 847 Mio DM). — [6]) Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verpflichtungen des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote. — [7]) Die in den Standardtabellen bei den langfristigen öffentlichen Kapitalbewegungen berücksichtigte Quotenerhöhung im Währungsfonds beträgt 1 650 Mio DM, die Kapitalerhöhung bei der Weltbank 92 Mio DM. Hiervon waren beim IWF 429 Mio DM und bei der Weltbank 9 Mio DM in bar einzuzahlen; die Differenz wurde durch Hinterlegung von Schuldscheinen beglichen (vgl. Anm. [8])). — [8]) Die beim Währungsfonds anläßlich der Quotenerhöhung hinterlegten Schuldscheine belaufen sich auf 1 221 Mio DM, die der Weltbank ausgehändigten Schuldscheine auf 83 Mio DM (vgl. Anm. [7])); in den Standardtabellen wird dieser Vorgang bei den kurzfristigen öffentlichen Kapitalbewegungen berücksichtigt.

bindlichkeiten deutscher Unternehmen aus dem Rückgriff auf Kreditzusagen ausländischer Banken im Rahmen von häufig schon viele Jahre bestehenden Kontokorrentvereinbarungen. Insoweit hängt die zusätzliche Aufnahme von Auslandskrediten durch deutsche oder in Deutschland domizilierende ausländische Firmen sicher mit der Ausweitung des deutschen Außenhandels zusammen. Gleichwohl ist aber zu vermuten, daß die Ursachen der Schuldaufnahmen vielfach auch in der Verknappung und Verteuerung der Kredite im Inland zu suchen sind. Gesamtwirtschaftlich betrachtet hält sich die kurzfristige Auslandsverschuldung der deutschen und der (statistisch nicht ohne weiteres abtrennbaren) ausländischen Unternehmen in Deutschland noch immer in relativ engen Grenzen, denn die Gesamtsumme der von den berichtspflichtigen Unternehmen im Ausland aufgenommenen Finanzkredite — wie erwähnt 5,2 Mrd DM — entsprach Ende Juli nur 7 vH der von allen Unternehmen (und von Privaten) bei inländischen Banken aufgenommenen kurzfristigen Kredite. Im übrigen ist die vielfach geäußerte Vermutung, die im Ausland aufgenommenen Finanzkredite stellten im wesentlichen Eurodollar-Kredite dar und trügen daher ein besonderes Liquiditätsrisiko, unzutreffend. Ende Juni (neuere Zahlen über die währungsmäßige Zusammensetzung der Finanzkredite lagen bei Abschluß dieses Berichtes noch nicht vor) beliefen sich die aufgenommenen Dollarkredite auf den Gegenwert von rund 1 Mrd DM, wovon 510 Mio DM in den Vereinigten Staaten selbst (also nicht am Euro-Dollarmarkt) und 490 Mio DM außerhalb der USA beschafft worden waren. Wie das nebenstehende Schaubild erkennen läßt, sind die Finanzkredite zum weitaus überwiegenden Teil in Deutscher Mark bei Banken im Ausland aufgenommen worden.



Freilich ist es aus kreditpolitischen Gründen unerwünscht, wenn deutsche Firmen im Ausland Kredite aufnehmen. Auch ist es richtig, daß kurzfristige Auslandskredite für den Kreditnehmer im Inland mit zusätzlichen Risiken verbunden sind, namentlich im Hinblick auf eine eventuell notwendige Prolongation. Allein schon wegen der in Frage stehenden Größenordnung wäre es aber nicht am Platze, die finanzielle Struktur der deutschen Unternehmen wegen der bestehenden kurzfristigen Auslandsverschuldung als labil anzusehen, zumal den oben erwähnten Schulden nicht unerhebliche kurzfristige Forderungen an das Ausland gegenüberstehen. Ende Juli beliefen sich bei dem gleichen Kreise berichtspflichtiger Unternehmen die kurzfristigen Forderungen an das Ausland, die je zur Hälfte aus Guthaben bei ausländischen Banken und aus Krediten an ausländische Nichtbanken bestanden, auf 1 250 Mio DM.

In welchem Umfang neben den statistisch ermittelten Kapitalzuflüssen auch nicht erfaßte Kapitalimporte stattfanden, läßt sich nur auf Grund von Veränderungen des *Restpostens der Zahlungsbilanz* mutmaßen. Von Mai bis Juli war der Restposten, in dem sich allerdings nicht nur unerfaßte Kapitalbewegungen, sondern auch Fehler und Lücken bei der Erfassung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs und der Übertragungen niederschlagen, mit rund 460 Mio DM aktiv. Soweit es sich dabei um Kapitalzuflüsse handelte, dürften sie im wesentlichen auf Verschiebungen in den „terms of payment" zugunsten der Bundesrepublik und auf gewisse spekulativ bedingte (und daher leicht reversible) Geldbewegungen zurückzuführen sein.

Veränderung der internationalen Währungsposition)*

Mio DM

Position	1965 Gesamt	1965 Dezember	1966 1. Vj.	1966 2. Vj.	1966 Juli	1966 Aug.p)	Dez. 1965 bis Aug. 1966 p)	*Zum Vergleich:* Dez. 1964 bis Aug. 1965
1. Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank Gesamtbestand (netto); (Zunahme: +)[1][2]	—1 506	— 94	—1 177	+ 187	+ 851	— 175	— 408	—1 263
davon:								
a) Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	—2 469	— 8	— 812	+ 177	+ 988	— 32	+ 313	—2 937
davon: Gold	(+ 647)	(+ 16)	(— 31)	(— 369)	(— 32)	(— 19)	(— 435)	(+ 931)
US-Dollar	(—2 545)	(— 68)	(— 260)	(+ 939)	(+1 017)	(— 15)	(+1 613)	(—3 768)
DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes	(— 300)	(—)	(— 400)	(— 400)	(— 200)	(—)	(—1 000)	(— 100)
Übrige Forderungen	(— 271)	(+ 44)	(— 121)	(+ 7)	(+ 203)	(+ 2)	(+ 135)	(— 0)
b) Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen"	+ 670	—	—	—	—	—	—	+1 390
c) Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	+ 455	— 3	— 194	— 170	—	— 88	— 455	+ 366
d) Auslandsverpflichtungen (Zunahme: —)[2]	— 162	— 83	— 171	+ 180	— 137	— 55	— 266	— 82
2. Veränderung der quasi-automatischen Ziehungsrechte im IWF im Rahmen der deutschen Quote (Zunahme: +)	— 15	—	+ 94	+ 471	—	+ 1	+ 566	+ 363
Nachrichtlich: Veränderung der gesamten quasi-automatischen Ziehungsrechte im IWF (Reserveposition im IWF)[3]	(+ 655)	(—)	(+ 94)	(+ 471)	(—)	(+ 1)	(+ 566)	(+1 753)
3. Veränderung der nicht in den Währungsreserven enthaltenen Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +)[4]	— 20	—	— 2	—	—	— 1	— 3	— 4
4. Veränderung der Verpflichtungen aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)[5]	+ 245	+ 1	— 71	— 9	— 2	+ 16	— 65	+ 51
Gesamte zentrale Währungsposition	—1 296	— 93	—1 156	+ 649	+ 849	— 159	+ 90	— 853
Nachrichtlich: 1. Veränderung der Netto-Devisenposition der Kreditinstitute (ohne Bundesbank)[6]	+ 187	—1 182	+1 390	— 6	— 124	+ 280[7]	+ 358[7]	— 525
2. Veränderung der gesamten zentralen Währungsposition zuzüglich Veränderung der Netto-Devisenposition der Kreditinstitute	—1 109	—1 275	+ 234	+ 643	+ 725	+ 121	+ 448	—1 378

*) Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. „Zahlungsbilanz und Währungsreserven" auf Seite 44 sowie Tab. VII, 5 und 6 im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes. — [1]) In den Zahlungsbilanzaufstellungen als „Saldo der Devisenbilanz" ausgewiesen. — [2]) Ohne den anläßlich der Quotenerhöhung im IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten DM-Betrag in Höhe von 1 vH der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist in Pos. 2 (Veränderung der quasi-automatischen Ziehungsrechte im IWF im Rahmen der deutschen Quote) berücksichtigt. — [3]) Entspricht den tatsächlichen Einzahlungen im Rahmen der Quote (Pos. 2) zuzüglich der Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" (Pos. 1b). — [4]) Hauptsächlich Weltbankbonds und Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd. DM. — [5]) Einschl. internationaler Organisationen mit monetären Aufgaben. — [6]) Anders als in den Zahlungsbilanzaufstellungen wird hier eine Aktivierung der Geschäftsbankenposition mit Plus-, eine Passivierung mit Minus-Vorzeichen ausgewiesen. — [7]) Angaben für August 1966 geschätzt an Hand der wöchentlichen Meldungen der 90 wichtigsten am Auslandsgeschäft beteiligten Kreditinstitute. — p) Vorläufig.

Die *kurzfristigen Kapitaltransaktionen der öffentlichen Hand* glichen sich dagegen in den letzten Monaten im großen und ganzen aus, wenn von der Hinterlegung von Schuldscheinen beim Währungsfonds und bei der Weltbank anläßlich der Erhöhung der deutschen Beteiligungen an diesen Institutionen abgesehen wird. Der Bund hat zwar seine Forderungen aus früher geleisteten Vorauszahlungen für Waffenkäufe im Ausland weiter abgebaut (was wie ein Kapitalimport wirkt), doch standen dem Kapitalabflüsse gegenüber, die vor allem darauf zurückgingen, daß die Federal Reserve Bank von New York Anlagen in deutschen kurzfristigen Titeln auflöste, um mit den freigewordenen Mitteln Verpflichtungen gegenüber der Bundesbank zu tilgen.

Währungsreserven der Deutschen Bundesbank

Die Aktivierung der außenwirtschaftlichen Leistungsbilanz und die Überschüsse im Kapitalverkehr, vor allem bei den kurzfristigen Transaktionen, haben den Gold- und Devisenbestand der Bundesbank in letzter Zeit — anders als in den ersten Monaten des Jahres — stark steigen lassen. Während die zentralen Reserven von Januar bis Mai um 1,8 Mrd DM gesunken waren, sind sie im Juni und Juli zusammen um 1,6 Mrd DM gestiegen, im August dagegen wieder um 175 Mio DM auf 28,5 Mrd DM gefallen. Die liquiden Dollarreserven der Bundesbank haben dabei von Ende Mai bis Ende August um 2,1 Mrd DM auf 6,8 Mrd DM zugenommen. In der gleichen Zeit ist jedoch der Bestand der Bundesbank an auf Deutsche Mark lautenden Schuldverschreibungen des amerikanischen Schatzamtes (sogenannte Roosa-Bonds) durch Tilgungen um 400 Mio DM auf 1,4 Mrd DM zurückgegangen. Insgesamt beliefen sich die Dollarguthaben der Bundesbank und ihre DM-Forderungen an die Vereinigten Staaten Ende August auf zusammen 8,2 Mrd DM, während der Goldbestand — wie schon Ende Mai —

17,2 Mrd DM betrug. Die nur beschränkt als Währungsreserve verwendbaren Auslandsforderungen der Bundesbank haben von Ende Mai bis Ende August um 135 Mio DM auf 2,0 Mrd DM abgenommen, und zwar hauptsächlich deshalb, weil Großbritannien im August die diesjährige Tilgungsrate von 88 Mio DM auf seine früheren EZU-Verbindlichkeiten zahlte. Die restlichen Forderungen der Bundesbank aus der Abwicklung der konsolidierten EZU-Kredite sind damit auf 420 Mio DM gesunken; das ist weniger als ein Zehntel des ursprünglichen Kreditbetrages.

Die vorstehende Übersicht enthält weitere Einzelheiten zur Entwicklung der zentralen Währungsreserven. Sie gibt außerdem einen Überblick über die Bewegungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und die Transaktionen in inländischen Geldmarktpapieren mit ausländischen Währungsbehörden, die — funktional betrachtet — in die Devisenbilanz einzubeziehen wären, da sie ebenso wie die zentralen Währungsreserven dem Ausgleich der Salden im Leistungs- und Kapitalverkehr dienen.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen
1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank 52
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 54
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 56

II. Deutsche Bundesbank
A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen
1. Bargeldumlauf 57
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 57
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 58
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 58
5. Mindestreservenstatistik 59
B. Ausweis der Deutschen Bundesbank 60

III. Kreditinstitute
A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 62
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände 68
3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits 70
4. Konsumentenkredite 71
5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 72
6. Girale Verfügungen von Nichtbanken 72
7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 72
8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken nach Einlegergruppen 73
9. Termineinlagen von Nichtbanken nach ihrer Befristung 75
10. Spareinlagen 76
11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen 77
B. Zwischenbilanzen
1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 78
2. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . 90

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze
1. Reservesätze und Reserveklassen 91
2. Zinssätze 92

V. Kapitalmarkt
1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien inländischer Emittenten . . . 96
2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien inländischer Emittenten . . 97
3. Brutto-Absatz von Namensschuldverschreibungen emittiert von Banken 97
4. Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten 97
5. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . 98
6. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 99
7. Veränderung des Aktienumlaufs 100
8. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere 100
9. Wertpapier-Brutto-Absatz inländischer Emittenten: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 100
10. Brutto-Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten 101
11. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten 101
12. Durchschnittskurse tarifbesteuerter festverzinslicher Wertpapiere 102
13. Index der Aktienkurse 102
14. Investment-Gesellschaften 104
15. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds 104
16. Börsenumsätze 104
17. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 104
18. Renditen festverzinslicher Wertpapiere 105
19. Bausparkassen 106
20. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 107

VI. Öffentliche Finanzen
1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 108
2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 108
3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren 109
4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 110
5. Verschuldung des Bundes 111
6. Kreditmarktverschuldung des Bundes 111
7. Verschuldung der Länder 112
8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 112
9. Ausgleichsforderungen 113

VII. Außenwirtschaft
1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern 114
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 116
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 117
4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland 118
5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 119
6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . 119

VIII. Allgemeine Konjunkturlage
1. Index der industriellen Produktion 120
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 120
3. Arbeitsmarkt 121
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft 121
5. Einzelhandelsumsätze 121
6. Großhandels- und Erzeugerpreise 122
7. Verbraucherpreise und Löhne 122
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 123
9. Masseneinkommen 123

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 124

X. Zinssätze im Ausland
1. Diskontsätze der Zentralbanken 126
2. Geldmarktsätze 126

XI. Saisonbereinigte Reihen
Bargeldumlauf, Arbeitslose, Index der industriellen Produktion, Baugenehmigungen (Veranschlagte reine Baukosten/cbm umbauter Raum), Auftragseingang bei der Industrie, Einzelhandelsumsätze, Außenwirtschaft 127

I. Bankstatistische

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite und Forderungen an in											
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)										
			insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten[1])	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [2])	nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen [3])	Deckungsforderungen
				insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen				
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)	—
1952 „	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)	—
1953 „	77 985	49 973	49 351	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)	342
1954 „	96 181	63 776	63 042	26 033	25 716	317	31 919	26 382[18])	5 537	1 104	2 595	(2 170)	1 391
1955 „	112 404	77 961	76 950	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)	1 728
1956 „	129 052	87 633	86 858	30 565	30 132	433	50 371	41 100[19])	9 271[19])	663	3 363	(3 464)	1 896
1957 „	145 753	97 258	96 619	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640[22])	1 683	3 437	(4 785)	1 924
1958 „	161 342	109 887	109 038	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)	1 902
1959 „	180 528	128 480	126 944	34 920	34 613	307	81 866	64 766[27])	17 100[28])	1 548	6 748	(10 962)	1 862
1959 „ [22])	183 089	130 532	128 996	35 518	35 211	307	83 255	65 947[27])	17 308[28])	1 558	6 803	(11 146)	1 862
1960 „ [22])	206 682	147 794	146 193	41 028	40 623	405	94 998	75 630[32])	19 368[34])	1 495	6 855	(11 479)	1 817
1961 „	235 725	175 450	168 873	47 470	46 790[20])	680	110 671	88 972[20])	21 699	1 185	7 759	(14 154)	1 788
1962 „ [30])	261 472	198 049	191 451	50 519	50 000	519	128 882	104 647[40])	24 235	1 684	8 472	(16 785)	1 894
1962 „ [30])	261 683	198 239	191 641	50 524	50 005	519	129 065	104 820[40])	24 245	1 684	8 477	(16 787)	1 891
1963 „	290 646	224 008	216 244	54 340	53 463[42])	877	148 888	120 456[43])	28 432[44])	1 782	9 104	(20 137)	2 130
1964 „	322 266	253 004	245 516	59 960	58 419	1 541[45])	170 865	136 891	33 974	1 656	10 611	(23 392)	2 424
1965 „	356 949	285 146	278 107	66 744	65 746	998	194 701	154 194[20])	40 507[20])	2 522	11 517	(26 125)	2 623
1965 Jan.	321 933	253 447	247 371	59 825	58 236	1 589	172 158	137 516	34 642	1 897	11 021	(23 742)	2 470
Febr.	326 179	255 968	249 347	60 303	59 025	1 278	173 511	138 422	35 089	1 985	11 075	(24 287)	2 473
März	327 739	258 142	252 301	61 199	59 949	1 250	175 307	139 829[20])	35 478[20])	2 084	11 208	(24 797)	2 503
April	329 853	260 603	254 271	61 238	59 954	1 284	177 290	141 256	36 034	1 852	11 357	(25 082)	2 534
Mai	334 689	264 840	257 946	61 890	60 547	1 343	179 374	143 062	36 312	2 117	12 027	(25 267)	2 538
Juni	338 131	268 330	262 011	64 604	63 405	1 199	180 642	144 104	36 538	2 058	12 154	(25 532)	2 553
Juli	339 448	270 574	263 733	63 765	62 586	1 179	183 538	146 143	37 395	1 926	11 933	(25 751)	2 571
Aug.	341 231	272 059	265 575	63 094	62 146	948	186 126	148 107	38 019	2 453	11 329	(25 791)	2 573
Sept.	344 534	275 038	269 026	64 930	63 961	969	187 835	149 518	38 317	2 383	11 275	(25 961)	2 603
Okt.	347 572	277 404	271 180	64 793	63 577	1 216	189 972	151 112	38 860	2 445	11 317	(26 042)	2 653
Nov.	351 755	280 397	273 566	64 423	63 153	1 270	192 331	152 914	39 417	2 711	11 445	(26 192)	2 656
Dez.	356 949	285 146	278 107	66 744	65 746	998	194 701	154 194	40 507	2 522	11 517	(26 125)	2 623
1966 Jan.	356 608	285 156	279 134	65 974	64 687	1 287	196 101	155 062	41 039[49])	2 784	11 595	(26 126)	2 680
Febr.	359 583	287 829	281 560	66 992	65 726	1 266	197 810	156 140	41 670	2 672	11 403	(26 200)	2 683
März	361 865	290 961	285 026	68 563	67 449	1 114	199 676	157 680	41 996	2 564	11 502	(26 228)	2 721
April	363 013	293 233	287 452	69 298	68 243	1 055	201 375	159 072	42 303	2 622	11 391	(26 176)	2 766
Mai	366 703	295 947	289 131	69 467	68 465	1 002	203 198	160 516	42 682	2 117	11 579	(26 260)	2 770
Juni	370 695	299 051	292 857	71 973	70 864	1 109	204 384	161 592	42 792	2 083	11 654	(26 185)	2 763
Juli [p])	...	300 356	293 573	71 123	70 009	1 114	206 115	162 948	43 167	2 120	11 452	(26 220)	2 763 [5])

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [8])×)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt		inländische Wirtschaftsunternehmen und Private [9])	inländische öffentliche Stellen [10])		Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte [13]) (Deutsche Bundesbank)	
			mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [8])[9])[29])	ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [8])		mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [8])	ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [8])		
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 „	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551
1953 „	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521
1954 „	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 „	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 „	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 „	145 753	16 461	25 936		18 656	7 139		141	29 349
1958 „	161 342	17 940	28 909		21 738	7 124		47	36 065
1959 „ ×)	180 528	19 369	29 486		24 545[29])	4 941		— [11])	44 170
1959 „ [22])	183 089	19 344	30 102		25 067[29])	5 035		—	44 940
1960 „ [22])	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104[19])		—	52 863
1961 „	235 725	23 138	40 243		31 238[30])	9 005		—	60 073
1962 „ [30])	261 472	24 164	43 348		33 845	9 503		—	69 254
1962 „ [30])	261 683	24 159	43 375		33 868	9 507		—	69 423
1963 „	290 646	25 418	46 361		36 759	9 602		—	80 972
1964 „	322 266	27 804	48 343		39 808	8 535[46])		—	93 501
1965 „	356 949	29 556	50 997		43 114[46])	7 883		—	109 758
1965 Jan.	321 933	27 353	45 265		37 611[48])	7 654		—	95 228
Febr.	326 179	28 345	45 243		37 251	7 992		—	96 954
März	327 739	28 244	45 790		37 378	8 412		—	98 248
April	329 853	29 059	45 238		38 237	7 001		—	99 130
Mai	334 689	29 092	47 149		39 619	7 530		—	100 241
Juni	338 131	29 121	48 485		39 998	8 487		—	101 190
Juli	339 448	29 943	47 299		39 948	7 351		—	102 217
Aug.	341 231	29 208	47 771		40 355	7 416		—	102 744
Sept.	344 534	29 453	49 085		39 942	9 143		—	103 574
Okt.	347 572	29 658	48 682		41 174	7 508		—	104 877
Nov.	351 755	30 036	49 878		42 516	7 362		—	105 459
Dez.	356 949	29 556	50 997		43 114	7 883		—	109 758
1966 Jan.	356 608	28 877	47 743		40 613	7 130		—	111 490
Febr.	359 583	29 518	48 051		40 231	7 820		—	112 807
März	361 865	29 787	48 931		39 649	9 282		—	113 451
April	363 013	30 414	47 774		41 134	6 640		—	114 443
Mai	366 703	30 221	49 512		41 748	7 764		—	115 187
Juni	370 695	30 467	50 787		41 861	8 926		—	116 077
Juli [p])	...	31 491	49 014		41 820	7 194		—	117 285

*) Während in den Übersichten des Abschnitts III (Kreditinstitute) die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zu- von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -pas- Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme der in Händen von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Sie stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse" dar und lassen sich Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. [22])). — [1]) Ohne die Bestände [3]) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — [4]) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — [5]) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher tausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 teilweise geschätzt. — [7]) Ein- von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Deutschen Bundesbank. — [10]) Ab Dezember 1960 einschl. Einlagen des ERP-Sondervermögens (vgl. auch (vgl. Anm. [4])), jedoch einschl. der im ausländischen Besitz befindlichen Titel (vgl. Anm. [7])). — [13]) Ab Juli 1958 einschl. Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibun- nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — [16]) Einschl. der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — [17]) Bis November 1960 einschl. Einlagen des ERP-Sonder- unter 50 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme (567 Mio DM). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 250 Mio DM). — [23]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 430 Mio [27]) Statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — [28]) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 190 Mio DM). — [29]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — [30]) Stati- verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch Anm. ×). — [32]) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — [34]) Stati- Zunahme (423 Mio DM). — [38]) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — [39]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (rd. 100 Mio DM). — [42]) Statistisch bedingte Abnahme (75 Mio DM). — [43]) Statistisch bedingte Abnahme (93 Mio DM). — [44]) Statistisch bedingte Zunahme (168 Mio DM). — bedingte Zunahme (333 Mio DM). — [48]) Statistisch bedingte Zunahme (194 Mio DM). — [50]) Statistisch bedingte Zunahme (2 928 Mio DM). — [51]) Statistisch bedingte Ab- (70 Mio DM). — [p]) Vorläufig. — [8]) Geschätzt.

Gesamtrechnungen
einschließlich der Deutschen Bundesbank *) ×) Mio DM

Aktiva

ländische Nichtbanken					Auslandsaktiva *)[4]	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [7]	Monatsende
Deutsche Bundesbank												
insgesamt	inländische öffentliche Stellen: Buchkredite, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen	inländische öffentliche Stellen: Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	inländische öffentliche Stellen: Forderungen an Bund weg. Nachkriegswirtschaftshilfe u. Änd. der Währ.-parität [52]	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private		Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben [5]	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben [6]				
1 167	1 037	—	—	130	2 575	14 412	960	—	— 23	588	2 327	Dez. 1951
750	421	183	—	146	5 198	13 702	1 725	—	— 474	794	3 071	" 1952
622	295	183	—	144	8 460	12 422	3 130	—	— 582	981	3 601	" 1953
734	214	391	—	129	11 444	10 946	4 736	—	+ 10	1 152	4 117	" 1954
1 011	500	391	—	120	13 448	10 819	3 581	714	+ 9	1 351	4 521	" 1955
775	286	391	—	98	18 923	10 806	3 221	1 126	+ 760	1 601	4 982	" 1956
639	242	391	—	6	25 246	11 170	—	4 027	+ 468	1 809	5 775	" 1957
849	186	662	—	1	28 970	10 801	—	4 300	— 417	1 995	5 806	" 1958
1 536	325	1 211	—	0	28 991	12 212	—	2 915	— 721	2 168	6 483	" 1959
1 536	325	1 211	—	0	28 991	12 212	—	2 940	— 548	2 208	6 754	" 1959[22]
1 601	214	1 387	—	—	36 563	9 956	—	4 128	—1 432	2 393	7 280	" 1960[22]
6 577	163	2 636	3 778	—	36 851[35]	9 744	—	4 234	—2 213	2 667	8 992	" 1961
6 598	739	2 156	3 703	—	37 663[41]	11 137	—	3 372	— 795	2 943	9 103	" 1962[39]
6 598	739	2 156	3 703	—	37 663[41]	11 123	—	3 372	— 773	2 951	9 108	" 1962[39]
7 764	1 875	2 294	3 595	—	41 578	10 074	—	4 160	—1 846	3 213	9 459	" 1963
7 488	1 519	3 016	2 953	—	43 684	12 119	—	2 052	—2 290	3 519	10 178	" 1964
7 039	1 753	3 001	2 285	—	44 104	13 616	—	678	—2 709	3 924	12 190	" 1965
6 076	266	2 857	2 953	—	43 995	12 033	—	2 222	—3 290	3 482	10 044	Jan. 1965
6 621	825	2 842	2 953	1	44 473	11 771	—	2 468	—2 781	3 525	10 755	Febr.
5 841	—	2 887	2 953	1	44 571	11 734	—	2 433	—3 248	3 554	10 553	März
6 332	666	2 877	2 788	1	44 339	12 100	—	1 850	—2 747	3 597	10 111	April
6 894	1 174	2 932	2 788	—	44 095	12 187	—	1 841	—2 774	3 630	10 870	Mai
6 319	599	2 932	2 788	—	43 636	12 511	—	1 550	—3 176	3 671	11 609	Juni
6 841	1 097	2 956	2 788	—	43 395	12 960	—	1 222	—2 776	3 725	10 348	Juli
6 484	743	2 953	2 788	—	42 826	12 601	—	1 703	—2 657	3 768	10 931	Aug.
6 012	283	2 941	2 788	—	43 249	12 748	—	1 436	—3 014	3 798	11 279	Sept.
6 224	475	2 961	2 788	—	43 916	12 919	—	1 386	—3 042	3 847	11 142	Okt.
6 831	1 042	3 001	2 788	—	44 272	13 018	—	1 283	—3 309	3 891	12 203	Nov.
7 039	1 753	3 001	2 285	—	44 104	13 616	—	678	—2 709	3 924	12 190	Dez.
6 022	682	3 055	2 285	—	44 689	13 415	—	822	—3 522	3 935	12 113	Jan. 1966
6 269	929	3 055	2 285	—	44 434	13 213	—	951	—3 020	3 954	12 222	Febr.
5 935	555	3 095	2 285	—	43 845	13 371	—	902	—3 482[20]	3 994	12 274	März
5 781	416	3 135	2 230	—	43 519	13 050	—	1 007	—3 754	4 045	11 913	April
6 816	1 053	3 564	2 199	—	43 408	12 961	—	896	—3 144	4 086	12 549	Mai
6 194	412	3 583	2 199	—	44 246	13 214	—	739	—3 447	4 131	12 761	Juni
6 783	1 001	3 583	2 199	—	45 307	. . .	—	594	. . .	. . .	. . .	Juli p)

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken			Umlauf an Bankschuldverschreibungen [12][13]	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [14]			Auslandspassiva *)	Kapital und Rücklagen [15]	Sonstige Passiva [16][17]	Monatsende
insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen		insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen				
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	" 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	" 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825	2 211	13 614[18]	1 700	3 555	7 266	" 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	" 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052	2 527	21 525[21]	3 096	5 181	9 657	" 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510[23]	23 857[24]	4 353	6 422[25]	10 738	" 1957
16 511	9 791	6 720	11 921[13]	27 259	2 510	24 749[26]	4 034	7 546	11 157	" 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457[30]	26 399[31]	4 481	8 919	12 392	" 1959×)
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470[30]	26 950[31]	4 481	9 007	12 669	" 1959[22]
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805[30]	29 309[20]	5 819	10 423	13 731	" 1960[22]
21 204	11 861[37]	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839[38]	7 006	12 143	13 707	" 1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874[20]	36 840[20]	7 159	13 733	15 302	" 1962[39]
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879[20]	36 840[20]	7 159	13 738	15 309	" 1962[39]
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	16 050	" 1963
25 657	16 054	9 603	36 662	47 352	4 563	42 789	8 760	17 256	16 931	" 1964
26 328	17 518[47]	8 810	42 649	50 037	5 081[48]	44 956[20]	9 411[20]	19 310	18 903	" 1965
26 402	16 380[47]	10 022	37 502	47 672	4 999[48]	42 673[20]	7 872	17 411	17 228	Jan. 1965
26 578	16 699	9 879	38 199	48 013	5 081	42 932	7 442	17 561	17 844	Febr.
25 504	15 976	9 528	38 520	48 055	5 043	43 012	7 649	17 893	17 836	März
25 789	16 550	9 239	39 167	48 320	5 052	43 268	7 537	18 219	17 394	April
26 720	16 818	9 902	39 370	48 281	5 053	43 228	7 926[20]	18 485	17 425	Mai
25 417	15 902	9 515	39 681	48 524	5 005	43 519	7 802	18 664	19 247	Juni
25 040	15 868	9 172	40 482	48 595	5 079	43 516	7 869	18 831	19 172	Juli
25 386	15 688	9 698	41 100	48 736	5 038	43 698	7 842	18 928	19 516	Aug.
24 376	15 311	9 065	41 324	48 936	5 026	43 910	8 212	19 026	20 548	Sept.
24 593	15 879	8 714	41 692	49 491	5 109	44 382	8 389	19 088	21 102	Okt.
24 909	16 075	8 834	42 198	49 709	5 092	44 617	8 575	19 111	21 880	Nov.
26 328	17 518	8 810	42 649	50 037	5 081	44 956	9 411	19 310	18 903	Dez.
27 099	18 004	9 095	43 473	52 905	5 036	47 869[50]	8 839	16 701[51]	19 481	Jan. 1966
27 216	18 334	8 882	43 843	53 068	5 009	48 059	8 695	16 860	19 525	Febr.
26 386	17 789	8 597	44 059	53 306	4 980	48 326[20]	8 804	17 183	19 958	März
26 723	18 285	8 438	44 242	53 754	5 027	48 727	8 533	17 465	19 665	April
27 170	18 323	8 847	44 547	53 787	5 098	48 689[53]	8 486	17 785[54]	20 008	Mai
27 015	18 229	8 786	44 585	53 913	5 129	48 784	8 782	17 917	21 152	Juni
27 750	18 703	9 047	44 894	53 956	5 142	48 814	9 037	. . .	. . .	Juli p)

sammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen werden, sind sie (soweit möglich) in der vorliegenden Tabelle siva" umfassen neben den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen hiervon enthalten die Einzelpositionen nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft. demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ×) Ab Juli 1959 einschl. der im der Banken an „Mobilisierungstiteln" (vgl. Anm. 6)). — 3) Einschl. Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken an Bankschuldverschreibungen (vgl. Anm. 8)). — Gelder in Ausgleichsforderungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — 6) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 8) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen Anm. 17)). — 11) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — 12) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute gen. — 14) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschl. der „durchlaufenden Kredite". — 15) Saldiert mit den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, vermögens (vgl. auch Anm. 19)). — 18) Statistisch bedingte Zunahme (438 Mio DM). — 19) Statistisch bedingte Abnahme (518 Mio DM). — 20) Statistisch bedingte Veränderung DM). — 24) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 350 Mio DM). — 25) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 400 Mio DM). — 26) Statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — stisch bedingte Zunahme (280 Mio DM). — 21) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 70 Mio DM). — 22) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 stisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — 35) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — 38) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 150 Mio DM). — 37) Statistisch bedingte neu festgesetzt (vgl. die betreffenden Anmerkungen zu den Tabellen unter III A und B). — 40) Statistisch bedingte Abnahme (250 Mio DM). — 41) Statistisch bedingte Abnahme 45) Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — 46) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — 47) Statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — 48) Statistisch nahme (2 733 Mio DM). — 52) Ab April 1966 einschl. Forderungserwerb von der BIZ. — 53) Statistisch bedingte Abnahme (230 Mio DM). — 54) Statistisch bedingte Zunahme

2. Zur Entwicklung

Mio

Zeit	Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität: Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs [1]	Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank: insgesamt	Netto-Guthaben deutscher öffentlicher Stellen [2]: insgesamt	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds [2]	sonstige öffentliche Stellen [2]	andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank [4] und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute [5]: insgesamt [6]	Netto-Devisenreserven der Bundesbank [4]	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute [5]	Abgaben (—) bzw. Rücknahme (+) von Mobilisierungstiteln durch die Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Nichtbanken	Aktivierung (+) bzw. Passivierung (—) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	Sonstige Vorgänge	Gesamtwirkung der vorstehenden Bestimmungsfaktoren; Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Bankenliquidität
	Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von Durchschnitten												
1962	—1 803	+1 260	+1 260	+1 109	+ 151	— 0	— 384	— 515	+ 131	+ 553	+ 73	+ 250	— 51
1963	—1 607	+1 414	+1 424	+1 588	— 164	— 10	+2 796	+2 420	+ 376	+ 56	— 71	— 90	+2 498
1964	—1 784	+ 309	+ 312	+ 390	— 78	— 3	+ 406	— 481	+ 887	+ 68	+ 100	— 193	—1 094
1965	—1 922	+1 252	+1 241	+1 125	+ 116	+ 11	—1 251	—1 098	— 153	— 87	+ 107	— 830	—2 731
1962 1. Vi.	+ 739	— 545	— 575	— 803	+ 228	+ 30	+ 576	—1 604	+2 180	+ 411	+ 25	+ 44	+1 250
2. „	— 551	+ 303	+ 318	+ 310	+ 8	— 15	— 287	+ 431	— 718	+ 32	— 22	+ 25	— 500
3. „	— 528	— 69	— 51	+ 23	— 74	— 18	— 280	+ 524	— 804	+ 25	+ 64	— 18	— 806
4. „	—1 463	+1 571	+1 568	+1 579	— 11	+ 3	— 393	+ 134	— 527	+ 85	+ 6	+ 199	+ 5
1963 1. Vi.	+1 031	—1 811	—1 834	—1 834	— 0	+ 23	+ 113	— 331	+ 444	+ 42	— 5	— 33	— 663
2. „	— 860	— 70	— 42	— 113	+ 71	— 28	+1 187	+ 951	+ 236	— 35	— 11	+ 116	+ 327
3. „	— 467	+ 955	+ 940	+1 235	— 295	+ 15	+ 707	+ 470	+ 237	— 6	— 52	— 119	+1 018
4. „	—1 311	+2 340	+2 360	+2 300	+ 60	— 20	+ 789	+1 330	— 541	+ 55	— 3	— 54	+1 816
1964 1. Vi.	+1 065	—1 896	—1 902	—1 515	— 387	+ 6	+ 569	+ 108	+ 461	+ 15	+ 66	— 65	— 246
2. „	— 675	— 3	+ 17	— 456	+ 473	— 20	— 178	— 312	+ 134	— 49	+ 69	+ 19	— 817
3. „	— 589	— 266	— 271	— 14	— 257	+ 5	— 210	— 268	+ 58	+ 71	— 28	+ 62	— 960
4. „	—1 585	+2 474	+2 468	+2 375	+ 93	+ 6	+ 225	— 9	+ 234	+ 31	— 7	— 209	+ 929
1965 1. Vi.	+ 520	— 669	— 660	—1 006	+ 346	— 9	— 16	— 349	+ 333	— 38	— 19	— 492	— 714
2. „	—1 173	+ 955	+ 920	+ 921	— 1	+ 35	—1 012	— 806	— 206	— 240	+ 89	+ 73	—1 308
3. „	+ 7	— 622	— 621	— 405	— 216	— 1	—1 000	— 380	— 620	+ 165	+ 10	— 210	—1 650
4. „	—1 276	+1 588	+1 602	+1 615	— 13	— 14	+ 777	+ 437	+ 340	+ 26	+ 27	— 201	+ 941
1966 1. Vi.	+ 974	—1 665	—1 678	—1 884	+ 206	+ 13	—1 009	—1 025	+ 16	+ 52	— 115	— 661	—2 424
2. „	— 871	+ 770	+ 784	+ 797	— 13	— 14	+ 150	+ 207	— 57	— 255	+ 136	+ 89	+ 19
1963 Jan.	+1 788	— 418	— 406	— 462	+ 56	— 12	— 579	— 785	+ 206	+ 40	— 54	+ 58	+ 835
Febr.	— 226	+ 150	+ 120	+ 421	— 301	+ 30	+ 241	+ 41	+ 200	+ 6	+ 257	— 88	+ 340
März	— 531	—1 543	—1 548	—1 793	+ 245	+ 5	+ 451	+ 413	+ 38	— 4	— 208	— 3	—1 838
April	— 175	— 15	+ 1	+ 19	— 18	— 16	+ 171	+ 136	+ 35	— 10	+ 110	+ 106	+ 187
Mai	— 63	+ 903	+ 905	+ 686	+ 219	— 2	+ 482	+ 498	— 16	— 17	— 140	— 36	+1 129
Juni	— 622	— 958	— 948	— 818	— 130	— 10	+ 534	+ 317	+ 217	— 8	+ 19	+ 46	— 989
Juli	— 256	+ 107	+ 98	+ 257	— 159	+ 9	+ 79	+ 231	— 152	— 24	— 17	— 163	— 274
Aug.	+ 12	+1 283	+1 283	+1 538	— 255	— 0	+ 247	+ 102	+ 145	+ 2	+ 84	+ 1	+1 629
Sept.	— 223	— 435	— 441	— 560	+ 119	+ 6	+ 381	+ 137	+ 244	+ 16	— 119	+ 43	— 337
Okt.	+ 325	+ 71	+ 98	— 76	+ 174	— 27	+ 494	+ 223	+ 271	+ 25	— 42	+ 18	+ 891
Nov.	— 376	+1 171	+1 162	+1 238	— 76	+ 9	+ 421	+ 424	— 3	+ 6	+ 173	— 11	+1 384
Dez.	—1 260	+1 098	+1 100	+1 138	— 38	— 2	— 126	+ 683	— 809	+ 24	— 134	— 61	— 459
1964 Jan.	+1 969	— 281	— 279	— 343	+ 64	— 2	— 469	— 810	+ 341	+ 12	— 51	+ 105	+1 285
Febr.	— 233	— 118	— 152	+ 134	— 286	+ 34	+ 632	+ 654	— 22	— 9	+ 180	— 241	+ 211
März	— 671	—1 497	—1 471	—1 306	— 165	— 26	+ 406	+ 264	+ 142	+ 12	— 63	+ 71	—1 742
April	+ 113	+ 147	+ 135	— 114	+ 249	+ 12	— 412	— 876	+ 464	— 45	+ 25	+ 195	+ 23
Mai	— 815	+ 811	+ 830	+ 653	+ 177	— 19	— 144	— 346	+ 202	+ 2	+ 79	+ 9	— 58
Juni	+ 27	— 961	— 948	— 995	+ 47	— 13	+ 378	+ 910	— 532	— 6	— 35	— 185	— 782
Juli	— 607	+ 650	+ 630	+ 835	— 205	+ 20	+ 63	+ 59	+ 4	+ 39	— 141	+ 67	+ 71
Aug.	— 258	+ 547	+ 541	+ 625	— 84	+ 6	— 223	— 323	+ 100	+ 17	+ 64	+ 20	+ 167
Sept.	+ 276	—1 463	—1 442	—1 474	+ 32	— 21	— 50	— 4	— 46	+ 15	+ 49	— 25	—1 198
Okt.	— 101	— 400	— 417	— 348	— 69	+ 17	+ 106	+ 24	+ 82	+ 24	+ 91	— 43	— 323
Nov.	— 278	+1 971	+1 973	+1 748	+ 225	— 2	+ 157	— 430	+ 587	+ 5	— 123	+ 62	+1 794
Dez.	—1 206	+ 903	+ 912	+ 975	— 63	— 9	— 38	+ 397	— 435	+ 2	+ 25	— 228	— 542
1965 Jan.	+1 338	— 428	— 462	— 427	— 35	+ 34	— 4	— 512	+ 508	— 1	— 74	— 426	+ 405
Febr.	— 195	+ 590	+ 591	+ 943	— 352	— 1	— 129	— 493	+ 364	—	+ 316	— 26	+ 556
März	— 623	— 831	— 789	—1 522	+ 733	— 42	+ 117	+ 656	— 539	— 37	— 261	— 40	—1 675
April	— 433	+ 404	+ 369	+ 652	— 283	+ 35	— 295	+ 8	— 303	— 137	+ 114	+ 109	— 238
Mai	— 625	+1 285	+1 281	+1 010	+ 271	+ 4	— 313	— 389	+ 76	— 119	— 110	+ 12	+ 130
Juni	— 115	— 734	— 730	— 741	+ 11	— 4	— 404	— 425	+ 21	+ 16	+ 85	— 48	—1 200
Juli	— 614	— 172	— 174	+ 415	— 589	+ 2	— 529	— 4	— 525	+ 93	— 30	— 135	—1 387
Aug.	+ 285	+ 967	+ 956	+ 523	+ 433	+ 11	— 608	— 585	— 23	+ 96	— 55	— 74	+ 611
Sept.	+ 336	—1 417	—1 403	—1 343	— 60	— 14	+ 137	+ 209	— 72	— 24	+ 95	— 1	— 874
Okt.	— 276	+ 320	+ 315	+ 241	+ 74	+ 5	+ 425	+ 259	+ 166	— 14	— 38	— 77	+ 340
Nov.	+ 65	+ 932	+ 950	+ 842	+ 108	— 18	+ 564	+ 280	+ 284	+ 9	+ 145	+ 63	+1 778
Dez.	—1 065	+ 336	+ 337	+ 532	— 195	— 1	— 212	— 102	— 110	+ 31	— 80	— 187	—1 177
1966 Jan.	+1 276	+ 121	+ 97	+ 83	+ 14	+ 24	— 50	— 498	+ 448	+ 51	— 162	— 479	+ 757
Febr.	+ 268	— 461	— 460	— 12	— 448	— 1	— 408	— 443	+ 35	+ 13	+ 187	— 139	— 540
März	— 570	—1 325	—1 315	—1 955	+ 640	— 10	— 551	— 84	— 467	— 12	— 140	— 43	—2 641
April	— 647	+ 650	+ 644	+ 734	— 90	+ 6	— 386	— 240	— 146	— 40	+ 58	+ 80	— 285
Mai	— 243	+1 030	+1 033	+ 885	+ 148	— 3	— 150	— 307	+ 157	— 81	— 34	+ 138	+ 660
Juni	+ 19	— 910	— 893	— 822	— 71	— 17	+ 686	+ 754	— 68	— 134	+ 112	— 129	— 356
Juli	—1 064	+ 998	+1 001	+1 202	— 201	— 3	+ 859	+ 923	— 64	— 17	— 234	— 40	+ 502

[1]) Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — [2]) Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei Abs. 1, Ziff. 2 des BBkGes.) abgesetzt. — [3]) Insbesondere Netto-Guthaben der Bundespost und des ERP-Sondervermögens. — [4]) Unter Ausschaltung von Veränderungen Währungsfonds). — [5]) Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — [6]) Die Abweichungen durchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bank-Ausdruck. — [7]) Saldo aus der Gesamtwirkung der Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität und der Veränderung der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute. — wird. — [9]) Nur soweit die Papiere in die Geldmarktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogen sind. — [10]) Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — weise geschätzt.

der Bankenliquidität

DM

Veränderung der Reserveguthaben bei der Bundesbank (längerfristig bestimmt durch die Mindestreserve-Anforderungen): Zentralbankguthaben der Kreditinstitute [6] (Zunahme +; Abnahme —)	*nachrichtlich:* Mindestreserve-Soll [6] (Zunahme +; Abnahme —)	Gesamterhöhung (+) bzw. Verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute [7]	Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute: insgesamt (Gegenposten zur Vorspalte)	Erwerb (—) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen von Offenmarktgeschäften mit der Bundesbank [8]: insgesamt	Mobilisierungstitel	Sonstige Titel	Bildung (—) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute [5]	Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute: insgesamt [12]	Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen [9]	Bestände an Vorratsstellenwechseln und Privatdiskonten [12]	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute in vH ihres Einlagenvolumens [10]	Zeit
aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate [11]									Stand am Ende des Zeitraums					
+1 005	(+ 832)	—1 056	+1 056	+ 660	+ 691	— 31	— 131	+ 527	7 129	4 471	502	2 156	5,3	1962
+1 222	(+1 059)	+1 276	—1 276	— 704	— 685	— 19	— 376	— 196	8 387	5 323	516	2 548	5,5	1963
+2 222	(+2 551)	—3 316	+3 316	+2 230	+1 969	+ 261	— 887	+1 973	7 278	3 186	805	3 287	4,3	1964
+ 934	(+ 873)	—3 665	+3 665	+1 870	+1 525	+ 345	+ 153	+1 642	6 848	2 566	648	3 634	3,6	1965
— 562	(+ 41)	+1 812	—1 812	+ 386	+ 315	+ 71	—2 180	— 18	9 469	4 369	543	4 557	7,9	1. Vi. 1962
+ 247	(+ 366)	— 747	+ 747	— 42	+ 36	— 78	+ 718	+ 71	8 538	4 503	536	3 499	6,9	2. „
+ 362	(+ 152)	—1 168	+1 168	+ 142	+ 134	+ 8	+ 804	+ 222	7 358	4 105	373	2 880	5,8	3. „
+ 958	(+ 273)	— 953	+ 953	+ 174	+ 206	— 32	+ 527	+ 252	7 129	4 471	502	2 156	5,3	4. „
— 642	(+ 208)	— 21	+ 21	— 299	— 370	+ 71	— 444	+ 764	8 329	4 898	319	3 112	6,2	1. Vi. 1963
+ 512	(+ 270)	— 185	+ 185	+ 240	+ 265	— 25	— 236	+ 181	8 491	4 451	569	3 471	6,2	2. „
+ 169	(+ 276)	+ 849	— 849	+ 310	+ 402	— 92	— 237	— 922	8 539	4 378	548	3 613	6,0	3. „
+1 183	(+ 305)	+ 633	— 633	— 955	— 982	+ 27	+ 541	— 219	8 387	5 323	516	2 548	5,5	4. „
— 635	(+ 355)	+ 389	— 389	— 439	— 444	+ 5	— 461	+ 511	9 960	5 846	500	3 614	6,6	1. Vi. 1964
+ 403	(+ 399)	—1 220	+1 220	+ 863	+ 787	+ 76	— 134	+ 491	9 721	5 312	942	3 467	6,2	2. „
+1 385	(+1 435)	—2 345	+2 345	+1 285	+1 217	+ 68	— 58	+1 118	8 206	3 714	860	3 632	5,2	3. „
+1 069	(+ 362)	— 140	+ 140	+ 521	+ 409	+ 112	— 234	— 147	7 278	3 186	805	3 287	4,3	4. „
— 356	(+ 303)	— 358	+ 358	— 8	— 30	+ 22	— 333	+ 699	8 633	3 988	648	3 997	5,1	1. Vi. 1965
+ 466	(+ 484)	—1 774	+1 774	+ 970	+ 742	+ 228	+ 206	+ 598	7 617	3 083	653	3 881	4,3	2. „
+ 455	(+ 487)	—2 105	+2 105	+ 492	+ 155	+ 337	+ 620	+ 993	7 076	3 305	339	3 432	4,0	3. „
+ 369	(— 401)	+ 572	— 572	+ 416	+ 658	— 242	— 340	— 648	6 848	2 566	648	3 634	3,6	4. „
+ 223	(+1 117)	—2 647	+2 647	+ 308	— 12	+ 320	— 16	+2 355	6 802	2 835	242	3 725	3,6	1. Vi. 1966
+ 464	(+ 397)	— 445	+ 445	+ 134	+ 48	+ 86	+ 57	+ 254	6 492	2 215	410	3 867	3,3	2. „
— 498	(+ 266)	+1 333	—1 333	— 748	— 699	— 49	— 206	— 379	9 173	5 820	465	2 888	6,9	Jan. 1963
— 289	(— 56)	+ 629	— 629	— 205	— 188	— 17	— 200	— 224	9 074	5 478	465	3 131	6,7	Febr.
+ 145	(— 2)	—1 983	+1 983	+ 654	+ 517	+ 137	— 38	+1 367	8 329	4 898	319	3 112	6,2	März
— 39	(— 44)	+ 226	— 226	— 158	— 83	— 75	— 35	— 33	9 041	5 360	583	3 098	6,7	April
+ 751	(+ 205)	+ 378	— 378	— 128	— 121	— 7	+ 16	— 266	9 220	5 315	671	3 234	6,7	Mai
— 200	(+ 109)	— 789	+ 789	+ 526	+ 469	+ 57	— 217	+ 480	8 491	4 451	569	3 471	6,2	Juni
— 131	(— 1)	— 143	+ 143	+ 322	+ 373	— 51	+ 152	— 331	8 547	4 721	690	3 136	6,1	Juli
+ 284	(+ 174)	+1 345	—1 345	— 299	— 235	— 64	— 145	— 901	8 988	4 803	726	3 459	6,4	Aug.
+ 16	(+ 103)	— 353	+ 353	+ 287	+ 264	+ 23	— 244	+ 310	8 539	4 378	548	3 613	6,0	Sept.
+ 81	(+ 16)	+ 810	— 810	— 335	— 283	— 52	— 271	— 204	10 025	5 376	654	3 995	7,0	Okt.
+ 50	(+ 174)	+1 334	—1 334	— 972	— 949	— 23	+ 3	— 365	10 181	5 866	622	3 693	7,0	Nov.
+1 052	(+ 115)	—1 511	+1 511	+ 352	+ 250	+ 102	+ 809	+ 350	8 387	5 323	516	2 548	5,5	Dez.
— 632	(+ 416)	+1 917	—1 917	—1 370	—1 371	+ 1	— 341	— 206	11 364	7 284	623	3 457	7,6	Jan. 1964
— 42	(— 91)	+ 253	— 253	— 64	+ 13	— 77	+ 22	— 211	11 117	7 185	633	3 299	7,3	Febr.
+ 39	(+ 30)	—1 781	+1 781	+ 995	+ 914	+ 81	— 142	+ 928	9 960	5 846	500	3 614	6,6	März
+ 231	(+ 173)	— 208	+ 208	+ 471	+ 468	+ 3	— 464	+ 201	10 430	5 744	649	4 037	6,8	April
+ 107	(+ 55)	— 165	+ 165	+ 113	+ 112	+ 1	— 202	+ 254	10 673	5 654	779	4 240	6,9	Mai
+ 65	(+ 171)	— 847	+ 847	+ 279	+ 207	+ 72	+ 532	+ 36	9 721	5 312	942	3 467	6,2	Juni
+ 575	(+ 172)	— 504	+ 504	+ 265	+ 297	— 32	— 4	+ 243	9 271	4 748	782	3 741	5,9	Juli
+ 984	(+1 135)	— 817	+ 817	+ 498	+ 316	+ 182	— 100	+ 419	8 887	4 403	697	3 787	5,6	Aug.
— 174	(+ 128)	—1 024	+1 024	+ 522	+ 604	— 82	+ 46	+ 456	8 206	3 714	860	3 632	5,2	Sept.
+ 254	(+ 21)	— 577	+ 577	+ 744	+ 553	+ 191	— 82	— 85	8 153	3 430	625	4 098	5,1	Okt.
+ 18	(+ 145)	+1 776	—1 776	— 591	— 305	— 286	— 587	— 598	9 774	4 492	858	4 424	6,0	Nov.
+ 797	(+ 196)	—1 339	+1 339	+ 368	+ 161	+ 207	+ 435	+ 536	7 278	3 186	805	3 287	4,3	Dez.
+ 132	(+ 504)	+ 273	— 273	+ 457	+ 537	— 80	— 508	— 222	9 445	3 607	964	4 874	5,6	Jan. 1965
— 546	(— 171)	+1 102	—1 102	— 648	— 412	— 236	— 364	— 90	9 512	3 920	812	4 780	5,6	Febr.
+ 58	(— 30)	—1 733	+1 733	+ 183	— 155	+ 338	+ 539	+1 011	8 633	3 988	648	3 997	5,1	März
— 22	(+ 46)	— 216	+ 216	+ 232	+ 167	+ 65	+ 303	— 319	8 054	3 174	994	3 886	4,7	April
+ 568	(+ 193)	— 438	+ 438	+ 271	+ 362	— 91	— 76	+ 243	8 610	3 433	926	4 251	4,9	Mai
— 80	(+ 245)	—1 120	+1 120	+ 467	+ 213	+ 254	— 21	+ 674	7 617	3 083	653	3 881	4,3	Juni
+ 205	(+ 192)	—1 592	+1 592	+ 783	+ 319	+ 464	+ 525	+ 284	6 574	2 624	425	3 525	3,7	Juli
+ 245	(+ 172)	+ 366	— 366	+ 22	— 12	+ 34	+ 23	— 411	7 513	3 632	425	3 456	4,2	Aug.
+ 5	(+ 123)	— 879	+ 879	— 313	— 152	— 161	+ 72	+1 120	7 076	3 305	339	3 432	4,0	Sept.
+ 132	(+ 43)	+ 208	— 208	+ 67	+ 155	— 88	— 166	— 109	7 472	3 317	356	3 799	4,2	Okt.
+ 209	(+ 152)	+1 569	—1 569	— 198	+ 119	— 317	— 284	—1 087	8 121	3 360	765	3 996	4,5	Nov.
+ 28	(— 596)	—1 205	+1 205	+ 547	+ 384	+ 163	+ 110	+ 548	6 848	2 566	648	3 634	3,6	Dez.
+ 475	(+1 222)	+ 282	— 282	+ 437	+ 167	+ 270	— 448	— 271	7 928	2 975	473	4 480	4,2	Jan. 1966
— 383	(— 104)	— 157	+ 157	— 451	— 140	— 311	— 35	+ 643	8 018	2 992	742	4 284	4,2	Febr.
+ 131	(— 1)	—2 772	+2 772	+ 322	— 39	+ 361	+ 467	+1 983	6 802	2 835	242	3 725	3,6	März
+ 137	(+ 53)	— 422	+ 422	+ 169	— 63	+ 232	+ 146	+ 107	7 261	2 998	486	3 777	3,8	April
+ 454	(+ 118)	+ 206	— 206	+ 15	+ 43	— 28	— 157	— 64	6 814	2 382	493	3 939	3,5	Mai
— 127	(+ 226)	— 229	+ 229	— 50	+ 68	— 118	+ 68	+ 211	6 492	2 215	410	3 867	3,3	Juni
+ 229	(+ 138)	+ 273	— 273	— 126	+ 261	— 387	+ 64	— 211	6 454	2 136	527	3 791	3,3	Juli

der Bundesbank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, auf Grund bestimmter „Eigengeschäfte" der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben auf Grund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen der Veränderungen des Mindestreserve-Solls von denen der Zentralbankguthaben erklären sich hauptsächlich daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tageswochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingten — Überschußreserven der Banken zum
[8]) Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln" sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln", soweit dadurch der Bestand der Bundesbank an solchen Titeln verändert
[11]) Bei Quartals- und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. — [12]) Teil-

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute 1) *)	Einlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank 2)	inländische öffentliche Stellen: insgesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank 3)	Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte 4)	Termineinlagen inländischer Nichtbanken 5): insgesamt 5)	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit 6): bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr	Spareinlagen	Einlagen ausländischer Einleger: insgesamt	ausländische Nichtbanken 7)	ausländische Kreditinstitute 8)
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 „	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 „	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 „	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 „	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 „	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 „	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 „	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 „ *)	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323[9])	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 „ [10]) *)	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845[9])	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 „ [10])	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 „	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986[11]) [12])	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521[13])	13 683[13])	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 „ [14])	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 „ [14])	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 „	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 „	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321[15])	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 „	29 556	187 083	50 997	43 114	42 849[16])	265	7 883	5 718	2 165	—	26 328	9 610[17])	16 718[17])	109 758	5 628	2 875	2 753
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336[2])	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	— [4])	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
Sept.*)	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323[9])	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
Dez.[10])	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845[9])	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440[9])	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 März	21 581	109 738	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828
Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 250[11])	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986[12])	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521[13])	13 683[13])	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Jan.	22 191	121 211	37 580	28 829	28 591	238	8 751	3 470	5 281	—	22 213	8 131	14 082	61 418	3 669	1 849	1 820
Febr.	22 756	122 377	37 120	28 421	28 179	242	8 699	3 741	4 958	—	22 859	8 631	14 228	62 398	3 503	1 819	1 684
März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 939	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
April	23 343	124 349	38 447	29 538	29 296	242	8 909	3 610	5 299	—	22 230	7 671	14 559	63 672	3 517	1 878	1 639
Mai	23 479	126 452	39 119	30 023	29 784	239	9 096	3 930	5 166	—	23 084	8 345	14 739	64 249	3 738	1 938	1 800
Juni	23 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	9 939	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
Juli	23 653	127 909	40 393	30 877	30 622	255	9 516	3 588	5 928	—	22 426	7 766	14 660	65 090	3 876	2 013	1 863
Aug.	24 009	127 655	39 300	30 951	30 737	214	8 349	3 766	4 583	—	22 788	7 921	14 867	65 567	3 686	1 986	1 700
Sept.	24 330	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
Okt.	23 910	129 747	40 580	31 901	31 630	271	8 679	3 589	5 090	—	22 507	7 763	14 744	66 660	3 916	2 114	1 802
Nov.	24 997	130 205	40 569	32 347	32 070	277	8 222	4 162	4 060	—	22 690	8 076	14 614	66 946	3 794	1 971	1 823
Dez.[14])	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
Dez.[14])	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 Jan.	23 631	134 417	40 062	31 148	30 903	245	8 914	4 025	4 889	—	23 342	8 650	14 692	71 013	3 719	2 030	1 689
Febr.	24 402	135 608	39 744	30 920	30 669	251	8 824	4 373	4 451	—	23 610	9 000	14 610	72 254	3 597	2 004	1 593
März	24 812	137 081	41 057	30 174	29 925	249	10 883	4 004	6 879	—	22 981	8 380	14 601	73 043	3 699	2 035	1 664
April	24 491	137 703	40 902	31 467	31 201	266	9 435	3 833	5 602	—	23 260	8 454	14 806	73 541	3 678	2 027	1 651
Mai	25 295	138 634	40 830	31 836	31 574	262	8 994	4 162	4 832	—	23 800	8 717	15 083	74 004	3 841	2 071	1 770
Juni	25 537	141 220	43 671	31 995	31 711	284	11 676	4 466	7 210	—	23 033	7 749	15 284	74 516	4 136	2 113	2 023
Juli	25 333	141 074	42 595	33 001	32 746	255	9 594	3 966	5 628	—	23 203	7 892	15 311	75 276	3 857	2 042	1 815
Aug.	25 768	141 881	41 902	33 163	32 899	264	8 739	4 373	4 366	—	23 903	8 467	15 436	76 076	3 920	2 086	1 834
Sept.	25 741	143 958	44 049	33 268	32 998	270	10 781	4 422	6 359	—	23 164	7 770	15 394	76 745	3 887	2 074	1 813
Okt.	25 646	143 924	42 538	33 914	33 658	256	8 624	3 955	4 669	—	23 606	8 226	15 380	77 780	4 028	2 109	1 919
Nov.	26 689	144 943	42 967	34 580	34 296	284	8 387	4 630	3 757	—	23 709	8 702	15 007	78 267	4 060	2 110	1 950
Dez.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 Jan.	25 126	149 858	42 167	33 995	33 738	257	8 172	4 398	3 774	—	25 128	9 630	15 498	82 563	4 285	2 176	2 109
Febr.	25 891	150 903	41 806	33 626	33 368	258	8 180	4 716	3 464	—	25 222	9 633	15 589	83 875	4 406	2 209	2 197
März	25 757	153 122	44 343	33 916	33 623	293	10 427	4 629	5 798	—	24 190	8 572	15 618	84 589	4 145	2 214	1 931
April	26 742	152 702	42 733	34 474	34 223	251	8 259	4 100	4 159	—	24 633	8 905	15 728	85 336	4 125	2 202	1 923
Mai	26 839	155 083	43 987	35 005	34 723	282	8 982	4 832	4 150	—	25 306	9 188	16 118	85 790	4 229	2 226	2 003
Juni	26 689	157 342	46 250	36 084	35 772	312	10 166	4 936	5 230	—	24 620	8 323	16 297	86 472	4 409	2 212	2 197
Juli	27 557	156 797	44 466	36 164	35 908	256	8 302	4 059[15])	4 243	—	25 065	8 424	16 641	87 266	4 274	2 187	2 087
Aug.	27 308	158 450	45 252	36 766	36 517	249	8 486	4 590	3 896	—	25 245	8 759	16 486	87 953	4 377	2 198	2 179
Sept.	27 267	160 544	47 460	36 538	36 243	295	10 922	4 600	6 322	—	24 510	8 174	16 336	88 574	4 380	2 198	2 182
Okt.	27 442	160 688	46 504	37 467	37 220	247	9 037	4 090	4 947	—	24 555	8 438	16 117	89 629	4 523	2 195	2 328
Nov.	28 070	161 209	46 110	38 463	38 207	256	7 647	4 925	2 722	—	24 881	8 841	16 040	90 218	4 490	2 202	2 288
Dez.	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 Jan.	27 353	166 895	45 265	37 611	37 388[16])	223	7 654	4 463	3 191	—	26 402	10 136[17])	16 266[17])	95 228	4 830	2 353	2 477
Febr.	28 345	168 775	45 243	37 251	37 024	227	7 992	4 757	3 235	—	26 578	9 965	16 613	96 954	4 707	2 369	2 338
März	28 244	169 542	45 790	37 378	36 970	408	8 412	4 516	3 896	—	25 504	8 731	16 773	98 248	4 879	2 385	2 494
April	29 059	170 157	45 238	38 237	37 976	261	7 001	4 050	2 951	—	25 789	8 309	17 480	99 130	4 670	2 419	2 251
Mai	29 092	174 110	47 149	39 619	39 373	246	7 530	4 541	2 989	—	26 720	9 191	17 529	100 241	4 982	2 562	2 420
Juni	29 121	175 092	48 485	39 998	39 721	277	8 487	4 895	3 592	—	25 417	8 260	17 157	101 190	4 888	2 459	2 429
Juli	29 943	174 556	47 299	39 948	39 709	239	7 351	4 241	3 110	—	25 040	7 843	17 197	102 217	5 025	2 435	2 590
Aug.	29 208	175 901	47 771	40 355	40 113	242	7 416	4 626	2 790	—	25 386	8 489	16 897	102 744	4 770	2 431	2 339
Sept.	29 453	177 035	49 085	39 942	39 690	252	9 143	4 832	4 311	—	24 376	7 973	16 403	103 574	4 915	2 397	2 518
Okt.	29 658	178 152	48 682	41 174	40 944	230	7 508	4 273	3 235	—	24 593	7 914	16 679	104 877	5 015	2 489	2 526
Nov.	30 036	180 246	49 878	42 516	42 245	271	7 362	4 950	2 412	—	24 909	8 378	16 531	105 459	4 841	2 483	2 358
Dez.	29 556	187 083	50 997	43 114	42 849	265	7 883	5 718	2 165	—	26 328	9 610	16 718	109 758	5 628	2 875	2 753
1966 Jan.	28 877	186 332	47 743	40 613	40 370	243	7 130	4 500	2 630	—	27 099	9 617	17 482	111 490	5 018	2 554	2 464
Febr.	29 518	188 074	48 051	40 231	40 000	231	7 820	4 795	3 025	—	27 216	9 841	17 375	112 807	4 979	2 534	2 445
März	29 787	188 768	48 931	39 649	39 392	257	9 282	4 721	4 561	—	26 386	9 172	17 214	113 451	5 044	2 523	2 521
April	30 414	188 940	47 774	41 134	40 883	251	6 640	4 380	2 260	—	26 723	9 303	17 420	114 443	5 041	2 569	2 472
Mai	30 221	191 869	49 512	41 748	41 488	260	7 764	4 927	2 837	—	27 170	9 705	17 465	115 187	4 966	2 516	2 450
Juni	30 467	193 879	50 787	41 861	41 559	302	8 926	5 367	3 559	—	27 015	9 403	17 612	116 077	5 106	2 584	2 522
Juli p)	31 491	194 049	49 014	41 820	41 562	258	7 194	4 410	2 784		27 750	10 035	17 715	117 285	5 059	2 555	2 504

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (vgl. auch Anm. [10])). — [1]) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [2]) Bis Ende 1958 einschl. der (relativ geringen) Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank (vgl. Anm. [7])); bis Ende 1951 einschl. Asservatenkonto Einfuhrbewilligung (Bardepots). — [3]) Einschl. der — bis August 1957 — vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Zentralbankeinlagen; beginnend mit Dezember 1960 einschl. der Einlagen des ERP-Sondervermögens sowie der Guthaben aus Sondertransaktionen (vgl. auch Tabelle II, A 4). — [4]) Ab Januar 1959 den Auslandspassiva zugeordnet. — [5]) Aufgliederung nach Einlegern s. Tabelle I, 1. — [6]) Aufgliederung bis März 1957 durch Schätzungen ermittelt. — [7]) Bis Ende 1958 ohne die Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank sowie ohne die von den Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben (vgl. Anm. [2]) und [4])). — [8]) Ohne Einlagen ausländischer Banken bei der Bundesbank. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — [10]) Ab Januar 1960 einschl. der bei den Kreditinstituten im Saarland unterhaltenen Einlagen von Nichtbanken. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland, 2. Dez.-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch Anm. *). — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM (unter 6 Monaten: 38 Mio DM; 6 Monate und mehr: 385 Mio DM). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — [17]) Statistisch bedingte Zunahme von 92 Mio DM (unter 6 Monaten: 37 Mio DM; 6 Monate und mehr: 55 Mio DM). — p) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1964 31. 1.	26 744,7	25 046,2	1 698,5	1965 31. 1.	29 180,6	27 352,7	1 827,9	1966 31. 1.	30 994,3	29 016,9	1 977,4
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	29. 2.	27 519,0	25 814,0	1 705,0	28. 2.	30 216,7	28 376,8	1 839,9	28. 2.	31 636,3	29 647,2	1 989,1
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	27 782,4	26 048,4	1 734,0	31. 3.	30 249,8	28 388,5	1 861,3	31. 3.	32 043,6	30 035,0	2 008,6
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	28 395,6	26 652,2	1 743,4	30. 4.	31 014,1	29 120,8	1 893,3	30. 4.	32 546,6	30 511,6	2 035,0
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	28 638,7	26 876,3	1 762,4	31. 5.	31 242,6	29 336,8	1 905,8	7. 5.	31 151,0	29 114,9	2 036,1
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	28 600,4	26 834,5	1 765,9	30. 6.	31 345,2	29 426,2	1 919,0	15. 5.	30 718,6	28 682,8	2 035,8
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	29 421,8	27 631,2	1 790,6	31. 7.	32 091,2	30 146,5	1 944,7	23. 5.	28 929,8	26 894,4	2 035,4
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	29 190,8	27 395,6	1 795,2	31. 8.	31 333,7	29 386,3	1 947,4	31. 5.	32 635,2	30 580,1	2 055,1
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	29 138,4	27 330,0	1 808,4	30. 9.	31 603,0	29 640,5	1 962,5	7. 6.	30 694,0	28 644,2	2 049,8
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	29 259,9	27 431,8	1 828,1	31. 10.	31 712,1	29 728,6	1 983,5	15. 6.	30 582,9	28 536,3	2 046,6
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	30 105,6	28 259,6	1 846,0	30. 11.	32 317,3	30 311,8	2 005,5	23. 6.	29 102,0	27 058,8	2 043,2
1959 31. 12.[1]	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	29 544,6	27 691,7	1 852,9	31. 12.	31 452,7	29 455,6	1 997,1	30. 6.	32 978,1	30 916,7	2 061,4
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3									7. 7.	31 676,4	29 615,4	2 061,0
1961 31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6									15. 7.	31 555,2	29 493,7	2 061,5
1962 31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2									23. 7.	30 484,9	28 420,1	2 064,8
1963 31. 12.	27 151,6	25 426,6	1 725,0									31. 7.	33 895,6	31 809,1	2 086,5
												7. 8.	32 299,3	30 216,6	2 082,7
												15. 8.	31 325,3	29 249,0	2 076,3

[1]) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte [1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842						
1950	7 732	1963 Aug.	25 575	1964 Aug.	27 492	1965 Aug.	29 728
1951	8 315	Sept.	25 694	Sept.	27 301	Sept.	29 502
1952	9 863						
1953	11 048	Okt.	25 452	Okt.	27 424	Okt.	29 810
1954	11 844	Nov.	25 656	Nov.	27 500	Nov.	29 524
1955	12 931	Dez.	27 114	Dez.	29 023	Dez.	31 095
1956	14 103						
1957	15 336	1964 Jan.	25 160	1965 Jan.	27 571	1966 Jan.	29 403
1958	16 837	Febr.	25 194	Febr.	27 593	Febr.	29 222
1959 [2])	18 192	März	26 167	März	28 149	März	29 693
1960	19 670						
1961	21 536	April	25 839	April	28 744	April	30 381
1962	23 498	Mai	26 752	Mai	29 321	Mai	30 727
1963	25 115	Juni	26 607	Juni	29 413	Juni	30 621
1964	26 811	Juli	27 278	Juli	30 109	Juli	31 635
1965	29 213						

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — [2]) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Juli 1966

Stückelung		in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt		31 809	93,8
davon:	1 000,— DM	1 082	3,2
	500,— „	956	2,8
	100,— „	16 435	48,5
	50,— „	8 865	26,2
	20,— „	2 727	8,0
	10,— „	1 501	4,4
	5,— „	243	0,7
Scheidemünzen insgesamt		2 087	6,2
davon:	5,— DM	633	1,9
	2,— „	329	1,0
	1,— „	562	1,6
	—,50 „	249	0,7
	—,10 „	200	0,6
	—,05 „	62	0,2
	—,02 „	17	0,1
	—,01 „	35	0,1
Banknoten und Scheidemünzen		33 896	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken*)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Kredite an Nichtbanken insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) Kassenkredite	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Bund und Sondervermögen des Bundes [1]) Wertpapiere	Länder insgesamt	Länder Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Länder Kassenkredite	Länder Lombardkredite	sonstige öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private „Direktkredite" [3])	Wirtschaftsunternehmen und Private Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen [3])
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 „	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	553,3	—	—	286,1	196,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 „	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 „	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	183,0	44,3	47,6	6,0	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 „	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 „	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 „	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 „	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 „	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	17,5	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 „ *)	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	—	0,0
1960 „	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 „	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 „	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1963 „	4 235,2	4 043,5	4 235,2	4 043,5	4 218,6	125,1	1 732,7	2 294,2	66,6	16,6	—	16,6	—	—	—	—
1964 „	4 566,4	4 228,0	4 566,4	4 228,0	4 472,4	307,0	1 118,0	3 016,0	31,4	94,0	—	94,0	—	—	—	—
1965 „	4 785,5	4 408,5	4 785,5	4 408,5	4 452,4	345,4	1 074,5	3 000,9	31,6	333,1	—	333,1	—	—	—	—
1964 Juli	2 985,2	2 862,9	2 985,2	2 862,9	2 969,5	100,0	—	2 847,2	22,3	15,7	—	15,7	—	—	—	—
Aug.	3 042,0	2 870,2	3 042,0	2 870,2	3 019,0	152,0	—	2 847,2	19,8	23,0	—	23,0	—	—	—	—
Sept.	3 067,2	2 878,5	3 067,2	2 878,5	3 067,2	165,0	—	2 878,5	23,7	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	2 897,0	2 628,7	2 897,0	2 628,7	2 884,3	234,0	—	2 616,0	34,3	12,7	—	12,7	—	—	—	—
Nov.	2 703,0	2 665,1	2 703,0	2 665,1	2 627,9	1,0	—	2 590,0	36,9	75,1	—	75,1	—	—	—	—
Dez.	4 566,4	4 228,0	4 566,4	4 228,0	4 472,4	307,0	1 118,0	3 016,0	31,4	94,0	—	94,0	—	—	—	—
1965 Jan.	3 155,1	3 044,4	3 155,1	3 044,4	3 122,1	78,9	154,8	2 856,6	31,8	33,0	—	33,0	—	—	—	—
Febr.	3 699,5	3 666,7	3 699,1	3 666,3	3 635,6	1,0	760,8	2 842,0	31,8	63,5	—	63,5	—	—	—	0,4
März	2 919,2	2 887,4	2 918,8	2 887,0	2 918,8	—	—	2 887,0	31,8	—	—	—	—	—	—	0,4
April	3 575,9	3 152,1	3 575,5	3 151,7	3 438,7	392,0	137,9	2 877,0	31,8	136,8	—	136,8	—	—	—	0,4
Mai	4 137,8	3 926,0	4 137,8	3 926,0	3 881,8	180,0	737,5	2 932,5	31,8	256,0	—	256,0	—	—	—	—
Juni	3 562,4	3 255,8	3 562,4	3 255,8	3 506,2	275,0	267,1	2 932,5	31,6	56,2	—	56,2	—	—	—	—
Juli	4 085,0	3 638,5	4 085,0	3 638,5	3 982,8	415,0	580,3	2 956,0	31,5	102,2	—	102,2	—	—	—	—
Aug.	3 727,9	3 442,4	3 727,9	3 442,4	3 384,1	254,0	145,8	2 952,8	31,5	343,8	—	343,8	—	—	—	—
Sept.	3 255,0	3 032,2	3 255,0	3 032,2	3 163,6	191,5	—	2 940,8	31,3	91,4	—	91,4	—	—	—	—
Okt.	3 466,9	3 266,6	3 466,9	3 266,6	3 161,1	169,0	—	2 960,8	31,3	305,8	—	305,8	—	—	—	—
Nov.	4 074,0	3 893,7	4 074,0	3 893,7	3 650,8	149,0	469,6	3 000,9	31,3	423,2	—	423,2	—	—	—	—
Dez.	4 785,5	4 408,5	4 785,5	4 408,5	4 452,4	345,4	1 074,5	3 000,9	31,6	333,1	—	333,1	—	—	—	—
1966 Jan.	3 767,6	3 341,3	3 767,6	3 341,3	3 620,8	396,0	139,6	3 054,9	30,3	146,8	—	146,8	—	—	—	—
Febr.	4 013,1	3 663,7	4 013,1	3 663,7	3 917,7	319,9	513,4	3 054,9	29,5	95,4	—	95,4	—	—	—	—
März	3 679,4	3 120,6	3 679,4	3 120,6	3 655,8	529,3	2,1	3 094,9	29,5	23,6	—	23,6	—	—	—	—
April	3 580,7	3 281,2	3 580,7	3 281,2	3 518,9	270,0	84,4	3 135,0	29,5	61,8	—	61,8	—	—	—	—
Mai	4 646,4	4 114,0	4 646,4	4 114,0	4 518,9	503,0	422,6	3 563,9	29,4	127,5	—	127,5	—	—	—	—
Juni	4 089,4	3 800,3	4 089,4	3 800,3	4 070,2	194,8	198,2	3 582,9	94,3	19,2	—	19,2	—	—	—	—
Juli	4 613,3	4 561,0	4 613,3	4 561,0	4 574,8	23,0	939,6	3 582,9	29,3	38,5	—	38,5	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — [1]) Einschl. Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels vorübergehenden Ankaufs und Lombardierung von Ausgleichsforderungen.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt [1])	Wechselkredite [1])	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen [2])	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 „	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 „	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 „	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 „	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 „	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 „	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 „	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 „	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 „ *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 „	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 „	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 „	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 „	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 „	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1965 „	5 487,9	4 791,5	696,4	—	—	—	—
1964 Juli	3 312,1	3 292,2	19,9	—	—	—	—
Aug.	3 339,9	3 316,5	23,4	—	—	—	—
Sept.	4 299,9	4 214,7	85,2	—	—	—	—
Okt.	3 384,2	3 359,0	25,2	—	—	—	—
Nov.	3 368,6	3 328,5	40,1	—	—	—	—
Dez.	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1965 Jan.	4 039,4	4 019,9	19,5	—	—	—	—
Febr.	3 675,6	3 463,2	212,4	—	—	—	—
März	4 567,6	4 531,5	36,1	—	—	—	—
April	3 795,8	3 668,0	127,8	—	—	—	—
Mai	4 143,1	4 083,0	60,1	—	—	—	—
Juni	5 218,6	4 973,6	245,0	—	—	—	—
Juli	5 088,5	5 056,3	32,2	—	—	—	—
Aug.	4 369,4	4 347,2	22,2	—	—	—	—
Sept.	6 430,8	6 270,0	160,8	—	—	—	—
Okt.	5 516,1	5 282,7	233,4	—	—	—	—
Nov.	4 730,6	4 630,7	99,9	—	—	—	—
Dez.	5 487,9	4 791,5	696,4	—	—	—	—
1966 Jan.	5 908,6	5 746,1	162,5	—	—	—	—
Febr.	5 908,4	5 569,8	338,6	—	—	—	—
März	7 920,2	7 425,3	494,9	—	—	—	—
April	7 309,3	7 196,7	112,6	—	—	—	—
Mai	7 601,5	7 546,6	54,9	—	—	—	—
Juni	7 812,3	7 464,5	347,8	—	—	—	—
Juli	7 390,8	7 332,7	58,1	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — [1]) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2]) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken							Kreditinstitute [8])
	insgesamt		öffentliche Stellen [4])			Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte [6])	andere inländische Einleger [7])	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [2])	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [2])	Bund (ohne Sondervermögen) [3]), Länder und Lastenausgleichsbehörden	ERP-Sondervermögen [4])	sonstige öffentliche Stellen [5])			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 „	3 997,3	2 990,0	1 191,8	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 „	3 957,8	2 194,1	1 906,1	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 „	4 935,3	1 704,2	3 181,4	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 „	6 266,5	1 529,9	4 684,7	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 „	7 003,5	3 420,7	5 949,7	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 „	7 682,3	4 459,3	6 711,8	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 „	5 097,3		4 017,1	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 „	4 968,2		3 614,0	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 „ *)	2 260,8		1 161,3	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 „	3 659,2		2 684,9	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 „	4 985,8		3 781,6	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 „	4 563,2		3 604,8	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 „	4 399,9		3 022,1	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 „	3 467,2		2 188,6	134,4	891,6	—	252,6	15 143,3
1965 „	2 429,9		1 155,1	63,4	946,3	—	265,1	16 241,3
1964 Juli	4 499,1		2,704,1	753,8	785,6	—	255,6	11 362,9
Aug.	4 145,3		2 317,2	610,6	968,3	—	249,2	12 629,5
Sept.	6 616,6		4 586,4	553,0	1 182,9	—	294,3	12 102,1
Okt.	5 194,2		3 598,9	537,9	810,5	—	246,9	12 470,6
Nov.	2 977,6		1 605,6	430,1	685,8	—	256,1	12 539,1
Dez.	3 467,2		2 188,6	134,4	891,6	—	252,6	15 143,3
1965 Jan.	3 414,3		1 968,1	568,6	654,4	—	223,2	13 238,0
Febr.	3 461,8		1 558,9	269,6	1 405,9	—	227,4	12 937,4
März	4 304,1		2 695,5	256,5	944,4	—	407,7	12 739,0
April	3 212,5		1 816,7	111,6	1 022,9	—	261,3	12 630,8
Mai	3 234,9		1 464,7	232,4	1 292,3	—	245,5	13 181,2
Juni	3 869,0		2 321,9	131,0	1 139,2	—	276,9	13 444,4
Juli	3 348,6		1 655,8	407,1	1 046,9	—	238,8	13 667,9
Aug.	3 032,5		1 337,0	303,2	1 150,1	—	242,2	13 201,4
Sept.	4 562,6		2 577,2	430,0	1 303,7	—	251,7	13 464,0
Okt.	3 464,5		1 990,1	216,3	1 028,7	—	229,4	13 793,0
Nov.	2 683,5		1 129,6	158,9	1 123,6	—	271,4	13 941,7
Dez.	2 429,9		1 155,1	63,4	946,3	—	265,1	16 241,3
1966 Jan.	2 872,8		1 370,5	319,7	939,8	—	242,8	14 858,1
Febr.	3 255,6		1 236,6	259,0	1 529,4	—	230,6	13 394,8
März	4 818,0		2 873,4	184,5	1 502,8	—	257,3	13 656,4
April	2 510,7		1 641,2	129,3	489,5	—	250,7	14 057,8
Mai	3 097,1		1 317,9	81,8	1 437,8	—	259,6	14 556,5
Juni	3 861,0		2 109,7	162,7	1 286,7	—	301,9	14 065,4
Juli	3 042,1		1 154,2	205,0	1 424,6	—	258,3	14 673,7

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — [1]) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2]) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — [3]) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe (Januar 1961—Juni 1964) und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes (April 1961—November 1962) geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — [4]) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel". — [5]) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. *) in Tab. II, A 5. — [6]) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft" zugerechnet. — [7]) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft" erfaßt. — [8]) Einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [5]).

Angaben über Reservesätze siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt*)

Beträge in Mio DM

Durchschnitt im Monat [1])	Reservepflichtige Verbindlichkeiten: insgesamt	Gebietsansässige [2]): insgesamt	Sichtverbindlichkeiten: Bankplätze	Sichtverbindlichkeiten: Nebenplätze	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen: Bankplätze	Spareinlagen: Nebenplätze	Gebietsfremde [3]) [4]): insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven: Betrag	Überschußreserven: in vH des Reserve-Solls
1960 Dez.	100 537.8	97 537.3	20 110.9	7 128.1	21 148.4	28 850.8	20 299.1	3 000.5	2 156.1	624.8	219.6	12 332.1	12 518.6	187.4	0.9	186.5	1.5
1961 „	111 660.6	110 221.2	22 694.7	8 456.3	22 492.1	32 844.3	23 733.8	1 439.4	553.5	700.8	185.1	8 969.7	9 336.3	367.9	1.3	366.6	4.1
1962 „ [5])	125 655.5	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	9 801.6	10 140.1	339.7	1.2	338.5	3.5
1963 „ [5])	141 074.9	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	10 860.3	11 244.1	384.6	0.8	383.8	3.5
1964 „	157 721.8	155 882.0	28 975.5	12 556.6	25 878.5	49 524.1	38 947.3	1 839.8	492.6	816.3	530.9	13 411.3	13 662.1	253.3	2.5	250.8	1.9
1965 „	178 832.9	176 897.1	31 854.3	14 104.8	26 890.8	57 832.7	46 214.5	1 935.8	650.1	643.8	641.9	14 283.8	14 563.8	281.9	1.9	280.0	2.0
1965 Juli	171 037.1	169 050.1	30 083.0	12 607.1	26 683.0	55 745.2	43 931.8	1 987.0	732.8	622.8	631.4	14 390.1	14 587.0	197.6	0.7	196.9	1.4
Aug.	172 682.2	170 483.6	30 131.1	12 889.0	27 071.0	56 140.2	44 252.3	2 198.6	939.4	608.8	650.4	14 562.0	14 715.0	154.4	1.4	153.0	1.1
Sept.	174 544.4	172 393.1	30 230.9	13 458.0	27 454.4	56 448.8	44 801.0	2 151.3	777.4	652.1	721.8	14 685.2	14 786.2	102.4	1.4	101.0	0.7
Okt.	175 165.4	172 917.8	30 288.8	13 520.0	26 857.6	56 933.0	45 318.4	2 247.6	801.0	753.8	692.8	14 728.0	14 875.3	149.3	2.0	147.3	1.0
Nov.	177 192.3	175 112.8	30 990.4	13 696.4	26 934.2	57 550.5	45 941.3	2 079.5	703.1	685.8	690.6	14 880.0	14 995.4	116.3	0.9	115.4	0.8
Dez.	178 832.9	176 897.1	31 854.3	14 104.8	26 890.8	57 832.7	46 214.5	1 935.8	650.1	643.8	641.9	14 283.8	14 563.8	281.9	1.9	280.0	2.0
1966 Jan.	183 836.1	181 303.3	32 438.2	13 132.6	27 901.7	59 959.8	47 871.0	2 532.8	951.4	843.3	738.1	15 505.5	15 615.2	113.1	3.4	109.7	0.7
Febr.	185 247.1	183 503.6	30 986.1	12 910.7	29 248.3	61 411.5	48 947.0	1 743.5	643.2	549.4	550.9	15 401.3	15 504.4	104.5	1.4	103.1	0.7
März	185 913.1	184 153.5	30 449.3	13 166.8	28 938.3	62 080.3	49 518.8	1 759.6	662.3	510.0	587.3	15 400.7	15 484.3	84.5	0.9	83.6	0.5
April	186 476.0	184 512.2	30 451.8	12 948.5	28 778.6	62 431.1	49 902.2	1 963.8	809.5	487.3	667.0	15 453.4	15 609.0	156.5	0.9	155.6	1.0
Mai	187 799.5	185 903.7	31 004.2	13 190.6	28 662.9	62 837.6	50 208.4	1 895.8	792.0	433.6	670.2	15 571.4	15 696.0	125.3	0.7	124.6	0.8
Juni	190 384.7	188 669.5	31 760.0	13 585.8	29 328.4	63 469.2	50 526.1	1 715.2	715.4	374.2	625.6	15 797.4	15 910.9	115.2	1.7	113.5	0.7
Juli	191 722.3	189 696.8	31 881.9	13 426.0	29 368.1	64 118.2	50 902.6	2 025.5	866.2	397.9	761.4	15 935.4	16 122.3	188.1	1.2	186.9	1.2

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — [1]) Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — [2]) Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — [3]) Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — [4]) Seit Mai 1961 ohne die gemäß § 2 Abs. 4 AMR — in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen — freigestellten Verbindlichkeiten. — [5]) Für diesen Monat können die reservepflichtigen Verbindlichkeiten nicht nach solchen gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgegliedert werden, da für letztere keine besonderen Reservesätze vorgeschrieben waren und sie dementsprechend auch nicht gesondert gemeldet wurden.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen*)

Beträge in Mio DM

Durchschnitt im Monat [1])	Gesamt	Bankengruppen: Kreditbanken	davon: Großbanken [2])	davon: Staats-, Regional- und Lokalbanken	davon: Privatbankiers	davon: Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Zentralkassen (Raiffeisen)	Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	Reserveklassen 1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1965 Juli	171 037.1	51 824.2	28 472.6	18 203.8	4 206.0	941.8	4 998.4	81 871.9	781.3	16 868.1	335.5	12 737.6	1 620.1	79 444.9	61 201.1	22 320.6	8 070.5
Aug.	172 682.2	52 321.2	28 473.0	18 447.7	4 347.6	1 052.9	4 936.4	82 559.8	753.7	16 969.5	326.4	12 984.1	1 831.1	80 101.8	61 902.8	22 589.6	8 088.0
Sept.	174 544.4	52 004.9	28 151.0	18 538.9	4 278.5	1 036.5	5 177.4	83 776.4	782.2	17 415.1	342.2	13 210.8	1 835.4	80 796.3	62 860.6	22 805.2	8 082.3
Okt.	175 165.4	52 075.7	27 976.1	18 765.2	4 309.5	1 024.9	5 181.1	83 890.0	779.4	17 770.7	341.9	13 233.0	1 893.6	81 395.5	62 660.8	22 938.9	8 170.2
Nov.	177 192.3	53 033.6	28 558.3	19 011.3	4 395.7	1 068.3	4 966.1	84 565.1	773.9	18 076.8	321.5	13 430.8	2 024.5	82 213.4	63 379.0	23 412.4	8 187.5
Dez.	178 832.9	53 399.6	28 767.8	19 140.2	4 418.3	1 073.3	4 965.6	85 592.7	742.7	18 200.9	323.5	13 622.9	1 985.0	82 355.6	65 062.5	23 289.3	8 125.5
1966 Jan.	183 836.1	56 471.9	30 123.6	20 429.0	4 628.4	1 290.9	5 194.9	86 842.6	835.1	18 393.9	401.7	13 767.2	1 928.8	86 723.6	65 593.9	23 406.4	8 112.2
Febr.	185 247.1	55 558.5	29 875.2	19 967.4	4 528.2	1 187.7	5 479.9	88 231.5	831.8	18 662.1	441.7	14 017.1	2 024.5	87 790.6	65 668.0	23 677.9	8 110.6
März	185 913.1	54 418.1	29 460.7	19 405.5	4 455.0	1 096.9	5 497.6	89 637.7	838.4	18 873.9	429.7	14 198.8	2 018.9	87 743.7	66 241.3	23 785.6	8 142.5
April	186 476.0	54 706.0	29 676.0	19 503.3	4 465.0	1 061.7	5 590.4	89 697.2	846.1	19 017.4	407.5	14 175.0	2 036.4	88 181.4	66 562.3	23 597.3	8 135.0
Mai	187 799.5	55 454.2	30 138.9	19 668.9	4 583.6	1 062.8	5 464.6	90 064.9	863.1	19 156.5	416.3	14 359.0	2 020.9	88 829.4	67 019.5	23 817.9	8 132.7
Juni	190 384.7	56 133.0	30 554.7	19 969.6	4 571.3	1 037.4	5 510.9	91 463.6	888.0	19 320.3	404.8	14 608.6	2 055.5	90 307.8	67 867.0	24 102.1	8 107.8
Juli	191 722.3	57 211.2	31 425.8	20 162.6	4 615.0	1 007.8	5 642.5	91 725.1	887.0	19 359.3	400.1	14 625.0	1 872.1	91 801.1	67 849.7	24 048.7	8 023.1
Reserve-Soll																	
1965 Juli	14 390.1	5 432.0	3 018.6	1 870.0	446.8	96.6	545.0	6 059.9	77.8	1 073.9	33.1	996.7	171.7	7 490.1	4 845.3	1 561.8	492.9
Aug.	14 562.0	5 510.3	3 042.0	1 898.3	459.2	110.8	533.1	6 118.0	74.5	1 082.0	32.4	1 018.7	193.0	7 574.8	4 903.2	1 588.9	495.1
Sept.	14 685.2	5 433.0	2 986.1	1 888.6	451.8	106.5	563.5	6 226.7	78.8	1 114.3	34.0	1 038.9	196.0	7 607.8	4 984.3	1 597.7	495.4
Okt.	14 728.0	5 452.0	2 968.0	1 923.5	455.4	105.1	569.6	6 214.9	78.9	1 138.6	34.3	1 036.9	202.8	7 667.3	4 947.2	1 611.5	502.0
Nov.	14 880.0	5 536.3	3 027.8	1 936.4	461.2	110.9	541.4	6 263.2	78.9	1 157.5	32.6	1 053.4	216.7	7 729.5	4 997.3	1 650.1	503.1
Dez.	14 283.8	5 177.4	2 841.1	1 803.3	430.9	102.1	498.7	6 156.3	68.9	1 128.9	31.0	1 026.1	196.5	7 300.0	4 924.9	1 574.9	484.0
1966 Jan.	15 505.5	5 955.2	3 216.5	2 122.1	486.0	130.6	577.2	6 397.3	85.8	1 168.3	42.5	1 072.5	206.7	8 184.4	5 202.5	1 622.3	496.3
Febr.	15 401.3	5 727.1	3 125.7	2 009.6	469.2	122.6	599.1	6 468.6	81.0	1 183.6	44.1	1 087.2	210.6	8 157.2	5 118.2	1 633.0	492.9
März	15 400.7	5 590.3	3 066.3	1 952.1	460.0	111.9	597.8	6 584.0	81.1	1 196.8	42.5	1 100.7	207.5	8 124.2	5 140.9	1 639.6	496.0
April	15 453.4	5 640.0	3 122.7	1 949.4	460.7	107.2	606.2	6 576.9	82.4	1 204.0	39.4	1 095.7	208.8	8 182.6	5 159.1	1 618.7	493.0
Mai	15 571.4	5 711.0	3 160.4	1 966.7	477.0	106.9	594.6	6 607.3	84.3	1 213.5	40.3	1 112.8	207.6	8 254.8	5 190.8	1 632.8	493.0
Juni	15 797.4	5 763.2	3 192.9	1 997.8	468.8	103.7	601.7	6 734.9	87.4	1 226.0	38.8	1 135.4	210.0	8 388.9	5 259.7	1 656.6	492.2
Juli	15 935.4	5 894.7	3 306.6	2 015.1	471.5	101.5	622.0	6 741.3	87.3	1 227.1	38.9	1 131.5	192.6	8 533.6	5 270.3	1 644.4	487.1
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1965 Juli	8.4	10.5	10.6	10.3	10.6	10.3	10.9	7.4	10.0	6.4	9.9	7.8	10.6	9.4	7.9	7.0	6.1
Aug.	8.4	10.5	10.7	10.3	10.6	10.5	10.8	7.4	9.9	6.4	9.9	7.8	10.5	9.5	7.9	7.0	6.1
Sept.	8.4	10.4	10.6	10.2	10.6	10.3	10.9	7.4	10.1	6.4	9.9	7.9	10.7	9.4	7.9	7.0	6.1
Okt.	8.4	10.5	10.6	10.3	10.6	10.3	11.0	7.4	10.1	6.4	10.0	7.8	10.7	9.4	7.9	7.0	6.1
Nov.	8.4	10.4	10.6	10.2	10.5	10.4	10.9	7.4	10.2	6.4	10.1	7.8	10.7	9.4	7.9	7.0	6.1
Dez.	8.0	9.7	9.9	9.4	9.8	9.5	10.0	7.2	9.3	6.2	9.6	7.5	9.9	8.9	7.6	6.8	6.0
1966 Jan.	8.4	10.6	10.7	10.4	10.5	10.1	11.1	7.4	10.3	6.4	10.6	7.8	10.7	9.4	7.9	6.9	6.1
Febr.	8.3	10.3	10.5	10.1	10.4	10.3	10.9	7.3	9.7	6.3	10.0	7.8	10.4	9.3	7.8	6.9	6.1
März	8.3	10.3	10.4	10.1	10.3	10.2	10.9	7.3	9.7	6.3	9.9	7.8	10.3	9.3	7.8	6.9	6.1
April	8.3	10.3	10.5	10.0	10.3	10.1	10.8	7.3	9.7	6.3	9.7	7.7	10.3	9.3	7.7	6.9	6.1
Mai	8.3	10.3	10.5	10.0	10.4	10.1	10.9	7.3	9.8	6.3	9.7	7.7	10.3	9.3	7.7	6.9	6.1
Juni	8.3	10.3	10.4	10.0	10.3	10.0	10.9	7.4	9.8	6.3	9.6	7.8	10.2	9.3	7.8	6.9	6.1
Juli	8.3	10.3	10.5	10.0	10.2	10.1	11.0	7.3	9.8	6.3	9.7	7.7	10.3	9.3	7.8	6.8	6.1
Überschußreserven																	
1965 Juli	196.9	63.7	11.9	38.3	12.1	1.4	15.9	19.9	3.9	11.8	1.6	18.5	61.6	59.4	95.2	36.3	6.0
Aug.	153.0	46.0	11.3	26.8	7.1	0.8	8.0	20.5	3.7	10.7	1.4	18.1	44.6	44.9	31.9	71.1	5.1
Sept.	101.0	47.3	11.5	26.9	7.1	1.8	5.1	16.4	2.3	9.4	0.8	16.5	3.2	42.1	22.9	30.6	5.4
Okt.	147.3	75.4	32.0	32.6	8.6	2.2	7.7	21.8	3.5	11.1	1.0	17.6	9.2	69.4	37.2	35.2	5.5
Nov.	115.4	50.1	16.8	25.5	6.9	0.9	7.3	18.8	2.2	10.8	0.6	18.1	7.6	46.6	25.2	38.9	4.7
Dez.	280.0	122.4	50.5	49.8	18.9	3.2	33.7	26.0	19.0	12.4	1.6	24.4	40.5	123.5	99.8	49.6	7.1
1966 Jan.	109.7	31.5	3.5	17.3	8.9	1.8	1.8	18.3	2.5	11.5	1.5	16.9	25.7	20.9	44.0	33.6	11.2
Febr.	103.1	40.9	14.6	18.0	7.1	1.2	5.6	20.2	2.3	11.7	0.6	16.8	5.0	36.3	28.0	33.6	5.2
März	83.6	37.2	8.4	20.8	6.8	1.2	3.5	14.4	1.5	9.2	0.7	13.7	3.4	30.5	22.0	26.3	4.8
April	155.6	83.5	47.9	24.0	10.6	1.0	3.9	17.1	2.5	10.7	1.0	16.0	20.9	71.1	44.5	35.1	4.9
Mai	124.6	51.6	22.3	19.0	9.0	1.3	10.9	21.2	3.3	11.2	1.2	18.6	6.6	49.5	36.0	33.8	5.3
Juni	113.5	53.7	13.6	29.8	8.7	1.6	7.9	15.8	2.0	10.0	0.6	15.0	8.5	50.0	26.0	32.5	5.0
Juli	186.9	74.1	25.5	35.4	11.0	2.2	7.2	26.7	5.8	10.7	2.7	19.6	4.9	67.8	82.5	31.7	4.9

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — [1]) Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

B. Ausweis der

Mio

Aktiva

Ausweis-stichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland [1] [2]		Sorten, Auslandswechsel und -schecks [1]	Sonstige Forderungen an das Ausland [3]	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweckgebunden						insgesamt	Bund u. Sondervermögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602,5	6 603,9	·	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. Dez.	10 963,3	9 310,7 [5]	966,9	152,6	— [3]	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. Dez. [5]	10 934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	291,7	—	57,2	281,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Dez.	14 490,1	10 929,1	—	329,1	—	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 31. Dez.	15 137,8	12 894,4	—	417,2	—	81,1	376,2	1 646,7	125,1	125,1	—	207,7	1 749,3	1 732,7
1964 31. März	15 575,6	12 513,8	—	388,3	—	115,4	244,8	2 754,0	53,5	53,5	—	203,3	4,5	—
30. Juni	16 082,9	12 184,6	—	454,8	—	126,2	284,3	2 443,7	—	—	—	33,8	—	—
30. Sept.	16 348,1	11 516,8	—	473,6	—	122,6	271,9	3 848,9	165,0	165,0	—	85,2	—	—
31. Dez.	16 730,8	10 769,6	—	563,4	—	116,2	377,1	2 413,3	307,0	307,0	—	645,7	1 212,0	1 118,0
1965 31. Jan.	16 735,7	9 303,8	—	566,3	—	153,1	254,0	3 546,9	78,9	78,9	—	19,5	187,8	154,8
28. Febr.	16 738,2	9 691,0	—	516,5	—	156,8	290,6	3 096,0	1,0	1,0	—	212,8	824,3	760,8
31. März	16 707,6	10 348,8	—	550,7	—	148,7	270,1	4 352,7	—	—	—	36,5	—	—
30. April	16 708,4	10 203,7	—	513,5	—	131,5	272,9	3 291,7	392,0	392,0	—	128,2	274,7	137,9
31. Mai	17 245,2	8 323,1	—	531,0	—	136,3	319,1	3 803,2	180,0	180,0	—	60,1	993,5	737,5
30. Juni	17 245,8	7 945,8	—	593,3	—	140,3	306,5	5 012,9	275,0	275,0	—	245,0	323,3	267,1
31. Juli	17 266,2	7 991,2	464,2	631,4	—	134,2	313,0	5 327,1	415,0	415,0	—	32,2	682,5	580,3
31. Aug.	17 260,4	7 656,6	464,2	621,7	—	143,0	358,2	4 466,8	254,0	254,0	—	22,2	489,6	145,8
30. Sept.	17 294,3	7 993,9	464,2	636,9	—	135,4	310,3	6 384,8	191,5	191,5	—	160,8	91,4	—
31. Okt.	17 351,9	8 067,1	464,2	685,0	—	121,4	305,3	5 314,9	169,0	169,0	—	233,4	305,8	—
30. Nov.	17 357,8	8 135,2	464,2	735,3	—	109,8	369,1	4 158,2	149,0	149,0	—	99,9	892,8	469,6
31. Dez.	17 371,1	8 110,9	455,7	892,2	—	129,6	409,2	4 650,1	345,4	345,4	—	696,4	1 407,6	1 074,5
1966 31. Jan.	17 372,3	7 458,1	455,7	898,7	—	163,9	273,5	5 439,6	396,0	396,0	—	162,5	286,4	139,6
28. Febr.	17 356,2	7 212,3	400,1	916,9	—	157,8	326,6	4 892,1	319,9	319,9	—	338,6	608,8	513,4
31. März	17 339,2	7 132,2	181,3	991,4	—	156,6	299,1	7 395,8	529,3	529,3	—	494,9	25,7	2,1
7. April	17 339,2	6 874,7	181,3	1 043,5	—	146,8	201,2	7 846,6	478,3	478,3	—	1 205,1	57,5	—
15. „	17 339,2	6 970,4	181,3	1 034,7	—	148,4	271,8	7 245,6	478,3	478,3	—	587,0	33,4	—
23. „	17 339,2	6 996,0	181,3	1 027,1	—	152,8	170,0	6 834,3	274,0	274,0	—	749,1	38,8	8,8
30. „	17 339,2	6 741,2	181,3	1 043,6	—	140,7	306,6	7 065,6	270,0	270,0	—	112,6	146,2	84,4
7. Mai	17 339,2	6 783,3	181,3	1 052,2	—	142,0	185,0	7 526,4	278,0	278,0	—	904,0	214,6	144,3
15. „	17 344,4	6 596,7	181,3	1 102,2	—	144,2	180,1	7 646,6	372,0	372,0	—	176,5	232,1	191,1
23. „	17 344,4	6 626,3	181,3	1 103,6	—	147,9	176,0	7 028,1	565,0	565,0	—	196,9	1,2	—
31. „	16 977,1	6 671,1	139,4	1 076,0	—	128,7	330,3	7 339,2	503,0	503,0	—	54,9	550,1	422,6
7. Juni	16 970,7	6 811,2	139,4	1 065,0	—	138,3	225,6	8 019,8	428,0	428,0	—	452,3	713,3	591,5
15. „	16 970,7	6 998,6	139,4	1 035,2	—	148,7	239,2	7 473,8	428,0	428,0	—	110,7	70,3	55,8
23. „	16 970,7	7 420,5	92,4	1 012,1	—	155,4	213,4	7 379,6	388,8	388,8	—	507,7	50,5	50,5
30. „	16 970,7	7 509,1	92,4	1 015,2	—	140,8	348,0	7 311,5	194,8	194,8	—	347,8	217,4	198,2
7. Juli	16 938,7	7 867,4	92,4	1 011,3	—	144,0	215,5	7 837,0	203,0	203,0	—	693,6	549,5	542,1
15. „	16 938,9	8 170,4	92,4	1 004,0	—	149,6	204,6	7 380,4	88,4	88,4	—	305,1	298,4	287,7
23. „	16 938,9	8 353,0	92,4	1 018,4	—	148,2	160,5	7 036,6	88,4	88,4	—	219,9	148,5	147,6
31. „	16 938,9	8 329,9	92,4	1 017,5	—	131,2	357,8	6 920,9	23,0	23,0	—	58,1	978,1	939,6
7. Aug.	16 914,5	8 406,5	92,4	1 011,5	—	141,0	207,0	6 872,5	29,3	29,3	—	153,4	1 527,6	1 513,9
15. „	16 919,7	8 366,9	92,4	980,1	—	149,3	156,0	5 893,2	—	—	—	55,8	1 317,7	1 314,3

*) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. In: „Monatsberichte der ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland" erfaßt. — [2]) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschl. der zweckgebundenen Guthaben bei einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite" ausgewiesen. — [4]) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Termin auch noch verschiedene — inzwischen getilgte — Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten waren. — [6]) Nur Direktkredite der Deutschen Bundesbank länder umgewandelt. — [8]) Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweis-stichtag	Banknotenumlauf	Einlagen [1]								
		insgesamt	Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	öffentliche Einleger					andere inländische Einleger	ausländische Einleger [1] [8]
				insgesamt	Bund	Sondervermögen des Bundes [2]	Länder	andere öffentliche Einleger		
1957 31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	4 616,3	4 093,1		491,4	31,8	229,7	251,3
1958 31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	4 585,5	4 024,9		526,2	34,4	208,6	— [1])
1959 31. Dez. [4])	19 045,7	11 604,6	9 343,8	2 039,0	922,4		1 069,9	46,7	221,8	—
1960 31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	3 439,5	814,7		2 564,9	59,9	219,7	—
1961 31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	4 733,0	79,1	991,8	3 625,1	37,0	252,4	—
1962 31. Dez.	24 146,6	16 795,3	12 232,3	4 284,3	40,6	634,8	3 553,7	55,2	278,7	—
1963 31. Dez.	25 426,6	18 006,4	13 607,0	4 126,6	93,4	1 161,4	2 837,9	33,9	272,8	—
1964 31. März	26 048,4	16 962,5	10 874,3	5 795,7	787,8	1 734,1	3 228,2	45,6	292,5	—
30. Juni	26 834,5	16 435,7	10 894,1	5 229,3	713,6	1 375,8	3 083,2	56,7	312,3	—
30. Sept.	27 330,0	18 718,7	12 102,1	6 322,3	1 734,3	1 786,4	2 769,4	32,2	294,3	—
31. Dez.	27 691,7	18 610,5	15 143,3	3 214,6	42,6	979,8	2 145,7	46,5	252,6	—
1965 31. Jan.	27 352,7	16 652,3	13 238,0	3 191,1	10,1	1 194,5	1 957,7	28,8	223,2	—
28. Febr.	28 376,8	16 399,2	12 937,4	3 234,4	20,6	1 711,7	1 457,1	45,0	227,4	—
31. März	28 388,5	17 043,1	12 739,0	3 896,4	285,3	1 200,3	2 368,7	42,1	407,7	—
30. April	29 120,8	15 843,3	12 630,8	2 951,2	9,6	1 087,7	1 806,8	47,1	261,3	—
31. Mai	29 336,8	16 416,1	13 181,2	2 989,4	10,2	1 632,3	1 310,7	36,2	245,5	—
30. Juni	29 426,2	17 313,4	13 444,4	3 592,1	45,2	1 215,4	2 276,4	55,1	276,9	—
31. Juli	30 146,5	17 016,5	13 667,9	3 109,8	100,9	1 432,6	1 545,8	30,5	238,8	—
31. Aug.	29 386,3	16 233,9	13 201,4	2 790,3	20,6	1 637,7	1 104,0	28,0	242,2	—
30. Sept.	29 640,5	18 026,6	13 464,0	4 310,9	745,9	1 795,8	1 707,6	61,6	251,7	—
31. Okt.	29 728,6	17 257,5	13 793,0	3 235,1	652,9	1 236,1	1 315,8	30,3	229,4	—
30. Nov.	30 311,8	16 625,2	13 941,7	2 412,1	31,0	1 544,0	788,3	48,8	271,4	—
31. Dez.	29 455,6	18 671,2	16 241,3	2 164,8	46,6	964,6	1 108,3	45,3	265,1	—
1966 31. Jan.	29 016,9	17 730,9	14 858,1	2 630,0	483,4	1 226,8	886,9	32,9	242,8	—
28. Febr.	29 647,2	16 650,4	13 394,8	3 025,0	28,2	1 835,6	1 127,9	33,3	230,6	—
31. März	30 035,0	18 474,4	13 656,4	4 560,7	788,5	1 635,5	2 084,7	52,0	257,3	—
7. April	28 983,0	20 094,3	16 783,9	3 079,5	329,2	892,7	1 830,5	27,1	230,9	—
15. „	28 115,7	19 720,9	16 090,8	3 385,0	687,6	599,5	2 071,2	26,7	245,1	—
23. „	26 761,3	20 560,9	14 488,6	5 829,3	1 927,0	1 523,7	2 346,2	32,4	243,0	—
30. „	30 511,6	16 568,5	14 057,8	2 260,0	395,9	588,3	1 244,5	31,3	250,7	—
7. Mai	29 114,9	19 073,0	17 117,6	1 722,5	7,4	379,6	1 298,1	37,4	232,9	—
15. „	28 682,8	18 836,8	16 445,7	2 150,6	14,7	420,5	1 674,8	40,6	240,5	—
23. „	26 894,4	19 843,5	15 117,3	4 478,9	1 472,8	798,6	2 161,9	45,6	247,3	—
31. „	30 580,1	17 653,6	14 556,5	2 837,5	12,1	1 622,8	1 165,3	37,3	259,6	—
7. Juni	28 644,2	20 366,1	18 107,3	2 017,9	12,5	708,4	1 272,4	24,6	240,9	—
15. „	28 536,3	19 085,5	15 540,1	3 295,7	382,9	525,1	2 352,6	35,1	249,7	—
23. „	27 058,8	21 275,0	15 017,1	6 001,6	2 252,3	590,0	3 109,1	50,2	256,3	—
30. „	30 916,7	17 926,4	14 065,4	3 559,1	374,8	1 393,4	1 734,6	56,3	301,9	—
7. Juli	29 615,4	19 832,5	16 955,7	2 566,7	9,6	955,4	1 576,2	25,5	310,1	—
15. „	29 493,7	19 231,0	16 306,8	2 679,1	33,6	709,3	1 906,4	29,8	245,1	—
23. „	28 420,1	19 781,1	15 709,3	3 825,5	930,4	798,6	2 059,7	36,8	246,3	—
31. „	31 809,1	17 715,8	14 673,7	2 783,8	26,3	1 493,7	1 127,6	136,2	258,3	—
7. Aug.	30 216,6	19 266,1	17 287,5	1 723,9	12,8	561,0	1 121,5	28,6	254,7	—
15. „	29 249,0	18 841,2	16 440,9	2 122,4	30,5	481,0	1 526,2	84,7	277,9	—

*) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken. In: „Monatsberichte der aus dem Auslandsgeschäft" ausgewiesen. — [2]) Einschl. des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundesausgleichsamts, die im ausgewiesenen Einlagen ehemaliger Besatzungsmächte. — [4]) Ab 7. Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Deutschen Bundesbank*)

DM

Aktiva

kredite: Länder	kredite: sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung: Bestand	nachrichtlich: angekaufte Ausgleichsforderungen	nachrichtlich: im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund: insgesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Forderungserwerb von BIZ	wegen Änderung der Währungsparität	Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite [4] [5]): insgesamt	darunter: Kredite an Internationalen Währungsfonds [6])	darunter: Kredite an Weltbank	darunter: Konsolidierungskredite aus der Abwicklung der EZU [7])	Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	.	.	.	.	439.6	1957 31. Dez.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	—	6 089.4 [4])	—	1 233.7	4 590.3	372.0	1958 31. Dez.
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	—	4 816.5	—	1 485.5	3 156.0	311.2	1959 31. Dez.[3])
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	—	3 657.3	—	1 560.1	1 992.7	369.9	1960 31. Dez.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	—	1 265.0	2 442.4	—	1 342.5	1 038.3	306.8	1961 31. Dez.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	—	1 190.2	2 289.4	—	1 342.5	897.1	252.7	1962 31. Dez.
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	—	1 082.5	2 121.8	—	1 342.5	751.0	406.1	1963 31. Dez.
4.5	—	1 183.8	3 866.5	—	4 813.2	2 675.2	3 595.3	2 512.8	—	1 082.5	2 105.4	—	1 342.5	740.0	675.8	1964 31. März
—	—	1 175.8	3 992.5	—	4 687.3	2 881.3	3 455.8	2 512.8	—	943.0	2 088.9	—	1 342.5	728.9	999.2	30. Juni
—	—	1 169.1	5 685.9	—	2 994.0	2 878.5	3 455.8	2 512.8	—	943.0	1 984.2	—	1 342.8	629.6	1 088.1	30. Sept.
94.0	—	1 175.6	6 081.4	—	2 598.6	3 016.0	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 683.5	720.0	1 343.1	614.6	463.3	31. Dez.
33.0	—	1 176.0	5 991.8	—	2 688.2	2 856.6	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 682.8	720.0	1 343.1	613.9	642.9	1965 31. Jan.
63.5	—	1 176.0	5 726.5	—	2 953.5	2 842.0	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 682.9	720.0	1 343.9	613.2	985.7	28. Febr.
—	—	1 176.0	5 678.7	—	3 001.3	2 887.0	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 674.8	720.0	1 343.9	610.9	940.7	31. März
136.8	—	1 176.4	6 043.2	—	2 636.8	2 877.0	2 787.8	2 010.3	—	777.5	2 674.1	720.0	1 343.9	610.2	483.5	30. April
256.0	—	1 176.4	6 118.6	—	2 561.4	2 932.5	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 343.4	1 390.0	1 343.9	609.5	867.5	31. Mai
56.2	—	1 176.2	6 480.9	—	2 199.1	2 932.5	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 341.1	1 390.0	1 343.9	607.2	1 184.5	30. Juni
102.2	—	1 176.1	6 933.4	—	1 746.6	2 956.0	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 340.4	1 390.0	1 343.9	606.5	471.5	31. Juli
343.8	—	1 176.1	6 578.5	—	2 101.5	2 952.8	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 273.5	1 390.0	1 365.8	517.7	961.4	31. Aug.
91.4	—	1 152.3	6 723.0	—	1 957.0	2 940.8	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 271.2	1 390.0	1 365.8	515.4	1 054.9	30. Sept.
305.8	—	1 152.3	6 873.3	—	1 806.7	2 960.8	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 270.5	1 390.0	1 365.8	514.7	829.2	31. Okt.
423.2	—	1 152.3	6 963.8	—	1 716.2	3 000.9	2 787.8	2 010.3	—	777.5	3 346.6	1 390.0	1 445.0	511.6	1 194.8	30. Nov.
333.1	—	1 150.8	7 616.6	—	1 064.4	3 000.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 344.3	1 390.0	1 445.8	508.5	432.8	31. Dez.
146.8	—	1 149.5	7 400.5	—	1 280.5	3 054.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.6	1 390.0	1 445.8	507.8	765.9	1966 31. Jan.
95.4	—	1 148.7	7 197.2	—	1 483.8	3 054.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	839.8	28. Febr.
23.6	—	1 148.7	7 356.2	—	1 324.8	3 094.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	883.7	31. März
57.5	—	1 148.7	7 318.5	—	1 362.5	3 135.0	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	406.4	7. April
33.4	—	1 148.7	7 161.8	—	1 519.2	3 135.0	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	441.4	15. „
30.0	—	1 148.7	7 075.1	—	1 605.9	3 135.0	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	501.1	23. „
61.8	—	1 148.7	7 034.9	—	1 646.1	3 135.0	2 230.3	1 507.7	156.2	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	529.0	30. „
70.3	—	1 148.7	7 037.7	—	1 643.3	3 135.0	2 230.3	1 507.7	156.2	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	361.9	7. Mai
41.0	—	1 148.6	7 101.3	—	1 579.7	3 135.0	2 230.3	1 507.7	156.2	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	310.5	15. „
1.2	—	1 148.6	7 003.0	—	1 678.0	3 135.0	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	257.4	23. „
127.5	—	1 148.6	6 930.3	—	1 750.7	3 563.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	934.0	31. „
121.8	—	1 148.5	7 056.5	—	1 624.5	3 583.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	415.2	7. Juni
14.5	—	1 148.5	7 025.0	—	1 656.0	3 583.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	452.7	15. „
—	—	1 213.5	7 026.8	—	1 654.2	3 583.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	486.5	23. „
19.2	—	1 213.5	7 205.4	—	1 475.6	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	994.1	30. „
7.4	—	1 148.5	7 235.9	—	1 445.1	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	244.8	7. Juli
10.7	—	1 148.5	7 344.8	—	1 336.2	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	264.7	15. „
0.9	—	1 148.5	7 324.3	—	1 356.7	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	269.5	23. „
38.5	—	1 148.5	7 351.1	—	1 329.9	3 582.9	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 343.5	1 390.0	1 445.7	507.8	877.4	31. „
13.7	—	1 148.5	7 551.5	—	1 129.5	3 571.7	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 255.4	1 390.0	1 445.8	419.6	292.0	7. Aug.
3.4	—	1 148.5	7 615.2	—	1 065.8	3 571.7	2 199.1	1 507.7	125.0	566.4	3 255.4	1 390.0	1 445.8	419.6	325.6	15. „

Deutschen Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandswechsel" ausländischen Banken; vgl. auch Anm. [3]). — [2]) Ab 7. 7. 1958 wurden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken" Forderungen an das Ausland" ausgewiesen; vgl. Anm. [3]). — [3]) Ab 31. März 1965 sind in dieser Position nur noch die aufgeführten Unterpositionen enthalten, während vor diesem im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen". — [7]) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitglieds-

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft [1]): insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
1 274.3	.	.	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 [1])	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	1958 31. Dez.
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	1959 31. Dez.[4])
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	1960 31. Dez.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	1961 31. Dez.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	1962 31. Dez.
269.9	234.2	35.7	1 075.6	290.0	700.8	495.2	46 264.5	27 151.6	1963 31. Dez.
315.8	267.5	48.3	1 075.6	290.0	700.8	562.1	45 955.2	27 782.4	1964 31. März
340.1	310.0	30.1	1 260.4	290.0	775.8	267.3	46 203.8	28 600.4	30. Juni
258.6	222.1	36.5	1 260.4	290.0	775.8	460.2	49 093.7	29 138.4	30. Sept.
307.5	256.6	50.9	1 260.4	290.0	775.8	572.3	49 508.2	29 544.6	31. Dez.
252.6	216.4	36.2	1 260.4	290.0	775.8	565.6	47 149.4	29 180.6	1965 31. Jan.
231.5	194.5	37.0	1 260.4	290.0	775.8	559.9	47 893.6	30 216.7	28. Febr.
353.1	320.1	33.0	1 260.4	290.0	775.8	614.7	48 725.6	30 249.8	31. März
261.4	224.6	36.8	1 475.1	290.0	860.5	107.5	47 958.6	31 014.1	30. April
281.2	219.9	61.3	1 475.1	290.0	860.5	158.0	48 817.7	31 242.6	31. Mai
324.1	288.4	35.7	1 475.1	290.0	860.5	301.6	49 990.9	31 345.2	30. Juni
308.0	275.8	32.2	1 475.1	290.0	860.5	361.4	50 458.0	32 091.2	31. Juli
309.4	273.4	36.0	1 475.1	290.0	860.5	447.4	49 002.6	31 333.7	31. Aug.
370.8	328.3	42.5	1 475.1	290.0	860.5	465.8	51 129.3	31 603.0	30. Sept.
327.8	290.8	37.0	1 475.1	290.0	860.5	488.2	50 427.7	31 712.1	31. Okt.
367.7	334.8	32.9	1 475.1	290.0	860.5	523.0	50 453.3	32 317.3	30. Nov.
451.5	417.5	34.0	1 475.1	290.0	860.5	639.2	51 843.1	31 452.7	31. Dez.
464.7	439.2	25.5	1 475.1	290.0	860.5	612.5	50 450.6	30 994.3	1966 31. Jan.
407.4	377.0	30.4	1 475.1	290.0	860.5	667.9	49 998.5	31 636.3	28. Febr.
616.6	582.3	34.3	1 475.1	290.0	860.5	724.8	52 476.4	32 043.6	31. März
403.6	374.4	29.2	1 475.1	290.0	860.5	723.7	52 830.2	31 002.9	7. April
430.2	401.3	28.9	1 475.1	290.0	860.5	732.0	51 624.4	30 135.0	15. „
419.8	389.4	30.4	1 475.1	290.0	860.5	702.3	51 069.9	28 779.3	23. „
410.0	379.8	30.2	1 690.0	290.0	962.8	154.2	50 587.1	32 546.6	30. „
408.3	377.8	30.5	1 690.0	290.0	962.8	142.8	51 681.8	31 151.0	7. Mai
433.5	372.5	61.0	1 690.0	290.0	962.8	168.1	51 064.0	30 718.6	15. „
425.6	395.5	30.1	1 690.0	290.0	962.8	169.7	50 276.0	28 929.8	23. „
399.3	369.6	29.7	1 690.0	290.0	962.8	174.0	51 749.8	32 635.2	31. „
423.3	394.2	29.1	1 690.0	290.0	962.8	194.5	52 570.9	30 694.0	7. Juni
447.2	384.9	62.3	1 690.0	290.0	962.8	216.1	51 227.9	30 582.9	15. „
465.3	391.8	73.5	1 690.0	290.0	962.8	210.1	51 952.0	29 102.0	23. „
450.7	424.5	26.2	1 690.0	290.0	962.8	357.2	52 593.8	32 978.1	30. „
388.2	363.8	24.4	1 690.0	290.0	962.8	435.8	53 214.7	31 676.4	7. Juli
358.5	337.0	21.5	1 690.0	290.0	962.8	397.3	52 423.3	31 555.2	15. „
355.2	328.3	26.9	1 690.0	290.0	962.8	481.0	51 980.2	30 484.9	23. „
384.8	344.2	40.6	1 690.0	290.0	962.8	405.4	53 257.9	33 895.6	31. „
356.4	332.7	23.7	1 690.0	290.0	962.8	499.6	53 281.5	32 299.3	7. Aug.
432.8	373.0	59.8	1 690.0	290.0	962.8	488.4	51 954.2	31 325.3	15. „

Deutschen Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen" sondern unter „Verbindlichkeiten Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften" erfaßt waren. — [3]) Einschl. der früher gesondert

III. Kredit-
A. Kredite, Wertpapier-
1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und
Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Alle Bankengruppen [1])													
1949	**3 540**	**9 858,9**	**6 793,8**	**2 078,5**	**4 715,3**	**3 065,1**	**2 660,7**		**9 299,8**	**6 354,7**	**1 996,8**	**4 357,9**	**2 945,1**
1950	**3 621** [5])	**13 897,3**	**8 736,3**	**2 416,4**	**6 319,9**	**5 161,0**	**1 070,5**	**6 396,7**	**13 486,2**	**8 447,3**	**2 410,4**	**6 036,9**	**5 038,9**
1951	**3 795** [6])	**16 320,3**	**9 013,5**	**1 738,6**	**7 274,9**	**7 306,8**	**1 651,2**	**10 082,4**	**15 886,0**	**8 699,8**	**1 738,5**	**6 961,3**	**7 186,2**
1952	**3 782**	**19 856,3**	**10 751,2**	**1 303,5**	**9 447,7**	**9 105,1**	**2 291,9**	**14 261,1**	**19 465,7**	**10 392,8**	**1 303,5**	**9 089,3**	**9 072,9**
1953	**3 781**	**22 477,6**	**12 434,2**	**1 129,0**	**11 305,2**	**10 043,4**	**3 707,4**	**19 942,6**	**22 165,3**	**12 163,3**	**1 129,0**	**11 034,3**	**10 002,0**
1954	**3 787**	**26 033,5**	**14 391,2**	**1 099,9**	**13 291,3**	**11 642,3**	**4 402,8**	**27 515,9** [8])	**25 716,7**	**14 112,7**	**1 099,8**	**13 012,9**	**11 604,0**
1955	**3 631** [7])	**28 995,1**	**15 441,3**	**1 193,6**	**14 247,7**	**13 553,8**	**5 185,3**	**37 171,9**	**28 669,2**	**15 182,7**	**1 193,6**	**13 989,1**	**13 486,5**
1956	**3 658**	**30 617,2**	**16 481,7**	**1 028,9**	**15 452,8**	**14 135,5**	**6 184,2**	**44 361,9** [9])	**30 184,1**	**16 118,2**	**1 028,9**	**15 089,3**	**14 065,9**
1957	**3 658**	**32 341,1**	**17 658,7**	**926,1**	**16 732,6**	**14 682,4**	**6 722,4**	**50 758,6**	**31 716,3**	**17 129,4**	**926,1**	**16 203,3**	**14 586,9**
1958	**3 663**	**32 529,8**	**18 195,4**	**670,0**	**17 525,4**	**14 334,4**	**7 850,3**	**60 234,7**	**31 998,2**	**17 724,7**	**670,0**	**17 054,7**	**14 273,5**
1959	**3 678**	**35 237,2** [12])	**19 649,4**	**816,6**	**18 832,8**	**15 587,8** [12])	**10 810,1**	**71 947,8**	**34 916,2** [12])	**19 391,8**	**816,6**	**18 575,2**	**15 524,4** [12])
1959 [10])	**3 749**	**35 845,4** [12])	**19 843,0**	**816,6**	**19 026,4**	**16 002,4** [12])	**10 949,4**	**73 198,2**	**35 524,0** [12])	**19 585,0**	**816,6**	**18 768,4**	**15 939,0** [12])
1960 [10]) [11])	**3 792**	**41 410,1**	**24 071,2**	**670,6**	**23 400,6**	**17 338,9**	**12 451,4**	**84 097,5**	**41 001,6**	**23 702,4**	**670,6**	**23 031,8**	**17 299,2**
1961	**3 803**	**47 955,0** [14])	**28 497,1** [14])	**836,4**	**27 660,7** [14])	**19 457,9**	**14 689,4** [15])	**98 689,6**	**47 268,3** [14])	**27 847,3** [14])	**836,4**	**27 010,9** [14])	**19 421,0**
1962 [16])	**3 805**	**51 163,1** [17])	**30 461,8** [17])	**980,2**	**29 481,6** [17])	**20 701,3**	**18 294,8** [18])	**114 478,4** [19])	**50 628,8** [17])	**29 973,8** [17])	**980,2**	**28 993,6** [17])	**20 655,0**
1962 [16])	**3 776**	**51 167,8** [17])	**30 464,2** [17])	**979,7**	**29 484,5** [17])	**20 703,6**	**18 363,9** [18])	**114 592,8** [19])	**50 633,1** [17])	**29 975,8** [17])	**979,7**	**28 996,1** [17])	**20 657,3**
1963	**3 785** [24])	**54 976,9** [25])	**33 073,4** [25])	**1 188,6**	**31 884,8** [25])	**21 903,5**	**21 002,5** [26])	**132 937,1**	**54 079,1** [25])	**32 226,9** [25])	**1 188,6**	**31 038,3** [25])	**21 852,2**
1964	**3 768**	**60 697,0** [28])	**36 836,8** [28])	**1 574,8**	**35 262,0** [28])	**23 860,2**	**23 418,1** [27])	**153 782,5** [28])	**59 138,9**	**35 328,1**	**1 574,8**	**33 753,3**	**23 810,8**
1965 Juli	3 751	64 517,0	39 453,5	1 566,4	37 887,1	25 063,5	25 542,5	165 006,7	63 320,0	38 339,8	1 566,4	36 773,4	24 980,2
Aug.	3 751	63 852,9	38 973,2	1 620,4	37 354,8	24 877,7	26 120,4	167 093,1	62 890,2	38 090,7	1 620,4	36 470,3	24 799,5
Sept.	3 752	65 709,8	40 718,6	1 602,4	39 116,2	24 991,2	26 447,2	168 612,0	64 727,2	39 802,6	1 602,4	38 200,2	24 924,6
Okt.	3 752	65 636,2	40 607,5	1 711,1	38 896,4	25 028,7	26 751,4	170 508,7	64 407,9	39 454,0	1 711,1	37 742,9	24 953,9
Nov.	3 746	65 277,3	40 381,2	1 784,2	38 597,0	24 896,1	27 140,0	172 524,2	63 993,9	39 180,2	1 784,2	37 396,0	24 813,7
Dez.	3 746	67 730,5	41 093,7	2 113,4	38 980,3	26 636,8	27 628,4	174 613,4	66 719,1	40 127,6	2 113,4	38 014,2	26 591,5
1966 Jan.	3 735	66 922,0	41 274,6	2 054,3	39 220,3	25 647,4	27 639,2	176 177,5 [32])	65 620,7	40 017,9	2 054,3	37 963,6	25 602,8
Febr.	3 736	67 936,9	42 200,3	1 951,8	40 248,5	25 736,6	28 125,4	177 504,3	66 655,4	40 967,4	1 951,8	39 015,6	25 688,0
März	3 735	69 520,4	43 156,2	1 870,2	41 286,0	26 364,2	28 969,9	178 622,1	68 389,5	42 083,8	1 870,2	40 213,6	26 305,7
April	3 734	70 270,5	43 547,2	1 954,7	41 592,5	26 723,3	29 378,3	180 001,5	69 195,2	42 537,8	1 954,7	40 583,1	26 657,4
Mai	3 734	70 461,2	43 754,0	2 008,2	41 745,8	26 707,2	29 899,1	181 376,6	69 441,0	42 808,2	2 008,2	40 800,0	26 632,8
Juni	3 732	72 916,5	46 146,0	1 789,9	44 356,1	26 770,5	30 514,6	182 026,5	71 793,0	45 102,0	1 789,9	43 312,1	26 691,0
Juli [p])	...	72 062,6	...	...	...	...	30 918,7	183 488,4	70 934,2	...	...	...	...
Kreditbanken													
1962 Dez.	**343**	**30 557,9** [17])	**17 150,3** [17])	**835,9**	**16 314,4** [17])	**13 407,6**	**7 354,0** [22])	**10 027,8**	**30 384,7** [17])	**17 011,6** [17])	**835,9**	**16 175,7** [17])	**13 373,1**
1963 Dez.	**360** [24])	**32 063,8**	**17 980,1**	**1 058,0**	**16 922,1**	**14 083,7**	**8 504,3**	**11 508,2**	**31 739,8**	**17 696,6**	**1 058,0**	**16 638,6**	**14 043,2**
1964 Dez.	**354**	**35 325,8**	**19 757,7**	**1 406,5**	**18 351,2**	**15 568,1**	**9 115,4**	**13 309,2**	**34 845,5**	**19 316,9**	**1 406,5**	**17 910,4**	**15 528,6**
1965 Dez.	352	38 502,9	21 799,9	1 922,6	19 877,3	16 703,0	10 705,5	14 909,4	38 287,0	21 619,2	1 922,6	19 696,6	16 667,8
1966 März	351	39 001,5	22 938,9	1 709,3	21 229,6	16 062,6	11 337,6	15 136,9	38 757,6	22 741,0	1 709,3	21 031,7	16 016,6
April	350	39 426,9	23 219,6	1 789,7	21 429,9	16 207,3	11 416,4	15 272,0	39 168,2	23 012,1	1 789,7	21 222,4	16 156,1
Mai	351	39 328,5	23 396,0	1 827,5	21 568,5	15 932,5	11 672,4	15 277,8	39 079,4	23 205,2	1 827,5	21 377,7	15 874,2
Juni	350	40 328,7	24 652,1	1 636,6	23 015,5	15 676,6	11 964,3	15 269,3	40 010,3	24 396,1	1 636,6	22 759,5	15 614,2
Großbanken °) +)													
1962 Dez.	**6**	**14 496,5** [17])	**8 076,3** [17])	**401,6**	**7 674,7** [17])	**6 420,2**	**3 963,8** [22])	**1 783,7**	**14 379,8** [17])	**7 967,9** [17])	**401,6**	**7 566,3** [17])	**6 411,9**
1963 Dez.	**6**	**14 923,1**	**8 328,1**	**468,7**	**7 859,4**	**6 595,0**	**4 272,4**	**1 947,3**	**14 681,3**	**8 093,5**	**468,7**	**7 624,8**	**6 587,8**
1964 Dez.	**6**	**16 417,7**	**8 883,5**	**582,9**	**8 300,6**	**7 534,2**	**4 659,7**	**2 125,6**	**16 124,2**	**8 596,2**	**582,9**	**8 013,3**	**7 528,0**
1965 Dez.	**6**	**16 967,2**	**9 615,1**	**801,1**	**8 814,0**	**7 352,1**	**5 796,0**	**2 381,3**	**16 881,3**	**9 534,0**	**801,1**	**8 732,9**	**7 347,3**
1966 März	6	17 241,5	10 166,9	746,9	9 420,0	7 074,6	6 037,2	2 508,1	17 126,5	10 056,5	746,9	9 309,6	7 070,0
April	6	17 428,2	10 253,2	767,4	9 485,8	7 175,0	6 033,9	2 563,9	17 314,0	10 143,6	767,4	9 376,2	7 170,4
Mai	6	17 325,9	10 409,4	788,1	9 621,3	6 916,5	6 199,0	2 539,1	17 220,6	10 308,7	788,1	9 520,6	6 911,9
Juni	6	17 813,8	11 105,3	715,5	10 389,8	6 708,5	6 441,9	2 598,0	17 686,0	10 982,1	715,5	10 266,6	6 703,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1962 Dez.	**96**	**10 953,7**	**6 413,9**	**195,6**	**6 218,3**	**4 539,8**	**2 721,9**	**7 476,5**	**10 920,5**	**6 389,9**	**195,6**	**6 194,3**	**4 530,6**
1963 Dez.	**98**	**11 720,1**	**6 786,4**	**242,7**	**6 543,7**	**4 933,7**	**3 356,8**	**8 720,4**	**11 664,3**	**6 746,4**	**242,7**	**6 503,7**	**4 917,9**
1964 Dez.	**100**	**12 989,7**	**7 715,1**	**386,4**	**7 328,7**	**5 274,6**	**3 481,7**	**10 183,0**	**12 871,1**	**7 613,4**	**386,4**	**7 227,0**	**5 257,7**
1965 Dez.	103	14 673,7	8 645,1	581,5	8 063,6	6 028,6	3 767,7	11 457,2	14 596,6	8 581,6	581,5	8 000,1	6 015,0
1966 März	103	14 836,6	9 041,9	522,6	8 519,3	5 794,7	3 961,9	11 598,9	14 759,6	8 982,0	522,6	8 459,4	5 777,6
April	103	14 964,8	9 179,0	509,2	8 669,8	5 785,8	4 030,4	11 672,5	14 877,9	9 109,2	509,2	8 600,0	5 768,7
Mai	104	15 017,9	9 182,4	535,5	8 646,9	5 835,5	4 111,0	11 709,7	14 957,2	9 140,0	535,5	8 604,5	5 817,2
Juni	104	15 502,1	9 668,0	468,9	9 199,1	5 834,1	4 139,7	11 649,4	15 413,6	9 597,2	468,9	9 128,3	5 816,4
Privatbankiers +)													
1962 Dez.	**204**	**3 953,8**	**2 112,3**	**193,9**	**1 918,4**	**1 841,5**	**436,2**	**371,3**	**3 947,6**	**2 106,1**	**193,9**	**1 912,2**	**1 841,5**
1963 Dez.	**219** [24])	**4 229,8**	**2 254,8**	**282,3**	**1 972,5**	**1 975,0**	**522,9**	**404,4**	**4 221,1**	**2 246,1**	**282,3**	**1 963,8**	**1 975,0**
1964 Dez.	**209**	**4 543,6**	**2 435,9**	**352,4**	**2 083,5**	**2 107,7**	**553,3**	**428,1**	**4 498,2**	**2 390,5**	**352,4**	**2 038,1**	**2 107,7**
1965 Dez.	204	5 047,9	2 620,2	428,5	2 191,7	2 427,7	710,8	450,1	5 015,4	2 587,7	428,5	2 159,2	2 427,7
1966 März	203	5 252,4	2 805,9	354,3	2 451,6	2 446,5	816,2	451,1	5 227,5	2 781,0	354,3	2 426,7	2 446,5
April	203	5 326,5	2 872,1	404,3	2 467,8	2 454,4	827,5	455,4	5 298,7	2 844,3	404,3	2 440,0	2 454,4
Mai	203	5 297,9	2 897,3	399,0	2 498,3	2 400,6	828,3	446,3	5 250,6	2 850,0	399,0	2 451,0	2 400,6
Juni	202	5 230,0	2 888,0	352,0	2 536,0	2 342,0	866,6	438,7	5 178,6	2 836,6	352,0	2 484,6	2 342,0
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1962 Dez.	**37**	**1 153,9**	**547,8**	**44,8**	**503,0**	**606,1**	**232,1**	**396,3**	**1 136,8**	**547,7**	**44,8**	**502,9**	**589,1**
1963 Dez.	**37**	**1 190,8**	**610,8**	**64,3**	**546,5**	**580,0**	**352,2**	**436,1**	**1 173,1**	**610,6**	**64,3**	**546,3**	**562,5**
1964 Dez.	**39**	**1 374,8**	**723,2**	**84,8**	**638,4**	**651,6**	**420,7**	**572,5**	**1 352,1**	**716,9**	**84,8**	**632,1**	**635,2**
1965 Dez.	**39**	**1 814,1**	**919,5**	**111,5**	**808,0**	**894,6**	**431,0**	**620,8**	**1 793,7**	**915,9**	**111,5**	**804,4**	**877,8**
1966 März	39	1 671,0	924,2	85,5	838,7	746,8	522,3	578,8	1 644,0	921,5	85,5	836,0	722,5
April	38	1 707,4	915,3	108,8	806,5	792,1	524,6	580,2	1 677,6	915,0	108,8	806,2	762,6
Mai	38	1 686,8	906,9	104,9	802,0	779,9	534,1	582,7	1 651,0	906,5	104,9	801,6	744,5
Juni	38	1 782,8	990,8	100,2	890,6	792,0	516,1	583,2	1 732,1	980,2	100,2	880,0	751,9

°) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanzinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [6]) Zunahme durch Neudiejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute baudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — [9]) Statistisch bedingte Abnahme (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunter-1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [11]) S. „Kreditgenossenschaften (Raiff-Abnahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [15])). — [15]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [14])). — [16]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 57 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 168 Mio DM zwischen Wirtschaftsunternehmen und Geschäftsumfangs. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [26])). — [26]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [25])). — von 15 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. [31])). — [31]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. [30])). — [32]) Stati-Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

institute
bestände, Einlagen
und Kreditinstitute *)
Wertpapierbestände) ×)
DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											Jahres- oder Monatsende
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
Alle Bankengruppen [1]													
2 253,4		559,1	439,1	120,0	407,3		1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0		1949
941,3	5 518,7	411,1	289,0	122,1	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	194,2	1 506,7	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	32,2	339,9	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	3 332,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	5 434,0	1953
3 923,0	22 459,2 [2])	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 [3])	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 [3])	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3[12])	1 971,9	134,8	2 115,4[12])	849,7	15 141,9	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2[13])	1 973,6	134,9	2 119,6[13])	867,4	15 164,2	1959[10])
11 167,8	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960[10])[11])
13 380,4[15])	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	203,0	2 782,1	976,9	19 530,3	1961
17 056,8[16])	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5[18])	6 132,5[20])	2 965,7[20])	220,1	3 166,8	1 082,2[21])	22 056,1	1962[10])
17 125,4[16])	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3[18])	6 132,5[20])	2 965,7[20])	220,1	3 166,8	1 082,3[21])	22 056,6	1962[10])
19 711,7[26])	102 434,5[22])	897,8	846,5	51,3	1 290,8	30 502,6[22])	6 408,8	3 151,0	200,5	3 257,8	1 144,9	24 493,0	1963
21 838,9[27])	117 080,6[28])	1 558,1[22])	1 508,7[22])	49,4	1 579,2	36 701,9	7 450,0[29])	3 344,9[24])	242,3	4 105,1	1 987,8[30])	26 453,1[31])	1964
23 690,7	124 786,1	1 197,0	1 113,7	83,3	1 851,8	40 220,6	6 964,0	3 107,7	237,1	3 856,3	2 157,5	28 075,6	Juli 1965
24 164,1	126 264,6	962,7	884,5	78,2	1 956,3	40 828,5	6 689,3	2 858,7	227,7	3 830,6	2 213,6	28 387,9	Aug.
24 460,2	127 459,4	982,6	916,0	66,6	1 987,0	41 152,6	6 874,7	2 996,5	219,9	3 878,2	2 219,8	28 725,7	Sept.
24 623,4	128 890,4	1 228,3	1 153,5	74,8	2 128,0	41 618,3	6 750,1	2 920,5	221,7	3 829,6	2 254,8	29 049,9	Okt.
25 003,6	130 352,0	1 283,4	1 201,0	82,4	2 136,4	42 172,2	7 152,0	2 784,7	218,7	4 367,3	2 230,1	29 446,6	Nov.
25 219,4	131 421,7	1 011,4	966,1	45,3	2 409,0	43 191,7	7 805,4	2 986,7	250,7	4 818,7	2 311,8	29 400,6	Dez.
25 135,8	132 434,0	1 301,3	1 256,7	44,6	2 503,4	43 743,5[33])	7 889,1	3 146,9	235,4	4 742,2	2 266,1	29 476,5[34])	Jan. 1966
25 397,1	133 308,3	1 281,5	1 232,9	48,6	2 728,3	44 196,0	7 872,0	3 059,6	220,9	4 812,4	2 301,0	29 747,6	Febr.
26 186,8	134 122,9	1 130,9	1 072,4	58,5	2 783,1	44 499,2	7 861,4	3 079,2	228,8	4 782,2	2 367,3	29 991,9	März
26 562,0	135 144,1	1 075,3	1 009,4	65,9	2 816,3	44 857,4	8 007,6	3 008,6	220,8	4 999,0	2 380,5	30 072,6	April
27 027,1	136 154,4	1 020,2	945,8	74,4	2 872,0	45 222,2	7 870,4	3 086,6	216,7	4 783,8	2 458,7	30 080,0	Mai
27 570,8	136 660,8	1 123,5	1 044,0	79,5	2 943,8	45 365,7	8 351,7	3 554,5	209,7	4 797,2	2 486,2	29 856,4	Juni
27 954,6	137 722,4	1 128,4	...	...	2 964,1	45 766,0	...	...	...	...	...	...	Juli P)
Kreditbanken													
7 031,3[32])	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 491,4[20])	2 133,6[20])	219,2	1 357,8	482,1[21])	255,8	Dez. 1962
8 293,2	10 045,3	324,0	283,5	40,5	211,1	1 462,9	3 838,9	2 282,2	199,5	1 556,7	511,7	274,4	Dez. 1963
8 922,8	11 364,3	480,3	440,8	39,5	192,6	1 944,9	4 101,4	2 459,2	241,7	1 642,2	758,3	312,5	Dez. 1964
10 462,7	12 679,2	215,9	180,7	35,2	242,8	2 230,2	4 014,2	1 981,3	250,1	2 032,9	978,6	453,4	Dez. 1965
11 044,7	12 864,9	243,9	197,9	46,0	292,9	2 272,0	4 014,0	1 932,0	225,6	2 082,0	943,4	497,8	März 1966
11 095,1	12 996,0	258,7	207,5	51,2	321,3	2 276,0	3 868,7	1 886,7	216,1	1 982,0	934,0	508,7	April
11 340,1	12 997,1	249,1	190,8	58,3	332,3	2 280,7	3 911,4	1 941,2	211,5	1 970,2	993,9	516,6	Mai
11 670,4	13 004,1	318,4	256,0	62,4	293,9	2 265,2	4 301,8	2 258,5	204,0	2 043,3	971,6	520,5	Juni
Großbanken °) +)													
3 692,8[23])	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 776,1[20])	1 204,2[20])	154,5	571,9	238,0[21])	44,5	Dez. 1962
4 159,6	1 697,4	241,8	234,6	7,2	112,8	249,9	1 949,3	1 250,2	134,4	699,1	237,5	42,8	Dez. 1963
4 573,9	1 804,5	293,5	287,3	6,2	85,8	321,1	2 210,8	1 488,5	176,9	722,3	354,2	66,7	Dez. 1964
5 680,5	2 087,2	85,9	81,1	4,8	115,5	294,1	2 085,5	1 128,5	170,4	957,0	441,7	106,4	Dez. 1965
5 913,8	2 186,3	115,0	110,4	4,6	123,4	321,8	2 216,5	1 027,1	162,4	1 189,4	470,0	130,7	März 1966
5 892,7	2 239,1	114,2	109,6	4,6	141,2	324,8	2 086,3	1 013,7	155,2	1 072,6	482,2	134,2	April
6 052,7	2 209,6	105,3	100,7	4,6	146,3	329,5	2 107,0	1 116,0	153,6	991,0	509,5	141,0	Mai
6 308,6	2 286,1	127,8	123,2	4,6	133,3	311,9	2 374,3	1 334,6	150,4	1 039,7	444,7	143,3	Juni
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	50,4	819,9	1 381,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez. 1962
3 264,7	7 660,0	55,8	40,0	15,8	92,1	1 060,4	1 474,3	858,4	55,8	615,9	253,7	224,8	Dez. 1963
3 376,9	8 752,4	118,6	101,7	16,9	104,8	1 430,6	1 443,2	799,7	51,7	643,5	377,0	233,4	Dez. 1964
3 649,9	9 733,5	77,1	63,5	13,6	117,8	1 723,7	1 411,1	703,8	62,0	707,3	451,7	305,5	Dez. 1965
3 803,3	9 866,5	77,0	59,9	17,1	158,6	1 732,4	1 332,3	760,8	48,6	571,5	408,4	322,0	März 1966
3 865,8	9 939,4	86,9	69,8	17,1	164,6	1 733,1	1 305,8	727,1	47,3	578,7	407,4	329,3	April
3 944,0	9 976,9	60,7	42,4	18,3	167,0	1 732,8	1 300,5	687,9	45,4	612,6	428,2	329,7	Mai
3 988,7	9 915,0	88,5	70,8	17,7	151,0	1 734,4	1 380,9	750,1	44,9	630,8	463,6	330,8	Juni
Privatbankiers +)													
435,0	364,5	6,2	6,2	—	1,2	6,8	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez. 1962
522,7	395,0	8,7	8,7	—	0,2	9,4	334,6	134,1	9,3	200,5	12,5	6,7	Dez. 1963
552,8	403,7	45,4	45,4	—	0,5	24,4	330,1	110,1	13,1	220,0	22,1	10,7	Dez. 1964
706,6	429,7	32,5	32,5	—	4,2	20,4	396,5	107,0	17,7	289,5	66,3	35,5	Dez. 1965
813,0	432,3	24,9	24,9	—	3,2	18,8	377,3	112,3	14,6	265,0	46,5	37,7	März 1966
821,6	437,5	27,8	27,8	—	5,9	17,9	384,7	109,5	13,6	275,2	39,2	37,3	April
819,5	429,4	47,3	47,3	—	8,8	16,9	409,0	108,5	12,5	300,5	41,3	37,8	Mai
865,1	422,2	51,4	51,4	—	1,5	16,5	447,0	144,6	8,7	302,4	47,6	38,4	Juni
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez. 1962
346,2	292,9	17,7	0,2	17,5	6,0	143,2	80,7	39,5	—	41,2	8,0	0,1	Dez. 1963
419,2	403,7	22,7	6,3	16,4	1,5	168,8	117,3	60,9	—	56,4	5,0	1,7	Dez. 1964
425,7	428,8	20,4	3,6	16,8	5,3	192,0	121,1	42,0	—	79,1	18,9	6,0	Dez. 1965
514,6	379,8	27,0	2,7	24,3	7,7	199,0	87,9	31,8	—	56,1	18,5	7,4	März 1966
515,0	380,0	29,8	0,3	29,5	9,6	200,2	91,9	36,4	—	55,5	5,2	7,9	April
523,9	381,2	35,8	0,4	35,4	10,2	201,5	94,9	28,8	—	66,1	14,9	8,1	Mai
508,0	380,8	50,7	10,6	40,1	8,1	202,4	99,6	29,2	—	70,4	15,7	8,0	Juni

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — ×) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen" und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite". — [5]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskredit- abgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [7]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [8]) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landes- nehmen und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM). — [10]) Beginnend mit Januar eisen)" Anm. [5]). — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [14]) Statistisch bedingte Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 rd. 13 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 32 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme von Privaten (Abnahme) und Öffentlichen Stellen (Zunahme). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — [24]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privatbankiers kleineren [27]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. [28])). — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. [27])). — [29]) Statistisch bedingte Zunahme stisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [32]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 194 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 194 Mio DM. — °) Deutsche

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Girozentralen °)													
1962 Dez.	12	2 538.7	1 256.2	41.5	1 214.7	1 282.5	1 996.7	18 980.6	2 485.6	1 208.7	41.5	1 167.2	1 276.9
1963 Dez.	12	2 875.0	1 498.4	30.4	1 468.0	1 376.6	2 048.5	21 910.0	2 797.2	1 426.5	30.4	1 396.1	1 370.7
1964 Dez.	12	2 957.3	1 448.4	44.3	1 404.1	1 508.9	2 429.2	25 318.1	2 886.6	1 383.3	44.3	1 339.0	1 503.3
1965 Dez.	12	3 839.3	1 703.1	71.0	1 632.1	2 136.2	3 314.0	28 374.7	3 671.3	1 540.6	71.0	1 469.6	2 130.7
1966 März	12	3 541.1	1 422.6	62.9	1 359.7	2 118.5	3 711.6	28 823.4	3 432.6	1 322.0	62.9	1 259.1	2 110.6
April	12	3 575.8	1 383.1	56.4	1 326.7	2 192.7	3 823.8	28 993.4	3 471.9	1 288.7	56.4	1 232.3	2 183.2
Mai	12	3 725.2	1 480.8	64.4	1 416.4	2 244.4	3 853.5	29 269.0	3 588.7	1 354.8	64.4	1 290.4	2 233.9
Juni	12	4 029.6	1 596.4	54.4	1 542.0	2 433.2	3 971.8	29 390.5	3 890.1	1 467.1	54.4	1 412.7	2 423.0
Sparkassen													
1962 Dez.	867	7 344.7	5 320.4	16.2	5 304.2	2 024.3	3 591.4	32 450.6	7 257.2	5 238.1	16.2	5 221.9	2 019.1
1963 Dez.	866	8 209.7	5 996.5	14.7	5 981.8	2 213.2	4 242.5	37 617.7	8 112.3	5 902.9	14.7	5 888.2	2 209.4
1964 Dez.	864	9 169.8	6 788.9	15.4	6 773.5	2 380.9	4 842.4	43 578.9	8 979.8	6 602.3	15.4	6 586.9	2 377.5
1965 Dez.	864	10 774.4	7 921.8	10.7	7 911.1	2 852.6	5 804.2	49 853.9	10 466.0	7 617.5	10.7	7 606.8	2 848.5
1966 März	862	11 693.8	8 620.7	13.7	8 607.0	3 073.1	6 069.6	51 072.3	11 437.6	8 368.5	13.7	8 354.8	3 069.1
April	862	11 876.4	8 745.2	12.8	8 732.4	3 131.2	6 188.3	51 476.8	11 628.6	8 501.8	12.8	8 489.0	3 126.8
Mai	862	11 904.1	8 720.1	13.0	8 707.1	3 184.0	6 340.0	51 930.1	11 703.2	8 523.8	13.0	8 510.8	3 179.4
Juni	862	12 568.5	9 294.1	11.6	9 282.5	3 274.4	6 446.0	52 288.6	12 313.6	9 044.4	11.6	9 032.8	3 269.2
Zentralkassen +) □)													
1962 Dez.	18	815.5	533.5	20.1	513.4	282.0	116.9	517.2	815.4	533.4	20.1	513.3	282.0
1963 Dez.	18	866.9	601.4	27.9	573.5	265.5	121.4	543.1	857.3	591.8	27.9	563.9	265.5
1964 Dez.	18	922.2	624.0	35.9	588.1	298.2	131.4	568.8	921.3	623.1	35.9	587.2	298.2
1965 Dez.	18	1 013.6	681.2	42.0	639.2	332.4	141.0	589.0	1 013.5	681.1	42.0	639.1	332.4
1966 März	18	1 074.8	711.1	17.5	693.6	363.7	141.0	611.7	1 074.8	711.1	17.5	693.6	363.7
April	18	1 082.4	708.0	16.5	691.5	374.4	135.4	618.6	1 082.3	707.9	16.5	691.4	374.4
Mai	18	1 023.2	627.3	23.1	604.2	395.9	138.8	624.1	1 020.1	624.2	23.1	601.1	395.9
Juni	18	1 061.8	652.7	9.3	643.4	409.1	141.8	610.8	1 058.9	649.8	9.3	640.5	409.1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)													
1962 Dez.	5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2	32.2	44.5	51.7	33.5	0.2	33.3	18.2
1963 Dez.	5	51.6	34.4	—	34.4	17.2	34.5	59.4	51.4	34.2	—	34.2	17.2
1964 Dez.	5	57.3	35.0	—	35.0	22.3	42.3	71.8	57.1	34.8	—	34.8	22.3
1965 Dez.	5	73.7	44.5	—	44.5	29.2	46.1	83.4	73.7	44.5	—	44.5	29.2
1966 März	5	88.4	50.0	0.1	49.9	38.4	46.8	85.1	88.4	50.0	0.1	49.9	38.4
April	5	97.9	57.5	—	57.5	40.4	44.0	86.5	97.9	57.5	—	57.5	40.4
Mai	5	106.5	60.4	—	60.4	46.1	46.9	87.1	103.5	57.4	—	57.4	46.1
Juni	5	109.9	61.2	—	61.2	48.7	47.8	85.5	107.0	58.3	—	58.3	48.7
Zentralkassen (Raiffeisen)													
1962 Dez.	13	763.8	500.0	19.9	480.1	263.8	84.7	472.7	763.7	499.9	19.9	480.0	263.8
1963 Dez.	13	815.3	567.0	27.9	539.1	248.3	86.9	483.7	805.9	557.6	27.9	529.7	248.3
1964 Dez.	13	864.9	589.0	35.9	553.1	275.9	89.1	497.0	864.2	588.3	35.9	552.4	275.9
1965 Dez.	13	939.9	636.7	42.0	594.7	303.2	94.9	505.6	939.8	636.6	42.0	594.6	303.2
1966 März	13	986.4	661.1	17.4	643.7	325.3	94.2	526.6	986.4	661.1	17.4	643.7	325.3
April	13	984.5	650.5	16.5	634.0	334.0	91.4	532.1	984.4	650.4	16.5	633.9	334.0
Mai	13	916.7	566.9	23.1	543.8	349.8	91.9	537.0	916.6	566.8	23.1	543.7	349.8
Juni	13	951.9	591.5	9.3	582.2	360.4	94.0	525.3	951.9	591.5	9.3	582.2	360.4
Kreditgenossenschaften +)													
1962 Dez.[5])	2 236	6 332.2	5 183.0	19.7	5 163.3	1 149.2	1 348.3	4 335.4	6 319.2	5 171.0	19.7	5 151.3	1 148.2
Dez.[5])	2 207	6 337.0	5 185.4	19.3	5 166.1	1 151.6	1 417.3	4 449.9	6 323.5	5 172.9	19.3	5 153.6	1 150.6
1963 Dez.	2 207	7 106.7	5 856.9	22.0	5 834.9	1 249.8	1 645.3	5 525.3	7 088.8	5 840.2	22.0	5 818.2	1 248.6
1964 Dez.	2 203	7 825.2	6 497.5	26.6	6 470.9	1 327.7	1 902.6	6 805.8	7 801.6	6 474.9	26.6	6 448.3	1 326.7
1965 Dez.	2 195	9 065.5	7 508.3	24.9	7 483.4	1 557.2	2 216.4	8 311.1	9 031.6	7 475.0	24.9	7 450.1	1 556.6
1966 März	2 195	9 491.8	7 870.7	22.8	7 847.9	1 621.1	2 266.4	8 636.6	9 460.0	7 839.6	22.8	7 816.8	1 620.4
April	2 194	9 678.5	8 034.6	21.1	8 013.5	1 643.9	2 312.0	8 750.6	9 642.3	7 999.2	21.1	7 978.1	1 643.1
Mai	2 194	9 695.0	8 017.5	19.9	7 997.6	1 677.5	2 345.2	8 861.1	9 661.9	7 985.3	19.9	7 965.4	1 676.6
Juni	2 193	10 067.2	8 346.0	19.1	8 326.9	1 721.2	2 387.1	8 906.5	10 027.5	8 308.2	19.1	8 289.1	1 719.3
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1962 Dez.	758	4 205.1	3 297.7	16.0	3 281.7	907.4	784.9	2 404.2	4 199.5	3 292.7	16.0	3 276.7	906.8
1963 Dez.	759	4 746.1	3 759.6	19.3	3 740.3	986.5	909.5	2 945.5	4 740.9	3 755.2	19.3	3 735.9	985.7
1964 Dez.	757	5 209.5	4 156.7	22.9	4 133.8	1 052.8	1 070.3	3 592.1	5 202.7	4 150.6	22.9	4 127.7	1 052.1
1965 Dez.	756	6 054.1	4 816.2	22.3	4 793.9	1 237.9	1 228.0	4 366.9	6 041.9	4 804.4	22.3	4 782.1	1 237.5
1966 März	756	6 341.4	5 061.5	20.4	5 041.1	1 279.9	1 267.2	4 526.2	6 329.2	5 049.9	20.4	5 029.5	1 279.3
April	755	6 467.9	5 170.4	18.7	5 151.7	1 297.5	1 294.5	4 583.4	6 452.0	5 155.0	18.7	5 136.3	1 297.0
Mai	755	6 465.9	5 141.4	17.8	5 123.6	1 324.5	1 309.1	4 640.3	6 452.7	5 128.8	17.8	5 111.0	1 323.9
Juni	754	6 697.8	5 343.3	17.4	5 325.9	1 354.5	1 328.4	4 662.1	6 682.5	5 328.8	17.4	5 311.4	1 353.7
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
1962 Dez.[5])	1 478	2 127.1	1 885.3	3.7	1 881.6	241.8	563.4	1 931.2	2 119.7	1 878.3	3.7	1 874.6	241.4
Dez.[5])	1 449	2 131.9	1 887.7	3.3	1 884.4	244.2	632.4	2 045.7	2 124.0	1 880.2	3.3	1 876.9	243.8
1963 Dez.	1 448	2 360.6	2 097.3	2.7	2 094.6	263.3	735.8	2 579.8	2 347.9	2 085.0	2.7	2 082.3	262.9
1964 Dez.	1 446	2 615.7	2 340.8	3.7	2 337.1	274.9	832.3	3 213.7	2 598.9	2 324.3	3.7	2 320.6	274.6
1965 Dez.	1 439	3 011.4	2 692.1	2.6	2 689.5	319.3	988.4	3 944.2	2 989.7	2 670.6	2.6	2 668.0	319.1
1966 März	1 439	3 150.4	2 809.2	2.4	2 806.8	341.2	999.2	4 110.4	3 130.8	2 789.7	2.4	2 787.3	341.1
April	1 439	3 210.6	2 864.2	2.4	2 861.8	346.4	1 017.5	4 167.2	3 190.3	2 844.2	2.4	2 841.8	346.1
Mai	1 439	3 229.1	2 876.1	2.1	2 874.0	353.0	1 036.1	4 220.8	3 209.2	2 856.5	2.1	2 854.4	352.7
Juni	1 439	3 369.4	3 002.7	1.7	3 001.0	366.7	1 058.7	4 244.4	3 345.0	2 979.4	1.7	2 977.7	365.6

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichts- den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kredit- Delitzsch) und (Raiffeisen).

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Monatsende
Girozentralen°)													
1 835,4	12 631,5	53,1	47,5	5,6	161,3	6 349,1	875,9	213,2	0,6	662,7	165,7	2 379,8	Dez. 1962
1 837,0	14 918,6	77,8	71,9	5,9	211,5	6 991,4	774,4	216,6	0,8	557,8	201,0	2 826,7	Dez. 1963
1 959,9	17 054,3	70,7	65,1	5,6	469,3	8 263,8	954,2	236,2	0,1	718,0	255,4	3 304,5	Dez. 1964
2 657,2	18 942,5	168,0	162,5	5,5	656,8	9 432,2	827,3	262,1	0,6	565,2	252,1	3 919,8	Dez. 1965
2 875,8	19 258,5	108,5	100,6	7,9	835,8	9 564,9	1 003,9	348,9	3,1	655,0	274,2	4 044,4	März 1966
3 019,9	19 311,5	103,9	94,4	9,5	803,9	9 681,9	959,0	309,3	4,7	649,7	285,0	4 057,4	April
3 017,8	19 467,9	136,5	126,0	10,5	835,7	9 801,1	940,0	302,0	5,1	638,0	312,8	4 035,4	Mai
3 089,4	19 545,3	139,5	129,3	10,2	882,4	9 845,2	988,5	388,9	5,7	599,6	348,9	3 983,9	Juni
Sparkassen													
3 226,7	26 795,2	87,5	82,3	5,2	364,7	5 655,4	289,5	44,8	—	244,7	112,5	1 222,4	Dez. 1962
3 765,6	31 140,5	97,4	93,6	3,8	476,9	6 477,2	284,4	47,3	—	237,1	128,2	1 081,5	Dez. 1963
4 229,7	35 899,2	190,0	186,6	3,4	612,7	7 679,7	289,4	49,2	0,0	240,2	149,1	915,4	Dez. 1964
4 709,1	40 654,1	308,4	304,3	4,1	1 095,1	9 199,8	347,5	48,5	—	299,0	150,3	806,6	Dez. 1965
4 838,3	41 518,7	256,2	252,2	4,0	1 231,3	9 553,6	429,3	59,4	—	369,9	170,0	806,7	März 1966
4 936,6	41 855,4	247,8	243,4	4,4	1 251,7	9 621,4	434,5	50,8	—	383,7	171,9	805,8	April
5 070,7	42 209,1	200,9	196,3	4,6	1 269,3	9 721,0	446,5	57,5	0,0	389,0	168,4	801,7	Mai
5 126,6	42 503,5	254,9	249,7	5,2	1 319,4	9 785,1	464,9	64,6	0,0	400,3	172,0	791,3	Juni
Zentralkassen +) □)													
116,6	516,5	0,1	0,1	0,0	0,3	0,7	551,4	375,5	0,3	175,9	48,6	1 374,1	Dez. 1962
121,3	540,6	9,6	9,6	0,0	0,1	2,5	536,8	347,2	0,2	189,6	54,0	1 662,5	Dez. 1963
131,3	566,3	0,9	0,9	—	0,1	2,5	578,8	369,3	0,1	209,5	40,1	2 010,7	Dez. 1964
140,2	585,5	0,1	0,1	—	0,8	3,5	659,3	415,3	—	244,0	46,4	2 358,0	Dez. 1965
140,2	608,2	0,0	0,0	—	0,8	3,5	775,3	429,1	—	346,2	48,1	2 444,4	März 1966
134,1	615,1	0,1	0,1	—	1,3	3,5	812,3	452,4	—	359,9	52,9	2 473,6	April
137,4	620,1	3,1	3,1	—	1,4	4,0	858,4	478,9	—	379,5	54,3	2 486,2	Mai
140,1	606,8	2,9	2,9	—	1,7	4,0	994,7	580,3	—	414,4	51,1	2 444,1	Juni
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)													
32,0	44,2	0,0	—	0,0	0,2	0,3	241,2	138,3	—	102,9	16,2	632,6	Dez. 1962
34,4	57,3	0,2	0,2	0,0	0,1	2,1	252,2	140,9	—	111,3	15,4	787,0	Dez. 1963
42,2	69,7	0,2	0,2	—	0,1	2,1	258,6	126,7	—	131,9	7,4	950,8	Dez. 1964
45,3	81,2	—	—	—	0,8	2,2	323,4	153,7	—	169,7	8,9	1 071,1	Dez. 1965
46,0	82,9	—	—	—	0,8	2,2	429,0	165,1	—	263,9	10,0	1 086,8	März 1966
42,7	84,3	—	—	—	1,3	2,2	440,8	168,7	—	272,1	11,7	1 095,8	April
45,5	84,9	3,0	3,0	—	1,4	2,2	449,5	167,7	—	281,8	13,4	1 093,9	Mai
46,1	83,3	2,9	2,9	—	1,7	2,2	528,6	218,6	—	310,0	14,3	1 067,8	Juni
Zentralkassen (Raiffeisen)													
84,6	472,3	0,1	0,1	—	0,1	0,4	310,2	237,2	0,3	73,0	32,4	741,5	Dez. 1962
86,9	483,3	9,4	9,4	—	—	0,4	284,6	206,3	0,2	78,3	38,6	875,5	Dez. 1963
89,1	496,6	0,7	0,7	—	—	0,4	320,2	242,6	0,1	77,6	32,7	1 059,9	Dez. 1964
94,9	504,3	0,1	0,1	—	—	1,3	335,9	261,6	—	74,3	37,5	1 286,9	Dez. 1965
94,2	525,3	0,0	0,0	—	—	1,3	346,3	264,0	—	82,3	38,1	1 357,6	März 1966
91,4	530,8	0,1	0,1	—	—	1,3	371,5	283,7	—	87,8	41,2	1 377,8	April
91,9	535,2	0,1	0,1	—	—	1,8	408,9	311,2	—	97,7	40,9	1 392,3	Mai
94,0	523,5	0,0	0,0	—	—	1,8	466,1	361,7	—	104,4	36,8	1 376,3	Juni
Kreditgenossenschaften +)													
1 307,5	4 122,1	13,0	12,0	1,0	40,8	213,3	28,1	11,3	—	16,8	1,1	41,2	Dez.[5]) 1962
1 376,1	4 226,8	13,5	12,5	1,0	41,2	223,1	28,0	11,3	—	16,7	1,2	41,7	Dez.[5])
1 597,5	5 231,0	17,9	16,7	1,2	47,8	294,3	27,1	9,4	—	17,7	1,3	50,6	Dez. 1963
1 835,5	6 416,4	23,6	22,6	1,0	67,1	389,4	31,8	14,4	—	17,4	2,2	57,3	Dez. 1964
2 127,6	7 809,7	33,9	33,3	0,6	88,8	501,4	35,3	17,6	—	17,7	2,9	61,0	Dez. 1965
2 173,9	8 107,7	31,8	31,1	0,7	92,5	528,9	33,5	17,2	—	16,3	2,2	69,5	März 1966
2 215,9	8 214,0	36,2	35,4	0,8	96,1	536,6	36,2	18,4	—	17,8	2,1	69,1	April
2 247,6	8 319,9	33,1	32,2	0,9	97,6	541,2	37,8	19,1	—	18,7	2,1	68,9	Mai
2 285,7	8 361,6	39,7	37,8	1,9	101,4	544,9	39,3	19,7	—	19,6	2,6	66,3	Juni
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
772,0	2 300,0	5,6	5,0	0,6	12,9	104,2	27,4	10,7	—	16,7	1,1	32,0	Dez. 1962
895,9	2 818,1	5,2	4,4	0,8	13,6	127,4	26,8	9,2	—	17,6	1,2	38,3	Dez. 1963
1 053,6	3 422,5	6,8	6,1	0,7	16,7	169,6	31,6	14,3	—	17,3	2,2	41,4	Dez. 1964
1 203,5	4 144,4	12,2	11,8	0,4	24,5	222,5	34,6	17,0	—	17,6	2,8	41,8	Dez. 1965
1 243,3	4 288,8	12,2	11,6	0,6	23,9	237,4	32,4	16,5	—	15,9	2,1	48,0	März 1966
1 269,5	4 342,0	15,9	15,4	0,5	25,0	241,4	35,2	17,8	—	17,4	2,0	48,6	April
1 283,3	4 397,5	13,2	12,6	0,6	25,8	242,8	36,6	18,4	—	18,2	2,0	47,7	Mai
1 301,2	4 416,7	15,3	14,5	0,8	27,2	245,4	38,4	19,2	—	19,2	2,5	43,4	Juni
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Tellerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)													
535,5	1 822,1	7,4	7,0	0,4	27,9	109,1	0,7	0,6	—	0,1	—	9,2	Dez.[5]) 1962
604,1	1 926,8	7,9	7,5	0,4	28,3	118,9	0,6	0,6	—	0,0	0,1	9,7	Dez.[5])
701,6	2 412,9	12,7	12,3	0,4	34,2	166,9	0,3	0,2	—	0,1	0,1	12,3	Dez. 1963
781,9	2 993,9	16,8	16,5	0,3	50,4	219,8	0,2	0,1	—	0,1	0,0	15,9	Dez. 1964
924,1	3 665,3	21,7	21,5	0,2	64,3	278,9	0,7	0,6	—	0,1	0,1	19,2	Dez. 1965
930,6	3 818,9	19,6	19,5	0,1	68,6	291,5	1,1	0,7	—	0,4	0,1	21,5	März 1966
946,4	3 872,0	20,3	20,0	0,3	71,1	295,2	1,0	0,6	—	0,4	0,1	20,5	April
964,3	3 922,4	19,9	19,6	0,3	71,8	298,4	1,2	0,7	—	0,5	0,1	21,2	Mai
984,5	3 944,9	24,4	23,3	1,1	74,2	299,5	0,9	0,5	—	0,4	0,1	22,9	Juni

pflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für institute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-

noch: 1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und
Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Kredite an Nichtbanken: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1962 Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4
1963 Dez.	48	155,4	153,8	—	153,8	1,6	356,8	39 348,3	79,9	78,3	—	78,3	1,6
1964 Dez.	48	82,6[17])	81,3[17])	—	81,3[17])	1,3	338,7	46 081,5	72,2	70,9	—	70,9	1,3
1965 Dez.	48	62,9	61,8	—	61,8	1,1	491,1	52 024,0	54,1	53,0	—	53,0	1,1
1966 März	46	75,6	74,7	—	74,7	0,9	544,7	50 427,4[18])	67,5	66,6	—	66,6	0,9
April	46	70,3	70,0	—	70,0	0,3	559,3	50 756,2	62,0	61,7	—	61,7	0,3
Mai	46	73,5	73,4	—	73,4	0,1	566,8	51 166,5	64,0	63,9	—	63,9	0,1
Juni	46	90,5	90,5	—	90,5	0,0	580,5	51 370,3	78,6	78,6	—	78,6	0,0
Private Hypothekenbanken °)													
1962 Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3
1963 Dez.	31	36,3	36,1	—	36,1	0,2	187,1	19 126,3	36,1	35,9	—	35,9	0,2
1964 Dez.	31	32,3	32,1	—	32,1	0,2	205,2	23 083,6	28,4	28,2	—	28,2	0,2
1965 Dez.	31	32,8	32,8	—	32,8	0,0	271,1	26 293,1	24,3	24,3	—	24,3	0,0
1966 März	31	66,1	65,2	—	65,2	0,9	311,4	26 881,4[28])	58,0	57,1	—	57,1	0,9
April	31	49,2	48,9	—	48,9	0,3	326,8	27 079,5	40,9	40,6	—	40,6	0,3
Mai	31	60,9	60,8	—	60,8	0,1	326,2	27 350,6	51,4	51,3	—	51,3	0,1
Juni	31	48,4	48,4	—	48,4	0,0	329,0	27 437,4	38,8	38,8	—	38,8	0,0
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1962 Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1
1963 Dez.	17	119,1	117,7	—	117,7	1,4	169,7	20 222,0	43,8	42,4	—	42,4	1,4
1964 Dez.	17	50,3[17])	49,2[17])	—	49,2[17])	1,1	133,5	22 997,9	43,8	42,7	—	42,7	1,1
1965 Dez.	17	30,1	29,0	—	29,0	1,1	220,0	25 730,9	29,8	28,7	—	28,7	1,1
1966 März	15	9,5	9,5	—	9,5	—	233,3	23 546,0[29])	9,5	9,5	—	9,5	—
April	15	21,1	21,1	—	21,1	—	232,5	23 676,7	21,1	21,1	—	21,1	—
Mai	15	12,6	12,6	—	12,6	—	240,6	23 815,9	12,6	12,6	—	12,6	—
Juni	15	42,1	42,1	—	42,1	—	251,5	23 932,9	39,8	39,8	—	39,8	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[5])													
1962 Dez.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6 [8])	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3
1963 Dez.	24	1 693,1	498,2	35,6	462,6	1 194,9	1 302,7	13 737,9	1 397,6	202,7	35,6	167,1	1 194,9
1964 Dez.	21	2 369,8	1 035,6	46,1	989,5	1 334,2	1 682,4[12])	14 941,5[13])	1 587,7	253,5	46,1	207,4	1 334,2
1965 Dez.	21	2 396,5	714,9	42,0	672,9	1 681,6	1 707,8	16 618,6	2 120,1	438,5	42,0	396,5	1 681,6
1966 März	21	2 550,5	768,1	43,9	724,2	1 782,4	1 699,3	19 792,6[23])	2 068,1	285,7	43,9	241,8	1 782,4
April	21	2 496,2	663,6	58,0	605,6	1 832,6	1 707,6	20 014,3	2 076,0	243,4	58,0	185,4	1 832,6
Mai	21	2 598,8	672,2	60,5	611,7	1 926,6	1 703,5	20 129,8	2 210,9	284,3	60,5	223,8	1 926,6
Juni	21	2 590,6	671,2	58,8	612,4	1 919,4	1 725,4	19 924,2	2 234,3	314,9	58,8	256,1	1 919,4
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1962 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2[16])	0,2	0,2	—	0,2	—
1963 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	236,3	6 890,3	0,2	0,2	—	0,2	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1962 Dez.	21	1 515,9	429,6	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3
1963 Dez.	21	1 692,8	497,9	35,6	462,3	1 194,9	1 066,4	6 847,6	1 397,4	202,5	35,6	166,9	1 194,9
Teilzahlungskreditinstitute[6])													
1962 Dez.	242	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9	2 361,8 [9])	4,9	1 987,3	519,4	0,2	519,2	1 467,9
1963 Dez.	235	2 006,2[16])	488,0[10])	0,0	488,0[10])	1 518,2	2 781,0[11])	11,8	2 006,2[16])	488,0[10])	0,0	488,0[10])	1 518,2
1964 Dez.	233	2 044,2	603,3	0,1	603,2	1 440,9	2 975,9	15,1	2 044,2	603,3	0,1	603,2	1 440,9
1965 Dez.	221	2 075,5	702,7	0,2	702,5	1 372,8	3 248,5	17,7	2 075,5	702,7	0,2	702,5	1 372,8
1966 März	215	2 091,4	749,5	0,0	749,5	1 341,9	3 199,5	18,1	2 091,4	749,5	0,0	749,5	1 341,9
April	216	2 064,0	723,2	0,0	723,2	1 340,8	3 235,3	18,0	2 064,0	723,2	0,0	723,2	1 340,8
Mai	215	2 113,1	766,8	0,0	766,8	1 346,3	3 278,9	17,8	2 113,1	766,8	0,0	766,8	1 346,3
Juni	215	2 179,7	843,0	0,0	843,0	1 336,7	3 297,7	18,4	2 179,7	843,0	0,0	843,0	1 336,7
Postscheck- und Postsparkassenämter[7])													
1962 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—
1963 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 734,5	—	—	—	—	—
1964 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 163,6	—	—	—	—	—
1965 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 914,7	—	—	—	—	—
1966 März	15	—	—	—	—	—	—	4 103,0	—	—	—	—	—
April	15	—	—	—	—	—	—	4 101,6	—	—	—	—	—
Mai	15	—	—	—	—	—	—	4 100,4	—	—	—	—	—
Juni	15	—	—	—	—	—	—	4 248,0	—	—	—	—	—

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, A 3. — [7]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: zur Geldanlage angekaufte Wech- von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [11])). — [11]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [10])). — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM (vgl. rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. [16])). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. [15])). — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [18]) Statistisch Abnahme von rd. 56 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 220 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,6 Mrd DM. — [24]) Statistisch bedingte Zunahme rd. 26 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 139 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 25 Mio DM. — [29]) Statistisch +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [5])).

und Kreditinstitute*)
Wertpapierbestände) *)
DM

Nichtbanken entfallen auf und Private: Mittelfristige Kredite [3]	Nichtbanken entfallen auf und Private: Langfristige Kredite [4]	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Debitoren (Kassenkredite)	Öffentliche Stellen: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Öffentliche Stellen: Mittelfristige Kredite [3]	Öffentliche Stellen: Langfristige Kredite [4]	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: insgesamt	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Debitoren: darunter: Akzeptkredite	Kredite an Kreditinstitute: Kurzfristige Kredite: Wechseldiskontkredite	Kredite an Kreditinstitute: Mittelfristige Kredite [3]	Kredite an Kreditinstitute: Langfristige Kredite [4]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez. 1962
325,5	33 481,5	75,5	75,5	—	31,3	5 866,8	38,2	38,2	—	—	66,9	562,4	Dez. 1963
299,2	38 674,3	10,4[17])	10,4[17])	—	39,5	7 407,2	33,4	33,4	—	—	58,4	804,8	Dez. 1964
429,3	42 938,4	8,8	8,8	—	61,8	9 085,6	29,3	29,3	—	—	127,6	1 079,2	Dez. 1965
446,7	41 923,9[19])	8,1	8,1	—	98,0	8 503,5[20])	29,4	29,4	—	—	98,5[21])	891,8[22])	März 1966
456,0	42 189,7	8,3	8,3	—	103,3	8 566,5	42,6	42,6	—	—	85,5	894,0	April
464,2	42 517,6	9,5	9,5	—	102,6	8 648,9	44,6	44,1	—	0,5	81,7	891,0	Mai
473,9	42 696,2	11,9	11,9	—	106,6	8 674,1	41,8	41,1	—	0,7	67,0	888,3	Juni
Private Hypothekenbanken °)													
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez. 1962
160,5	16 101,2	0,2	0,2	—	26,6	3 025,1	18,1	18,1	—	—	17,8	229,3	Dez. 1963
174,3	19 043,7	3,9	3,9	—	30,9	4 039,9	10,5	10,5	—	—	9,6	332,9	Dez. 1964
232,4	21 373,4	8,5	8,5	—	38,7	4 919,7	13,2	13,2	—	—	8,3	501,8	Dez. 1965
263,5	21 902,2[28])	8,1	8,1	—	47,9	4 979,2[28])	12,0	12,0	—	—	5,2	531,2	März 1966
273,4	22 052,3	8,3	8,3	—	53,4	5 027,2	13,2	13,2	—	—	5,2	532,6	April
273,6	22 262,9	9,5	9,5	—	52,6	5 087,7	15,2	14,7	—	0,5	5,1	534,0	Mai
272,1	22 334,1	9,6	9,6	—	56,9	5 103,3	15,3	14,6	—	0,7	5,2	536,0	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez. 1962
165,0	17 380,3	75,3	75,3	—	4,7	2 841,7	20,1	20,1	—	—	49,1	333,1	Dez. 1963
124,9	19 630,6	6,5[17])	6,5[17])	—	8,6	3 367,3	22,9	22,9	—	—	48,8	471,9	Dez. 1964
196,9	21 565,0	0,3	0,3	—	23,1	4 165,9	16,1	16,1	—	—	119,3	577,4	Dez. 1965
183,2	20 021,7[28])	0,0	0,0	—	50,1	3 524,3[28])	17,4	17,4	—	—	93,3[21])	360,6[22])	März 1966
182,6	20 137,4	0,0	0,0	—	49,9	3 539,3	29,4	29,4	—	—	80,3	361,4	April
190,6	20 254,7	0,0	0,0	—	50,0	3 561,2	29,4	29,4	—	—	76,6	357,0	Mai
201,8	20 362,1	2,3	2,3	—	49,7	3 570,8	26,5	26,5	—	—	61,8	352,3	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben[5])													
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5[8])	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez. 1962
990,6	6 852,1	295,5	295,5	—	312,1	6 885,8	750,8	126,3	—	624,5	164,0	17 940,7	Dez. 1963
1 484,4[12])	6 862,4[13])	782,1	782,1	—	198,0	8 079,1	1 320,3[14])	170,1[14])	0,4	1 150,2	708,8[15])	18 909,2[16])	Dez. 1964
1 445,0	7 562,3	276,4	276,4	0,0	262,8	9 056,3	1 535,0	204,3	—	1 330,7	746,8	20 542,6	Dez. 1965
1 467,6	9 601,1[24])	482,4	482,4	0,0	231,7	10 191,5[25])	1 448,8	161,9	—	1 286,9	823,1[26])	21 060,9[27])	März 1966
1 469,0	9 723,6	420,2	420,2	0,0	238,6	10 290,7	1 459,1	147,5	—	1 311,6	837,8	21 087,8	April
1 470,2	9 785,3	387,9	387,9	0,0	233,3	10 344,5	1 441,1	175,5	—	1 265,6	834,1	21 104,5	Mai
1 487,0	9 705,7	356,3	356,3	0,0	238,4	10 218,5	1 273,2	157,6	—	1 115,6	861,7	20 986,1	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8[10])	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez. 1962
12,4	2 779,4	0,1	0,1	—	223,9	4 110,9	—	—	—	—	30,9	4 562,2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez. 1962
978,2	4 072,7	295,4	295,4	—	88,2	2 774,9	750,8	126,3	—	624,5	133,1	13 378,5	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute[6])													
2 361,8[9])	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez. 1962
2 781,0[11])	11,8	—	—	—	—	—	111,4	84,0	—	27,4	17,9	0,0	Dez. 1963
2 975,9	15,1	—	—	—	—	—	37,1	13,2	—	23,9	15,5	0,1	Dez. 1964
3 248,5	17,7	—	—	—	0,0	—	47,0	28,3	—	18,7	7,1	0,1	Dez. 1965
3 199,5	18,1	—	—	—	0,0	—	119,1	101,2	—	17,9	7,9	0,1	März 1966
3 235,3	18,0	—	—	—	0,0	—	118,2	100,8	—	17,4	11,4	—	April
3 278,9	17,8	—	—	—	0,0	—	85,2	68,1	—	17,1	11,4	—	Mai
3 297,7	18,4	—	—	—	0,0	—	60,8	43,8	—	17,0	11,4	—	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter[7])													
—	197,9	—	—	—	—	2 200,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez. 1962
—	213,0	—	—	—	—	2 521,5	46,9	—	—	46,9	—	94,5	Dez. 1963
—	228,3	—	—	—	—	2 935,3	103,8	—	—	103,8	—	138,5	Dez. 1964
—	232,0	—	—	—	—	3 682,7	310,5	—	—	310,5	—	180,2	Dez. 1965
—	221,9	—	—	—	—	3 881,1	8,1	—	—	8,1	—	176,6	März 1966
—	220,8	—	—	—	—	3 880,8	277,0	—	—	277,0	—	176,0	April
—	219,7	—	—	—	—	3 880,7	105,3	—	—	105,3	—	175,9	Mai
—	219,0	—	—	—	—	4 029,0	186,7	—	—	186,7	—	175,9	Juni

Berichtspflicht. — [6]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — Weitere Angaben über sel. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [9]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme Anm. [13])). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Zunahme von bedingte Abnahme von rd. 2,4 Mrd DM. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,7 Mrd DM. — [20]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 691 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte von rd. 1,7 Mrd DM. — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 885 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 56 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Zunahme von bedingte Abnahme von rd. 2,6 Mrd DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 1,9 Mrd DM, öffentliche Stellen rd. 700 Mio DM). — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. —

2. Schatzwechsel- und

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt [1]	inländische mit Mobilisierungstitel(n) [2]	inländische ohne Mobilisierungstitel(n) [2]	ausländische	Kassenobligationen: insgesamt	inländische: insgesamt	inländische: darunter von Kreditinstituten	ausländische	Wertpapiere: insgesamt	inländische: insgesamt	Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	sonstige verzinsliche Wertpapiere: insgesamt	Bankschuldverschreibungen [4]	Industrieobl. u. sonstige verzinsl. Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	ausländische	Konsortialbeteiligungen: insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789,0	1 789,0	663,0[ts]	—	—	—	—	—	6 530,2	6 520,2[ts]	1 558,3	3 884,0	3 464,0	420,0	1 006,5[ts]	71,4	10,0[ts]	306,6	·	·
1957	6 156,4	5 710,3	1 683,3[ts]	446,1	—	—	—	—	7 857,5	7 852,5[ts]	1 517,1	5 234,4	4 784,6	449,8	1 024,2[ts]	76,8	5,0[ts]	370,0	·	·
1958	6 767,0	6 167,1	1 866,9	599,9	73,5	73,5[ts]	73,5[ts]	·	12 751,5	12 647,2	2 743,4	8 576,4	7 809,4	767,0	1 242,2	85,2	104,3	321,2	296,5	24,7
1959 [7]	5 694,6	4 463,2	1 548,2	1 231,4	1 265,1	1 211,9	556,0	53,2	16 435,8	16 120,9	3 276,1	11 264,4	10 406,0	858,4	1 488,1	92,3	314,9	405,8	377,6	28,2
1959 [7]	5 729,7	4 498,3	1 558,3	1 231,4	1 272,7	1 219,5	560,9	53,2	16 666,6	16 351,1	3 307,2	11 461,0	10 584,8	876,2	1 488,4	94,5	315,5	405,8	377,6	28,2
1960	6 002,1	5 622,6	1 494,8	379,5	1 094,6	1 082,7	611,2	11,9	17 111,4	16 781,7	3 061,7	11 630,7	10 867,4	763,3	1 987,2	102,1	329,7	498,5	469,0	29,5
1961	6 614,2	5 418,9	1 185,1	1 195,3	1 484,6	1 480,3	777,9	4,3	20 207,6	19 893,4	3 359,9	14 218,2	13 376,4	841,8	2 211,6	103,7	314,2	586,3	539,7	46,6
1962 [8]	5 772,3	5 056,1	1 683,9	716,2	1 646,1	1 643,6	986,0	2,5	23 399,0	23 070,7	3 958,1	16 753,0	15 798,6	954,4	2 233,1	126,5	328,3	565,2	542,7	22,5
1962 [8]	5 772,3	5 056,1	1 683,9	716,2	1 646,1	1 643,6	986,0	2,5	23 405,4	23 077,1	3 959,5	16 757,9	15 800,5	957,4	2 233,0	126,7	328,3	565,2	542,7	22,5
1963	6 774,9	5 942,4	1 782,5	832,5	2 070,9	2 068,2	1300,7	2,7	27 108,0	26 694,8	4 344,2	19 749,6	18 836,1	913,5	2 381,6	219,4	413,2	499,0	477,7	21,3
1964	4 559,2	3 707,7	1 655,8	851,5	2 877,1	2 858,9	1797,7	18,2	31 139,5	30 698,9	5 257,6	22 545,2	21 593,6	951,6	2 743,3	152,8	440,6	474,0	445,4	28,6
1965 Juli	3 945,8	3 147,5	1 926,0	798,3	3 025,9	3 018,6	1959,8	7,3	34 183,9	33 652,5	5 704,2	24 822,4	23790,8[9]	1031,6[10]	2 942,2	183,7	531,4	1099,5	1012,5	87,0
Aug.	4 857,5	4 155,7	2 452,9	701,8	3 045,4	3 038,1	1989,4	7,3	34 068,7	33 548,9	5 585,2	24 827,0	23 801,7	1 025,3	2 955,6	181,1	519,8	618,0	532,8	85,2
Sept.	4 442,7	3 818,6	2 382,5	624,1	3 072,7	3 067,1	2024,2	5,6	34 168,5	33 674,4	5 591,7	24 949,7	23 936,9	1 012,8	2 950,4	182,6	494,1	577,1	494,9	82,2
Okt.	4 451,6	3 830,5	2 444,7	621,1	3 000,9	2 996,8	2010,7	4,1	34 353,3	33 830,2	5 632,8	25 049,0	24 031,3	1 017,7	2 961,1	187,3	523,1	625,6	532,2	93,4
Nov.	4 753,2	3 993,8	2 710,8	759,4	2 912,5	2 907,9	1941,3	4,6	34 689,9	34 149,3	5 693,2	25 297,2	24 250,4	1 046,8	2 976,7	182,2	540,6	666,3	579,1	87,2
Dez.	4 009,7	3 199,7	2 521,9	810,0	2 866,8	2 852,2	1928,4	14,6	34 551,3	34 042,3	5 660,0	25 205,8	24 196,4	1 009,4	3 017,6	158,9	509,0	815,4	747,7	67,7
1966 Jan.	4 383,1	3 606,1	2 783,9	777,0	2 779,9	2 773,9	1975,5	6,0	34 590,7	34 007,6	5 725,3	25 103,7	24 151,1	952,6	2 991,7	186,9	583,1	1009,0	939,3	69,7
Febr.	4 142,6	3 622,8	2 672,3	519,8	2 855,0	2 836,2	2032,8	18,8	34 580,4	34 048,0	5 703,0	25 141,9	24 166,9	975,0	3 010,0	193,1	532,4	783,1	718,5	64,6
März	3 896,5	3 466,2	2 563,9	430,3	2 940,2	2 929,9	2040,3	10,3	34 644,0	34 090,8	5 726,5	25 135,1	24 187,4	947,7	3 040,0	189,2	553,2	791,5	709,1	82,4
April	4 078,4	3 629,1	2 621,6	449,3	2 937,6	2 917,1	2019,2	20,5	34 482,9	33 937,3	5 670,3	25 119,3	24 156,6	962,7	3 003,3	144,4	545,6	791,8	712,5	79,3
Mai	3 389,9	3 012,8	2 117,3	377,1	2 789,3	2 769,2	1914,3	20,1	34 723,3	34 175,1	5 622,6	25 304,9	24 345,3	959,6	3 097,8	149,8	548,2	961,4	894,4	67,0
Juni	3 195,8	2 821,6	2 083,1	374,2	2 758,5	2 738,4	1866,1	20,1	34 665,7	34 092,7	5 634,8	25 261,4	24 318,7	942,7	3 057,8	138,7	573,0	1076,4	1008,4	68,0
Juli [p]	3 047,7	2 713,6	2 120,2	334,1	2 713,7	2 685,8	1842,4	27,9	34 593,1	34 105,0	5 614,1	25 335,5	24 377,4	958,1	3 018,4	137,0	488,1	957,2	880,8	76,4
Kreditbanken [5]																				
1965 Dez.	1 246,7	624,2	395,4	622,5	558,8	544,3	384,5	14,5	8 525,8	8 077,7	1 568,8	3 581,6	3 120,5	461,1	2 798,2	129,1	448,1	806,4	738,6	67,8
1966 April	1 227,8	866,1	403,9	361,7	586,3	565,8	418,0	20,5	8 100,4	7 633,0	1 518,0	3 211,1	2 752,1	459,0	2 781,1	122,8	467,4	783,8	704,5	79,3
Mai	1 105,5	800,9	371,4	304,6	535,8	515,7	356,5	20,1	8 253,5	7 784,5	1 530,2	3 272,2	2 847,0	425,2	2 853,6	128,5	469,0	953,3	886,3	67,0
Juni	1 053,6	752,0	379,5	301,6	518,1	498,0	327,2	20,1	8 170,3	7 677,4	1 522,5	3 219,4	2 787,1	432,3	2 812,0	123,5	492,9	1068,3	1000,3	68,0
Großbanken [o] +)																				
1965 Dez.	1 047,1	538,9	339,9	508,2	295,5	281,2	208,5	14,3	3 616,8	3 356,9	536,2	1 075,2	876,4	198,8	1 699,1	46,4	259,9	570,5	512,6	57,9
1966 April	1 007,9	818,9	367,9	189,0	339,3	319,0	235,4	20,3	3 524,2	3 248,2	488,6	967,3	737,8	229,5	1 742,0	50,3	276,0	552,6	482,9	69,7
Mai	885,5	753,9	325,9	131,6	281,2	261,3	174,5	19,9	3 555,2	3 279,0	488,1	981,1	785,8	195,3	1 759,6	50,2	276,2	602,3	545,0	57,3
Juni	833,0	704,3	333,3	128,7	280,6	260,7	175,6	19,9	3 472,9	3 201,2	474,3	949,9	753,0	196,9	1 727,4	49,6	271,7	728,2	670,7	57,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1965 Dez.	177,1	84,7	55,4	92,4	211,1	211,1	141,7	—	3 466,8	3 352,8	811,8	1 829,6	1 641,9	187,7	649,7	61,7	114,0	210,4	202,4	8,0
1966 April	189,8	45,3	35,3	144,5	220,3	220,3	162,2	—	3 221,3	3 088,0	809,0	1 599,6	1 443,6	156,0	627,5	51,9	133,3	199,9	192,0	7,9
Mai	189,5	45,0	44,7	144,5	227,7	227,7	161,5	—	3 307,6	3 176,1	816,7	1 640,2	1 483,0	157,2	663,9	55,3	131,5	299,9	291,9	8,0
Juni	190,2	45,8	45,5	144,4	214,2	214,2	134,5	—	3 329,8	3 167,0	824,9	1 638,4	1 473,9	164,5	651,8	51,9	162,8	287,2	278,6	8,6
Privatbankiers +)																				
1965 Dez.	22,0	0,1	0,1	21,9	21,4	21,4	3,8	—	1 176,1	1 111,5	181,3	514,7	449,8	64,9	400,6	14,9	64,6	25,5	23,6	1,9
1966 April	29,1	0,9	0,4	28,2	10,7	10,7	4,8	—	1 119,0	1 065,2	180,3	493,7	428,6	65,1	374,0	17,2	53,8	31,3	29,6	1,7
Mai	29,5	1,0	0,5	28,5	10,8	10,8	4,9	—	1 148,3	1 091,6	183,9	496,2	431,6	64,6	394,0	17,5	56,7	50,6	48,9	1,7
Juni	29,4	0,9	0,4	28,5	7,8	7,8	2,0	—	1 127,1	1 073,3	181,3	479,5	417,2	62,3	393,9	18,6	53,8	52,4	50,5	1,9
Girozentralen [x]																				
1965 Dez.	1 240,6	1 146,8	848,7	93,8	1 061,6	1 061,6	585,2	—	3 133,6	3 107,8	406,1	2 547,1	2 457,9	89,2	148,4	6,2	25,8	9,1	9,1	—
1966 April	1 077,4	1 043,7	835,0	33,7	991,9	991,9	607,3	—	3 172,5	3 129,9	408,8	2 564,5	2 473,7	90,8	155,3	1,3	42,6	8,1	8,1	—
Mai	995,4	976,7	768,0	18,7	967,8	967,8	590,2	—	3 186,6	3 142,2	405,8	2 559,5	2 469,5	90,0	175,6	1,3	44,4	8,1	8,1	—
Juni	944,9	926,1	717,4	18,8	961,2	961,2	582,9	—	3 180,6	3 135,5	404,3	2 548,0	2 467,0	87,0	181,9	1,3	45,1	8,0	8,0	—
Sparkassen																				
1965 Dez.	15,8	15,8	15,0	—	330,0	330,0	310,2	—	14 296,3	14 292,4	1 502,6	12 776,3	12 733,8	42,5	12,1	1,4	3,9	—	—	—
1966 April	16,8	16,8	15,0	—	358,2	358,2	339,6	—	14 611,7	14 608,0	1 522,0	13 075,1	13 036,4	38,7	8,9	2,0	3,7	—	—	—
Mai	18,7	18,7	17,0	—	351,0	351,0	332,3	—	14 684,5	14 680,7	1 512,1	13 157,7	13 096,4	61,3	8,9	2,0	3,8	—	—	—
Juni	18,8	18,8	17,0	—	350,4	350,4	332,2	—	14 728,1	14 724,4	1 510,5	13 203,0	13 166,8	36,2	8,9	2,0	3,7	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1965 Dez.	—	—	—	—	76,6	76,6	30,0	—	1 229,1	1 227,8	859,7	366,1	331,0	35,1	1,0	1,0	1,3	—	—	—
1966 April	2,0	2,0	—	—	69,4	69,4	36,0	—	1 080,3	1 079,2	814,2	262,7	230,1	32,6	0,5	1,8	1,1	—	—	—
Mai	2,0	2,0	—	—	68,0	68,0	37,4	—	1 065,4	1 064,3	803,1	258,9	219,2	39,7	0,4	1,9	1,1	—	—	—
Juni	2,0	2,0	—	—	58,9	58,9	27,3	—	1 072,5	1 071,4	816,3	252,8	208,9	43,9	0,5	1,8	1,1	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1965 Dez.	485,1	391,3	291,3	93,8	581,0	581,0	399,0	—	1 167,0	1 155,7	384,1	758,4	728,2	30,2	13,2	0,0	11,3	—	—	—
1966 April	495,8	442,1	262,1	53,7	690,5	690,5	411,7	—	1 204,6	1 194,0	461,7	719,3	699,1	20,2	13,0	0,0	10,6	—	—	—
Mai	420,9	367,1	267,1	53,8	640,3	640,3	406,1	—	1 244,0	1 233,8	454,1	765,6	745,4	20,2	14,1	0,0	10,2	—	—	—
Juni	278,8	225,0	225,0	53,8	645,1	645,1	406,1	—	1 231,2	1 221,0	457,7	752,4	732,1	20,3	10,9	0,0	10,2	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1965 Dez.	1 021,5	1 021,5	971,5	—	—	—	—	—	3 047,9	3 044,3	317,4	2 726,9	2 639,2	87,7	—	—	3,6	—	—	—
1966 April	1 254,0	1 254,0	1 104,0	—	—	—	—	—	3 136,3	3 132,7	309,1	2 823,6	2 736,8	86,8	—	—	3,6	—	—	—
Mai	842,0	842,0	692,0	—	—	—	—	—	3 108,3	3 104,7	281,5	2 823,2	2 736,6	86,6	—	—	3,6	—	—	—
Juni	892,0	892,0	742,0	—	—	—	—	—	3 114,6	3 111,0	288,3	2 822,7	2 736,3	86,4	—	—	3,6	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]																				
1965 Dez.	—	—	—	—	258,8	258,8	219,5	—	3 151,6	3 136,5	621,3	2 449,4	2 185,6	263,8	44,7	21,1	15,1	—	—	—
1966 April	4,5	4,5	1,6	—	241,0	241,0	206,5	—	3 177,1	3 160,6	636,7	2 463,0	2 228,5	234,5	44,5	16,4	16,5	—	—	—
Mai	5,5	5,5	1,9	—	226,5	226,5	192,0	—	3 180,9	3 164,7	635,7	2 467,7	2 231,2	236,5	45,0	16,3	16,2	—	—	—
Juni	5,8	5,8	2,3	—	224,7	224,7	190,4	—	3 168,4	3 152,2	635,0	2 463,2	2 226,5	236,7	43,7	10,3	16,2	—	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Einschl. Mobilisierungstiteln. — [3]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [4]) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — [5]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) S. Anm. [16]) der Tab. III A 1. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

Wertpapierbestände[1])

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen						Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen									Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Bund			Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände [4])		
		insgesamt	Mobilisierungstitel [5])	sonstige Titel								Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld[3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld[3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 126.0[ts])	1 126.0[ts])	—	457.9	·	—	—	—	—	1 558.3	445.1		499.9		547.5		65.8		·
1957	5 710.3	4 027.0[ts])	4 027.0[ts])	—	1 050.0	·	—	—	—	—	1 517.1	204.7		509.8		683.4		119.2		·
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	—	2 743.4	431.0		1 271.6		897.1		143.7		·
1959 [7])	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	21.0	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2	15.0	—
1959 [7])	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	21.0	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3	15.0	—
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	17.0	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7	13.9	1.2
1961	5 418.9	4 390.0	4 233.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	13.3	3 359.9	257.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6	134.5	11.3	2.4
1962 [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.5	9.7	0.7
1962 [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 959.5	433.9	668.9	1 829.2	42.9	808.2	28.2	138.5	9.7	0.7
1963	5 942.4	4 476.5	4 159.9	316.6	1 446.8	19.1	767.5	158.2	609.3	—	4 344.2	746.6	711.1	1 988.1	54.4	714.9	23.5	99.0	6.6	0.9
1964	3 707.7	2 348.9	2 051.9	297.0	1 347.7	11.1	1 061.2	395.3	665.9	—	5 257.6	1 072.2	725.2	2 390.5	55.9	854.6	25.0	124.0	10.2	1.9
1965 Juli	3 147.5	2 021.5	1 221.5	800.0	1 118.7	7.3	1 058.8	299.7	759.1	—	5 704.2	1 211.3	745.5	2 487.6	56.1	1 010.1	24.1	159.9	9.6	3.6
Aug	4 155.7	2 790.8	1 702.8	1088.0	1 357.7	7.2	1 048.7	297.9	750.8	—	5 585.2	1 210.3	742.8	2 454.8	57.5	958.6	21.9	129.7	9.6	1.2
Sept.	3 818.6	2 474.1	1 436.1	1038.0	1 337.7	6.8	1 042.9	275.2	767.7	—	5 591.7	1 219.7	746.9	2 456.7	56.7	957.1	21.3	123.9	9.4	1.5
Okt.	3 830.5	2 412.8	1 385.8	1027.0	1 411.0	6.7	986.1	280.8	705.3	—	5 632.8	1 275.8	750.2	2 446.3	57.4	946.3	21.2	126.3	9.3	1.5
Nov.	3 993.8	2 414.0	1 283.0	1131.0	1 513.1	66.7	966.6	272.5	694.1	—	5 693.2	1 265.5	761.8	2 443.2	57.3	1 005.8	21.1	129.1	9.4	1.8
Dez.	3 199.7	1 793.5	677.8	1115.7	1 264.0	142.2	923.8	264.3	659.5	—	5 660.0	1 252.0	748.0	2 408.3	55.0	1 033.3	22.5	131.8	9.1	2.9
1966 Jan.	3 606 1	2 164.2	822.2	1342.0	1 304.3	137.6	798.4	249.7	548.7	—	5 725.3	1 386.8	753.3	2 326.1	56.4	1 035.9	23.4	133.6	9.8	2.4
Febr.	3 622.8	2 105.0	950.5	1154.5	1 381.8	136.0	803.4	247.0	556.4	—	5 703.0	1 341.6	748.2	2 294.9	56.5	1 097.7	31.8	122.4	9.9	4.1
März	3 466.2	2 046.8	902.3	1144.5	1 282.6	136.8	889.6	242.0	647.6	—	5 726.5	1 334.3	742.4	2 288.2	56.1	1 146.9	31.0	117.7	9.9	3.6
April	3 629.1	2 024.5	1 007.5	1017.0	1 465.0	139.6	897.9	239.2	658.7	—	5 670.3	1 327.5	729.2	2 283.8	55.7	1 116.0	30.5	117.6	10.0	0.5
Mai	3 012.8	1 517.5	895.5	622.0	1 311.4	183.9	854.9	228.7	626.2	—	5 622.6	1 327.4	734.6	2 242.3	55.4	1 103.8	30.6	118.5	10.0	0.5
Juni	2 821.6	1 240.5	738.5	502.0	1 396.2	184.9	872.3	234.7	637.6	—	5 634.8	1 349.3	723.4	2 260.5	48.5	1 094.6	30.7	117.7	10.1	0.2
Juli [p])	2 713.6	1 095.4	593.4	502.0	1 433.5	184.7	843.4	240.7	602.7	—	5 614.1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken[6])																				
1965 Dez.	624.2	470.3	228.8	241.5	146.7	7.2	159.8	39.4	120.4	—	1 568.8	327.4	628.8	332.6	44.0	174.2	21.8	39.1	0.9	2.9
1966 April	866.1	617.2	462.2	155.0	244.3	4.6	147.8	40.0	107.8	—	1 518.0	312.8	613.7	297.4	43.9	188.4	30.1	30.8	0.9	0.4
Mai	800.9	574.5	429.5	145.0	212.4	14.0	159.2	42.0	117.2	—	1 530.2	314.7	625.8	297.9	43.9	183.4	30.1	33.5	0.9	0.4
Juni	752.0	457.5	372.5	85.0	279.6	14.9	170.8	42.3	128.5	—	1 522.5	320.7	620.2	297.4	44.4	175.7	30.2	33.0	0.9	0.2
Großbanken [o]) +)																				
1965 Dez.	538.9	423.0	199.0	224.0	115.9	—	72.7	12.5	60.2	—	536.2	88.7	305.9	74.9	6.5	43.7	6.0	10.5	—	1.7
1966 April	818.9	606.0	451.0	155.0	212.9	—	83.6	13.6	70.0	—	488.6	77.4	300.8	62.0	6.4	27.5	5.5	9.0	—	0.2
Mai	753.9	573.0	428.0	145.0	180.9	—	86.8	14.0	72.8	—	488.1	75.5	302.4	62.8	6.5	26.5	5.5	8.9	—	0.2
Juni	704.3	456.0	371.0	85.0	248.3	—	85.1	14.2	70.9	—	474.3	74.4	295.6	60.9	6.5	23.7	5.4	7.8	—	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1965 Dez.	84.7	46.8	29.3	17.5	30.7	7.2	69.4	23.7	45.7	—	811.8	181.2	241.9	207.2	31.3	114.7	11.9	22.8	0.8	1.2
1966 April	45.3	10.0	10.0	—	30.7	4.6	58.1	23.1	35.0	—	809.0	178.9	234.5	191.5	31.1	134.0	21.5	16.7	0.8	0.2
Mai	45.0	0.3	0.3	—	30.7	14.0	66.2	24.7	41.5	—	816.7	180.1	241.3	190.6	31.0	131.6	21.5	19.8	0.8	0.2
Juni	45.8	0.3	0.3	—	30.6	14.9	79.7	24.7	55.0	—	824.9	187.5	242.6	192.1	31.5	128.4	21.5	20.5	0.8	0.2
Privatbankiers +)																				
1965 Dez.	0.1	—	—	—	0.1	—	17.6	3.1	14.5	—	181.3	35.3	80.2	38.0	6.2	12.6	3.9	5.0	0.1	—
1966 April	0.9	0.5	0.5	—	0.4	—	5.9	3.1	2.8	—	180.3	32.2	77.6	33.6	6.4	23.0	3.1	4.3	0.1	0.0
Mai	1.0	0.5	0.5	—	0.5	—	5.9	3.1	2.8	—	183.9	33.9	81.3	33.7	6.4	21.4	3.1	4.0	0.1	0.0
Juni	0.9	0.5	0.5	—	0.4	—	5.8	3.2	2.6	—	181.3	33.7	81.2	33.0	6.4	19.7	3.3	3.9	0.1	—
Girozentralen [x])																				
1965 Dez.	1 146.8	581.1	298.1	283.0	475.7	90.0	476.4	106.4	370.0	—	406.1	94.0	24.0	179.3	3.2	91.3	—	14.3	0.0	—
1966 April	1 043.7	450.7	208.7	242.0	473.0	120.0	384.6	83.0	301.6	—	408.8	90.5	23.4	182.2	3.1	97.4	—	12.2	0.0	—
Mai	976.7	375.7	208.7	167.0	453.0	148.0	377.6	73.9	303.7	—	405.8	90.2	23.5	182.2	3.1	94.6	—	12.2	0.0	—
Juni	926.1	348.7	208.7	140.0	429.4	148.0	378.3	79.5	298.8	—	404.3	88.6	23.6	180.1	3.1	96.8	—	12.1	0.0	—
Sparkassen																				
1965 Dez.	15.8	0.8	0.8	—	—	15.0	19.8	10.0	9.8	—	1 502.6	324.8	3.9	710.6	0.1	416.0	—	47.1	0.1	—
1966 April	16.8	1.8	1.8	—	—	15.0	18.6	8.5	10.1	—	1 522.0	324.4	3.8	681.4	0.1	463.7	—	48.5	0.1	—
Mai	18.7	1.7	1.7	—	—	17.0	18.7	8.6	10.1	—	1 512.1	324.4	3.9	677.2	0.1	459.9	—	46.5	0.1	—
Juni	18.8	1.8	1.8	—	—	17.0	18.2	8.1	10.1	—	1 510.5	322.6	3.9	680.1	0.1	457.4	—	46.3	0.1	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1965 Dez.	—	—	—	—	—	—	46.6	7.7	38.9	—	859.7	234.1	82.6	379.4	1.4	159.8	0.3	2.1	—	—
1966 April	2.0	2.0	2.0	—	—	—	33.4	6.9	26.5	—	814.2	222.8	80.6	351.7	0.9	156.0	0.3	1.9	—	—
Mai	2.0	2.0	2.0	—	—	—	30.6	4.9	25.7	—	803.1	224.6	73.4	346.9	0.8	155.1	0.3	2.0	—	—
Juni	2.0	2.0	2.0	—	—	—	31.6	5.9	25.7	—	816.3	238.0	73.0	347.1	0.8	155.1	0.3	2.0	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1965 Dez	391.3	152.2	100.0	52.2	209.1	30.0	182.0	77.3	104.7	—	384.1	25.7	7.5	279.1	6.2	51.3	0.4	5.9	8.0	—
1966 April	442.1	233.0	180.0	53.0	209.1	—	278.8	77.2	201.6	—	461.7	123.3	7.0	263.5	7.5	46.4	0.2	4.9	8.9	—
Mai	367.1	153.0	100.0	53.0	209.1	5.0	234.2	75.6	158.6	—	454.1	121.0	7.0	258.2	7.4	46.5	0.2	4.9	8.9	—
Juni	225.0	20.0	—	20.0	200.0	5.0	239.0	75.6	163.4	—	457.7	126.3	1.6	270.3	0.1	45.4	0.2	4.8	9.0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1965 Dez.	1 021.5	589.0	50.0	539.0	432.5	—	—	—	—	—	317.4	89.6	—	170.5	—	45.8	—	11.5	—	—
1966 April	1 254.0	717.0	150.0	567.0	537.0	—	—	—	—	—	309.1	89.1	—	167.5	—	44.1	—	8.4	—	—
Mai	842.0	407.0	150.0	257.0	435.0	—	—	—	—	—	281.5	89.1	—	139.9	—	44.1	—	8.4	—	—
Juni	892.0	407.0	150.0	257.0	485.0	—	—	—	—	—	288.3	89.1	—	146.7	—	44.1	—	8.4	—	—
Alle übrigen Gruppen[6])																				
1965 Dez.	—	—	—	—	—	—	39.3	23.7	15.6	—	621.3	156.4	1.2	356.7	0.1	95.0	0.0	11.9	—	—
1966 April	4.5	2.9	2.9	—	1.6	—	34.5	23.5	11.0	—	636.7	164.6	0.8	340.2	0.1	119.9	0.0	11.1	—	—
Mai	5.5	3.6	3.6	—	1.9	—	34.5	23.5	11.0	—	635.7	163.2	1.2	340.0	0.0	120.2	0.0	11.1	—	—
Juni	5.8	3.5	3.5	—	2.3	—	34.3	23.4	10.9	—	635.0	164.0	1.1	338.8	0.0	120.0	0.0	11.1	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [3]) 4%ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgengesetz, 4%ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altsparergesetz von 1959. — [4]) Einschl. geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — [5]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) S. Anm. [16]) der Tab. III A 1. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — ×) [1] [2]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute ×)	Kleinkredite [3]	Anschaffungsdarlehen [4]	*Nachrichtlich:* Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten ×) [2]
Alle Bankengruppen [2]					
1953	1 500,3	·	—	—	·
1954	1 913,6	·	—	—	·
1955	2 629,7	·	—	—	·
1956	2 869,0	·	—	—	·
1957	2 957,6	·	—	—	·
1958	3 314,9	·	—	—	·
1959 [5]	3 973,7	·	868,4	—	·
1959 [5]	4 027,8	·	886,8	—	·
1960	4 875,3	·	1 146,0	—	·
1961	5 468,9	·	1 408,2	—	·
1962 [6]	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8
1963	4 345,6[11]	1 145,4	1 605,3[10]	1 167,4	624,4[12]
1964	4 247,3[13]	1 304,0[14]	1 641,8	1 481,5	659,9
1965 Juni	4 304,2	1 359,7	1 666,7	1 706,4	699,2
Juli	4 324,6	1 380,2	1 684,9	1 752,7	732,3
Aug.	4 304,8	1 389,3	1 688,6	1 782,2	754,3
Sept.	4 322,6	1 401,9	1 687,5	1 822,9	750,1
Okt.	4 343,4	1 430,5	1 685,4	1 856,4	772,9
Nov.	4 369,7	1 471,1	1 684,4	1 886,9	788,6
Dez.	4 426,1	1 493,4	1 655,7	1 911,6	849,2
1966 Jan.	4 347,0	1 460,3	1 627,3	1 893,6	822,9
Febr.	4 281,3	1 452,9	1 608,4	1 917,5	820,6
März	4 301,2	1 481,5	1 640,2	1 998,9	845,6
April	4 338,2	1 503,5	1 657,8	2 068,2	828,6
Mai	4 369,3	1 528,5	1 677,3	2 139,2	830,4
Juni	4 392,4	1 534,9	1 696,0	2 194,1	829,2
Kreditbanken [7]					
1961 Dez.	616,2	· ·	589,5	—	·
1962 Dez.	279,9	· ·	686,1	117,7	289,2
1963 Dez.	273,3	· ·	691,1	259,2	309,6
1964 Dez.	278,1	· ·	699,1	382,8	321,1
1965 Dez.	332,2	· ·	702,1	603,2	478,6
1966 März	314,9	· ·	687,1	651,8	472,9
April	313,4	· ·	699,0	681,5	456,8
Mai	313,6	· ·	707,1	712,3	466,4
Juni	326,0	· ·	714,8	736,1	454,4
Großbanken °) +)					
1961 Dez.	180,9	· ·	472,5	—	·
1962 Dez.	23,0	· ·	562,8	79,3	102,7
1963 Dez.	11,1	· ·	562,0	178,7	94,7
1964 Dez.	9,8	· ·	566,9	265,8	115,4
1965 Dez.	25,5	· ·	572,9	419,5	196,1
1966 März	23,0	· ·	559,8	448,8	189,5
April	22,1	· ·	568,8	471,5	169,5
Mai	28,0	· ·	576,9	491,4	171,5
Juni	28,9	· ·	582,4	507,9	172,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)					
1961 Dez.	361,5	· ·	97,1	—	·
1962 Dez.	208,0	· ·	104,1	34,6	167,6
1963 Dez.	218,4	· ·	108,3	74,0	182,1
1964 Dez.	232,4	· ·	111,2	111,7	176,5
1965 Dez.	266,2	· ·	109,6	173,3	235,2
1966 März	251,6	· ·	108,1	190,6	236,1
April	252,3	· ·	110,7	196,8	237,8
Mai	247,3	· ·	110,5	206,9	246,0
Juni	257,9	· ·	112,4	213,6	235,6
Privatbankiers +)					
1961 Dez.	61,8	· ·	18,3	—	·
1962 Dez.	37,9	· ·	17,5	2,6	15,9
1963 Dez.	40,3	· ·	19,4	5,3	20,1
1964 Dez.	32,9	· ·	19,6	4,7	16,2
1965 Dez.	36,5	· ·	18,2	9,4	24,6
1966 März	36,4	· ·	17,8	11,2	24,4
April	35,7	· ·	18,1	12,0	24,3
Mai	35,1	· ·	18,3	12,7	24,5
Juni	35,9	· ·	18,6	13,3	23,6
Girozentralen [8]					
1961 Dez.	168,9	· ·	2,7	—	·
1962 Dez.	150,6	· ·	3,5	5,3	33,3
1963 Dez.	144,0	· ·	2,0	7,7	38,2
1964 Dez.	114,6	· ·	2,0	13,0	83,3
1965 Dez.	137,3	· ·	2,2	18,0	105,7
1966 März	135,2	· ·	2,2	11,9	116,4
April	137,9	· ·	2,3	13,7	114,6
Mai	138,7	· ·	2,3	13,3	106,7
Juni	137,3	· ·	2,3	13,7	117,1
Sparkassen					
1961 Dez.	747,1	· ·	592,0	—	·
1962 Dez.	643,1	· ·	636,2	491,5	134,1
1963 Dez.	632,8	· ·	687,7	713,2	118,9
1964 Dez.	589,1	· ·	699,3	860,0	114,7
1965 Dez.	553,2	· ·	699,0	1 005,2	114,3
1966 März	542,0	· ·	696,0	1 039,3	107,1
April	542,2	· ·	699,2	1 076,7	108,8
Mai	545,7	· ·	709,5	1 112,3	108,2
Juni	539,8	· ·	716,8	1 135,8	109,2
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) [2]					
1961 Dez.	169,4	· ·	194,3	—	·
1962 Dez.	196,6	· ·	146,5	101,9	[137,4]
1963 Dez.	195,8	· ·	187,5[10]	125,8	[135,7]
1964 Dez.	204,0	· ·	199,7	150,6	[139,7]
1965 Dez.	207,7	· ·	205,2	197,6	[135,7]
1966 März	209,8	· ·	204,3	208,7	[135,5]
April	212,6	· ·	206,6	208,5	[136,3]
Mai	211,5	· ·	207,5	211,8	[135,8]
Juni	212,7	· ·	210,2	216,9	[136,1]
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) [2]					
1961 Dez.	39,5	· ·	29,7	—	·
1962 Dez. [6]	55,2	· ·	31,3	49,1	[34,5]
1963 Dez.	66,2	· ·	37,0	61,3	[38,4]
1964 Dez.	61,9	· ·	41,6	74,9	[37,5]
1965 Dez.	63,9	· ·	47,2	87,2	[37,3]
1966 März	63,3	· ·	50,6	87,0	[36,9]
April	62,9	· ·	50,8	87,5	[37,0]
Mai	63,5	· ·	50,9	89,2	[37,4]
Juni	63,2	· ·	51,9	91,2	[36,2]
Teilzahlungskreditinstitute					
1961 Dez.	3 714,7	·	· ·	· ·	·
1962 Dez.	2 953,6	1 039,9	· ·	· ·	72,3
1963 Dez.	3 017,1[11]	1 145,4	· ·	· ·	156,9[12]
1964 Dez.	2 980,8[13]	1 304,0[14]	· ·	· ·	139,2
1965 Dez.	3 110,9	1 493,4	· ·	· ·	149,4
1966 März	3 015,7	1 481,5	· ·	· ·	148,2
April	3 048,0	1 503,5	· ·	· ·	147,4
Mai	3 074,9	1 528,5	· ·	· ·	148,2
Juni	3 092,1	1 534,9	· ·	· ·	147,5
Alle übrigen Gruppen [9]					
1961 Dez.	13,0	· ·	0,0	—	·
1962 Dez.	15,4	· ·	0,0	0,3	1,0
1963 Dez.	16,4	· ·	0,0	0,1	0,8
1964 Dez.	18,6	· ·	0,0	0,2	1,6
1965 Dez.	20,7	· ·	0,0	0,3	1,2
1966 März	20,6	· ·	0,0	0,3	1,0
April	21,1	· ·	0,0	0,3	1,0
Mai	21,2	· ·	0,0	0,3	1,0
Juni	21,2	· ·	0,0	0,3	1,0

*) Hier sind jeweils die *Gesamt*beträge der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III A 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ×) Die ab Dezember 1962 in den drei mit ×) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen" bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in *Kursivdruck* vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. [1]. — [1]) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. ×). — [2]) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer" zugeordnet. — [3]) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren *(in Kursivdruck)*. — [4]) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen" bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — [5]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [6]) Die Ergebnisse für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. [16]) erste Seite der Tab. III A 1. — [7]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [8]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [9]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [10]) Statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. [11])). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [14])). — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten [1])

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck: Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [2])	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung [3])	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen: Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte [4]) sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung [5]) Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen [6])	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum [7])	sonstiges	*Nachrichtlich:* An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
	Mio DM													
1965 2. Vj.	**1 361,7**	**96,1**	**147,5**	**117,1**	**40,0**	**166,3**	**89,7**	**141,9**	**348,7**	40,9	**29,5**	**31,0**	**113,0**	**1 021,0**
3. „	**1 261,9**	**99,0**	**118,6**	**101,4**	**42,2**	**145,0**	**87,2**	**146,6**	**306,2**	**45,1**	**28,7**	**29,3**	**112,6**	**894,3**
4. „	**1 357,7**	**86,0**	**126,5**	**88,9**	**44,5**	**233,0**	**108,0**	**176,8**	**258,1**	**62,4**	**22,6**	**29,1**	**121,8**	**1 089,0**
1966 1. „	1 102,5	65,2	112,0	98,9	41,1	114,2	81,0	131,8	276,6	40,8	23,1	26,1	91,7	1 246,7
2. „	1 351,1	78,1	132,0	102,5	50,2	152,1	97,1	155,9	361,0	36,8	36,2	30,8	118,4	1 284,1
	Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM													
1965 2. Vj.	**1 189**	**21 352**	**17 535**	**5 078**	**6 069**	**340**	**523**	**1 217**	**3 434**	**723**	**1 127**	**1 882**	**905**	**5 118**
3. „	**1 259**	**18 732**	**17 083**	**4 809**	**6 381**	**375**	**507**	**1 337**	**3 447**	**771**	**1 054**	**1 947**	**1 083**	**5 181**
4.	**997**	**21 026**	**12 904**	**4 767**	**6 547**	**368**	**509**	**1 241**	**3 512**	**652**	**1 099**	**2 134**	**929**	**5 263**
1966 1. „	1 358	22 954	16 230	4 798	7 379	396	535	1 383	3 494	747	1 187	2 268	1 212	5 407
2. „	1 259	19 032	16 704	5 304	7 481	365	542	1 322	3 654	697	1 144	2 098	960	5 306

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt *neu* in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — [2]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [3]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.). — [4]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — [5]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — [6]) Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt-, Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — [7]) Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden.

4. Konsumentenkredite *) ×)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft [1])	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2])	Anschaffungsdarlehen [3])	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
	Alle Bankengruppen [1])							
1962 Dez.	**6 389,3**	5 951,0	2 370,1	944,1	1 494,3	578,8	563,7	438,3
1963 Dez.	**7 159,8 [5])**	6 643,6 [7])	2 414,5 [7])	1 083,7	1 602,8 [6])	900,8 [6])	641,8 [6])	516,2 [5])
1964 Dez.	**7 848,9**	7 232,9	2 424,8 [8])	1 255,7 [9])	1 635,7	1 164,5	752,2	616,0
1965 Dez.	8 885,2	8 099,1	2 504,2	1 431,4	1 651,4	1 565,3	946,8	786,1
1966 März	8 874,9 [10])	8 075,9	2 419,8	1 414,3	1 630,1	1 642,2	969,5	799,0 [10])
Juni	9 311,0	8 455,8	2 457,4	1 469,7	1 693,0	1 821,1	1 014,6	855,2
	Kreditbanken							
1962 Dez.	**1 111,9**	**985,5**	**155,6**	· ·	**685,8**	**104,4**	**39,7**	126,4
1963 Dez.	**1 265,0 [6])**	**1 126,2**	**166,0**	· ·	**690,6**	**230,7**	**38,9**	138,8 [5])
1964 Dez.	**1 438,3**	**1 281,2**	**181,5**	· ·	**696,5**	**354,1**	**49,1**	157,1
1965 Dez.	1 768,3	1 584,1	201,8	· ·	701,3	558,4	122,6	184,2
1966 März	1 794,6	1 605,0	189,2	· ·	686,1	604,1	125,6	189,6
Juni	1 911,7	1 718,6	194,2	· ·	714,0	684,2	126,2	193,1
	Großbanken °) +)							
1962 Dez.	**667,5**	**652,8**	**2,5**	· ·	**562,8**	**71,2**	**16,3**	14,7
1963 Dez.	**776,9 [6])**	**740,9**	**2,2**	· ·	**562,0**	**161,3**	**15,4**	36,0 [5])
1964 Dez.	**877,0**	**833,1**	**2,1**	· ·	**564,3**	**247,4**	**19,3**	43,9
1965 Dez.	1 052,1	995,2	12,1	· ·	572,9	391,7	18,5	56,9
1966 März	1 062,6	1 006,0	7,0	· ·	559,4	418,8	20,8	56,6
Juni	1 141,3	1 083,8	8,0	· ·	582,0	474,1	19,7	57,5
	Staats-, Regional- und Lokalbanken +)							
1962 Dez.	**376,4**	**284,7**	**130,7**	· ·	103,8	30,4	19,8	91,7
1963 Dez.	**416,9**	**333,5**	**141,3**	· ·	107,8	64,6	19,8	83,4
1964 Dez.	**497,2**	**400,9**	**162,1**	· ·	111,1	101,8	25,9	96,3
1965 Dez.	643,9	534,7	169,9	· ·	108,8	156,9	99,1	109,2
1966 März	658,4	543,5	163,2	· ·	107,5	173,4	99,4	114,9
Juni	692,0	575,3	166,4	· ·	112,0	196,2	100,7	116,7
	Privatbankiers +)							
1962 Dez.	**59,0**	**40,5**	**18,4**	· ·	**17,5**	**2,3**	**2,3**	18,5
1963 Dez.	**64,5**	**45,5**	**19,5**	· ·	**19,4**	**4,2**	**2,4**	19,0
1964 Dez.	**59,0**	**42,4**	**15,4**	· ·	**19,7**	**4,3**	**3,0**	16,6
1965 Dez.	66,1	48,8	18,2	· ·	18,2	8,9	3,5	17,3
1966 März	66,5	49,4	17,3	· ·	17,8	10,7	3,6	17,1
Juni	70,6	53,5	18,5	· ·	18,6	12,6	3,8	17,1
	Spezial-, Haus- und Branchebanken +)							
1962 Dez.	**9,0**	**7,5**	**4,0**	· ·	**1,7**	**0,5**	**1,3**	1,5
1963 Dez.	**6,7**	**6,3**	**3,0**	· ·	**1,4**	**0,6**	**1,3**	0,4
1964 Dez.	**5,1**	**4,8**	**1,9**	· ·	**1,4**	**0,6**	**0,9**	0,3
1965 Dez.	6,2	5,4	1,6	· ·	1,4	0,9	1,5	0,8
1966 März	7,1	6,1	1,7	· ·	1,4	1,2	1,8	1,0
Juni	7,8	6,0	1,3	· ·	1,4	1,3	2,0	1,8

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft [1])	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2])	Anschaffungsdarlehen [3])	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
	Girozentralen □)							
1962 Dez.	109,8	**107,1**	**98,6**	· ·	**2,1**	**4,2**	**2,2**	2,7
1963 Dez.	93,8	**89,5**	**80,2**	· ·	**2,0**	**4,2**	**3,1**	4,3
1964 Dez.	79,0	**74,3**	**63,8**	· ·	**1,9**	**5,0**	**3,6**	4,7
1965 Dez.	86,1	76,0	64,0	· ·	2,1	5,7	4,2	10,1
1966 März	77,6	70,5	58,9	· ·	2,2	5,8	3,6	7,1
Juni	81,1	71,2	59,3	· ·	2,3	6,0	3,6	9,9
	Sparkassen							
1962 Dez.	1 901,5	**1 726,0**	**397,4**	· ·	**631,1**	**341,0**	**356,5**	175,5
1963 Dez.	2 224,4	**2 012,5**	**392,0**	· ·	**685,9**	**502,3**	**432,3**	211,9
1964 Dez.	2 449,9	**2 179,3**	**361,2**	· ·	**696,8**	**613,8**	**507,5**	270,6
1965 Dez.	2 758,6	2 394,6	331,2	· ·	697,6	750,7	615,1	364,0
1966 März	2 784,9 [10])	2 416,6	321,5	· ·	690,3	773,0	631,8	368,3 [10])
Juni	2 959,0	2 549,1	318,3	· ·	715,4	847,7	667,7	409,9
	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) [1])							
1962 Dez.	624,8	**536,2**	**170,2**	· ·	**146,1**	**89,3**	130,6	88,6
1963 Dez.	701,4	**590,5**	**167,3**	· ·	**187,8 [4])**	**111,2 [4])**	124,2 [4])	110,9
1964 Dez.	772,1	**644,7**	**173,8**	· ·	**199,5**	**130,3**	141,1	127,4
1965 Dez.	861,1	699,1	177,4	· ·	204,8	172,6	144,3	162,0
1966 März	874,9	709,0	180,1	· ·	203,9	179,2	145,8	165,9
Juni	912,8	740,9	180,0	· ·	211,4	199,2	150,3	171,9
	Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) [1])							
1962 Dez.	196,9	**152,5**	**51,1**	· ·	**29,3**	**39,8**	**32,3**	44,4
1963 Dez.	232,1	**183,4**	**53,5**	· ·	**36,5**	**52,2**	**41,2**	48,7
1964 Dez.	258,4	**204,2**	**52,6**	· ·	**41,0**	**61,1**	**49,5**	54,2
1965 Dez.	300,6	237,0	54,9	· ·	45,6	77,6	58,9	63,6
1966 März	308,0	241,9	53,6	· ·	47,6	79,8	60,9	66,1
Juni	319,9	251,6	53,4	· ·	49,9	83,7	64,6	68,3
	Teilzahlungskreditinstitute							
1962 Dez.	2 443,7	**2 443,1**	**1 497,1**	**944,1**	· ·	· ·	**1,9**	0,6
1963 Dez.	2 642,3 [7])	**2 640,8 [7])**	**1 555,5 [7])**	**1 083,7**	· ·	· ·	**1,6**	1,5
1964 Dez.	2 850,4	**2 848,5**	**1 591,9 [8])**	**1 255,7 [8])**	· ·	· ·	**0,9**	1,9
1965 Dez.	3 109,3	3 107,4	1 674,9	1 431,4	· ·	· ·	**1,1**	1,9
1966 März	3 033,9	3 032,1	1 616,5	1 414,3	· ·	· ·	1,3	1,8
Juni	3 125,4	3 123,5	1 652,2	1 469,7	· ·	· ·	1,6	1,9
	Alle übrigen Gruppen [4])							
1962 Dez.	0,7	0,7	—	· ·	0,0	0,1	0,6	0,0
1963 Dez.	0,8	0,7	—	· ·	0,0	0,2	0,5	0,1
1964 Dez.	0,8	0,8	—	· ·	0,0	0,3	0,5	0,0
1965 Dez.	1,2	0,9	—	· ·	0,0	0,3	0,6	0,3
1966 März	1,0	0,8	—	· ·	0,0	0,3	0,5	0,2
Juni	1,1	0,9	—	· ·	0,0	0,3	0,6	0,2

*) Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — ×) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Den „Teilzahlungskrediten an Konsumenten" sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — [2]) Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. [3]) zu Tab. III A 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — [3]) Vgl. Anm. [4]) zu Tab. III A 3 a). — [4]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Einschl. einer statistisch bedingten Zunahme um rd. 21 Mio DM (März 1963). — [6]) Statistisch bedingte Veränderungen durch Umbuchungen (Kleinkredite Zunahme rd. 25 Mio DM, Anschaffungsdarlehen Abnahme rd. 7 Mio DM, sonstige Ratenkredite Abnahme rd. 18 Mio DM). — [7]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 30 Mio DM. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [9])). — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [8])). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 9 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)[1])

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute [2])	Kredite insgesamt [4])	Kredite Debitoren [3]) [4])	Kredite Wechselkredite	Kredite langfristige Kredite [4])	Einlagen insgesamt	Einlagen Sicht- und Termineinlagen	Einlagen Spareinlagen
1962 Dez.	10 541	7 944.8	4 590.6	336.2	3 018.0	11 562.7	3 147.2	8 415.5
1963 März	10 534	8 383.9	4 803.3	343.8	3 236.8	12 011.5	3 143.9	8 867.6
Juni	10 465	9 037.9	5 226.1	371.8	3 440.0	12 232.4	3 247.0	8 985.4
Sept.	10 425	9 161.4	5 061.2	356.8	3 743.4	13 008.7	3 637.9	9 370.8
Dez.	10 290	9 474.9	5 121.6	356.3	3 997.0	13 618.1	3 575.9	10 042.2
1964 März	10 241	9 998.8	5 343.3	376.5	4 279.0	14 218.2	3 639.5	10 578.7
Juni	10 155	10 670.6	5 783.6	388.5	4 498.5	14 517.4	3 758.8	10 758.6
Sept.	10 118	10 917.3	5 691.1	367.8	4 858.4	15 385.7	4 215.8	11 169.9
Dez.	9 940	11 399.5	5 807.9	369.1	5 222.5	15 973.6	3 964.6	12 009.0
1965 März	9 941	11 851.3	6 002.0	405.7	5 443.6	16 596.3	4 043.8	12 552.5
Juni	9 749	12 722.3	6 518.0	409.3	5 795.0	17 258.9	4 274.8	12 984.1
Sept.	9 694	13 209.0	6 556.6	417.5	6 234.9	18 249.7	4 764.7	13 485.0
Dez.	9 492	13 709.5	6 703.6	419.8	6 586.1	18 878.0	4 474.6	14 403.4
1966 März	9 476	14 436.7	6 995.7	434.2	7 006.8	19 475.9	4 470.6	15 005.3

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 450 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen. — [4]) Ohne durchlaufende Kredite.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1963 Jan.	141 433.1	1965 Jan.	165 332.8
Febr.	123 240.2	Febr.	158 219.0
März	135 591.6	März	180 877.0
April	135 147.9	April	166 610.1
Mai	142 446.2	Mai	166 098.6
Juni	134 847.1	Juni	181 554.8
Juli	149 307.3	Juli	184 165.4
Aug.	138 750.8	Aug.	173 303.8
Sept.	144 860.3	Sept.	182 225.1
Okt.	150 994.0	Okt.	176 659.3
Nov.	146 322.5	Nov.	186 186.0
Dez.	174 626.7	Dez.	234 642.8
1964 Jan.	153 606.2	1966 Jan.	187 799.3
Febr.	135 605.9	Febr.	171 300.5
März	148 827.0	März	206 836.9
April	156 281.6	April	184 433.5
Mai	142 658.1	Mai	188 602.0
Juni	168 300.0	Juni	199 766.4
Juli	171 774.1		
Aug.	153 782.3		
Sept.	166 717.2		
Okt.	165 485.1		
Nov.	166 668.7		
Dez.	204 852.7		

[1]) Bei allen Bankengruppen außer den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern*)[1]) Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk insgesamt	Industrie und Handwerk darunter Handwerk	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf: Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische u. pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien[2])	Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft [3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer [4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer [5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute [6])	Nicht aufgliederbare Kredite [7])
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100[8])
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961	47 074[15])	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 799[16])	182
1962 [17])	50 236	23 352	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 315	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	294	1 595	431	4 902	1 949	151
1962 [17])	50 243	23 354	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 316	2 889	2 990	2 773	1 270	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151
1963	54 052[22])	25 046	2 491	575	2 297	4 343	1 593	1 524	3 314	3 174	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	1 986[23])	214
1964	59 725	27 218	2 682	707	2 562	4 855	1 689	1 520	3 381	3 391	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965 Juni	64 354	30 565	3 030	833	2 546	5 279	2 062	1 606	3 523	3 897	4 406	1 868	261	18 579	977	2 015	900	7 083	1 931	175
Sept.	64 651	30 813	3 045	693	2 444	5 484	2 098	1 487	3 381	4 164	4 452	1 996	252	19 113	653	1 949	880	6 971	1 898	126
Dez.	66 596	31 506	3 111	785	2 890	5 779	2 127	1 600	3 747	3 770	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966 März	68 498	32 667	3 370	635	2 622	6 005	2 157	1 674	3 837	4 088	4 790	1 994	272	19 950	587	2 134	947	7 707	2 073	167
Mittel- und langfristige Kredite																				
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546 [8])	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557[9])	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481[10])	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729[10])	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422
1959	82 758[11])	15 045[12])	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855[13])	9 137[14])	1 328	363
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345
1961	111 145[15])	18 945	1 743	1 460	1 807	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042[18])	274
1962 [17])	130 210[13])	22 941	2 044	1 779	2 161	4 003	1 761	1 878	2 052	1 713	1 655	50 554	3 492	5 292[19])	0	11 092	18 959[20])	15 556[21])	2 324[22])	—[7])
1962 [17])	130 396[18])	22 979	2 054	1 779	2 162	4 003	1 762	1 878	2 055	1 715	1 663	50 637	3 493	5 303[19])	0	11 090	18 968[20])	15 602[21])	2 324[22])	—
1963	151 102[24])	26 108	2 145	1 975	2 696	4 344	1 894	1 901	2 397	1 858	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	2 757[24])	—
1964	174 070	28 755	2 426	2 083	2 894	4 451	1 855	2 251	2 649	2 154	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965 Juni	184 329	30 430	2 625	2 115	3 044	4 851	2 020	2 300	2 779	2 269	2 924	71 762	5 149	6 985	—	15 593	29 474	21 955	2 981	—
Sept.	191 715	31 847	2 741	2 137	3 117	5 207	2 162	2 444	2 875	2 324	3 025	74 246	5 313	7 407	—	16 235	30 909	22 714	3 044	—
Dez.	198 781	32 360[25])	2 803	2 196	3 206	5 189[25])	2 170	2 408	2 961	2 303	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	24 213[26])	3 231	—
1966 März	204 060	33 626	2 906	2 325	3 255	5 373	2 409	2 627	3 004	2 349	3 232	78 321[27])	5 644[28])	7 939	—	17 319[29])	33 119[30])	24 907[31])	3 185	—

*) Ohne Saarland. — [1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgegliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende März 1966 etwa 6,3 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschl. Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem bis einschl. März 1962 nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Bis einschl. März 1962 Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform, die ab Juni 1962 den einzelnen Wirtschaftszweigen oder Kreditnehmern zugeordnet werden. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 560 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 254 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 688 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM. — [14]) Zunahme von rd. 190 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [16])). — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [15])). — [17]) s. Anm. [16]) Tab. III A 1. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 258 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 195 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [24])). — [24]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [23])). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 250 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 250 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 155 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 118 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 41 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 392 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 81 Mio DM.

8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken[1]) nach Einlegergruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen[2])			Termineinlagen			Spareinlagen			
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Private[3])	Wirtschaftsunternehmen	öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen													
1949	13 759,1[8])	·	·	8 573,9	6 717,8	1 856,1	2 108,8	1 113,6	995,2	3 076,4	·		·
1950	17 981,6[8])	·	·	9 657,6	8 068,8	1 588,8	4 213,3	2 476,4	1 736,9	4 110,7	·		·
1951	22 532,9	·	·	11 601,5	9 893,9	1 707,6	5 843,7	3 455,8	2 387,9	5 087,7	·		·
1952	28 084,9	·	·	12 446,1	10 611,4	1 834,7	8 057,5	4 759,0	3 298,5	7 581,3	·		·
1953	35 336,3	·	·	13 521,4	11 668,5	1 852,9	10 268,4	5 762,6	4 505,8	11 546,5	·		·
1954	43 333,5	·	·	15 991,7	13 844,7	2 147,0	10 117,2	5 146,2	4 971,0	17 224,6	·		·
1955	49 297,8	40 686,8	8 611,0	17 769,0	15 357,1	2 411,9	10 155,3	5 621,7	4 533,6	21 373,5	19 708,0		1 665,5
1956	55 679,3	46 487,9	9 191,4	19 378,3	16 670,1	2 708,2	12 025,4	7 158,9	4 866,5	24 275,6	22 658,9		1 616,7
1957	66 768,8	56 032,1	10 736,7	21 795,3	18 984,8	2 810,5	15 585,2	9 369,7	6 215,5	29 388,3	27 677,6		1 710,7
1958	78 054,9	66 060,1	11 994,8	25 305,1	22 258,9	3 046,2	16 647,6	9 812,5	6 835,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5
1959	91 171,7	77 403,8	13 767,9	28 457,4	25 233,4	3 224,0	18 445,9	10 794,5	7 651,4	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5
1959[4])	92 826,6	78 560,8	14 265,8	29 075,6	25 757,2	3 318,4	18 712,4	10 840,8	7 871,6	45 038,6	40 669,9	1 292,9	3 075,8
1960[4])	104 051,3	88 178,1	15 873,2	31 244,3	27 425,0	3 819,3	19 693,5	11 491,3	8 202,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7
1961	118 344,1[8])	99 707,0[9])	18 637,1	36 489,4[8])	32 045,7[8])	4 443,7	21 430,3[9])	11 894,7[9])	9 535,6	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8
1962[5])	132 880,2	111 728,0	21 152,2	40 037,1	34 696,3	5 340,8	23 137,8	13 003,3	10 134,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9
1962[5])	133 080,9	111 915,8	21 165,1	40 064,2	34 719,4	5 344,8	23 142,8	13 006,8	10 136,0	69 873,9	62 320,9	1 868,7	5 684,3
1963	149 659,4	127 180,4	22 479,0	43 326,2	37 718,2	5 608,0	24 811,0	14 506,5	10 304,5	81 522,2	72 976,6	1 979,1	6 566,5
1964	166 419,2[10])	144 088,9	22 330,3[10])	46 272,4[10])	40 797,6	5 474,8[10])	25 934,8	16 176,8	9 758,0	94 212,0	84 982,8	2 131,7	7 097,5
1965 Juli	173 564,0	152 625,1	20 938,9	45 244,7	40 859,6	4 385,1	25 269,7	15 949,3	9 320,4	103 049,6	93 528,2	2 288,0	7 233,4
Aug.	175 245,6	153 369,6	21 876,0	46 037,8	41 268,7	4 769,1	25 622,2	15 767,8	9 854,4	103 585,6	94 011,9	2 321,2	7 252,5
Sept.	174 831,1	153 430,5	21 400,6	45 795,5	40 842,2	4 953,3	24 607,7	15 385,9	9 221,8	104 427,9	94 907,9	2 294,5	7 225,5
Okt.	177 084,1	156 622,2	20 461,9	46 477,6	42 079,8	4 397,8	24 861,1	15 995,9	8 865,2	105 745,4	96 191,4	2 355,1	7 198,9
Nov.	179 999,8	158 720,5	21 279,3	48 439,4	43 357,3	5 082,1	25 216,6	16 230,6	8 986,0	106 343,8	96 787,2	2 345,4	7 211,2
Dez.	187 475,3	165 122,7	22 352,6	50 150,3	44 259,7	5 890,6	26 647,4	17 675,7	8 971,7	110 677,6	100 795,0	2 392,3	7 490,3
1966 Jan.	185 921,1	164 588,9	21 332,2	46 128,0	41 488,1	4 639,9	27 384,3	18 159,2	9 225,1	112 408,8	102 480,0	2 461,6	7 467,2
Febr.	187 266,1	165 734,9	21 531,2	46 020,7	41 098,9	4 921,8	27 505,6	18 488,9	9 016,7	113 739,8	103 701,5	2 445,6	7 592,7
März	186 376,1	165 187,4	21 188,7	45 307,2	40 467,8	4 839,4	26 674,5	17 947,0	8 727,5	114 394,4	104 303,1	2 469,5	7 621,8
April	188 891,6	168 239,8	20 651,8	46 518,4	42 025,5	4 492,9	26 979,6	18 401,6	8 578,0	115 393,6	105 334,1	2 478,6	7 580,9
Mai	191 197,6	169 613,6	21 584,0	47 669,5	42 627,6	5 041,9	27 379,5	18 405,3	8 974,2	116 148,6	106 105,7	2 475,0	7 567,9
Juni	192 475,0	170 454,5	22 020,5	48 161,0	42 678,1	5 482,9	27 263,3	18 315,9	8 947,4	117 050,7	107 035,9	2 424,6	7 590,2
Juli[p])	193 489,2	172 171,0	21 318,2	47 210,3	42 685,1	4 525,2	28 005,5	18 781,2	9 224,3	118 273,4	108 268,0	2 436,7	7 568,7
Kreditbanken													
1963 Dez.	48 588,1	41 041,5	7 546,6	19 522,3	17 941,0	1 581,3	16 397,9	10 937,3	5 460,6	12 667,9	11 319,0	844,2	504,7
1964 Dez.	52 570,2	45 153,2	7 417,0	20 613,5	18 931,3	1 682,2	17 275,9	12 096,0	5 179,9	14 680,8	13 233,7	892,2	554,9
1965 Dez.	56 611,2	49 597,3	7 013,9	21 832,6	20 241,6	1 591,0	16 786,2	12 011,4	4 774,8	17 992,4	16 294,4	1 049,9	648,1
1966 März	51 762,1	45 770,5	5 991,6	17 871,5	16 627,3	1 244,2	15 190,5	11 140,2	4 050,3	18 700,1	16 919,1	1 083,9	697,1
April	53 052,6	47 169,2	5 883,4	18 510,2	17 362,2	1 148,0	15 569,7	11 532,5	4 037,2	18 972,7	17 193,2	1 081,3	698,2
Mai	53 705,0	47 563,6	6 141,4	18 838,2	17 549,0	1 289,2	15 653,3	11 494,2	4 159,1	19 213,5	17 465,0	1 055,4	693,1
Juni	54 726,3	48 164,8	6 561,5	19 418,6	17 847,8	1 570,8	15 799,8	11 526,7	4 273,1	19 507,9	17 772,6	1 017,7	717,6
Großbanken °) +)													
1963 Dez.	26 728,3	23 177,7	3 550,6	10 966,3	10 366,2	600,1	8 485,4	5 793,8	2 691,6	7 276,6	6 379,2	638,5	258,9
1964 Dez.	28 620,3	25 116,3	3 504,0	11 568,2	10 792,7	775,5	8 663,7	6 225,3	2 438,4	8 388,4	7 425,4	672,9	290,1
1965 Dez.	30 529,8	27 487,7	3 042,1	12 204,7	11 523,0	681,7	8 030,9	5 996,5	2 034,4	10 294,2	9 231,3	736,9	326,0
1966 März	28 293,5	25 722,0	2 571,5	10 072,6	9 562,7	509,9	7 491,9	5 774,0	1 717,9	10 729,0	9 632,4	752,9	343,7
April	29 235,4	26 604,5	2 630,9	10 591,4	10 063,0	528,4	7 752,4	5 993,5	1 758,9	10 891,6	9 792,0	756,0	343,6
Mai	29 593,2	26 789,1	2 804,1	10 712,2	10 129,8	582,4	7 834,5	5 946,2	1 888,3	11 046,5	9 978,4	734,7	333,4
Juni	30 525,9	27 442,9	3 083,0	11 238,3	10 483,0	755,3	8 058,4	6 085,6	1 972,8	11 229,2	10 171,6	702,7	354,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1963 Dez.	17 316,9	13 567,5	3 749,4	6 525,0	5 588,8	936,2	6 203,1	3 611,7	2 591,4	4 588,8	4 206,5	160,5	221,8
1964 Dez.	18 785,6	15 146,2	3 639,4	6 875,4	6 004,0	871,4	6 523,8	3 992,9	2 530,9	5 386,4	4 971,9	177,4	237,1
1965 Dez.	20 358,1	16 683,5	3 674,6	7 293,0	6 426,6	866,4	6 519,0	3 998,6	2 520,4	6 546,1	5 996,2	262,1	287,8
1966 März	18 488,6	15 382,5	3 106,1	5 889,3	5 195,6	693,7	5 821,1	3 729,0	2 092,1	6 778,2	6 182,0	275,9	320,3
April	18 721,1	15 775,3	2 945,8	5 945,5	5 364,6	580,9	5 898,3	3 854,7	2 043,6	6 877,3	6 284,2	271,8	321,3
Mai	18 974,1	15 943,1	3 031,0	6 145,1	5 478,1	667,0	5 881,7	3 846,4	2 035,3	6 947,3	6 351,8	266,8	328,7
Juni	19 047,3	15 885,1	3 162,2	6 213,9	5 434,9	779,0	5 788,1	3 734,4	2 053,7	7 045,3	6 453,8	262,0	329,5
Privatbankiers +)													
1963 Dez.	3 682,5	3 477,8	204,7	1 684,8	1 648,7	36,1	1 230,2	1 085,6	144,6	767,5	705,9	37,6	24,0
1964 Dez.	4 038,4	3 832,5	205,9	1 782,7	1 753,4	29,3	1 390,9	1 242,0	148,9	864,8	803,2	33,9	27,7
1965 Dez.	4 423,9	4 215,0	208,9	1 923,7	1 887,5	36,2	1 419,5	1 281,0	138,5	1 080,7	1 006,0	40,5	34,2
1966 März	4 032,7	3 806,3	226,4	1 591,0	1 557,8	33,2	1 323,8	1 163,2	160,6	1 117,9	1 041,1	44,2	32,6
April	4 164,1	3 941,3	222,8	1 689,7	1 659,9	29,8	1 345,1	1 184,4	160,7	1 129,3	1 054,5	42,5	32,3
Mai	4 236,5	4 005,7	230,8	1 691,5	1 659,2	32,3	1 400,6	1 232,1	168,5	1 144,4	1 071,4	43,0	30,0
Juni	4 267,6	4 045,4	222,2	1 690,6	1 660,8	29,8	1 420,2	1 259,4	160,8	1 156,8	1 082,4	42,8	31,6
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1963 Dez.	860,4	818,5	41,9	346,2	337,3	8,9	479,2	446,2	33,0	35,0	27,4	7,6	—
1964 Dez.	1 126,0	1 058,3	67,7	387,2	381,2	6,0	697,5	635,8	61,7	41,3	33,3	8,0	—
1965 Dez.	1 299,5	1 211,2	88,3	411,2	404,5	6,7	816,8	735,3	81,5	71,5	61,0	10,4	0,1
1966 März	947,3	859,7	87,6	318,6	311,2	7,4	553,7	474,0	79,7	75,0	63,6	10,9	0,5
April	931,9	848,0	83,9	283,6	274,7	8,9	573,9	499,9	74,0	74,4	62,4	11,0	1,0
Mai	901,1	825,6	75,5	289,4	281,9	7,5	536,5	469,5	67,0	75,2	63,3	10,9	1,0
Juni	885,6	791,5	94,1	275,8	269,1	6,7	533,1	447,3	85,8	76,7	64,9	10,2	1,6
Girozentralen □)													
1963 Dez.	5 389,3	2 854,3	2 535,0	1 770,8	1 212,9	557,9	3 348,3	1 471,4	1 876,9	270,2	140,4	29,6	100,2
1964 Dez.	5 408,7	3 181,2	2 227,5	1 792,1	1 242,7	549,4	3 311,4	1 739,5	1 571,9	305,2	169,7	29,3	106,2
1965 Dez.	6 002,4	3 798,4	2 204,0	2 021,4	1 402,1	619,3	3 627,6	2 155,3	1 472,3	353,4	207,8	33,2	112,4
1966 März	6 626,9	4 245,3	2 381,6	1 798,9	1 306,6	492,3	4 464,6	2 687,3	1 777,3	363,4	218,1	33,3	112,0
April	6 532,6	4 292,9	2 239,7	1 778,8	1 328,6	450,2	4 388,1	2 706,2	1 681,9	365,7	221,7	36,4	107,6
Mai	6 559,1	4 295,0	2 264,1	1 790,3	1 370,3	420,0	4 403,0	2 665,7	1 737,3	365,8	214,1	44,9	106,8
Juni	6 673,5	4 261,1	2 412,4	1 901,7	1 364,3	537,4	4 399,8	2 637,2	1 762,6	372,0	217,4	42,2	112,4

Fortsetzung und Anmerkungen umseitig

noch: 8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken[1]) nach Einlegergruppen

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt	Einlagen von Nichtbanken Wirtschaftsunternehmen und Private	Einlagen von Nichtbanken öffentliche Stellen	Sichteinlagen[2]) insgesamt	Sichteinlagen[2]) Wirtschaftsunternehmen und Private	Sichteinlagen[2]) öffentliche Stellen	Termineinlagen insgesamt	Termineinlagen Wirtschaftsunternehmen und Private	Termineinlagen öffentliche Stellen	Spareinlagen insgesamt	Spareinlagen Private[3])	Spareinlagen Wirtschaftsunternehmen	Spareinlagen öffentliche Stellen
Sparkassen													
1963 Dez.	68 907,4	58 326,2	10 581,2	13 498,6	10 978,1	2 520,5	3 592,5	1 161,0	2 431,5	51 816,3	45 298,8	888,3	5 629,2
1964 Dez.	77 738,6	67 146,8	10 591,8	14 633,7	12 212,4	2 421,3	3 392,0	1 261,2	2 130,8	59 712,9	52 699,5	973,7	6 039,7
1965 Dez.	89 180,0	78 228,0	10 952,0	16 051,9	13 494,9	2 557,0	3 763,6	1 620,3	2 143,3	69 364,5	62 058,3	1 054,5	6 251,7
1966 März	91 728,5	80 834,2	10 894,3	16 077,7	13 805,6	2 272,1	4 096,2	1 778,9	2 317,3	71 554,6	64 163,7	1 086,0	6 304,9
April	92 507,8	81 884,9	10 622,9	16 354,0	14 263,0	2 091,0	4 069,3	1 798,8	2 270,5	72 084,5	64 729,0	1 094,1	6 261,4
Mai	93 592,0	82 456,3	11 135,7	16 862,2	14 468,2	2 394,0	4 279,1	1 787,8	2 491,3	72 450,7	65 100,1	1 100,2	6 250,4
Juni	93 773,4	82 731,1	11 042,3	16 821,6	14 335,1	2 486,5	4 076,9	1 764,9	2 312,0	72 874,9	65 534,0	1 097,1	6 243,8
Zentralkassen[x]) *)													
1963 Dez.	877,5	755,6	121,9	397,6	368,0	29,6	351,3	263,7	87,6	128,6	106,8	17,1	4,7
1964 Dez.	1 012,7	887,1	125,6	435,8	414,7	21,1	435,1	335,5	99,6	141,8	121,0	15,9	4,9
1965 Dez.	1 203,3	1 089,3	114,0	491,6	460,9	30,7	553,1	476,2	76,9	158,6	135,5	16,7	6,4
1966 März	1 179,7	1 076,7	103,0	269,9	238,6	31,3	743,2	678,1	65,1	166,6	138,8	21,2	6,6
April	1 227,2	1 129,5	97,7	323,3	296,1	27,2	737,0	672,7	64,3	166,9	139,4	21,3	6,2
Mai	1 254,0	1 156,3	97,7	309,4	278,8	30,6	775,1	713,1	62,0	169,5	141,9	22,5	5,1
Juni	1 250,0	1 148,5	101,5	319,4	285,8	33,6	759,9	696,4	63,5	170,7	143,7	22,6	4,4
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1963 Dez.	10 366,9	9 928,1	438,8	3 122,6	2 968,8	153,8	563,7	413,5	150,2	6 680,6	6 407,2	138,6	134,8
1964 Dez.	11 995,2	11 523,8	471,4	3 488,8	3 331,3	157,5	606,8	450,7	156,1	7 899,6	7 583,6	158,2	157,8
1965 Dez.	14 056,8	13 533,9	522,9	3 826,9	3 656,0	170,9	707,7	544,2	163,5	9 522,2	9 160,4	173,3	188,5
1966 März	14 396,5	13 883,4	513,1	3 763,7	3 604,1	159,6	742,9	577,6	165,3	9 889,9	9 526,3	175,4	188,2
April	14 581,3	14 070,3	511,0	3 840,1	3 683,4	156,7	753,7	588,9	164,8	9 987,5	9 631,5	166,5	189,5
Mai	14 869,5	14 312,2	557,3	4 013,9	3 825,3	188,6	777,6	600,9	176,7	10 078,0	9 712,3	173,7	192,0
Juni	14 857,3	14 323,1	534,2	3 910,2	3 739,9	170,3	766,3	596,4	169,9	10 180,8	9 816,7	170,1	194,0
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung; Gesamtzahlen s. Tabelle III. A 5)													
1963 Dez.	7 237,2	6 764,0	473,2	1 767,1	1 593,5	173,6	225,5	117,4	108,1	5 244,6	4 992,7	60,4	191,5
1964 Dez.	8 454,8	7 930,5	524,3	1 975,8	1 791,6	184,2	218,6	111,6	107,0	6 260,4	5 966,0	61,3	233,1
1965 Dez.	10 029,5	9 427,1	602,4	2 210,0	2 010,4	199,6	261,7	141,6	120,1	7 557,8	7 213,3	61,8	282,7
1966 März	10 341,5	9 699,3	642,2	2 204,5	2 019,4	185,1	297,1	152,1	145,0	7 839,9	7 460,2	67,6	312,1
April	10 448,0	9 810,1	637,9	2 241,4	2 066,2	175,2	301,0	155,5	145,5	7 905,6	7 511,5	76,9	317,2
Mai	10 561,5	9 901,3	660,2	2 307,2	2 115,3	191,9	303,6	154,8	148,8	7 950,7	7 555,1	76,1	319,5
Juni	10 609,1	9 959,2	649,9	2 287,9	2 096,1	191,8	298,7	157,5	141,2	8 022,5	7 632,8	72,8	316,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1963 Dez.	583,4	317,3	266,1	326,6	220,6	106,0	247,4	88,7	158,7	9,4	7,4	0,6	1,4
1964 Dez.	879,2	353,9	525,3	311,4	231,2	80,2	556,4	112,2	444,2	11,4	9,6	0,9	0,9
1965 Dez.	867,3	440,0	427,3	505,5	217,0	288,5	346,5	207,9	138,6	15,3	12,5	2,6	0,2
1966 März	741,4	511,0	230,4	244,3	166,9	77,4	480,7	328,6	152,1	16,4	13,7	1,8	0,9
April	772,5	543,1	229,4	275,7	198,7	77,0	480,0	328,5	151,5	16,8	14,1	1,8	0,9
Mai	794,6	538,5	256,1	309,5	180,6	128,9	467,9	341,6	126,3	17,2	14,5	1,8	0,9
Juni	805,9	551,0	254,9	309,7	191,3	118,4	478,6	343,0	135,6	17,6	14,9	1,8	0,9
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1963 Dez.	7 343,0	6 962,6	380,4	2 641,8	2 261,4	380,4	—	—	—	4 701,2	4 701,2	—	—
1964 Dez.	8 003,4	7 640,3	363,1	2 807,5	2 444,4	363,1	—	—	—	5 195,9	5 195,9	—	—
1965 Dez.	8 783,8	8 371,1	412,7	3 074,9	2 662,2	412,7	—	—	—	5 708,9	5 708,9	—	—
1966 März	8 841,3	8 478,6	362,7	2 982,5	2 619,8	362,7	—	—	—	5 858,8	5 858,8	—	—
April	8 949,1	8 595,7	353,4	3 060,1	2 706,7	353,4	—	—	—	5 889,0	5 889,0	—	—
Mai	9 000,8	8 615,4	385,4	3 102,4	2 717,0	385,4	—	—	—	5 898,4	5 898,4	—	—
Juni	8 947,3	8 588,0	359,3	3 048,2	2 688,9	359,3	—	—	—	5 899,1	5 899,1	—	—
Alle übrigen Gruppen[6]) 7)													
1963 Dez.	366,5	230,7	135,8	278,9	174,0	104,9	84,4	53,5	30,9	3,2	3,0	0,2	0,0
1964 Dez.	356,5[10])	272,0	84,5[10])	213,9[10])	198,1	15,8[10])	138,7	70,1	68,6	3,9	3,5	0,3	0,1
1965 Dez.	741,0	637,9	103,1	135,6	114,8	20,8	600,8	518,6	82,2	4,6	4,2	0,3	0,1
1966 März	758,1	688,2	69,9	94,2	79,4	14,8	659,1	604,1	55,0	4,8	4,4	0,3	0,1
April	820,6	743,9	76,7	134,9	120,6	14,3	680,8	618,5	62,3	4,9	4,5	0,3	0,1
Mai	861,3	775,2	86,1	136,6	123,2	13,4	719,7	647,1	72,6	5,0	4,6	0,3	0,1
Juni	832,3	727,9	104,4	143,8	129,0	14,8	683,3	593,8	89,5	5,2	4,8	0,3	0,1

[1]) Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III B 1, Zwischenbilanzen, Passiva; Termineinlagen nach ihrer Befristung s. Tab. III A 9; Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten sowie Umsätze im Sparverkehr s. Tab. III A 10. — [2]) Sichteinlagen sind Einlagen, für die eine Laufzeit oder Kündigungsfrist nicht vereinbart ist. Als Sichteinlagen gelten auch Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als dreißig Zinstagen vereinbart ist. — [3]) Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — [4]) S. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) S. Anm. [16]) der Tab. III A 1. — [6]) Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute wurden bis einschl. Dezember 1964 global als Sichteinlagen ausgewiesen, ab Januar 1965 Aufgliederung nach Sicht-, Termin- und Spareinlagen. — [8]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM), deren Entwicklung s. Statistisches Handbuch der Bank Deutscher Länder 1948—1954. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [x]) Schulze-Delitzsch und Raiffeisen. — *) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [p]) Vorläufig.

9. Termineinlagen von Nichtbanken[1]) nach ihrer Befristung[2]) (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt	die Termineinlagen [3]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von [4]): 1 Monat bis unter 6 Monaten: insgesamt: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 6 Monaten: insgesamt: öffentliche Stellen	1 Monat bis unter 3 Monaten: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 3 Monaten: öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis unter 6 Monaten: öffentliche Stellen	6 Monate und darüber: insgesamt: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monate und darüber: insgesamt: öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 1 Jahr: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis unter 1 Jahr: öffentliche Stellen	1 Jahr und darüber [5]): insgesamt: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Jahr und darüber [5]): insgesamt: öffentliche Stellen	darunter von 2 1/2 Jahren und darüber: Wirtschaftsunternehmen und Private	darunter von 2 1/2 Jahren und darüber: öffentliche Stellen	von den Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt entfallen auf [6]): Festgelder	Kündigungsgelder
Alle Bankengruppen																	
1949	2 108,8	519,4	680,5	306,6	505,1	212,8	175,4	594,2	314,7	143,7	199,4	450,5	115,3	·	·	·	·
1950	4 213,3	1 370,5	1 190,1	731,7	695,3	638,8	494,8	1 105,9	546,8	400,0	322,7	705,9	224,1	·	·	·	·
1951	5 843,7	2 147,3	1 524,0	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	1 308,5	863,9	585,0	464,3	723,5	399,6	·	·	·	·
1952	8 057,5	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1953	10 268,4	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954	10 117,2	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955	10 155,3	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1956	12 025,4	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1957	15 585,2	4 292,0	2 931,3	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	5 077,7	3 284,2	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8	·	·	·	·
1958	16 647,6	3 852,4	2 886,2	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	5 960,1	3 948,9	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7	·	·	15 433,1	1 214,5
1959	18 445,9	3 964,1	2 965,8	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	6 830,4	4 685,6	2 920,0	1 880,4	3 910,4	2 805,2	·	·	17 203,0	1 242,9
1959 [7])	18 712,4	3 986,8	3 012,5	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	6 854,0	4 859,1	2 937,2	1 909,0	3 916,8	2 950,1	·	·	17 419,1	1 293,3
1960 [7])	19 693,5	4 253,1	2 986,8	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	7 238,2	5 215,4	2 830,4	2 083,3	4 407,8	3 132,1	·	·	18 298,8	1 394,7
1961	21 430,3[11])	4 269,2[12])	3 272,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	7 625,5[13])	6 262,8	2 602,1	2 566,1	5 023,4	3 696,7	·	·	19 947,3	1 483,0
1962 [8])	23 137,8	4 844,5	3 393,7	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	8 158,8	6 740,8	2 651,9	2 038,5	5 506,9	4 702,3	·	·	21 460,5	1 677,3
1962 [8])	23 142,8	4 846,6	3 395,2	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	8 160,2	6 740,8	2 652,8	2 038,5	5 507,4	4 702,3	·	·	21 463,8	1 679,0
1963	24 811,0	5 117,6	3 893,6	2 293,1	2 371,8	2 824,5	1 521,8	9 388,9	6 410,9	3 041,1	1 904,8	6 347,8	4 506,1	·	·	23 081,1	1 729,9
1964	25 934,8	5 636,5	3 935,5	2 562,5	2 728,5	3 074,0	1 207,0	10 540,3	5 822,5	3 274,9	1 400,1	7 265,4	4 422,4	·	·	24 307,6	1 627,2
1965 Juli	25 269,7	4 518,1	3 394,5	·	·	·	·	11 431,2	5 925,9	·	·	·	·	1 044,9	631,1	23 638,8	1 630,9
Aug.	25 622,2	4 526,6	4 029,6	·	·	·	·	11 241,2	5 824,8	·	·	·	·	1 173,7	673,8	23 917,5	1 704,7
Sept.	24 607,7	4 434,7	3 597,7	1 850,8	2 052,1	2 583,9	1 545,6	10 951,2	5 624,1	2 844,9	1 385,1	8 106,3	4 239,0	1 207,0	757,2	22 821,4	1 786,3
Okt.	24 861,1	4 824,8	3 195,0	·	·	·	·	11 171,1	5 670,2	·	·	·	·	1 357,0	825,5	23 191,4	1 669,7
Nov.	25 216,6	5 132,2	3 355,5	·	·	·	·	11 098,4	5 630,5	·	·	·	·	1 532,4	892,4	23 459,3	1 757,3
Dez.	26 647,4	6 210,7	3 513,8	2 973,0	2 234,5	3 237,7	1 279,3	11 465,0	5 457,9	2 874,9	1 157,0	8 590,1	4 300,9	1 585,9	972,4	25 031,8	1 615,6
1966 Jan.	27 384,3	5 867,5	3 858,0	·	·	·	·	12 291,7	5 367,1	·	·	·	·	1 840,9	1 080,7	25 729,7	1 654,6
Febr.	27 505,6	6 033,1	3 917,0	·	·	·	·	12 455,8	5 099,7	·	·	·	·	1 917,3	1 084,9	25 789,9	1 715,7
März	26 674,5	5 514,0	3 769,9	1 980,1	2 239,8	3 533,9	1 530,1	12 433,0	4 957,6	3 427,0	1 384,9	9 006,0	3 572,7	1 919,8	1 142,1	25 018,8	1 655,7
April	26 979,6	5 731,5	3 643,8	·	·	·	·	12 670,1	4 934,2	·	·	·	·	2 008,3	1 165,8	25 327,9	1 651,7
Mai	27 379,5	5 775,4	3 990,7	·	·	·	·	12 629,9	4 983,5	·	·	·	·	2 047,0	1 195,0	25 707,8	1 671,7
Juni	27 263,3	5 558,8	3 940,9	2 347,6	2 556,3	3 211,2	1 384,6	12 757,1	5 006,5	3 901,9	1 681,7	8 855,2	3 324,8	2 132,9	1 331,0	25 578,2	1 685,1
Juli [p])	28 005,5	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken [9])																	
1965 Dez.	16 786,2	4 935,2	1 677,0	2 433,4	1 146,4	2 501,8	530,6	7 076,2	3 097,8	2 059,3	608,6	5 016,9	2 489,2	992,1	411,1	15 825,6	960,6
1966 April	15 569,7	4 372,1	1 588,8	·	·	·	·	7 160,4	2 448,4	·	·	·	·	1 110,2	464,2	14 586,8	982,9
Mai	15 653,3	4 418,2	1 768,5	·	·	·	·	7 076,0	2 390,6	·	·	·	·	1 133,4	467,5	14 676,6	976,7
Juni	15 799,8	4 297,5	1 808,6	1 761,5	1 255,8	2 536,0	552,8	7 229,2	2 464,5	2 623,7	751,2	4 605,5	1 713,3	1 210,3	539,9	14 807,6	992,2
Großbanken °) +)																	
1965 Dez.	8 030,9	2 435,6	748,4	1 103,7	517,9	1 331,9	230,5	3 560,9	1 286,0	957,3	196,3	2 603,6	1 089,7	443,6	116,2	7 675,8	355,1
1966 April	7 752,4	2 446,3	761,2	·	·	·	·	3 547,2	997,7	·	·	·	·	465,2	138,3	7 412,5	339,9
Mai	7 834,5	2 490,9	866,6	·	·	·	·	3 455,3	1 021,7	·	·	·	·	474,9	146,0	7 495,7	338,8
Juni	8 058,4	2 426,3	899,6	991,4	665,2	1 434,9	234,4	3 659,3	1 073,2	1 359,4	323,6	2 299,9	749,6	541,2	180,2	7 712,6	345,8
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																	
1965 Dez.	6 519,0	1 522,0	843,3	761,7	583,0	760,3	260,3	2 476,6	1 677,1	733,0	363,6	1 743,6	1 313,5	364,0	276,6	6 076,0	443,0
1966 April	5 898,3	1 346,4	716,0	·	·	·	·	2 508,3	1 327,6	·	·	·	·	460,5	309,6	5 415,2	483,1
Mai	5 881,7	1 329,0	784,0	·	·	·	·	2 517,4	1 251,3	·	·	·	·	471,3	305,2	5 405,6	476,1
Juni	5 788,1	1 269,8	785,0	481,1	511,6	788,7	273,4	2 464,6	1 268,7	829,0	380,1	1 635,6	888,6	468,6	342,9	5 314,6	473,5
Privatbankiers +)																	
1965 Dez.	1 419,5	520,9	38,3	284,8	22,5	236,1	15,8	760,1	100,2	268,0	36,1	492,1	64,1	119,1	8,2	1 287,1	132,4
1966 April	1 345,1	364,4	75,3	·	·	·	·	820,0	85,4	·	·	·	·	126,9	6,2	1 215,6	129,5
Mai	1 400,6	414,1	88,8	·	·	·	·	818,0	79,7	·	·	·	·	129,6	6,2	1 269,0	131,6
Juni	1 420,2	423,1	82,4	203,8	63,4	219,3	19,0	836,3	78,4	324,0	23,3	512,3	55,1	136,6	6,7	1 284,7	135,5
Girozentralen □)																	
1965 Dez.	3 627,6	327,3	497,4	137,1	309,0	190,2	188,4	1 828,0	974,9	212,7	137,8	1 615,3	837,1	255,1	218,4	3 462,7	164,9
1966 April	4 388,1	305,8	646,8	·	·	·	·	2 400,4	1 035,1	·	·	·	·	398,3	292,8	4 244,3	143,8
Mai	4 403,0	286,8	573,8	·	·	·	·	2 378,9	1 163,5	·	·	·	·	409,5	321,5	4 253,9	149,1
Juni	4 399,8	269,9	608,8	127,9	417,4	142,0	191,4	2 367,3	1 153,8	315,6	414,5	2 051,7	739,3	389,5	376,9	4 255,9	143,9
Sparkassen																	
1965 Dez.	3 763,6	514,2	1 163,4	249,9	714,8	264,3	448,6	1 106,1	979,9	254,2	307,6	851,9	672,3	44,9	262,6	3 591,8	171,8
1966 April	4 069,3	538,1	1 250,4	·	·	·	·	1 260,7	1 020,1	·	·	·	·	62,2	264,6	3 880,3	189,0
Mai	4 279,1	528,2	1 475,3	·	·	·	·	1 259,6	1 016,0	·	·	·	·	59,9	262,9	4 073,1	206,0
Juni	4 076,9	484,3	1 343,4	259,3	817,1	225,0	526,3	1 280,6	968,6	397,9	399,2	882,7	569,4	60,3	253,0	3 865,2	211,7
Zentralkassen ×) *)																	
1965 Dez.	553,1	25,9	25,6	11,6	11,7	14,3	13,9	450,3	51,3	85,6	18,5	364,7	32,8	65,0	11,5	489,9	63,2
1966 April	737,0	35,6	13,9	·	·	·	·	637,1	50,4	·	·	·	·	94,3	11,5	669,1	67,9
Mai	775,1	39,1	14,4	·	·	·	·	674,0	47,6	·	·	·	·	95,7	9,5	706,7	68,4
Juni	759,9	33,8	15,5	13,8	5,8	20,0	9,7	662,6	48,0	264,4	16,2	398,2	31,8	110,2	11,5	690,5	69,4
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)																	
1965 Dez.	707,7	160,4	47,3	88,2	28,7	72,2	18,6	383,8	116,2	95,7	27,8	288,1	88,4	111,2	20,9	609,3	98,4
1966 April	753,7	157 7	54,6	·	·	·	·	431,2	110,2	·	·	·	·	121,4	23,0	647,6	106,1
Mai	777,6	170,1	61,6	·	·	·	·	430,8	115,1	·	·	·	·	122,1	23,4	676,8	100,8
Juni	766,3	163,1	59,3	80,4	29,0	82,7	30,3	433,3	110,6	120,3	34,3	313,0	76,3	120,0	23,4	666,2	100,1
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III A 5)																	
1965 Dez.	261,7	45,9	38,0	18,9	18,6	27,0	19,4	95,7	82,1	37,5	37,7	58,2	44,4	17,5	8,9	152,4	109,3
1966 April	301,0	45,0	47,2	·	·	·	·	110,5	98,3	·	·	·	·	21,4	8,6	178,9	122,1
Mai	303,6	46,0	49,8	·	·	·	·	108,8	99,0	·	·	·	·	19,4	8,7	179,8	123,8
Juni	298,7	48,7	48,7	22,8	22,6	25,9	26,1	108,8	92,5	42,6	48,0	66,2	44,5	20,3	8,7	178,8	119,9
Alle übrigen Gruppen [10])																	
1965 Dez.	947,3	202,0	64,9	34,2	5,0	167,8	59,9	524,5	155,9	129,8	19,0	394,7	136,9	99,9	39,1	899,8	47,5
1966 April	1 160,8	277,2	42,3	·	·	·	·	669,8	171,5	·	·	·	·	200,5	101,0	1 120,7	40,1
Mai	1 187,6	287,2	46,8	·	·	·	·	701,5	152,1	·	·	·	·	206,9	101,6	1 140,9	46,7
Juni	1 161,9	261,2	56,5	81,9	8,4	179,3	48,1	675,6	168,6	137,4	18,2	538,2	150,4	222,4	117,7	1 113,9	48,0

[1]) Termineinlagen von Kreditinstituten s. Tab. III B 1 Zwischenbilanzen, Passiva. — [2]) Die Aufgliederung der Termineinlagen in den Jahren 1952-1956 wurde in Vierteljahresabständen (Febr., Mai, Aug., Nov.) ermittelt. — [3]) Aufgliederung der Termineinlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bis einschl. November 1958 geschätzt. — [4]) Für die Aufgliederung der Termineinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [5]) Bis einschl. Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [6]) Die Fest- und Kündigungsgelder werden ab Dezember 1958 gesondert erfaßt. — [7]) s. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III A 1. — [8]) s. Anm. [12]) erste Seite der Tab. III A 1. — [9]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [10]) Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ab Januar 1965 auch Teilzahlungskreditinstitute. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 423 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 38 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 385 Mio DM. — °), +), □), ×), *) s. Anm. Tab. III A 8. — [p]) Vorläufig.

10. Spareinlagen[1]) (Mio DM)

a) Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten[2])

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist [3])	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist [4]): insgesamt	bis unter 2 1/2 Jahren: von 6 Monaten bis unter 1 Jahr	bis unter 2 1/2 Jahren: von 1 Jahr bis unter 2 1/2 Jahren	von 2 1/2 Jahren und darüber: insgesamt	darunter: steuerbegünstigte Spareinlagen [5])	darunter: prämienbegünstigte Spareinlagen [6])	Nachrichtlich: Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb v. Wertpapieren [6])	Nachrichtlich: Bestand an Sparprämiengutschriften [6])
Alle Bankengruppen										
1950	4 110,7	·	·	·	·	·	278,5	—	—	—
1951	5 087,7	·	·	·	·	·	611,8	—	—	—
1952	7 581,3	·	·	·	·	·	972,1	—	—	—
1953	11 546,5	·	·	·	·	·	1 531,5	—	—	—
1954	17 224,6	·	·	·	·	·	2 318,6	—	—	—
1955	21 373,5	14 130,9[14])	7 339,7[14])	·	·	·	2 524,6	—	—	—
1956	24 275,6	15 712,6[14])	8 625,0[14])	·	·	·	2 917,4	—	—	—
1957	29 388,3	18 478,0[14])	11 004,3[14])	·	·	·	3 785,3	—	—	—
1958	36 102,2	22 891,0[14])	13 287,0[14])	·	·	·	4 156,8	—	—	—
1959	44 268,4	28 669,0[14])	15 681,4[14])	·	·	·	4 044,7	557,9	86,6	·
1960 [9])	53 113,5	34 739,4[14])	18 441,1[14])	·	·	·	3 216,1	1 407,5	169,0	124,4
1961	60 424,4	41 198,1[14])	19 289,3[14])	·	·	·	158,5	2 553,7	392,5	305,2
1962 [10])	69 705,3	·	·	·	·	·	57,1	3 972,0	553,4	571,9
1963	81 522,2	55 196,9	26 325,3	2 774,3	·	·	35,6	6 025,6	797,6	885,7
1964	94 212,0	63 065,8	31 146,2	2 817,5	·	·	·	8 269,1	1 089,6	1 229,6
1965	110 677,6	74 404,4	36 273,2	(656,1)[16])	20 888,0	14 729,1	·	10 396,0	1 408,3	1 542,3
1964 Dez.	94 212,0	63 065,8	31 146,2	2 817,5	·	·	·	8 269,1	1 089,6	1 229,6
1965 Jan.	95 964,2	·	·	·	·	·	·	8 415,4	1 120,1	1 191,0
Febr.	97 692,1	·	·	·	·	·	·	8 587,7	1 140,5	1 190,6
März	99 015,9	67 595,8	31 420,1	(1 281,1)[16])	·	·	·	8 788,4	1 159,6	1 196,0
April	99 913,9	·	·	·	·	11 711,8	·	8 963,5	1 175,3	1 211,1
Mai	101 054,4	·	·	·	·	12 417,5	·	9 126,6	1 154,6	1 226,8
Juni	102 018,4	69 363,8	32 654,6	(941,4)[16])	18 934,0	12 779,2	·	9 460,7	1 226,9	1 208,1
Juli	103 049,6	·	·	·	·	12 296,8	·	8 731,0	1 209,9	1 072,1
Aug.	103 585,6	·	·	·	·	12 484,2	·	8 797,9	1 262,6	1 090,3
Sept.	104 427,9	71 454,2	32 973,7	(760,4)[16])	19 450,4	12 762,9	·	8 924,0	1 285,2	1 158,9
Okt.	105 745,4	·	·	·	·	13 098,6	·	9 092,1	1 300,2	1 288,0
Nov.	106 343,8	·	·	·	·	13 423,2	·	9 317,0	1 323,9	1 419,0
Dez.	110 677,6	74 404,4	36 273,2	(656,1)[16])	20 888,0	14 729,1	·	10 396,0	1 408,3	1 542,3
1966 Jan.	112 408,8	·	·	·	·	14 861,7	·	10 234,9	1 360,5	1 428,2
Febr.	113 739,8	·	·	·	·	15 126,9	·	10 414,1	1 374,9	1 418,8
März	114 394,4	76 505,6	37 888,8	(517,7)[16])	21 886,2	15 484,9	·	10 655,6	1 381,3	1 419,9
April	115 393,6	·	·	·	·	15 808,0	·	10 865,6	1 384,6	1 432,4
Mai	116 148,6	·	·	·	·	16 120,6	·	11 070,8	1 395,8	1 450,5
Juni	117 050,7	77 739,9	39 310,8	· [16])	22 670,9	16 639,9	·	11 434,4	1 417,5	1 439,8
Juli [p])	118 273,4	···	···	···	···	···	·	10 928,3	1 379,4	···
Kreditbanken [11])										
1965	17 992,4	10 675,9	7 316,5	(78,2)[16])	4 841,7	2 396,6	·	1 687,6	814,7	336,6
1966 April	18 972,7	·	·	·	·	2 697,1	·	1 813,8	811,1	315,2
Mai	19 213,5	·	·	·	·	2 771,5	·	1 855,6	819,4	320,1
Juni	19 507,9	11 220,6	8 287,3	· [16])	5 384,2	2 903,1	·	1 925,6	833,4	319,7
Großbanken °) +)										
1965	10 294,2	6 159,4	4 134,8	(15,5)[16])	2 743,0	1 376,3	·	970,9	525,9	201,7
1966 April	10 891,6	·	·	·	·	1 550,8	·	1 032,0	526,0	188,2
Mai	11 046,5	·	·	·	·	1 588,4	·	1 055,1	531,2	191,0
Juni	11 229,2	6 557,0	4 672,2	· [16])	3 012,2	1 660,0	·	1 094,8	537,9	190,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)										
1965	6 546,1	3 912,6	2 633,5	(37,6)[16])	1 731,6	864,3	·	610,9	244,7	114,9
1966 April	6 877,3	·	·	·	·	974,4	·	669,9	241,4	107,8
Mai	6 947,3	·	·	·	·	1 007,6	·	686,6	243,5	109,6
Juni	7 045,3	4 024,0	3 021,3	· [16])	1 961,0	1 060,3	·	712,7	250,5	110,1
Privatbankiers +)										
1965	1 080,7	570,4	510,3	(24,7)[16])	337,5	148,1	·	101,5	42,1	19,2
1966 April	1 129,3	·	·	·	·	163,1	·	107,1	41,7	18,6
Mai	1 144,4	·	·	·	·	166,4	·	108,9	42,7	18,9
Juni	1 156,8	603,1	553,7	· [16])	380,1	173,6	·	113,1	42,9	18,7
Sparkassen										
1965	69 364,5	47 411,9	21 952,6	(200,0)[16])	11 936,5	9 816,1	·	7 014,2	451,4	977,7
1966 April	72 084,5	·	·	·	·	10 401,5	·	7 274,8	430,8	895,2
Mai	72 450,7	·	·	·	·	10 576,2	·	7 405,8	434,8	905,0
Juni	72 874,9	49 297,9	23 577,0	· [16])	12 694,7	10 882,3	·	7 643,8	438,0	897,4
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1965	9 522,2	5 666,7	3 855,5	(160,5)[16])	2 201,9	1 493,1	·	983,6	86,4	133,4
1966 April	9 987,5	·	·	·	·	1 608,9	·	1 036,8	86,1	128,8
Mai	10 078,0	·	·	·	·	1 641,5	·	1 057,4	86,2	131,3
Juni	10 180,8	6 022,2	4 158,6	· [16])	2 462,7	1 695,9	·	1 091,5	87,9	129,8
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III A 5)										
1965	7 557,8	4 676,7	2 881,1	(213,8)[16])	1 699,2	968,1	·	671,1	17,7	84,0
1966 April	7 905,6	·	·	·	·	1 039,6	·	698,2	17,2	83,0
Mai	7 950,7	·	·	·	·	1 068,9	·	709,3	17,5	83,6
Juni	8 022,5	5 014,8	3 007,7	· [16])	1 913,9	1 093,8	·	729,1	18,0	82,4
Postsparkassenämter										
1965	5 708,9	5 708,9	—	—	—	—	—	—	—	—
1966 April	5 889,0	·	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	5 898,4	·	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	5 899,1	5 899,1	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [12])										
1965	531,9	264,3	267,6	(3,6)[16])	208,8	55,2	·	39,4	38,1	10,7
1966 April	554,3	·	·	·	·	61,0	·	42,0	39,3	10,2
Mai	557,5	·	·	·	·	62,7	·	42,8	37,9	10,5
Juni	565,5	285,3	280,2	· [16])	215,4	64,8	·	44,3	40,3	10,4

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften [7])	Saldo der Gut- und Lastschriften [8])	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen						
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7
1951	4 110,7	4 068,4	3 224,5	+ 843,9	133,1	5 087,7
1952	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+2 312,8	180,8	7 581,3
1953	7 581,3	9 761,7[13])	6 070,2	+3 691,5	273,7	11 546,5
1954	11 546,5	14 336,5[13])	9 115,8	+5 220,7	457,4	17 224,6
1955	17 224,6	14 717,7[13])	11 161,1	+3 556,6	592,3	21 373,5
1956	21 373,5	16 525,8	14 423,2	+2 102,6	799,5	24 275,6
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+4 090,1	1 022,6	29 388,3
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+5 573,8	1 140,1	36 102,2
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+6 892,4	1 273,8	44 268,4
1960 [9])	45 038,6[15])	32 996,6	26 810,2	+6 186,4	1 888,5	53 113,5
1961	53 113,5	37 670,2	32 351,1	+5 319,1	1 991,8	60 424,4
1962 [10])	60 424,4	42 291,4	35 164,0	+7 127,4	2 153,5	69 705,3
1963	69 873,9[15])	47 845,5	38 753,3	+9 092,2	2 556,1	81 522,2
1964	81 522,2	56 470,2	46 745,6	+9 724,6	2 965,2	94 212,0
1965	94 212,0	69 869,7	57 214,7	+12 655,0	3 810,6	110 677,6
1964 Dez.	90 919,3	6 332,0	5 865,6	+ 466,4	2 826,3	94 212,0
1965 Jan.	94 212,0	6 403,2	4 733,1	+1 670,1	82,1	95 964,2
Febr.	95 964,2	5 291,2	3 568,0	+1 723,2	4,7	97 692,1
März	97 692,1	5 977,5	4 658,6	+1 318,9	4,9	99 015,9
April	99 015,9	5 364,2	4 468,9	+ 895,3	2,7	99 913,9
Mai	99 913,9	5 226,5	4 089,0	+1 137,5	3,0	101 054,4
Juni	101 054,4	5 403,4	4 445,7	+ 957,7	6,3	102 018,4
Juli	102 018,4	6 869,1	5 848,7	+1 020,4	10,8	103 049,6
Aug.	103 049,6	5 525,8	4 995,4	+ 530,4	5,6	103 585,6
Sept.	103 585,6	5 241,0	4 403,9	+ 837,1	5,2	104 427,9
Okt.	104 427,9	5 701,0	4 389,7	+1 311,3	6,2	105 745,4
Nov.	105 745,4	5 287,3	4 696,5	+ 590,8	7,6	106 343,8
Dez.	106 343,8	7 579,5	6 917,2	+ 662,3	3 671,5	110 677,6
1966 Jan.	110 677,6	7 789,1	6 151,6	+1 637,5	93,7	112 408,8
Febr.	112 408,8	5 638,2	4 314,8	+1 323,4	7,6	113 739,8
März	113 739,8	5 982,3	5 332,7	+ 649,6	5,0	114 394,4
April	114 394,4	5 557,5	4 563,8	+ 993,7	5,5	115 393,6
Mai	115 393,6	5 486,2	4 734,5	+ 751,7	3,3	116 148,6
Juni	116 148,6	6 041,3	5 151,0	+ 890,3	11,8	117 050,7
Juli [p])	117 050,7	7 413,7	6 204,3	+1 209,4	13,3	118 273,4
Kreditbanken [11])						
1965	14 680,8	13 474,1	10 751,2	+2 722,9	588,7	17 992,4
1966 April	18 700,1	1 158,0	887,1	+ 270,9	1,7	18 972,7
Mai	18 972,7	1 167,2	927,3	+ 239,9	0,9	19 213,5
Juni	19 213,5	1 339,3	1 051,6	+ 287,7	6,7	19 507,9
Großbanken °) +)						
1965	8 414,2	8 383,8	6 831,5	+1 552,3	327,7	10 294,2
1966 April	10 729,0	731,5	569,2	+ 162,3	0,3	10 891,6
Mai	10 891,6	755,3	601,0	+ 154,3	0,6	11 046,5
Juni	11 046,5	876,8	695,5	+ 181,3	1,4	11 229,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						
1965	5 366,0	4 309,1	3 352,7	+ 956,4	223,7	6 546,1
1966 April	6 778,2	367,1	269,3	+ 97,8	1,3	6 877,3
Mai	6 877,3	348,4	278,6	+ 69,8	0,2	6 947,3
Juni	6 947,3	396,1	302,4	+ 93,7	4,3	7 045,3
Privatbankiers +)						
1965	859,4	730,1	544,6	+ 185,5	35,8	1 080,7
1966 April	1 117,9	55,3	44,0	+ 11,3	0,1	1 129,3
Mai	1 129,3	60,4	45,3	+ 15,1	0,0	1 144,4
Juni	1 144,4	62,4	51,0	+ 11,4	1,0	1 156,8
Sparkassen						
1965	59 712,9	42 254,5	35 044,2	+7 210,3	2 441,3	69 364,5
1966 April	71 554,6	3 263,9	2 735,6	+ 528,3	1,6	72 084,5
Mai	72 084,5	3 193,4	2 828,7	+ 364,7	1,5	72 450,7
Juni	72 450,7	3 450,1	3 028,7	+ 421,4	2,8	72 874,9
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)						
1965	7 899,6	6 099,5	4 794,1	+1 305,4	317,2	9 522,2
1966 April	9 889,9	485,7	389,6	+ 96,1	1,5	9 987,5
Mai	9 987,5	501,9	411,6	+ 90,3	0,2	10 078,0
Juni	10 078,0	536,8	434,5	+ 102,3	0,5	10 180,8
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III A 5)						
1965	6 260,4	4 417,7	3 371,4	+1 046,3	251,1	7 557,8
1966 April	7 839,9	360,0	294,7	+ 65,3	0,4	7 905,6
Mai	7 905,6	349,4	304,9	+ 44,5	0,6	7 950,7
Juni	7 950,7	400,0	329,3	+ 70,7	1,1	8 022,5
Postsparkassenämter						
1965	5 195,9	3 321,8	3 003,5	+ 318,3	194,7	5 708,9
1966 April	5 858,8	258,4	228,4	+ 30,0	0,2	5 889,0
Mai	5 889,0	250,7	241,6	+ 9,1	0,3	5 898,4
Juni	5 898,4	284,0	283,6	+ 0,4	0,3	5 899,1
Alle übrigen Gruppen [12])						
1965	462,5	301,9	250,1	+ 51,8	17,6	531,9
1966 April	551,2	31,4	28,3	+ 3,1	0,0	554,3
Mai	554,3	23,5	20,3	+ 3,2	0,0	557,5
Juni	557,5	30,9	23,3	+ 7,6	0,4	565,5

[1]) Aufgliederung der Spareinlagen nach Sparergruppen s. Tab. III A 8. — [2]) Für die Aufgliederung der Spareinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Gesetzliche Kündigungsfrist = 3 Monate. — [4]) Gliederung nach der Befristung entsprechend den Fristigkeitskategorien, die für die Verzinsung relevant waren und sind (vgl. Tab. IV 2 i). — [5]) Wegen Geringfügigkeit ab Juli 1964 nicht mehr erfragt. — [6]) Lt. Sparprämiengesetz vom 5. 5. 1959. — [7]) Einschl. der nicht gesondert erfaßten Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [8]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln (s. auch Anm. [7])). — [9]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. — [10]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. — [11]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [12]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ab Januar 1965 auch Teilzahlungskreditinstitute. — [13]) Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — [14]) Diese Zahlen basieren auf Angaben laut Jahresbilanz und enthalten auch nachträgliche Zinsgutschriften sowie Nachtragsbuchungen. — [15]) Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch bedingt. — [16]) Seit Inkrafttreten der Zinsverordnung am 1. 3. 1965 werden Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und mit Kündigungsfrist unter 1 Jahr zum gleichen Satz verzinst. Die Spareinlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis unter 1 Jahr werden daher von der Mehrzahl der Institute nicht mehr gesondert geführt, sondern zusammen mit den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist ausgewiesen. Ab Juni 1966 nicht mehr erfragt. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [p]) Vorläufig.

11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf) Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken [1] [2]: kurzfristig aufgenommene Gelder: insgesamt	kurzfristig: insgesamt	kurzfristig: Wirtschaftsunternehmen und Private	kurzfristig: öffentliche Stellen	mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [3]: insgesamt	mittel- und langfristig: Wirtschaftsunternehmen und Private	mittel- und langfristig: öffentliche Stellen	Mittelaufnahmen bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank) [1] [2]: insgesamt	Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder: insgesamt	Herkunft: Deutsche Bundesbank (ohne vorübergehend verkaufte Ausgleichsforderungen) [1]	Herkunft: Kreditinstitute	Art: Aufnahme von Wechselkrediten [4]	Art: sonstige Geldaufnahme: insgesamt	Art: sonstige Geldaufnahme: darunter seitens d. Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]	mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [3]: insgesamt	mittel- und langfristig: darunter aufgenommen bei der KfW und der Berliner Industriebank AG
Alle Bankengruppen																
1950	3 507,9	148,5	67,4	81,1	3 359,4	150,6	3 208,8	·	·	4 495,3	·	·	1 735,8	5,5	2 797,9	1 515,7
1951	5 924,5	267,6	71,9	195,7	5 656,9	293,2	5 363,7	·	·	5 056,0	·	·	1 500,3	6,3	3 872,2	2 070,0
1952	9 316,0	316,0	112,2	203,8	9 000,0	1 093,4	7 906,6	12 694,1	7 786,6	3 665,8	4 120,8	6 084,0	1 702,6	15,8	4 907,5	2 413,6
1953	12 158,1	305,6	65,5	240,1	11 852,5	2 025,7	9 826,8	12 897,6	6 772,3	2 973,2	3 799,1	4 890,2	1 882,1	76,3	6 125,3	2 757,5
1954	15 965,5 [8]	140,9	57,2	83,7	15 824,6 [8]	2 210,5	13 614,1 [8]	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,3
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0
1956	24 523,6 [9]	371,7	66,6	305,1	24 151,9 [9]	2 627,2	21 524,7 [9]	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	580,7	10 381,4	3 140,5
1957	26 835,5 [10]	278,0	99,1	178,9	26 557,5 [11]	2 609,9	23 947,6 [12]	19 249,1 [13]	6 956,4	1 479,2	5 477,2	4 099,6	2 856,8	791,6	12 292,7 [14]	3 244,0
1958	27 964,9 [15]	400,0	198,1	201,9	27 564,9 [15]	2 519,8 [16]	25 045,1 [17]	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	2 444,5	416,3	13 728,2	3 233,5
1959	29 648,9 [18]	474,5	241,8	232,7	29 174,4 [18]	2 483,3	26 691,1 [18]	20 862,4 [19]	5 394,4	1 174,0	4 220,4	3 037,6	2 356,8	183,8	15 468,0 [20]	3 084,7
1959 [6]	30 218,7 [18]	475,1	242,4	232,7	29 743,6 [18]	2 496,7	27 246,9 [18]	21 156,5 [19]	5 504,2	1 202,8	4 301,4	3 111,9	2 392,3	186,7	15 652,3 [20]	3 218,0
1960 [6]	33 138,0 [21]	587,1	324,6	262,5	32 550,9 [21]	2 837,9	29 713,0 [21]	25 258,0	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5	3 799,8
1961	38 081,0 [22]	599,8 [23]	398,5 [23]	201,3	37 481,2 [24]	3 303,0	34 178,2 [24]	29 585,5	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 392,0	634,5	20 868,7	4 055,9
1962 [7]	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7	9 860,0 [26]	2 367,3	7 492,7 [26]	5 507,0	4 353,0 [26]	615,1	22 957,7 [25]	4 059,9
1962 [7]	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8	9 865,4 [26]	2 367,4	7 498,0 [26]	5 504,7	4 360,7 [26]	615,1	22 981,4 [25]	4 060,4
1963	45 634,1 [27]	885,2	537,6	347,6	44 748,9 [27]	4 276,7	40 472,2 [27]	35 664,9 [28]	9 803,2	2 155,0	7 648,2	5 302,7	4 500,5	362,7	25 861,7 [29]	4 417,5
1964	48 722,7	706,1	485,2	220,9	48 016,6	4 688,4	43 328,2	40 809,2	12 202,1	3 461,1	8 741,0	6 778,7	5 423,4	395,6	28 607,1	4 674,2
1965 Juli	49 500,2 [29]	324,9	245,6	79,3	49 175,3 [29]	5 258,7	43 916,6 [29]	44 991,3 [30]	12 862,8	5 865,3	6 997,5	9 715,6	3 147,2	409,5	32 128,5 [30]	4 959,9
Aug.	49 755,3	430,3	331,2	99,1	49 325,0	5 213,3	44 111,7	44 406,4	11 900,5	4 899,7	7 000,8	8 808,4	3 092,1	408,2	32 505,9	5 018,5
Sept.	50 028,9	493,6	355,9	137,7	49 535,3	5 212,5	44 322,8	47 184,6	14 258,3	6 978,2	7 280,1	10 818,0	3 440,3	444,1	32 926,3	5 088,2
Okt.	50 667,3	569,1	381,1	188,0	50 098,2	5 304,0	44 794,2	46 700,3	13 179,4	6 071,6	7 107,8	9 812,2	3 367,2	459,5	33 520,9	5 184,3
Nov.	50 955,3	633,9	407,2	226,7	50 321,4	5 291,0	45 030,4	46 915,4	12 820,7	5 175,7	7 645,0	9 320,4	3 500,3	494,8	34 094,7	5 247,2
Dez.	50 858,5	274,2	150,2	124,0	50 584,3	5 283,1	45 301,2	48 534,8	14 173,7	6 298,4	7 875,3	10 197,1	3 976,6	411,6	34 361,1	5 243,4
1966 Jan.	53 986,4 [31]	423,4	269,0	154,4	53 563,0 [31]	5 234,2	48 328,8 [31]	49 369,0 [32]	14 876,0	6 396,7	8 479,3	11 005,2	3 870,8	467,7	34 493,0 [32]	5 300,6
Febr.	54 312,1	550,0	298,8	251,2	53 762,1	5 243,0	48 519,1	49 006,6	14 523,2	6 029,1	8 494,1	10 465,2	4 058,0	477,1	34 483,4	5 349,6
März	54 639,4 [37]	656,0	360,7	295,3	53 983,4 [37]	5 197,9	48 785,5 [37]	51 965,8 [38]	17 101,9	8 570,9	8 531,0	13 082,5	4 019,4	480,9	34 863,9 [38]	5 403,6
April	55 124,2	715,1	373,9	341,2	54 409,1	5 246,2	49 162,9	51 493,3	16 539,6	8 088,8	8 450,8	12 897,0	3 642,6	437,8	34 953,7	5 461,2
Mai	55 302,8 [39]	860,4	426,4	434,0	54 442,4 [39]	5 317,8	49 124,6 [39]	51 774,4	16 784,6	8 276,4	8 508,2	13 269,9	3 514,7	450,2	34 989,8	5 494,7
Juni	55 166,3	598,0	220,9	377,1	54 568,3	5 358,2	49 210,1	52 135,1	16 959,4	8 428,1	8 531,3	12 831,7	4 127,7	480,0	35 175,7	5 435,5
Juli [p]	55 180,5	561,6	304,9	256,7	54 618,9	5 378,6	49 240,3	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·
Kreditbanken																
1965 Dez.	3 395,0	77,4	54,3	23,1	3 317,6	1 661,0	1 656,6	13 132,5	7 630,5	3 658,1	3 972,4	5 792,5	1 838,0	375,4	5 502,0	1 708,5
1966 April	3 564,4	177,8	62,6	115,2	3 386,6	1 642,0	1 744,6	13 916,2	8 335,2	4 474,9	3 860,3	6 856,4	1 478,8	433,0	5 581,0	1 803,9
Mai	3 634,6	212,3	75,9	136,4	3 422,3	1 651,3	1 771,0	14 146,3	8 583,9	4 599,9	3 984,0	7 091,3	1 492,6	447,4	5 562,4	1 808,7
Juni	3 600,2	168,7	62,4	106,3	3 431,5	1 676,0	1 755,5	13 903,2	8 313,8	4 605,7	3 708,1	6 614,4	1 699,4	474,8	5 589,4	1 782,7
Girozentralen [○]																
1965 Dez.	8 145,3	62,2	9,5	52,7	8 083,1	988,5	7 094,6	6 866,2	628,2	529,6	98,6	316,9	311,3	8,5	6 238,0	1 385,8
1966 April	8 245,4	106,0	62,8	43,2	8 139,4	1 020,6	7 118,8	7 464,5	1 066,6	898,5	168,1	944,0	122,6	3,7	6 397,9	1 459,5
Mai	8 300,1	138,5	79,8	58,7	8 161,6	1 030,6	7 131,0	7 493,2	1 081,7	939,5	142,2	1 001,2	80,5	1,4	6 411,5	1 473,8
Juni	8 270,9	113,2	54,5	58,7	8 157,7	1 024,1	7 133,6	7 708,3	1 307,0	1 089,9	217,1	1 135,6	171,4	4,1	6 401,3	1 455,0
Sparkassen																
1965 Dez.	3 098,5	31,7	2,6	29,1	3 066,8	134,0	2 932,8	5 878,7	570,5	331,4	239,1	525,4	45,1	—	5 308,2	59,7
1966 April	3 222,0	141,2	2,2	139,0	3 080,8	140,6	2 940,2	6 398,4	984,9	602,4	382,5	910,2	74,7	0,0	5 413,5	60,3
Mai	3 240,6	147,9	1,7	146,2	3 092,7	152,8	2 939,9	6 478,0	1 042,6	706,2	336,4	974,5	68,1	0,0	5 435,4	60,8
Juni	3 221,6	142,9	1,7	141,2	3 078,7	159,3	2 919,4	6 596,2	1 151,8	792,2	359,6	1 007,3	144,5	0,0	5 444,4	60,5
Zentralkassen [□] [×]																
1965 Dez.	370,4	—	—	—	370,4	225,4	145,0	2 433,0	208,0	176,0	32,0	170,7	37,3	—	2 225,0	31,1
1966 April	332,1 [37]	1,0	1,0	—	331,1 [37]	217,0	114,1 [37]	2 763,5 [38]	449,6	433,6	16,0	434,7	14,9	—	2 313,9 [38]	32,8
Mai	332,2	1,0	1,0	—	331,2	217,0	114,2	2 757,2	462,7	452,5	10,2	453,1	9,6	—	2 294,5	34,9
Juni	331,4	1,0	1,0	—	330,4	215,9	114,5	2 723,2	461,5	458,9	2,6	450,3	11,2	—	2 261,7	32,5
Kreditgenossenschaften [×]																
1965 Dez.	207,8	13,1	9,2	3,9	194,7	79,7	115,0	2 596,3	414,4	55,9	358,5	225,3	189,1	0,7	2 181,9	16,5
1966 April	212,8	12,7	7,6	5,1	200,1	85,3	114,8	2 802,7	547,9	74,2	473,7	372,7	175,2	—	2 254,8	15,7
Mai	215,3	14,4	8,2	6,2	200,9	84,9	116,0	2 803,7	542,6	63,6	479,0	378,5	164,1	—	2 261,1	14,9
Juni	218,2	14,0	9,5	4,5	204,2	88,4	115,8	2 874,6	640,6	83,1	557,5	417,2	223,4	0,0	2 234,0	14,8
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1965 Dez.	12 243,2	2,0	2,0	—	12 241,2 [29]	734,8	11 506,4 [29]	5 779,0 [32]	22,7	—	22,7	0,7	22,0	—	5 756,3 [30]	800,6
1966 April	11 050,2 [33]	1,0	—	1,0	11 049,2 [33]	753,7	10 295,5 [33]	5 952,8 [34]	16,6	0,0	16,6	—	16,6	—	5 936,2 [34]	832,2
Mai	10 897,5	1,0	—	1,0	10 896,5	768,7	10 127,8	6 027,2	18,5	0,1	18,4	—	18,5	—	6 008,7	855,6
Juni	10 947,4	—	—	—	10 947,4	779,9	10 167,5	6 062,4	31,9	0,7	31,2	0,7	31,2	—	6 030,5	842,4
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1965 Dez.	22 964,6	13,9	2,1	11,8	22 950,7	1 230,3	21 720,4	8 174,9	2 853,7	1 541,5	1 312,2	2 433,9	419,8	2,9	5 321,2	1 241,0
1966 April	27 932,6 [35]	33,8	0,8	33,0	27 898,8 [35]	1 193,9	26 704,9 [35]	8 734,8 [36]	3 347,9	1 597,9	1 750,0	2 718,0	629,9	1,1	5 386,9 [36]	1 256,6
Mai	28 073,2	58,0	0,7	57,3	28 015,2	1 218,4	26 796,8	8 662,2	3 252,0	1 508,7	1 743,3	2 706,6	545,4	1,4	5 410,2	1 246,1
Juni	28 179,7	67,0	2,0	65,0	28 112,7	1 236,5	26 876,2	8 535,2	3 085,4	1 387,6	1 697,8	2 553,6	531,8	1,2	5 449,8	1 247,9
Teilzahlungskreditinstitute [2]																
1965 Dez.	344,1	74,2	70,7	3,5	269,9	229,2	40,7	3 674,1	1 845,5	5,8	1 839,7	731,7	1 113,8	24,1	1 828,6	—
1966 April	475,1	241,7	237,0	4,7	233,4	193,0	40,4	3 460,4	1 790,9	7,1	1 783,8	661,2	1 129,7	—	1 669,5	—
Mai	519,7	287,4	259,2	28,2	232,3	194,0	38,3	3 407,3	1 801,3	6,1	1 795,2	665,2	1 136,1	—	1 606,0	—
Juni	307,4	91,1	89,8	1,3	216,3	178,0	38,3	3 732,1	1 967,4	10,0	1 957,4	652,7	1 314,7	—	1 764,7	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																
1965 Dez.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1966 April	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Die Mittelaufnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurde bis einschl. November 1960 global als Mittelaufnahme bei Kreditinstituten ausgewiesen. — [2] Für die von Teilzahlungskreditinstituten langfristig aufgenommenen Darlehen liegt bis einschl. Dezember 1964 keine Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren vor. Sie wurden global dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet, in dem bis einschl. Juni 1958 auch der Gesamtbetrag der von ihnen aufgenommenen Gelder enthalten ist. Für die aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristigkeiten (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als kurzfristig behandelt. — [3] Einschl. durchlaufender Kredite. — [4] Eigene Akzepte im Umlauf, Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, eigene dem Kunden abgerechnete Ziehungen im Umlauf. — [5] Rembourskredite, Barkredite. — [6] s. Anm. [16] erste Seite der Tab. III A 1. — [7] s. Anm. [16] erste Seite der Tab. III A 1. — [8] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 438 Mio DM. — [9] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 567 Mio DM. — [10] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 610 Mio DM. — [11] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 630 Mio DM. — [12] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 638 Mio DM. — [13] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 58 Mio DM. — [14] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio DM. — [15] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 600 Mio DM. — [16] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 180 Mio DM. — [17] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 420 Mio DM. — [18] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 351 Mio DM. — [19] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 175 Mio DM. — [20] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 219 Mio DM. — [21] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 121 Mio DM. — [22] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 178 Mio DM. — [23] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 78 Mio DM. — [24] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — [25] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 115 Mio DM. — [26] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [27] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 133 Mio DM. — [28] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 133 Mio DM. — [29] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 146 Mio DM. — [30] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 146 Mio DM. — [31] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 928 Mio DM. — [32] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 195 Mio DM. — [33] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM. — [34] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — [35] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,3 Mrd DM. — [36] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 159 Mio DM. — [37] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 23 Mio DM. — [38] Statistisch bedingte Zunahme von 23 Mio DM. — [39] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 230 Mio DM. — [○] und [□] s. dritte Seite der Tab. III A 1. — [×] (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — [p] Vorläufig.

B. Zwischen
1. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Alle Bankengruppen [1])															
1949	3 540	.	1 645.8	1 371.1	82.8	2 007.2	1 862.2	.	1 695.3	1 434.4	275.9	—	—	.	.
1950	3 621[10])	35 515.5	2 171.7	1 862.6	85.8	2 324.5	2 054.9	249.0	2 676.2	2 378.5	528.8	—	—	526.8	52.5
1951	3 795[11])	45 377.1	3 210.4	2 806.6	106.0	3 431.8	2 910.2	388.3	3 776.9	3 434.4	945.1	—	—	714.4	53.9
1952	3 782	59 010.7	3 581.0	3 114.9	125.5	4 661.9	3 496.6	440.2	6 230.9	5 714.6	1 039.3	—	—	1 331.9	134.4
1953	3 781	74 701.0	3 916.4	3 436.6	141.6	6 056.2	3 994.1	532.5	7 485.6	7 016.0	1 169.8	—	—	2 629.7	69.7
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 447.1	5 011.5	628.3	8 948.4	8 407.8	1 103.7	—	—	4 769.3	112.7
1955	3 631[12])	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.2	5 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	—	—	6 559.2	174.7
1956	3 658	130 289.7	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	6 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.0	—	—	6 836.8	267.5
1957	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.3	446.1	—	8 227.5	214.3
1958	3 663	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	8 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	599.9	73.5	13 072.7	180.0
1959	3 678	204 052.9	10 830.9	9 875.3	280.7	18 294.6	9 893.6	1 062.7	14 845.4	13 966.9	4 463.2	1 231.4	1 265.1	16 841.6	262.9
1959[13])	3 749	207 425.4	11 010.7	10 030.9	284.5	19 095.3	10 305.0	1 093.4	15 166.4	14 256.2	4 498.3	1 231.4	1 272.7	17 072.4	268.0
1960[15])	3 792	233 071.9	14 630.5	13 562.4	280.7	20 109.4	11 507.8	1 075.6	16 018.9	15 006.8	5 622.6	379.5	1 094.6	17 609.9	335.4
1961	3 803	271 199.4	13 866.8	12 515.9	477.5	26 007.6	14 030.8	1 819.7	17 927.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 793.9	324.1
1962[20])	3 805	302 040.3	14 864.1	13 267.9	422.8	28 109.5	15 408.4	1 506.0	18 577.2	17 285.6	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7
1962[20])	3 776	302 289.4	14 868.7	13 268.0	423.7	28 160.0	15 430.4	1 508.0	18 581.9	17 289.8	5 056.1	716.2	1 646.1	23 970.6	294.7
1963	3 785[26])	341 682.0	16 555.6	14 821.7	445.0	32 229.7	17 256.5	1 627.7	20 000.1	18 833.8	5 942.4	832.5	2 070.9	27 607.0	341.9
1964	3 768	380 754.0	17 679.1	15 938.0	433.5	34 467.6	19 115.4	1 546.0	21 642.7	20 168.9	3 707.7	851.5	2 877.1	31 613.5	443.5
1965 Juli	3 751	400 801.7	16 471.1	14 323.2	290.2	36 602.0	19 022.8	1 098.9	19 634.8	17 894.3[27])	3 147.5	798.3	3 025.9	35 283.4	885.6
Aug.	3 751	406 417.4	15 906.4	13 780.6	288.6	39 434.3	20 817.7	1 102.0	20 241.0	18 436.1	4 155.7	701.8	3 045.4	34 686.7	918.1
Sept.	3 752	406 653.9	16 177.4	14 027.1	305.5	36 916.4	18 184.6	1 237.4	18 498.1	16 760.5	3 818.6	624.1	3 072.7	34 745.6	903.0
Okt.	3 752	411 293.5	16 407.0	14 353.1	286.7	37 760.5	19 206.9	1 152.1	19 392.1	17 680.9	3 830.5	621.1	3 000.9	34 978.9	980.4
Nov.	3 746	419 326.9	16 758.4	14 477.0	315.8	40 945.6	23 075.6	1 331.1	20 251.5	18 175.9	3 993.8	759.4	2 912.5	35 356.2	947.0
Dez.	3 746	425 262.5	19 271.3	17 374.3	472.8	39 200.1	22 245.8	1 605.4	22 201.7	20 066.8	3 199.7	810.0	2 866.8	35 366.7	871.7
1966 Jan.	3 735	424 418.8	17 434.6	15 316.1	336.3	40 060.5	21 653.6	1 307.1	20 060.2	18 173.1	3 606.1	777.0	2 779.9	35 599.7	997.3
Febr.	3 736	427 811.9	16 467.5	14 348.9	303.1	41 269.6	20 987.4	1 352.3	20 476.2	18 344.9	3 622.8	519.8	2 855.0	35 363.5	1 126.0
März	3 735	426 444.2	16 612.8	14 356.9	308.0	38 030.6	18 335.5	1 227.6	18 825.1	17 030.9	3 466.2	430.3	2 940.2	35 435.5	1 269.9
April	3 734	429 705.2	16 435.7	14 303.2	264.0	38 430.7	19 109.8	1 175.4	19 540.3	17 736.4	3 629.1	449.3	2 937.6	35 274.7	1 402.3
Mai	3 734	434 275.0	17 966.2	15 552.6	320.9	39 954.8	20 554.6	1 363.7	18 957.0	17 122.4	3 012.8	377.1	2 789.3	35 684.7	1 302.6
Juni	3 732	437 183.0	17 070.8	14 559.7	333.6	39 282.7	20 367.5	1 414.1	19 252.1	17 493.1	2 821.6	374.2	2 758.5	35 742.1	1 462.6
Juli [p])	...	...	...	...	...	...	...	...		...	2 713.6	334.1	2 713.7	35 550.3	1 474.9
Kreditbanken															
1962 Dez.	343	76 181.4	6 442.4	5 821.3	177.1	6 764.5	5 101.5	915.3	11 622.9	11 039.6	1 111.0	236.4	393.5	6 521.9	40.7
1963 Dez.	360[26])	84 220.6	7 259.7	6 590.1	205.3	7 193.5	5 494.2	996.7	12 896.4	12 267.3	1 486.9	409.0	529.7	7 228.1	39.4
1964 Dez.	354	92 011.6	7 350.6	6 691.3	199.1	8 428.5	6 490.7	937.3	13 799.4	13 110.4	649.2	595.8	899.7	8 239.3	48.7
1965 Dez.	352	99 618.7	7 815.3	7 117.6	216.8	9 039.2	7 336.6	944.2	13 897.4	13 196.6	624.2	622.5	558.8	9 332.2	82.3
1966 März	351	96 233.7	5 361.4	4 499.7	119.6	8 625.3	6 241.2	564.1	11 917.6	11 306.4	898.2	342.8	574.3	9 069.4	102.3
April	350	97 243.5	5 844.4	5 059.0	77.7	8 728.9	6 597.2	553.8	12 211.8	11 619.0	866.1	361.7	586.3	8 884.2	125.7
Mai	351	98 485.7	6 060.7	5 147.5	122.6	9 293.1	7 230.0	718.6	11 693.5	11 081.7	800.9	304.6	535.8	9 206.8	122.6
Juni	350	99 872.3	5 638.3	4 702.6	127.9	8 965.2	6 988.3	694.7	11 829.2	11 266.1	752.0	301.6	518.1	9 238.6	132.8
Großbanken °) +)															
1962 Dez.	6	33 958.7	3 385.7	3 062.1	87.9	2 234.3	1 923.3	469.5	5 820.7	5 715.0	992.7	163.8	265.4	3 249.0	—
1963 Dez.	6	36 929.8	3 847.1	3 502.7	99.8	2 076.2	1 882.1	566.7	6 580.3	6 452.1	1 256.3	339.7	356.1	3 499.1	—
1964 Dez.	6	39 308.6	3 786.2	3 449.5	89.4	2 223.6	1 981.8	494.7	7 360.0	7 159.8	568.7	487.6	661.4	3 775.8	—
1965 Dez.	6	41 726.0	4 189.9	3 817.9	102.7	2 379.2	2 187.1	501.8	7 104.1	6 957.6	538.9	508.2	295.5	4 187.3	—
1966 März	6	40 942.8	3 020.3	2 517.4	42.3	2 998.4	2 387.7	265.4	6 272.4	6 113.5	853.9	171.7	314.3	4 156.5	—
April	6	41 597.1	3 416.4	2 958.6	39.3	2 997.5	2 456.5	274.7	6 469.9	6 329.9	818.9	189.0	339.3	4 076.8	—
Mai	6	42 110.1	3 606.2	3 070.4	40.7	3 421.0	2 871.9	350.9	5 938.7	5 814.9	753.9	131.6	281.2	4 157.5	—
Juni	6	42 943.2	3 302.2	2 753.1	48.3	3 062.4	2 667.3	343.5	6 308.2	6 234.2	704.3	128.7	280.6	4 201.1	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1962 Dez.	96	32 549.6	2 404.8	2 158.3	70.2	3 152.8	2 122.8	320.5	4 266.4	3 916.2	110.9	62.6	122.7	2 318.9	40.7
1963 Dez.	98	36 617.3	2 694.0	2 425.0	86.3	3 620.1	2 498.5	313.9	4 681.9	4 315.6	228.1	59.8	156.6	2 577.0	39.4
1964 Dez.	100	40 883.6	2 718.8	2 449.6	89.8	4 385.0	3 030.2	338.5	4 806.1	4 444.5	79.7	93.7	224.5	3 192.6	48.7
1965 Dez.	103	44 664.7	2 777.7	2 509.4	92.2	4 612.0	3 441.2	326.9	4 978.6	4 562.1	84.7	92.4	211.1	3 677.2	82.3
1966 März	103	42 954.5	1 865.6	1 564.7	67.8	3 999.3	2 605.2	228.9	4 151.5	3 811.5	42.5	144.5	234.1	3 474.1	102.3
April	103	43 225.5	1 911.1	1 636.6	27.9	4 061.5	2 776.4	211.4	4 214.4	3 869.7	45.3	144.5	220.3	3 421.2	125.7
Mai	104	43 778.6	1 879.5	1 561.1	72.8	4 224.0	2 989.7	265.3	4 210.7	3 846.0	45.0	144.5	227.7	3 607.5	122.6
Juni	104	44 327.4	1 842.5	1 516.1	69.4	4 247.2	2 947.7	255.5	3 998.8	3 628.5	45.8	144.4	214.2	3 617.0	132.8
Privatbankiers +)															
1962 Dez.	204	7 155.6	515.6	468.9	15.5	902.4	782.0	102.3	1 175.8	1 063.7	6.7	10.0	3.9	848.1	—
1963 Dez.	219[26])	7 751.0	577.0	525.0	15.3	909.0	771.9	100.3	1 285.8	1 160.0	2.0	9.5	14.9	955.7	—
1964 Dez.	209	8 419.5	668.6	619.2	14.9	1 173.3	1 025.7	82.9	1 265.2	1 144.2	0.3	14.5	12.6	1 093.8	—
1965 Dez.	204	9 279.3	646.7	593.6	15.1	1 371.1	1 203.4	93.3	1 386.1	1 278.1	0.1	21.9	21.4	1 201.6	—
1966 März	203	8 799.0	383.9	329.1	8.0	1 153.0	977.9	62.3	1 172.7	1 084.3	0.8	26.6	9.7	1 162.6	—
April	203	8 951.7	443.9	393.9	8.3	1 218.3	1 063.0	62.4	1 168.4	1 080.2	0.9	28.2	10.7	1 150.3	—
Mai	203	9 106.5	503.5	447.9	7.5	1 188.5	1 024.0	93.0	1 180.3	1 078.8	1.0	28.5	10.8	1 198.9	—
Juni	202	9 074.4	440.8	383.8	8.1	1 227.7	1 057.9	86.8	1 135.6	1 042.3	0.9	28.5	7.8	1 179.5	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1962 Dez.	37	2 517.5	136.3	132.0	3.5	475.0	273.4	23.0	360.0	344.7	0.7	—	1.5	105.9	—
1963 Dez.	37	2 922.5	141.6	137.4	3.9	588.2	341.7	15.8	348.4	339.6	0.5	—	2.1	196.3	—
1964 Dez.	39	3 399.9	177.0	173.0	5.0	646.6	453.0	21.2	368.1	361.9	0.5	—	1.2	177.1	—
1965 Dez.	39	3 948.7	201.0	196.7	6.8	676.9	504.9	22.2	428.6	398.8	0.5	—	30.8	266.1	—
1966 März	39	3 537.4	91.6	88.5	1.5	474.6	270.4	7.5	321.0	297.1	1.0	—	16.2	276.2	—
April	38	3 469.2	73.0	69.9	2.2	451.6	301.3	5.3	359.1	339.2	1.0	—	16.0	235.9	—
Mai	38	3 490.5	71.5	68.1	1.6	459.6	344.4	9.4	363.8	342.0	1.0	—	16.1	242.9	—
Juni	38	3 527.3	52.8	49.6	2.1	427.9	315.4	8.9	386.6	361.1	1.0	—	15.5	241.0	—

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl. Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Verees sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Kasse (in- und ausländische Noten einbezogen sind. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren; bis einschl. November 1959 darin enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwickzuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tab. „Ausgleichsforderungen". — [7]) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953". — einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werkreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [11]) Zunahme durch Neudiejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, 558 Mio DM. — [15]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — rd. 100 Mio DM. — [18]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Debitoren" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung [20]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften gegeben. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 39 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio bankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [27]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 900 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte von rd. 2,2 Mrd DM. — [33]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,8 Mrd DM. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 400 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Zunahme von Januar 1965 werden die Teilzahlungswechsel dieser Bankengruppe unter „Sonstige Wechsel" ausgewiesen. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [39]) Statistisch dingte Abnahme von rd. 402 Mio DM. — [43]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2 394 Mio DM. — [44]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 766 Mio DM. — [45]) Statistisch bebedingte Zunahme von rd. 1 941 Mio DM. — [49]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 230 Mio DM. — [50]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 230 Mio DM. — [51]) Statistisch Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

bilanzen der Kreditinstitute *)

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite [8] enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite [8] enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]														
5 531.1	—	8 102.8	7 357.8	745.0	1 906.8	1 776.7	·	360.7	1 074.9	·	·	·	·	1949
5 991.6	—	10 593.7	9 722.1	871.6	8 032.4	5 886.1	2 146.3	728.7	3 297.0	257.0	85.8	441.9	1 026.1	1950
6 074.0	—	11 530.6	10 565.5	965.1	11 957.2	9 048.3	2 908.9	1 291.5	4 836.5	488.2	159.0	588.3	1 149.7	1951
6 299.5	·	14 062.5	12 875.9	1 186.6	16 345.9	12 744.2	3 601.7	2 327.9	6 732.4	637.0	235.7	794.3	1 399.8	1952
6 465.6	341.7	17 513.2	15 928.4	1 584.8	22 266.3	17 826.5	4 439.8	3 329.8	9 427.2	939.6	340.4	981.1	1 461.4	1953
6 678.9	1 391.4	20 333.2	18 547.1	1 786.1	28 554.0	23 370.6	5 183.4	6 656.9	12 828.5	2 410.3	398.8	1 151.6	1 751.1	1954
6 422.0	1 728.3	22 506.2	20 495.6	2 010.6	37 012.9	30 909.7	6 103.2	9 749.8	16 497.5	3 691.5	530.0	1 351.4	2 024.0	1955
6 419.1	1 895.6	24 525.2	22 505.0	2 020.2	43 282.9	36 668.4	6 614.5	12 294.7[12]	19 956.6	4 539.0[14]	616.0	1 601.0	2 061.4	1956
6 342.8	1 924.1	26 326.1	24 240.4	2 085.7	49 851.1	42 207.6	7 643.5	13 764.9	23 504.2	5 674.2	742.6	1 809.4	2 328.8	1957
6 261.2	1 901.8	28 198.3	25 912.1	2 286.2	59 246.5	50 739.1	8 507.4	14 734.1	28 099.3	6 731.4	789.5	1 994.7	2 527.6	1958
6 338.5	1 862.4	33 131.5	30 317.0	2 814.5	70 859.3	61 140.6	9 718.7	16 380.0	34 707.2	7 680.3	897.1	2 168.2	3 037.4	1959
6 338.5	1 862.4	33 483.8	30 649.9	2 833.9	72 065.2	62 324.3	9 740.9	16 446.8	35 450.7	7 728.1	909.1	2 208.3	3 118.2	1959[13]
6 405.4[10]	1 817.1	39 586.9	36 404.6	3 182.3	83 263.7	71 994.7	11 269.0	17 905.0	41 990.3	8 613.7	1 029.8	2 393.4	3 513.5	1960[15]
6 312.3	1 787.7	46 202.0[18]	42 649.5[18]	3 552.5	98 435.2	84 852.1	13 583.1	20 329.0[18]	49 428.4	9 426.1	1 320.1[17]	2 667.4	4 829.6[19]	1961
6 178.9	1 894.3	52 103.3[21]	48 063.7[22]	4 039.6[23]	114 848.1	99 345.6	15 502.5	22 387.6[25]	58 006.9	10 529.6	1 469.7	2 943.4	5 058.1	1962[20]
6 164.8	1 890.6	52 175.1[21]	48 135.4[22]	4 039.7[23]	114 951.8	99 448.8	15 503.0	22 398.6[25]	58 077.8	10 537.2	1 468.3	2 951.4	5 062.8	1962[20]
6 084.4	2 130.3	57 572.3	53 282.1	4 290.2	133 671.3	115 952.4	17 718.9	24 558.3	67 264.3	11 699.4	1 622.2	3 213.0	5 177.4[27]	1963
6 037.3	2 423.6	64 672.6[28]	59 459.3[29]	5 213.3[31]	152 573.6[32]	132 910.6[33]	19 663.0[34]	28 577.0[35]	76 074.8[36]	14 649.0[38]	1 834.0	3 519.0	5 854.7	1964
6 027.0	2 570.6	69 530.5	64 407.3	5 123.2	163 911.6	142 740.9	21 170.7	29 901.4	81 443.2	15 532.8	1 969.9	3 725.3	5 927.7	Juli 1965
6 022.7	2 573.7	69 403.2	64 471.7	4 931.5	166 089.4	144 649.2	21 440.2	30 156.3	82 510.2	15 638.1	1 886.9	3 767.6	6 037.6	Aug.
6 025.2	2 602.7	71 616.6	66 563.2	5 053.4	167 753.1	145 977.3	21 775.8	30 350.1	83 319.7	15 755.7	1 910.7	3 798.0	6 298.7	Sept.
6 045.8	2 653.2	71 764.7	66 758.0	5 006.7	169 533.7[38]	147 454.5[38]	22 079.2	30 794.4[39]	84 291.9	15 887.7	1 925.4	3 847.3	6 318.8	Okt.
6 054.5	2 656.8	71 744.4	66 919.7	4 824.7	171 659.2	149 220.1	22 439.1	31 103.2	85 301.2	16 012.5	1 931.5	3 891.5	6 714.5	Nov.
5 999.3	2 622.8	73 224.4	68 117.8	5 106.6	173 410.6	151 041.7	22 368.9	31 399.6	86 372.4	16 215.2	2 038.6	3 923.8	6 777.2	Dez.
6 013.9	2 679.5	73 011.9[40]	68 168.9[41]	4 843.0[42]	172 439.8[43]	151 437.1[44]	21 002.7[45]	34 529.1[46]	84 574.9[47]	18 257.7[48]	2 074.3	3 934.5	6 777.1	Jan. 1966
6 015.7	2 683.4	74 302.9	69 520.0	4 782.9	173 850.9	152 645.7	21 205.2	34 784.4	85 245.0	18 368.0	2 075.0	3 954.2	6 789.6	Febr.
6 015.0	2 721.1	76 167.8	71 298.8	4 869.0	175 053.3	153 601.9	21 451.4	34 965.5	85 800.2	18 456.4	2 109.8	3 994.3	6 871.2	März
6 015.4	2 766.0	76 924.7	72 116.7	4 808.0	176 240.6	154 735.6	21 505.0	35 223.4	86 492.1	18 584.1	2 134.8	4 044.5	6 816.7	April
6 031.3	2 770.4	77 799.7	72 833.4	4 966.3	177 724.9[49]	156 227.3[49]	21 497.6	35 130.4[50]	87 375.3[51]	18 450.7[52]	2 147.4	4 085.9	6 855.9	Mai
6 007.5	2 763.4	81 267.5	75 817.3	5 450.2	177 966.2	156 721.9	21 244.3	35 350.5	87 817.2	18 571.1	2 177.9	4 130.5	7 007.2	Juni
· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	· · ·	Juli [p]
Kreditbanken														
1 721.5	213.4	26 491.8	23 881.5[24]	2 610.3[32]	9 434.9	9 181.9	253.0	1 476.9	3 938.6	472.2	784.0	804.3	1 028.9	Dez. 1962
1 699.8	259.6	28 600.3	25 809.5	2 790.8	10 828.8	10 561.8	267.0	1 631.8	4 541.9	521.1	874.3	856.9	1 224.4[38]	Dez. 1963
1 679.1	316.7	31 637.6	28 430.9	3 206.7	12 588.3	12 279.9	308.4	1 486.4	5 428.7	574.8	1 036.0	906.9	1 213.0	Dez. 1964
1 652.1	339.5	35 080.0	32 183.3	2 896.7	14 247.4	13 797.3	450.1	1 500.7	6 255.4	621.5	1 179.9	950.9	1 535.3	Dez. 1965
1 651.8	352.4	36 702.7	33 873.4	2 829.3	14 509.0	14 017.3	491.7	1 574.9	6 319.4	629.3	1 220.8	1 001.1	1 646.0	März 1966
1 651.2	355.1	37 030.9	34 255.5	2 775.4	14 629.8	14 127.2	502.6	1 576.7	6 350.9	629.8	1 232.0	1 007.5	1 519.7	April
1 652.1	355.5	37 561.7	34 670.4	2 891.3	14 648.6	14 138.2	510.4	1 587.6	6 379.5	636.7	1 243.8	1 012.1	1 565.1	Mai
1 634.3	358.6	39 386.1	36 209.8	3 176.3	14 650.5	14 135.9	514.6	1 599.7	6 403.9	634.8	1 256.4	1 014.8	1 773.5	Juni
Großbanken [o] +)														
941.1	66.6	13 405.8	11 963.6[24]	1 442.2[32]	1 725.3	1 683.5	41.8	179.4	1.5	—	233.1	391.6	346.8	Dez. 1962
932.5	97.2	13 996.8	12 509.1	1 487.7	1 853.0	1 814.6	38.4	228.5	1.3	—	258.2	421.8	520.5	Dez. 1963
924.3	127.2	15 371.6	13 528.9	1 842.7	2 053.7	1 991.1	62.6	152.9	1.3	—	323.5	441.6	466.4	Dez. 1964
911.2	158.5	16 964.8	15 394.6	1 570.2	2 349.5	2 246.3	103.2	154.7	1.7	—	368.5	459.3	551.9	Dez. 1965
911.5	167.4	17 660.3	16 163.2	1 497.1	2 502.6	2 375.0	127.6	177.1	2.2	—	384.4	514.6	529.7	März 1966
911.4	167.7	17 771.4	16 275.5	1 495.9	2 534.6	2 403.5	131.1	175.1	2.2	—	385.0	520.8	509.3	April
911.5	167.7	18 221.9	16 596.7	1 625.2	2 517.7	2 379.8	137.9	174.4	2.2	—	386.2	521.8	527.2	Mai
906.5	171.6	19 313.7	17 534.7	1 779.0	2 581.2	2 440.7	140.5	172.9	2.2	—	390.3	522.7	505.0	Juni
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
718.0	138.8	9 649.7	8 650.1	999.6	7 141.1	6 937.6	203.5	1 025.7	3 843.3	346.7	292.9	300.6	412.3	Dez. 1962
706.8	152.3	10 770.1	9 659.0	1 111.1	8 354.0	8 132.2	221.8	1 076.4	4 460.9	395.2	338.2	317.8	444.6[36]	Dez. 1963
696.1	177.3	12 063.9	10 895.6	1 168.3	9 754.4	9 521.0	233.4	971.6	5 318.9	447.2	412.5	344.8	485.6	Dez. 1964
683.9	166.7	13 431.6	12 307.1	1 124.5	11 014.0	10 708.6	305.4	885.4	6 132.9	492.5	532.5	362.8	652.7	Dez. 1965
683.5	170.2	14 029.4	12 894.1	1 135.3	11 160.3	10 841.3	319.0	904.2	6 201.0	499.8	556.1	357.6	782.6	März 1966
682.9	172.4	14 198.4	13 097.0	1 101.4	11 242.7	10 916.4	326.3	904.6	6 232.5	500.2	565.6	358.9	716.7	April
683.7	172.7	14 250.1	13 165.3	1 084.8	11 277.3	10 950.7	326.6	921.5	6 261.2	507.3	565.9	360.4	747.4	Mai
671.5	171.9	14 852.2	13 679.8	1 172.4	11 221.0	10 893.3	327.7	928.4	6 285.6	505.4	573.0	362.9	978.9	Juni
Privatbankiers +)														
50.6	7.7	2 639.7	2 499.0	140.7	297.2	290.6	6.6	132.2	49.9	11.5	188.7	89.1	170.1	Dez. 1962
48.9	9.8	2 860.8	2 716.3	144.5	328.4	321.7	6.7	146.2	34.8	7.2	211.7	94.1	181.6	Dez. 1963
47.3	11.8	3 059.3	2 929.2	130.1	347.3	336.6	10.7	153.6	63.5	9.3	224.2	98.2	151.7	Dez. 1964
45.8	14.0	3 364.6	3 223.5	141.1	404.3	368.8	35.5	221.0	75.9	8.7	211.0	101.0	160.3	Dez. 1965
45.6	14.5	3 605.7	3 459.1	146.6	406.8	369.1	37.7	257.2	69.5	9.4	210.2	100.9	178.5	März 1966
45.6	14.6	3 668.7	3 532.2	136.5	411.5	374.2	37.3	260.8	70.6	9.4	210.9	100.2	148.0	April
45.6	14.7	3 693.6	3 556.0	137.6	410.0	372.2	37.8	255.9	70.4	9.0	220.0	102.3	152.4	Mai
45.2	14.7	3 756.6	3 576.6	180.0	404.2	365.8	38.4	263.1	70.6	9.0	222.1	101.1	151.7	Juni
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
11.8	0.3	796.6	768.8	27.8	271.3	270.2	1.1	139.6	43.9	114.0	69.3	23.0	99.7	Dez. 1962
11.6	0.3	972.6	925.1	47.5	293.4	293.3	0.1	180.7	44.9	118.7	66.2	23.2	77.7	Dez. 1963
11.4	0.4	1 142.8	1 077.2	65.6	432.9	431.2	1.7	208.3	45.0	118.3	75.8	22.3	109.3	Dez. 1964
11.2	0.3	1 319.0	1 258.1	60.9	479.6	473.6	6.0	239.6	44.9	120.3	67.9	27.8	170.4	Dez. 1965
11.2	0.3	1 407.3	1 357.0	50.3	439.3	431.9	7.4	236.4	46.7	120.1	70.1	28.0	155.2	März 1966
11.3	0.4	1 392.4	1 350.8	41.6	441.0	433.1	7.9	236.2	45.6	120.2	70.5	27.6	145.7	April
11.3	0.4	1 396.1	1 352.4	43.7	443.6	435.5	8.1	235.8	45.7	120.4	71.7	27.6	138.1	Mai
11.1	0.4	1 463.6	1 418.7	44.9	444.1	436.1	8.0	235.3	45.5	120.4	71.0	28.1	137.9	Juni

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs lung des Auslandszahlungsverkehrs. — [5]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. III, A 2. — [6]) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen oder bei einzelnen Gruppen auch 14. 8. 1952, § 19 Altsparergesetz (AspG) vom 14. 7. 1953 und § 252 Abs. 4 LAG in der Fassung des 13. Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 27. 2. 1961. Von [8]) Bis einschl. November 1960 ohne Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — [9]) Einschl. nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch den. Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Forderungen (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [10]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungsabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [12]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. [16]) Zugang durch Übernahme von Ausgleichsforderungen in Höhe von ca. 150 Mio DM aus der Auftragsfinanzierung Berlin. — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von der Haftungsverhältnisse. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 337 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute an- DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 50 Mio DM. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [26]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privat- Zunahme von rd. 384 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 7 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 377 Mio DM. — [32]) Statistisch bedingte Abnahme rd. 1,7 Mrd DM. — [36]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,4 Mrd DM. — [37]) Bis Dezember 1964 einschl. Teilzahlungswechsel der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute"; ab bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — [40]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 534 Mio DM. — [41]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 132 Mio DM. — [42]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1 628 Mio DM. — [46]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 928 Mio DM. — [47]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1 941 Mio DM. — [48]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 206 Mio DM. — [52]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 206 Mio DM. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Passiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen [4]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder [4]: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt [4]	darunter kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten [4]	darunter seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Alle Bankengruppen [1]														
1949	3 540	•	15 252,2[11]	13 759,1[11]	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	•	•
1950	3 621[12]	35 515,5	19 897,5[11]	17 981,6[11]	9 657,6	4 213,3	4 110,7	1 915,9	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5
1951	3 795[14]	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8
1955	3 631[15]	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8
1959[17]	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7
1960[17]	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961	3 803	271 199,4	147 494,3[23]	118 344,1[23]	36 489,4[23]	21 430,3[23]	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8[21]	4 991,8	4 392,0	634,5
1962[24]	3 805	302 040,3	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,0	8 370,0[26]	5 291,5[28]	4 353,0[26]	615,1
1962[24]	3 776	302 289,4	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	8 381,5[26]	5 299,8[26]	4 360,7[26]	615,1
1963	3 785[28]	341 682,0	185 210,4	149 659,4	43 326,2	24 811,0	81 522,2	35 551,0	14 823,0	20 728,0	8 710,6	5 385,7	4 500,5	362,7
1964	3 768	380 754,0	204 083,5[32]	166 419,2[32]	46 272,4[32]	25 934,8	94 212,0	37 664,3	16 266,9	21 397,4	9 583,6	6 129,5	5 423,4	395,6
1965 Juli	3 751	400 801,7	212 171,9	173 564,0	45 244,7	25 269,7	103 049,6	38 607,9	15 404,2	23 203,7	8 719,2	3 472,1	3 147,2	409,5
Aug.	3 751	406 417,4	216 356,5	175 245,6	46 037,8	25 622,2	103 585,6	41 110,9	16 467,0	24 643,9	8 825,5	3 522,4	3 092,1	408,2
Sept.	3 752	406 653,9	213 970,6	174 831,1	45 795,5	24 607,7	104 427,9	39 139,5	15 474,4	23 665,1	9 566,9	3 933,9	3 440,3	444,1
Okt.	3 752	411 293,5	216 636,6	177 084,1	46 477,6	24 861,1	105 745,4	39 552,5	14 935,2	24 617,3	9 783,8	3 936,3	3 367,2	459,5
Nov.	3 746	419 326,9	222 296,5	179 999,8	48 439,4	25 216,6	106 343,8	42 296,7	16 755,2	25 541,5	9 991,1	4 134,2	3 500,3	494,8
Dez.	3 746	425 262,5	229 105,1	187 475,3	50 150,3	26 647,4	110 677,6	41 629,8	16 508,7	25 121,1	10 344,3	4 250,8	3 976,6	411,6
1966 Jan.	3 735	424 418,8	226 697,9	185 921,1	46 128,0	27 384,3	112 408,8	40 776,8	15 279,0	25 497,8	10 581,3	4 294,2	3 870,8	467,7
Febr.	3 736	427 811,9	229 232,5	187 266,1	46 020,7	27 505,6	113 739,8	41 966,4	15 535,5	26 430,9	10 765,9	4 608,0	4 058,0	477,1
März	3 735	426 444,2	225 909,7	186 376,1	45 307,2	26 674,5	114 394,4	39 533,6	15 015,7	24 517,9	10 846,5	4 675,4	4 019,4	480,9
April	3 734	429 705,2	228 531,5	188 891,6	46 518,4	26 979,6	115 393,6	39 639,9	15 109,6	24 530,3	10 566,9	4 357,7	3 642,6	437,8
Mai	3 734	434 275,0	232 186,5	191 197,6	47 669,5	27 379,5	116 148,6	40 988,9	15 932,3	25 056,6	10 651,3	4 375,1	3 514,7	450,2
Juni	3 732	437 183,0	233 132,6	192 475,0	48 161,0	27 263,3	117 050,7	40 657,6	16 877,0	23 780,6	11 312,1	4 725,7	4 127,7	480,0
Juli [p]	...	...	...	193 489,2	47 210,3	28 005,5	118 273,4	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1962 Dez.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 652,6	1 607,4	611,7
1963 Dez.	360[28]	84 220,6	60 298,0	48 588,1	19 522,3	16 397,9	12 667,9	11 709,9	6 458,1	5 251,8	2 548,1	1 567,8	1 492,1	356,3
1964 Dez.	354	92 011,6	65 721,7	52 570,2	20 613,5	17 275,9	14 680,8	13 151,5	7 622,9	5 528,6	2 668,0	1 660,7	1 609,5	389,0
1965 Dez.	352	99 618,7	70 524,9	56 611,2	21 832,6	16 786,2	17 992,4	13 913,7	7 562,0	6 351,7	2 924,3	1 915,4	1 838,0	375,4
1966 März	351	96 233,7	65 786,4	51 762,1	17 871,5	15 190,5	18 700,1	14 024,3	7 433,8	6 590,5	2 832,5	1 931,5	1 818,6	448,1
April	350	97 243,5	66 799,6	53 052,6	18 510,2	15 569,7	18 972,7	13 747,0	7 429,3	6 317,7	2 580,0	1 656,6	1 478,8	433,0
Mai	351	98 485,7	68 070,3	53 705,0	18 838,2	15 653,3	19 213,5	14 365,3	7 610,6	6 754,7	2 644,6	1 704,9	1 492,6	447,4
Juni	350	99 872,3	69 692,5	54 726,3	19 418,6	15 799,8	19 507,9	14 966,2	8 308,6	6 657,6	2 912,0	1 868,1	1 699,4	474,8
Großbanken [o] +)														
1962 Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5
1963 Dez.	6	36 929,8	31 623,4	26 728,3	10 966,3	8 485,4	7 276,6	4 895,1	3 271,2	1 623,9	61,3	29,5	28,4	8,3
1964 Dez.	6	39 308,6	33 921,8	28 620,3	11 568,2	8 663,7	8 388,4	5 301,5	3 725,4	1 576,1	58,7	32,3	31,2	7,9
1965 Dez.	6	41 726,0	35 767,8	30 529,8	12 204,7	8 030,9	10 294,2	5 238,0	3 463,3	1 774,7	107,0	44,1	44,0	7,1
1966 März	6	40 942,8	33 426,8	28 293,5	10 072,6	7 491,9	10 729,0	5 133,3	3 283,5	1 849,8	340,7	270,5	270,4	8,3
April	6	41 597,1	34 216,2	29 235,4	10 591,4	7 752,4	10 891,6	4 980,8	3 160,1	1 820,7	139,4	48,8	47,7	7,3
Mai	6	42 110,1	34 740,7	29 593,2	10 712,2	7 834,5	11 046,5	5 147,5	3 304,0	1 843,5	140,4	49,9	48,8	7,3
Juni	6	42 943,2	36 066,1	30 525,9	11 238,3	8 058,4	11 229,2	5 540,2	3 489,3	2 050,9	131,3	42,8	42,7	8,1
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1962 Dez.	96	32 549,6	19 535,3	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	736,4	735,4	207,1
1963 Dez.	98	36 617,3	22 112,8	17 316,9	6 525,0	6 203,1	4 588,8	4 795,9	2 372,6	2 423,3	1 155,4	667,4	651,1	92,9
1964 Dez.	100	40 883,6	24 346,2	18 785,6	6 875,4	6 523,8	5 386,4	5 560,6	2 818,8	2 741,8	1 404,3	813,6	793,2	114,8
1965 Dez.	103	44 664,7	26 477,6	20 358,1	7 293,0	6 519,0	6 546,1	6 119,5	2 940,2	3 179,3	1 514,6	990,8	974,0	58,9
1966 März	103	42 954,5	24 875,9	18 488,6	5 889,3	5 821,1	6 778,2	6 387,3	3 012,5	3 374,8	1 252,1	771,1	722,1	94,4
April	103	43 225,5	25 010,3	18 721,1	5 945,5	5 898,3	6 877,3	6 289,2	3 138,4	3 150,8	1 267,6	797,3	686,8	86,4
Mai	104	43 778,6	25 593,0	18 974,1	6 145,1	5 881,7	6 947,3	6 618,9	3 114,2	3 504,7	1 288,1	787,7	653,9	95,6
Juni	104	44 327,4	25 919,3	19 047,3	6 213,9	5 788,1	7 045,3	6 872,0	3 604,4	3 267,6	1 447,8	899,0	787,2	99,9
Privatbankiers +)														
1962 Dez.	204	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	1 400,5	584,7	815,8	832,9	588,2	572,4	249,7
1963 Dez.	219[28]	7 751,0	5 229,6	3 682,5	1 684,8	1 230,2	767,5	1 547,1	673,9	873,2	863,2	579,6	558,9	209,8
1964 Dez.	209	8 419,5	5 730,8	4 038,4	1 782,7	1 390,9	864,8	1 692,4	880,9	811,5	858,2	611,0	593,8	232,5
1965 Dez.	204	9 279,3	6 284,7	4 423,9	1 923,7	1 419,5	1 080,7	1 860,8	900,5	960,3	902,7	645,0	617,6	229,3
1966 März	203	8 799,0	5 839,6	4 032,7	1 591,0	1 323,8	1 117,9	1 806,9	872,1	934,8	843,6	629,3	611,4	271,4
April	203	8 951,7	5 942,1	4 164,1	1 689,7	1 345,1	1 129,3	1 778,0	867,9	910,1	821,9	594,7	576,7	271,8
Mai	203	9 106,5	6 114,7	4 236,5	1 691,5	1 400,6	1 144,4	1 878,2	936,1	942,1	837,9	626,4	602,6	276,7
Juni	202	9 074,4	6 151,3	4 267,6	1 690,6	1 420,2	1 156,8	1 883,7	965,6	918,1	833,7	627,5	607,9	289,9
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1962 Dez.	37	2 517,5	1 207,6	781,7	317,4	433,9	30,4	425,9	102,2	323,7	392,3	263,5	236,2	78,4
1963 Dez.	37	2 922,5	1 332,2	860,4	346,2	479,2	35,0	471,8	140,4	331,4	468,2	291,3	253,7	45,3
1964 Dez.	39	3 399,9	1 723,0	1 126,0	387,2	697,5	41,3	597,0	197,8	399,2	346,8	203,8	191,3	33,8
1965 Dez.	39	3 948,7	1 994,9	1 299,5	411,2	816,8	71,5	695,4	258,0	437,4	400,0	235,5	202,4	80,1
1966 März	39	3 537,4	1 644,1	947,3	318,6	553,7	75,0	696,8	265,7	431,1	396,1	260,6	214,7	74,0
April	38	3 469,2	1 630,9	931,9	283,6	573,9	74,4	699,0	262,9	436,1	351,1	215,8	167,6	67,5
Mai	38	3 490,5	1 621,8	901,1	289,4	536,5	75,2	720,7	256,3	464,4	378,2	240,9	187,3	67,8
Juni	38	3 527,3	1 555,9	885,6	275,8	533,1	76,7	670,3	249,3	421,0	499,2	298,8	261,6	76,9

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Versich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. geschäft seit der Währungsreform. — [6]) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [8]) Teilbeträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder", „Eigene Akzepte im Umlauf", „Eigene Ziehungen im einbezogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, A 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Diffeschaften (Raiffeisen). — [10]) Positionen: „Bilanzsumme", „den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln", Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [12]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle gegebene Einlagen auf Uraltkonto bei den Kreditinstituten in Berlin in Höhe von 249,7 Mio DM. — [14]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — richtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [16]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. Höhe von rd. 100 Mio DM. — [21]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Geldern" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusameinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — [24]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Zunahme von bedingter Abgang von rd. 870 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 70 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 195 Mio DM. — [36]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 70 Mio DM. — [40]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 160 Mio DM. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

der Kreditinstitute*)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [18]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [9]	Geschäftsvolumen [10]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]														
1 864,7	1 230,1	711,6	394,3	830,7		·		·	1 148,7	112,7	2 214,7	·	·	1949
1 851,7	1 809,9	5 152,7	728,7	1 148,4		1 019,5		1 746,9[18]	1 407,3	142,1	3 493,7	5 057,6	·	1950
1 174,7	2 537,7	7 743,3	1 291,5	1 509,0		1 532,7		1 875,9	1 921,1	87,7	5 258,0	5 705,3	·	1951
715,8	3 361,9	10 869,6	2 327,9	2 049,4		1 838,2		2 162,6	2 575,7	96,2	5 283,4	4 149,7	64 534,4	1952
542,9	5 024,8	13 570,5	3 329,8	2 673,5		2 116,6		2 359,1	3 337,8	85,2	4 266,0	3 388,9	79 256,4	1953
478,8	8 698,3	15 767,0	6 656,9	3 055,2		2 471,2		2 895,4	4 402,7	70,2	4 585,6	3 371,9	100 652,0	1954
582,3	11 755,4	18 584,0	9 749,8	3 806,1		2 873,4		3 630,9	5 380,6	80,3	6 105,9	4 759,1	120 139,2	1955
453,4	13 498,0	20 676,6	12 294,7[16]	4 572,7		3 340,0		3 930,8	5 845,3	61,5	4 563,6	3 257,7	135 165,2	1956
340,9	15 629,3	23 137,2	13 764,9	5 732,9	345,3	3 251,1		4 630,3	6 745,5	80,9	3 680,8	1 808,6	158 851,7	1957
267,0	19 983,6	24 970,1	14 734,1	6 813,6	449,0	2 026,8	1 373,7	4 937,4	7 473,9	127,4	2 630,4	1 127,5	180 400,4	1958
536,7	25 890,7	26 224,7	16 380,0	8 168,1	502,9	2 223,0	1 443,9	5 925,8	7 928,9	232,1	2 274,3[19]	1 418,1	206 910,7	1959
536,8	26 116,7	26 896,4	16 446,8	8 256,7	508,9	2 237,7	1 473,4	6 061,9	8 050,7	237,5	2 348,5[19]	1 446,9	210 381,0	1959[17]
635,0	29 627,2	29 806,1	17 905,0	9 652,6	543,6	2 453,3	1 666,0	7 214,4	8 735,8	346,2	2 872,7	1 754,5	236 615,5	1960[17]
585,6	35 591,9	35 003,9[20]	20 329,0[21]	12 186,5	498,5	2 698,1	1 853,2	6 949,6[22]	9 327,4	449,5	3 310,0	1 645,6	275 511,7	1961
629,1	42 154,0	38 578,0	22 387,6[25]	13 829,4	522,2	2 828,4	2 025,5	7 519,6	9 997,9[27]	505,4	4 398,2	2 404,8	307 331,2	1962[24]
629,4	42 154,0	38 592,6	22 398,6[25]	13 834,0	522,2	2 828,8	2 027,4	7 523,1	9 996,2[27]	505,2	4 395,9	2 404,9	307 577,9	1962[24]
722,6	50 541,3	42 727,4	24 558,3	15 393,9	558,1	3 098,2	2 176,5	7 984,7[28]	10 964,2	532,5	4 067,8	2 156,0	346 843,2	1963
1 006,7	60 497,2	44 592,6[31]	28 577,0[31]	17 298,8	585,6	3 447,1	2 405,2	8 676,7	11 869,4	512,3	5 289,8	3 462,1	387 076,6	1964
1 054,8	67 118,5	46 155,3	29 901,4	18 866,6	649,0	3 730,7	2 640,0	9 794,3	12 464,2	551,4	8 199,4	5 866,3	410 086,8	Juli 1965
1 014,2	67 809,0	46 371,5	30 156,3	18 953,8	648,1	3 723,7	2 639,9	9 918,9	12 650,8	571,5	7 328,9	4 900,7	414 884,7	Aug.
1 075,2	68 188,2	46 478,5	30 350,1	19 063,3	645,1	3 700,7	2 639,8	10 975,5	12 922,2	575,1	9 283,2	6 979,2	417 025,2	Sept.
1 018,4	68 714,8	46 977,2[33]	30 794,4[34]	19 108,8	643,4	3 678,0	2 639,8	11 298,3	13 254,1	576,5	8 331,5	6 072,6	420 759,7	Okt.
1 106,3	69 337,4	47 456,0	31 103,2	19 128,7	643,0	3 666,4	2 643,9	11 954,4	13 434,7	575,1	7 748,5	5 176,7	428 338,8	Nov.
1 448,3	69 646,0	47 452,3	31 399,6	19 304,0	627,0	3 728,1	2 659,5	9 548,3	13 605,7	588,2	8 286,0	6 299,4	434 516,3	Dez.
1 358,5	70 595,6	47 239,8[35]	34 529,1[36]	16 719,7[37]	632,9	3 920,6	2 704,4	9 439,0	14 143,9	588,8	9 197,0	6 397,7	434 748,2	Jan. 1966
1 209,9	71 169,0	47 303,2	34 784,4	16 881,7	645,5	4 059,3	2 783,5	8 977,0	14 163,1	580,4	8 818,8	6 030,1	437 884,7	Febr.
1 380,7	71 557,2	47 710,7	34 965,5	17 205,8	682,0	4 107,4	2 849,7	9 229,0	14 282,7	580,3	11 262,0	8 571,9	438 765,6	März
1 419,5	71 819,5	47 930,2	35 223,4	17 389,4	701,3	4 006,9	2 884,2	9 232,4	14 233,2	581,5	11 027,6	8 089,8	441 887,2	April
1 418,4	72 109,7	48 025,6	35 130,4[38]	17 716,8[39]	692,5	3 998,9	3 067,3[40]	9 277,6	14 294,3	587,6	11 392,1	8 277,4	446 809,0	Mai
1 166,7	72 233,4	47 807,1	35 350,5	17 859,8	689,4	3 961,7	3 075,9	10 593,8	14 256,8	601,9	11 207,3	8 429,1	449 498,5	Juni
···	72 588,6	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	···	Juli [p]
Kreditbanken														
508,4	4 376,6	4 816,4	1 476,9	4 004,3	16,6	1 108,6	580,8	2 161,9	6 665,7	28,9	2 863,9	2 072,0	79 323,9	Dez. 1962
616,2	5 263,4	5 253,8	1 631,8	4 272,1	10,7	1 226,4	618,7	2 481,4[30]	7 071,8	25,1	2 309,1	1 619,4	86 964,6	Dez. 1963
860,0	6 142,4	5 753,0	1 486,4	4 660,3	8,4	1 365,8	652,2	2 693,4	7 629,2	29,5	3 015,6	2 517,7	95 422,5	Dez. 1964
1 260,3	7 039,6	6 310,0	1 500,7	5 101,3	15,7	1 438,5	719,9	2 783,5	8 697,1	36,8	4 497,0	3 658,1	104 457,2	Dez. 1965
1 193,8	7 287,8	6 472,4	1 574,9	5 316,4	10,9	1 637,3	755,8	3 365,5	8 948,9	38,8	5 864,0	5 004,1	102 460,7	März 1966
1 263,1	7 295,7	6 467,5	1 576,7	5 362,5	17,3	1 600,4	780,7	3 500,0	9 051,1	43,0	5 553,4	4 474,9	103 221,0	April
1 249,1	7 330,6	6 457,4	1 587,6	5 523,8	17,4	1 562,0	782,0	3 260,9	9 050,1	42,4	5 803,1	4 599,9	104 694,9	Mai
1 069,6	7 340,6	6 377,3	1 599,7	5 544,8	17,5	1 545,4	780,0	2 992,9	8 992,4	39,5	5 508,4	4 605,7	105 763,0	Juni
Großbanken °) +)														
72,5	—	1 175,2	179,4	1 682,4	—	575,4	226,2	901,5	3 827,9	—	1 032,4	1 002,7	35 130,1	Dez. 1962
55,0	—	1 222,6	228,5	1 744,2	—	668,1	246,5	1 080,2	3 873,0	—	425,2	448,2	37 643,6	Dez. 1963
67,4	—	1 158,9	152,9	1 873,1	—	760,9	254,6	1 060,3	4 115,7	—	646,2	651,8	40 205,1	Dez. 1964
167,9	—	1 236,1	154,7	2 016,4	—	779,7	287,0	1 209,4	4 524,8	—	1 014,3	1 018,4	42 931,0	März 1966
267,1	31,0	1 234,4	177,1	2 106,4	—	882,1	294,3	2 182,9	4 639,5	—	1 818,1	2 013,9	42 934,4	Dez. 1965
242,3	31,0	1 247,8	175,1	2 134,6	5,8	870,1	297,5	2 237,3	4 663,0	—	1 544,5	1 527,9	43 374,8	April
237,6	31,0	1 240,3	174,4	2 266,7	5,8	847,9	297,5	2 127,8	4 666,7	—	1 771,9	1 709,4	44 078,9	Mai
164,9	30,0	1 231,5	172,9	2 266,7	5,8	835,8	297,5	1 740,7	4 599,4	—	1 250,9	1 270,1	44 383,2	Juni
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
190,7	4 376,6	3 093,9	1 025,7	1 508,7	13,7	446,3	212,9	966,1	1 910,9	1,3	772,7	550,1	33 414,3	Dez. 1962
236,1	5 263,4	3 442,9	1 076,4	1 625,5	7,0	464,6	224,0	1 009,2[30]	2 209,3	1,3	770,4	560,3	37 485,0	Dez. 1963
380,4	6 142,4	3 768,2	971,6	1 821,1	6,2	511,0	241,7	1 290,5	2 431,9	3,2	1 011,0	998,3	41 995,6	Dez. 1964
583,6	7 029,4	4 116,2	885,4	2 025,3	12,6	547,3	259,1	1 213,6	2 916,9	2,2	1 661,6	1 489,9	46 422,0	Dez. 1965
491,5	7 226,0	4 250,8	904,2	2 119,8	8,1	628,0	272,1	926,0	3 036,9	3,0	2 085,1	1 604,1	45 169,2	März 1966
511,3	7 234,3	4 267,7	904,6	2 131,8	8,2	603,8	291,7	994,2	3 077,8	3,7	2 023,4	1 558,5	45 375,6	April
513,7	7 263,1	4 256,7	921,5	2 155,3	7,2	591,8	291,6	896,6	3 079,8	4,2	2 093,4	1 551,4	46 016,0	Mai
469,5	7 273,1	4 197,4	928,4	2 171,4	7,2	588,8	290,8	1 033,7	3 092,7	4,0	2 334,6	1 877,5	46 793,5	Juni
Privatbankiers +)														
179,3	—	279,0	132,2	555,3	1,7	60,3	121,1	156,8	752,6	14,2	792,4	409,4	7 978,0	Dez. 1962
255,7	—	296,4	146,2	596,4	2,7	62,7	125,6	172,5	810,6	12,9	855,8	470,5	8 640,7	Dez. 1963
335,6	—	359,1	153,6	626,7	1,1	65,0	131,3	158,1	849,1	10,7	1 038,5	690,3	9 482,0	Dez. 1964
406,6	10,2	367,7	221,0	688,6	2,5	73,7	145,4	176,2	980,9	11,6	1 304,0	878,6	10 610,4	Dez. 1965
347,1	30,8	370,6	257,2	712,1	2,2	83,2	157,1	155,5	1 033,0	10,7	1 510,9	1 099,5	10 337,8	März 1966
391,5	30,4	373,2	260,8	714,9	2,8	82,2	159,0	172,9	1 060,8	9,3	1 530,7	1 131,2	10 512,9	April
379,9	36,5	368,4	255,9	719,4	3,9	79,0	160,8	150,1	1 065,4	10,1	1 490,5	1 081,3	10 627,3	Mai
328,1	37,5	351,7	263,1	720,7	3,9	78,5	160,1	145,8	1 044,1	10,7	1 478,2	1 118,6	10 583,2	Juni
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
65,9	—	268,3	139,6	257,9	1,2	26,6	20,6	137,5	174,3	13,4	266,4	109,8	2 801,5	Dez. 1962
69,4	—	291,9	180,7	306,0	1,0	31,0	22,6	219,5	178,9	10,9	257,7	140,4	3 195,3	Dez. 1963
76,6	—	466,8	208,3	339,4	1,1	28,9	24,5	184,5	232,5	15,6	319,9	177,3	3 739,8	Dez. 1964
102,2	—	590,0	239,6	371,0	0,6	37,7	28,4	184,3	274,5	23,0	517,1	271,2	4 493,8	Dez. 1965
88,1	—	616,6	236,4	378,1	0,6	44,0	32,3	101,1	239,5	25,1	449,9	286,6	4 019,3	März 1966
118,0	—	578,8	236,2	381,2	0,5	44,3	32,6	95,6	249,5	30,0	454,8	257,3	3 957,7	April
117,9	—	592,0	235,8	382,4	0,5	43,3	32,1	86,5	238,2	28,1	447,3	257,8	3 972,7	Mai
107,1	—	596,7	235,3	386,0	0,6	42,3	31,6	72,6	256,2	24,8	444,7	339,5	4 003,1	Juni

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es III, A 9 und Tab. III, A 10. — [4]) S. „Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)" Anm. [11]) und „Teilzahlungskreditinstitute" Anm. [14]), [25]), [26]). — [5]) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neu- „Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [7]) Seit Februar 1952 einschl. Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln". Ferner sind die mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen renz in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten einerseits und der Deutschen Bundesbank andererseits. — [9]) Bis einschl. November 1960 ohne Kreditgenossen- „aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel". — [11]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM). Teilzahlungskreditinstitute. Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [13]) Einschl. noch nicht frei- [15]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) be- und mehr betrug. — [16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM. — [17]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959). — [19]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme in menhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von 920 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 576 Mio DM (Sicht- sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den rd. 89 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — [28]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privatbankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [29]) Statistisch „Aufgenommene langfristige Darlehen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zunahme). — [32]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 928 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2 733 Mio DM. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 230 Mio DM. — [39]) Statistisch bedingte Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

noch: 1. Zwischenbilanzen

Aktiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3]: insgesamt	Barreserve [3]: darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel: insgesamt	Wechsel: darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Girozentralen °)															
1962 Dez.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,3	1 893,4	1 757,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
1963 Dez.	12	44 517,4	1 282,5	1 238,8	46,0	6 348,7	2 290,4	177,8	1 850,2	1 733,5	1 642,7	137,8	801,0	2 755,7	79,4
1964 Dez.	12	49 380,0	1 392,2	1 348,3	44,8	6 290,1	2 920,5	144,4	2 119,3	2 012,1	1 366,2	155,6	978,9	3 034,1	103,5
1965 Dez.	12	55 710,5	1 540,0	1 491,1	56,9	7 362,2	3 986,0	153,0	2 379,5	2 261,5	1 146,8	93,8	1 061,6	3 142,7	141,5
1966 März	12	55 705,3	505,6	458,6	13,9	7 975,6	3 304,4	216,9	1 727,8	1 618,8	1 083,7	33,7	998,3	3 225,3	459,8
April	12	56 090,5	395,7	344,6	23,0	8 306,9	3 584,8	126,7	1 833,7	1 725,3	1 043,7	33,7	991,9	3 180,6	446,2
Mai	12	56 880,1	629,4	573,1	14,9	8 555,3	3 709,1	153,2	1 815,3	1 707,3	976,7	18,7	967,8	3 194,7	389,3
Juni	12	56 983,3	441,5	388,2	16,1	8 392,8	3 583,6	199,0	1 852,8	1 744,7	926,1	18,8	961,2	3 188,6	381,1
Sparkassen															
1962 Dez.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
1963 Dez.	866	82 064,8	4 809,4	4 124,0	70,4	8 164,2	3 306,7	198,8	2 245,1	1 991,4	1,3	—	184,5	10 673,0	—
1964 Dez.	864	92 721,3	5 771,9	5 080,8	70,7	8 200,2	3 116,5	202,0	2 361,9	2 116,7	0,6	—	177,7	12 362,9	—
1965 Dez.	864	105 787,7	6 266,9	5 498,9	74,2	9 538,3	3 694,6	224,9	2 516,6	2 263,5	15,8	—	330,0	14 296,3	—
1966 März	862	108 772,2	7 051,6	6 080,3	85,5	9 244,4	3 222,4	215,5	2 435,4	2 187,5	16,8	—	364,4	14 516,3	—
April	862	109 795,4	7 074,6	6 139,8	76,6	9 425,7	3 155,3	225,6	2 445,0	2 194,8	16,8	—	358,2	14 611,7	—
Mai	862	111 153,1	7 043,6	6 049,4	92,6	10 163,6	3 715,1	221,7	2 456,4	2 198,1	18,7	—	351,0	14 684,5	—
Juni	862	112 203,8	7 249,6	6 157,3	93,6	9 849,9	3 499,0	246,1	2 506,9	2 253,1	18,8	—	350,4	14 728,1	—
Zentralkassen +) ×)															
1962 Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	104,7	405,7	379,4	—	—	142,4	553,6	—
1963 Dez.	18	7 853,2	642,8	623,8	28,7	2 276,3	633,6	107,7	382,0	354,9	—	—	156,4	687,5	—
1964 Dez.	18	8 982,9	746,6	728,1	28,1	2 540,2	601,5	103,8	419,5	391,7	—	—	222,1	929,0	—
1965 Dez.	18	10 409,4	847,9	826,8	32,5	3 044,7	619,0	114,9	441,1	428,8	—	—	233,0	1 137,2	—
1966 März	18	10 028,5	848,3	822,9	14,3	2 723,9	386,9	72,2	290,5	279,3	—	—	227,0	1 139,4	—
April	18	10 060,3	862,8	836,7	17,9	2 663,8	507,8	76,2	302,6	290,7	—	—	219,5	1 145,7	—
Mai	18	10 038,0	850,3	822,3	12,7	2 676,8	574,6	68,5	330,5	318,1	—	—	205,1	1 144,5	—
Juni	18	9 903,9	889,9	861,6	16,5	2 372,8	512,2	89,7	368,6	355,9	—	—	204,7	1 140,0	—
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)															
1962 Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	614,2	228,1	54,4	111,1	101,5	—	—	73,8	170,2	—
1963 Dez.	5	2 439,3	68,7	64,8	4,8	732,5	252,2	64,0	97,9	86,3	—	—	100,1	233,9	—
1964 Dez.	5	2 922,8	72,6	68,9	4,1	926,9	305,2	59,9	105,1	95,9	—	—	119,3	336,6	—
1965 Dez.	5	3 372,0	84,8	80,3	5,1	1 046,6	328,4	62,7	121,2	112,7	—	—	97,4	443,0	—
1966 März	5	3 098,0	63,1	58,4	1,3	820,3	167,8	46,3	85,5	79,1	—	—	88,5	451,5	—
April	5	3 085,0	51,7	46,7	2,3	796,5	167,0	51,5	83,0	76,0	—	—	80,6	451,4	—
Mai	5	3 130,5	49,3	44,2	1,7	858,8	243,6	43,9	80,1	72,0	—	—	68,4	450,4	—
Juni	5	3 044,6	69,4	63,1	1,6	727,7	206,0	55,7	79,4	69,9	—	—	68,3	446,6	—
Zentralkassen (Raiffeisen)															
1962 Dez.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	383,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	574,1	559,0	23,9	1 543,8	381,4	43,7	284,1	268,6	—	—	56,3	453,6	—
1964 Dez	13	6 060,1	674,0	659,2	24,0	1 613,3	296,3	43,9	314,4	295,8	—	—	108,8	592,4	—
1965 Dez.	13	7 037,4	763,1	746,5	27,4	1 998,1	290,6	52,2	319,9	316,1	—	—	135,6	694,2	—
1966 März	13	6 930,5	785,2	764,5	13,0	1 903,6	219,1	25,9	205,0	200,2	—	—	138,5	687,9	—
April	13	6 975,3	811,1	790,0	15,6	1 867,3	340,8	24,7	219,6	214,7	—	—	138,9	694,3	—
Mai	13	6 907,5	801,0	778,1	11,0	1 818,0	331,0	24,6	250,4	246,1	—	—	136,7	694,1	—
Juni	13	6 859,3	820,5	798,5	14,9	1 645,1	306,2	34,0	289,2	286,0	—	—	136,4	693,4	—
Kreditgenossenschaften +)															
1962 Dez.[10]	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
Dez.[10]	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
1963 Dez.	2 207	21 800,2	1 193,8	891,5	64,4	2 843,2	1 837,8	128,8	1 101,7	1 016,5	—	—	20,8	1 317,4	—
1964 Dez.	2 203	25 298,5	1 359,7	1 044,6	63,6	3 339,0	2 132,2	140,2	1 158,3	1 075,1	—	—	20,1	1 696,5	—
1965 Dez.	2 195	29 577,4	1 496,4	1 152,2	68,9	3 898,1	2 394,1	150,6	1 334,9	1 245,3	—	—	25,8	1 988,5	—
1966 März	2 195	30 173,5	1 592,9	1 254,7	64,7	3 746,0	2 092,5	144,9	1 253,5	1 159,3	4,0	—	21,5	2 006,5	—
April	2 194	30 620,1	1 615,0	1 293,1	61,6	3 835,0	2 220,9	155,3	1 255,8	1 161,1	4,5	—	21,5	2 006,9	—
Mai	2 194	31 013,3	1 722,2	1 313,7	68,3	3 924,4	2 302,0	164,6	1 279,6	1 179,9	5,5	—	21,4	2 012,0	—
Juni	2 193	31 201,4	1 675,1	1 289,4	70,0	3 745,7	2 133,9	155,3	1 289,6	1 195,6	5,8	—	20,0	2 005,3	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)															
1962 Dez.	758	11 248,3	829,1	657,0	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
1963 Dez.	759	12 945,5	864,0	681,3	37,2	1 416,2	1 029,7	88,0	870,5	801,0	—	—	11,6	902,1	—
1964 Dez	757	14 959,7	973,3	785,4	34,9	1 723,2	1 236,3	93,7	915,8	848,5	—	—	13,2	1 129,3	—
1965 Dez.	756	17 385,8	1 059,4	852,5	38,3	1 997,3	1 394,7	103,2	1 054,8	984,7	—	—	16,1	1 297,0	—
1966 März	756	17 691,0	1 151,6	935,6	32,0	1 858,1	1 156,6	99,5	967,1	892,4	—	—	12,3	1 301,7	—
April	755	17 978,2	1 182,5	978,6	32,8	1 903,4	1 234,5	106,0	968,2	893,6	—	—	12,3	1 302,7	—
Mai	755	18 247,6	1 252,2	988,7	34,7	2 013,5	1 329,7	111,0	989,1	908,9	—	—	12,2	1 304,1	—
Juni	754	18 303,9	1 205,1	961,3	35,5	1 873,6	1 195,7	107,5	991,9	917,7	—	—	12,0	1 297,2	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)															
1962 Dez.[10]	1 478	7 315,5	299,6	193,9	25,0	1 153,2	573,8	40,1	204,9	190,6	—	—	3,8	315,6	—
Dez.[10]	1 449	7 564,6	304,2	194,0	25,9	1 203,7	595,8	42,1	209,6	194,9	—	—	3,8	322,1	—
1963 Dez.	1 448	8 854,7	329,8	210,2	27,2	1 427,0	808,1	40,8	231,2	215,5	—	—	9,2	415,3	—
1964 Dez.	1 446	10 338,8	386,4	259,2	28,7	1 615,8	895,9	46,5	242,5	226,6	—	—	6,9	567,2	—
1965 Dez.	1 439	12 191,6	437,0	299,7	30,6	1 900,8	999,4	47,4	280,1	260,6	—	—	9,7	691,5	—
1966 März	1 439	12 482,5	441,3	319,1	32,7	1 887,9	935,9	45,4	286,4	266,9	4,0	—	9,2	704,8	—
April	1 439	12 641,9	432,5	314,5	28,8	1 931,6	986,4	49,3	287,6	267,5	4,5	—	9,2	704,2	—
Mai	1 439	12 765,7	470,0	325,0	33,6	1 910,9	972,3	53,6	290,5	271,0	5,5	—	9,2	707,9	—
Juni	1 439	12 897,5	470,0	328,1	34,5	1 872,1	938,2	47,8	297,7	277,9	5,8	—	8,0	708,1	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtsden alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [11]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 90 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingter Abgang von rd. Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch)

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [8])	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7])	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9])	Monatsende
Girozentralen°)														
274,8	26,3	3 631,8	3 252,9	378,9	18 086,4	15 781,5	2 304,9	3 274,0	4 584,7	2 324,9	63,2	123,3	194,9	Dez. 1962
282,7	26,5	3 964,5	3 546,9	417,6	21 049,6	18 281,4	2 768,2	3 687,1	5 344,0	2 648,4	70,1	136,4	178,7	Dez. 1963
301,8	26,6	4 351,7	3 860,1	491,6	24 553,9	21 313,0	3 240,9	4 086,2	6 334,0	3 088,8	76,1	140,6	214,0	Dez. 1964
287,8	26,5	5 513,9	4 999,7	514,2	27 469,5[14])	23 627,6[14])	3 841,9	4 842,4[15])	7 139,2	3 525,9	125,4	154,6	212,4	Dez. 1965
307,1	26,7	5 739,8	5 116,7	623,1	27 941,4	23 978,4	3 963,0	4 943,9	7 302,4	3 602,6	131,1	144,5	230,2	März 1966
310,0	26,9	5 783,7	5 189,4	594,3	28 085,6	24 110,8	3 974,8	4 982,7	7 375,4	3 634,9	141,6	157,1	220,8	April
311,0	26,9	5 949,1	5 334,3	614,8	28 285,1	24 333,2	3 951,9	5 019,3	7 441,6	3 670,4	141,5	157,5	274,4	Mai
309,0	26,3	6 291,5	5 553,7	737,8	28 301,6	24 402,0	3 899,6	5 087,3	7 445,8	3 714,3	154,9	157,8	276,9	Juni
Sparkassen														
2 396,7	1 091,6	9 060,0	8 902,7	157,3	30 352,3	29 129,9	1 222,4	3 329,8	20 182,0	2 455,6	245,5	1 262,5	1 152,8	Dez 1962
2 359,2	1 269,5	10 402,1	10 226,6	175,5	35 247,4	34 165,9	1 081,5	3 464,2	23 605,2	2 552,6	275,3	1 369,8	1 330,6[11])	Dez. 1963
2 347,1	1 481,4	11 817,5	11 619,2	198,3	40 745,6	39 830,2	915,4	3 760,8	27 383,6	2 777,2	300,4	1 502,3	1 618,3	Dez. 1964
2 339,1	1 635,6	13 912,6	13 713,8	198,8	46 687,6	45 881,0	806,6	3 985,1	31 403,4	2 942,9	331,5	1 702,0	1 931,2	Dez. 1965
2 337,2	1 710,2	14 906,4	14 677,0	229,4	47 885,7	47 079,0	806,7	4 006,6	32 160,9	2 963,3	346,4	1 720,5	1 929,3	März 1966
2 334,5	1 747,9	15 142,8	14 920,1	222,7	48 253,8	47 448,0	805,8	4 042,2	32 465,6	2 975,1	348,7	1 740,8	1 950,5	April
2 334,2	1 749,9	15 270,3	15 044,4	225,9	48 698,2	47 896,5	801,7	4 049,3	32 754,5	2 977,5	348,8	1 766,1	1 904,2	Mai
2 319,2	1 751,8	15 960,7	15 724,1	236,6	49 042,5	48 251,2	791,3	4 053,4	33 047,8	2 984,7	349,9	1 791,5	1 891,4	Juni
Zentralkassen +) ×)														
84,8	5,3	1 074,5	650,4	424,1	1 614,5	505,8	1 108,7	276,8	87,7	21,6	31,4	53,6	125,1	Dez. 1962
99,6	5,4	1 124,0	722,8	401,2	1 919,0	530,9	1 388,1	286,6	88,4	21,7	33,3	57,9	46,0[11])	Dez. 1963
97,2	5,5	1 164,8	755,4	409,4	2 282,9	556,2	1 726,7	296,6	89,0	11,8	33,3	60,4	52,9	Dez. 1964
107,8	5,5	1 283,9	822,2	461,7	2 636,2	571,9	2 064,3	310,8	84,8	16,4	62,7	70,2	81,0	Dez. 1965
108,6	5,5	1 329,3	852,1	477,2	2 743,0	593,5	2 149,5	313,1	84,8	17,5	63,2	70,3	79,9	März 1966
108,6	5,6	1 348,7	843,4	505,3	2 778,0	600,1	2 177,9	314,2	84,7	17,7	63,6	70,7	82,4	April
108,8	5,6	1 299,3	766,1	533,2	2 795,3	605,3	2 190,0	315,0	84,6	17,9	63,7	72,1	89,8	Mai
108,0	5,6	1 425,9	794,5	631,4	2 739,5	591,6	2 147,9	315,4	83,8	18,4	63,9	72,5	90,9	Juni
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
11,0	0,4	220,2	65,7	154,5	592,5	44,3	548,2	84,6	—	—	11,5	15,1	30,9	Dez. 1962
20,7	0,4	225,2	68,9	156,3	757,5	59,3	698,2	88,9	—	—	11,7	17,5	15,5[12])	Dez. 1963
20,4	0,4	211,4	77,3	134,1	930,6	71,8	858,8	92,0	—	—	11,6	17,4	20,5	Dez. 1964
20,1	0,4	253,2	90,6	162,6	1 059,6	83,4	976,2	94,9	—	—	20,0	24,1	38,9	Dez. 1965
20,1	0,4	271,9	96,8	175,1	1 076,8	85,1	991,7	95,1	—	—	20,6	23,8	32,8	März 1966
20,1	0,4	281,9	101,5	180,4	1 086,9	86,5	1 000,4	95,4	—	—	21,0	23,8	38,5	April
20,1	0,4	288,4	107,3	181,1	1 085,6	87,1	998,5	95,4	—	—	21,0	25,0	42,0	Mai
19,9	0,4	341,9	109,0	232,9	1 057,9	85,5	972,4	95,4	—	—	21,2	25,1	34,1	Juni
Zentralkassen (Raiffeisen)														
73,8	4,9	854,3	584,7	269,6	1 022,0	461,5	560,5	192,2	87,7	21,6	19,9	38,5	94,2	Dez. 1962
78,9	5,0	898,8	653,9	244,9	1 161,5	471,6	689,9	197,7	88,4	21,7	21,6	40,4	30,5[13])	Dez. 1963
76,8	5,1	953,4	678,1	275,3	1 352,3	484,4	867,9	204,6	89,0	11,8	21,7	43,0	32,4	Dez. 1964
87,7	5,1	1 030,7	731,6	299,1	1 576,6	488,5	1 088,1	215,9	84,8	16,4	42,7	46,1	42,1	Dez. 1965
88,5	5,1	1 057,4	755,3	302,1	1 666,2	508,4	1 157,8	218,0	84,8	17,5	42,6	46,5	47,1	März 1966
88,5	5,2	1 066,8	741,9	324,9	1 691,1	513,6	1 177,5	218,8	84,7	17,7	42,6	46,9	43,9	April
88,7	5,2	1 010,9	658,8	352,1	1 709,7	518,2	1 191,5	219,6	84,6	17,9	42,7	47,1	47,8	Mai
88,1	5,2	1 084,0	685,5	398,5	1 681,6	506,1	1 175,5	220,0	83,8	18,4	42,7	47,4	56,8	Juni
Kreditgenossenschaften +)														
620,5	196,9	6 539,3	6 526,9	12,4	3 988,0	3 946,8	41,2	393,0	1 542,8	127,5	87,5	549,6	431,5	Dez.[10]) 1962
606,3	193,2	6 611,1	6 598,6	12,5	4 091,7	4 050,0	41,7	404,0	1 613,7	135,1	86,1	557,6	436,2	Dez.[10])
598,5	225,8	7 509,9	7 499,2	10,7	5 185,1	5 134,8	50,3	393,8	2 020,3	134,6	90,6	627,3	499,1	Dez. 1963
588,7	263,4	8 414,4	8 397,8	16,6	6 483,7	6 426,4	57,3	381,7	2 440,1	139,6	96,2	716,5	576,5	Dez. 1964
575,8	295,6	9 740,8	9 720,3	20,5	8 002,4	7 941,4	61,0	374,1	3 059,1	137,4	119,9	820,2	685,4	Dez. 1965
574,7	304,9	10 153,2	10 133,8	19,4	8 337,2	8 267,7	69,5	372,2	3 261,6	137,8	122,1	836,2	639,0	März 1966
574,9	308,7	10 364,0	10 343,5	20,5	8 449,5	8 380,4	69,1	373,3	3 295,3	137,2	122,8	844,1	627,2	April
574,4	310,1	10 380,6	10 359,4	21,2	8 562,9	8 494,0	68,9	370,4	3 310,4	135,8	123,4	855,0	638,5	Mai
569,9	311,9	10 751,8	10 729,5	22,3	8 609,3	8 543,0	66,3	367,1	3 355,5	135,2	129,8	869,3	625,5	Juni
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
347,0	102,9	4 092,7	4 080,9	11,8	2 205,3	2 173,3	32,0	232,6	1 008,2	74,1	41,9	302,9	207,7	Dez. 1962
342,1	124,7	4 678,3	4 667,9	10,4	2 759,9	2 721,6	38,3	225,1	1 244,4	72,4	44,8	343,3	237,7	Dez. 1963
336,0	149,8	5 242,5	5 226,0	16,5	3 420,3	3 378,9	41,4	214,2	1 438,3	72,7	47,6	391,8	274,1	Dez. 1964
329,3	170,3	6 061,6	6 041,8	19,8	4 205,6	4 163,8	41,8	205,5	1 798,6	70,0	64,7	445,8	336,9	Dez. 1965
329,0	176,6	6 345,8	6 327,2	18,6	4 372,4	4 324,4	48,0	203,3	1 879,3	71,0	65,5	452,3	323,8	März 1966
329,1	179,0	6 483,5	6 463,7	19,8	4 429,7	4 381,1	48,6	203,5	1 900,0	70,6	65,9	455,9	323,7	April
329,0	179,5	6 469,6	6 449,2	20,4	4 487,8	4 440,1	47,7	201,5	1 890,7	69,6	65,9	462,1	335,4	Mai
325,9	180,2	6 692,0	6 670,3	21,7	4 508,3	4 464,9	43,4	198,6	1 923,2	69,3	71,9	470,9	333,3	Juni
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
273,5	94,0	2 446,6	2 446,0	0,6	1 782,7	1 773,5	9,2	160,4	534,6	53,4	45,6	246,7	223,8	Dez.[10]) 1962
259,3	90,3	2 518,4	2 517,7	0,7	1 886,4	1 876,7	9,7	171,4	605,5	61,0	44,2	254,7	228,5	Dez.[10])
256,4	101,1	2 831,6	2 831,3	0,3	2 425,2	2 413,2	12,0	168,7	775,9	62,2	45,8	284,0	261,4	Dez. 1963
252,7	113,6	3 171,9	3 171,8	0,1	3 063,4	3 047,5	15,9	167,5	1 001,8	66,9	48,6	324,7	302,4	Dez. 1964
246,5	125,3	3 679,2	3 678,5	0,7	3 796,8	3 777,6	19,2	168,6	1 260,5	67,4	55,2	374,4	348,5	Dez. 1965
245,7	128,3	3 807,4	3 806,6	0,8	3 964,8	3 943,3	21,5	168,9	1 382,3	66,8	56,6	383,9	315,2	März 1966
245,8	129,7	3 880,5	3 879,8	0,7	4 019,8	3 999,3	20,5	169,8	1 395,3	66,6	56,9	388,2	303,5	April
245,4	130,6	3 911,0	3 910,2	0,8	4 075,1	4 053,9	21,2	168,9	1 419,7	66,2	57,5	392,9	303,1	Mai
244,0	131,7	4 059,8	4 059,2	0,6	4 101,0	4 078,1	22,9	168,5	1 432,3	65,9	57,9	398,4	292,2	Juni

pflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für 10 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 und (Raiffeisen). — ×) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder [11]: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt [11]	darunter kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten [11]	darunter seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Girozentralen °)														
1962 Dez.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,2
1963 Dez.	12	44 517,4	17 147,3	5 389,3	1 770,8	3 348,3	270,2	11 758,0	3 732,1	8 025,9	689,9	12[illegible],1	89,7	2,2
1964 Dez.	12	49 380,0	17 723,7	5 408,7	1 792,1	3 311,4	305,2	12 315,0	3 740,4	8 574,6	833,7	354,8	322,1	3,0
1965 Dez.	12	55 710,5	20 421,2	6 002,4	2 021,4	3 627,6	353,4	14 418,8	4 294,9	10 123,9	863,8	373,5	311,3	8,5
1966 März	12	55 705,3	19 881,4	6 626,9	1 798,9	4 464,6	363,4	13 254,5	3 379,6	9 874,9	726,4	179,4	112,4	7,3
April	12	56 090,5	20 031,5	6 532,6	1 778,8	4 388,1	365,7	13 498,9	3 481,8	10 017,1	813,5	228,6	122,6	3,7
Mai	12	56 880,1	20 683,8	6 559,1	1 790,3	4 403,0	365,8	14 124,7	3 827,0	10 297,7	827,7	219,0	80,5	1,4
Juni	12	56 983,3	20 391,9	6 673,5	1 901,7	4 399,8	372,0	13 718,4	3 882,3	9 836,1	922,7	284,6	171,4	4,1
Sparkassen														
1962 Dez.	867	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—
1963 Dez.	866	82 064,8	69 339,7	68 907,4	13 498,6	3 592,5	51 816,3	432,3	159,4	272,9	271,0	131,9	8,3	0,0
1964 Dez.	864	92 721,3	78 236,9	77 738,6	14 633,7	3 392,0	59 712,9	498,3	198,7	299,6	291,1	145,8	20,6	—
1965 Dez.	864	105 787,7	89 722,8	89 180,0	16 051,9	3 763,6	69 364,5	542,8	179,6	363,2	225,7	76,8	45,1	—
1966 März	862	108 772,2	92 283,4	91 728,5	16 077,7	4 096,2	71 554,6	554,9	195,4	359,5	339,8	223,7	89,5	0,0
April	862	109 795,4	93 073,9	92 507,8	16 354,0	4 069,3	72 084,5	566,1	174,8	391,3	331,6	215,9	74,7	0,0
Mai	862	111 153,1	94 155,0	93 592,0	16 862,2	4 279,1	72 450,7	563,0	199,4	363,6	337,8	216,0	68,1	0,0
Juni	862	112 203,8	94 360,9	93 773,4	16 821,6	4 076,9	72 874,9	587,5	250,0	337,5	405,3	287,4	144,5	0,0
Zentralkassen +) ×)														
1962 Dez.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	313,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 101,3	72,9	51,5	50,5	—
1963 Dez.	18	7 853,2	5 436,7	877,5	397,6	351,3	128,6	4 559,2	2 177,1	2 382,1	88,5	37,0	36,0	—
1964 Dez.	18	8 982,9	6 195,2	1 012,7	435,8	435,1	141,8	5 182,5	2 385,1	2 797,4	44,1	25,2	25,2	—
1965 Dez.	18	10 409,4	7 173,5	1 203,3	491,6	553,1	158,6	5 970,2	2 607,0	3 363,2	55,7	37,3	37,3	—
1966 März	18	10 028,5	6 750,0	1 179,7	269,9	743,2	166,6	5 570,3	2 307,9	3 262,4	54,2	32,2	31,2	—
April	18	10 060,3	6 799,5	1 227,2	323,3	737,0	166,9	5 572,3	2 336,6	3 235,7	38,1	15,9	14,9	—
Mai	18	10 038,0	6 816,1	1 254,0	309,4	775,1	169,5	5 562,1	2 345,1	3 217,0	31,6	10,6	9,6	—
Juni	18	9 903,9	6 665,5	1 250,0	319,4	759,9	170,7	5 415,5	2 302,4	3 113,1	34,0	12,2	11,2	—
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
1962 Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—
1963 Dez.	5	2 439,3	1 515,5	221,1	93,5	119,7	7,9	1 294,4	629,6	664,8	24,2	1,2	0,2	—
1964 Dez.	5	2 922,8	1 819,4	282,1	107,6	166,5	8,0	1 537,3	672,3	865,0	15,7	10,4	10,4	—
1965 Dez.	5	3 372,0	2 131,9	347,4	115,5	222,6	9,3	1 784,5	711,7	1 072,8	29,6	17,3	17,3	—
1966 März	5	3 098,0	1 857,6	356,6	36,6	310,2	9,8	1 501,0	522,1	978,9	33,7	19,9	18,9	—
April	5	3 085,0	1 873,9	380,5	70,5	300,2	9,8	1 493,4	499,3	994,1	18,3	4,4	3,4	—
Mai	5	3 130,5	1 929,5	379,8	43,0	327,0	9,8	1 549,7	548,0	1 001,7	19,1	5,3	4,3	—
Juni	5	3 044,6	1 847,9	375,8	51,8	314,1	9,9	1 472,1	537,7	934,4	16,5	2,9	1,9	—
Zentralkassen (Raiffeisen)														
1962 Dez.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	33,4	—
1963 Dez.	13	5 413,9	3 921,2	656,4	304,1	231,6	120,7	3 264,8	1 547,5	1 717,3	64,3	35,8	35,8	—
1964 Dez.	13	6 060,1	4 375,8	730,6	328,2	268,5	133,9	3 645,2	1 712,8	1 932,4	28,4	14,8	14,8	—
1965 Dez.	13	7 037,4	5 041,6	855,9	376,1	330,5	149,3	4 185,7	1 895,3	2 290,4	26,1	20,0	20,0	—
1966 März	13	6 930,5	4 892,4	823,1	233,3	433,0	156,8	4 069,3	1 785,8	2 283,5	20,5	12,3	12,3	—
April	13	6 975,3	4 925,7	846,8	252,8	436,8	157,2	4 078,9	1 837,3	2 241,6	19,8	11,5	11,5	—
Mai	13	6 907,5	4 886,6	874,2	266,4	448,1	159,7	4 012,4	1 797,1	2 215,3	12,5	5,3	5,3	—
Juni	13	6 859,3	4 817,6	874,2	267,6	445,8	160,8	3 943,4	1 764,7	2 178,7	17,5	9,3	9,3	—
Kreditgenossenschaften +)														
1962 Dez. [13]	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 843,2	155,3	65,2	90,1	224,5	153,6	140,0	1,9
Dez. [13]	2 207	18 812,9	15 330,6	15 174,7	4 476,7	686,2	10 011,8	155,9	65,3	90,6	235,9	161,9	147,7	1,9
1963 Dez.	2 207	21 800,2	17 770,1	17 604,1	4 889,7	789,2	11 925,2	166,0	75,0	91,0	243,0	154,3	141,0	3,3
1964 Dez.	2 203	25 298,5	20 639,9	20 450,0	5 464,6	825,4	14 160,0	189,9	78,2	111,7	263,3	169,0	155,2	2,8
1965 Dez.	2 195	29 577,4	24 283,4	24 086,3	6 036,9	969,4	17 080,0	197,1	82,7	114,4	292,8	202,2	189,1	0,7
1966 März	2 195	30 173,5	24 938,9	24 738,0	5 968,2	1 040,0	17 729,8	200,9	94,5	106,4	250,8	169,4	156,5	0,2
April	2 194	30 620,1	25 243,1	25 029,3	6 081,5	1 054,7	17 893,1	213,8	101,3	112,5	267,3	187,9	175,2	—
Mai	2 194	31 013,3	25 637,7	25 431,0	6 321,1	1 081,2	18 028,7	206,7	94,1	112,6	258,1	178,5	164,1	—
Juni	2 193	31 201,4	25 674,3	25 466,4	6 198,1	1 065,0	18 203,3	207,9	100,1	107,8	319,6	237,4	223,4	0,0
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1962 Dez.	758	11 248,3	9 131,2	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9
1963 Dez.	759	12 945,5	10 496,9	10 366,9	3 122,6	563,7	6 680,6	130,0	52,1	77,9	100,2	78,4	74,6	3,3
1964 Dez.	757	14 959,7	12 142,1	11 995,2	3 488,8	606,8	7 899,6	146,9	53,1	93,8	108,5	83,6	78,0	2,8
1965 Dez.	756	17 385,8	14 211,2	14 056,8	3 826,9	707,7	9 522,2	154,4	60,2	94,2	134,8	106,7	102,6	0,7
1966 März	756	17 691,0	14 558,1	14 396,5	3 763,7	742,9	9 889,9	161,6	68,5	93,1	113,1	87,8	82,8	0,2
April	755	17 978,2	14 752,8	14 581,3	3 840,1	753,7	9 987,5	171,5	76,4	95,1	116,3	92,7	87,2	—
Mai	755	18 247,6	15 032,3	14 869,5	4 013,9	777,6	10 078,0	162,8	69,1	93,7	104,2	80,9	74,5	—
Juni	754	18 303,9	15 019,8	14 857,3	3 910,2	766,3	10 180,8	162,5	72,8	89,7	149,6	124,0	118,9	0,0
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)														
1962 Dez. [13]	1 478	7 315,5	5 998,1	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	35,1	15,4	19,7	143,3	88,5	78,3	—
Dez. [13]	1 449	7 564,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	20,2	154,7	96,8	86,0	—
1963 Dez.	1 448	8 854,7	7 273,2	7 237,2	1 767,1	225,5	5 244,6	36,0	22,9	13,1	142,8	75,9	66,4	—
1964 Dez.	1 446	10 338,8	8 497,8	8 454,8	1 975,8	218,6	6 260,4	43,0	25,1	17,9	154,8	85,4	77,2	—
1965 Dez.	1 439	12 191,6	10 072,2	10 029,5	2 210,0	261,7	7 557,8	42,7	22,5	20,2	158,0	95,5	86,5	—
1966 März	1 439	12 482,5	10 380,8	10 341,5	2 204,5	297,1	7 839,9	39,3	26,0	13,3	137,7	81,6	73,7	—
April	1 439	12 641,9	10 490,3	10 448,0	2 241,4	301,0	7 905,6	42,3	24,9	17,4	151,0	95,2	88,0	—
Mai	1 439	12 765,7	10 605,4	10 561,5	2 307,2	303,6	7 950,7	43,9	25,0	18,9	153,9	97,6	89,6	—
Juni	1 439	12 897,5	10 654,5	10 609,1	2 287,9	298,7	8 022,5	45,4	27,3	18,1	170,0	113,4	104,5	—

Anmerkungen [2]), [3]) und [5]) bis [10]) s. dritte Seite der Tab. III, B 1. — [11]) Die aufgenommenen Gelder der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmals nach institute" zugeordnet. — [12]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [13]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [14]) Statistisch bedingter Abgang Mio DM. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM durch Umbuchung. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [12])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8]) [9])	Geschäftsvolumen [10])	Monatsende
						Girozentralen°)								
2,8	9 942,0	7 954,7	3 274,0	851,6	0,8	263,1	81,6	684,4	900,8	0,1	13,7	12,2	38 714,3	Dez. 1962
2,0	12 485,3	8 502,3	3 687,1	960,5	0,5	289,7	98,4	654,4	1 228,7	0,1	41,3	63,5	44 601,6	Dez. 1963
9,8	15 442,4	9 026,5	4 086,2	1 124,9	0,5	301,4	110,7	720,2	1 348,9	0,1	65,1	300,7	49 487,6	Dez. 1964
36,6	18 046,9	8 988,4[17])	4 842,4[18])	1 235,2	0,5	335,5	112,1	827,9	1 766,1	0,1	280,3	529,6	56 032,4	Dez. 1965
35,6	18 610,7	8 936,8	4 943,9	1 337,5	0,5	354,3	135,6	742,6	1 906,1	0,1	964,8	966,0	56 751,0	März 1966
24,7	18 765,5	8 969,7	4 982,7	1 375,0	0,5	348,8	135,6	643,0	1 927,3	0,1	919,3	898,5	57 099,2	April
27,8	18 838,9	8 945,1	5 019,3	1 375,2	0,4	342,6	135,5	683,8	1 945,7	0,1	973,4	939,5	57 947,2	Mai
26,2	18 950,1	8 833,6	5 087,3	1 383,6	0,5	334,9	136,0	916,5	1 977,2	0,1	1 109,4	1 089,9	58 163,3	Juni
						Sparkassen								
0,5	—	2 999,5	3 329,8	2 430,6	14,5	876,5	192,9	1 386,6	395,1	0,0	89,9	26,1	72 600,1	Dez. 1962
0,5	—	3 333,5	3 464,2	2 853,8	10,7	950,0	222,0	1 619,4[14])	463,2	0,0	114,3	8,1	82 270,0	Dez. 1963
1,6	—	3 816,2	3 760,8	3 354,0	9,4	1 078,5	269,1	1 903,7	542,7	0,0	159,1	27,9	92 980,5	Dez. 1964
1,3	—	4 241,0	3 985,1	3 876,9	5,5	1 211,6	335,8	2 182,0	629,6	0,1	524,0	331,4	106 422,7	Dez. 1965
7,8	—	4 331,2	4 006,6	4 050,2	7,6	1 266,7	384,1	2 094,8	667,5	0,2	861,6	560,1	109 779,8	März 1966
3,7	—	4 336,4	4 042,2	4 109,1	7,9	1 266,2	389,0	2 235,4	673,8	0,3	906,2	602,4	110 865,3	April
7,5	—	4 357,0	4 049,3	4 144,4	12,0	1 257,2	391,8	2 441,1	695,9	0,2	966,8	706,2	112 269,7	Mai
5,9	—	4 351,8	4 053,4	4 185,7	7,4	1 256,0	395,0	3 182,4	711,4	0,2	1 001,2	792,2	113 371,6	Juni
						Zentralkassen +) ×)								
13,6	—	1 264,6	276,8	275,2	8,8	36,4	25,5	149,9	590,9	—	50,4	95,7	6 789,2	Dez. 1962
17,5	—	1 587,1	286,6	315,7	0,7	38,9	15,7	65,8[14])	657,4	—	71,0	116,0	7 926,3	Dez. 1963
24,5	—	1 956,0	296,6	347,5	0,2	38,8	16,6	63,4	759,1	—	87,2	120,3	9 071,1	Dez. 1964
38,1	—	2 266,2	310,8	397,8	0,3	45,8	24,7	96,5	830,1	—	132,6	176,0	10 544,7	Dez. 1965
14,5	—	2 312,0	313,1	406,7	1,9	48,8	27,7	99,6	811,2	—	409,0	437,3	10 447,9	März 1966
13,3	—	2 308,6	314,2	407,8	1,9	48,2	27,8	100,9	809,7	—	421,4	433,6	10 492,0	April
20,2	—	2 289,7	315,0	411,5	2,0	47,9	27,7	76,3	813,9	—	432,9	452,5	10 482,9	Mai
7,0	—	2 254,9	315,4	424,2	2,0	46,9	27,7	126,3	800,4	—	443,3	458,9	10 358,8	Juni
						Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)								
—	—	551,2	84,6	73,9	—	5,1	9,4	24,2	152,6	—	9,4	15,3	2 079,7	Dez. 1962
—	—	708,0	88,9	80,9	—	5,4	1,3	15,1[15])	191,3	—	29,0	28,8	2 469,9	Dez. 1963
—	—	884,1	92,0	90,1	—	6,2	1,4	13,9	237,5	—	48,7	48,5	2 972,0	Dez. 1964
—	—	965,2	94,9	112,2	—	9,5	1,6	27,1	270,5	—	76,1	76,9	3 449,7	Dez. 1965
0,1	—	964,6	95,1	116,5	—	7,9	1,8	20,7	274,2	—	212,2	226,3	3 314,8	März 1966
—	—	958,2	95,4	117,5	—	7,6	1,8	12,3	273,4	—	224,7	224,7	3 314,5	April
—	—	948,4	95,4	117,6	—	7,5	1,8	11,2	276,2	—	241,5	241,5	3 378,3	Mai
—	—	925,5	95,4	125,6	—	7,2	1,8	24,7	289,6	—	273,1	274,1	3 323,9	Juni
						Zentralkassen (Raiffeisen)								
13,6	—	713,4	192,2	201,3	8,8	31,3	16,1	125,7	438,3	—	41,0	80,4	4 709,5	Dez. 1962
17,5	—	879,1	197,7	234,8	0,7	33,5	14,4	50,7[16])	466,1	—	42,0	87,2	5 456,4	Dez. 1963
24,5	—	1 071,9	204,6	257,4	0,2	32,6	15,2	49,5	521,6	—	38,5	71,8	6 099,1	Dez. 1964
38,1	—	1 301,0	215,9	285,6	0,3	36,3	23,1	69,4	559,6	—	56,5	99,1	7 095,0	Dez. 1965
14,4	—	1 347,4	218,0	290,2	1,9	40,9	25,9	78,9	537,0	—	196,8	211,0	7 133,1	März 1966
13,3	—	1 350,4	218,8	290,3	1,9	40,6	25,9	88,6	536,3	—	196,7	208,9	7 177,5	April
20,2	—	1 341,3	219,6	293,9	2,0	40,4	25,9	65,1	537,7	—	191,4	211,0	7 104,6	Mai
7,0	—	1 329,4	220,0	298,6	2,0	39,7	25,9	101,6	510,8	—	170,2	184,8	7 034,9	Juni
						Kreditgenossenschaften +)								
14,0	—	1 045,1	393,0	1 093,7	11,6	99,7	158,4	394,5	311,1	7,5	134,4	45,8	18 732,3	Dez.[13]) 1962
14,3	—	1 059,7	404,0	1 098,3	11,7	100,1	160,3	398,0	309,4	7,3	132,0	45,9	18 979,0	Dez.[13])
17,9	—	1 349,4	393,8	1 254,7	12,8	108,3	182,6	467,6	352,8	7,4	129,6	37,7	21 966,0	Dez. 1963
25,2	—	1 651,3	381,7	1 439,1	10,4	123,6	212,3	551,7	441,7	6,5	146,1	39,1	25 485,3	Dez. 1964
25,1	—	1 911,9	374,1	1 628,8	12,3	136,0	240,5	672,5	499,5	4,3	196,1	55,9	29 817,4	Dez. 1965
20,6	—	1 980,3	372,2	1 666,7	15,7	152,0	271,9	504,4	730,8	6,5	325,7	64,1	30 557,4	März 1966
20,1	—	2 002,2	373,3	1 683,9	15,2	151,0	273,6	590,4	526,8	7,8	345,1	74,2	31 026,0	April
18,2	—	2 012,0	370,4	1 707,3	16,2	148,0	276,1	569,3	533,4	8,9	351,7	63,6	31 429,9	Mai
17,8	—	1 988,9	367,1	1 728,7	16,9	145,6	276,4	666,1	510,1	8,5	391,1	83,1	31 652,6	Juni
						Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)								
8,0	—	662,0	232,6	693,4	8,6	80,3	112,7	238,3	235,9	4,5	104,2	33,2	11 379,8	Dez. 1962
10,9	—	830,1	225,1	781,6	10,0	86,7	127,6	276,4	265,6	4,4	104,6	28,4	13 079,1	Dez. 1963
15,6	—	1 004,0	214,2	891,0	7,5	98,9	149,1	328,8	343,3	3,8	121,8	28,0	15 114,0	Dez. 1964
17,9	—	1 134,3	205,5	997,8	8,1	108,6	166,7	400,9	386,4	2,2	164,4	43,2	17 586,5	Dez. 1965
15,1	—	1 155,5	203,3	1 017,4	10,1	120,1	183,2	315,1	402,2	3,0	283,0	47,8	18 019,7	März 1966
13,8	—	1 166,2	203,5	1 026,4	9,8	119,1	183,0	387,3	406,9	3,3	298,9	56,6	18 324,9	April
12,0	—	1 171,7	201,5	1 039,6	10,6	116,6	184,3	374,8	409,9	4,0	303,6	44,1	18 601,2	Mai
11,9	—	1 151,9	198,6	1 052,3	11,3	114,9	185,0	408,6	388,5	3,9	335,1	58,5	18 685,7	Juni
						Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 5)								
6,0	—	383,1	160,4	400,3	3,0	19,4	45,7	156,2	75,2	3,0	30,2	12,6	7 352,5	Dez.[13]) 1962
6,3	—	397,7	171,4	404,9	3,1	19,8	47,6	159,7	73,5	2,8	27,8	12,7	7 599,2	Dez.[13])
7,0	—	519,3	168,7	473,1	2,8	21,6	55,0	191,2	87,2	3,0	25,0	9,3	8 886,9	Dez. 1963
9,6	—	647,3	167,5	548,1	2,9	24,7	63,2	222,9	98,4	2,7	24,3	11,1	10 371,3	Dez. 1964
7,2	—	777,6	168,6	631,0	4,2	27,4	73,8	271,6	113,1	2,1	31,7	12,7	12 230,9	Dez. 1965
5,5	—	824,8	168,9	649,3	5,6	31,9	88,7	189,3	328,6	3,5	42,7	16,3	12 537,7	März 1966
6,3	—	836,0	169,8	657,5	5,4	31,9	90,6	203,1	119,9	4,5	46,2	17,6	12 701,1	April
6,2	—	840,3	168,9	667,7	5,6	31,4	91,8	194,5	123,5	4,9	48,1	19,5	12 828,7	Mai
5,9	—	837,0	168,5	676,4	5,6	30,7	91,4	257,5	121,6	4,6	56,0	24,6	12 966,9	Juni

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit- für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 von rd. 90 Mio DM durch Konsolidierung interner Verrechnungssalden. — [15]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 10 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 80 — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — ×) Ohne Deutsche

noch: 1. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]) insgesamt	Barreserve [3]) darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]) darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]) ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1962 Dez.	**48**	**39 900,3**	**35,5**	**34,1**	**4,9**	**2 131,0**	**1 139,2**	**0,7**	**0,8**	**0,8**	**—**	**—**	**70,5**	**1 126,0**	**146,4**
1963 Dez.	**48**	**45 091,0**	**28,6**	**27,2**	**4,8**	**1 987,1**	**1 053,5**	**2,6**	**0,5**	**0,4**	**—**	**—**	**35,9**	**1 250,7**	**157,7**
1964 Dez.	**48**	**52 222,1**	**32,8**	**31,3**	**3,4**	**2 133,7**	**1 351,7**	**1,6**	**0,8**	**0,7**	**—**	**—**	**47,8**	**1 298,0**	**213,1**
1965 Dez.	48	59 160,9	32,4	31,0	3,4	2 525,8	1 731,4	1,6	0,4	0,4	—	—	76,6	1 229,1	359,8
1966 März	46	57 553,0[27])	11,9	10,3	2,4	2 704,2	1 750,1	1,1	0,9	0,9	1,9	—	69,5	1 081,1	380,2
April	46	57 549,5	8,0	6,9	1,1	2 301,3	1 384,9	1,1	0,3	0,3	2,0	—	69,4	1 080,3	452,5
Mai	46	58 007,3	9,4	8,2	2,1	2 284,2	1 335,3	1,7	0,6	0,6	2,0	—	68,0	1 065,4	460,0
Juni	46	58 571,5	22,7	21,3	2,0	2 617,7	1 647,5	2,2	0,0	0,0	2,0	—	58,9	1 072,5	539,7
Private Hypothekenbanken °)															
1962 Dez.	**30**	**19 460,2**	**23,3**	**22,1**	**2,9**	**1 322,4**	**784,8**	**0,5**	**0,3**	**0,3**	**—**	**—**	**28,7**	**767,0**	**104,5**
1963 Dez.	**31**	**22 577,3**	**17,5**	**16,4**	**3,5**	**1 273,9**	**770,8**	**1,5**	**0,2**	**0,1**	**—**	**—**	**19,7**	**793,8**	**106,5**
1964 Dez.	**31**	**26 829,9**	**21,3**	**20,1**	**2,3**	**1 383,3**	**922,3**	**0,3**	**0,2**	**0,1**	**—**	**—**	**31,5**	**834,3**	**151,8**
1965 Dez.	31	30 589,6	18,0	16,9	2,2	1 651,9	1 109,0	0,8	0,0	—	—	—	53,9	715,6	267,7
1966 März	31	31 534,1[39])	5,6	4,3	1,7	1 853,8	1 122,6	0,6	0,9	0,9	1,9	—	39,6	707,1	315,5
April	31	31 426,9	2,8	1,9	0,7	1 510,1	801,5	0,1	0,3	0,3	2,0	—	39,5	703,0	367,1
Mai	31	31 733,8	4,9	3,9	1,2	1 501,9	788,0	0,5	0,6	0,6	2,0	—	40,0	692,8	372,7
Juni	31	32 121,0	11,4	10,2	1,5	1 776,8	1 075,1	0,5	0,0	0,0	2,0	—	36,4	691,9	414,9
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1962 Dez.	**18**	**20 440,1**	**12,2**	**12,0**	**2,0**	**808,6**	**354,4**	**0,2**	**0,5**	**0,5**	**—**	**—**	**41,8**	**359,0**	**41,9**
1963 Dez.	**17**	**22 513,7**	**11,1**	**10,8**	**1,3**	**713,2**	**282,7**	**1,1**	**0,3**	**0,3**	**—**	**—**	**16,2**	**456,9**	**51,2**
1964 Dez.	**17**	**25 392,2**	**11,5**	**11,2**	**1,1**	**750,4**	**429,4**	**1,3**	**0,6**	**0,6**	**—**	**—**	**16,3**	**463,7**	**61,3**
1965 Dez.	17	28 571,3	14,4	14,1	1,2	873,9	622,4	0,8	0,4	0,4	—	—	22,7	513,5	92,1
1966 März	15	26 018,9[42])	6,3	6,0	0,7	850,4	627,5	0,5	—	—	—	—	29,9	374,0	64,7
April	15	26 122,6	5,2	5,0	0,4	791,2	583,4	1,0	—	—	—	—	29,9	377,3	85,4
Mai	15	26 273,5	4,5	4,3	0,9	782,3	547,3	1,2	—	—	—	—	28,0	372,6	87,3
Juni	15	26 450,5	11,3	11,1	0,5	840,9	572,4	1,7	—	—	—	—	22,5	380,6	124,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [16])															
1962 Dez.	**24**	**37 465,0**	**324,6**	**316,7**	**14,8**	**2 489,6**	**1 919,5**	**15,1**	**788,9**	**650,7**	**643,8**	**396,9**	**190,8**	**607,9**	**36,0**
1963 Dez.	**24**	**43 016,3**	**429,4**	**421,3**	**12,9**	**2 792,1**	**2 132,6**	**14,6**	**750,5**	**708,2**	**1 683,6**	**285,7**	**342,7**	**738,9**	**65,4**
1964 Dez.	**21**	**46 100,6**	**363,7**	**356,5**	**12,2**	**2 754,8**	**1 966,2**	**13,9**	**986,9**	**713,5**	**440,0**	**100,0**	**530,7**	**960,2**	**78,2**
1965 Dez.	21	49 669,7	529,9	518,9	8,9	2 920,3	1 890,5	15,6	657,1	608,6	391,3	93,8	581,0	1 167,0	288,1
1966 März	21	52 590,2	138,8	132,8	3,2	2 498,1	1 014,8	11,7	491,2	464,6	442,1	53,7	685,2	1 239,2	327,6
April	21	52 938,0	96,8	89,7	1,8	2 591,6	1 273,3	35,2	512,2	482,8	442,1	53,7	690,5	1 204,6	378,0
Mai	21	53 002,2	220,1	212,9	2,4	2 526,3	1 342,2	33,8	572,9	545,0	367,1	53,8	640,3	1 244,0	330,8
Juni	21	52 693,7	96,0	86,8	2,5	2 737,5	1 585,8	25,3	512,9	487,6	225,0	53,8	645,1	1 231,2	409,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1962 Dez.	**3**	**12 486,5**	**23,8**	**23,7**	**0,2**	**507,1**	**505,4**	**0,1**	**—**	**—**	**—**	**366,4**	**2,0**	**26,3**	**2,0**
1963 Dez.	**3**	**14 132,2**	**9,2**	**9,1**	**0,1**	**724,5**	**717,7**	**0,5**	**—**	**—**	**—**	**260,7**	**1,0**	**22,9**	**7,1**
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1962 Dez.	**21**	**24 978,5**	**300,8**	**293,0**	**14,6**	**1 982,5**	**1 414,1**	**15,0**	**788,9**	**650,7**	**643,8**	**30,5**	**188,8**	**581,6**	**34,0**
1963 Dez.	**21**	**28 884,1**	**420,2**	**412,2**	**12,8**	**2 067,6**	**1 414,9**	**14,1**	**750,5**	**708,2**	**1 683,6**	**25,0**	**341,7**	**716,0**	**58,3**
Teilzahlungskreditinstitute															
1962 Dez.	**242**	**4 048,8**	**81,1**	**77,1**	**13,5**	**94,4**	**94,4**	**0,7**	**685,7**	**671,9[11])**	**—**	**—**	**·**	**25,6**	**—**
1963 Dez.	**235**	**4 493,0**	**89,7**	**85,3**	**12,3**	**96,3**	**96,3**	**0,6**	**726,8**	**714,6**	**—**	**—**	**·**	**26,8**	**—**
1964 Dez.	**233**	**4 754,9**	**109,5**	**104,9**	**11,7**	**115,7**	**115,7**	**2,8**	**692,8**	**684,2**	**—**	**—**	**·**	**33,6**	**—**
1965 Dez.	221	5 167,9	117,1	112,4	11,1	159,9	116,1	0,5	664,3	5,3[26])	—	—	—	25,9	—
1966 März	215	5 264,9	110,0	105,2	4,4	172,8	76,9	1,0	700,2	6,2	—	—	—	24,8	—
April	216	5 276,1	101,3	96,6	4,4	177,1	79,3	1,5	701,9	6,0	—	—	—	24,5	—
Mai	215	5 312,3	68,8	63,8	5,2	191,0	100,0	1,4	702,9	7,0	—	—	—	24,4	—
Juni	215	5 400,5	96,8	91,6	5,0	176,0	86,1	1,8	705,4	3,4	—	—	—	23,1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [10])															
1962 Dez.	**15**	**8 061,9**	**748,7**	**748,7**	**—**	**358,7**	**219,7**	**—**	**93,8**	**33,8**	**1 864,0**	**—**	**68,7**	**2 127,3**	**—**
1963 Dez.	**15**	**8 625,6**	**819,8**	**819,8**	**—**	**528,3**	**411,3**	**—**	**46,9**	**46,9**	**1 127,9**	**—**	**—**	**2 928,9**	**—**
1964 Dez.	**15**	**9 282,1**	**552,1**	**552,1**	**—**	**665,2**	**420,2**	**—**	**103,8**	**64,6**	**1 251,7**	**—**	**—**	**3 060,0**	**—**
1965 Dez.	15	10 160,3	625,4	625,4	—	711,4	477,4	—	310,5	56,8	1 021,5	—	—	3 047,9	—
1966 März	15	10 122,9	992,6	992,6	—	340,4	246,4	—	8,1	8,1	1 019,5	—	—	3 133,6	—
April	15	10 131,8	437,0	437,0	—	400,4	306,4	—	277,0	256,3	1 254,0	—	—	3 136,3	—
Mai	15	10 383,1	1 361,6	1 361,6	—	340,1	246,1	—	105,3	84,6	842,0	—	—	3 108,3	—
Juni	15	10 352,6	960,8	960,8	—	425,2	331,2	—	186,7	186,7	892,0	—	—	3 114,6	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — [11]) Teilzahlungswechsel. — [12]) Statistisch bedingte Abgang von rd. 30 Mio DM. — [16]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 491 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 129 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte (Zunahme). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [26]) Bis Dezember 1964 Teilzahlungswechsel, die ab Januar 1965 unter „Sonstige Wechsel" ausgewiesen (Nichtbanken 1,2 Mrd DM, Kreditinstitute 200 Mio DM). — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM. — [31]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 460 Mio DM. — banken 132 Mio DM, Kreditinstitute 346 Mio DM). — [36]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,0 Mrd DM (Nichtbanken Zunahme 400 Mio DM, Kreditinstitute Abnahme 1,4 Mrd [38]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — [40]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM. — [41]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 139 Mio DM. — [44]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 139 Mio DM. — [45]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 230 Mio DM. — [46]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 230 Mio DM. — „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [16])).

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
384,2	248,1	476,7	371,1	105,6	29 570,7	29 213,6	357,1	4 751,3	23 516,3	3 979,5	18,2	87,8	847,5	Dez. 1962
367,0	233,2	612,2	507,1	105,1	34 484,7	33 966,0	518,7	5 429,5	26 954,5	4 496,4	21,2	97,6	377,7[16]	Dez. 1963
374,4	222,2	509,2[25]	417,4[25]	91,8	38 836,5[24]	38 080,3[24]	756,2	8 052,4[24]	29 610,9[24]	6 795,2[24]	27,7	104,7	363,8	Dez. 1964
374,2	213,4	700,0	543,1	156,9	44 225,3	43 187,7	1 037,6	8 887,7	33 092,0	7 484,8	31,9	120,0	379,3	Dez. 1965
343,7	210,8	738,6[28]	610,7	127,9[28]	43 563,5[29]	42 708,7[29]	854,8[29]	7 764,4[30]	33 211,2[31]	6 350,5[32]	36,3	118,7	523,8	März 1966
344,0	211,1	749,5	621,4	128,1	43 847,3	42 991,1	856,2	7 810,8	33 415,2	6 387,6	36,3	120,8	513,7	April
344,1	211,4	757,3	631,5	125,8	44 440,0[45]	43 587,2[45]	852,8	7 626,2[46]	33 856,6[47]	6 222,1[48]	36,5	121,2	577,2	Mai
341,4	204,5	770,4	662,3	108,1	44 595,8	43 744,8	851,0	7 671,5	33 975,9	6 257,3	36,5	122,3	511,4	Juni
Private Hypothekenbanken °)														
273,7	206,9	216,4	188,6	27,8	15 520,4	15 469,0	51,4	729,3	12 785,2	694,0	2,2	57,4	204,3	Dez. 1962
261,0	198,7	255,8	219,9	35,9	18 526,4	18 297,1	229,3	832,5	14 947,7	795,2	2,4	63,7	220,2	Dez. 1963
260,6	189,2	254,9	234,8	20,1	22 487,8	22 154,9	332,9	931,2	17 653,8	894,8	2,7	71,1	207,4	Dez. 1964
260,8	181,7	315,6	294,1	21,5	25 786,7	25 285,3	501,4	1 018,0	19 885,5	976,5	3,2	87,4	226,1	Dez. 1965
259,6	182,6	385,1	367,9	17,2	26 392,0[40]	25 861,2[40]	530,8	1 029,3	20 393,1[41]	989,0	7,6	88,9	262,3	März 1966
259,6	182,8	386,2	367,8	18,4	26 588,2	26 056,0	532,2	1 031,8	20 529,8	992,5	7,6	91,0	254,1	April
259,8	183,1	398,1	378,3	19,8	26 856,5	26 322,9	533,6	1 036,8	20 680,0	996,6	7,8	91,4	283,7	Mai
257,8	177,6	388,5	368,7	19,8	26 946,9	26 411,3	535,6	1 035,2	20 731,9	995,0	7,8	92,5	279,3	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
110,5	41,2	260,3	182,5	77,8	14 050,3	13 744,6	305,7	4 022,0	10 731,1	3 285,5	16,0	30,4	643,2	Dez. 1962
106,0	34,5	356,4	287,2	69,2	15 958,3	15 668,9	289,4	4 597,0	12 006,8	3 701,2	18,8	33,9	157,5[14]	Dez. 1963
113,8	33,0	254,3[25]	182,6[25]	71,7	16 348,7[24]	15 925,4[24]	423,3	7 121,2[24]	11 957,1[24]	5 900,4[24]	25,0	33,6	156,4	Dez. 1964
113,4	31,7	384,4	249,0	135,4	18 438,6	17 902,4	536,2	7 869,7	13 206,5	6 508,3	28,7	32,6	153,2	Dez. 1965
84,1	28,2	353,5[28]	242,8	110,7[28]	17 171,5[43]	16 847,5[43]	324,0[43]	6 735,1[30]	12 818,1[44]	5 361,5[32]	28,7	29,8	261,5	März 1966
84,4	28,3	363,3	253,6	109,7	17 259,1	16 935,1	324,0	6 779,0	12 885,4	5 395,1	28,7	29,8	259,6	April
84,3	28,3	359,2	253,2	106,0	17 583,5[45]	17 264,3[45]	319,2	6 589,4[46]	13 176,6[47]	5 225,5[48]	28,7	29,8	293,5	Mai
83,6	26,9	381,9	293,6	88,3	17 648,9	17 333,5	315,4	6 636,3	13 244,0	5 262,3	28,7	29,8	232,1	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [16]														
361,3	103,4	1 881,1	1 610,2	270,9	19 337,5	9 183,3	10 154,2	8 872,6[12]	4 049,6	1 148,3	217,7	30,9	1 152,1	Dez. 1962
342,1	98,7	2 081,4	1 793,7	287,7	22 116,0	10 565,3	11 550,7	9 572,4	4 593,9	1 324,6	232,8	31,0	1 426,1	Dez. 1963
313,3	93,9	3 272,8[17]	2 502,5[18]	770,3[19]	23 765,4[20]	11 246,1[21]	12 519,3[22]	10 409,4	4 661,2[20]	1 261,5[23]	239,1	42,4	1 723,7	Dez. 1964
326,7	91,4	3 008,2	2 185,8	822,4	26 029,6	12 102,3	13 927,3	11 497,2	5 201,4	1 486,4	154,3	53,8	1 855,5	Dez. 1965
355,7	95,0	2 543,3[34]	2 089,8[34]	453,5[34]	25 775,9[35]	12 836,2[35]	12 939,7[35]	15 986,7[36]	3 323,1[37]	4 755,4[38]	155,6	48,3	1 738,9	März 1966
356,2	95,1	2 441,0	1 988,4	452,6	25 900,8	12 958,3	12 942,5	16 116,8	3 368,8	4 801,7	155,7	48,5	1 817,4	April
370,8	95,4	2 462,6	1 985,0	477,6	26 000,8	13 054,7	12 946,1	16 156,2	3 412,8	4 790,3	155,6	46,5	1 722,8	Mai
389,7	89,1	2 491,1	2 005,8	485,3	25 584,8	12 787,1	12 797,7	16 250,3	3 369,8	4 826,4	153,7	46,5	1 750,2	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
2,8	—	288,6	258,4	30,2	8 281,5	4 183,5	4 098,0	1 873,5[12]	0,0	—	119,5	1,4	991,3	Dez. 1962
2,8	—	261,9	231,0	30,9	9 145,2	4 667,0	4 478,2	2 312,9	0,0	—	119,4	2,1	1 261,9	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
358,5	103,4	1 592,5	1 351,8	240,7	11 056,0	4 999,8	6 056,2	6 999,1	4 049,6	1 148,3	98,2	29,5	160,8	Dez. 1962
339,3	98,7	1 819,5	1 562,7	256,8	12 970,8	5 898,3	7 072,5	7 259,5	4 593,9	1 324,6	113,4	28,9	164,2	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute														
2,3	—	2 948,0[13]	2 867,9[13]	80,1	5,2	4,9	0,3	13,3	·	·	22,4	31,3	125,3	Dez. 1962
2,3	—	3 278,1	3 176,2	101,9	11,8	11,8	0,0	92,8	·	·	24,6	36,0	94,9[15]	Dez. 1963
2,4	—	3 504,5	3 475,8	28,7	15,2	15,1	0,1	103,4	·	·	25,3	45,4	92,6	Dez. 1964
2,4	—	3 985,1	3 949,7	35,4	17,8	17,7	0,1	1,5	0,9	—	32,8	52,0	97,5	Dez. 1965
2,4	—	4 054,4	3 945,3	109,1	18,2	18,1	0,1	3,7	1,4	—	34,3	54,7	84,0	März 1966
2,3	—	4 064,0	3 955,0	109,0	18,0	18,0	—	6,7	1,4	—	34,0	55,1	85,3	April
2,3	—	4 118,6	4 042,3	76,3	17,8	17,8	—	6,6	1,4	—	34,3	55,4	83,6	Mai
2,3	—	4 190,0	4 137,4	52,6	18,4	18,4	—	5,9	1,4	—	32,8	55,8	87,2	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter [10]														
333,0	9,2	—	—	—	2 458,5	2 397,9	60,6	—	105,3	—	—	—	—	Dez. 1962
333,2	11,6	—	—	—	2 829,0	2 734,5	94,5	—	116,0	—	—	—	—	Dez. 1963
333,3	13,9	—	—	—	3 302,1	3 163,6	138,5	—	127,3	—	—	—	—	Dez. 1964
333,6	15,1	—	—	—	4 094,9	3 914,7	180,2	—	136,1	—	—	—	—	Dez. 1965
333,8	15,3	—	—	—	4 279,6	4 103,0	176,6	—	135,4	—	—	—	—	März 1966
333,8	15,7	—	—	—	4 277,6	4 101,6	176,0	—	134,7	—	—	—	—	April
333,8	15,7	—	—	—	4 276,3	4 100,4	175,9	—	133,7	—	—	—	—	Mai
333,7	15,7	—	—	—	4 423,9	4 248,0	175,9	—	133,1	—	—	—	—	Juni

Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 600 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingter
bedingte Zunahme von rd. 506 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 129 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 377 Mio DM. — [20]) Statistisch
Abnahme von rd. 274 Mio DM. — [24]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Langfristige Ausleihungen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite"
werden. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM
[32]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,2 Mrd DM. — [33]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 478 Mio DM (Nicht-
DM). — [36]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — [38]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 3,2 Mrd DM. —
[42]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — [43]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM (Nichtbanken rd. 1,3 Mrd DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). —
[47]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 206 Mio DM. — [48]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 206 Mio DM. — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [5]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [5]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten	seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [6]
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1962 Dez.	48	39 900.3	216.3	98.7	61.7	34.1	2.9	117.6	17.3	100.3	155.4	17.6	17.2	—
1963 Dez.	48	45 091.0	337.1	229.5	141.9	84.4	3.2	107.6	19.3	88.3	203.6	13.5	12.8	—
1964 Dez.	48	52 232.1	325.0[22]	203.8[22]	61.2[22]	138.7	3.9	121.2	24.4	96.8	330.3	113.3	112.9	—
1965 Dez.	48	59 160.9	422.8	305.7	100.0	201.3	4.4	117.1	11.7	105.4	604.9	24.0	22.0	—
1966 März	46	57 553.0[25]	351.3	266.6	73.4	188.6	4.6	84.7	11.2	73.5	765.4	17.0	17.0	—
April	46	57 549.5	358.5	271.8	64.3	202.8	4.7	86.7	10.3	76.4	765.4	17.6	16.6	—
Mai	46	58 007.3	367.0	281.7	58.7	218.2	4.8	85.3	9.8	75.5	805.7	19.5	18.5	—
Juni	46	58 571.5	411.4	317.5	75.1	237.4	5.0	93.9	18.9	75.0	844.6	31.2	31.2	—
Private Hypothekenbanken °)														
1962 Dez.	30	19 460.2	82.8	43.5	21.8	19.2	2.5	39.3	6.0	33.3	54.2	5.4	5.0	—
1963 Dez.	31	22 577.3	80.2	43.4	19.9	20.7	2.8	36.8	5.1	31.7	58.4	5.4	4.7	—
1964 Dez.	31	26 829.9	84.5	41.9	19.3	19.3	3.3	42.6	12.4	30.2	111.5	36.3	35.9	—
1965 Dez.	31	30 589.6	100.2	68.5	27.1	37.8	3.6	31.7	1.9	29.8	242.6	7.8	5.8	—
1966 März	31	31 534.1[25]	93.5	59.3	25.6	30.0	3.7	34.2	3.4	30.8	287.7	5.5	5.5	—
April	31	31 426.9	97.3	61.9	23.4	34.8	3.7	35.4	1.6	33.8	282.2	7.7	6.7	—
Mai	31	31 733.8	106.2	69.5	24.1	41.7	3.7	36.7	1.8	34.9	294.6	7.7	6.7	—
Juni	31	32 121.0	116.8	72.8	24.1	44.8	3.9	44.0	9.1	34.9	295.3	5.3	5.3	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1962 Dez.	18	20 440.1	133.5	55.2	39.9	14.9	0.4	78.3	11.3	67.0	101.2	12.2	12.2	—
1963 Dez.	17	22 513.7	257.0	186.2	122.0	63.7	0.5	70.8	14.2	56.6	145.2	8.1	8.1	—
1964 Dez.	17	25 392.2	240.5[22]	161.9[22]	41.9[22]	119.4	0.6	78.6	12.0	66.6	218.8	77.0	77.0	—
1965 Dez.	17	28 571.3	322.6	237.2	72.9	163.5	0.8	85.4	9.8	75.6	362.3	16.2	16.2	—
1966 März	15	26 018.9[28]	257.8	207.3	47.8	158.6	0.9	50.5	7.8	42.7	477.7	11.5	11.5	—
April	15	26 122.6	261.2	209.9	40.9	168.0	1.0	51.3	8.7	42.6	483.2	9.9	9.9	—
Mai	15	26 273.5	260.8	212.2	34.6	176.5	1.1	48.6	8.0	40.6	511.1	11.8	11.8	—
Juni	15	26 450.5	294.6	244.7	51.0	192.6	1.1	49.9	9.8	40.1	549.3	25.9	25.9	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [19]														
1962 Dez.	24	37 465.0	4 933.9	477.9	321.5	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 787.8	544.6	248.7	1.3
1963 Dez.	24	43 016.3	6 523.2	583.4	326.6	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 659.4	438.4	271.4	0.9
1964 Dez.	21	46 100.6	6 217.3	879.2	311.4	556.4	11.4	5 338.1	1 349.3	3 988.8	1 962.7	559.8	532.7	0.8
1965 Dez.	21	49 669.7	6 386.1	867.3	505.5	346.5	15.3	5 518.8	1 035.0	4 483.8	2 100.3	433.7	419.8	2.9
1966 März	21	52 590.2[30]	5 660.9	741.4	244.3	480.7	16.4	4 919.5	882.4	4 037.1	2 566.7	725.5	683.2	1.2
April	21	52 938.0	5 909.4	772.5	275.7	480.0	16.8	5 136.9	967.8	4 169.1	2 515.6	663.7	629.9	1.1
Mai	21	53 002.2	5 928.0	794.6	309.5	467.9	17.2	5 133.4	1 113.5	4 019.9	2 506.1	603.4	545.4	1.4
Juni	21	52 693.7	5 478.1	805.9	309.7	478.6	17.6	4 672.2	1 237.9	3 434.3	2 505.7	598.8	531.8	1.2
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1962 Dez.	3	12 486.5	11.4	11.4	11.4	—	—	—	—	—	784.3	292.3	—	—
1963 Dez.	3	14 132.2	8.8	8.8	8.8	—	—	—	—	—	565.3	142.3	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1962 Dez.	21	24 978.5	4 922.5	466.5	310.1	148.3	8.1	4 456.0	1 107.4	3 348.6	1 003.5	252.3	248.7	1.3
1963 Dez.	21	28 884.1	6 514.4	574.6	317.8	247.4	9.4	5 939.8	1 323.8	4 616.0	1 094.1	296.1	271.4	0.9
Teilzahlungskreditinstitute [11] [23] [24]														
1962 Dez.	242	4 048.8	346.0	137.1	137.1	·	·	208.9	208.9	·	2 600.3[15]	2 600.3[15]	2 142.8[15]	—
1963 Dez.	235	4 493.0	330.1	137.0	137.0	·	·	193.1	193.1	·	2 917.5	2 917.5	2 449.2	—
1964 Dez.	233	4 754.9	344.3	152.7	152.7	·	·	191.6	191.6	·	3 100.8	3 100.8	2 645.3	—
1965 Dez.	221	5 167.9	651.7	435.3	35.6[23]	399.5[23]	0.2[23]	216.4	0.9[23]	215.5[23]	3 187.2	1 188.0[24]	1 113.8[24]	24.1
1966 März	215	5 264.9	708.8	491.5	20.8	470.5	0.2	217.3	3.4	213.9	3 221.1	1 396.9	1 111.1	24.1
April	216	5 276.1	773.1	548.8	70.6	478.0	0.2	224.3	13.8	210.5	3 165.8	1 371.4	1 129.7	—
Mai	215	5 312.3	809.8	579.6	77.9	501.5	0.2	230.2	14.6	215.6	3 150.1	1 423.5	1 136.1	—
Juni	215	5 400.5	736.3	514.8	68.7	445.9	0.2	221.5	2.3	219.2	3 278.6	1 405.8	1 314.7	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [12]														
1962 Dez.	15	8 061.9	7 470.1	6 815.3	2 610.9	—	4 204.4	654.8	654.8	—	89.6	—	—	—
1963 Dez.	15	8 625.6	8 028.0	7 343.0	2 641.8	—	4 701.2	685.0	685.0	—	89.6	—	—	—
1964 Dez.	15	9 282.1	8 679.6	8 003.4	2 807.5	—	5 195.9	676.2	676.2	—	89.6	—	—	—
1965 Dez.	15	10 160.3	9 518.8	8 783.8	3 074.9	—	5 708.9	735.0	735.0	—	89.6	—	—	—
1966 März	15	10 122.9	9 548.8	8 841.3	2 982.5	—	5 858.8	707.5	707.5	—	89.6	—	—	—
April	15	10 131.8	9 542.9	8 949.1	3 060.1	—	5 889.0	593.8	593.8	—	89.6	—	—	—
Mai	15	10 383.1	9 718.7	9 000.8	3 102.4	—	5 898.4	717.9	717.9	—	89.6	—	—	—
Juni	15	10 352.6	9 721.8	8 947.3	3 048.2	—	5 899.1	774.5	774.5	—	89.6	—	—	—

Anmerkungen [2], [3], [5] bis [8] und [19] s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [11]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrkonten. — [12]) Laut [14]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Berichtspflicht. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM 1965 werden die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute nach Fristigkeiten aufgegliedert. Zuvor wurden sie global unter „Sichteinlagen" ausgewiesen. — [24]) Für die von Teilzahlungs- behandelt. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 170 Mio [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 Mrd DM. — [32]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — [34]) Stati- bedingte Zunahme von rd. 85 Mio DM. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — [39]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM. — [40]) Statistisch bedingte nahme von rd. 160 Mio DM. — °) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben". Entfällt ab Januar 1964 (vgl. Anm. [19])).

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [12])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8])	Geschäftsvolumen [10])	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	90,3	176,2	719,0	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	39 900,9	Dez. 1962
—	26 340,5	9 324,5	5 429,5	1 458,5	97,9	192,2	755,7	951,5[17])	121,5	—	1,1	1,0	45 092,1	Dez. 1963
—	31 480,8	8 214,7[21])	8 052,4[21])	1 618,4	93,0	231,4	822,9	1 053,2	125,0	—	0,5	1,0	52 222,6	Dez. 1964
—	36 639,2	8 528,9	8 887,7	1 824,6	89,9	247,6	871,0	1 044,3	131,1	—	0,7	1,0	59 161,6	Dez. 1965
—	36 212,3[26])	8 395,1[27])	7 764,4[26])	1 838,6[29])	97,9	251,5	918,0	958,5	130,8	—	—	1,0	57 553,0[25])	März 1966
—	36 371,0	8 426,8	7 810,8	1 856,4	93,5	246,2	919,8	701,1	141,2	—	—	1,0	57 549,5	April
—	36 583,6	8 492,8	7 626,2[41])	1 935,3[42])	98,1	265,3	1 094,6[43])	738,7	141,5	—	—	1,1	58 007,3	Mai
—	36 784,9	8 493,0	7 671,5	1 957,0	97,8	263,0	1 093,8	954,5	141,6	—	0,7	1,7	58 572,2	Juni
Private Hypothekenbanken °)														
—	15 632,1	1 581,0	729,3	652,8	44,2	101,2	57,7	524,9	18,4	—	—	3,6	19 460,2	Dez. 1962
—	18 349,6	1 696,9	832,5	737,8	41,1	100,6	63,9	616,3	11,9	—	—	1,0	22 577,3	Dez. 1963
—	22 050,9	1 858,2	931,2	838,7	48,4	109,6	75,0	721,9	12,9	—	—	1,0	26 829,9	Dez. 1964
—	25 236,8	2 032,7	1 018,0	974,3	54,6	112,3	87,9	730,2	7,1	—	—	1,0	30 589,6	Dez. 1965
—	26 022,1[38])	2 181,9[37])	1 029,3	1 025,5	59,4	121,8	95,7	617,2	6,9	—	—	1,0	31 534,1[35])	März 1966
—	26 134,1	2 189,7	1 031,8	1 039,2	55,0	117,8	97,5	382,3	6,9	—	—	1,0	31 426,9	April
—	26 335,3	2 224,5	1 036,8	1 047,1	52,0	115,9	98,1	423,3	6,9	—	—	1,0	31 733,8	Mai
—	26 477,7	2 213,7	1 035,2	1 065,7	51,7	113,7	98,1	653,1	6,9	—	0,7	1,7	32 121,7	Juni
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	6 823,5	7 156,9	4 022,0	671,1	46,1	75,0	661,3	749,5	103,2	—	0,6	0,2	20 440,7	Dez. 1962
—	7 990,9	7 627,6	4 597,0	720,7	56,8	91,6	691,8	335,1[17])	109,6	—	1,1	—	22 514,8	Dez. 1963
—	9 429,9	6 356,5[21])	7 121,2[21])	779,7	44,6	121,8	747,9	331,3	112,1	—	0,5	0,0	25 392,7	Dez. 1964
—	11 402,4	6 496,2	7 869,7	850,3	35,3	135,3	783,1	314,1	124,0	—	0,7	—	28 572,0	Dez. 1965
—	10 190,2[38])	6 213,2[40])	6 735,1[28])	813,1[28])	38,5	129,7	822,3	341,3	123,9	—	—	0,0	26 018,9[38])	März 1966
—	10 236,9	6 237,1	6 779,0	817,2	38,5	128,4	822,3	318,8	134,3	—	—	0,0	26 122,6	April
—	10 248,3	6 268,3	6 589,4[41])	888,2[42])	46,1	149,4	996,5[43])	315,4	134,6	—	—	0,1	26 273,5	Mai
—	10 307,2	6 279,3	6 636,3	891,3	46,1	149,3	995,7	301,4	134,7	—	—	—	26 450,5	Juni
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [19])														
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6[14])	3 540,1	373,9	220,7	154,6	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	38 363,8	Dez. 1962
57,0	6 452,0	13 253,4	9 572,4	3 940,2	416,3	241,3	156,4	744,7	1 061,3	6,7	1 062,1	301,5	44 085,2	Dez. 1963
79,9	7 431,7	14 078,2[29])	10 409,4	4 375,9	455,7	255,3	169,5	665,0	1 006,5	6,4	1 490,9	448,0	47 598,1	Dez. 1964
79,0	7 920,3	15 108,1	11 497,2	4 825,0	492,2	260,6	193,0	807,9	1 041,3	4,5	2 350,4	1 541,5	52 024,9	Dez. 1965
100,4	9 446,4[31])	15 174,6[32])	15 986,7[38])	2 168,4[34])	537,4	322,0	193,8	432,9	1 070,1	3,9	2 573,9	1 531,6	55 168,3[30])	März 1966
86,4	9 387,4	15 317,0	16 116,8	2 171,7	555,0	277,5	196,3	404,9	1 092,6	3,9	2 627,7	1 597,9	55 570,0	April
87,6	9 356,6	15 366,5	16 156,2	2 187,6	536,5	295,2	198,0	383,9	1 103,5	5,6	2 613,4	1 508,7	55 621,5	Mai
31,8	9 157,8	15 405,3	16 250,3	2 203,9	536,5	296,6	206,1	621,6	1 113,4	7,0	2 514,8	1 387,6	55 215,8	Juni
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5[14])	1 061,5	370,0	98,0	76,2	166,5	491,3	—	—	—	12 486,5	Dez. 1962
57,0	1 512,2	7 708,5	2 312,9	1 066,3	411,7	106,0	84,9	298,6	460,5	—	—	—	14 132,2	Dez. 1963
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	3,9	122,7	78,4	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	25 877,3	Dez. 1962
—	4 939,8	5 544,9	7 259,5	2 873,9	4,6	135,3	71,6	446,0	600,8	6,7	1 062,1	301,5	29 953,0	Dez. 1963
Teilzahlungskreditinstitute [11]) [23]) [24])														
11,8	—	127,1	13,3	309,9	5,7	47,3	112,6	474,8	12,1[16])	461,1	354,6	9,8	4 844,9	Dez. 1962
11,5	—	123,3	92,8	338,5	8,6	51,3	127,1	492,3[19])	7,2	493,3	339,3	8,4	5 311,8	Dez. 1963
5,7	—	96,7	103,4	378,7	8,0	52,2	151,9	513,2	16,3	469,7	325,2	7,4	5 526,9	Dez 1964
8,0	—	97,8	1,5	414,6	10,5	52,4	162,4	581,8	11,0	542,3	304,8	5,8	5 895,1	Dez. 1965
7,9	—	108,3	3,7	421,4	10,0	74,9	162,6	546,2	17,2	530,8	263,0	7,8	5 924,5	März 1966
8,3	—	101,8	6,7	422,9	9,9	68,5	161,6	557,5	10,6	526,3	254,6	7,1	5 932,4	April
8,2	—	105,1	6,6	432,0	10,0	80,6	161,4	548,5	10,4	530,3	251,2	6,1	5 972,8	Mai
8,3	—	102,3	5,9	432,1	10,9	73,2	160,6	592,3	10,6	546,5	238,5	10,0	6 048,8	Juni
Postscheck- und Postsparkassenämter [12])														
—	—	—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	8 061,9	Dez. 1962
—	—	—	—	—	—	—	—	508,0	—	—	—	—	8 625,6	Dez. 1963
—	—	—	—	—	—	—	—	512,9	—	—	—	—	9 282,1	Dez. 1964
—	—	—	—	—	—	—	—	551,9	—	—	—	—	10 160,3	Dez. 1965
—	—	—	—	—	—	—	—	484,5	—	—	—	—	10 122,9	März 1966
—	—	—	—	—	—	—	—	499,3	—	—	—	—	10 131,8	April
—	—	—	—	—	—	—	—	574,8	—	—	—	—	10 383,1	Mai
—	—	—	—	—	—	—	—	541,2	—	—	—	—	10 352,6	Juni

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [12]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [17]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 580 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 30 Mio DM. — [19]) Die Aufgliederung in die Untergruppen entfällt ab Januar 1964 zwischen „Aufgenommene langfristige Darlehen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zunahme). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [23]) Ab Januar kreditinstituten aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristigkeiten (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als „kurzfristig" DM. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM. — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 51 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — stisch bedingte Abnahme von rd. 2,7 Mrd DM. — [35]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — [36]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 96 Mio DM. — [37]) Statistisch Abnahme von rd. 255 Mio DM. — [41]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 230 Mio DM. — [42]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 70 Mio DM. — [43]) Statistisch bedingte Zu-

2. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute *) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1965

Bankengruppe	Gesamtzahl der im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute *)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen [1]) auf folgende Größenklassen:									
		unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	352	22	14	64	23	67	42	30	62	14	14
Großbanken [2])	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4
Staats-, Regional- und Lokalbanken [3])	103	—	—	9	5	20	17	10	24	9	9
Privatbankiers	204	22	13	44	16	42	18	19	27	3	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	39	—	1	11	2	5	7	1	11	—	1
Girozentralen [4])	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	864	—	—	7	28	132	189	234	248	10	16
Zentralkassen [5])	18	—	—	—	—	—	—	—	10	6	2
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1
Zentralkassen (Raiffeisen)	13	—	—	—	—	—	—	—	8	4	1
Kreditgenossenschaften	2 195	4	5	496	884	571	161	50	24	—	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) [6])	756	4	5	67	190	288	135	47	20	—	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	1 439	—	—	429	694	283	26	3	4	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	48	—	—	—	1	4	3	2	11	4	23
Private Hypothekenbanken	31	—	—	—	1	2	1	2	6	4	15
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	17	—	—	—	—	2	2	—	5	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	21	—	—	1	—	1	2	—	4	2	11
Teilzahlungskreditinstitute	221	21	19	66	40	31	14	16	13	1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt [7])	3 746	47	38	634	976	806	411	332	372	37	78

*) Einschließlich abwickelnder und liquidierender Kreditinstitute. — [1]) In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [3]) Einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken. — [4]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [5]) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [6]) Einschließlich sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) angeschlossenen Kreditinstitute. — [7]) In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze [1])

vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten – Bankplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Sichtverbindlichkeiten – Nebenplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Befristete Verbindlichkeiten – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Spareinlagen – Bankplätze	Spareinlagen – Nebenplätze	Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten – Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen [2])																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 1. Juli	10						10						5						5		keine besonderen Sätze		
1. Dez.	15						10						5						5				
1949 1. Juni	12						9						5						5				
1. Sept.	10						8						4						4				
1950 1. Okt.	15						12						8						4				
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4				
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5				
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960		
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																							
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	keine besonderen Sätze		
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1965 1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6,6	5,5			
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden [3])																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen [2]))																							
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10	10		keine besonderen Sätze		
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20	10				
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																					Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959 [4])		
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10	keine besonderen Sätze		
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10			

[1]) Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — [2]) Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — [3]) Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — [4]) Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei.

b) Reserveklassen [1])

Mai 1952 bis Juli 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Seit August 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

[1]) Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz [1] [2]	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.	5	6	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3
14. Juli	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3
1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.	6	7	3
1952 29. Mai	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
19. Sept.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
27. Juni	3	4	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
4. Sept.	3	4	3
23. Okt.	4	5	3
1960 3. Juni	5	6	3
11. Nov.	4	5	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
5. Mai	3	4 [3]	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
13. Aug.	4	5	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

[1]) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — [2]) Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Heft 3, März 1963, S. 62). — [3]) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps*) mit inländischen Kreditinstituten[1])

Gültig ab [2])	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+) [3]) in % p. a.
1961 20. Jan.	1/2 — 6	+1
3. Febr.	1/2 — 6	+ 1/2
9. Febr.	1/2 — 6	+ 1/4
13. Febr.	1/2 — 6	pari
14. Aug.	1 — 6	— 1/4
15. Dez.	1 — 6	pari
1962 2. Jan.	1 — 6	— 1/4
8. Jan.	1 — 6	— 3/8
10. Jan.	1 — 6	— 1/2
14. Febr.	2 — 6	— 1/2
8. März	1 — 6	— 1/2
30. März	1 — 2	— 1/2
	über 2 — 6	— 1/4
16. Juli	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1. Aug.	über 1 — 2	—1
	über 2 — 6	— 3/4
24. Sept.	über 1 — 2	— 3/4
	über 2 — 6	— 1/2
1963 7. Jan.	über 1 — 2	—1
	über 2 — 6	— 3/4
1964 10. März	3 — 6	— 1/2
13. Juli	3 — 6	— 1/4

*) Über die Swap-Engagements unterrichtet die Tabelle VII/6.

[1]) Für Geldanlagen im Ausland; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. Ab 10. März 1964 werden nur Swapgeschäfte zum Erwerb von US-$-Schatzwechseln abgeschlossen. — [2]) Angaben für die Jahre 1958 bis 1960 sind den vor März 1964 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — [3]) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufskurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufskurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 1/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8

d) Privatdiskontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1964 8. Jan.	2 3/4	
13. Jan.	2 11/16	
17. Jan.	2 3/4	
20. Jan.	2 13/16	
21. Jan.	2 7/8	
22. Juni	2 15/16	
12. Nov.	2 7/8	2 15/16
1. Dez.	2 15/16	
1965 22. Jan.	3 5/16	
10. Febr.	3 3/16	
17. Febr.	3 5/16	
19. Febr.	3 7/16	
13. Aug.	3 15/16	
16. Aug.	3 21/32	
1966 7. Jan.	4 5/32	
29. April	4 7/32	
27. Mai	5 7/32	

noch: 2. Zinssätze

e) Geldmarktsätze[1]) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld [2])	Monatsgeld [2])	Dreimonatsgeld [2])
1963			
Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2
Febr.	2 1/2 — 3 3/8	2 7/8 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
März	3 — 4	3 1/4 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
April	2 3/8 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 1/2 — 3 3/4
Mai	2 1/4 — 3 5/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 3/4
Juni	3 — 4 3/4	3 5/8 — 3 3/4	3 3/4 — 4
Juli	2 1/2 — 4 5/8	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/4
Aug.	2 1/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 5/8	3 3/4 — 4
Sept.	2 — 3 7/8	3 3/8 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Okt.	2 — 3 3/4	3 — 3 3/8	5 — 5 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/8	2 3/4 — 3 1/4	4 7/8 — 5 1/8
Dez.	2 — 3 1/8 [3])	5 1/4 — 5 1/2	4 7/8 — 5 1/4
1964			
Jan.	2 1/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/4 — 3 1/2
Febr.	2 1/4 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
März	2 3/4 — 4	3 1/8 — 3 3/8	3 3/8 — 3 5/8
April	2 7/8 — 4	3 1/8 — 3 1/2	3 3/8 — 3 5/8
Mai	2 7/8 — 3 7/8	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 3/4
Juni	2 3/4 — 3 7/8	3 1/2 — 3 3/4	3 5/8 — 3 7/8
Juli	3 — 3 3/4	3 1/4 — 3 1/2	3 5/8 — 3 7/8
Aug.	2 3/4 — 4	3 1/2 — 4 1/8	3 5/8 — 4 1/4
Sept.	3 3/8 — 4	3 5/8 — 4 1/4	3 7/8 — 4 3/8
Okt.	2 1/2 — 4	3 7/8 — 4	5 1/4 — 5 1/2
Nov.	2 1/2 — 3 3/4	3 1/4 — 4	5 3/8 — 5 5/8
Dez.	2 1/4 — 3 1/2 [4])	5 3/8 — 5 3/4	5 1/8 — 5 1/2
1965			
Jan.	1 1/2 — 3 3/8	3 1/8 — 3 1/2	3 3/4 — 4 1/8
Febr.	2 7/8 — 4 1/4	3 1/4 — 3 7/8	3 3/4 — 4 1/8
März	3 3/4 — 4 3/8	3 7/8 — 4 1/4	4 — 4 5/8
April	4 — 4 3/8	4 1/8 — 4 3/8	4 3/8 — 4 5/8
Mai	2 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4
Juni	4 1/8 — 4 3/4	4 1/2 — 4 3/4	4 3/4 — 5
Juli	3 1/2 — 4 5/8	4 1/2 — 4 7/8	4 7/8 — 5 1/4
Aug.	2 1/2 — 4 3/8	4 1/2 — 4 7/8	5 1/8 — 5 1/2
Sept.	4 3/8 — 5 1/8	5 — 5 1/4	5 1/8 — 5 1/2
Okt.	3 1/2 — 5 1/8	5 1/8 — 5 3/8	6 3/8 — 6 3/4
Nov.	3 1/2 — 4 7/8	4 1/2 — 5 1/4	6 1/2 — 6 5/8
Dez.	3 — 5 [5])	6 5/8 — 7	6 1/2 — 6 3/4
1966			
Jan.	3 3/4 — 4 3/4	4 1/2	5 1/8 — 5 3/8
Febr.	3 3/4 — 5 1/4	4 1/2 — 5	5 1/4 — 5 3/4
März	5 — 5 3/8	5 1/4 — 5 5/8	5 3/8 — 6
April	4 7/8 — 5 1/2	5 3/4 — 6	6 — 6 1/2
Mai	4 5/8 — 5 1/2	5 3/8 — 6 1/8	6 1/4 — 6 5/8
Juni	5 7/8 — 6 3/4	6 1/4 — 6 3/4	6 1/2 — 7
Juli	5 — 6 1/2	6 1/2 — 6 3/4	6 3/4 — 7
Aug.	4 3/4 — 6 1/8	5 3/4 — 6 3/4	6 3/4 — 7 1/4

[1]) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — [2]) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — [3]) Ultimogeld 5 — 5 1/2 %. — [4]) Ultimogeld 5 1/2 %. — [5]) Ultimogeld 6 5/8 — 6 3/4 %.

f) Tagesgeldsätze[1]) in Frankfurt am Main nach Bankwochen

% p. a.

Zeit	1963		1964		1965		1966	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	2 3/8	2 7/8	2 1/2	2 7/8	3 1/8	3 3/8	3 7/8	4 1/2
8. — 15.	2 1/4	2 5/8	2 1/8	2 1/2	2 7/8	3 1/8	3 3/4	4 1/4
16. — 23.	2 3/8	3	2 1/4	3 1/4	2	3	3 3/4	4 1/8
24. — 31.	2	3	2 1/8	3	1 1/2	2	4	4 3/4
Febr. 1. — 7.	3	3 1/4	2 5/8	3	3 1/4	3 3/8	4 3/8	4 3/4
8. — 15.	2 1/2	2 7/8	2 5/8	3	2 7/8	3 1/4	3 7/8	4 3/8
16. — 23.	2 3/4	3 1/8	3	3 1/8	3 1/8	4 1/4	3 3/4	5
24. — 28./29.	2 7/8	3 3/8	2 1/4	3 1/8	3 3/4	4 1/4	5	5 1/4
März 1. — 7.	3 1/8	3 3/8	2 7/8	3 1/8	4	4 1/4	5	5 1/8
8. — 15.	3	3 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	4 1/8	5	5 1/4
16. — 23.	3 1/4	4	3	3 7/8	4	4 3/8	5	5 1/4
24. — 31.	3 1/8	3 3/4	3 3/4	4	4	4 1/4	5	5 3/8
April 1. — 7.	3 1/2	3 3/4	3 1/4	3 1/2	4 1/8	4 1/4	5 1/4	5 1/2
8. — 15.	2 7/8	3 3/8	2 7/8	3 1/4	4 1/8	4 1/4	5 3/8	5 1/2
16. — 23.	2 3/4	3	3	3 7/8	4 1/4	4 3/8	5 3/8	
24. — 30.	2 3/8	3 3/8	3 1/2	4	4	4 3/8	4 7/8	5 3/8
Mai 1. — 7.	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 3/8	5 1/4	5 1/2
8. — 15.	3	3 3/8	2 7/8	3 3/8	4	4 1/4	4 3/4	5 3/8
16. — 23.	3 1/8	3 5/8	3 1/4	3 5/8	3 1/8	4 1/4	4 5/8	5
24. — 31.	2 1/4	3 1/2	3	3 3/8	2 1/2	3 3/8	4 3/4	5 1/4
Juni 1. — 7.	3 1/8	3 1/2	3 1/8	3 1/2	4 1/4	4 1/2	5 7/8	6 1/8
8. — 15.	3	3 3/8	2 3/4	3 1/4	4 1/8	4 3/4	5 7/8	6 1/8
16. — 23.	3 1/2	4	3 1/8	3 7/8	4 1/4	4 5/8	6	6 1/4
24. — 30.	3 3/4	4 3/4	2 3/4	3 5/8	4 1/2	4 3/4	6 1/8	6 3/4
Juli 1. — 7.	3 1/4	4 3/8	3 1/4	3 3/8	4 1/2	4 5/8	6 1/4	6 1/2
8. — 15.	2 7/8	3	3	3 1/4	4 1/4	4 5/8	6 1/8	6 1/2
16. — 23.	2 5/8	3 1/8	3	3 1/2	4 1/8	4 3/8	6	6 3/8
24. — 31.	2 1/2	2 7/8	3	3 3/4	3 1/2	4 3/8	5	6 1/4
Aug. 1. — 7.	2 3/4	3 1/8	3 1/2	3 3/4	3 7/8	4 3/8	5 7/8	6 1/8
8. — 15.	2 3/8	2 7/8	3 5/8	3 7/8	3 1/2	3 7/8	5 1/8	5 7/8
16. — 23.	2 3/8	2 3/4	3 3/4	4	3 5/8	4	4 7/8	5 1/8
24. — 31.	2 1/4	2 7/8	2 3/4	3 7/8	2 1/2	4	4 3/4	5
Sept. 1. — 7.	2 5/8	3	3 3/8	3 3/4	4 3/8	4 5/8		
8. — 15.	2	2 5/8	3 3/8	3 5/8	4 1/2	4 7/8		
16. — 23.	2 5/8	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 7/8	5		
24. — 30.	3 1/2	3 7/8	3 3/4	4	4 7/8	5 1/8		
Okt. 1. — 7.	3 1/4	3 3/4	3 3/4	3 7/8	4 7/8	5 1/8		
8. — 15.	2 1/2	3 1/4	3 7/8		4 7/8	5		
16. — 23.	2 5/8	2 7/8	3 7/8	4	4 7/8	5		
24. — 31.	2	2 7/8	2 1/2	3 3/4	3 1/2	5		
Nov. 1. — 7.	2 1/2	3 1/8	3 1/8	3 3/4	4 5/8	4 7/8		
8. — 15.	2 3/8	2 5/8	2 1/2	3	3 3/4	4 5/8		
16. — 23.	2 5/8	3 1/8	2 1/2	3 3/8	3 1/2	4 3/8		
24. — 30.	2 1/2	3 1/8	2 3/4	3 1/2	3 3/4	4 3/4		
Dez. 1. — 7.	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 1/2	4 1/2	4 3/4		
8. — 15.	2 5/8	2 7/8	3	3 1/4	4 3/8	4 3/4		
16. — 23.	2 3/4	3	3 1/4	3 1/2	4 5/8	5		
24. — 30.	2	2 7/8	2 1/4	3 3/8	3	4 3/4		
Ultimogeld	5	5 1/2	5 1/2		6 5/8	6 3/4		

[1]) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

noch: 2. Zinssätze

g) Höchstsätze für Kreditkosten und Habenzinsen

Höchstsätze für Kreditkosten[1]) in % p. a.
(gültig ab 27. Mai 1966)
D = Diskontsatz, zur Zeit 5

I. Sollzinsen[2])	
1. Gelddarlehen	D + 4 1/2
2. Wechseldiskontkredite	
a) bundesbankfähige Wechsel	D + 3 mind. 2,— DM je Abschnitt
b) sonstige Wechsel	D + 4 1/2 mind. 2,— DM je Abschnitt
3. Akzeptkredite in der Form des Ankaufs eigener Akzepte	D + 3 1/2
II. Kreditprovision[3])	3
III. Überziehungsprovision[4])	1 1/2
IV. Umsatzprovision[5])	1/4 vom reinen Umsatz der größeren Kontoseite oder 1 aus dem in Anspruch genommenen Kreditbetrag
V. Barauslagen	in tatsächlicher Höhe
VI. Kosten für zusätzliche Bankleistungen	in angemessener Höhe
VII. Zinsvoraus[6])	1/8 — 1/2

Höchstsätze für Habenzinsen[7]) in % p. a.
(gültig ab 1. Juli 1966)

I. Sichteinlagen	1/2
II. Kündigungsgelder	
1. Kündigungsgelder mit vereinbarter Kündigungsfrist von 1 bis weniger als 3 Monaten	3
2. Kündigungsgelder von weniger als 1 Mio DM mit vereinbarter Kündigungsfrist von	
a) 3 bis weniger als 6 Monaten	3 1/2
b) 6 bis weniger als 12 Monaten	4 1/4
c) 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren	5 1/4
III. Festgelder	
1. Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 30 bis 89 Tagen	3
2. Festgelder von weniger als 1 Mio DM mit vereinbarter Laufzeit von	
a) 90 bis 179 Tagen	3 1/2
b) 180 bis 359 Tagen	4 1/4
c) 360 Tagen bis weniger als 2 1/2 Jahren	5 1/4
IV. Spareinlagen von weniger als 1 Mio DM	
1. mit gesetzlicher Kündigungsfrist und vereinbarter Kündigungsfrist von weniger als 12 Monaten	
a) von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen	4 1/2
b) von sonstigen juristischen Personen und von Personenhandelsgesellschaften	4
sofern eine Kündigungssperrfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist	4 1/2
2. mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten bis weniger als 2 1/2 Jahren	5 1/2
V. Zinsvoraus[8])	1/8 — 1/2

[1]) Höchstsätze für Kredite in Deutscher Mark an Nichtkreditinstitute, die durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen festgesetzt wurden. Die Sätze gelten nicht für die in § 2 der Zinsverordnung aufgeführten Kredite (Kredite mit einer Laufzeit oder Tilgungsdauer von mindestens 4 Jahren, Kredite an Gebietsfremde, Kredite an die KfW und an Bausparkassen; ferner Teilzahlungsfinanzierungskredite und Kleinkredite, für die Sonderregelungen bestehen). — [2]) Sollzinsen dürfen nur für den in Anspruch genommenen Kredit berechnet werden. Wird ein Kontokorrentkredit auf einem Kreditsonderkonto belastet und der Kreditbetrag gleichzeitig auf einem Konto in laufender Rechnung gutgeschrieben, so mindern Guthaben auf diesem Konto den zu verzinsenden Schuldsaldo. — [3]) Die Kreditprovision darf für zugesagte Kredite berechnet werden, soweit sie nicht in Anspruch genommen sind. Wird die Kreditprovision für die vorgesehene Laufzeit oder einen Abrechnungszeitraum unabhängig von der Inanspruchnahme des Kredits vorweg oder nachträglich berechnet, so ermäßigt sich der Höchstsatz für die Sollzinsen um den Satz der berechneten Kreditprovision. — [4]) Die Überziehungsprovision darf neben den Sollzinsen berechnet werden, wenn ein Kreditnehmer Kredite ohne ausdrückliche Vereinbarung oder über den vereinbarten Betrag oder über den vereinbarten Termin hinaus in Anspruch nimmt (Kontoüberziehungen). Die Überziehungsprovision darf nur vom Betrag der Überziehung berechnet werden. — [5]) Diese Höchstsätze gelten nicht, wenn anstelle der Umsatzprovision Postenentgelte berechnet werden. — [6]) Für die Kreditinstitute, die einen Zinsvoraus für Einlagen gewähren dürfen, erhöhen sich die Höchstsätze für Sollzinsen um den von ihnen in zulässiger Weise gewährten Zinsvoraus. Dies gilt auch, wenn der Zinsvoraus nicht für sämtliche Einlagen gewährt wird. Wird der Zinsvoraus für Einlagen in unterschiedlicher Höhe gewährt, so kann der höchste gewährte Satz zugrunde gelegt werden. — [7]) Höchstsätze für Einlagen von Nichtkreditinstituten in Deutscher Mark und in fremden Währungen, festgesetzt durch Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen. Die Sätze gelten nicht für die in § 12 der Zinsverordnung aufgeführten Einlagen (u. a. Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist oder Laufzeit von 2 1/2 Jahren und mehr sowie — ab 1. Juli 1966 — Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen von 1 Mio DM und mehr mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens 3 Monaten, ferner Einlagen der Bundespost, der KfW und der Bausparkassen). Für gebietsfremde Einleger gelten diese Sätze nur insoweit, als auf Grund von § 23 Abs. 1 Nr. 7 des Außenwirtschaftsgesetzes keine Regelung für die Verzinsung von Konten Gebietsfremder getroffen ist. — [8]) Siehe Sondertabelle IV. 2. h) „Zinsvoraus".

h) Zinsvoraus

(gültig ab 1. März 1965)

Art der Einlagen	Gemäß Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden:										
	von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme[1])			von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme[1])				von Privatbankiers (Einzelkaufleute und Personenhandelsgesellschaften) mit einer Bilanzsumme[1])			
	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 20 Mio DM	über 20 bis 40 Mio DM	über 40 bis 60 Mio DM	bis 5 Mio DM	über 5 bis 30 Mio DM	über 30 bis 60 Mio DM	mehr als 60 Mio DM
	um % p. a.			um % p. a.				um % p. a.			
Sichteinlagen	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Befristete Einlagen	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 [2])
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

[1]) Maßgebend für die Bilanzsumme ist die letzte für den Schluß eines Geschäftsjahres festgestellte Bilanz. — [2]) Privatbankiers mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, wenn die befristeten Einlagen des Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

noch: 2. Zinssätze

i) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Gelddarlehen: im Rahmen des Kreditvertrages	Kosten für Gelddarlehen: Kontoüberziehungen	Kosten für angekaufte eigene Akzepte	Kosten für Wechseldiskontkredite in Abschnitten von: 20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	.	.	.	.	.	.	.
1. Sept.	5	6	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
15. Dez.	5	6	9 1/2	11	8 1/2 — 9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 — 9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2 — 8 1/2 [1]	6	6 1/2	7	7 1/2 [2]
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
						bundesbankfähige Wechsel		sonstige Wechsel	
1965 1. März [3]	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	6 1/2		8	
13. Aug.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	7		8 1/2	
1966 27. Mai	5	6 1/4	9 1/2	11	8 1/2	8		9 1/2	

*) Bis zum 28. Februar 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Die Sätze gelten nur für voll in Anspruch genommene Kredite. Die Umsatzprovision oder Postenentgelte sind nicht berücksichtigt. — [1]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %. — [2]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %. — [3]) Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen; eine Differenzierung der Kosten für Wechselkredite nach der Größe der Abschnitte ist nicht mehr vorgesehen.

Höchst-Habenzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Sichteinlagen: in provisionsfreier Rechnung	Sichteinlagen: in provisionspflichtiger Rechnung	Kündigungsgelder [1]): 1 Monat bis weniger als 3 Monate	Kündigungsgelder: 3 Monate bis weniger als 6 Monate	Kündigungsgelder: 6 Monate bis weniger als 12 Monate	Kündigungsgelder: 12 Monate bis weniger als 4 Jahre	Festgelder [1]): 30 bis 89 Tage	Festgelder: 90 bis 179 Tage	Festgelder: 180 bis 359 Tage	Festgelder: 360 Tage bis weniger als 4 Jahre	Spareinlagen: mit gesetzlicher Kündigungsfrist [2])	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist [3]): 6 Monate bis weniger als 12 Monate	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist [3]): 12 Monate bis weniger als 4 Jahre
1948 1. Sept.	1	2	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 6/4	3	3 3/4	2 1/2	3	4
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/2	3	4
1. Dez.	1	1 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 6/8	3	3 1/2	4 1/2
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	3	3 1/2	4 1/2
1953 1. Febr.	1	1 1/2	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	3	3 1/2	4 1/4
1. Juli	3/4	1 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/2	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 5/8	3	3 1/2	4 1/4
1954 1. Juli	1/2	1	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3	3 1/4	4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	3	3 1/2	4
1956 16. März	1	1 1/2	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 6/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3	4	5
19. Mai	1 1/2	2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2	4 1/4	5 1/4
1958 10. Febr.	1/2	1	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4	4	5
21. Juli	1/2	1	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	3	3 1/4	4 1/4
20. Nov.	1/2	1	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3	3 1/4	4
1959 1. Febr.	3/8	3/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3	3 1/4	4
20. Nov.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3	3 1/4	4
1960 1. Jan.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2	3 3/4	4 1/2
1. Juli	1	1 1/2	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4	4 1/2	5 1/4
15. Dez.	1/2	1	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4	4 1/2	5 1/4
1961 1. Jan.	1/2	1	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4	4 1/4	4 6/4
15. Febr.	1/2	1	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4	4 1/4	4 3/4
1. April	1/2	1	2 1/4	2 6/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2	4	4 1/2
10. Juni	3/8	3/4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2	4	4 1/2
1. Juli	3/8	3/4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/4	3 1/2	4
						12 Monate bis weniger als 2 1/2 Jahre				360 Tage bis weniger als 2 1/2 Jahre			12 Monate bis weniger als 2 1/2 Jahre
1965 1. März [4])	3/8		2	2 1/2	3	4	2	2 1/2	3	4	3 1/2 [5])		4 1/2
1. Okt.	3/8		2 1/2	3	3 3/4	4 3/4	2 1/2	3	3 3/4	4 6/4	3 3/4 [5])		5
			Kündigungsgelder von weniger als 1 Mio DM				Festgelder von weniger als 1 Mio DM				Spareinlagen von weniger als 1 Mio DM		
1966 1. Juli [6])	1/2		3	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3	3 1/2	4 1/4	5 1/4	4 1/2 [5])		5 1/2

*) Bis zum 28. Februar 1965 zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern galten die gleichen Sätze. Ab 1. 3. 1965 gelten die Sätze der Zinsverordnung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen. — [1]) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — [2]) Die Postspareinlagen wurden bis zum 30. 4. 1957 in der Regel 1/4 %/o niedriger als die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist verzinst. — [3]) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — [4]) Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von 2 1/2 Jahren und mehr unterliegen ab 1. März 1965 nicht mehr der Zinsbindung. — [5]) Diese Sätze gelten nur für Spareinlagen von natürlichen Personen und von juristischen Personen, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen. Für Spareinlagen von sonstigen juristischen Personen und von Personenhandelsgesellschaften gilt ein um 1/2 %/o niedrigerer Zinssatz, sofern nicht eine Kündigungssperrfrist von mindestens 6 Monaten vereinbart ist. — [6]) Kündigungs-, Festgelder und Spareinlagen von 1 Mio DM und mehr mit einer Kündigungsfrist oder Laufzeit von mindestens 3 Monaten unterliegen ab 1. Juli 1966 nicht mehr der Zinsbindung.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien inländischer Emittenten [1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Aktien [7])	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	*Nachrichtlich:* Auflegung von Anleihen ausländischer Emittenten [8])
	davon											
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand [5])	insgesamt	darunter Kassenobligationen [6])			
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. [2]))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten [3])	Sonstige Bankschuldverschreibungen [4])	insgesamt							
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	—	36,5	10,0	—	46,5	—	0,5	47,0	—
1949	352,5	128,5	160,0	—	641,0	300,7	420,4	1 362,1	—	41,6	1 403,7	—
1950	244,5	190,0	8,0	—	442,5	153,6	217,1	813,2	—	55,4	868,6	—
1951	505,0	57,0	—	—	562,0	100,2	73,0	735,2	—	173,8	909,0	—
1952	753,4	208,0	201,0	—	1 162,4	94,1	799,9	2 056,4	—	288,9	2 345,3	—
1953	1 325,5	827,7	205,0	—	2 358,2	296,5	448,9	3 103,6	—	286,9	3 390,5	—
1954	1 963,3	787,3	320,0	2,8	3 073,4	981,6	357,0	4 412,0	—	498,5	4 910,5	—
1955	1 674,9	1 375,0	450,0	—	3 499,9	90,1	329,2	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0	—
1956	863,1	403,6	70,0	—	1 336,7	558,4	346,2	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6	—
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	—	2 771,7	951,3	686,7	4 409,7	—	1 728,9	6 138,6	21,0
1958	2 158,4	3 121,5	526,0	2,0	5 807,9	1 662,1	1 903,7	9 373,7	102,0	1 113,4	10 487,1	92,0
1959	3 424,2	2 492,0	1 340,1	—	7 256,3	891,0	2 040,0	10 187,3	1 301,6	1 346,5	11 533,8	374,6
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	3,0	4 297,5	—	1 335,4	5 632,9	562,1	1 908,9	7 541,8	14,8
1961	3 599,5	2 373,4	1 028,3	100,0	7 101,2	308,7	2 311,8 [9])	9 721,7 [9])	398,4	2 361,0	12 082,7	12,0
1962	4 738,4	2 470,9	1 126,1	640,0	8 975,4	1 096,0	2 496,7	12 568,1	848,6	1 489,0	14 057,1	100,0
1963	3 872,4	3 787,3	1 859,7	1 230,0	10 749,4	1 552,5	4 536,5	16 838,4	1 552,2	979,5	17 817,9	160,0
1964	5 036,4	3 996,3	1 838,1	1 565,0	12 435,8	989,5	4 138,8	17 564,1	2 013,3	1 761,0	19 325,1	895,0
1965	4 480,5	4 127,7	1 263,0	1 394,0	11 265,2	570,0	3 589,2	15 424,4	1 560,6	2 838,1	18 262,5	1 389,2
1962 Juli	470,1	230,3	172,0	—	872,4	170,0	648,0	1 690,4	62,0	162,0	1 852,4	—
Aug.	391,4	142,5	7,0	120,0	660,9	25,0	350,0	1 035,9	177,0	83,9	1 119,8	—
Sept.	438,7	290,0	202,0	50,0	980,7	96,0	135,0	1 211,7	7,0	31,3	1 243,0	—
Okt.	356,1	165,0	14,1	—	535,2	—	250,0	785,2	14,1	112,2	897,4	—
Nov.	359,5	59,3	37,5	70,0	526,3	140,0	—	666,3	50,0	139,8	806,1	—
Dez.	554,3	142,0	3,0	30,0	729,3	—	290,0	1 019,3	3,0	206,3	1 225,6	—
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	— 10,0	— 85,3	—	—321,3	—406,6	—	—	—406,6	—
1963 Jan.	243,0	434,0	507,0	200,0	1 384,0	125,0	577,0	2 086,0	270,0	109,1	2 195,1	—
Febr.	246,1	252,7	9,0	70,0	577,8	155,0	635,6	1 368,4	219,6	98,4	1 466,8	—
März	308,7	413,0	81,0	230,0	1 032,7	150,0	69,7	1 252,4	75,7	179,6	1 432,0	100,0
April	236,8	457,0	143,5	105,0	942,3	230,0	647,2	1 819,5	96,7	19,1	1 838,6	—
Mai	242,2	524,7	125,9	150,0	1 042,8	35,0	339,0	1 416,8	125,9	44,4	1 461,2	—
Juni	419,0	180,5	131,5	80,0	811,0	135,0	285,0	1 231,0	161,5	20,4	1 251,4	—
Juli	346,7	197,0	59,6	—	603,3	207,5	551,1	1 361,9	82,7	107,0	1 468,9	—
Aug.	374,0	244,6	265,5	—	884,1	50,0	253,4	1 187,5	33,9	119,5	1 307,0	—
Sept.	272,0	381,0	60,0	75,0	788,0	110,0	127,9	1 025,9	67,9	64,9	1 090,8	—
Okt.	275,0	223,3	200,7	200,0	899,0	—	731,8	1 630,8	272,5	132,0	1 762,8	—
Nov.	428,1	287,5	151,0	40,0	906,6	250,0	268,8	1 425,4	4,8	12,5	1 437,9	—
Dez.	555,0	271,2	131,0	80,0	1 037,2	105,0	50,0	1 192,2	141,0	72,6	1 264,8	60,0
Zurückgezogene Emissionen	— 74,2	— 79,2	— 6,0	—	—159,4	—	—	—159,4	—	—	—159,4	—
1964 Jan.	541,5	684,7	455,3	215,0	1 896,5	80,0	750,0	2 726,5	650,3	208,2	2 934,7	100,0
Febr.	467,0	561,1	272,0	—	1 300,1	80,0	401,0	1 781,1	212,0	93,7	1 874,8	—
März	288,7	517,5	25,0	110,0	941,2	207,5	260,0	1 408,7	75,0	57,6	1 466,3	40,0
April	569,5	388,4	97,0	240,0	1 294,9	100,0	79,9	1 474,8	222,0	170,1	1 644,9	40,0
Mai	329,0	111,0	—	50,0	490,0	106,0	423,3	1 019,3	60,0	117,3	1 136,6	140,0
Juni	625,0	363,7	25,0	150,0	1 163,7	240,0	443,9	1 847,6	100,0	143,2	1 990,8	355,0
Juli	315,2	288,8	231,5	190,0	1 025,5	80,0	289,1	1 394,6	166,5	256,3	1 650,9	160,0
Aug.	474,1	310,0	172,0	110,0	1 066,1	40,0	369,7	1 475,8	222,0	203,9	1 679,7	—
Sept.	166,0	184,5	382,5	200,0	933,0	—	290,8	1 223,8	102,5	158,7	1 382,5	—
Okt.	288,2	210,3	—	80,0	578,5	50,0	425,8	1 054,3	50,0	149,2	1 203,5	60,0
Nov.	527,0	219,2	3,0	100,0	849,2	—	370,0	1 219,2	78,0	150,6	1 369,8	—
Dez.	526,2	251,3	207,5	120,0	1 105,0	6,0	35,3	1 146,3	82,5	52,2	1 198,5	—
Zurückgezogene Emissionen	— 81,0	— 94,2	— 32,7	—	—207,9	—	—	—207,9	— 7,5	—	—207,9	—
1965 Jan.	540,0	580,1	93,7	300,0	1 513,8	150,0	798,3	2 462,1	363,7	97,6	2 559,7	65,0
Febr.	343,0	441,8	261,7	180,0	1 226,5	—	10,5	1 237,0	81,6	270,7	1 507,7	157,3
März	420,2	291,4	83,0	160,0	954,6	100,0	119,5	1 174,1	203,0	84,2	1 258,3	400,0
April	366,2	307,3	100,0	140,0	913,5	—	452,3	1 365,8	90,0	77,0	1 442,8	—
Mai	293,0	148,4	52,5	70,0	563,9	—	375,0	938,9	170,0	376,1	1 315,0	106,7
Juni	197,6	601,7	25,0	130,0	954,3	270,0	343,6	1 567,9	5,0	414,9	1 982,8	26,6
Juli	735,9	671,8	349,5	110,0	1 867,2	—	482,5	2 349,7	122,0	184,1	2 533,8	116,8
Aug.	194,6	186,7	43,6	25,0	449,9	—	60,6	510,5	88,6	543,5	1 054,0	—
Sept.	401,9	290,2	72,0	100,0	864,1	—	57,9	922,0	85,0	110,2	1 032,2	—
Okt.	171,7	219,2	6,0	150,0	546,9	—	326,3	837,2	147,0	242,2	1 115,4	236,8
Nov.	493,3	298,0	163,0	75,5	1 029,8	50,0	347,6	1 427,4	166,5	75,0	1 502,4	160,0
Dez.	373,7	213,4	70,6	56,2	713,9	—	215,1	929,0	151,0	362,6	1 291,6	120,0
Zurückgezogene Emissionen	— 50,6	—122,3	— 57,6	—102,7	—333,2	—	—	—333,2	—112,8	—	—333,2	—
1966 Jan.	246,8	258,0	236,1	50,0	790,9	—	410,0	1 200,9	115,0	215,3	1 416,2	60,0
Febr.	171,7	231,4	102,7	37,3	543,1	—	217,0	760,1	40,0	222,0	982,1	9,5
März	108,5	235,7	32,5	73,4	450,1	—	334,3	784,4	119,0	92,4	876,8	239,3
April	153,8	195,6	63,6	1,0	414,0	114,1	12,5	540,6	33,0	201,0	741,6	—
Mai	270,9	170,1	33,3	6,1	480,4	—	6,4	486,8	6,0	131,9	618,7	—
Juni	117,9	161,7	36,1	12,0	327,7	—	12,2	339,9	—	270,9	610,8	3,8
Juli	178,8	173,8	60,7	27,5	440,8	117,6	4,6	563,0	—	205,3	768,3	112,2

[1]) Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — Die Jahresergebnisse wurden unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen errechnet. — [2]) Landesbodenbriefe der Bayerischen Landesbodenkreditanstalt (gedeckt durch Hypotheken und Kommunaldarlehen im Sinne der §§ 2 und 8 des öffentl.-rechtl. Pfandbriefgesetzes), Bodenkulturschuldverschreibungen der Hannoverschen Landeskreditanstalt und Anleihen für Schiffsbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — [3]) Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — [4]) Diese Position enthält hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — [5]) Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und ähnlicher öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage. — Ab April 1964 einschl. der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — [6]) In dieser Position sind nur Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 4 Jahren erfaßt, abweichend von der Monatlichen Bilanzstatistik jedoch nur solche, die die Bezeichnung „Kassenobligation" tragen. — [7]) Bis einschl. Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien") sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/7 nachgewiesen. — [8]) Erläuterungen zu dieser Position siehe Fußnoten der Tabelle V/4. — [9]) Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

2. Brutto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien inländischer Emittenten[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Aktien	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt	*Nachrichtlich:* Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten
	davon											
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	insgesamt	darunter Kassenobligationen			
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	insgesamt							
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	—	8,6	10,0	—	18,6	—	0,5	19,1	—
1949	201,1	33,0	19,9	—	254,0	95,7	420,4	770,1	—	41,3	811,4	—
1950	210,7	99,2	96,2	—	406,1	53,3	217,1	676,5	—	51,2	727,7	—
1951	468,0	158,9	1,9	—	628,8	61,7	56,9	747,4	—	164,7	912,1	—
1952	628,1	161,3	219,8	—	1 009,2	130,3	418,2	1 557,7	—	259,3	1 817,0	—
1953	1 043,4	429,4	224,6	—	1 697,4	396,3	808,2	2 901,9 [2])	—	268,7	3 170,6	—
1954	2 238,8	1 001,4	264,9	2,8	3 507,9	791,6	391,5	4 691,0 [2])	—	453,0	5 144,0	—
1955	1 381,7	1 026,1	507,7	—	2 915,5	432,0	333,2	3 680,7 [2])	—	1 554,8	5 235,5	—
1956	1 038,2	616,1	14,2	—	1 668,5	563,7	332,0	2 564,2 [2])	—	1 837,5	4 401,7	—
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	—	2 551,5	931,1	700,9	4 183,5	—	1 631,7	5 815,2	21,0
1958	1 618,8	2 337,6	521,1	2,0	4 479,5	1 651,9	1 903,7	8 035,1	102,0	1 139,5	9 174,6	92,0
1959	3 050,0	2 363,7	1 331,1	—	6 744,8	919,5	2 039,2	9 703,5	1 295,2	1 383,0	11 086,5	344,6
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	3,0	3 967,4	27,5	1 332,6	5 327,5	568,5	1 904,5	7 232,0	44,8
1961	3 641,5	2 505,3	1 051,2	100,0	7 298,0	319,6	1 991,2 [3])	9 608,8 [3])	388,7	2 192,4	11 801,2	12,0
1962	4 096,2	2 368,2	1 122,0	401,1	7 987,5	1 076,1	2 780,9	11 844,5	810,0	1 506,7	13 351,2	100,0
1963	4 070,8	3 397,6	1 857,9	969,2	10 295,5	1 552,5	4 576,5	16 424,5	1 528,7	1 015,7	17 440,2	160,0
1964	4 805,9	3 772,1	1 775,1	1 441,9	11 795,0	973,7	4 138,7	16 907,4	1 981,0	1 608,4	18 515,8	895,0
1965	4 331,2	3 691,1	1 242,7	1 392,7	10 657,7	585,8	3 589,2	14 832,7	1 453,8	2 645,9	17 478,6	1 389,2
1964 Juli	423,8	287,7	222,4	113,7	1 047,6	80,0	187,1	1 314,7	147,6	251,3	1 566,0	160,0
Aug.	320,4	217,3	166,4	156,8	860,9	40,0	405,7	1 306,6	233,3	191,2	1 497,8	—
Sept.	255,7	152,9	264,5	131,0	804,1	—	323,8	1 127,9	35,1	139,3	1 267,2	—
Okt.	377,4	284,3	32,7	143,5	837,9	50,0	458,7	1 346,6	102,8	126,5	1 473,1	60,0
Nov.	364,2	165,5	23,7	73,2	626,6	—	370,0	996,6	80,2	90,2	1 086,8	—
Dez.	544,0	283,5	223,2	155,2	1 205,9	6,0	35,3	1 247,2	104,0	71,1	1 318,3	—
1965 Jan.	582,6	441,6	129,4	205,0	1 358,6	150,0	797,5	2 306,1	245,8	86,4	2 392,5	65,0
Febr.	444,0	382,1	250,7	270,2	1 347,0	—	11,3	1 358,3	164,5	288,7	1 647,0	157,3
März	488,4	287,6	98,0	65,9	939,9	115,8	119,5	1 175,2	184,9	78,0	1 253,2	400,0
April	372,5	343,2	78,2	134,2	928,1	—	452,3	1 380,4	17,5	90,9	1 471,3	—
Mai	238,6	200,8	63,1	129,6	632,1	—	375,0	1 007,1	197,4	327,6	1 334,7	106,7
Juni	276,8	376,5	13,8	138,1	805,2	270,0	343,6	1 418,8	74,1	415,3	1 834,1	26,6
Juli	404,3	513,4	305,9	88,0	1 311,6	—	482,5	1 794,1	55,8	176,5	1 970,6	116,8
Aug.	235,0	256,7	41,9	74,8	608,4	—	60,6	669,0	89,0	544,9	1 213,9	—
Sept.	297,1	245,2	64,4	54,0	660,7	—	57,9	718,6	63,4	105,5	824,1	—
Okt.	346,5	154,8	23,2	71,4	595,9	—	326,3	922,2	86,6	221,3	1 143,5	236,8
Nov.	295,5	248,7	97,8	89,2	731,2	50,0	347,2	1 128,4	162,0	70,1	1 198,5	160,0
Dez.	349,9	240,5	76,3	72,3	739,0	—	215,5	954,5	112,8	240,7	1 195,2	120,0
1966 Jan.	493,3	411,6	246,3	92,0	1 243,2	—	410,0	1 653,2	129,7	357,2	2 010,4	60,0
Febr.	209,9	274,3	89,2	84,4	657,8	—	217,0	874,8	103,6	217,9	1 092,7	9,5
März	212,7	194,9	67,6	80,9	556,1	—	334,3	890,4	156,4	93,3	983,7	239,3
April	163,0	208,7	28,9	48,6	449,2	114,1	12,5	575,8	36,1	226,2	802,0	—
Mai	233,2	214,7	23,4	18,7	490,0	—	6,4	496,4	7,3	143,8	640,2	—
Juni	212,3	200,9	27,0	39,9	480,1	—	12,2	492,3	10,3	204,9	697,2	3,8
Juli	221,5	287,6	45,0	45,0	599,1	117,6	4,6	721,3	18,3	202,2	923,5	112,2

[1]) Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beträge) zu verstehen. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. Die in Tabelle V/1 (Fußnoten 2 bis 8) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für diese und sinngemäß auch für die weiteren Tabellen der Emissionsstatistik. — [2]) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — [3]) Darunter 1 176,2 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E).

3. Brutto-Absatz von Namensschuldverschreibungen[1])

(emittiert von Banken)

Nominalwert

Zeit	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)		Kommunalobligationen (u. ähnl.)		Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Sonstige Bankschuldverschreibungen		Bankschuldverschreibungen insgesamt	
	Mio DM	vH[2])	Mio DM	vH[2])	Mio DM	vH[2])	Mio DM	vH[2])	Mio DM	vH[2])
1960	77,4	3,3	153,3	13,7	15,4	3,1	—	—	246,1	6,2
1961	59,7	1,6	173,7	6,9	21,3	2,0	—	—	254,7	3,5
1962	94,4	2,3	144,2	6,1	17,5	1,6	—	—	256,1	3,2
1963	66,5	1,6	280,9	8,3	4,0	0,2	—	—	351,4	3,4
1964	66,4	1,4	338,1	9,0	—	—	—	—	404,5	3,4
1965	540,1	12,5	1 056,3	28,6	65,6	5,3	13,2	0,9	1 675,2	15,7
1964 Juli	10,2	2,4	43,3	15,1	—	—	—	—	53,5	5,1
Aug.	2,6	0,8	23,0	10,6	—	—	—	—	25,6	3,0
Sept.	1,0	0,4	14,4	9,4	—	—	—	—	15,4	1,9
Okt.	8,2	2,2	20,4	7,2	—	—	—	—	28,6	3,4
Nov.	7,0	1,9	39,3	23,7	—	—	—	—	46,3	7,4
Dez.	6,2	1,1	62,8	22,2	—	—	—	—	69,0	5,7
1965 Jan.	15,0	2,6	80,6	18,3	—	—	—	—	95,6	7,0
Febr.	3,0	0,7	103,9	27,2	—	—	—	—	106,5	7,9
März	5,2	1,1	131,5	45,7	—	—	—	—	136,7	14,5
April	46,2	12,4	138,1	40,2	—	—	—	—	184,3	19,9
Mai	22,6	9,5	73,4	36,6	2,5	4,0	—	—	98,5	15,6
Juni	27,6	10,0	51,7	13,7	—	—	—	—	79,3	9,8
Juli	50,4	12,5	64,6	12,6	7,5	2,5	—	—	122,5	9,3
Aug.	64,6	27,5	86,7	33,8	20,0	47,7	—	—	171,3	28,2
Sept.	86,9	29,2	110,2	44,9	2,0	3,1	—	—	199,1	30,1
Okt.	76,7	22,1	59,2	38,2	6,0	25,9	—	—	141,9	23,8
Nov.	58,3	19,7	63,0	25,3	3,0	3,1	2,0	2,2	126,3	17,3
Dez.	83,6	23,9	93,4	38,8	24,6	32,2	11,2	15,5	212,8	28,8
1966 Jan.	46,8	9,5	90,0	21,9	171,1	69,5	—	—	307,9	24,8
Febr.	26,7	12,7	86,4	31,5	16,1	18,0	17,3	20,5	146,5	22,3
März	13,5	6,3	50,8	26,1	13,4	19,8	48,4	60,0	126,1	22,7
April	14,8	9,0	61,6	29,5	13,3	46,0	1,0	2,1	90,7	20,2
Mai	25,9	11,1	70,1	32,7	8,3	35,5	6,1	32,6	110,4	22,5
Juni	23,0	10,8	71,7	35,7	6,1	22,6	12,0	30,1	112,8	23,5
Juli	32,9	14,9	82,8	28,8	21,8	48,4	2,5	5,6	140,0	23,4

[1]) Einschl. nicht genehmigungspflichtiger Orderschuldverschreibungen. — [2]) In vH des Gesamtabsatzes der betreffenden Wertpapiergruppe.

4. Brutto-Absatz von Anleihen ausländischer Emittenten[1])

Mio DM[2]) Nominalwert

Zeit	Gesamt	davon Emissionen unter Konsortialführung deutscher[3])	ausländischer[4])
1957	21,0	—	21,0
1958	92,0	50,0	42,0
1959	344,6	300,0	44,6
1960	44,8	30,0	14,8
1961	12,0	—	12,0
1962	100,0	100,0	·
1963	160,0	160,0	·
1964	895,0	895,0	·
1965	1 389,2	1 300,0	89,2
1965 März	400,0	400,0	—
April	—	—	—
Mai	106,7	100,0	6,7
Juni	26,6	—	26,6
Juli	116,8	100,0	16,8
Aug.	—	—	—
Sept.	—	—	—
Okt.	236,8	230,0	6,8
Nov.	160,0	160,0	—
Dez.	120,0	120,0	—
1966 Jan.	60,0	60,0	—
Febr.	9,5	—	9,5
März	239,3	200,0	39,3
April	—	—	—
Mai	—	—	—
Juni	3,8	—	3,8
Juli	112,2	100,0	12,2

[1]) Soweit in der Bundesrepublik Deutschland öffentlich — d. h. durch Verkaufsangebot in der deutschen Presse — angeboten. (Vor Februar 1965 wurde in wenigen Fällen von diesem Grundsatz abgewichen.) — [2]) Fremdwährungsbeträge werden zu dem in den jeweiligen Anleihebedingungen festgelegten Umrechnungskurs umgerechnet, beim Fehlen eines solchen wird die Währungsparität zu Grunde gelegt. — [3]) Gesamter Anleihebetrag. — [4]) Von deutschen Konsorten bzw. von der deutschen Verkaufsgruppe übernommener Teilbetrag der Anleihe. (Von 1960 bis 1964 nicht vollständig erfaßt.)

5. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft		
	davon											
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparer papiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	*Nachrichtlich:* Anleihen ausländischer Emittenten
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	insgesamt							
Tilgung												
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	—
1951	0,2	0,0	—	—	0,2	—	—	0,2	—	.	.	—
1952	0,5	0,1	—	—	0,6	0,8	7,4	8,8	—	.	.	—
1953	0,3	0,8	—	—	1,1	—	36,2	37,3	—	.	.	—
1954	0,7	1,2	30,0	0,5	32,4	3,0	46,0	81,9	—	.	.	—
1955	2,0	5,6	0,1	0,4	8,1	34,5	32,0	74,6	—	.	.	—
1956	11,5	20,4	53,3	0,3	85,5	31,2	299,2	415,9	—	.	.	—
1957	21,8	32,1	53,3	0,3	107,5	53,2	586,4	747,1	—	136,2	883,3	—
1958	60,3	100,4	93,6	0,4	254,7	102,0	259,8	616,5	—	80,1	696,6	—
1959	231,5	223,2	109,4	0,3	564,4	305,8	606,7	1 476,9	—	106,2	1 583,1	—
1960	116,0	176,5	136,0	0,2	428,7	403,9	153,8	986,4	—	94,4	1 080,8	—
1961	339,3	641,3	333,8	2,2	1 316,6	219,1	96,7	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4	—
1962	456,9	597,8	345,0	0,1	1 399,8	484,5	429,6	2 313,9	387,7	74,0	2 387,9	3,5
1963	349,2	806,3	647,8	34,4	1 837,7	1 209,3	1 311,9	4 358,9	1 192,0	91,3	4 450,2	52,9
1964	327,6	804,3	637,7	117,5	1 887,1	639,6	872,9	3 399,6	416,5	91,6	3 491,2	4,7
1965	238,0	608,1	606,2	209,8	1 662,1	222,6	479,9	2 364,6	654,2	88,5	2 453,1	31,3
1965 Jan.	7,5	32,6	60,4	0,9	101,4	30,9	9,0	141,3	6,6			0,6
Febr.	3,3	28,6	19,3	9,1	60,3	22,5	8,2	91,0	19,1	3,5	390,6	5,0
März	22,5	55,7	8,1	0,1	86,4	37,1	31,3	154,8	—			—
April	4,7	24,7	5,4	12,5	47,3	14,1	35,9	97,3	—			22,0
Mai	0,8	33,9	14,2	32,5	81,4	11,3	43,5	136,2	13,5	39,8	446,4	—
Juni	6,8	57,1	57,8	37,3	159,0	9,6	4,5	173,1	50,0			—
Juli	21,4	19,7	70,9	41,3	153,3	20,5	13,2	187,0	46,0			1,3
Aug.	1,7	39,0	31,0	25,4	97,1	20,4	55,6	173,1	71,7	32,0	663,4	—
Sept.	16,2	110,0	108,2	21,5	255,9	14,5	0,9	271,3	93,8			—
Okt.	24,2	31,6	47,1	11,4	114,3	4,9	46,1	165,3	21,2			—
Nov.	65,6	42,0	11,9	3,7	123,2	24,4	117,3	264,9	72,8	13,3	952,8	—
Dez.	63,3	133,2	171,9	14,1	382,5	12,4	114,4	509,3	259,5			2,4
1966 Jan.	26,9	68,5	59,9	62,4	217,7	38,4	13,8	269,9	65,0			3,0
Febr.	3,9	38,3	33,2	1,1	76,5	21,8	335,6	433,9	270,0	3,5	919,4	5,6
März	16,1	141,6	10,9	0,2	168,8	11,3	32,0	212,1	—			1,1
April	22,3	94,4	75,7	23,2	215,6	20,8	42,5	278,9	70,0			20,0
Mai	11,5	81,9	51,4	37,2	182,0	16,9	27,7	226,6	47,5	46,8	900,1	2,0
Juni	12,8	63,5	212,6	40,5	329,4	11,6	6,8	347,8	191,4			—
Juli	25,2	70,4	48,9	96,0	240,5	7,9	44,8	293,2	65,2	.	.	1,3
Netto-Absatz [2])												
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	—	8,6	10,0	—	18,6	—	.	.	—
1949	201,1	33,0	19,9	—	254,0	95,7	420,4	770,1	—	.	.	—
1950	210,7	99,2	96,2	—	406,1	53,3	217,1	676,5	—	.	.	—
1951	467,8	158,9	1,9	—	628,6	61,7	56,9	747,2	—	.	.	—
1952	627,6	161,2	219,8	—	1 008,6	129,5	410,8	1 548,9	—	.	.	—
1953	1 043,1	428,6	224,6	—	1 696,3	396,3	772,0	2 864,6	—	.	.	—
1954	2 238,1	1 000,2	234,9	2,3	3 475,5	788,6	345,0	4 609,1	—	.	.	—
1955	1 379,7	1 020,5	507,6	— 0,4	2 907,9	397,5	301,2	3 606,1	—	.	.	—
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	— 0,3	1 583,0	532,5	32,8	2 148,3	—	.	.	—
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	— 0,3	2 444,0	877,9	114,5	3 436,4	—	— 46,6	3 389,8	21,0
1958	1 558,5	2 237,2	427,5	1,6	4 224,8	1 549,9	1 643,9	7 418,6	102,0	408,3	7 826,9	92,0
1959	2 818,5	2 140,5	1 221,7	— 0,3	6 180,4	613,7	1 432,5	8 226,6	1 295,2	291,1	8 517,7	344,6
1960	2 227,4	943,4	365,1	2,8	3 538,7	—376,4	1 178,8	4 341,1	568,5	100,5	4 441,6	44,8
1961	3 302,2	1 864,0	717,4	97,8	5 981,4	100,5	1 894,5	7 976,4	278,8	85,5	8 061,9	12,0
1962	3 639,3	1 770,4	777,0	401,0	6 587,7	591,6	2 351,3	9 530,6	422,3	39,1	9 569,7	96,5
1963	3 721,6	2 591,3	1 210,1	934,8	8 457,8	343,2	3 264,6	12 065,6	336,7	6,2	12 071,8	107,1
1964	4 478,3	2 967,8	1 137,4	1 324,4	9 907,9	334,1	3 265,8	13 507,8	1 564,5	— 20,5	13 487,3	890,3
1965	4 093,2	3 083,0	636,5	1 182,9	8 995,6	363,2	3 109,3	12 468,1	799,6	— 34,5	12 433,6	1 357,9
1965 Jan.	575,1	409,0	69,0	204,1	1 257,2	119,1	788,5	2 164,8	239,2			64,4
Febr.	440,7	353,5	231,4	261,1	1 286,7	— 22,5	3,1	1 267,3	145,4	9,5	4 462,0	152,3
März	465,9	231,9	89,9	65,8	853,5	78,7	88,2	1 020,4	184,9			400,0
April	367,8	318,5	72,8	121,7	880,8	— 14,1	416,4	1 283,1	17,5			— 22,0
Mai	237,8	166,9	48,9	97,1	550,7	— 11,3	331,5	870,9	183,9	— 25,9	3 373,8	106,7
Juni	270,0	319,4	— 44,0	100,8	646,2	260,4	339,1	1 245,7	24,1			26,6
Juli	382,9	493,7	235,0	46,7	1 158,3	— 20,5	469,3	1 607,1	9,8			115,5
Aug.	233,3	217,7	10,9	49,4	511,3	— 20,4	5,0	495,9	17,3	— 22,9	2 527,4	—
Sept.	280,9	135,2	— 43,8	32,5	404,8	— 14,5	57,0	447,3	— 30,4			—
Okt.	322,3	123,2	— 23,9	60,0	481,6	— 4,9	280,2	756,9	65,4			236,8
Nov.	229,9	206,7	85,9	85,5	608,0	25,6	229,9	863,5	89,2	4,8	2 070,4	160,0
Dez.	286,6	107,3	— 95,6	58,2	356,5	— 12,4	101,1	445,2	—146,7			117,6
1966 Jan.	466,4	343,1	186,4	29,6	1 025,5	— 38,4	396,2	1 383,3	64,7			57,0
Febr.	206,0	236,0	56,0	83,3	581,3	— 21,8	—118,6	440,9	—166,4	5,8	2 508,3	3,9
März	196,6	53,3	56,7	80,7	387,3	— 11,3	302,3	678,3	156,4			238,2
April	140,7	114,3	— 46,8	25,4	233,6	93,3	— 30,0	296,9	— 33,9			— 20,0
Mai	221,7	132,8	— 28,0	— 18,5	308,0	— 16,9	— 21,3	269,8	— 40,2	— 38,5	672,7	— 2,0
Juni	199,5	137,4	—185,6	— 0,6	150,7	— 11,6	5,4	144,5	—181,1			3,8
Juli	196,3	217,2	— 3,9	— 51,0	358,6	109,7	— 40,2	428,1	— 46,9	.	.	110,9

[1]) Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

6. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten[1])

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft[2])		Nachrichtlich:
	davon											
	Bankschuldverschreibungen					Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Umlauf von Anleihen ausländischer Emittenten
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	insgesamt							
1948	6,3	2,3	—	—	8,6	10,0	—	18,6	—	.	.	—
1949	207,4	35,3	19,9	—	262,6	105,7	420,4	788,7	—	.	.	—
1950	418,1	134,5	116,1	—	668,7	159,0	637,5	1 465,2	—	.	.	—
1951	885,9	293,4	118,0	—	1 297,3	220,7	694,4	2 212,4	—	.	.	—
1952	1 513,5	454,6	337,8	—	2 305,9	350,2	1 105,2	3 761,3	—	.	.	—
1953	2 556,6	883,2	562,4	—	4 002,2	746,5	1 877,2	6 625,9	—	.	.	—
1954	4 794,7	1 883,4	797,3	2,3	7 477,7	1 535,1	2 222,2	11 235,0	—	.	.	—
1955	6 174,4	2 903,9	1 304,9	1,9	10 385,1	1 932,6	2 523,4	14 841,1	—	.	.	—
1956	7 201,1	3 499,6	1 265,8	1,6	11 968,1	2 465,1	2 556,2	16 989,4	—	1 407,8	18 397,2	—
1957	8 340,4	4 592,7	1 477,7	1,3	14 412,1	3 343,0	2 670,7	20 425,8	—	1 361,2	21 787,0	21,0
1958	9 898,9	6 829,9	1 905,2	2,9	18 636,9	4 892,9	4 314,6	27 844,4	102,0	1 769,5	29 613,9	113,0
1959	12 717,4	8 970,4	3 126,9	2,6	24 817,3	5 506,6	5 747,1	36 071,0	1 397,2	2 060,6	38 131,6	457,6
1960	14 944,8	9 913,8	3 492,0	5,4	28 356,0	5 130,2	6 925,9	40 412,1	1 965,7	2 161,1	42 573,2	502,4
1961	18 247,0	11 777,8	4 209,4	103,2	34 337,4	5 230,7	8 820,4	48 388,5	2 244,5	2 246,6	50 635,1	514,4
1962	21 886,3	13 548,2	4 986,4	504,2	40 925,1	5 822,3	11 171,7	57 919,1	2 666,8	2 285,5	60 204,6	610,9
1963	25 607,9	16 139,5	6 196,5	1 439,0	49 382,9	6 165,5	14 436,3	69 984,7	3 003,5	2 291,7	72 276,4	718,0
1964	30 086,2	19 107,3	7 333,9	2 763,4	59 290,8	6 499,6	17 702,1	83 492,5	4 568,0	2 271,2	85 763,7	1 608,3
1965	34 179,4	22 190,3	7 970,4	3 946,3	68 286,4	6 862,8	20 811,4	95 960,6	5 367,6	2 236,8	98 197,4	2 966,2
1963 Febr.	22 570,5	14 102,6	5 422,4	738,5	42 834,0	5 909,8	12 166,0	60 909,8	2 917,8	2 294,6	63 204,4	610,9
März	22 827,5	14 362,5	5 446,9	841,2	43 478,1	5 979,8	12 207,8	61 665,7	2 942,2	2 302,1	63 967,8	710,9
April	23 030,5	14 645,5	5 243,4	999,7	43 919,1	6 023,6	12 765,9	62 708,6	2 806,0	2 283,2	64 991,8	710,9
Mai	23 295,4	14 920,5	5 356,4	1 059,3	44 631,6	6 019,6	13 079,5	63 730,7	2 910,7	2 288,7	66 019,4	710,9
Juni	23 546,5	15 063,0	5 395,8	1 165,6	45 170,9	6 017,0	13 337,5	64 525,4	2 974,7	2 285,0	66 810,4	710,9
Juli	23 938,4	15 205,7	5 388,7	1 156,0	45 688,8	6 182,5	13 469,0	65 340,3	2 726,2	2 265,5	67 605,8	710,9
Aug.	24 238,2	15 372,4	5 683,4	1 179,1	46 473,1	6 128,1	13 746,7	66 347,9	2 781,1	2 270,6	68 618,5	710,9
Sept.	24 436,2	15 539,1	5 790,0	1 216,1	46 981,4	6 104,4	13 840,3	66 926,1	2 850,9	2 276,1	69 202,2	661,5
Okt.	24 826,8	15 733,1	5 939,2	1 314,9	47 814,0	6 040,1	14 332,8	68 186,9	3 076,8	2 279,6	70 466,5	661,5
Nov.	25 151,5	15 993,1	6 086,7	1 369,4	48 600,7	6 040,5	14 470,2	69 111,4	2 856,0	2 285,3	71 396,7	661,5
Dez.	25 607,9	16 139,5	6 196,5	1 439,0	49 382,9	6 165,5	14 436,3	69 984,7	3 003,5	2 291,7	72 276,4	718,0
1964 Jan.	26 192,2	16 871,4	6 554,8	1 627,4	51 245,8	6 185,0	15 179,9	72 610,7	3 632,5	.	.	818,0
Febr.	26 437,3	17 134,5	6 556,1	1 690,9	51 818,8	6 230,2	15 430,0	73 479,0	3 762,3	.	.	818,0
März	26 768,4	17 480,4	6 562,0	1 775,9	52 586,7	6 248,1	15 662,5	74 497,3	3 824,6	2 300,2	76 797,5	858,0
April	27 248,5	17 696,6	6 552,6	1 908,5	53 406,2	6 363,5	15 704,9	75 474,6	3 935,0	.	.	897,4
Mai	27 527,8	17 843,3	6 550,2	1 977,4	53 898,7	6 365,5	16 126,7	76 390,9	3 965,5	.	.	1 037,4
Juni	27 928,0	17 996,4	6 552,4	2 036,3	54 513,1	6 574,3	16 179,8	77 267,2	4 066,1	2 288,9	79 556,1	1 392,4
Juli	28 321,0	18 238,5	6 731,0	2 141,3	55 431,8	6 541,3	16 277,6	78 250,7	4 117,9	.	.	1 551,8
Aug.	28 635,4	18 421,8	6 866,9	2 281,5	56 205,6	6 560,4	16 650,1	79 416,1	4 344,6	.	.	1 551,8
Sept.	28 861,3	18 489,1	7 124,3	2 392,5	56 867,2	6 528,5	16 965,9	80 361,6	4 376,0	2 266,0	82 627,6	1 551,8
Okt.	29 226,8	18 748,8	7 125,4	2 536,0	57 637,0	6 522,0	17 412,0	81 571,0	4 467,5	.	.	1 611,8
Nov.	29 583,1	18 893,6	7 137,0	2 609,2	58 222,9	6 501,7	17 672,0	82 396,6	4 479,8	.	.	1 611,8
Dez.	30 086,2	19 107,3	7 333,9	2 763,4	59 290,8	6 499,6	17 702,1	83 492,5	4 568,0	2 271,2	85 763,7	1 608,3
1965 Jan.	30 661,3	19 516,3	7 402,9	2 967,5	60 548,0	6 618,7	18 490,6	85 657,3	4 807,2	.	.	1 672,7
Febr.	31 102,0	19 869,8	7 634,3	3 228,6	61 834,7	6 596,2	18 493,7	86 924,6	4 952,6	.	.	1 825,0
März	31 567,9	20 101,7	7 724,2	3 294,4	62 688,2	6 674,9	18 581,9	87 945,0	5 137,5	2 280,7	90 225,7	2 225,0
April	31 935,7	20 420,2	7 797,0	3 416,1	63 569,0	6 660,8	18 998,3	89 228,1	5 155,0	.	.	2 203,0
Mai	32 173,5	20 587,1	7 845,9	3 513,2	64 119,7	6 649,5	19 329,8	90 099,0	5 338,9	.	.	2 309,7
Juni	32 443,5	20 906,5	7 801,9	3 614,0	64 765,9	6 909,9	19 668,9	91 344,7	5 363,0	2 254,8	93 599,5	2 336,3
Juli	32 826,4	21 400,2	8 036,9	3 660,7	65 924,2	6 889,4	20 138,2	92 951,8	5 372,8	.	.	2 451,8
Aug.	33 059,7	21 617,9	8 047,8	3 710,1	66 435,5	6 869,0	20 143,2	93 447,7	5 390,1	.	.	2 451,8
Sept.	33 340,6	21 753,1	8 004,0	3 742,6	66 840,3	6 854,5	20 200,2	93 895,0	5 359,7	2 232,1	96 127,1	2 451,8
Okt.	33 662,9	21 876,3	7 980,1	3 802,6	67 321,9	6 849,6	20 480,4	94 651,9	5 425,1	.	.	2 688,6
Nov.	33 892,8	22 083,0	8 066,0	3 888,1	67 929,9	6 875,2	20 710,3	95 515,4	5 514,3	.	.	2 848,6
Dez.	34 179,4	22 190,3	7 970,4	3 946,3	68 286,4	6 862,8	20 811,4	95 960,6	5 367,6	2 236,8	98 197,4	2 966,2
1966 Jan.	34 645,8	22 533,4	8 156,8	3 975,9	69 311,9	6 824,4	21 207,6	97 343,9	5 432,3	.	.	3 023,2
Febr.	34 851,8	22 769,4	8 212,8	4 059,2	69 893,2	6 802,6	21 089,0	97 784,8	5 265,9	.	.	3 027,1
März	35 048,4	22 822,7	8 269,5	4 139,9	70 280,5	6 791,3	21 391,3	98 463,1	5 422,3	2 242,6	100 705,7	3 265,3
April	35 183,6	22 942,1	8 222,7	4 165,3	70 513,7	6 884,6	21 361,2	98 759,5	5 388,4	.	.	3 245,2
Mai	35 405,3	23 074,9	8 194,7	4 146,8	70 821,7	6 867,7	21 339,9	99 029,3	5 348,2	.	.	3 243,2
Juni	35 604,7	23 212,4	8 009,0	4 146,2	70 972,3	6 856,1	21 345,3	99 173,7	5 167,1	2 204,1	101 377,8	3 247,0
Juli	35 801,0	23 429,5	8 005,1	4 095,2	71 330,8	6 965,8	21 305,1	99 601,7	5 120,2	.	.	3 358,0

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung[3])

Stand vom 30. Juni 1966

1) steuerfrei	4 761,0	1 625,4	30,6	—	6 417,0	109,0	72,5	6 598,5	—	2 190,9	8 789,4	—
davon zu %												
3 bis unter 3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3 1/2 „ „ 4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 „ „ 4 1/2	—	22,1	—	—	22,1	1,0	—	23,1	—	2 176,9	2 200,0	—
4 1/2 „ „ 5	—	51,1	—	—	51,1	—	—	51,1	—	12,3	63,4	—
5 „ „ 5 1/2	3 342,7	928,1	30,6	—	4 301,4	—	11,5	4 312,9	—	0,5	4 313,4	—
5 1/2 „ „ 6	1 379,0	624,1	—	—	2 003,1	108,0	61,0	2 172,1	—	—	2 172,1	—
6 „ „ 6 1/2	39,3	0,0	—	—	39,3	—	—	39,3	—	1,2	40,5	—
2) steuerbegünstigt	28,4	25,1	9,0	—	62,5	119,0	40,0	221,5	—	10,9	232,4	—
davon zu %												
6 1/2 bis unter 7	26,2	25,1	9,0	—	60,3	29,0	—	89,3	—	10,9	100,2	—
7 „ „ 7 1/2	0,0	—	—	—	0,0	80,0	—	80,0	—	—	80,0	—
7 1/2 „ „ 8	2,2	—	—	—	2,2	10,0	40,0	52,2	—	—	52,2	—
8	—	—	—	—	—	0,0	—	0,0	—	—	0,0	—
3) tarifbesteuert	30 815,3	21 561,9	7 969,4	4 146,2	64 492,8	6 628,1	21 232,8	92 353,7	5 167,1	2,2	92 355,9	3 247,0
davon zu %												
3 bis unter 3 1/2	—	36,8	—	3,4	40,2	—	—	40,2	—	—	40,2	—
3 1/2 „ „ 4	—	0,5	1,0	—	1,5	—	—	1,5	—	—	1,5	—
4 „ „ 4 1/2	0,1	6,0	223,2	10,0	239,3	—	—	239,3	233,3	—	239,3	—
4 1/2 „ „ 5	0,5	129,0	901,0	599,3	1 629,8	—	1 031,6	2 661,4	2 464,0	2,2	2 663,6	—
5 „ „ 5 1/2	2 569,0	1 685,7	646,5	1 048,2	5 949,4	906,5	3 183,4	10 039,3	1 614,5	—	10 039,3	160,0
5 1/2 „ „ 6	5 636,4	3 840,4	1 653,3	904,6	12 034,7	1 388,2	2 508,2	15 931,1	269,6	—	15 931,1	1 216,2
6 „ „ 6 1/2	19 777,8	13 102,4	3 619,2	1 273,3	37 772,7	3 470,7	11 675,7	52 919,1	580,7	—	52 919,1	1 204,0
6 1/2 „ „ 7	321,6	414,2	127,4	113,5	976,7	161,5	441,0	1 579,2	5,0	—	1 579,2	606,5
7 „ „ 7 1/2	2 442,8	2 309,1	788,4	183,9	5 724,2	509,8	2 357,9	8 591,9	—	—	8 591,9	39,3
7 1/2 „ „ 8	56,5	34,8	9,4	10,0	110,7	83,3	35,0	229,0	—	—	229,0	21,0
8	10,7	3,0	—	—	13,7	108,1	0,0	121,8	—	—	121,8	—

[1]) Ab 1954 einschl. Berlin (West), ab 1959 einschl. Saarland. — Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — [2]) Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — [3]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Veränderung des Aktienumlaufs[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von: Bareinzahlung[2])	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien[3])	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von: Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
1957	1 564,2	33,9	—	67,5	75,0	18,8	169,6	152,7	35,2	83,2	314,7	19,4	+1 699,6	26 847,9
1958	1 020,3	13,3	—	119,2	43,0	87,6	54,5	194,5	9,6	183,5	149,1	200,9	+1 008,5	27 856,4
1959	1 338,7	30,0	—	44,3	93,9	31,8	121,1	314,1	220,9	100,5	1 932,5	165,5	— 3,7	27 852,7
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2[4])	43,8	19,2	199,1	+3 374,8	35 077,7
1962	1 484,5	22,2	141,8	175,6	56,0	281,4	23,5	176,9	4,1	37,4	87,5	58,9	+2 182,2	37 259,9
1963	1 013,7	2,0	202,3	33,7	35,1	17,6	123,3	262,9	1,4	88,6	138,0	55,9	+1 409,5	38 669,4
1964	1 566,6	41,8	182,2	156,3	336,8	219,9	61,4	29,9	12,3	21,2	16,3	112,5	+2 457,2	41 126,6
1965	2 630,6	15,3	1 028,2	323,9	21,2	117,4	85,0	73,6	3,5	259,1	134,3	168,3	+3 737,0	44 863,6
1965 Nov.	70,1	—	1,3	3,3	—	—	2,0	17,3	3,0	5,3	—	—	+ 91,7	44 843,5
Dez.	240,7	—	5,0	2,7	—	—	48,5	10,0	0,1	67,7	125,0	94,2	+ 20,1	44 863,6
1966 Jan.	357,2	—	6,4	88,6	0,0	16,9	99,6	1,3	2,0	8,5	0,3	88,0	+ 475,2	45 338,8
Febr.	217,9	—	3,3	20,2	27,4	80,4	—	1,0	—	0,2	0,7	30,5	+ 318,8	45 657,6
März	93,3	—	6,0	—	—	35,9	—	1,2	—	22,1	—	13,3	+ 101,0	45 758,6
April	212,0	14,2	0,3	4,0	—	0,8	—	—	—	—	2,0	8,7	+ 220,6	45 979,2
Mai	140,7	3,1	12,2	23,7	—	10,0	—	0,1	—	9,6	—	10,0	+ 170,2	46 149,4
Juni	204,5	0,4	57,9	—	5,0	2,0	10,0	10,0	—	0,1	500,5	74,7	— 285,5	45 863,9
Juli	202,2	—	192,0	—	194,0	—	—	—	—	8,4	3,5	46,0	+ 530,2	46 394,1

[1]) Ab 1959 einschl. Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — [2]) Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — [3]) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — [4]) Einschl. eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

8. Umlauf[1]) der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Altsparerwertpapiere: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bankschuldverschreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen: aus dem Altgeschäft	Altsparer	Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	*Nachrichtlich:* Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen: Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580,4	100,6	64,8	325,8	17,4	83,4	1 172,4	57,8	7,6	170,0	1 407,8	2 223,0	277,0	883,0
1957	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	93,8	1 188,6	8,9	7,7	156,0	1 361,2	2 223,0	270,0	796,0
1958	573,0	98,4	51,3	334,5	17,4	94,3	1 168,9	437,7	7,9	155,0	1 769,5	1 986,0	265,0	792,0
1959	571,1	97,7	49,5	334,6	16,7	96,2	1 165,8	769,5	8,6	116,7	2 060,6	2 001,5	259,6	632,5
1960	568,3	96,5	47,1	328,5	16,4	96,3	1 153,1	823,1	88,2	96,7	2 161,1	1 981,0	249,0	523,0
1961	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	882,9	133,3	89,1	2 246,6	1 861,0	228,0	384,0
1962	562,9	95,6	42,9	308,6	19,8	92,1	1 121,9	925,7	159,2	78,7	2 285,5	1 717,0	218,0	377,0
1963	555,8	95,2	40,0	295,3	26,5	88,9	1 101,7	962,3	166,8	60,9	2 291,7	1 683,0	187,0	300,0
1964	555,0	94,9	36,3	277,3	25,3	84,3	1 073,1	976,5	169,1	52,5	2 271,2	1 651,0	173,0	291,0
1965	560,9	96,1	32,4	266,4	24,5	82,0	1 062,3	963,3	164,6	46,6	2 236,8	1 576,0	143,0	287,0
1964 Dez.	555,0	94,9	36,3	277,3	25,3	84,3	1 073,1	976,5	169,1	52,5	2 271,2	1 651,0	173,0	291,0
1965 März	557,6	96,1	36,0	278,4	25,5	84,6	1 078,2	979,0	171,1	52,4	2 280,7	1 628,0	169,0	289,0
Juni	558,4	96,2	35,9	273,9	24,9	83,3	1 072,6	957,1	173,4	51,7	2 254,8	1 599,0	168,0	288,0
Sept.	558,3	96,0	34,0	266,1	24,4	81,7	1 060,5	959,3	163,1	49,1	2 232,0	1 592,0	149,0	288,0
Dez.	560,9	96,1	32,4	266,4	24,5	82,0	1 062,3	963,3	164,6	46,6	2 236,8	1 576,0	143,0	287,0
1966 März	561,5	96,2	31,8	267,4	24,7	82,2	1 063,8	967,0	166,3	45,5	2 242,6	1 574,0	141,0	282,0
Juni	561,7	96,2	29,0	261,0	23,5	78,8	1 050,2	941,3	168,1	44,4	2 204,1	1 543,0	128,0	269,0

[1]) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab 1959 einschl. Saarland.

9. Wertpapier-Brutto-Absatz inländischer Emittenten[1])

Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse[2])

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH	davon: Pfandbriefe[3]) und Kommunalobligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten und sonstige Bankschuldverschreibungen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH	Industrie-Obligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH	Anleihen der öffentlichen Hand: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH	Aktien: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs vH
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	507,7	494,1	97,3	432,0	427,3	98,9	333,2	327,8	98,3	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	14,2	13,9	97,9	563,7	553,0	98,1	332,0	324,5	97,7	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	4 183,5	4 037,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	265,2	256,0	96,5	931,1	909,7	97,7	700,9	685,7	97,8	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	8 035,1	7 906,0	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	523,1	517,2	98,9	1 651,9	1 632,1	98,8	1 903,7	1 876,1	98,5	1 139,5	1 214,5	106,6
1959	9 703,5	9 560,8	98,5	5 413,7	5 349,6	98,8	1 331,1	1 311,3	98,5	919,5	902,5	98,1	2 039,2	1 997,4	97,9	1 383,0	1 851,3	133,9
1960	5 327,5	5 151,9	96,7	3 463,3	3 332,8	96,2	504,1	490,7	97,3	27,5	26,7	96,9	1 332,6	1 301,7	97,6	1 904,5	2 792,5	146,6
1961	9 608,8	9 480,0	98,7	6 146,8	6 052,2	98,5	1 151,2	1 133,0	98,4	319,6	315,5	98,7	1 991,2	1 979,3	99,4	2 192,4	3 295,7	150,3
1962	11 844,5	11 744,6	99,2	6 464,4	6 387,1	98,8	1 523,1	1 513,2	99,3	1 076,1	1 071,2	99,6	2 780,9	2 773,1	99,7	1 506,7	2 195,9	145,7
1963	16 424,5	16 340,7	99,5	7 468,4	7 431,7	99,5	2 827,1	2 802,9	99,1	1 552,5	1 541,4	99,3	4 576,5	4 564,7	99,7	1 015,7	1 318,8	129,9
1964	16 907,4	16 713,0	98,8	8 578,0	8 497,1	99,1	3 217,0	3 168,6	98,5	973,7	967,9	99,4	4 138,7	4 079,4	98,5	1 608,4	2 243,0	139,4
1965	14 832,7	14 389,3	97,0	8 022,3	7 718,6	96,2	2 635,4	2 574,6	97,7	585,8	578,0	98,7	3 589,2	3 518,1	98,0	2 645,9	3 958,7	149,6
1965 Nov.	1 128,4	1 096,8	97,2	544,2	524,2	96,3	187,0	183,6	98,2	50,0	49,0	98,0	347,2	340,0	97,9	70,1	71,2	101,6
Dez.	954,5	918,0	96,2	590,4	563,4	95,4	148,6	143,8	96,7	—	—	—	215,5	210,8	97,8	240,7	307,5	127,8
1966 Jan.	1 653,2	1 589,6	96,2	904,9	857,7	94,8	338,3	329,5	97,4	—	—	—	410,0	402,4	98,1	357,2	399,1	111,7
Febr.	874,8	846,7	96,8	484,2	464,6	96,0	173,6	168,4	97,0	—	—	—	217,0	213,7	98,5	217,9	370,1	169,9
März	890,4	861,7	96,8	407,6	391,2	96,0	148,5	144,2	97,1	—	—	—	334,3	326,3	97,6	93,3	103,7	111,2
April	575,8	554,1	96,2	371,7	354,6	95,4	77,5	75,1	97,0	114,1	111,9	98,0	12,5	12,5	100,0	226,2	243,9	107,8
Mai	496,4	467,6	94,2	447,9	420,0	93,8	42,1	41,2	97,9	—	—	—	6,4	6,4	100,0	143,8	249,1	173,3
Juni	492,3	458,1	93,1	413,2	381,0	92,2	66,9	64,9	97,1	—	—	—	12,2	12,2	100,0	204,9	256,9	125,4
Juli	721,3	668,3	92,6	509,1	463,7	91,1	90,0	82,4	91,5	117,6	117,6	100,0	4,6	4,6	100,0	202,2	268,5	132,8

[1]) Ab 1959 einschl. Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — [2]) Durchschnittliche Verkaufskurse, gewogen mit den in Tsd DM gemeldeten Nominalwerten. — [3]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

10. Brutto-Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1962	1963	1964	1965	1966 Januar bis Juli	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1962	1963	1964	1965	1966 Januar bis Juli	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	8,4	1,6	0,9	2,9	—	13,8
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 480,6	215,0	180,0	100,0	—	1 975,6	1 133,9	9,4	80,6	507,7	8,4	1 740,0
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	1 331,6	305,0	110,0	—	4,1	1 750,7	1 191,5	9,6	115,0	78,2	229,5	1 623,8
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	2 003,7	520,0	65,0	200,0	60,0	2 848,7	1 746,2	242,5	266,5	378,2	224,1	2 857,5
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	798,6	50,0	207,5	—	76,8	1 132,9	2 745,4	284,7	228,6	432,1	64,7	3 755,5
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 368,2	455,0	399,2	285,8	90,8	2 599,0	3 506,1	123,8	420,5	711,5	276,2	5 038,1
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	7,5	—	—	—	18,6	332,8	19,1	27,4	18,0	24,3	421,6
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	155,1	—	12,0	—	—	167,1	446,9	39,0	107,4	74,5	60,3	728,1
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	77,3	—	—	—	—	77,3	86,4	20,7	14,6	28,9	5,3	155,9
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	1,1	—	—	—	—	1,1	367,7	59,4	83,3	51,7	47,7	609,8
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	67,9	6,0	8,1	1,6	1,4	85,0
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	148,0	—	—	—	—	148,0[1]	2 232,9	186,4	225,9	337,7	287,6	3 270,5
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	513,5	12,9	26,0	22,3	215,4	790,1
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	9,2	0,6	3,6	0,6	0,7	14,7
insgesamt	7 460,3	1 552,5	973,7	585,8	231,7	10 804,0	14 388,8	1 015,7	1 608,4	2 645,9	1 445,6	21 104,4

[1]) Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

11. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten im Juli 1966

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten

Mio DM Nominalwert

Zinssatz %	Emissionskurs	Bankschuldverschreibungen: Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Insgesamt	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
5		0,5	—	—	0,1	0,6	—	—	0,6
	unter 96	0,5	—	—	0,0	0,5	—	—	
	96 bis unter 98	—	—	—	0,1	0,1	—	—	
	100	0,0	—	—	—	0,0	—	—	
5 1/2		0,3	—	—	2,1	2,4	—	—	2,4
	unter 90	—	—	—	0,4	0,4	—	—	
	90 bis unter 92	—	—	—	1,7	1,7	—	—	
	99	0,3	—	—	—	0,3	—	—	
5 3/4	91 bis unter 93	—	—	—	0,0	0,0	—	—	—
6		19,5	51,2	—	21,5	92,2	—	4,6	96,8
	unter 79	—	4,5	—	—	4,5	—	—	
	79 bis unter 83	12,3	0,1	—	—	12,4	—	—	
	83 „ „ 89	5,3	0,4	—	—	5,7	—	—	
	89 „ „ 93	0,5	7,3	—	0,0	7,8	—	—	
	93 „ „ 97	6,9	24,9	—	18,3	44,1	—	—	
	97 „ „ 100	0,5	2,3	—	3,2	6,0	—	—	
	100	—	11,7	—	—	11,7	—	4,6	
6 1/2		—	1,4	—	1,9	3,3	117,6	—	120,9
	unter 94	—	—	—	1,7	1,7	—	—	
	94 bis unter 97	—	0,4	—	0,2	0,6	—	—	
	97 „ „ 100	—	1,0	—	—	1,0	—	—	
	100	—	—	—	—	—	117,6	—	
7		182,6	193,8	42,0	17,9	436,3	—	—	436,3
	unter 85	6,5	2,1	3,7	—	12,3	—	—	
	85 bis unter 88	15,4	15,3	22,3	—	53,0	—	—	
	88 „ „ 90	104,7	16,3	0,9	0,4	122,2	—	—	
	90 „ „ 92	28,3	70,7	0,0	1,6	100,7	—	—	
	92 „ „ 94	23,7	29,3	—	14,4	67,4	—	—	
	94 „ „ 96	1,0	5,0	6,8	—	12,8	—	—	
	96 „ „ 98	0,0	38,0	8,3	1,0	47,3	—	—	
	98 „ „ 101	3,0	17,1	0,0	0,5	20,6	—	—	
7 1/4		—	6,6	—	—	6,6	—	—	6,6
	96 bis unter 97	—	6,0	—	—	6,0	—	—	
	100	—	0,6	—	—	0,6	—	—	
7 3/8	100	—	7,0	—	—	7,0	—	—	7,0
7 1/2		11,4	21,2	—	0,5	33,1	—	—	33,1
	unter 91	6,4	1,3	—	0,5	8,2	—	—	
	91 bis unter 95	0,0	1,4	—	—	1,4	—	—	
	95 „ „ 100	5,0	18,5	—	—	23,5	—	—	
7 3/4		0,2	2,5	—	—	2,7	—	—	2,7
	94 1/2	0,2	—	—	—	0,2	—	—	
	100	—	2,5	—	—	2,5	—	—	
8		7,0	3,9	—	1,0	11,9	—	—	11,9
	90 bis unter 93	—	3,9	—	1,0	4,8	—	—	
	99 3/4	7,0	—	—	—	7,0	—	—	
8 1/4	100	—	—	3,0	—	3,0	—	—	3,0
insgesamt		221,5	287,6	45,0	45,0	599,1	117,6	4,6	721,3
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschl. 5 1/2 Jahre		14,3	72,0	18,1	20,4	124,8	—	—	124,8
darunter Kassenobligat.		(—)	(—)	(—)	(18,3)	(18,3)	(—)	(—)	(18,3)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		5,5	33,6	0,0	14,9	54,0	—	—	54,0
„ 10 1/2 „ „ 20 1/2 Jahre		31,3	74,5	22,6	9,7	138,1	117,6	4,6	260,3
„ 20 1/2 Jahre		170,4	107,5	4,3	—	282,2	—	—	282,2

12. Durchschnittskurse tarifbesteuerter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %
1956	—	96.1	·	·	—	—	—	—	·	·	·	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	·	·	·	—	92.1	92.7	94.8	·	·	·
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	·	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.3	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	·
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—
1963	89.8	93.9	99.2	100.8	100.9	102.3	102.1	89.8	94.0	99.2	100.6	100.7	101.2	—
1964	89.2	93.5	98.8	100.5	100.9	102.9	101.9	89.1	93.6	98.9	100.5	100.6	101.9	—
1965	85.8	88.6	92.4	97.5	99.4	101.4	101.3	85.8	89.1	92.8	97.2	99.0	102.2	—
1963 Nov.	89.3	93.3	99.0	100.7	100.9	102.6	101.8	89.3	93.5	99.1	100.7	100.5	101.6	—
Dez.	89.6	93.6	99.2	100.7	100.9	102.6	101.8	89.4	93.6	99.2	100.7	100.5	101.6	—
1964 Jan.	90.4	94.7	99.8	100.8	101.1	102.8	101.8	90.2	94.6	99.8	100.8	100.5	101.8	—
Febr.	90.5	95.2	100.2	100.7	101.2	102.8	101.9	90.2	95.0	100.2	100.9	100.4	101.7	—
März	90.2	94.8	100.1	100.8	101.1	102.8	102.1	90.0	94.8	100.1	100.8	100.5	101.6	—
April	89.7	94.3	99.9	100.6	101.1	103.1	101.8	89.8	94.4	99.9	100.6	100.8	101.6	—
Mai	89.4	93.8	99.3	100.5	100.8	102.7	101.7	89.4	93.9	99.4	100.4	100.6	101.6	—
Juni	89.0	93.2	98.5	100.4	100.7	103.3	101.8	89.1	93.4	98.7	100.4	100.6	102.0	—
Juli	88.9	93.0	98.3	100.5	100.7	103.3	101.9	88.9	93.2	98.5	100.3	100.6	102.0	—
Aug.	88.6	92.8	98.0	100.4	100.8	103.1	102.0	88.7	93.0	98.1	100.3	100.8	102.0	—
Sept.	88.5	92.7	98.0	100.5	100.8	103.0	102.0	88.5	92.9	98.0	100.3	100.7	101.9	—
Okt.	88.3	92.5	97.9	100.4	100.9	102.9	102.1	88.1	92.8	98.0	100.3	100.8	102.3	—
Nov.	88.3	92.4	97.8	100.3	100.8	102.8	102.1	88.0	92.7	97.9	100.2	100.7	102.3	—
Dez.	88.3	92.4	97.7	100.2	100.9	102.7	102.0	88.1	92.7	97.8	100.2	100.7	102.2	—
1965 Jan.	88.6	92.7	97.6	100.2	101.1	102.7	101.8	88.6	92.9	97.7	100.2	100.8	102.5	—
Febr.	88.1	92.0	97.0	100.1	101.0	102.7	101.6	88.2	92.3	97.1	100.0	100.6	102.5	—
März	87.8	91.4	96.2	99.8	100.8	102.4	101.7	88.0	91.9	96.4	99.7	100.7	102.5	—
April	87.5	91.1	95.7	99.7	100.6	102.4	101.6	87.9	91.6	95.8	99.6	100.7	103.2	—
Mai	86.5	89.7	93.9	99.1	100.3	102.1	101.3	86.7	90.3	94.3	99.2	100.3	103.1	—
Juni	85.8	88.7	92.1	98.2	99.7	101.5	101.1	85.8	89.1	92.6	97.3	99.7	102.2	—
Juli	85.4	88.0	91.3	97.2	99.5	100.9	101.1	85.4	88.4	91.8	96.4	98.6	102.1	—
Aug.	84.8	87.2	90.5	96.5	99.2	100.8	101.0	84.9	87.8	90.9	95.8	98.5	101.9	—
Sept.	84.5	86.7	89.8	96.0	98.7	100.7	101.0	84.5	87.2	90.2	95.5	98.2	101.6	—
Okt.	83.8	85.9	88.7	94.8	97.8	100.3	101.0	83.7	86.2	89.2	94.8	97.4	101.6	—
Nov.	83.3	85.0	88.1	94.2	97.2	100.2	101.3	83.1	85.7	88.7	94.3	96.5	101.4	—
Dez.	83.0	84.7	87.9	93.9	96.8	100.3	101.3	82.8	85.4	88.4	93.6	96.4	101.4	—
1966 Jan.	83.4	84.9	87.9	93.9	96.1	100.3	101.5	82.8	85.3	88.5	93.2	96.0	101.0	—
Febr.	82.9	84.6	87.9	93.9	96.1	100.5	101.3	82.7	85.1	88.4	93.1	96.1	100.9	—
März	82.8	84.4	87.6	93.7	96.1	100.4	100.8	82.6	85.0	88.2	93.0	96.0	100.9	—
April	81.7	83.0	86.3	93.2	95.4	100.2	100.9	81.7	83.8	87.2	92.3	95.3	100.8	—
Mai	80.5	81.5	84.3	92.0	93.9	99.9	100.8	80.6	82.4	85.4	91.1	93.9	100.4	—
Juni	79.3	80.4	82.5	90.7	91.8	98.9	100.4	79.3	81.3	83.7	89.4	91.5	100.3	—
Juli	77.2	78.4	80.8	89.2	89.3	96.9	100.0	77.4	79.4	82.1	87.6	89.7	98.7	—

[1]) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere. — sind einfache arithmetische Mittel aus den Monatszahlen.

13. Index der

Bundesgebiet ohne Berlin;

Zeit[1])	Insgesamt	Industrie												
		Gesamt	Grundstoffindustrien				Metallverarbeitende Industrien						Sonstige	
			Gesamt	darunter			Gesamt	darunter					Gesamt	Farbenwerte
				Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie	Zementindustrie		N. E. Metallindustrie	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik		
1950[2])	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132
1955	196	198	201	191	231	175	203	173	193	232	216	169	192	208
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	180	214	208	173	187	190
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	251	237
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	675	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517
1963	514	463	250	214	277	602	803	294	513	2 560	626	235	507	547
1964	581	535	334	302	338	706	867	267	591	2 724	667	273	569	632
1965	516	478	280	238	306	689	761	247	476	2 355	635	263	535	648
1963 Dez.	538	484	263	235	273	637	834	273	563	2 667	628	232	530	571
1964 Jan.	567	513	288	256	299	666	871	272	596	2 746	671	239	559	616
Febr.	579	530	311	274	321	680	881	262	604	2 777	677	247	573	641
März	600	551	338	294	355	691	903	265	617	2 838	700	262	588	657
April	596	549	342	301	354	693	889	259	612	2 772	688	293	585	653
Mai	584	540	334	299	336	693	895	265	602	2 893	670	282	566	621
Juni	574	529	333	304	333	684	875	254	582	2 850	654	270	550	596
Juli	583	538	350	328	348	702	864	260	578	2 767	660	270	562	615
Aug.	594	549	361	338	357	720	872	270	594	2 758	669	277	573	638
Sept.	599	554	362	329	361	745	880	286	603	2 748	676	288	581	650
Okt.	577	532	348	321	341	731	833	280	584	2 525	651	291	566	626
Nov.	562	517	326	293	329	724	817	270	558	2 511	639	281	558	624
Dez.	561	517	317	284	322	741	819	264	556	2 499	655	278	567	651
1965 Jan.	564	519	315	280	326	756	822	267	547	2 532	661	277	574	670
Febr.	549	506	305	265	321	760	801	259	522	2 476	651	269	563	660
März	537	496	299	261	317	759	783	254	507	2 440	628	267	551	647
April	534	494	297	257	318	758	778	251	504	2 423	627	266	550	659
Mai	521	482	290	250	312	722	759	248	476	2 383	614	265	538	662
Juni	508	473	279	236	306	708	756	243	467	2 395	617	262	528	644
Juli	503	467	270	223	302	685	748	238	462	2 354	614	258	525	644
Aug.	511	473	268	219	301	665	764	246	470	2 362	645	264	535	660
Sept.	511	473	269	221	305	641	762	245	469	2 331	653	266	535	663
Okt.	496	459	261	213	297	629	737	243	453	2 216	645	256	521	640
Nov.	483	448	257	217	288	598	719	236	426	2 174	636	253	507	623
Dez.	476	441	252	219	275	581	708	231	409	2 170	624	252	499	606
1966 Jan.	491	454	256	224	274	599	732	242	424	2 229	652	255	516	632
Febr.	499	460	256	222	264	620	734	243	426	2 197	671	251	530	638
März	494	454	253	219	259	610	724	238	419	2 186	657	252	525	623
April	485	448	254	225	247	600	708	229	404	2 173	632	255	516	608
Mai	467	432	246	220	230	576	684	221	394	2 120	596	258	496	575
Juni	442	409	234	211	222	531	651	214	372	2 085	543	258	467	533
Juli	414	383	214	192	210	504	616	197	349	2 016	496	253	438	508

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus

festverzinslicher Wertpapiere[1])

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	7 %	7 1/2 %	8 %	
—	—	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	.	100,5	—	—	92,5	—	93,2	.	.	1957
—	.	.	.	.	102,4	105,1	—	.	96,5	.	100,2	102,4	104,2	1958
.	98,7	102,0	103,3	105,4	106,1	107,0	.	99,0	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1959
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1960
93,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1961
92,2	95,7	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	103,0	102,4	1962
92,7	95,5	100,4	101,8	102,3	101,6	101,5	93,1	96,9	100,2	102,3	102,6	101,6	.	1963
92,3	94,8	99,0	100,8	101,4	101,3	101,7	93,2	96,4	99,0	101,3	101,4	101,3	—	1964
89,3	91,1	93,7	97,1	99,8	100,8	101,7	90,5	92,5	93,7	98,2	99,9	101,24	—	1965
93,2	95,7	100,6	101,8	102,2	101,4	101,6	93,3	97,0	100,2	102,2	102,3	101,2	100,0	Nov. 1963
93,1	95,6	100,5	101,7	101,9	101,0	101,5	93,4	97,0	100,1	102,2	102,0	100,8	—	Dez.
93,7	96,3	101,0	101,7	102,1	101,4	101,9	94,5	97,8	101,0	102,6	102,5	100,8	—	Jan. 1964
94,1	97,0	101,4	101,7	101,8	101,3	101,8	94,8	98,5	101,3	102,6	101,9	100,8	—	Febr.
93,6	96,5	100,8	101,5	101,5	101,5	101,6	94,2	98,2	100,8	102,3	101,4	100,6	—	März
91,9	94,7	99,6	100,7	101,1	101,1	101,9	93,2	96,9	99,4	101,3	101,1	101,6	—	April
91,2	94,0	98,7	100,6	101,0	101,0	101,5	92,5	96,2	99,0	101,1	100,8	101,5	—	Mai
91,2	93,6	98,1	100,4	101,0	100,8	101,2	92,4	95,6	98,2	101,0	101,2	101,3	—	Juni
91,6	94,1	98,5	100,6	101,1	101,1	101,5	92,6	95,7	98,2	101,1	101,4	101,5	—	Juli
92,1	94,3	98,3	100,6	101,3	101,3	101,4	92,8	95,8	98,1	101,0	101,3	101,4	—	Aug.
92,0	94,3	98,0	100,6	101,3	101,3	101,5	92,7	95,7	98,0	100,9	101,2	101,6	—	Sept.
92,2	94,3	98,0	100,4	101,3	101,3	101,7	92,6	95,4	97,8	100,7	101,2	101,5	—	Okt.
92,3	94,2	98,0	100,3	101,4	101,4	102,1	92,8	95,4	97,8	100,8	101,2	101,4	—	Nov.
92,1	94,3	97,8	100,2	101,4	101,6	102,1	92,9	95,3	97,8	100,7	101,1	101,5	—	Dez.
92,1	94,1	97,6	100,2	101,3	101,4	102,1	92,7	95,2	97,6	100,5	101,2	101,9	—	Jan. 1965
91,5	93,6	97,1	100,0	101,5	101,7	101,9	92,3	94,7	97,1	100,3	101,6	101,5	—	Febr.
91,4	93,2	96,6	99,7	101,3	101,5	101,9	92,1	94,3	96,5	100,1	101,5	101,5	—	März
90,7	92,8	95,7	99,4	100,8	101,0	101,7	91,4	93,8	96,2	99,7	101,1	101,5	—	April
89,7	91,6	94,4	97,9	100,2	100,9	101,6	90,8	93,0	94,5	98,8	100,3	101,5	—	Mai
89,6	91,1	93,3	96,6	99,8	100,4	101,4	90,3	92,6	93,3	98,1	99,5	101,2	—	Juni
89,5	90,8	93,0	96,3	99,4	100,3	101,5	89,7	92,2	92,9	97,8	99,3	100,9	—	Juli
89,0	90,4	92,5	96,1	99,2	100,5	101,7	89,8	91,9	92,5	97,6	99,4	100,9	—	Aug.
87,9	89,3	91,9	95,2	99,2	100,5	101,7	89,5	91,3	91,8	97,3	99,3	101,0	—	Sept.
87,0	88,9	91,4	95,0	98,6	100,5	101,8	89,0	90,5	90,9	96,4	99,0	101,5	—	Okt.
87,3	89,3	91,2	94,6	98,2	100,4	101,8	89,5	90,7	90,8	96,3	98,3	101,0	—	Nov.
85,8	88,0	90,1	93,8	97,8	99,9	101,0	88,3	90,0	90,0	95,6	97,9	100,5	—	Dez.
86,7	88,5	90,8	94,3	98,4	100,3	101,4	89,0	90,2	90,2	96,4	97,9	100,5	—	Jan. 1966
87,2	89,1	91,0	94,8	98,5	100,3	101,6	89,7	90,5	90,6	96,6	98,0	100,9	—	Febr.
86,6	88,4	89,9	94,1	98,3	100,2	101,3	89,0	90,0	89,9	96,2	97,9	100,6	—	März
84,8	86,2	88,0	92,4	97,1	99,6	101,1	87,4	89,0	88,4	95,5	97,2	100,2	—	April
84,9	86,1	87,6	92,0	97,0	99,2	100,8	87,5	88,5	87,8	95,3	95,8	99,9	—	Mai
83,0	85,1	86,4	90,6	95,9	97,9	100,4	86,3	86,4	86,5	94,5	95,0	100,1	—	Juni
82,8	84,5	86,3	90,8	95,3	97,8	100,2	85,7	85,3	85,8	94,4	93,9	99,7	—	Juli

Die Monatszahlen wurden bis einschließlich März 1966 aus den täglichen Kursnotierungen, ab April 1966 aus den Kursnotierungen an Bankstichtagen errechnet. Die Jahreszahlen

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen						Zeit[1])
darunter									darunter					
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Brauereien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypotheken-banken	Schiff-fahrt	Energie-wirtschaft	
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65	1950[2])
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85	1951
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96	1952
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91	1953
129	111	134	111	117	122	123	128	119	116	121	130	139	117	1954
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184	1955
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	213	184	177	1956
232	169	179	152	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171	1957
320	223	227	221	181	284	372	312	253	326	318	349	161	228	1958
589	437	375	355	260	484	665	532	449	744	574	674	172	395	1959
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	875	189	611	1960
945	689	645	583	383	614	1 081	1 060	808	1 702	991	892	214	729	1961
640	452	360	407	258	526	901	1 055	696	1 370	759	855	196	664	1962
606	465	236	352	266	559	867	1 256	701	1 321	726	912	181	688	1963
698	522	263	341	310	582	916	1 558	752	1 341	812	1 107	203	725	1964
629	442	236	314	285	511	847	1 212	657	1 445	701	1 000	208	614	1965
641	497	230	337	286	571	901	1 390	738	1 316	771	963	180	730	Dez. 1963
670	525	241	352	304	583	928	1 504	763	1 293	818	1 027	186	750	Jan. 1964
688	540	259	351	310	584	932	1 560	759	1 258	836	1 077	198	737	Febr.
709	550	280	362	313	603	942	1 629	779	1 316	871	1 135	203	747	März
718	540	278	350	315	598	928	1 634	768	1 288	847	1 116	207	741	April
703	526	263	337	310	576	901	1 634	748	1 286	800	1 086	213	727	Mai
680	509	252	332	307	567	887	1 580	739	1 298	784	1 054	211	720	Juni
700	523	255	332	311	573	908	1 591	745	1 356	797	1 075	205	720	Juli
708	521	270	331	316	580	929	1 587	757	1 403	817	1 124	202	727	Aug.
723	527	278	345	315	587	926	1 569	765	1 439	826	1 173	201	731	Sept.
704	506	266	338	312	582	912	1 534	741	1 419	787	1 141	203	710	Okt.
689	495	258	330	307	573	898	1 443	728	1 370	774	1 130	207	697	Nov.
686	503	253	330	305	579	905	1 434	725	1 370	789	1 149	205	688	Dez.
691	499	259	334	311	573	911	1 428	729	1 388	800	1 177	205	689	Jan. 1965
669	473	254	329	307	551	906	1 380	706	1 378	772	1 172	207	663	Febr.
658	454	250	319	297	545	896	1 345	686	1 367	738	1 144	205	646	März
643	453	241	320	295	526	889	1 358	683	1 414	739	1 090	204	638	April
624	443	231	309	285	487	859	1 304	662	1 403	699	1 004	201	624	Mai
606	439	229	308	277	499	847	1 246	636	1 399	668	958	200	597	Juni
605	439	228	307	276	494	831	1 138	637	1 451	665	908	201	599	Juli
631	432	234	315	281	499	835	1 149	652	1 480	690	933	201	611	Aug.
627	428	235	314	281	499	831	1 137	652	1 521	688	922	210	609	Sept.
610	419	231	306	277	497	806	1 081	629	1 525	672	906	217	578	Okt.
593	409	224	304	270	487	779	997	609	1 493	645	890	218	560	Nov.
588	413	217	304	265	479	778	987	604	1 519	638	891	225	552	Dez.
609	437	220	316	276	483	795	1 018	625	1 501	676	923	226	572	Jan. 1966
647	470	226	332	277	505	814	1 038	645	1 533	736	962	230	578	Febr.
642	472	229	329	268	514	818	1 036	640	1 501	748	967	231	567	März
618	469	243	325	260	524	807	988	622	1 423	733	933	232	552	April
594	442	234	312	250	526	791	938	593	1 379	680	878	231	530	Mai
554	410	227	301	234	498	768	886	560	1 269	646	819	230	501	Juni
514	353	219	291	212	456	743	834	530	1 168	618	784	238	474	Juli

den Monatszahlen. — [2]) Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

14. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert [2] 1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966 Mai	Juni	Juli	Anzahl der 1958	1959	1960
		Mio DM											Tsd Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	55,0	87,0	90,1	114,4	152,1	159,1	160,3	153,5	149,8	—	—	445,0
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	149,7	155,3	135,8	137,1	126,8	122,9	848,9	794,4	2 826,4
	Adiropa	—	—	12,3	19,6	20,3	22,2	22,7	21,1	22,0	21,2	20,8	—	—	101,1
	Adiverba	—	—	—	—	—	16,4	19,5	16,8	17,6	16,7	16,3	—	—	—
	Fondak	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	214,7	216,1	182,3	183,2	170,2	165,8	786,4	1 652,7	1 729,2
	Fondis	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	123,4	127,1	110,5	108,8	99,0	95,6	307,0	831,9	2 613,7
	Fondra	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	78,9	109,0	136,5	151,4	145,3	146,0	202,1	204,6	549,9
	Tresora	—	—	—	31,4	29,6	27,6	24,2	23,0	22,3	21,7	21,2	—	—	—
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH, Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	120,4	92,3	90,7	84,5	64,4	58,2	50,4	49,7	49,2	48,2	—	1 081,8	769,6
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	14,5	12,5	11,0	11,2	9,4	8,6	8,2	8,1	7,4	—	—	144,4
Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH Frankfurt am Main	Akkumula	—	—	—	17,7	18,1	20,1	19,7	17,9	17,4	16,1	15,5	—	—	—
	Inrenta	—	—	—	—	—	—	—	—	37,3	37,9	39,7	—	—	—
	Intervest	—	83,1	80,9	94,2	88,2	95,2	96,9	93,4	90,2	88,4	87,0	—	908,6	892,8
	Investa	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	603,8	678,0	620,9	633,2	584,8	565,6	1 607,8	3 779,5	8 106,6
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Frankfurt am Main	Concentra	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	438,3	533,1	532,6	541,5	497,8	480,8	1 970,0	4 208,8	4 096,1
	Deutscher Rentenfonds	—	—	—	—	—	—	—	—	20,6	20,5	20,7	—	—	—
	Industria	—	122,1	179,8	154,7	116,4	122,1	121,3	102,7	94,0	88,6	84,6	—	785,5	1 904,3
	Thesaurus	84,1	108,2	141,6	208,0	157,0	160,3	165,8	138,3	128,6	116,4	110,6	890,0	671,8	2 606,3
	Transatlanta	—	—	91,2	89,0	77,5	78,4	74,6	66,3	61,5	58,1	56,4	—	—	1 710,9
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Arideka	—	—	—	—	18,7	21,5	23,8	22,6	22,1	20,9	20,5	—	—	—
	Dekafonds I	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	198,9	221,0	204,5	196,2	180,5	172,1	355,0	1 057,0	3 672,2
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	35,5	35,5	31,8	27,1	26,8	26,0	25,2	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt am Main	Atlantic-fonds	—	—	61,7	47,4	36,8	35,8	39,5	39,4	38,0	36,2	35,4	—	—	1 472,7
	Europa-fonds I	—	55,8	53,9	50,2	42,1	40,0	35,7	31,3	30,9	29,8	29,1	—	373,6	327,7
	Unifonds	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	237,3	362,7	394,6	407,2	378,8	366,0	1 000,1	1 165,5	3 664,4
	Uscafonds	5,0	7,8	10,0	11,0	10,2	11,5	3,2	—	—	—	—	45,6	68,7	91,7
Zusammen [6]		1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 921,8	3 300,7	3 135,6	3 206,1	2 992,4	2 903,4			

[1]) Gesellschaften, die dem „Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften" vom 16. April 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 378) unterliegen, mit Ausnahme eines Fonds, dessen Anteilscheine im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak 1:1 am 3. November 1959 und 1:2 am 29. Mai 1961, Fondis 1:1 am 7. November 1960, Concentra 1:1 am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni einschl. 30. April 1965 war Umtausch von Uscafonds-Anteilen in Atlanticfonds-Anteile im Verhältnis 1:3 möglich. — [6]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

15. Mittelaufkommen [1]) bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	229,5
1962	224,2
1963	192,6
1964	372,8
1965	382,5
1963 Dez.	29,1
1964 Jan.	41,6
Febr.	36,2
März	30,7
April	26,3
Mai	22,9
Juni	25,3
Juli	24,7
Aug.	20,3
Sept.	14,3
Okt.	31,6
Nov.	50,8
Dez.	48,1
1965 Jan.	42,8
Febr.	59,2
März	45,0
April	28,8
Mai	18,7
Juni	22,4
Juli	28,1
Aug.	30,5
Sept.	23,0
Okt.	20,2
Nov.	32,3
Dez.	31,5
1966 Jan.	64,9
Febr.	62,6
März	40,0
April	22,7
Mai	18,7
Juni	10,1
Juli	15,8

[1]) Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

16. Börsenumsätze [1])

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Durchschnittskurs [2])	DM-Aktien: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	DM-Aktien: Durchschnittskurs [2])
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1963	835	99	453	369
1964	1 403	99	570	351
1965	1 485	95	406	324
1964 Juni	2 191	98	470	363
Juli	1 212	98	618	317
Aug.	921	98	559	354
Sept.	1 297	98	512	375
Okt.	1 233	98	454	345
Nov.	950	98	434	328
Dez.	1 310	98	419	384
1965 Jan.	1 538	97	425	376
Febr.	1 446	97	402	376
März	1 727	95	374	364
April	1 382	97	394	354
Mai	2 017	96	384	357
Juni	1 342	95	377	320
Juli	1 598	96	386	326
Aug.	1 231	94	465	288
Sept.	1 349	94	481	282
Okt.	1 442	94	359	282
Nov.	1 222	94	397	283
Dez.	1 530	94	434	287
1966 Jan.	1 297	93	487	309
Febr.	974	94	471	307
März	1 342	94	425	285
April	1 466	93	631	235
Mai	1 435	93	774	242
Juni	1 593	91	544	267
Juli	1 373	92	454	261

[1]) Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — [2]) Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

17. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte: Kurs	Dividende	Rendite
	%		
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1963	425	13,44	3,16
1964	430	13,24	3,08
1965	338	13,47	3,98
1964 Aug.	456	13,21	2,90
Sept.	451	13,21	2,93
Okt.	429	13,21	3,08
Nov.	425	13,23	3,11
Dez.	430	13,24	3,08
1965 Jan.	431	13,30	3,09
Febr.	418	13,39	3,20
März	402	13,17	3,28
April	401	13,41	3,34
Mai	386	13,44	3,48
Juni	363	13,46	3,71
Juli	370	13,53	3,66
Aug.	366	13,46	3,68
Sept.	364	13,45	3,69
Okt.	349	13,43	3,84
Nov.	339	13,44	3,97
Dez.	338	13,46	3,98
1966 Jan.	352	13,46	3,83
Febr.	359	13,46	3,75
März	348	13,47	3,87
April	333	13,29	3,99
Mai	321	13,23	4,12
Juni	295	13,14	4,45
Juli	279	13,29	4,77

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften[1])

ausgegebenen Anteile[2]) [3])								Ausgabe-Preis pro Anteil[3])										
1961	1962	1963	1964	1965	1966			1958[2])	1959[2])	1960[2])	1961[2])	1962[2])	1963[2])	1964[2])	1965[2])	1966[4])		
					Mai	Juni	Juli									Mai	Juni	Juli
Tsd Stück								DM										
2 120,0	2 735,8	3 436,4	4 715,2	5 781,1	6 403,1	6 424,7	6 466,8	—	—	128,20	42,60	34,20	34,60	33,50	28,60	26,17	25,35	24,65
2 925,3	3 003,2	3 074,9	3 158,4	3 390,9	3 476,2	3 489,9	3 515,2	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	50,40	50,90	41,50	41,37	39,24	37,37
298,8	366,9	406,5	434,2	455,8	473,1	475,1	476,6	—	—	126,90	68,60	57,70	57,00	54,30	48,00	48,35	47,14	46,03
—	—	331,6	406,7	461,7	468,7	470,0	470,9	—	—	—	—	—	51,10	49,60	37,80	39,37	38,00	36,61
5 256,0	5 327,7	5 419,0	5 524,9	5 753,2	5 820,5	5 835,8	5 853,1	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	40,90	40,30	32,80	32,96	31,38	30,05
2 737,6	2 783,8	2 848,9	2 907,5	3 021,9	3 059,0	3 064,5	3 083,2	185,00	151,80	65,00	56,80	42,90	44,80	45,20	37,80	37,28	35,09	33,11
616,5	718,3	858,6	1 206,2	1 747,0	1 927,5	1 936,1	1 957,0	138,00	194,50	113,20	109,50	93,60	95,00	93,50	80,80	81,53	79,67	77,89
658,9	718,5	651,3	562,2	561,9	549,2	547,3	541,1	—	—	—	49,70	43,00	43,70	44,40	42,20	41,83	41,36	40,84
1 938,7	1 902,0	1 754,9	1 737,9	1 649,7	1 641,8	1 635,7	1 627,5	—	116,60	125,50	48,90	46,50	38,40	35,00	31,90	31,67	31,07	31,02
119,3	111,0	108,8	99,8	94,7	93,2	92,8	92,6	—	—	106,40	111,40	104,90	109,00	99,50	95,90	91,39	91,52	88,74
304,2	372,0	375,2	346,4	329,7	326,7	325,3	324,2	—	—	—	60,50	50,70	55,70	59,00	56,40	55,64	53,46	51,15
—	—	—	—	—	475,3	488,1	511,3	—	—	—	—	—	—	—	—	80,22	79,93	79,57
921,8	991,0	1 015,4	990,0	976,9	972,9	972,3	968,4	—	96,00	94,80	106,80	92,80	97,50	102,00	99,70	96,38	95,66	95,10
8 735,3	9 367,2	10 046,9	10 991,9	11 940,1	12 273,1	12 309,1	12 377,4	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	62,30	63,90	53,90	53,96	51,32	48,93
11 323,0	11 849,7	12 730,1	15 172,2	18 313,3	20 419,9	20 518,1	20 698,4	154,20	124,30	156,00	45,90	34,00	35,60	36,40	30,10	27,93	26,27	24,85
—	—	—	—	—	234,7	235,1	236,4	—	—	—	—	—	—	—	—	89,74	89,71	89,66
1 840,0	1 815,0	1 806,5	1 772,5	1 749,8	1 747,3	1 743,2	1 739,4	—	161,30	97,80	87,40	66,30	70,00	70,80	60,70	56,17	53,96	51,92
4 157,1	3 931,1	3 596,3	3 415,3	3 273,0	3 129,3	3 116,0	3 105,2	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	46,10	50,30	43,70	43,10	40,52	38,27
1 580,8	1 629,8	1 567,4	1 497,4	1 472,0	1 476,0	1 475,0	1 474,4	—	—	55,70	59,20	49,60	52,40	52,10	46,90	43,44	42,25	41,01
—	439,5	486,1	535,5	591,8	629,9	635,0	637,4	—	—	—	—	43,90	45,70	46,20	39,80	36,84	35,63	34,60
4 248,0	4 739,5	5 125,3	5 625,2	6 238,8	6 540,5	6 563,8	6 592,7	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	40,50	41,10	34,50	32,03	30,42	28,82
—	792,8	751,5	656,3	592,5	576,5	568,9	563,7	—	—	—	—	46,90	49,50	50,60	47,80	48,42	48,16	47,42
1 121,7	1 052,3	992,7	1 080,1[5])	1 123,8	1 116,4	1 113,6	1 106,9	—	—	44,40	44,70	37,30	37,50	38,40	36,90	35,70	35,15	34,41
650,2	659,7	636,0	587,7	590,2	592,3	590,5	587,6	—	155,60	170,70	80,80	67,30	65,00	63,90	55,80	54,94	53,96	52,89
4 556,2	5 639,7	7 707,4	11 906,2	15 508,3	16 331,0	16 447,6	16 550,4	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	32,40	32,00	26,80	26,49	25,23	24,05
91,1	101,4	103,5	27,4[5])	—	—	—	—	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	117,50	118,62	—	—	—	—

einem bestimmten Personenkreis vorbehalten sind. — [2]) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — [3]) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings" stattgefunden: Adifonds 1. April 1959 und 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 und am 1959 und 1:2 am 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — [4]) Durchschnitt im Monat. — [5]) Vom 16. November 1964 bis

18. Renditen festverzinslicher Wertpapiere[1])

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
	im Umlauf befindliche Wertpapiere[2])						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere[3])					
1958	6,5	6,4	6,5	6,6	6,7	6,6	.	6,3	6,7	.	6,9	.
1959	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	5,8	.	5,5	5,6	.	.	.
1960	6,3	6,3	6,4	6,2	6,2	6,4	.	6,6	.	.	—	.
1961	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	.	5,9	5,9	.	.	.
1962	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	.	6,0	6,0	.	.	.
1963	6,1	6,1	6,2	6,1	6,0	6,0	.	6,1	6,1	.	.	.
1964	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	.	6,1	6,1	.	.	.
1965	6,8	6,7	6,7	6,6	7,0	7,1	.	7,0	7,0	.	.	.
1964 Aug.	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,3
Sept.	6,3	6,2	6,3	6,2	6,3	6,4	6,2	6,2	6,3	6,2	—	6,2
Okt.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	—	—	6,3
Nov.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	6,3
Dez.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	—	6,4
1965 Jan.	6,3	6,3	6,3	6,2	6,3	6,4	6,3	6,2	6,2	—	6,2	6,3
Febr.	6,4	6,3	6,3	6,3	6,4	6,5	6,2	6,4	6,3	6,1	—	—
März	6,4	6,4	6,4	6,3	6,5	6,5	6,4	6,4	6,4	6,5	6,4	—
April	6,5	6,4	6,4	6,3	6,6	6,6	6,6	6,5	6,4	6,6	—	6,7
Mai	6,7	6,6	6,6	6,5	6,9	6,9	6,9	6,7	6,6	—	—	6,9
Juni	6,8	6,7	6,7	6,7	7,0	7,1	7,1	6,9	7,0	7,2	—	7,1
Juli	6,9	6,8	6,8	6,7	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	—	7,1
Aug.	7,0	6,9	6,9	6,8	7,2	7,3	7,4	7,4	7,4	—	—	—
Sept.	7,1	7,0	7,0	6,9	7,3	7,4	7,4	7,4	7,4	7,2	—	—
Okt.	7,2	7,1	7,1	6,9	7,3	7,5	7,4	7,5	7,5	—	—	7,3
Nov.	7,3	7,1	7,2	7,0	7,4	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,4	7,4
Dez.	7,4	7,2	7,2	7,0	7,6	7,7	7,6	7,7	7,7	7,6	—	7,4
1966 Jan.	7,3	7,2	7,2	7,0	7,5	7,6	7,6	7,7	7,7	7,4	—	7,4
Febr.	7,3	7,2	7,2	7,0	7,5	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	—	7,3
März	7,4	7,4	7,2	7,1	7,6	7,7	7,6	7,7	7,7	—	—	7,4
April	7,6	7,4	7,4	7,2	7,9	8,0	7,7	7,9	7,7	7,7	7,5	—
Mai	7,7	7,6	7,5	7,3	8,0	8,2	7,8	7,9	7,8	7,4	—	—
Juni	7,9	7,7	7,7	7,5	8,2	8,4	8,0	8,0	8,0	7,5	—	—
Juli	8,1	8,0	8,0	7,7	8,3	8,6	8,3	8,4	8,3	8,4	—	—

[1]) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung von Durchschnittskursen — bis einschließlich März 1966 ermittelt aufgrund täglicher Kursnotierungen und ab April 1966 aufgrund der Kursnotierungen an Bankstichtagen — und folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — [2]) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — [3]) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.

19. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva: Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen aus Zuteilungen	Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung	Baudarlehen sonstige	Ausgleichsforderungen [1])	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten [2])	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Passiva: Einlagen Bauspareinlagen	Einlagen andere Einlagen	Aufgenommene Fremdmittel insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten [3])	Eigenkapital [4])	Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																	
1961	31	12 686.8	7 903.0	5 780.9	1 747.8	374.3	59.0	3 882.2	34.3	527.8	11 283.1	47.2	676.7	345.9	241.6	3 303.1	2 566.6
1962	31	14 731.9	9 425.6	6 983.5	1 901.7	540.4	58.0	4 334.1	38.1	607.8	13 071.9	41.2	792.7	418.4	278.7	3 827.6	2 795.2
1963	30	17 098.2	11 143.7	8 178.7	2 247.6	717.4	56.9	4 894.8	51.5	649.7	15 168.7	48.7	922.0	487.6	330.2	4 186.3	3 051.2
1964	30	19 793.5	12 967.0	9 372.1	3 037.5[5])	557.4[5])	56.4	5 597.0	2.2	808.0	17 391.7	81.7	1 140.3	596.8	349.3	4 329.4	3 269.1
1965 [p])	30	23 845.6	15 592.5	10 720.0	4 080.1	792.4	55.5	6 720.9	—	987.2	20 884.4	92.6	1 410.3	820.3	459.1	5 050.4	3 656.7
1966 Febr.	30	24 163.1	16 015.6	10 991.1	4 224.1	800.4	55.5	6 712.5	—	998.8	21 118.3	57.5	1 467.1	930.1	492.2	5 240.4	3 813.6
März	30	24 614.4	16 288.8	11 099.7	4 386.2	802.9	55.5	6 829.6	—	1 001.4	21 434.5	74.6	1 512.0	972.1	495.3	5 301.2	3 799.4
April	30	24 959.5	16 634.9	11 213.5	4 596.1	825.3	56.2	6 778.2	—	1 001.2	21 636.1	81.8	1 493.7	951.9	497.0	5 618.3	3 992.3
Mai	30	25 054.5	16 876.9	11 396.6	4 650.0	830.3	56.3	6 603.0	—	1 003.4	21 677.7	82.0	1 509.8	961.9	511.8	6 217.5	4 456.6
Juni	30	25 393.4	17 300.0	11 553.7	4 893.3	853.0	55.4	6 522.9	—	995.4	21 974.3	80.3	1 513.0	873.0	522.8	6 198.2	4 361.5
Private Bausparkassen																	
1961	17	7 500.2	5 237.6	3 780.1	1 395.3	62.2	43.4	1 779.6	—	237.9	6 812.8	32.3	249.8	159.8	151.6	1 524.5	988.4
1962	17	8 658.1	6 235.4	4 661.2	1 517.6	56.6	42.7	1 943.4	—	254.6	7 835.0	36.8	288.0	209.9	173.0	1 875.4	1 111.7
1963	16	9 990.9	7 347.1	5 538.4	1 739.4	69.3	41.8	2 120.2	—	265.9	9 036.4	43.0	311.9	220.2	210.1	1 911.4	1 122.7
1964	16	11 500.3	8 448.1	6 399.9	1 968.4	79.8	40.7	2 454.9	—	303.2	10 341.2	63.8	374.1	276.7	193.9	1 765.3	1 160.5
1965 [p])	16	13 702.9	10 020.0	7 328.6	2 588.2	103.2	39.8	2 906.0	—	350.3	12 225.4	73.2	494.0	385.1	267.6	2 054.4	1 274.9
1966 Febr.	16	13 775.7	10 285.8	7 552.2	2 622.1	111.5	39.8	2 785.9	—	362.4	12 266.9	34.2	507.4	389.1	288.0	2 258.3	1 442.3
März	16	14 120.1	10 479.8	7 641.8	2 726.7	111.3	39.8	2 887.4	—	363.1	12 496.8	50.6	551.9	434.2	291.1	2 356.5	1 450.9
April	16	14 370.6	10 718.3	7 710.1	2 894.6	113.6	39.8	2 854.9	—	359.1	12 671.4	57.9	526.2	407.9	292.1	2 515.6	1 516.3
Mai	16	14 424.3	10 858.0	7 842.6	2 900.7	114.7	39.8	2 746.1	—	356.9	12 689.3	55.0	551.7	430.2	306.9	2 685.5	1 588.8
Juni	16	14 575.4	11 135.0	7 926.6	3 093.5	114.9	39.1	2 639.7	—	351.2	12 830.1	55.8	560.8	420.4	306.9	2 730.9	1 555.0
Öffentliche Bausparkassen																	
1961	14	5 186.6	2 665.4	2 000.8	352.5	312.1	15.6	2 102.6	34.3	289.9	4 470.3	14.9	426.9	186.1	90.0	1 778.6	1 578.2
1962	14	6 073.8	3 190.2	2 322.3	384.1	483.8	15.3	2 390.7	38.1	353.2	5 236.9	4.4	504.7	208.5	105.7	1 952.2	1 683.5
1963	14	7 107.3	3 796.6	2 640.3	508.2	648.1	15.1	2 774.6	51.5	383.8	6 132.3	5.7	610.1	267.4	120.1	2 274.9	1 928.5
1964	14	8 293.2	4 518.9	2 972.2	1 069.1[5])	477.6[5])	15.7	3 142.1	2.2	504.8	7 050.5	17.9	766.2	320.1	155.4	2 564.1	2 108.6
1965	14	10 142.7	5 572.5	3 391.4	1 491.9	689.2	15.7	3 814.9	—	636.9	8 659.0	19.4	916.3	435.2	191.5	2 996.0	2 381.8
1966 Febr.	14	10 387.4	5 729.8	3 438.9	1 602.0	688.9	15.7	3 926.6	—	636.4	8 851.4	23.3	959.7	541.0	204.2	2 982.1	2 371.3
März	14	10 494.3	5 809.0	3 457.9	1 659.5	691.6	15.7	3 942.2	—	638.3	8 937.7	24.0	960.1	537.9	204.2	2 944.7	2 348.5
April	14	10 588.9	5 916.6	3 503.4	1 701.5	711.7	16.4	3 923.3	—	642.1	8 964.7	23.9	967.5	544.0	204.9	3 102.7	2 476.0
Mai	14	10 630.2	6 018.9	3 554.0	1 749.3	715.6	16.5	3 856.9	—	646.5	8 988.4	27.0	958.1	531.7	204.9	3 532.0	2 867.8
Juni	14	10 818.0	6 165.0	3 627.1	1 799.8	738.1	16.3	3 883.2	—	644.2	9 144.2	24.5	952.2	452.6	215.9	3 467.3	2 806.5

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene [7]) Bausparverträge [8])	Kapitalzusagen insgesamt	Zuteilungen [9])	Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite: insgesamt einschl. ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen: Bauspareinlagen insgesamt	Bauspareinlagen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Neu gewährte: Zwischenkredite	Neu gewährte: sonstige Baudarlehen	Eingezahlte Bausparbeträge [10])	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen [10]): insgesamt	darunter Tilgungen	Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien [11])
Bausparkassen insgesamt																	
1961	12 187.9	6 950.5	4 785.1	2 165.4	6 245.0	5 097.5	2 551.3	667.8	1 845.4	479.7	1 708.5	139.8	4 412.1	267.8	172.4	1 144.5	881.5	477.1
1962	13 117.8	7 954.6	5 505.5	2 449.1	7 492.2	5 816.4	3 126.7	929.5	2 366.9	746.3	1 827.2	171.4	4 852.2	329.5	231.1	1 384.8	1 045.6	512.6
1963	16 603.9	8 872.0	6 077.5	2 794.5	8 306.7	6 511.1	3 481.2	1 046.3	2 481.7	749.3	2 132.0	211.8	5 517.1	375.6	289.2	1 638.7	1 235.1	562.8
1964	21 160.2	10 056.2	6 917.4	3 138.8	9 535.2	7 594.1	4 201.6	1 113.9	2 699.7	827.2	2 379.8	254.1	6 448.5	419.1	426.7	1 913.3	1 465.4	646.2
1965 [p])	25 793.3	12 419.7	8 042.8	4 376.9	11 409.0	9 133.1	4 707.4	1 280.4	3 050.7	995.5	3 406.9	244.0	8 170.3	467.9	420.1	2 169.5	1 674.2	787.8
1966 Febr.	1 135.5	844.8	553.6	291.2	838.2	662.4	333.5	102.1	222.7	73.7	265.8	16.2	444.5	1.9	29.9	185.8	·	6.6
März	2 179.4	1 148.7	664.2	484.5	1 073.0	878.7	423.2	104.3	287.7	90.0	345.8	16.3	798.1	3.0	37.3	215.5	·	24.7
April	2 174.9	1 298.0	776.3	521.7	980.5	838.2	384.8	82.2	225.6	60.1	346.8	23.3	609.0	3.8	35.6	172.1	·	62.6
Mai	1 709.8	1 903.7	1 336.9	566.8	1 244.2	908.0	499.8	184.1	343.5	152.1	385.1	15.8	565.1	6.3	38.2	199.1	·	93.0
Juni	1 967.1	1 162.9	564.0	598.9	1 183.2	989.6	415.9	99.6	300.7	94.0	451.2	15.4	751.4	6.2	33.7	204.1	·	142.7
Private Bausparkassen																	
1961	7 634.8	4 418.7	2 790.9	1 627.8	3 985.0	3 121.4	1 435.4	488.5	1 197.4	375.1	1 330.0	22.2	2 600.6	159.8	111.8	667.9	498.6	274.3
1962	8 123.8	5 233.7	3 517.7	1 716.0	4 838.4	3 556.5	1 864.7	707.4	1 545.3	574.5	1 418.1	10.3	2 853.9	190.1	147.5	819.7	606.4	298.1
1963	10 096.8	5 662.3	3 752.9	1 909.4	5 302.3	3 942.1	2 062.2	788.6	1 630.9	571.6	1 593.2	16.0	3 227.7	218.7	171.8	1 007.7	746.6	324.5
1964	12 587.1	6 477.6	4 379.3	2 098.3	6 031.5	4 555.9	2 499.6	839.8	1 773.4	635.8	1 735.2	23.3	3 775.6	251.5	219.5	1 199.9	904.8	367.1
1965 [p])	15 445.1	7 883.5	5 037.5	2 846.0	7 200.9	5 530.7	2 868.4	935.3	1 989.8	734.9	2 310.8	31.9	4 711.2	262.2	217.7	1 378.7	1 055.9	448.2
1966 Febr.	717.5	532.2	350.7	181.5	540.3	431.7	217.3	58.7	152.6	49.9	169.3	1.1	233.9	1.5	14.4	110.1	·	4.6
März	1 431.2	830.9	470.8	360.1	709.7	573.0	270.0	78.1	195.1	58.6	243.4	1.2	542.1	1.7	20.1	146.4	·	16.4
April	1 511.0	816.8	446.5	370.3	617.6	533.4	215.5	47.0	150.5	37.2	249.0	2.6	390.7	2.3	17.0	110.9	·	32.4
Mai	1 074.1	1 054.8	635.6	419.2	831.9	566.7	319.6	139.9	237.4	125.3	273.0	1.9	339.5	4.2	17.3	123.4	·	48.5
Juni	1 243.9	734.4	346.9	387.5	685.7	593.6	214.0	47.0	178.6	45.1	292.0	1.1	373.6	3.6	16.7	130.5	·	61.8
Öffentliche Bausparkassen																	
1961	4 553.1	2 531.8	1 994.2	537.6	2 260.0	1 976.1	1 115.9	179.3	648.0	104.6	378.5	117.6	1 811.5	108.0	60.6	476.6	382.9	202.8
1962	4 994.0	2 720.9	1 987.8	733.1	2 653.8	2 259.9	1 262.0	222.1	821.6	171.8	409.1	161.1	1 998.3	139.4	83.6	565.1	439.2	214.5
1963	6 507.1	3 209.7	2 324.6	885.1	3 004.4	2 569.0	1 419.0	257.7	850.8	177.7	538.8	195.8	2 289.4	156.9	117.4	631.0	488.5	238.3
1964	8 573.1	3 578.6	2 538.1	1 040.5	3 503.7	3 038.2	1 702.0	274.1	926.3	191.4	644.6	230.8	2 672.9	167.6	207.2	713.4	560.6	279.1
1965	10 348.2	4 536.2	3 005.3	1 530.9	4 208.1	3 602.4	1 839.0	345.1	1 060.9	260.6	1 096.1	212.1	3 459.1	205.7	202.4	790.8	618.3	339.6
1966 Febr.	418.0	312.6	202.9	109.7	297.9	230.7	116.2	43.4	70.1	23.8	96.5	15.1	210.6	0.4	15.5	75.7	·	2.0
März	748.2	317.8	193.4	124.4	363.3	305.7	153.2	26.2	92.6	31.4	102.4	15.1	256.0	1.3	17.2	69.1	·	8.3
April	663.9	481.2	329.8	151.4	362.9	304.8	169.3	35.2	75.1	22.9	97.8	20.7	218.3	1.5	18.6	61.2	·	30.2
Mai	635.7	848.9	701.3	147.6	412.3	341.3	180.2	44.2	106.1	26.8	112.1	13.9	225.6	2.1	20.9	75.7	·	44.5
Juni	723.2	428.5	217.1	211.4	497.5	396.0	201.9	52.6	122.1	48.9	159.2	14.3	377.8	2.6	17.0	73.6	·	80.9

Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschl. Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz. — [2]) Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — [3]) Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — [4]) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — [5]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 400 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [6])). — [6]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 400 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [5])). — [7]) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — [8]) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — [9]) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — [10]) Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [11]) Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten. — [p]) Vorläufig.

20. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *) [1])

(ohne Sterbekassen) Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Geldmittel [2]) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten [3])	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten): insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere [4])	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen [5])
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen											
1957	479	·	·	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	·	·	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	·	·	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	·	·	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	·	·	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	·	·	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963	443	·	·	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1964	444	·	·	41 367,0	7 623,0	12 705,8	10 511,2	777,9	516,4	4 848,8	4 383,9
1965 [6])	448	·	·	46 765,5	9 094,9	14 337,6	11 851,2	873,2	562,5	5 702,4	4 343,7
1965 [6])	256 r)	·	·	44 761,9 r)	8 825,9 r)	13 804,9 r)	11 346,3 r)	863,0 r)	562,5 r)	5 584,3 r)	3 775,0 r)
1965 2. Vj.	448	·	·	44 080,8	8 195,0	13 577,8	11 320,6	808,5	541,0	5 243,0	4 394,9
3. „	448	·	·	45 419,7	8 565,3	13 966,3	11 673,3	836,7	553,2	5 445,9	4 379,0
4. „ [6])	448	·	·	46 765,5	9 094,9	14 337,6	11 851,2	873,2	562,5	5 702,4	4 343,7
4. „ [6])	256 r)	·	·	44 761,9 r)	8 825,9 r)	13 804,9 r)	11 346,3 r)	863,0 r)	562,5 r)	5 584,3 r)	3 775,0 r)
1966 1. Vj. [7])	261 r)	665,3 r)	891,9 r)	46 383,8 r)	9 210,1 r)	14 458,9 r)	11 485,6 r) [4])	863,6 r)	580,5 r)	5 952,1 r)	3 833,0 r) [5])
1. „ [7])	302 r)	739,2 r)	948,0 r)	48 384,0 r)	9 311,1 r)	15 073,2 r)	12 262,1 r)	876,3 r)	580,5 r)	6 247,0 r)	4 033,8 r)
2. „	302	855,5	965,4	49 700,1	9 694,9	15 404,4	12 607,7	908,6	601,4	6 488,9	3 994,2
Lebensversicherungsunternehmen											
1957	95	331,7		9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	331,2		10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	348,5		12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	374,6		14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	407,9		16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	484,1		19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	479,9		22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1964	100	530,1		25 578,4	6 347,1	8 949,1	4 717,1	183,4	421,1	2 927,5	2 033,1
1965	102	571,6		29 133,2	7 643,7	10 013,6	5 349,3	200,0	460,1	3 461,0	2 005,5
1965 2. Vj.	102	429,4		27 246,8	6 846,8	9 469,0	5 114,5	177,5	438,2	3 153,7	2 047,1
3. „	102	397,8		28 147,1	7 178,1	9 727,4	5 267,5	185,2	450,3	3 308,9	2 029,7
4. „	102	571,6		29 133,2	7 643,7	10 013,6	5 349,3	200,0	460,1	3 461,0	2 005,5
1966 1. Vj.	106 r)	250,8 r)	191,2 r)	30 107,9 r)	7 981,1 r)	10 347,1 r)	5 416,1 r) [4])	199,9 r)	474,5 r)	3 650,8 r)	2 038,4 r) [5])
2. „	106	347,6	185,0	30 952,7	8 311,0	10 541,0	5 566,6	211,2	494,8	3 808,8	2 019,3
Pensionskassen [8])											
1957	241	·	·	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	·	·	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	·	·	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	·	·	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	·	·	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	·	·	5 862,4	719,3	1 828,4 [9])	1 104,9	1,3	61,5 [9])	435,1	1 711,9
1963	197	·	·	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1964	197	·	·	7 378,6	989,3	2 347,7	1 437,7	1,7	74,3	637,8	1 890,1
1965 [6])	198	·	·	8 135,8	1 130,2	2 649,1	1 601,7	10,1	81,1	782,7	1 880,9
1965 [6])	31 r)	·	·	6 218,4 r)	864,9 r)	2 091,2 r)	1 163,8 r)	8,5 r)	81,1 r)	686,6 r)	1 322,3 r)
1965 2. Vj.	198	·	·	7 796,1	1 049,3	2 511,1	1 538,7	10,1	81,1	718,1	1 887,7
3. „	198	·	·	7 950,9	1 078,5	2 584,7	1 575,6	10,1	81,1	735,9	1 885,0
4. „ [6])	198	·	·	8 135,8	1 130,2	2 649,1	1 601,7	10,1	81,1	782,7	1 880,9
4. „ [6])	31 r)	·	·	6 218,4 r)	864,9 r)	2 091,2 r)	1 163,8 r)	8,5 r)	81,1 r)	686,6 r)	1 322,3 r)
1966 1. Vj.	31 r)	41,7 r)	53,7 r)	6 429,8 r)	903,6 r)	2 181,8 r)	1 169,2 r)	9,6 r)	84,3 r)	747,9 r)	1 333,4 r)
2. „	31	52,1	30,2	6 586,1	942,9	2 251,0	1 200,1	9,6	84,2	772,0	1 326,3
Krankenversicherungsunternehmen [10])											
1966 1. Vj.	41	73,9	56,1	2 000,2	101,0	614,3	776,5	12,7	—	294,9	200,8
2. „	41	87,9	75,5	2 053,5	107,5	626,8	799,0	12,8	—	307,9	199,5
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen [11])											
1957	111	·	·	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	·	·	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	·	·	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	·	·	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	·	·	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	·	·	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	·	·	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1964	118	·	·	6 160,0	254,7	998,2	3 104,8	304,8	21,0	1 107,6	368,9
1965 [6])	118	·	·	6 971,3	285,2	1 200,5	3 484,1	350,3	21,3	1 261,3	368,6
1965 [6])	93 r)	·	·	6 885,1 r)	281,5 r)	1 225,7 r)	3 417,1 r)	341,7 r)	21,3 r)	1 239,3 r)	358,5 r)
1965 2. Vj.	118	·	·	6 679,6	266,2	1 180,8	3 333,2	326,4	21,7	1 182,4	368,9
3. „	118	·	·	6 857,5	275,4	1 208,4	3 431,3	336,0	21,8	1 211,0	373,6
4. „ [6])	118	·	·	6 971,3	285,2	1 200,5	3 484,1	350,3	21,3	1 261,3	368,6
4. „ [6])	93 r)	·	·	6 885,1 r)	281,5 r)	1 225,7 r)	3 417,1 r)	341,7 r)	21,3 r)	1 239,3 r)	358,5 r)
1966 1. Vj.	93 r)	317,8 r)	589,2 r)	7 253,1 r)	290,4 r)	1 371,7 r)	3 500,1 r)	349,6 r)	21,7 r)	1 352,2 r)	367,4 r)
2. „	93	286,6	613,8	7 480,9	298,0	1 453,2	3 596,8	361,3	22,4	1 388,1	361,1
Rückversicherungsunternehmen											
1957	32	·	·	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	·	·	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	·	·	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	·	·	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	·	·	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	·	·	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	·	·	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1964	29	·	·	2 250,0	31,9	410,8	1 251,6	288,0	—	175,9	91,8
1965	30	·	·	2 525,2	35,8	474,4	1 416,1	312,8	—	197,4	88,7
1965 2. Vj.	30	·	·	2 358,3	32,7	416,9	1 334,2	294,5	—	188,8	91,2
3. „	30	·	·	2 464,2	33,3	445,8	1 398,9	305,4	—	190,1	90,7
4. „	30	·	·	2 525,2	35,8	474,4	1 416,1	312,8	—	197,4	88,7
1966 1. Vj.	31	55,0	57,8	2 593,0	35,0	558,3	1 400,2 [4])	304,5	—	201,2	93,8 [5])
2. „	31	81,3	60,9	2 626,9	35,5	532,4	1 445,2	313,7	—	212,1	88,0

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [2]) Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — [3]) Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — [4]) Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. [5]). — [5]) Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapieren" erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — [6]) Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. [8]) und [11]). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — [7]) Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. [10]). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — [8]) Bis 1957 alle Pensionskassen, seit 1958 nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die von 1958 bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — [9]) Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — [10]) Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — [11]) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM. — r) Berichtigt.

VI. Öffentliche

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen: Gesamt	Bundeseinnahmen: Bundeseigene Steuern [1]	Bundeseinnahmen: Bundesanteil am Einkommensteuerertrag [2]	Ländereinnahmen: Gesamt	Ländereinnahmen: Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereinnahmen: Ländereigene Steuern	Einzelne Steuern: Einkommensteuern: Gesamt	Einkommensteuern: Lohnsteuer	Einkommensteuern: Veranlagte Einkommensteuer	Einkommensteuern: Körperschaftsteuer	Einkommensteuern: Kapitalertragsteuer	Notopfer Berlin	Vermögensteuer
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	553,2	818,0
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 323,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960 *)	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1961	66 233,8	41 700,2	31 297,0	10 403,2	24 533,6	19 320,2	5 213,4	29 723,4	10 453,1	10 817,4	7 472,8	980,1	41,3	1 418,6
1962	73 258,8	45 532,2	33 823,4	11 708,8	27 726,6	21 744,9	5 981,7	33 453,7	12 314,9	12 218,3	7 790,2	1 130,3	35,3	1 798,4
1963	77 952,0	49 409,5	35 683,5	13 726,0	28 542,5	22 395,0	6 147,5	36 121,0	13 844,4	13 451,2	7 687,6	1 137,8	25,2	1 673,2
1964	85 492,7	54 545,0	39 154,4	15 390,6	30 947,7	24 072,5	6 875,2	39 469,2	16 092,1	14 100,9	8 017,9	1 252,3	17,7	1 930,7
1965	91 396,2	59 029,8	43 017,6	16 012,2	32 366,4	25 044,8	7 321,6	41 057,0	16 738,0	14 798,4	8 169,8	1 350,7	5,6	1 880,4
1963 1. Vj.	18 319,4	11 462,5	8 176,3	3 286,2	6 856,9	5 361,8	1 495,1	8 648,0	3 202,9	3 312,2	1 876,1	256,8	6,2	400,8
2. „	18 901,3	11 928,4	8 569,3	3 359,1	6 972,9	5 480,6	1 492,3	8 839,7	3 006,4	3 575,4	1 893,8	364,2	3,7	406,2
3. „	19 412,0	12 455,1	9 139,3	3 315,8	6 956,9	5 410,0	1 546,9	8 725,8	3 446,5	3 163,1	1 747,5	368,7	4,9	402,5
4. „	21 319,3	13 563,5	9 798,7	3 764,8	7 755,8	6 142,7	1 613,1	9 907,5	4 188,6	3 400,6	2 170,2	148,1	10,4	463,6
1964 1. Vj.	20 159,3	12 810,4	9 136,7	3 673,6	7 348,9	5 746,0	1 602,9	9 419,6	3 584,8	3 567,7	1 985,3	281,8	6,6	404,3
2. „	20 470,9	13 004,2	9 289,7	3 714,5	7 466,7	5 809,9	1 656,8	9 524,4	3 248,2	3 864,4	2 007,6	404,2	4,7	424,8
3. „	21 638,2	13 867,0	10 043,9	3 823,1	7 771,2	5 979,7	1 791,5	9 802,8	4 306,4	3 249,1	1 827,5	419,8	4,4	534,6
4. „	23 224,4	14 863,5	10 684,1	4 179,4	8 360,9	6 536,9	1 824,0	10 716,3	4 952,7	3 419,7	2 197,5	146,4	2,1	567,3
1965 1. Vj.	21 890,5	13 936,6	10 006,2	3 930,4	7 953,8	6 147,6	1 806,2	10 078,0	4 079,3	3 622,0	2 118,4	258,3	1,2	466,6
2. „	21 756,4	14 127,3	10 401,8	3 725,4	7 629,1	5 827,0	1 802,2	9 552,4	3 230,5	3 840,1	1 968,1	513,7	1,3	455,2
3. „	22 934,4	14 906,3	10 937,8	3 968,5	8 028,0	6 207,1	1 820,9	10 175,6	4 326,5	3 505,9	1 934,7	408,5	1,3	461,8
4. „	24 814,9	16 059,6	11 671,8	4 387,8	8 755,3	6 863,0	1 892,3	11 250,9	5 101,7	3 830,5	2 148,6	170,1	1,7	496,7
1966 1. Vj.	23 671,2	15 042,9	10 802,9	4 240,0	8 628,3	6 631,9	1 996,4	10 871,9	4 217,0	4 207,6	2 136,2	311,1	5,3	478,0
2. „	24 027,5	15 471,3	11 245,6	4 225,7	8 556,2	6 609,5	1 946,7	10 835,2	3 942,2	4 426,1	1 962,9	504,0	5,0	487,5
1964 Sept.	9 488,3	5 501,9	3 258,8	2 243,1	3 986,4	3 508,4	478,0	5 751,4	1 425,7	2 680,9	1 612,5	32,3	0,4	58,8
Okt.	6 040,6	4 335,1	3 561,6	773,5	1 705,5	1 209,8	495,7	1 983,3	1 585,6	188,6	169,9	39,2	1,0	62,3
Nov.	6 189,8	4 216,3	3 478,1	738,2	1 973,5	1 154,4	819,1	1 892,6	1 586,2	163,0	99,0	44,4	0,4	421,0
Dez.	10 994,0	6 312,1	3 644,3	2 667,8	4 681,9	4 172,7	509,2	6 840,5	1 780,9	3 068,1	1 928,6	62,9	0,5	84,0
1965 Jan.	7 003,2	4 867,4	3 805,7	1 061,7	2 135,8	1 660,6	475,2	2 722,3	2 024,7	349,7	240,9	107,0	0,6	29,1
Febr.	5 307,9	3 494,5	2 863,9	630,6	1 813,4	986,3	827,1	1 616,8	1 212,1	233,4	114,3	57,0	0,3	396,6
März	9 579,4	5 574,8	3 336,6	2 238,2	4 004,6	3 500,7	503,9	5 738,9	842,5	3 038,9	1 763,2	94,3	0,3	41,0
April	5 480,6	4 016,4	3 395,1	621,3	1 464,2	971,8	492,4	1 593,1	1 001,8	400,1	117,9	73,2	0,3	26,4
Mai	5 969,6	4 097,6	3 439,8	657,8	1 872,0	1 028,9	843,1	1 686,6	1 092,9	356,5	127,7	109,5	0,5	401,5
Juni	10 306,2	6 013,2	3 566,9	2 446,3	4 293,0	3 826,3	466,7	6 272,7	1 135,7	3 083,5	1 722,5	331,0	0,4	27,3
Juli	5 969,2	4 304,8	3 549,7	755,1	1 664,4	1 181,1	483,3	1 936,2	1 329,5	334,2	118,6	153,8	0,3	23,8
Aug.	6 717,3	4 643,7	3 864,1	779,6	2 073,5	1 219,3	854,2	1 998,9	1 445,3	245,1	86,5	222,0	0,5	411,7
Sept.	10 247,9	5 957,8	3 524,0	2 433,8	4 290,1	3 806,7	483,4	6 240,5	1 551,7	2 926,5	1 729,6	32,7	0,5	26,3
Okt.	6 381,4	4 644,7	3 854,3	790,4	1 736,7	1 236,3	500,4	2 026,7	1 652,4	210,8	94,5	69,1	0,6	26,3
Nov.	6 540,3	4 501,0	3 754,1	747,0	2 039,3	1 168,2	871,1	1 915,0	1 581,6	192,1	96,8	44,5	0,8	414,0
Dez.	11 893,2	6 913,9	4 063,3	2 850,6	4 979,4	4 458,6	520,8	7 309,1	1 867,7	3 429,6	1 957,3	54,5	0,4	56,4
1966 Jan.	7 329,8	5 161,6	4 108,0	1 053,6	2 168,2	1 647,9	520,3	2 701,5	1 970,0	417,7	163,7	150,1	3,8	23,0
Febr.	5 736,8	3 722,0	3 019,0	703,0	2 014,8	1 099,6	915,2	1 802,7	1 269,7	324,8	133,3	74,9	0,5	421,4
März	10 604,6	6 159,3	3 675,9	2 483,4	4 445,3	3 884,3	561,0	6 367,8	977,3	3 465,1	1 839,2	86,1	1,0	33,6
April	6 230,9	4 457,2	3 662,9	794,4	1 773,6	1 242,5	531,1	2 036,8	1 299,1	534,2	105,5	98,0	0,8	29,0
Mai	6 528,1	4 353,8	3 544,5	809,3	2 174,3	1 265,8	908,5	2 075,1	1 316,7	487,7	132,4	138,4	2,0	428,6
Juni	11 268,5	6 660,3	4 038,2	2 622,1	4 608,2	4 101,2	507,0	6 723,3	1 326,4	3 404,2	1 725,0	267,7	2,2	30,0
Juli [6]	6 612,8	4 686,6	3 774,9	911,7	1 926,2	1 426,1	500,1	2 337,8	1 684,0	368,9	123,2	161,7	0,6	24,5

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — [1]) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — [2]) Errechnet nach 1958/59 bis 1962: 35 vH; 1963: 38 vH; ab 1964: 39 vH. — [3]) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — [4]) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. —

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen [1])

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt [2]): Anleihen	Gesamt [2]): Kassenobligationen	Bund: Anleihen	Bund: Kassenobligationen	Lastenausgleichsfonds: Anleihen [3])	Lastenausgleichsfonds: Kassenobligationen [2])	Länder: Anleihen	Länder: Kassenobligationen	Gemeinden: Anleihen [2])	Bundesbahn: Anleihen	Bundesbahn: Kassenobligationen	Bundespost: Anleihen	Bundespost: Kassenobligationen	Nachrichtlich: Nicht börsengängige Titel [3])
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	—	—	137,1
1951 Dez.	500,3	—	33,8	—	—	—	15,0	—	—	451,5[4])	—	—	—	160,1
1952 Dez.	583,7	—	183,2	—	—	—	235,1	—	—	165,4[4])	—	—	—	174,8
1953 Dez.	1 528,8	—	538,0	—	—	—	568,0	—	20,4	402,4[4])	—	—	—	164,7
1954 Dez.	2 230,2	—	538,5	—	200,0	—	869,1	—	70,2	552,4	—	—	—	157,0
1955 Dez.	2 723,5	—	538,5	—	450,0	—	987,4	—	70,2	552,4	—	125,0	—	214,9
1956 Dez.	2 701,8	—	505,2	—	450,0	—	996,2	—	73,0	552,4	—	125,0	—	269,4
1957 Dez.	2 733,5	—	—	—	450,0	—	1 254,1	—	272,0	552,4	—	205,0	—	342,2
1958 Dez.	4 434,9	—	—	—	550,0	—	1 571,5	—	316,0	1 202,4	—	795,0	—	384,7
1959 Dez.	5 376,7	1 001,7	299,2	347,5	750,0	300,0	1 775,9	22,9	309,6	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	377,3
1960 Dez.	6 300,6	1 307,0	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,3	52,9	341,9	1 532,0	402,5	1 166,4	82,7	330,3
1961 Dez.	8 215,3	1 461,8	1 976,2[5])	468,9	900,0	300,0	1 697,8	52,9	334,7	2 032,0	490,0	1 274,6	150,0	308,9
1962 Dez.	10 521,4	1 593,6	2 728,7	380,5	1 000,0	311,5	1 678,6	42,9	417,1	3 002,0	690,0	1 695,0	168,7	337,1
1963 März	11 495,9	1 810,2	3 128,7	547,1	1 150,0	311,5	1 637,0	42,9	408,2	3 267,0	690,0	1 905,0	218,7	332,1
Juni	12 623,8	1 724,9	3 728,7	552,8	1 150,0	220,5	1 663,6	42,9	434,5	3 532,0	690,0	2 115,0	218,7	328,3
Sept.	13 371,2	1 559,8	4 210,9	441,1	1 250,0	227,1	1 588,5	42,9	424,8	3 782,0	610,7	2 115,0	238,0	356,2
Dez.	14 130,5	1 560,6	4 528,7	383,7	1 400,0	227,1	1 533,1	15,0	404,8	4 047,0	698,4	2 216,9	236,4	347,3
1964 März	14 874,9	1 979,0	4 928,7	722,0	1 300,0	257,1	1 505,0	15,0	400,0	4 317,0	698,4	2 424,2	286,5	339,1
Juni	15 235,4	2 144,1	5 228,7	757,1	1 372,3	257,1	1 477,1	15,0	474,9	4 317,0	748,4	2 365,4	366,5	334,3
Sept.	15 967,8	2 198,3	5 228,7	830,5	1 434,9	257,1	1 729,9	15,0	458,6	4 567,0	725,6	2 548,7	370,1	334,3
Dez.	16 775,7	2 240,4	5 593,1	830,5	1 585,9	257,1	1 754,8	—	458,0	4 837,0	780,6	2 546,9	372,2	324,1
1965 März	17 467,5	2 430,4	5 992,7	830,5	1 644,2	257,1	1 881,3	—	573,3	4 830,3	880,6	2 545,7	462,2	312,2
Juni	18 455,5	2 530,4	6 067,5	830,5	1 690,0	257,1	2 323,2	—	569,0	5 050,5	980,6	2 755,3	462,2	306,4
Juli	19 049,7	2 555,4	6 392,3	855,5	1 872,6	257,1	2 418,9	—	569,0	5 050,3	980,6	2 746,6	462,2	306,4
Aug.	19 049,8	2 560,4	6 392,2	860,5	1 893,2	257,1	2 404,5	—	569,0	5 050,3	980,6	2 740,6	462,2	306,4
Sept.	19 072,1	2 595,4	6 392,2	895,5	1 916,0	257,1	2 404,1	—	569,0	5 050,3	980,6	2 740,5	462,2	306,1
Okt.	19 303,8	2 652,4	6 592,1	905,5	1 935,3	257,1	2 454,0	—	569,0	5 013,0	980,6	2 740,4	509,2	301,0
Nov.	19 476,1	2 712,6	6 556,1	985,5	1 949,9	257,1	2 648,8	—	568,3	5 012,6	920,0	2 740,4	550,0	298,3
Dez.	19 572,9	2 608,3	6 555,7	1 016,8	1 950,0	151,6	2 764,7	—	567,3	5 012,6	920,0	2 722,6	519,9	292,0
1966 Jan.	19 919,9	2 673,3	6 805,6	1 016,8	1 948,2	156,6	2 864,3	—	566,9	5 012,4	920,0	2 722,5	579,9	288,9
Febr.	20 036,7	2 433,3	6 758,6	1 016,8	1 972,0	156,6	3 038,6	—	562,2	4 982,8	720,0	2 722,5	539,9	285,3
März	20 241,4	2 533,3	6 757,9	1 016,8	1 976,3	156,6	3 246,6	—	562,2	4 976,0	820,0	2 722,4	539,9	282,7
April	20 212,4	2 533,3	6 757,6	1 016,8	1 988,2	156,6	3 209,7	—	558,8	4 975,7	820,0	2 722,4	539,9	281,3
Mai	20 188,6	2 533,3	6 757,3	1 016,8	1 990,2	156,6	3 209,7	—	558,8	4 950,3	820,0	2 722,3	539,9	279,3
Juni	20 195,1	2 387,9	6 757,1	1 016,8	2 002,4	11,2	3 205,4	—	557,8	4 950,1	820,0	2 722,3	539,9	278,3
Juli	20 154,9	2 387,7	6 757,0	1 016,8	2 006,9	11,0	3 203,2	—	555,4	4 919,1	820,0	2 713,3	539,9	278,3

[1]) Die Angaben für die Anleihen beziehen sich sowohl auf Schuldverschreibungen, die — nach einigen tilgungsfreien Jahren — durch Auslosung getilgt werden, als auch auf verzinsliche Schatzanweisungen, die am Ende der Laufzeit mit dem Gesamtbetrag fällig werden, soweit sie eine Laufzeit von mehr als vier Jahren haben. Anleihen (verzinsliche Schatzanweisungen) mit kürzeren Laufzeiten sind als „Kassenobligationen" ausgewiesen. — [2]) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. V, 6 sind hier neben den an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen des Lastenausgleichsfonds auch die Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank, soweit sie für den Lastenausgleichsfonds begeben wurden, einbezogen, dagegen sind bei den Anleihen der Gemeinden die Emissionen von öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden unberücksichtigt geblieben. — [3]) Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt. — [4]) Ohne die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Anleihestücke (s. Tab. VI, 3). — [5]) Ab 1961 einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe; Aufgliederung des Gesamtbetrags s. Tab. VI, 6.

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Einzelne Steuern										Einnahmen des Lastenausgleichsfonds				Zeit
Umsatzsteuer [3])	Kraftfahrzeugsteuer	Verbrauchsteuern und Zölle: Gesamt	darunter: Zölle	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Zuckersteuer	Biersteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	Gesamt	Vermögensabgabe [4])	Hypothekengewinnabgabe [5])	Kreditgewinnabgabe	
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	—	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	1 623,5	.	—	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 [6])
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
20 043,3	2 133,5	15 613,0	3 640,5	4 311,1	872,4	184,4	877,1	1 335,2	4 138,6	1 827,3	1 468,3	280,8	78,2	1963
21 927,3	2 372,1	17 246,3	2 986,1	4 416,3	920,8	180,7	954,6	1 440,6	6 070,6	1 959,3	1 562,3	319,0	78,0	1964
24 219,1	2 624,1	18 888,1	2 898,2	4 696,9	954,4	115,5	979,1	1 508,1	7 428,0	1 659,6	1 325,1	255,4	79,1	1965
4 725,8	529,6	3 433,5	796,7	941,8	226,0	35,0	183,0	297,1	882,6	438,0	360,9	57,5	19,6	1963 1. Vj
4 843,8	538,0	3 707,5	942,2	952,0	209,2	39,7	195,3	382,8	932,5	447,3	356,4	73,5	17,5	2. „
5 018,8	525,4	4 123,8	877,4	1 154,7	212,2	57,0	260,2	333,9	1 166,5	416,4	340,0	56,0	20,3	3. „
5 455,0	540,5	4 348,2	1 024,2	1 262,6	225,0	52,8	238,6	321,3	1 157,0	525,5	411,0	93,8	20,7	4. „
5 169,8	588,6	3 967,5	1 148,9	935,1	222,8	34,3	203,3	332,8	1 021,1	469,4	378,8	70,9	19,7	1964 1. Vj.
5 273,8	613,7	4 001,3	446,4	1 064,3	253,1	40,3	213,3	461,5	1 451,1	473,4	362,8	90,8	19,8	2. „
5 513,5	572,7	4 543,3	691,4	1 175,4	227,8	54,0	284,5	329,0	1 716,1	464,5	378,4	66,8	19,3	3. „
5 970,2	597,0	4 734,3	699,4	1 241,5	217,1	52,1	253,4	317,4	1 882,3	552,1	442,3	90,6	19,2	4. „
5 698,8	666,3	4 339,1	649,3	1 047,7	255,9	25,2	220,9	333,6	1 722,9	445,6	369,0	54,8	21,8	1965 1. Vj.
5 878,1	668,0	4 526,9	679,8	1 180,8	211,7	23,4	221,1	437,7	1 691,5	440,4	351,1	69,9	19,4	2. „
6 082,0	625,5	4 877,5	782,5	1 205,9	244,9	31,8	274,2	357,0	1 918,5	389,7	317,9	52,7	19,1	3. „
6 560,2	664,2	5 144,7	786,6	1 262,5	241,9	35,2	263,0	379,8	2 095,1	383,9	287,0	78,0	18,8	4. „
6 078,2	750,8	4 749,7	701,4	1 172,7	244,6	23,8	227,8	382,3	1 885,6	390,5	323,4	44,8	22,3	1966 1. Vj.
6 267,5	733,8	4 978,6	689,6	1 227,2	225,4	25,3	236,5	639,1	1 849,8	377,2	302,6	58,9	15,7	2. „
1 754,0	197,2	1 525,4	204,5	340,1	90,9	18,9	104,7	106,3	635,8	53,1	29,3	23,3	0,5	1964 Sept.
1 970,0	216,2	1 597,0	235,0	433,8	77,5	15,2	89,0	106,7	618,2	88,9	28,1	43,0	17,9	Okt.
2 035,8	182,7	1 453,2	180,6	349,5	67,1	16,0	87,2	103,3	625,0	372,0	354,2	17,1	0,9	Nov.
1 964,4	198,3	1 684,4	283,8	458,2	72,5	20,9	77,4	107,3	639,2	90,9	60,0	30,5	0,4	Dez.
2 357,7	234,0	1 454,7	199,4	345,9	77,9	9,9	74,5	114,9	604,9	66,0	26,0	22,2	17,8	1965 Jan.
1 681,0	186,4	1 247,2	251,2	221,8	73,0	11,5	89,7	94,9	481,7	332,5	319,1	10,5	2,9	Febr.
1 660,1	246,0	1 637,2	198,7	479,9	105,0	3,8	56,6	123,8	636,2	47,1	23,9	22,1	1,1	März
1 924,6	251,5	1 458,0	187,6	448,5	79,0	6,9	62,0	141,4	506,5	70,7	15,6	37,6	17,5	April
2 002,2	206,7	1 441,3	278,8	357,1	55,3	7,9	75,3	136,7	509,5	333,4	317,1	15,0	1,3	Mai
1 951,1	209,9	1 627,6	214,3	375,1	77,4	8,6	83,8	159,6	675,4	36,2	18,5	17,2	0,5	Juni
1 988,0	227,1	1 561,9	210,0	399,6	91,1	8,5	82,9	117,0	631,5	53,4	11,9	24,0	17,5	Juli
2 154,8	187,8	1 719,9	349,3	417,7	76,6	10,6	97,9	108,9	637,6	303,2	292,5	9,9	0,8	Aug.
1 939,1	210,6	1 595,8	223,2	388,5	77,1	12,7	93,4	131,1	649,4	33,2	13,5	18,9	0,8	Sept.
2 181,8	232,3	1 725,5	268,7	418,8	76,4	9,9	94,2	120,9	711,4	68,1	13,7	37,0	17,4	Okt.
2 155,8	213,5	1 569,3	235,5	366,0	82,8	10,8	86,7	119,2	642,6	259,0	244,4	13,7	0,8	Nov.
2 222,6	218,3	1 849,6	282,4	477,8	82,8	14,5	82,1	139,8	741,2	56,8	28,9	27,3	0,6	Dez.
2 550,6	268,4	1 564,0	226,7	387,8	58,0	7,3	80,8	130,2	642,8	35,2	— 0,6	16,9	18,9	1966 Jan.
1 755,9	203,9	1 324,3	226,4	271,1	75,3	8,9	89,5	107,0	510,8	313,6	302,4	8,2	3,0	Febr.
1 771,6	278,5	1 861,4	248,3	513,8	111,2	7,6	57,5	145,1	731,9	41,7	21,6	19,7	0,4	März
2 145,7	267,6	1 510,8	210,2	433,7	74,7	6,8	70,6	155,9	529,5	54,9	7,1	33,3	14,5	April
2 039,4	234,1	1 509,9	247,1	289,7	54,5	9,7	81,4	213,4	595,0	296,5	282,7	13,1	0,7	Mai
2 082,4	232,1	1 957,9	232,3	503,8	96,1	8,9	84,5	269,8	725,3	25,8	12,9	12,5	0,4	Juni
2 131,0	236,0	1 654,4	230,5	392,2	76,6	8,7	97,5	139,1	685,7	46,2	...	...	...	Juli [6])

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; [5]) Bis einschl. August 1952: Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden ohne Berlin. — [6]) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund: Schatzwechsel	Bund: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bund: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere [1])	Länder: Schatzwechsel	Länder: Schatzanweisungen	Länder: Steuergutscheine [2])	Bundesbahn: Schatzwechsel	Bundesbahn: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bundesbahn: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere [3])	Bundespost: Schatzanweisungen	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp.11-/.3-/.9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2[4])	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1[4])	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2[4])	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 Dez.	—	479,1	—	—	1,3	52,7	186,9	571,0	584,5	232,0	2 107,5	1 523,0
1963 März	—	479,1	—	—	1,3	48,4	151,3	571,0	649,7	291,4	2 192,2	1 542,5
Juni	—	479,1	—	—	—	24,7	170,8	565,1	644,7	289,6	2 174,0	1 529,3
Sept.	—	479,1	—	—	—	37,7	216,9	405,2	633,8	287,0	2 059,7	1 425,9
Dez.	—	400,6	—	—	—	50,9	343,9	445,0	619,2	300,1	2 159,7	1 540,5
1964 März	285,0	520,0	—	—	—	47,7	366,0	445,0	587,2	293,6	2 544,5	1 957,3
Juni	—	580,0	—	—	—	44,5	277,8	445,0	551,9	258,6	2 157,8	1 605,9
Sept.	—	610,0	—	—	—	42,8	307,7	452,4	542,9	294,4	2 250,2	1 707,3
Dez.	—	547,0	—	—	—	50,8	400,0	450,0	521,7	300,0	2 269,5	1 747,8
1965 März	—	700,0	—	—	—	50,6	345,2	450,0	529,2	300,0	2 375,0	1 845,8
Juni	401,0	700,0	—	—	—	50,6	340,5	450,0	525,3	180,5	2 647,9	2 122,6
Juli	402,0	700,0	—	—	—	50,6	320,5	449,8	524,3	199,2	2 646,4	2 122,1
Aug.	600,0	700,0	—	—	—	50,6	388,4	449,6	523,6	292,2	3 004,4	2 480,8
Sept.	580,0	670,0	—	—	—	50,6	296,9	447,0	513,6	292,6	2 850,7	2 337,1
Okt.	598,0	684,0	—	—	—	50,6	342,3	449,2	513,6	292,6	2 930,3	2 416,7
Nov.	602,0	700,0	—	—	60,0	50,6	363,5	450,0	633,6	300,0	3 159,7	2 526,1
Dez.	522,5	670,0	—	—	135,0	50,8	342,2	450,0	633,6	292,0	3 096,1	2 462,5
1966 Jan.	728,0	1 000,0	—	—	135,0	50,8	251,8	449,9	631,0	300,0	3 546,5	2 915,5
Febr.	510,0	980,0	—	—	135,0	51,1	341,2	450,0	631,0	300,0	3 398,3	2 767,3
März	547,0	980,0	—	—	135,0	51,1	333,9	450,0	631,0	252,5	3 380,5	2 749,5
April	329,0	901,0	—	—	135,0	51,1	322,1	450,0	631,0	297,0	3 116,2	2 485,2
Mai	100,0	851,0	—	—	175,0	51,1	342,4	450,0	631,0	270,7	2 871,2	2 240,2
Juni	—	655,0	—	—	175,0	51,1	345,6	449,7	606,8	299,7	2 582,9	1 976,1
Juli	—	568,7	—	—	175,0	50,3	334,6	449,9	601,8	300,0	2 480,3	1 878,5

*) Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. — [1]) Für Zwecke eines Sonderfinanzausgleichs zwischen Bund und Ländern begeben. — [2]) Land Bayern; außerdem bis zum 31. März 1955 auch Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Für die Sicherung von Investitionskrediten. — [4]) Einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S (aus der vorübergehenden Umwandlung von Anleihestücken).

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Zeit	Kassen-eingänge	Kassen-ausgänge	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung	Finanzierung: Einnahmen aus Münzgutschriften	Finanzierung: Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds[1])	Überschuß (+) bzw. Defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	— 619	+ 178	+ 921 [2])	.	—	— 619
1951/52	16 088	16 757	— 669	— 198	+ 132 [3])	234	—	— 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	—	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	— 304	84	—	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	— 147	35	—	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	— 418	36	—	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	— 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	— 2 776	— 3 084	— 400	76	— 16	— 2 776
1958/59	31 534	34 461	— 2 927	— 2 788	—	79	— 60	— 2 927
1959/60	34 981	37 578	— 2 597	— 143	+ 2 428	98	+ 72	— 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	— 430	— 222	+ 125	70	— 13	— 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	— 348	94	— 7	+ 324
1961 °)	(43 651)	(47 016)	(— 3 365)	(+ 77)	(+ 3 341)	(94)	(— 7)	(— 3 365)
1962	48 506	50 049	— 1 543	— 75	+ 1 389	104	+ 25	— 1 543
1963	51 429	54 571	— 3 142	+ 53	+ 2 966	151	— 78	— 3 142
1964	56 643	57 200	— 557	+ 199	+ 659	163	+ 66	— 557
1965	61 166	62 717	— 1 551	— 246	+ 1 159	158	+ 12	— 1 551
1953/54 1. Rvj.	5 168	5 462	— 294	— 254	+ 4	36	—	— 294
2. „	5 645 [4])	4 664	+ 981	+ 930	— 77	26	—	+ 687
3. „	5 667 [4])	4 810	+ 857	+ 743	— 124	12	—	+ 1 544
4. „	5 478 [4])	5 347	+ 131	+ 34	— 107	10	—	+ 1 675
1954/55 1. Rvj.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	— 33	12	—	+ 454
2. „	5 891	5 729 [5])	+ 162	+ 166	— 5	9	—	+ 616
3. „	6 305	5 678	+ 627	+ 634	— 1	8	—	+ 1 243
4. „	5 973	6 059	— 86	— 188	— 108	6	—	+ 1 157
1955/56 1. Rvj.	5 993	5 747	+ 246	— 111	— 361	4	—	+ 246
2. „	6 710	5 895	+ 815	+ 825	—	10	—	+ 1 061
3. „	7 000	6 014	+ 986	+ 988	— 6	8	—	+ 2 047
4. „	6 987	6 211	+ 776	+ 739	— 51	14	—	+ 2 823
1956/57 1. Rvj.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	— 54	16	+ 6	+ 672
2. „	7 145	6 875	+ 270	+ 220	— 56	20	+ 14	+ 942
3. „	7 248	7 836	— 588	— 556	— 11	35	— 8	+ 354
4. „	7 242	7 375	— 133	— 213	— 96	15	— 1	+ 221
1957/58 1. Rvj.	7 102	7 855	— 753	— 721	— 0	16	— 16	— 753
2. „	7 207	8 410	— 1 203	— 1 211	— 0	23	+ 31	— 1 956
3. „	7 871	8 221	— 350	— 701	— 400	30	— 19	— 2 306
4. „	7 656	8 126	— 470	— 451	—	7	— 12	— 2 776
1958/59 1. Rvj.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	—	9	+ 0	+ 131
2. „	7 837	7 744	+ 93	+ 111	—	12	— 6	+ 224
3. „	8 201	8 172	+ 29	+ 46	—	49	+ 32	+ 253
4. „	7 879	11 059	— 3 180	— 3 085	—	9	— 86	— 2 927
1959/60 1. Rvj.	8 198	8 935	— 737	— 257	+ 536	10	+ 66	— 737
2. „	8 771	9 388	— 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	— 1 354
3. „	9 081	9 396	— 315	— 37	+ 260	27	+ 9	— 1 669
4. „	8 931	9 859	— 928	+ 18	+ 915	23	— 8	— 2 597
1960 1. Rvj.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	— 90	15	+ 5	+ 529
2. „	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 833
3. „	10 782	12 045	— 1 263	— 994	+ 206	38	— 25	— 430
1961 1. Rvj.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	— 218	24	+ 23	+ 1 815
2. „	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	— 7	+ 1 845
3. „	10 915	11 249	— 334	— 486	— 188	25	— 11	+ 1 511
4. „	11 870	13 057	— 1 187	— 1 095	+ 54	26	— 12	+ 324
1962 1. Rvj.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	— 192	24	— 16	+ 608
2. „	11 452	11 623	— 171	— 428	— 222	26	+ 61	+ 437
3. „	11 928	12 735	— 807	+ 429	+ 1 187	26	— 23	— 370
4. „	13 799	14 972	— 1 173	— 532	+ 616	28	+ 3	— 1 543
1963 1. Rvj.	11 936	11 452	+ 484	+ 415	— 90	26	+ 5	+ 484
2. „	12 106	12 343	— 237	+ 397	+ 611	36	+ 13	+ 247
3. „	12 721	13 796	— 1 075	— 579	+ 425	35	— 36	— 828
4. „	14 666	16 980	— 2 314	— 180	+ 2 020	54	— 60	— 3 142
1964 1. Rvj.	13 579	12 532	+ 1 047	+ 694	— 345	34	+ 42	+ 1 047
2. „	13 375	13 445	— 70	— 74	— 11	45	+ 38	+ 977
3. „	14 493	13 577	+ 916	+ 1 021	+ 84	40	+ 19	+ 1 893
4. „	15 196	17 646	— 2 450	— 1 442	+ 931	44	— 33	— 557
1965 1. Rvj.	14 389	13 837	+ 552	— 7	— 564	35	+ 30	+ 552
2. „	14 265	15 221	— 956	— 240	+ 634	48	— 34	— 404
3. „	16 031	15 727	+ 304	+ 700	+ 328	43	— 25	— 100
4. „	16 481	17 932	— 1 451	— 699	+ 761	32	+ 41	— 1 551
1966 1. Rvj.	15 727	14 858	+ 869	+ 742	— 164	33	— 4	+ 869
2. „	16 029	15 688	+ 341	— 414	— 759	36	+ 32	+ 1 210
1964 Jan.	4 585	4 315	+ 270	— 85	— 302	4	+ 57	+ 270
Febr.	3 417	4 024	— 607	+ 1	+ 570	11	— 27	— 337
März	5 577	4 193	+ 1 384	+ 778	— 613	19	+ 12	+ 1 047
April	4 053	4 385	— 332	— 338	— 3	17	+ 20	+ 715
Mai	3 824	3 863	— 39	+ 9	+ 50	17	+ 19	+ 676
Juni	5 498	5 197	+ 301	+ 255	— 58	11	— 1	+ 977
Juli	4 326	4 804	— 478	— 459	+ 20	12	+ 13	+ 499
Aug.	4 353	4 222	+ 131	+ 247	+ 88	14	— 14	+ 630
Sept.	5 814	4 551	+ 1 263	+ 1 233	— 24	14	+ 20	+ 1 893
Okt.	4 482	5 157	— 675	— 198	+ 459	14	— 4	+ 1 218
Nov.	4 275	5 274	— 999	— 1 038	— 33	12	+ 18	+ 219
Dez.	6 439	7 215	— 776	— 206	+ 505	18	— 47	— 557
1965 Jan.	5 099	4 725	+ 374	— 32	— 419	7	— 6	+ 374
Febr.	3 531	4 403	— 872	— 240	+ 608	12	— 12	— 498
März	5 759	4 709	+ 1 050	+ 265	— 753	16	+ 48	+ 552
April	4 173	4 694	— 521	— 276	+ 211	13	— 21	+ 71
Mai	3 971	4 766	— 795	+ 1	+ 765	18	— 13	— 764
Juni	6 121	5 761	+ 360	+ 35	— 343	17	— 1	— 404
Juli	4 559	5 247	— 688	+ 55	+ 709	20	— 14	— 1 092
Aug.	5 218	5 112	+ 106	— 80	— 225	15	— 23	— 986
Sept.	6 254	5 368	+ 886	+ 726	— 156	8	+ 12	— 100
Okt.	4 664	5 005	— 341	— 93	+ 242	7	+ 2	— 441
Nov.	4 672	5 827	— 1 155	— 622	+ 607	8	+ 81	— 1 596
Dez.	7 145	7 100	+ 45	+ 16	— 88	17	— 42	— 1 551
1966 Jan.	5 429	5 078	+ 351	+ 437	+ 92	7	+ 13	+ 351
Febr.	3 938	4 651	— 713	— 455	+ 228	11	— 19	— 362
März	6 360	5 129	+ 1 231	+ 760	— 484	14	+ 1	+ 869
April	4 711	4 951	— 240	— 393	— 159	8	+ 2	+ 629
Mai	4 487	5 016	— 529	— 384	+ 126	13	— 6	+ 100
Juni	6 831	5 722	+ 1 109	+ 363	— 726	15	+ 36	+ 1 210
Juli	4 829	5 725	— 896	— 348	+ 585	16	+ 53	+ 314

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — °) Unter Einbeziehung des aus der Entwicklungshilfe-Anleihe finanzierten Darlehns an die Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Übernahme der Forderung des Auslands aus der Nachkriegswirtschaftshilfe durch die Bundesbank. — [1]) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — [2]) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — [3]) Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter [2]) genannten Betrages zur Verfügung. — [4]) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — [5]) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform: Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. 6)	Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen [1])	Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Verschuldung bei: Sozialversicherungen	Verschuldung bei: sonstigen öffentlichen Stellen	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [2]): Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in: Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 [3])	Auslandsverschuldung [3])
1950 Dez.	•	1 077,1	—	—	—	300,0	6 212,7	—	—	—	•
1951 Dez.	•	1 339,8	—	—	—	100,0	6 880,4	—	—	—	•
1952 Dez.	•	1 045,2	183,0	—	—	—	7 821,5	—	—	—	•
1953 Dez.	•	1 291,6	183,0	—	742,5	219,4	7 867,8	—	—	—	•
1954 Dez.	18 254,2	1 145,5	390,7	—	967,3	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6
1955 Dez.	18 228,6	670,4	390,7	—	959,3	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9
1956 Dez.	17 974,9	497,5	390,8	—	948,9	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8
1957 Dez.	20 083,4	—	390,8	—	1 012,9	—	10 698,2	292,5	3 949,1	•	7 981,5
1958 Dez.	20 707,9	—	661,7	—	998,0	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0
1959 Dez.	22 146,0	1 512,1	1 210,7	—	982,4	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2
1960 Dez.	23 894,3	2 552,7	1 387,2	—	1 139,5	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0
1961 Dez.	28 511,6	5 893,8	2 635,7[4])	1 265,0	3 219,3	—	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1
1962 Dez.	29 295,9	7 285,0	2 155,7	1 190,2	3 197,8	—	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0
1963 März	29 066,5	7 194,4	2 164,4	1 190,2	3 143,2	—	11 115,0	776,3	3 524,5	977,6	3 281,7
Juni	29 503,2	7 805,8	2 184,4	1 082,5	3 134,1	—	11 106,0	746,9	2 999,8	969,7	3 220,7
Sept.	30 073,8	8 231,3	2 264,2	1 082,5	3 131,9	—	11 174,0	878,4	2 843,8	979,8	3 210,1
Dez.	32 309,5	10 251,4	2 294,2	1 082,5	3 122,6	—	11 352,0	982,8	3 706,8	1 002,6	3 204,2
1964 März	32 405,2	9 906,7	2 675,2	1 082,5	3 064,9	—	11 464,0	615,5	4 197,7	1 011,1	3 200,8
Juni	32 522,1	9 895,3	2 881,2	943,0	3 055,4	—	11 587,0	1 097,6	3 589,7	1 011,1	3 149,1
Sept.	33 045,4	9 978,6	2 878,5	943,0	3 420,9	—	11 675,0	415,9	2 578,0	1 013,8	3 135,6
Dez.	34 236,8	10 910,2	3 016,0	943,0	3 543,2	—	11 667,0	845,9	1 752,7	1 020,2	3 137,2
1965 März	33 485,1	10 346,0	2 887,0	943,0	3 482,3	—	11 690,0	1 084,5	1 916,7	1 024,0	3 112,8
Juni	33 930,6	10 979,9	2 932,5	777,5	3 472,3	—	11 683,0	722,9	1 476,2	1 006,3	3 079,1
Juli	•	11 688,9	2 956,0	777,5	•	—	11 684,0	473,9	1 272,6	•	•
Aug.	•	11 464,0	2 952,8	777,5	•	—	11 684,0	348,0	1 753,4	•	•
Sept.	34 837,8	11 308,1	2 940,8	777,5	3 964,7	—	11 775,0	468,7	1 488,3	1 000,5	3 071,2
Okt.	•	11 550,4	2 960,8	777,5	•	—	11 775,0	394,0	1 412,7	•	•
Nov.	•	12 157,3	3 000,9	777,5	•	—	11 775,0	416,8	1 299,3	•	•
Dez.	35 953,6	12 068,8	3 000,9	777,5	4 259,4	10,0	11 766,0	363,7	700,7	1 005,8	3 065,2
1966 Jan.	•	12 160,8	3 054,9	777,5	•	•	11 751,0	452,1	828,4	•	•
Febr.	•	12 388,9	3 054,9	777,5	•	•	11 803,0	529,5	954,3	•	•
März	36 086,2	11 905,2	3 094,9	777,5	4 426,4	10,0	11 799,0	348,2	976,6	1 010,8	3 062,4
April	•	11 746,5	3 134,9	566,4	•	•	11 799,0	563,5	1 082,6	•	•
Mai	•	11 872,6	3 563,9	566,4	•	•	11 799,0	604,7	1 146,0	•	•
Juni	35 707,5	11 146,5	3 582,9	566,4	4 609,5	10,0	11 808,0	437,0	1 038,6	989,4	2 994,8
Juli	•	11 731,3	3 582,9	566,4	•	•	11 808,0	442,2	887,8	•	•

[1]) Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [2]) Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [3]) Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe. — [4]) Darunter Abnahme von 71,9 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

6. Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Kredite der Bundesbank: für den Gesamthaushalt [1])	Kredite der Bundesbank: wegen Nachkriegswirtschaftshilfe und BIZ [2])	Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen [3])	Kassenobligationen	Anleihen [4]): Gesamt	Anleihen [4]): darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	Direktkredite: der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Direktkredite: der Deutschen Landesrentenbank	Direktkredite: sonstiger Stellen	*Nachrichtlich:* Kredite der Bundesbank für Einzahlungen an internationale Einrichtungen	*Nachrichtlich:* Verschuldung bei der Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität
1950 Dez.	1 077,1	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	—	—	608,2	697,8	—	33,8	—	—	—	—	—	—
1952 Dez.	1 045,2	—	—	110,6	751,0	—	183,6	—	—	—	—	183,0	—
1953 Dez.	1 291,6	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—	—	—	—	183,0	—
1954 Dez.	1 145,5	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—	—	—	—	390,7	—
1955 Dez.	670,4	—	—	—	138,0	—	532,4	—	—	—	—	390,7	—
1956 Dez.	497,5	—	—	—	94,0	—	403,5	—	—	—	—	390,8	—
1957 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	390,8	—
1958 Dez.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	661,7	—
1959 Dez.	1 512,1	244,9	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—	325,0	—	—	1 210,7	—
1960 Dez.	2 552,7	78,0	—	—	880,8	468,9	800,0	—	325,0	—	—	1 387,2	—
1961 Dez.	5 893,8	160,1	2 512,8	—	407,6	468,9	1 957,4	1 176,2	325,0	62,0	—	2 635,7	1 265,0
1962 Dez.	7 285,0	739,1	2 512,8	—	479,1	380,5	2 712,5	1 178,7	325,0	136,0	—	2 155,7	1 190,2
1963 März	7 194,4	—	2 512,8	—	479,1	547,1	3 120,4	1 178,7	325,0	210,0	—	2 164,4	1 190,2
Juni	7 805,8	—	2 512,8	—	479,1	552,8	3 726,1	1 178,7	325,0	210,0	—	2 184,4	1 082,5
Sept.	8 231,3	—	2 512,8	—	479,1	441,1	4 188,3	1 178,7	325,0	285,0	—	2 264,2	1 082,5
Dez.	10 251,4	1 732,7	2 512,8	—	400,6	383,7	4 511,6	1 178,7	325,0	285,0	100,0	2 294,2	1 082,5
1964 März	9 906,7	—	2 512,8	285,0	520,0	722,0	4 903,1	1 176,1	325,0	358,8	280,0	2 675,2	1 082,5
Juni	9 895,3	—	2 512,8	—	580,0	757,1	5 081,6	1 176,4	325,0	358,8	280,0	2 881,2	943,0
Sept.	9 978,6	—	2 512,8	—	610,0	830,5	5 066,5	1 177,0	245,0	433,8	280,0	2 878,5	943,0
Dez.	10 910,2	1 081,1	2 010,3	—	547,0	830,5	5 382,5	1 177,3	245,0	433,8	380,0	3 016,0	943,0
1965 März	10 346,0	—	2 010,3	—	700,0	830,5	5 747,6	1 177,2	245,0	432,6	380,0	2 887,0	943,0
Juni	10 979,9	212,8	2 010,3	401,0	700,0	830,5	5 767,7	1 176,5	245,0	432,6	380,0	2 932,5	777,5
Juli	11 688,9	580,3	2 010,3	402,0	700,0	855,5	6 088,2	1 175,6	165,0	507,6	380,0	2 956,0	777,5
Aug.	11 464,0	145,8	2 010,3	600,0	700,0	860,5	6 094,8	1 176,3	165,0	507,6	380,0	2 952,8	777,5
Sept.	11 308,1	—	2 010,3	580,0	670,0	895,5	6 099,7	1 176,0	165,0	507,6	380,0	2 940,8	777,5
Okt.	11 550,4	—	2 010,3	598,0	684,0	905,5	6 300,0	1 176,3	165,0	507,6	380,0	2 960,8	777,5
Nov.	12 157,3	469,6	2 010,3	602,0	700,0	985,5	6 272,3	1 176,6	165,0	572,6	380,0	3 000,9	777,5
Dez.	12 068,8	920,7	1 507,7	522,5	670,0	1 016,8	6 273,5	1 176,8	165,0	582,6	410,0	3 000,9	777,5
1966 Jan.	12 160,8	—	1 507,7	728,0	1 000,0	1 016,8	6 650,7	1 177,5	165,0	582,6	510,0	3 054,9	777,5
Febr.	12 388,9	513,4	1 507,7	510,0	980,0	1 016,8	6 603,4	1 177,5	165,0	582,6	510,0	3 054,9	777,5
März	11 905,2	—	1 507,7	547,0	980,0	1 016,8	6 598,3	1 177,0	165,0	580,4	510,0	3 094,9	777,5
April	11 746,5	—	1 663,9	329,0	901,0	1 016,8	6 580,4	1 176,9	165,0	580,4	510,0	3 134,9	566,4
Mai	11 872,6	422,6	1 632,7	100,0	851,0	1 016,8	6 594,1	1 177,1	165,0	580,4	510,0	3 563,9	566,4
Juni	11 146,5	—	1 632,7	—	655,0	1 016,8	6 586,6	1 176,6	165,0	580,4	510,0	3 582,9	566,4
Juli	11 731,3	744,1	1 632,7	—	568,7	1 016,8	6 593,6	1 176,7	85,0	580,4	510,0	3 582,9	566,4

[1]) Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [2]) Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für internationalen Zahlungsausgleich. — [3]) Bis 1956 einschl. der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — [4]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke.

7. Verschuldung der Länder*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Kreditmarktverschuldung							Verschuldung bei Sozialversicherungen	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [4])	Auslandsverschuldung
		Gesamt	Buchkredite der Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine [1])	Kassenobligationen	Anleihen [2])	Übrige Kreditmarktschulden [3])		
1950 Dez.	·	631.6	168.6	260.2	2.8	50.0	—	—	150.0	200.0	12 107.2	·
1951 Dez.	·	779.3	168.0	137.8	44.9	163.6	—	15.0	250.0	210.0	12 375.0	·
1952 Dez.	·	1 056.1	50.3	66.3	102.4	162.0	—	235.1	440.0	300.0	12 481.0	·
1953 Dez.	·	1 429.8	41.6	24.3	128.3	147.6	—	568.0	520.0	380.0	12 563.2	·
1954 Dez.	15 058.3	1 759.4	60.8	16.8	89.2	193.5	—	869.1	530.0	580.0	12 540.1	178.8
1955 Dez.	15 522.6	2 179.1	205.8	30.6	149.5	141.1	—	982.1	670.0	600.0	12 564.3	179.2
1956 Dez.	15 741.1	2 380.6	101.8	—	409.7	138.0	—	961.1	770.0	690.0	12 486.9	183.6
1957 Dez.	13 963.3	3 224.9	83.8	—	661.3	236.5	—	1 193.3	1 050.0	720.0	9 835.3	183.1
1958 Dez.	14 707.8	4 189.5	69.1	—	311.1	234.5	—	1 544.8	2 030.0	725.0	9 614.0	179.3
1959 Dez.	14 914.7	4 520.9	—	—	163.7	256.0	22.9	1 713.3	2 365.0	730.0	9 499.0	164.8
1960 März	14 871.2	4 467.2	—	—	158.2	261.7	22.9	1 689.4	2 335.0	742.5	9 499.0	162.5
Juni	14 790.6	4 441.0	—	—	122.9	214.4	22.9	1 655.8	2 425.0	740.0	9 448.0	161.6
Sept.	14 710.1	4 371.5	—	—	116.1	181.9	22.9	1 650.6	2 400.0	730.0	9 448.0	160.6
Dez.	14 628.5	4 347.8	—	—	105.5	164.2	52.9	1 645.2	2 380.0	727.9	9 388.0	164.8
1961 März	14 612.7	4 347.5	—	—	105.2	160.6	52.9	1 668.8	2 360.0	720.0	9 388.0	157.2
Juni	14 410.4	4 201.5	—	—	75.2	154.9	52.9	1 663.5	2 255.0	720.0	9 332.0	156.9
Sept.	14 131.1	3 963.0	—	—	46.7	110.0	52.9	1 658.4	2 095.0	680.0	9 332.0	156.1
Dez.	13 887.6	3 777.3	3.0	—	33.7	99.9	52.9	1 627.8	1 960.0	634.8	9 265.0	210.5
1962 März	13 696.5	3 624.6	—	—	15.4	78.9	52.9	1 627.4	1 850.0	640.0	9 225.0	206.9
Juni	13 539.5	3 541.0	—	—	15.4	64.3	52.9	1 608.4	1 800.0	630.0	9 164.0	204.5
Sept.	13 438.5	3 430.1	—	—	4.1	53.8	52.9	1 599.3	1 720.0	640.0	9 164.0	204.4
Dez.	13 333.1	3 410.8	—	—	1.3	52.7	42.9	1 598.9	1 715.0	649.6	9 069.0	203.7
1963 März	13 254.2	3 344.3	—	—	1.3	48.4	42.9	1 556.7	1 695.0	640.0	9 069.0	200.9
Juni	13 182.0	3 325.4	—	—	—	24.7	42.9	1 582.8	1 675.0	650.0	9 006.0	200.6
Sept.	13 276.6	3 415.0	4.0	—	—	37.7	42.9	1 505.4	1 825.0	655.0	9 006.0	200.6
Dez.	13 241.5	3 421.6	16.6	—	—	50.9	15.0	1 424.1	1 915.0	677.8	8 942.0	200.1
1964 März	13 181.4	3 367.6	4.5	—	—	47.7	15.0	1 395.4	1 905.0	675.0	8 942.0	196.8
Juni	13 229.0	3 474.2	—	—	—	44.5	15.0	1 364.7	2 050.0	680.0	8 878.0	196.8
Sept.	13 740.9	3 976.6	—	—	—	42.8	15.0	1 618.8	2 300.0	690.0	8 878.0	196.3
Dez.	14 245.2	4 520.8	94.0	—	—	50.8	—	1 641.0	2 735.0	720.5	8 809.0	194.9
1965 März	14 619.4	4 876.4	—	—	—	50.6	—	1 765.8	3 060.0	740.0	8 809.0	194.0
Juni	15 385.6	5 734.6	56.2	—	—	50.6	—	2 212.8	3 415.0	720.0	8 740.0	191.0
Sept.	16 003.3	6 339.8	91.4	—	—	50.6	—	2 292.8	3 905.0	755.0	8 740.0	168.5
Dez.	17 391.3	7 680.0	333.1	—	135.0	50.8	—	2 646.1	4 515.0	836.4	8 707.0	167.9
1966 März	···	8 531.9	23.6	—	135.0	51.1	—	3 122.2	5 200.0	826.4	8 625.0	···
Juni	···	8 984.2	19.2	—	175.0	51.1	—	3 068.9	5 670.0	815.0	8 537.0	···

*) Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — [1]) Einschl. Berliner Schuldverschreibungen. — [2]) Einschl. verzinslicher Schatzanweisungen. — Im Gegensatz zu den Angaben in der Tab. VI, 2 ohne im eigenen Bestand der Emittenten befindliche Anleihestücke. — [3]) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — [4]) Vgl. hierzu Tab. VI, 9. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergnügungsteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern [4])
		Gesamt	Grundsteuer A[1])	Grundsteuer B[2])	Gesamt	Gewerbesteuer [3])	Lohnsummensteuer					
1950	2 696.6	1 169.8	·	·	1 246.1	1 041.5	204.7	58.2	91.1	29.7	40.3	61.2
1951	3 512.2	1 221.9	·	·	1 963.1	1 705.2	257.8	71.0	105.7	31.7	44.9	73.9
1952	4 216.2	1 225.3	306.5	918.8	2 623.0	2 309.8	313.2	82.9	118.6	34.9	47.2	84.3
1953	4 764.1	1 274.3	317.2	957.1	3 097.2	2 747.8	349.4	88.7	129.7	35.9	48.5	89.9
1954	5 101.5	1 333.7	325.8	1 007.9	3 341.7	2 957.3	384.4	95.3	139.8	38.7	49.4	102.9
1955	5 561.3	1 376.3	334.7	1 041.6	3 726.4	3 288.4	438.0	99.8	140.8	42.6	49.8	125.6
1956	6 114.5	1 404.5	339.1	1 065.4	4 222.6	3 726.2	496.3	98.6	150.8	47.4	49.5	141.1
1957	7 011.0	1 456.2	349.7	1 106.5	5 047.0	4 503.9	543.1	105.6	152.5	54.2	48.8	146.7
1958	7 306.2	1 521.1	359.2	1 161.9	5 260.7	4 680.3	580.5	110.1	142.5	58.6	49.4	163.8
1959	8 598.4	1 595.3	370.4	1 224.9	6 467.7	5 864.5	603.2	118.2	118.9	62.8	47.7	187.8
1960 [5])	9 636.5	1 630.6	377.7	1 252.9	7 433.4	6 780.4	653.0	124.0	105.7	66.8	45.8	230.2
1961	10 471.4	1 718.9	395.7	1 317.2	8 147.2	7 430.0	717.2	128.0	82.1	67.3	45.5	282.4
1962	11 220.7	1 862.0	402.0	1 415.2	8 770.3	7 987.4	782.9	107.2	55.4	67.3	45.5	313.0
1963	11 783.3	1 950.5	412.8	1 496.1	9 272.9	8 464.4	808.5	78.1	37.9	72.5	45.5	325.9
1964	12 568.1	1 994.4	421.9	1 579.1	9 952.0	9 104.0	848.0	84.8	28.6	76.7	46.4	385.2
1965	13 063.4 [7])	2 110.2	427.9	1 682.3	10 283.2	9 350.3	933.2	89.4	23.8	83.1	46.4	427.3 [7])
1960 1. Vj.[5])	2 170.4	414.2	101.0	313.2	1 610.4	1 448.5	161.9	31.2	30.6	19.6	9.0	55.4
2. „	2 325.2	384.3	80.3	304.0	1 800.8	1 645.5	155.3	30.3	25.9	15.7	16.2	52.0
3. „	2 478.8	407.1	92.3	314.8	1 928.4	1 761.4	167.0	31.3	25.0	15.7	11.2	60.2
4. „	2 662.1	425.0	104.1	320.9	2 093.8	1 925.0	168.8	31.2	24.3	15.8	9.4	62.6
1961 1. Vj.	2 506.3	418.2 [6])	93.8	324.3	1 937.4	1 755.0	182.4	32.6	23.6	19.6	13.8	61.1
2. „	2 620.4	409.8	91.9	317.8	2 060.0	1 889.2	170.8	31.1	22.5	15.1	12.6	69.3
3. „	2 659.1	439.4	100.4	337.8	2 068.2	1 886.4	181.8	31.6	18.2	15.8	10.4	75.5
4. „	2 685.6	451.5	109.5	337.3	2 081.6	1 899.4	182.2	32.8	17.8	16.7	8.6	76.5
1962 1. Vj.	2 706.7	434.5	85.4	340.9	2 116.9	1 920.0	196.9	29.4	18.2	19.8	15.6	72.3
2. „	2 810.7	446.0	93.3	343.7	2 221.8	2 037.5	184.3	26.5	14.6	15.0	11.3	75.5
3. „	2 824.1	502.9	109.4	381.2	2 173.9	1 970.8	203.1	26.2	11.4	15.4	10.2	84.1
4. „	2 879.2	478.6	113.9	349.4	2 257.7	2 059.1	198.6	25.1	11.2	17.1	8.4	81.1
1963 1. Vj.	2 787.3	465.3	87.2	362.9	2 182.8	1 971.2	211.6	18.4	10.3	20.3	16.0	74.2
2. „	2 936.2	465.5	96.0	357.8	2 338.1	2 147.2	190.9	20.8	9.4	15.6	11.1	75.8
3. „	3 017.2	531.6	111.2	412.5	2 344.1	2 135.1	209.0	20.1	9.1	17.9	10.1	84.3
4. „	3 042.5	488.2	118.3	363.0	2 407.9	2 210.9	197.0	18.8	9.1	18.8	8.3	91.4
1964 1. Vj.	3 001.9	475.1	87.6	383.3	2 375.7	2 158.6	217.1	20.7	8.3	21.4	16.0	84.7
2. „	3 223.6	489.7	99.7	387.0	2 583.1	2 381.6	201.5	20.3	6.8	17.4	11.9	94.4
3. „	3 154.4	542.2	113.9	430.1	2 446.6	2 231.4	215.2	22.1	6.5	18.7	10.1	108.2
4. „	3 188.2	487.3	120.6	378.6	2 546.6	2 332.4	214.2	21.7	7.0	19.2	8.4	98.0
1965 1. Vj.	3 170.1	495.3	90.1	405.2	2 507.6	2 270.5	237.1	21.0	7.9	24.1	17.5	96.7
2. „	3 320.2	511.3	101.4	409.9	2 630.9	2 408.9	222.0	21.9	5.7	18.0	10.6	121.8
3. „	3 233.2	569.2	114.8	454.4	2 478.4	2 239.3	239.1	23.6	5.5	20.0	10.2	126.3
4. „	3 375.9	534.3	121.6	412.7	2 666.4	2 431.3	235.1	22.9	4.7	21.0	8.0	118.6
1966 1. Vj.	3 382.3	535.2	90.7	444.5	2 666.4	2 410.2	256.2	23.6	5.6	22.7	20.4	108.4
2. „	3 559.5	537.1	103.7	433.4	2 846.0	2 608.1	237.9	22.9	4.4	17.8	11.5	119.8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — [2]) Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — [3]) Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — [4]) Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — [5]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [6]) Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — [7]) Nach Abzug von 36,1 Mio DM aus dem 1. bis 4. Vj. infolge nachträglicher Berichtigung des Zuschlags zur Grunderwerbsteuer.

9. Ausgleichsforderungen

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen gesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute [1])	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
	I. Entstehung und Aufgliederung nach Gläubigern				
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen [2])	22 309	8 681 [3])	7 618	5 945	65
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Juli 1966	1 964	—	1 150	805	9
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Juli 1966	20 345	8 681	6 468	5 140	56
davon befanden sich					
a) im Bestand der folgenden Gläubiger [4]):					
Deutsche Bundesbank	8 681	8 681 [5])	—	—	—
(davon in Geldmarkttitel umgewandelt)	(1 330)	(1 330)	(—)	(—)	(—)
Kreditinstitute	6 041	—	5 920	119	2
Versicherungsunternehmen	4 786	—	—	4 786	—
Bausparkassen	49	—	—	—	49
b) im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen [6])	646	—	458	183	5
c) im Eigenbestand der Schuldner	142	—	90	52	—
	II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen Ende Juli 1966				
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 808	8 681	506	2 621	—
b) Länder	8 537	—	5 962	2 519	56
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	45	—	45	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	14 108	8 134	5 974	—	—
c) 3 1/2 %ige "	5 190	—	3	5 131	56
d) 4 1/2 %ige "	446	—	446	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung [7])	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	20 345	8 681	6 468	5 140	56

[1]) Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — [2]) Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — [3]) Einschl. unverzinsliche Schuldverschreibungen; vgl. Anm. [7]). — [4]) Unter Berücksichtigung der Käufe und Verkäufe zwischen den ursprünglichen Gläubigergruppen. — [5]) Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 7. 1966 (Bestand zuzüglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen). — [6]) Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — [7]) Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1961	1962	1963	1964	1965	1966			1965
		insgesamt					Juni	Juli	Jan./Juli	Jan./Juli
Alle Länder	Einfuhr	44 363,2	49 498,2	52 277,3	58 839,3	70 447,7	6 176,2	5 910,5	42 270,7	39 754,0
	Ausfuhr	50 978,4	52 974,7	58 309,6	64 920,3	71 650,9	6 580,1	6 831,9	45 411,2	40 909,6
	Saldo	+6 615,2	+3 476,5	+6 032,3	+6 081,0	+1 203,2	+ 403,9	+ 921,4	+3 140,5	+1 155,6
davon:										
I. Industrieländer	Einfuhr	31 338,5	35 436,1	37 924,3	42 498,7	51 985,8	4 588,6	4 337,0	30 958,4	29 296,4
	Ausfuhr	37 615,2	40 232,2	45 494,9	50 441,6	55 128,0	5 104,6	5 258,7	34 957,1	31 614,2
	Saldo	+6 276,7	+4 796,1	+7 570,6	+7 942,9	+3 142,2	+ 516,0	+ 921,7	+3 998,7	+2 317,8
davon:										
A. EWG-Mitgliedsländer	Einfuhr	13 778,0	15 966,4	17 341,6	20 392,9	26 647,7	2 402,9	2 329,6	16 290,2	15 108,3
	Ausfuhr	16 180,3	18 012,2	21 754,1	23 630,4	25 219,9	2 441,6	2 462,0	16 699,0	14 498,9
	Saldo	+2 402,3	+2 045,8	+4 412,5	+3 237,5	—1 427,8	+ 38,7	+ 132,4	+ 408,8	— 609,4
davon:										
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	2 354,7	2 764,9	3 358,5	4 304,6	5 416,5	509,0	441,1	3 316,7	3 158,0
	Ausfuhr	3 262,2	3 583,3	4 142,1	4 878,5	5 558,1	537,9	514,3	3 614,8	3 172,0
	Saldo	+ 907,5	+ 818,4	+ 783,6	+ 573,9	+ 141,6	+ 28,9	+ 73,2	+ 298,1	+ 14,0
Frankreich	Einfuhr	4 617,7	5 270,4	5 495,1	6 270,2	7 842,9	734,4	725,4	5 204,1	4 498,0
	Ausfuhr	4 777,3	5 439,9	6 432,0	7 423,9	7 792,0	791,6	763,9	5 300,7	4 522,1
	Saldo	+ 159,6	+ 169,5	+ 936,9	+1 153,7	— 50,9	+ 57,2	+ 38,5	+ 96,6	+ 24,1
Italien	Einfuhr	3 043,4	3 735,4	3 699,5	4 467,7	6 562,1	572,1	613,1	3 840,1	3 644,0
	Ausfuhr	3 385,4	4 106,1	5 462,4	4 592,5	4 498,6	458,1	526,1	3 161,0	2 543,3
	Saldo	+ 342,0	+ 370,7	+1 762,9	+ 124,8	—2 063,5	— 114,0	— 87,0	— 679,1	—1 100,7
Niederlande	Einfuhr	3 762,2	4 195,7	4 788,5	5 350,4	6 826,2	587,4	550,0	3 929,3	3 808,3
	Ausfuhr	4 755,4	4 882,9	5 717,6	6 735,5	7 371,2	654,0	657,7	4 622,5	4 261,5
	Saldo	+ 993,2	+ 687,2	+ 929,1	+1 385,1	+ 545,0	+ 66,6	+ 107,7	+ 693,2	+ 453,2
B. EFTA-Mitgliedsländer	Einfuhr	8 592,2	9 395,6	9 645,9	10 685,7	12 133,1	1 010,7	956,2	7 036,4	6 838,5
	Ausfuhr	14 422,1	14 712,4	15 795,2	17 685,7	19 342,2	1 716,7	1 704,5	11 607,0	11 089,7
	Saldo	+5 829,9	+5 316,8	+6 149,3	+7 000,0	+7 209,1	+ 706,0	+ 748,3	+4 570,6	+4 251,2
davon:										
Dänemark	Einfuhr	1 159,1	1 208,6	1 198,4	1 262,2	1 484,0	106,7	101,0	812,2	795,1
	Ausfuhr	1 680,6	1 825,9	1 777,1	2 103,5	2 329,5	173,8	193,2	1 280,9	1 391,2
	Saldo	+ 521,5	+ 617,3	+ 578,7	+ 841,3	+ 845,5	+ 67,1	+ 92,2	+ 468,7	+ 596,1
Großbritannien	Einfuhr	1 965,1	2 350,9	2 471,6	2 782,1	3 140,8	236,9	245,1	1 857,9	1 813,3
	Ausfuhr	2 122,4	1 954,1	2 212,1	2 716,5	2 803,7	258,0	311,8	1 914,9	1 573,0
	Saldo	+ 157,3	— 396,8	— 259,5	— 65,6	— 337,1	+ 21,1	+ 66,7	+ 57,0	— 240,3
Norwegen	Einfuhr	544,2	597,7	681,8	774,7	861,9	84,4	66,2	515,7	518,6
	Ausfuhr	1 263,6	1 127,7	1 177,9	1 249,1	1 390,9	184,3	97,5	864,4	847,4
	Saldo	+ 719,4	+ 530,0	+ 496,1	+ 474,4	+ 529,0	+ 99,9	+ 31,3	+ 348,7	+ 328,8
Österreich	Einfuhr	1 247,0	1 376,3	1 368,6	1 523,9	1 712,4	139,9	135,0	1 001,0	948,4
	Ausfuhr	2 685,6	2 757,0	2 937,8	3 295,3	3 797,5	349,6	355,4	2 370,2	2 060,4
	Saldo	+1 438,6	+1 380,7	+1 569,2	+1 771,4	+2 085,1	+ 209,7	+ 220,4	+1 369,2	+1 112,0
Portugal	Einfuhr	134,5	154,8	189,9	199,4	236,2	18,8	13,2	114,4	124,6
	Ausfuhr	436,0	381,3	424,7	501,3	616,5	61,9	56,7	392,8	360,7
	Saldo	+ 301,5	+ 226,5	+ 234,8	+ 301,9	+ 380,3	+ 43,1	+ 43,5	+ 278,4	+ 236,1
Schweden	Einfuhr	1 930,1	2 000,2	2 013,7	2 304,2	2 472,0	215,8	205,5	1 408,7	1 399,7
	Ausfuhr	2 614,1	2 669,5	2 980,8	3 258,7	3 753,4	283,0	269,2	2 044,2	2 175,9
	Saldo	+ 684,0	+ 669,3	+ 967,1	+ 954,5	+1 281,4	+ 67,2	+ 63,7	+ 635,5	+ 776,2
Schweiz	Einfuhr	1 612,2	1 707,1	1 721,9	1 839,2	2 225,8	208,2	190,2	1 326,5	1 238,8
	Ausfuhr	3 619,8	3 996,9	4 284,8	4 561,3	4 650,7	406,1	420,7	2 739,6	2 681,1
	Saldo	+2 007,6	+2 289,8	+2 562,9	+2 722,1	+2 424,9	+ 197,9	+ 230,5	+1 413,1	+1 442,3
C. Übrige europäische Länder[1])	Einfuhr	727,3	695,1	730,9	810,6	908,1	81,9	75,5	512,6	484,4
	Ausfuhr	1 119,0	1 171,3	1 083,1	1 251,7	1 495,1	112,1	117,0	822,2	901,4
	Saldo	+ 391,7	+ 476,2	+ 352,2	+ 441,1	+ 587,0	+ 30,2	+ 41,5	+ 309,6	+ 417,0
darunter:										
Finnland[2])	Einfuhr	(621,8)	(593,4)	(612,5)	(656,5)	(709,8)	(71,3)	(56,5)	(393,2)	(394,7)
	Ausfuhr	(928,4)	(930,6)	(816,0)	(958,1)	(1 169,0)	(89,3)	(90,6)	(642,9)	(706,5)
	Saldo	(+ 306,6)	(+ 337,2)	(+ 203,5)	(+ 301,6)	(+ 459,2)	(+ 18,0)	(+ 34,1)	(+ 249,7)	(+ 311,8)
D. Außereuropäische Länder	Einfuhr	8 241,0	9 379,0	10 205,9	10 609,5	12 296,9	1 093,1	975,7	7 119,2	6 865,2
	Ausfuhr	5 893,8	6 336,3	6 862,5	7 873,8	9 070,8	834,2	975,2	5 828,9	5 124,2
	Saldo	—2 347,2	—3 042,7	—3 343,4	—2 735,7	—3 226,1	— 258,9	— 0,5	—1 290,3	—1 741,0
davon:										
Ver. Staaten von Amerika[3])	Einfuhr	6 099,6	7 032,8	7 941,4	8 066,2	9 197,0	808,9	661,2	5 178,6	5 167,7
	Ausfuhr	3 515,2	3 860,3	4 195,5	4 785,8	5 741,7	540,2	654,8	3 862,6	3 157,4
	Saldo	—2 584,4	—3 172,5	—3 745,9	—3 280,4	—3 455,3	— 268,7	— 6,4	—1 316,0	—2 010,3
Kanada	Einfuhr	944,6	871,5	743,9	779,6	910,8	60,7	75,3	481,4	468,4
	Ausfuhr	530,9	547,4	529,9	612,3	771,3	70,4	87,4	493,8	402,1
	Saldo	— 413,7	— 324,1	— 214,0	— 167,3	— 139,5	+ 9,7	+ 12,1	+ 12,4	— 66,3
Australischer Bund	Einfuhr	365,0	482,5	390,9	461,2	483,2	43,3	59,3	306,6	287,8
	Ausfuhr	443,4	500,2	519,5	598,0	671,3	65,8	61,3	419,2	384,7
	Saldo	+ 78,4	+ 17,7	+ 128,6	+ 136,8	+ 188,1	+ 22,5	+ 2,0	+ 112,6	+ 96,9
Japan	Einfuhr	375,0	452,5	520,4	635,9	958,3	95,8	83,2	616,5	523,7
	Ausfuhr	754,0	769,2	792,3	875,0	750,9	68,7	69,4	454,1	463,3
	Saldo	+ 379,0	+ 316,7	+ 271,9	+ 239,1	— 207,4	— 27,1	— 13,8	— 162,4	— 60,4
Neuseeland	Einfuhr	97,2	126,3	144,2	160,1	174,8	16,7	20,8	113,0	118,7
	Ausfuhr	98,4	82,4	92,7	96,9	114,2	7,4	10,3	62,8	65,8
	Saldo	+ 1,2	— 43,9	— 51,5	— 63,2	— 60,6	— 9,3	— 10,5	— 50,2	— 52,9
Republik Südafrika	Einfuhr	359,6	413,4	465,1	506,5	572,8	67,7	75,9	423,1	298,9
	Ausfuhr	551,9	576,8	732,6	905,8	1 021,4	81,7	92,0	536,4	650,9
	Saldo	+ 192,3	+ 163,4	+ 267,5	+ 399,3	+ 448,6	+ 14,0	+ 16,1	+ 113,3	+ 352,0

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppe bzw. Land		1961	1962	1963	1964	1965	1966			1965
		Insgesamt					Juni	Juli	Jan./Juli	Jan./Juli
II. Entwicklungsländer[4])	Einfuhr	10 888,6	11 816,0	12 118,9	13 843,7	15 447,0	1 323,1	1 277,0	9 504,3	8 885,6
	Ausfuhr	11 143,5	10 434,8	10 816,2	11 939,2	13 613,4	1 194,3	1 288,5	8 621,9	7 661,0
	Saldo	+ 254,9	—1 381,2	—1 302,7	—1 904,5	—1 833,6	— 128,8	+ 11,5	— 882,4	—1 224,6
davon:										
A. Europäische Länder	Einfuhr	1 522,2	1 581,5	1 554,2	1 801,3	1 997,1	147,1	154,3	1 159,2	1 018,5
	Ausfuhr	2 059,1	2 195,9	2 434,5	2 746,7	3 283,4	333,6	349,6	2 353,1	1 789,0
	Saldo	+ 536,9	+ 614,4	+ 880,3	+ 945,4	+1 286,3	+ 186,5	+ 195,3	+1 193,9	+ 770,5
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	2 104,2	2 274,1	2 792,6	3 917,2	4 561,3	409,5	390,1	2 896,9	2 649,8
	Ausfuhr	1 687,8	1 553,7	1 875,5	2 093,9	2 226,9	178,6	179,8	1 263,2	1 242,3
	Saldo	— 416,4	— 720,4	— 917,1	—1 823,3	—2 334,4	— 230,9	— 210,3	—1 633,7	—1 407,5
C. Asiatische Länder	Einfuhr	3 581,1	3 658,8	3 780,6	3 917,1	4 121,1	373,2	344,1	2 645,4	2 358,7
	Ausfuhr	3 777,2	3 373,2	3 606,3	3 973,6	4 742,9	387,1	423,9	2 857,3	2 730,0
	Saldo	+ 196,1	— 285,6	— 174,3	+ 56,5	+ 621,8	+ 13,9	+ 79,8	+ 211,9	+ 371,3
D. Mittel- und südamerikanische Länder	Einfuhr	3 662,8	4 290,6	3 985,9	4 184,7	4 745,2	388,5	383,1	2 779,0	2 851,4
	Ausfuhr	3 598,6	3 297,6	2 878,3	3 109,0	3 340,6	293,1	333,3	2 136,9	1 889,1
	Saldo	— 64,2	— 993,0	—1 107,6	—1 075,7	—1 404,6	— 95,4	— 49,8	— 642,1	— 962,3
E. Ozeanien	Einfuhr	18,3	11,0	5,6	23,4	22,3	4,8	5,4	23,8	7,2
	Ausfuhr	20,8	14,4	21,6	16,0	19,6	1,9	1,9	11,4	10,6
	Saldo	+ 2,5	+ 3,4	+ 16,0	— 7,4	— 2,7	— 2,9	— 3,5	— 12,4	+ 3,4
darunter:										
Assoziierte Länder und Gebiete der EWG	Einfuhr	(1 277,5)	(1 416,6)	(1 512,1)	(1 691,1)	(1 687,8)	(155,9)	(163,9)	(1 131,6)	(911,7)
	Ausfuhr	(1 218,4)	(1 171,0)	(1 343,2)	(1 439,3)	(1 613,1)	(158,5)	(160,5)	(1 061,8)	(924,4)
	Saldo	(— 59,1)	(— 245,6)	(— 168,9)	(— 251,8)	(— 74,7)	(+ 2,6)	(— 3,4)	— 69,8)	(+ 12,7)
Assoziierte Gebiete der EFTA[5])	Einfuhr	(298,3)	(249,4)	(308,0)	(422,8)	(470,3)	(44,7)	(42,1)	(303,8)	(253,0)
	Ausfuhr	(334,6)	(325,9)	(316,8)	(364,3)	(411,5)	(37,2)	(41,8)	(243,0)	(253,2)
	Saldo	(+ 36,3)	(+ 76,5)	(+ 8,8)	(— 58,5)	(— 58,8)	(— 7,5)	(— 0,3)	(— 60,8)	(+ 0,2)
III. Ostblockländer	Einfuhr	2 041,7	2 159,4	2 154,5	2 411,8	2 916,8	257,4	286,7	1 753,0	1 515,0
	Ausfuhr	2 071,7	2 143,1	1 812,9	2 316,6	2 676,2	259,3	263,4	1 686,2	1 507,1
	Saldo	+ 30,0	— 16,3	— 341,6	— 95,2	— 240,6	+ 1,9	— 23,3	— 66,8	— 7,9
davon:										
A. Europäische Länder	Einfuhr	1 878,6	2 000,2	1 988,8	2 201,6	2 615,1	228,9	265,0	1 544,6	1 345,9
	Ausfuhr	1 921,6	2 014,6	1 750,2	2 206,4	2 352,6	230,0	228,6	1 420,5	1 352,0
	Saldo	+ 43,0	+ 14,4	— 238,6	+ 4,8	— 262,5	+ 1,1	— 36,4	— 124,1	+ 6,1
davon:										
Albanien	Einfuhr	0,2	0,3	0,7	0,4	0,4	0,2	0,0	2,0	0,2
	Ausfuhr	0,7	2,3	2,8	3,5	6,4	0,5	0,2	2,2	2,4
	Saldo	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,1	+ 3,1	+ 6,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,2
Bulgarien	Einfuhr	94,9	106,9	116,7	121,0	165,3	13,1	9,7	87,6	76,6
	Ausfuhr	72,2	97,7	94,0	155,8	221,1	32,3	34,2	213,7	107,9
	Saldo	— 22,7	— 9,2	— 22,7	+ 34,8	+ 55,8	+ 19,2	+ 24,5	+ 126,1	+ 31,3
Polen	Einfuhr	339,0	327,1	321,1	362,7	435,4	32,2	50,4	246,1	198,5
	Ausfuhr	282,8	263,3	260,6	313,9	366,2	34,2	24,4	194,8	222,9
	Saldo	— 56,2	— 63,8	— 60,5	— 48,8	— 69,2	+ 2,0	— 26,0	— 51,3	+ 24,4
Rumänien	Einfuhr	211,1	246,9	224,5	245,2	289,5	29,5	31,0	173,1	153,4
	Ausfuhr	232,4	327,7	292,3	330,8	462,4	42,3	56,7	260,9	292,3
	Saldo	+ 21,3	+ 80,8	+ 67,8	+ 85,6	+ 172,9	+ 12,8	+ 25,7	+ 87,8	+ 138,9
Sowjetunion	Einfuhr	795,7	861,4	834,7	937,1	1 100,6	90,1	113,2	680,4	617,2
	Ausfuhr	822,8	826,4	614,0	774,3	586,2	62,9	40,2	291,8	344,7
	Saldo	+ 27,1	— 35,0	— 220,7	— 162,8	— 514,4	— 27,2	— 73,0	— 388,6	— 272,5
Tschechoslowakei	Einfuhr	248,7	262,8	260,1	287,9	336,4	31,6	31,3	192,2	175,8
	Ausfuhr	306,5	299,2	234,3	331,9	402,5	33,3	34,7	229,7	208,4
	Saldo	+ 57,8	+ 36,4	— 25,8	+ 44,0	+ 66,1	+ 1,7	+ 3,4	+ 37,5	+ 32,6
Ungarn	Einfuhr	189,0	194,8	231,0	247,3	287,5	32,2	29,4	163,2	124,2
	Ausfuhr	204,2	198,0	252,2	296,2	307,8	24,5	38,2	227,4	173,4
	Saldo	+ 15,2	+ 3,2	+ 21,2	+ 48,9	+ 20,3	— 7,7	+ 8,8	+ 64,2	+ 49,2
B. Asiatische Länder	Einfuhr	163,1	159,2	165,7	210,2	301,7	28,5	21,7	208,4	169,1
	Ausfuhr	150,1	128,5	62,7	110,2	323,6	29,3	34,8	265,7	155,1
	Saldo	— 13,0	— 30,7	— 103,0	— 100,0	+ 21,9	+ 0,8	+ 13,1	+ 57,3	— 14,0
davon:										
China, Volksrepublik	Einfuhr	159,4	156,4	162,5	206,9	290,8	27,9	20,8	203,6	163,9
	Ausfuhr	123,3	124,5	61,3	101,9	316,0	29,1	34,3	263,9	148,6
	Saldo	— 36,1	— 31,9	— 101,2	— 105,0	+ 25,2	+ 1,2	+ 13,5	+ 60,3	— 15,3
Andere Länder	Einfuhr	3,7	2,8	3,2	3,3	10,9	0,6	0,9	4,8	5,2
	Ausfuhr	26,8	4,0	1,4	8,3	7,6	0,2	0,5	1,8	6,5
	Saldo	+ 23,1	+ 1,2	— 1,8	+ 5,0	— 3,3	— 0,4	— 0,4	— 3,0	+ 1,3
IV. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Einfuhr	94,4	86,7	79,6	85,1	98,1	7,1	9,8	55,0	57,0
	Ausfuhr	148,0	164,6	185,6	222,9	233,3	21,9	21,3	146,0	127,3
	Saldo	+ 53,6	+ 77,9	+ 106,0	+ 137,8	+ 135,2	+ 14,8	+ 11,5	+ 91,0	+ 70,3

*) Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes; Spezialhandel: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — [1]) Island, Republik Irland und Finnland. — [2]) Assoziiert bei der EFTA. — [3]) Einschl. Panamakanal-Zone. — [4]) Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. — [5]) Ohne Finnland, das unter I. C. nachgewiesen ist

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz [1]	II. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs												III. Restposten der Zahlungsbilanz [7] (I -/. II)
		Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —) [5]							
		Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs: Insgesamt	Handelsbilanz [2]	Dienstleistungsbilanz [3] [4]	Saldo der Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) (eigene: —)	Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich [5]	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich	Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs
1950	— 564	— 407	—2 472	—3 012	+ 540	+2 065	+ 207	+ 458	·	+ 458	— 251	— 251	—	— 200	— 364
1951	+2 038	+2 341	+ 812	— 149	+ 961	+1 529	+ 87	— 149	·	— 149	+ 236	+ 236	—	+2 428	— 390
1952	+2 761	+2 528	+2 368	+ 706	+1 662	+ 160	— 23	— 586	— 15	— 571	+ 563	+ 477	+ 86	+2 505	+ 256
1953	+3 614	+3 793	+4 244	+2 516	+1 728	— 451	+ 50	—1 645	— 61	—1 584	+1 695	+ 395	+1 300	+3 843	— 229
1954	+2 782	+3 609	+4 083	+2 698	+1 385	— 474	— 375	— 518	— 264	— 254	+ 143	+ 305	— 162	+3 234	— 452
1955	+1 851	+2 205	+3 039	+1 245	+1 794	— 834	— 450	— 381	— 110	— 271	— 69	+ 119	— 188	+1 755	+ 96
1956	+5 014	+4 485	+5 691	+2 897	+2 794	—1 206	+ 52	— 555	+ 134	— 689	+ 607	+ 894	— 287	+4 537	+ 477
1957	+5 122	+5 878	+7 732	+4 083	+3 649	—1 854	—2 460	— 595	+ 267	— 862	—1 865	— 55	—1 810	+3 418	+1 704
1958	+3 188	+6 065	+7 955	+4 954	+3 001	—1 890	—2 405	—1 557	— 507	—1 050	— 848	— 761	— 87	+3 660	— 472
1959	—2 204	+4 234	+7 481	+5 361	+2 120	—3 247	—6 226	—5 461	—1 166	—4 295	— 765	—1 163	+ 398	—1 992	— 212
1960	+ 8007	+4 712	+8 106	+5 223	+2 883	—3 394	+1 751	— 136	+1 103	—1 239	+1 887	+2 844	— 957	+6 463	+1 544
1961	—1 928 [8]	+2 905	+7 340	+6 615	+ 725	—4 435	—5 136	—4 211	+ 910	—5 121	— 925	+ 281	—1 206	—2 231	+ 303
1962	— 552	—2 093	+3 061	+3 477	— 416	—5 154	+ 825	— 127	+1 046	—1 173	+ 952	+ 358	+ 594	—1 268	+ 716
1963	+2 572	+1 022	+5 980	+6 032	— 52	—4 958	+2 223	+1 938	+3 119	—1 181	+ 285	+ 743	— 458	+3 245	— 673
1964	+ 12	+ 463	+5 407	+6 081	— 674	—4 944	—1 963	— 792	+ 448	—1 240	—1 171	+ 276	—1 447	—1 500	+1 512
1965	—1 506	—6 071	— 211	+1 203	—1 414	—5 860	+2 651	+ 818	+2 105	—1 287	+1 833	+ 630	+1 203	—3 420	+1 914
1956 1. Vj.	+ 615	+ 817	+1 030	+ 413	+ 617	— 213	— 220	— 116	— 94	— 22	— 104	— 86	— 18	+ 597	+ 18
2. „	+1 543	+1 178	+1 478	+ 992	+ 486	— 300	+ 279	— 183	— 105	— 78	+ 462	+ 460	+ 2	+1 457	+ 86
3. „	+1 633	+ 950	+1 291	+ 532	+ 759	— 341	+ 171	— 113	+ 290	— 403	+ 284	+ 311	— 27	+1 121	+ 512
4. „	+1 223	+1 540	+1 892	+ 960	+ 932	— 352	— 178	— 143	+ 43	— 186	— 35	+ 209	— 244	+1 362	— 139
1957 1. Vj.	+ 846	+1 233	+1 632	+ 718	+ 914	— 399	— 789	— 100	+ 21	— 121	— 689	— 4	— 685	+ 444	+ 402
2. „	+1 457	+1 522	+2 022	+1 140	+ 882	— 500	— 809	— 104	+ 32	— 136	— 705	— 161	— 544	+ 713	+ 744
3. „	+3 383	+1 425	+1 952	+1 030	+ 922	— 527	+ 562	— 241	+ 239	— 480	+ 803	+ 925	— 122	+1 987	+1 396
4. „	— 564	+1 698	+2 126	+1 195	+ 931	— 428	—1 424	— 150	— 25	— 125	—1 274	— 815	— 459	+ 274	— 838
1958 1. Vj.	— 52	+1 001	+1 547	+ 689	+ 858	— 546	—1 256	— 48	+ 56	— 104	—1 208	— 765	— 443	— 255	+ 203
2. „	+1 293	+1 622	+2 182	+1 453	+ 729	— 560	— 515	— 393	— 172	— 221	— 122	— 108	— 14	+1 107	+ 186
3. „	+ 975	+1 528	+1 973	+1 384	+ 589	— 445	— 448	— 429	— 36	— 393	— 19	— 235	+ 216	+1 080	— 105
4. „	+ 972	+1 914	+2 253	+1 428	+ 825	— 339	— 186	— 687	— 355	— 332	+ 501	+ 347	+ 154	+1 728	— 756
1959 1. Vj.	—2 942	+1 100	+1 883	+1 191	+ 692	— 783	—4 091	—1 343	— 450	— 893	—2 748	—1 361	—1 387	—2 991	+ 49
2. „	— 426	+ 987	+1 766	+1 295	+ 471	— 779	—1 169	—1 008	— 462	— 546	— 161	— 362	+ 201	— 182	— 244
3. „	— 797	+ 487	+1 454	+1 212	+ 242	— 967	—1 647	—2 773	— 178	—2 595	+1 126	— 430	+1 556	—1 160	+ 363
4. „	+1 961	+1 660	+2 378	+1 663	+ 715	— 718	+ 681	— 337	— 76	— 261	+1 018	+ 990	+ 28	+2 341	— 380
1960 1. Vj.	+ 353	+1 606	+2 329	+1 375	+ 954	— 723	—1 472	— 611	— 398	— 213	— 861	+ 118	— 979	+ 134	+ 219
2. „	+3 458	+ 715	+1 647	+ 874	+ 773	— 932	+1 757	— 243	+ 106	— 349	+2 000	+1 770	+ 230	+2 472	+ 986
3. „	+2 633	+ 851	+1 659	+1 148	+ 511	— 808	+ 672	+ 44	+ 397	— 353	+ 628	+ 537	+ 91	+1 523	+1 110
4. „	+1 563	+1 540	+2 471	+1 826	+ 645	— 931	+ 794	+ 674	+ 998	— 324	+ 120	+ 419	— 299	+2 334	— 771
1961 1. Vj.	+1 212 [8]	+1 869	+2 704	+1 919	+ 785	— 835	—1 179	+ 596	+ 843	— 247	—1 775	—1 548	— 227	+ 690	+ 522
2. „	—1 892	+ 863	+1 938	+1 708	+ 230	—1 075	—3 790	—3 338	+ 158	—3 496	— 452	— 140	— 312	—2 927	+1 035
3. „	—1 995	+ 129	+1 353	+1 720	— 367	—1 224	—1 458	— 542	— 106	— 436	— 916	+ 89	—1 005	—1 329	— 666
4. „	+ 747	+ 44	+1 345	+1 268	+ 77	—1 301	+1 291	— 927	+ 15	— 942	+2 218	+1 880	+ 338	+1 335	— 588
1962 1. Vj.	—2 055	— 275	+ 969	+ 618	+ 351	—1 244	—3 075	+ 52	+ 311	— 259	—3 127	—2 999	— 128	—3 350	+1 295
2. „	+ 767	— 608	+ 724	+ 938	— 214	—1 332	+ 939	— 213	+ 56	— 269	+1 152	+1 044	+ 108	+ 331	+ 436
3. „	+ 733	— 610	+ 471	+ 969	— 498	—1 081	+1 600	— 80	+ 253	— 333	+1 680	+1 431	+ 249	+ 990	— 257
4. „	+ 3	— 600	+ 897	+ 952	— 55	—1 497	+1 361	+ 114	+ 426	— 312	+1 247	+ 882	+ 365	+ 761	— 758
1963 1. Vj.	— 96	— 280	+1 022	+ 751	+ 271	—1 302	— 150	+ 548	+ 700	— 152	— 698	— 805	+ 107	— 430	+ 334
2. „	+1 000	— 290	+1 022	+1 181	— 159	—1 312	+1 016	+ 648	+ 954	— 306	+ 368	+ 98	+ 270	+ 726	+ 274
3. „	+ 695	— 540	+ 749	+1 263	— 514	—1 289	+1 104	+ 658	+ 894	— 236	+ 446	— 46	+ 492	+ 564	+ 131
4. „	+ 973	+2 132	+3 187	+2 837	+ 350	—1 055	+ 253	+ 84	+ 571	— 487	+ 169	+1 496	—1 327	+2 385	—1 412
1964 1. Vj.	+ 8	+1 227	+2 374	+2 389	— 15	—1 147	—2 104	+ 267	+ 532	— 265	—2 371	—1 610	— 761	— 877	+ 885
2. „	+ 121	+ 484	+1 952	+1 973	— 21	—1 468	— 735	—1 030	— 784	— 246	+ 295	+ 501	— 206	— 251	+ 372
3. „	— 426	—1 042	+ 187	+ 685	— 498	—1 229	— 40	— 76	+ 187	— 263	+ 36	— 38	+ 74	—1 082	+ 656
4. „	+ 309	— 206	+ 894	+1 034	— 140	—1 100	+ 916	+ 47	+ 513	— 466	+ 869	+1 423	— 554	+ 710	— 401
1965 1. Vj.	— 510	— 233	+1 108	+1 098	+ 10	—1 341	—1 271	+ 296	+ 478	— 182	—1 567	—1 837	+ 270	—1 504	+ 994
2. „	—1 173	—2 581	— 815	— 46	— 769	—1 766	+ 146	+ 246	+ 584	— 338	— 100	— 6	— 94	—2 435	+1 262
3. „	— 8	—2 618	—1 274	— 453	— 821	—1 344	+2 148	+ 154	+ 493	— 339	+1 994	+1 383	+ 611	— 470	+ 462
4. „	+ 185	— 639	+ 770	+ 604	+ 166	—1 409	+1 628	+ 122	+ 550	— 428	+1 506	+1 090	+ 416	+ 989	— 804
1966 1. Vj.	—1 177	— 949	+ 523	+ 845	— 322	—1 472	— 946	+ 125	+ 468	— 343	—1 071	— 893	— 178	—1 895	+ 718
2. „	+ 170	— 406	+ 910	+1 374	— 464	—1 316	+ 201	—1 819	+ 427	—2 246	+2 020	+ 403	+1 617	— 205	+ 375
1965 Jan.	—1 422	— 378	+ 103	+ 132	— 29	— 481	—1 949	+ 93	+ 151	— 58	—2 042	—1 937	— 105	—2 327	+ 905
Febr.	+ 412	+ 36	+ 477	+ 425	+ 52	— 441	+ 41	+ 530	+ 579	— 49	— 489	— 693	+ 204	+ 77	+ 335
März	+ 500	+ 109	+ 528	+ 541	— 13	— 419	+ 637	— 327	— 252	— 75	+ 964	+ 793	+ 171	+ 746	— 246
April	— 53	— 934	— 25	+ 2	— 27	— 909	+ 347	+ 115	+ 241	— 126	+ 232	+ 149	+ 83	— 587	+ 534
Mai	— 704	— 693	— 309	+ 260	— 569	— 384	+ 85	+ 332	+ 411	— 79	— 247	— 104	— 143	— 608	— 96
Juni	— 416	— 954	— 481	— 308	— 173	— 473	— 286	— 201	— 68	— 133	— 85	— 51	— 34	—1 240	+ 824
Juli	+ 85	— 685	— 242	+ 104	— 346	— 443	+ 825	— 118	+ 64	— 182	+ 943	+ 750	+ 193	+ 140	— 55
Aug.	— 405	—1 114	— 593	— 310	— 283	— 521	+ 416	+ 241	+ 334	— 93	+ 175	+ 163	+ 12	— 698	+ 293
Sept.	+ 312	— 819	— 439	— 247	— 192	— 380	+ 907	+ 31	+ 95	— 64	+ 876	+ 470	+ 406	+ 88	+ 224
Okt.	+ 166	— 161	+ 251	+ 66	+ 185	— 412	+ 112	+ 58	+ 143	— 85	+ 54	+ 4	+ 50	— 49	+ 215
Nov.	+ 113	— 467	— 38	— 109	+ 71	— 429	+ 545	+ 115	+ 254	— 139	+ 430	+ 234	+ 196	+ 78	+ 35
Dez.	— 94	— 11	+ 557	+ 647	— 90	— 568	+ 971	— 51	+ 153	— 204	+1 022	+ 852	+ 170	+ 960	—1 054
1966 Jan.	— 669	— 375	+ 74	+ 185	— 111	— 449	— 978	+ 244	+ 460	— 216	—1 222	—1 255	+ 33	—1 353	+ 684
Febr.	— 203	— 225	+ 275	+ 372	— 97	— 500	— 117	— 214	— 145	— 69	+ 97	+ 100	— 3	— 342	+ 139
März	— 305	— 349	+ 174	+ 288	— 114	— 523	+ 149	+ 95	+ 153	— 58	+ 54	+ 262	— 208	— 200	— 105
April	— 183	— 304	+ 177	+ 330	— 153	— 481	+ 40	— 143	+ 115	— 258	+ 183	+ 26	+ 157	— 264	+ 81
Mai	— 421	+ 83	+ 458	+ 640	— 182	— 375	— 627	—1 798	+ 3	—1 801 [9]	+1 171	— 182	+1 353 [10]	— 544	+ 123
Juni	+ 774	— 185	+ 275	+ 404	— 129	— 460	+ 788	+ 122	+ 309	— 187	+ 666	+ 559	+ 107	+ 603	+ 171
Juli [p]	+ 851	+ 275	+ 701	+ 921	— 220	— 426	+ 407	— 67	+ 40	— 107	+ 474	+ 467	+ 7	+ 682	+ 169

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — [1]) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne die bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigten Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank, bei denen es sich hauptsächlich um die in der Position „Wertpapiere" des Bundesbankausweises enthaltenen Weltbankbonds und Weltbanknotes handelt. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger". — [2]) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — [3]) Aufgliederung s. Tabelle VII, 3. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — [5]) Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — [6]) Vgl. Anm. [1]). — [7]) Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — [8]) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — [9]) Einschl. Erhöhung der Quote beim Internationalen Währungsfonds (IWF) und des Kapitalanteils bei der Weltbank (IBRD) um insgesamt 1 742 Mio DM. — [10]) Einschl. Zunahme der DM-Verpflichtungen um 1 304 Mio DM aus der Hinterlegung von Schuldscheinen bei IWF und IBRD aus Anlaß der Quotenerhöhungen. — [p]) Vorläufig.

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) (einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr[1])) Mio DM

Position		1963	1964	1965	1964 2. Vj.	1964 3. Vj.	1964 4. Vj.	1965 1. Vj.	1965 2. Vj.	1965 3. Vj.	1965 4. Vj.	1966 1. Vj.	1966 2. Vj.	1966 April	1966 Mai	1966 Juni
Insgesamt	Einnahmen	14 850	16 168	17 748	4 020	4 320	4 163	3 825	4 183	4 793	4 947	4 130	4 704	1 470	1 471	1 763
	Ausgaben	14 902	16 842	19 162	4 041	4 818	4 303	3 815	4 952	5 614	4 781	4 452	5 168	1 623	1 653	1 892
	Saldo	— 52	— 674	—1 414	— 21	— 498	— 140	+ 10	— 769	— 821	+ 166	— 322	— 464	— 153	— 182	— 129
I. Dienstleistungen insgesamt [2])	Einnahmen	14 511	15 902	17 255	3 934	4 279	4 056	3 767	4 146	4 688	4 654	4 112	4 685	1 464	1 465	1 756
	Ausgaben	14 122	15 818	18 352	3 868	4 566	3 993	3 629	4 743	5 379	4 601	4 061	4 895	1 498	1 593	1 804
	Saldo	+ 389	+ 84	—1 097	+ 66	— 287	+ 63	+ 138	— 597	— 691	+ 53	+ 51	— 210	— 34	— 128	— 48
1) Reiseverkehr [3])	Einnahmen	2 433	2 723	2 914	691	930	620	508	750	998	658	545	777	235	259	283
	Ausgaben	4 341	4 704	5 563	1 142	1 995	859	793	1 322	2 392	1 056	916	1 523	408	482	633
	Saldo	—1 908	—1 981	—2 649	— 451	—1 065	— 239	— 285	— 572	—1 394	— 398	— 371	— 746	— 173	— 223	— 350
2) Transport [4]) [5])	Einnahmen	4 797	5 374	5 922	1 385	1 356	1 371	1 349	1 449	1 544	1 580	1 459	1 633	519	535	579
	Ausgaben	2 250	2 457	2 699	600	649	639	596	644	744	715	655	742	236	239	267
	Saldo	+2 547	+2 917	+3 223	+ 785	+ 707	+ 732	+ 753	+ 805	+ 800	+ 865	+ 804	+ 891	+ 283	+ 296	+ 312
a) Frachten [4]) [5])	Einnahmen	3 366	3 766	4 080	953	927	963	959	969	1 038	1 114	1 031	1 098	345	364	389
	Ausgaben	182	204	213	51	54	53	47	55	61	50	46	56	20	19	17
	Saldo	+3 184	+3 562	+3 867	+ 902	+ 873	+ 910	+ 912	+ 914	+ 977	+1 064	+ 985	+1 042	+ 325	+ 345	+ 372
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 806	3 164	3 400	801	779	808	801	803	863	933	848	908	283	301	324
b) Personenbeförderung [6])	Einnahmen	641	756	889	216	216	185	159	249	262	219	173	270	78	84	108
	Ausgaben	638	727	835	176	216	192	161	205	255	214	181	233	70	76	87
	Saldo	+ 3	+ 29	+ 54	+ 40	— 0	— 7	— 2	+ 44	+ 7	+ 5	— 8	+ 37	+ 8	+ 8	+ 21
c) Hafendienste [7]) [8])	Einnahmen	575	611	683	156	149	163	170	165	170	178	179	200	72	63	65
	Ausgaben	1 167	1 222	1 310	303	312	307	314	303	336	357	346	337	111	109	117
	Saldo	— 592	— 611	— 627	— 147	— 163	— 144	— 144	— 138	— 166	— 179	— 167	— 137	— 39	— 46	— 52
d) Reparaturen an Transportmitteln [9])	Einnahmen	130	147	173	35	40	38	37	44	50	42	47	36	11	16	9
	Ausgaben	20	18	13	6	4	4	5	3	3	2	3	3	1	1	1
	Saldo	+ 110	+ 129	+ 160	+ 29	+ 36	+ 34	+ 32	+ 41	+ 47	+ 40	+ 44	+ 33	+ 10	+ 15	+ 8
e) Sonstige Transportleistungen [10])	Einnahmen	85	94	97	25	24	22	24	22	24	27	29	29	13	8	8
	Ausgaben	243	286	328	64	63	83	69	78	89	92	79	113	34	34	45
	Saldo	— 158	— 192	— 231	— 39	— 39	— 61	— 45	— 56	— 65	— 65	— 50	— 84	— 21	— 26	— 37
3) Versicherungen [4]) [5])	Einnahmen	368	441	474	102	130	114	101	102	120	151	120	122	40	40	42
	Ausgaben	377	443	513	115	114	113	113	122	130	148	134	136	45	44	47
	Saldo	— 9	— 2	— 39	— 13	+ 16	+ 1	— 12	— 20	— 10	+ 3	— 14	— 14	— 5	— 4	— 5
4) Kapitalerträge	Einnahmen	1 008	1 086	1 312	229	304	254	320	283	298	411	310	317	66	59	192
	Ausgaben	2 293	2 760	3 174	720	496	846	559	1 186	567	862	593	743	209	295	239
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen [11])	Saldo	—1 285	—1 674	—1 862	— 491	— 192	— 592	— 239	— 903	— 269	— 451	— 283	— 426	— 143	— 236	— 47
	Ausgaben	65	65	61	11	22	9	20	10	17	14	20	8	5	1	2
5) Regierung [12])	Einnahmen	4 415	4 398	4 314	1 078	1 077	1 196	957	1 046	1 104	1 207	1 103	1 220	370	389	461
	Ausgaben	579	565	761	126	133	197	168	140	169	284	209	180	41	40	99
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen [13])	Saldo	+3 836	+3 833	+3 553	+ 952	+ 944	+ 999	+ 789	+ 906	+ 935	+ 923	+ 894	+1 040	+ 329	+ 349	+ 362
	Einnahmen	4 289	4 220	4 160	1 022	1 040	1 154	922	1 010	1 063	1 165	1 071	1 187	360	379	448
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 490	1 880	2 319	449	482	501	532	516	624	647	575	616	234	183	199
	Ausgaben	4 282	4 889	5 642	1 165	1 179	1 339	1 400	1 329	1 377	1 536	1 554	1 571	559	493	519
	Saldo	—2 792	—3 009	—3 323	— 716	— 697	— 838	— 868	— 813	— 753	— 889	— 979	— 955	— 325	— 310	— 320
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	235	274	324	68	72	68	90	72	73	89	84	83	29	26	28
	Ausgaben	1 572	1 767	1 920	425	432	469	504	447	458	511	522	520	187	171	162
	Saldo	—1 337	—1 493	—1 596	— 357	— 360	— 401	— 414	— 375	— 385	— 422	— 438	— 437	— 158	— 145	— 134
b) Lizenzen und Patente	Einnahmen	216	265	319	75	62	64	77	69	84	89	66	85	36	25	24
	Ausgaben	637	698	781	147	169	202	232	179	179	191	221	186	74	53	59
	Saldo	— 421	— 433	— 462	— 72	— 107	— 138	— 155	— 110	— 95	— 102	— 155	— 101	— 38	— 28	— 35
c) Filmgeschäft	Einnahmen	16	22	32	5	7	5	7	9	6	10	6	9	3	3	3
	Ausgaben	112	128	136	34	25	36	32	33	36	35	36	35	13	10	12
	Saldo	— 96	— 106	— 104	— 29	— 18	— 31	— 25	— 24	— 30	— 25	— 30	— 26	— 10	— 7	— 9
d) Arbeitsentgelte	Einnahmen	247	303	315	62	77	90	73	78	88	76	79	74	25	21	28
	Ausgaben [14]) [15])	637	694	844	164	172	185	191	195	214	244	235	283	96	83	104
	Saldo	— 390	— 391	— 529	— 102	— 95	— 95	— 118	— 117	— 126	— 168	— 156	— 209	— 71	— 62	— 76
e) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	354	487	619	122	131	135	127	149	164	179	167	189	75	51	63
	Ausgaben	495	577	760	146	153	151	159	188	196	217	238	241	81	81	79
	Saldo	— 141	— 90	— 141	— 24	— 22	— 16	— 32	— 39	— 32	— 38	— 71	— 52	— 6	— 30	— 16
f) Regiekosten	Einnahmen	73	123	92	30	30	21	21	17	34	20	43	40	25	12	3
	Ausgaben	165	190	231	38	42	60	50	47	61	73	73	64	19	20	25
	Saldo	— 92	— 67	— 139	— 8	— 12	— 39	— 29	— 30	— 27	— 53	— 30	— 24	+ 6	— 8	— 22
g) Bundespost	Einnahmen	24	27	28	4	9	7	6	5	9	8	6	6	1	3	2
	Ausgaben	62	67	59	17	16	19	14	18	16	11	15	14	6	4	4
	Saldo	— 38	— 40	— 31	— 13	— 7	— 12	— 8	— 13	— 7	— 3	— 9	— 8	— 5	— 1	— 2
h) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	325	379	590	83	94	111	131	117	166	176	124	130	40	42	48
	Ausgaben	602	768	911	194	170	217	218	222	217	254	214	228	83	71	74
	Saldo	— 277	— 389	— 321	— 111	— 76	— 106	— 87	— 105	— 51	— 78	— 90	— 98	— 43	— 29	— 26
II. Ergänzungen zum Warenverkehr [1])	Einnahmen	339	266	493	86	41	107	58	37	105	293	18	19	6	6	7
	Ausgaben	780	1 024	810	173	252	310	186	209	235	180	391	273	125	60	88
	Saldo	— 441	— 758	— 317	— 87	— 211	— 203	— 128	— 172	— 130	+ 113	— 373	— 254	— 119	— 54	— 81

*) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz" der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — [1]) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — [2]) Vgl. Anm. [4]), [5]) und [7]). — [3]) Vgl. Anm. [6]). — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — [5]) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — [6]) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — mit Ausnahme der Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen und ausländischer Luftverkehrsgesellschaften — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — [7]) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — [8]) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. [9]). — [9]) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — [10]) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — [11]) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — [12]) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [13]) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — [14]) Ohne Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte, die bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) gesondert ausgewiesen sind. — [15]) Einschl. der privaten Zahlungen für Pensionen und Renten, die nur bei den Ausgaben gesondert erfaßt werden können.

4. Private Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Zeit	Transaktionen in ausländischen Wertpapieren [1])							Transaktionen in inländischen Wertpapieren [1]) [2])							Saldo der privaten Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland		
	Käufe durch Inländer		Verkäufe durch Inländer		Nettokäufe (—) bzw. -verkäufe (+)			Käufe durch Ausländer		Verkäufe durch Ausländer		Nettokäufe (+) bzw. -verkäufe (—)					
	Insgesamt	darunter: Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	darunter: Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	darunter: Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	darunter: Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere	Insgesamt	Dividendenpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere
1959	2 033	623	569	171	—1 464	—1 012	— 452	2 528	626	2 059	766	+ 469	+ 609	— 140	— 995	— 403	— 592
1960	1 724	174	1 009	198	— 715	— 739	+ 24	4 349	1 859	2 276	486	+2 073	+ 700	+1 373	+1 358	— 39	+1 397
1961	1 211	138	1 006	139	— 205	— 206	+ 1	4 508	1 711	2 762	1 408	+1 746	+1 443	+ 303	+1 541	+1 237	+ 304
1962	1 599	258	866	164	— 733	— 639	— 94	3 496	1 594	1 974	872	+1 522	+ 800	+ 722	+ 789	+ 161	+ 628
1963	1 212	459	726	238	— 486	— 265	— 221	4 781	2 967	1 880	976	+2 901	+ 910	+1 991	+2 415	+ 645	+1 770
1964	2 620	1 802	1 785	1 313	— 835	— 346	— 489	3 988	1 939	3 420	1 934	+ 568	+ 563	+ 5	— 267	+ 217	— 484
1965	3 430	2 189	2 382	1 798	—1 048	— 657	— 391	3 151	1 406	2 356	1 303	+ 795	+ 692	+ 103	— 253	+ 35	— 288
1959 1. Vj.	449	160	89	52	— 360	— 252	— 108	404	113	443	234	— 39	+ 82	— 121	— 399	— 170	— 229
2. „	616	319	135	68	— 481	— 230	— 251	644	185	522	221	+ 122	+ 158	— 36	— 359	— 72	— 287
3. „	600	73	134	21	— 466	— 414	— 52	830	138	632	199	+ 198	+ 259	— 61	— 268	— 155	— 113
4. „	368	71	211	30	— 157	— 116	— 41	650	190	462	112	+ 188	+ 110	+ 78	+ 31	— 6	+ 37
1960 1. Vj.	561	73	202	61	— 359	— 347	— 12	536	230	498	118	+ 38	— 74	+ 112	— 321	— 421	+ 100
2. „	341	38	301	61	— 40	— 63	+ 23	759	187	536	104	+ 223	+ 140	+ 83	+ 183	+ 77	+ 106
3. „	507	28	278	38	— 229	— 239	+ 10	1 425	550	662	105	+ 763	+ 318	+ 445	+ 534	+ 79	+ 455
4. „	315	35	228	38	— 87	— 90	+ 3	1 629	892	580	159	+1 049	+ 316	+ 733	+ 962	+ 226	+ 736
1961 1. Vj.	324	29	321	68	— 3	— 42	+ 39	1 232	670	466	238	+ 766	+ 334	+ 432	+ 763	+ 292	+ 471
2. „	323	33	213	25	— 110	— 102	— 8	1 368	506	788	331	+ 580	+ 405	+ 175	+ 470	+ 303	+ 167
3. „	248	53	191	26	— 57	— 30	— 27	1 020	302	858	515	+ 162	+ 375	— 213	+ 105	+ 345	— 240
4. „	316	23	281	20	— 35	— 32	— 3	888	233	650	324	+ 238	+ 329	— 91	+ 203	+ 297	— 94
1962 1. Vj.	576	143	236	32	— 340	— 229	— 111	1 014	389	490	243	+ 524	+ 378	+ 146	+ 184	+ 149	+ 35
2. „	312	53	280	57	— 32	— 36	+ 4	742	333	678	206	+ 64	— 63	+ 127	+ 32	— 99	+ 131
3. „	207	34	182	42	— 25	— 33	+ 8	738	425	380	205	+ 358	+ 138	+ 220	+ 333	+ 105	+ 228
4. „	504	28	168	33	— 336	— 341	+ 5	1 002	447	426	218	+ 576	+ 347	+ 229	+ 240	+ 6	+ 234
1963 1. Vj.	309	150	149	46	— 160	— 56	— 104	1 046	724	342	223	+ 704	+ 203	+ 501	+ 544	+ 147	+ 397
2. „	247	76	203	58	— 44	— 26	— 18	1 304	689	571	302	+ 733	+ 346	+ 387	+ 689	+ 320	+ 369
3. „	333	99	218	90	— 115	— 106	— 9	1 278	752	469	216	+ 809	+ 273	+ 536	+ 694	+ 167	+ 527
4. „	323	134	156	44	— 167	— 77	— 90	1 153	802	498	235	+ 655	+ 88	+ 567	+ 488	+ 11	+ 477
1964 1. Vj.	551	319	252	130	— 299	— 110	— 189	1 477	821	821	378	+ 656	+ 213	+ 443	+ 357	+ 103	+ 254
2. „	954	776	638	519	— 316	— 59	— 257	733	390	1 362	909	— 629	— 110	— 519	— 945	— 169	— 776
3. „	605	420	487	384	— 118	— 82	— 36	1 012	396	688	331	+ 324	+ 259	+ 65	+ 206	+ 177	+ 29
4. „	510	287	408	280	— 102	— 95	— 7	766	332	549	316	+ 217	+ 201	+ 16	+ 115	+ 106	+ 9
1965 1. Vj.	1 290	872	665	533	— 625	— 286	— 339	883	470	774	483	+ 109	+ 122	— 13	— 516	— 164	— 352
2. „	613	318	501	331	— 112	— 125	+ 13	904	439	721	394	+ 183	+ 138	+ 45	+ 71	+ 13	+ 58
3. „	476	265	419	290	— 57	— 82	+ 25	579	283	418	194	+ 161	+ 72	+ 89	+ 104	— 10	+ 114
4. „	1 051	734	797	644	— 254	— 164	— 90	785	214	443	232	+ 342	+ 360	— 18	+ 88	+ 196	— 108
1966 1. Vj.	1 045	648	673	516	— 372	— 240	— 132	655	300	591	287	+ 64	+ 51	+ 13	— 308	— 189	— 119
2. „ [p])	1 320	987	651	496	— 669	— 178	— 491	1 316	201	609	230	+ 707	+ 736	— 29	+ 38	+ 558	— 520
1963 Jan.	91	21	55	13	— 36	— 28	— 8	368	278	148	102	+ 220	+ 44	+ 176	+ 184	+ 16	+ 168
Febr.	60	16	46	12	— 14	— 10	— 4	363	232	101	64	+ 262	+ 94	+ 168	+ 248	+ 84	+ 164
März	158	113	48	21	— 110	— 18	— 92	315	214	93	57	+ 222	+ 65	+ 157	+ 112	+ 47	+ 65
April	95	36	73	19	— 22	— 5	— 17	463	244	137	99	+ 326	+ 181	+ 145	+ 304	+ 176	+ 128
Mai	79	26	65	23	— 14	— 11	— 3	438	198	195	66	+ 243	+ 111	+ 132	+ 229	+ 100	+ 129
Juni	73	14	65	16	— 8	— 10	+ 2	403	247	239	137	+ 164	+ 54	+ 110	+ 156	+ 44	+ 112
Juli	156	50	81	41	— 75	— 66	— 9	463	316	178	104	+ 285	+ 73	+ 212	+ 210	+ 7	+ 203
Aug.	69	18	60	26	— 9	— 17	+ 8	368	250	146	56	+ 222	+ 28	+ 194	+ 213	+ 11	+ 202
Sept.	108	31	77	23	— 31	— 23	— 8	447	186	145	56	+ 302	+ 172	+ 130	+ 271	+ 149	+ 122
Okt.	111	32	59	15	— 52	— 35	— 17	441	288	178	86	+ 263	+ 61	+ 202	+ 211	+ 26	+ 185
Nov.	68	20	45	11	— 23	— 14	— 9	411	307	121	62	+ 290	+ 45	+ 245	+ 267	+ 31	+ 236
Dez.	144	82	52	18	— 92	— 28	— 64	301	207	199	87	+ 102	— 18	+ 120	+ 10	— 46	+ 56
1964 Jan.	235	153	80	38	— 155	— 40	— 115	598	331	198	92	+ 400	+ 161	+ 239	+ 245	+ 121	+ 124
Febr.	135	45	95	51	— 40	— 46	+ 6	403	259	274	132	+ 129	+ 2	+ 127	+ 89	— 44	+ 133
März	181	121	77	41	— 104	— 24	— 80	476	231	349	154	+ 127	+ 50	+ 77	+ 23	+ 26	— 3
April	198	121	130	76	— 68	— 23	— 45	251	100	478	289	— 227	— 38	— 189	— 295	— 61	— 234
Mai	241	201	157	123	— 84	— 6	— 78	217	115	460	341	— 243	— 17	— 226	— 327	— 23	— 304
Juni	515	454	351	320	— 164	— 30	— 134	265	175	424	279	— 159	— 55	— 104	— 323	— 85	— 238
Juli	302	237	233	195	— 69	— 27	— 42	490	91	254	132	+ 236	+ 277	— 41	+ 167	+ 250	— 83
Aug.	174	120	130	103	— 44	— 27	— 17	306	202	238	94	+ 68	— 40	+ 108	+ 24	— 67	+ 91
Sept.	129	63	124	86	— 5	— 28	+ 23	216	103	196	105	+ 20	+ 22	— 2	+ 15	— 6	+ 21
Okt.	194	144	163	124	— 31	— 11	— 20	253	104	172	104	+ 81	+ 81	+ 0	+ 50	+ 70	— 20
Nov.	134	89	125	85	— 9	— 5	— 4	183	97	165	84	+ 18	+ 5	+ 13	+ 9	+ 0	+ 9
Dez.	182	54	120	71	— 62	— 79	+ 17	330	131	212	128	+ 118	+ 115	+ 3	+ 56	+ 36	+ 20
1965 Jan.	275	169	167	114	— 108	— 53	— 55	360	241	225	138	+ 135	+ 32	+ 103	+ 27	— 21	+ 48
Febr.	382	212	179	145	— 203	— 136	— 67	264	110	253	144	+ 11	+ 45	— 34	— 192	— 91	— 101
März	633	491	319	274	— 314	— 97	— 217	259	119	296	201	— 37	+ 45	— 82	— 351	— 52	— 299
April	139	58	175	113	+ 36	— 19	+ 55	186	117	216	114	— 30	— 33	+ 3	+ 6	— 52	+ 58
Mai	236	163	191	126	— 45	— 8	— 37	506	211	287	162	+ 219	+ 170	+ 49	+ 174	+ 162	+ 12
Juni	238	97	135	92	— 103	— 98	— 5	212	111	218	118	— 6	+ 1	— 7	— 109	— 97	— 12
Juli	237	165	195	142	— 42	— 19	— 23	208	140	183	70	+ 25	— 45	+ 70	— 17	— 64	+ 47
Aug.	113	52	112	80	— 1	— 29	+ 28	181	71	143	81	+ 38	+ 48	— 10	+ 37	+ 19	+ 18
Sept.	126	48	112	68	— 14	— 34	+ 20	190	72	92	43	+ 98	+ 69	+ 29	+ 84	+ 35	+ 49
Okt.	391	309	256	209	— 135	— 35	— 100	336	69	156	104	+ 180	+ 215	— 35	+ 45	+ 180	— 135
Nov.	332	230	283	232	— 49	— 51	+ 2	145	66	117	54	+ 28	+ 16	+ 12	— 21	— 35	+ 14
Dez.	328	195	258	203	— 70	— 78	+ 8	304	79	170	74	+ 134	+ 129	+ 5	+ 64	+ 51	+ 13
1966 Jan.	329	194	198	147	— 131	— 84	— 47	267	130	209	76	+ 58	+ 4	+ 54	— 73	— 80	+ 7
Febr.	249	105	163	115	— 86	— 96	+ 10	133	38	204	130	— 71	+ 21	— 92	— 157	— 75	— 82
März	467	349	312	254	— 155	— 60	— 95	255	132	178	81	+ 77	+ 26	+ 51	— 78	— 34	— 44
April	189	99	179	122	— 10	— 33	+ 23	256	88	216	101	+ 40	+ 53	— 13	+ 30	+ 20	+ 10
Mai	203	81	140	88	— 63	— 70	+ 7	145	21	158	51	— 13	+ 17	— 30	— 76	— 53	— 23
Juni	928	807	332	286	— 596	— 75	— 521	915	92	235	78	+ 680	+ 666	+ 14	+ 84	+ 591	— 507
Juli [p])	344	218	292	248	— 52	— 82	+ 30	237	124	234	113	+ 3	— 8	+ 11	— 49	— 90	+ 41

[1]) Dividendenpapiere einschl. Investmentzertifikate. — [2]) Einschl. deutscher Auslandsbonds. — [p]) Vorläufig.

5. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank°)[1])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen: Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen"	Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen[2]): Insgesamt	darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU[3]))	Schuldverschreibungen der Weltbank[4])	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	Auslandsverpflichtungen[2])	*Nachrichtlich:* In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank[5])
1952	4 635	2 971	587	2 384	—	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	8 158	5 510	1 367	4 143	—	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	10 930	8 426	2 628	5 798	—	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	12 781	10 134	3 862	6 272	—	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	17 795	14 412	6 275	8 137	—	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	22 917	17 237	10 674	6 563	—	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	26 105	19 477	11 085	8 392	—	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	23 621	19 039	11 077	7 962	—	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	31 628	28 295	12 479	15 816	—	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	28 281	26 165	14 654	11 511	—	2 453	1 039	1 352	—	62	337	1 112
1962	27 729	25 786	14 716	11 070	—	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963	30 301	28 409	15 374	13 035	—	2 131	751	1 352	—	28	239	1 105
1964	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	6	259	1 102
1965	28 807	25 410	17 639	7 771	1 390	2 428	509	1 454	465	—	421	1 082
1961 5. März a)[6])	31 724	28 512	12 723	15 789	—	3 497	1 744	1 400	265	88	285	372
b)	30 305	27 155	12 117	15 038	—	3 434	1 742	1 352	252	88	284	364
1964 März	30 309	28 467	15 813	12 654	—	2 115	740	1 352	—	23	273	1 104
Juni	30 430	28 642	16 324	12 318	—	2 099	729	1 352	—	18	311	1 104
September	30 004	28 238	16 594	11 644	—	1 994	630	1 352	—	12	228	1 102
Dezember	30 313	27 879	16 992	10 887	720	1 973	615	1 352	—	6	259	1 102
1965 März	29 803	27 442	16 973	10 469	720	1 963	611	1 352	—	—	322	1 100
Juni	28 630	25 571	17 511	8 060	1 390	1 959	607	1 352	—	—	290	1 100
September	28 622	25 214	17 560	7 654	1 390	2 355	515	1 374	465	—	337	1 082
Dezember	28 807	25 410	17 639	7 771	1 390	2 428	509	1 454	465	—	421	1 082
1966 Januar	28 138	24 761	17 640	7 121	1 390	2 427	508	1 454	465	—	440	1 082
Februar	27 935	24 556	17 624	6 932	1 390	2 372	508	1 454	410	—	383	1 080
März	27 630	24 598	17 608	6 990	1 390	2 234	508	1 454	272	—	592	1 080
April	27 447	24 286	17 608	6 678	1 390	2 153	508	1 454	191	—	382	1 080
Mai	27 026	23 897	17 245	6 652	1 390	2 111	508	1 454	149	—	372	1 080
Juni	27 800	24 775	17 239	7 536	1 390	2 064	508	1 454	102	—	429	1 080
Juli	28 651	25 763	17 207	8 556	1 390	2 064	508	1 454	102	—	566	1 080
August p)	28 476	25 731	17 188	8 543	1 390	1 976	420	1 454	102	—	621	1 079

°) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende auf der Aktivseite nach dem Niederstwertprinzip und auf der Passivseite nach dem Höchstwertprinzip bewertet werden. Hiervon ausgehend wird der Bestand im laufenden Jahr an Hand der jeweils zum Tageskurs berechneten Veränderungen ermittelt. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. [1])). — [1]) Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger" des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — [2]) In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — [3]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — [4]) Ohne die in Anm. [5]) erwähnten Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — [5]) Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. [4])). — [6]) Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — p) Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Kreditinstitute+) gegenüber dem Ausland*)[1])[2])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Saldo zwischen Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen: Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken: Täglich fällige Gelder	Termingelder	Geldmarktpapiere: Ohne Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau	Anlagen der Kreditanstalt für Wiederaufbau[3])	Kurzfristige Kredite	Verpflichtungen: Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen: Insgesamt	Banken[4]): Insgesamt	darunter: Internationale Organisationen[5])	Nichtbanken: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen[6])	Internationale Organisationen[7])	Kurzfristige Kredite	*Nachrichtlich:* Swap-Engagement der Deutschen Bundesbank in US-$ mit deutschen Kreditinstituten[8])
1955	— 1 397	524	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	—	622		121	448	—
1956	— 2 309	715	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	—	733		184	910	—
1957	— 2 285	1 320	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	—	914		156	955	—
1958	— 1 551	1 919	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 702	77	1 075		116	577	325
1959	— 272	3 471	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 924	140	1 095	216	175	333	746
1960	— 2 526	2 368	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 796	99	1 348	308	189	1 253	1 679[9])
1961	— 2 262	3 926	651	906	578	643	1 148	6 188	3 985	2 044	141	1 419	311	211	2 203	1 135[9])
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	353	371	1 569	6 216	3 932	1 723	111	1 743	270	196	2 284	129
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	578	264	1 395	7 016	4 792	2 323	149	2 041	287	141	2 224	—
1964	— 2 859	4 917	1 206	980	1 101	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	302	164	2 617	356
1965	— 2 709	5 236	1 550	1 198	886	—	1 602	7 945	5 606	2 753	205	2 434	235	184	2 339	—
1964 März	— 584	5 317	1 092	1 766	756	141	1 562	5 901	4 125	1 931	114	1 804	254	136	1 776	384
Juni	— 1 006	5 094	1 019	1 343	1 105	—	1 627	6 100	4 377	2 198	149	1 797	234	148	1 723	588
Sept.	— 1 185	5 189	1 309	1 338	985	—	1 557	6 374	4 359	2 182	128	1 804	245	128	2 015	364
Dez.	— 2 859	4 917	1 206	980	1 101	—	1 630	7 776	5 159	2 630	189	2 063	302	164	2 617	356
1965 März	— 790	5 741	1 151	1 043	1 803	—	1 744	6 531	4 866	2 494	324	1 989	216	167	1 665	962
Juni	— 794	5 780	1 465	1 062	1 354	—	1 899	6 574	4 861	2 429	91	2 074	230	128	1 713	642
Sept.	— 1 833	5 018	1 528	1 168	736	—	1 586	6 851	4 896	2 518	206	2 032	209	137	1 955	68
Dez.	— 2 709	5 236	1 550	1 198	886	—	1 602	7 945	5 606	2 753	205	2 434	235	184	2 339	—
1966 Jan.	— 881	6 241	1 927	1 679	874	—	1 761	7 122	4 986	2 464	204	2 161	246	115	2 136	—
Febr.	— 835	6 143	1 813	1 844	627	—	1 859	6 978	4 944	2 446	198	2 148	234	116	2 034	—
März	— 1 319	5 540	1 710	1 507	507	—	1 816	6 859	4 998	2 521	210	2 145	208	124	1 861	—
April	— 1 276	5 519	1 736	1 479	562	—	1 742	6 795	4 999	2 472	210	2 178	228	121	1 796	—
Mai	— 967	5 782	1 771	1 717	451	—	1 843	6 749	4 930	2 449	241	2 152	212	117	1 819	—
Juni	— 1 325	5 632	1 759	1 655	453	—	1 765	6 957	5 048	2 522	227	2 155	217	154	1 909	—
Juli	— 1 449	5 602	1 741	1 656	394	—	1 811	7 051	5 032	2 504	199	2 151	227	150	2 019	—

+) Ohne Deutsche Bundesbank. — *) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Kreditinstitute gegenüber dem Ausland. — [1]) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — [2]) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — [3]) Nur temporäre Anlage von Mitteln, die für die Entwicklungshilfe vorgesehen waren, in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — [4]) Einschl. ausländischer Zentralbanken. — [5]) Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. — [6]) Vgl. Anm. [4]). — [7]) Ohne die bei „Banken" berücksichtigten internationalen Organisationen; vgl. Anm. [5]). — [8]) Über die Swapsätze der Deutschen Bundesbank unterrichtet die Tabelle IV, 2 b. — [9]) Einschl. der in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 zur Erleichterung der Einfuhr- und Transithandelsfinanzierung vorgenommenen Swapabschlüsse.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin; von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt, 1958 = 100

Zeit	Gesamt einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt ohne Bauhauptgewerbe	Gesamt ohne Bauhauptgewerbe und Energie	Bergbau Gesamt	Bergbau darunter Kohlenbergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Gesamt	darunter Steine und Erden	darunter Eisenschaffende Industrie	Investitionsgüterindustrien Gesamt	darunter Stahlbau einschl. Leichtmetallbau	darunter Maschinenbau	darunter Straßenfahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel Gesamt	darunter Schuhindustrie	darunter Textilindustrie	Energie	Bauhauptgewerbe
1953	67	66	67	88	92	67	77	69	58	76	65	47	47	63	70	76	79	65	72
1954	74	74	74	90	93	76	83	77	68	79	72	60	59	75	75	77	83	73	78
1955	86	85	86	95	97	89	94	95	84	89	89	78	74	88	84	87	91	82	90
1956	92	92	92	99	101	94	99	102	91	99	97	84	80	96	93	94	98	91	96
1957	97	97	97	101	102	99	99	108	95	102	99	87	87	98	100	103	105	98	95
1958	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	107	107	107	97	95	113	112	111	107	95	104	116	109	107	107	107	108	108	114
1960	119	119	119	99	96	129	119	128	124	104	118	140	130	120	118	114	118	118	116
1961	127	127	127	101	97	135	129	127	134	117	130	147	145	124	124	116	122	126	127
1962	132	132	132	102	98	141	136	124	138	119	133	160	149	123	132	120	129	136	137
1963	137	137	137	104	99	148	139	119	141	120	129	182	152	124	136	122	135	150	141
1964	149	149	148	106	100	168	156	141	153	124	136	192	169	141	145	124	139	165	158
1965	157	157	157	103	95	178	156	142	163	131	145	200	188	147	155	121	145	174	160
1964 April	148	147	147	105	99	170	172	143	149	116	132	198	161	143	146	136	144	158	170
Mai	158	156	156	102	97	173	179	138	165	134	151	207	181	150	155	120	148	154	207
Juni	151	150	150	102	96	174	187	143	158	131	143	206	171	144	140	90	142	145	184
Juli	142	141	141	102	96	170	186	143	139	115	131	152	153	128	129	110	124	146	172
Aug.	137	136	135	101	94	164	176	141	130	118	118	154	143	103	124	118	105	150	169
Sept.	153	152	152	105	98	175	190	147	155	125	135	196	175	149	151	131	144	160	179
Okt.	159	158	158	108	102	177	182	147	160	126	135	205	182	154	160	135	151	174	172
Nov.	166	165	164	111	105	181	171	147	173	143	148	212	198	171	166	136	156	183	174
Dez.	154	155	154	107	102	164	127	136	167	155	157	192	188	141	146	119	137	186	135
1965 Jan.	150	151	149	107	100	166	96	144	157	125	133	203	179	145	150	136	148	192	116
Febr.	152	154	153	107	100	170	92	149	163	114	143	209	186	149	154	142	149	189	91
März	152	153	152	104	97	172	116	149	161	117	143	204	181	146	150	137	142	182	117
April	163	162	161	102	95	183	170	145	170	123	153	213	193	152	163	147	152	172	184
Mai	164	163	162	105	98	185	182	148	173	131	155	217	197	153	160	137	152	164	191
Juni	162	161	161	101	93	184	184	141	173	138	158	217	197	155	153	85	151	151	198
Juli	147	146	146	99	91	178	183	139	145	124	135	147	172	128	136	110	125	148	182
Aug.	143	142	142	98	90	176	186	140	135	118	123	156	155	103	132	119	112	147	177
Sept.	162	161	161	101	92	184	192	139	167	131	142	208	200	154	164	138	151	161	186
Okt.	167	166	165	105	97	185	189	140	170	140	144	217	197	166	170	138	157	177	189
Nov.	171	171	169	104	95	185	157	141	175	146	149	216	205	170	175	135	163	203	164
Dez.	158	159	157	101	92	167	118	126	171	165	160	200	196	144	154	125	144	200	129
1966 Jan.	151	153	150	107	98	168	76	136	156	121	130	207	178	159	156	136	155	206	90
Febr.	156	157	156	104	95	178	109	141	162	107	141	211	187	152	159	138	154	188	130
März	162	162	161	100	91	188	158	147	165	115	147	219	188	152	165	146	155	188	157
April	168	167	167	100	91	192	171	143	173	123	155	226	199	157	172	147	159	183	193
Mai	167	166	166	99	91	195	183	148	171	118	153	233	194	149	166	133	157	164	198
Juni p)	166	165	166	96	87	197	185	147	172	121	153	229	194	155	160	100	155	158	197
Juli p)	153	152	152	95	87	187	183	143	148	118	140	154	173	133	148	109	136	154	180

Quelle: Statistisches Bundesamt. — p) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie [1]) Auftragseingang	Gesamte Industrie Umsatz	Gesamte Industrie Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Grundstoffindustrien Auftragseingang	Grundstoffindustrien Umsatz	Grundstoffindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Investitionsgüterindustrien Auftragseingang	Investitionsgüterindustrien Umsatz	Investitionsgüterindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Maschinenbau Auftragseingang	darunter: Maschinenbau Umsatz	darunter: Maschinenbau Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Verbrauchsgüterindustrien Auftragseingang	Verbrauchsgüterindustrien Umsatz	Verbrauchsgüterindustrien Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	darunter: Textilindustrie Auftragseingang	darunter: Textilindustrie Umsatz	darunter: Textilindustrie Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1956 MD.	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 "	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 "	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 "	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 "	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961 "	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962 "	207	210	98	188	188	100	253	261	97	234	260	90	170	173	99	143	143	100
1963 "	216	216	100	193	191	101	269	271	99	253	261	97	176	177	99	150	147	101
1964 "	247	241	103	223	219	102	310	299	103	304	287	106	196	193	101	163	160	102
1965 "	263	260	101	230	232	99	336	328	103	328	315	104	210	210	100	166	168	99
1964 Jan.	227	216	105	203	190	107	295	267	110	301	251	120	167	182	92	150	158	95
Febr.	233	217	107	210	193	109	301	271	111	299	253	118	171	179	95	156	153	102
März	243	231	105	217	202	108	301	292	103	298	279	107	199	189	105	171	154	111
April	262	247	106	241	228	106	313	303	103	304	290	105	223	198	112	181	160	113
Mai	234	218	107	214	205	104	280	269	104	263	263	100	201	166	121	158	134	118
Juni	252	244	104	235	226	104	317	312	101	296	305	97	188	174	108	152	149	102
Juli	251	246	102	244	240	101	317	295	107	328	301	109	171	186	92	146	160	91
Aug.	218	220	99	212	217	98	272	257	106	275	250	110	153	173	89	124	136	91
Sept.	257	263	97	227	235	97	317	326	97	313	293	107	217	218	99	173	177	98
Okt.	272	270	101	237	242	98	323	324	100	317	305	104	254	238	107	202	192	105
Nov.	262	262	100	222	231	96	330	324	102	314	302	104	228	222	103	187	180	104
Dez.	254	257	99	216	213	101	350	352	100	335	353	95	178	189	94	153	156	98
1965 Jan.	236	229	103	208	208	100	318	279	114	327	266	123	164	190	86	138	160	86
Febr.	245	237	103	211	209	101	326	295	111	326	279	117	181	198	92	159	162	98
März	281	271	104	236	238	99	364	343	106	352	326	108	233	220	106	182	177	103
April	270	258	105	235	233	101	336	321	105	327	308	106	231	208	111	181	162	112
Mai	267	257	104	232	234	99	328	325	101	320	320	100	233	198	118	172	155	111
Juni	258	255	101	245	233	105	322	329	98	305	321	95	189	184	103	149	154	97
Juli	255	252	101	241	244	99	331	306	108	343	312	110	170	190	90	145	156	93
Aug.	235	243	97	225	232	97	297	291	102	294	285	103	165	193	85	119	145	82
Sept.	280	286	98	237	249	95	348	357	98	335	319	105	250	242	103	193	187	103
Okt.	283	282	100	234	245	95	345	346	100	315	315	100	269	247	109	193	193	100
Nov.	278	277	100	227	232	98	355	351	101	324	327	99	245	241	102	194	192	101
Dez.	266	278	95	225	221	102	361	389	93	361	392	92	193	208	93	164	171	96
1966 Jan.	245	244	100	218	208	105	317	307	103	305	288	106	182	211	86	152	175	87
Febr.	252	249	101	223	214	104	329	311	106	310	298	104	190	213	89	161	175	92
März	306	298	103	259	258	100	383	377	102	368	361	102	269	247	109	212	188	113
April	274	266	103	237	239	99	337	332	102	322	316	102	241	215	112	183	162	113
Mai	273	271	101	240	246	98	343	345	100	313	337	93	224	205	110	171	157	109
Juni	267	276	97	251	249	101	340	363	94	325	357	91	188	194	97	147	156	92
Juli p)	246	256	96	245	247	99	308	307	100	313	323	97	162	199	82	127	159	80

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — p) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

in Tsd

Zeit	Erwerbspersonen [1]) Gesamt	davon: Männer	Frauen	Beschäftigte in der Industrie	im Bauhauptgewerbe	Ausländer in allen Wirtschaftszweigen	Arbeitslose Gesamt	davon: Männer	Frauen	in vH der unselbständigen Erwerbspersonen	Hauptbetragsempfänger [4])	Offene Stellen
1958 D.	25 213 [2])	·	·	7 734,0	1 287,3	127,1 [3])	769,1	500,6	268,5	3,7	640,3	226,3
1959 „	25 264 [2])	·	·	7 765,0	1 366,2	166,8 [3])	539,9	354,2	185,7	2,6	479,7	290,7
1960 „	26 518	16 620	9 898	8 081,0	1 405,7	279,4 [3])	270,7	178,3	92,4	1,3	226,1	465,1
1961 „	26 772	16 875	9 897	8 316,0	1 447,4	473,1	180,8	117,6	63,2	0,8	135,8	552,1
1962 „	26 937	16 998	9 939	8 339,6	1 531,5	629,0	154,5	102,5	52,0	0,7	121,9	573,9
1963 „	27 066	17 217	9 849	8 264,1	1 609,5	773,2	185,6	130,3	55,3	0,8	142,6	554,8
1964 „	27 148	17 269	9 879	8 301,1	1 649,1	902,5	169,1	114,8	54,3	0,7	121,2	609,2
1965 „	27 300	·	·	8 460,4	1 642,6	1 118,7	147,4	105,8	41,6	0,7	109,5	649,0
1965 Jan.	·	·	·	8 345,6	1 514,4	952,5	286,3	216,4	69,9	1,3	218,0	563,4
Febr.	·	·	·	8 374,3	1 503,9	·	291,2	227,6	63,6	1,3	235,9	608,5
März	·	·	·	8 416,9	1 607,7	1 062,0	201,0	150,5	50,5	0,9	233,6	665,5
April	·	·	·	8 487,5	1 673,2	·	126,9	85,2	41,7	0,6	98,4	661,0
Mai	·	·	·	8 484,8	1 689,9	·	106,5	71,1	35,4	0,5	74,4	683,5
Juni	·	·	·	8 472,7	1 701,3	1 164,4	95,4	64,5	30,9	0,4	65,0	702,6
Juli	·	·	·	8 481,8	1 708,7	·	89,0	60,2	28,8	0,4	58,2	729,2
Aug.	·	·	·	8 499,8	1 709,9	·	85,7	58,2	27,5	0,4	53,6	720,3
Sept.	·	·	·	8 503,9	1 699,3	1 216,8	85,0	56,8	28,2	0,4	50,5	699,7
Okt.	·	·	·	8 504,8	1 679,1	1 179,7	92,2	60,9	31,3	0,4	52,1	659,5
Nov.	·	·	·	8 514,6	1 644,1	·	119,0	82,8	36,2	0,5	58,2	582,6
Dez.	·	·	·	8 438,0	1 580,2	1 124,1	177,9	129,2	48,7	0,8	110,0	522,5
1966 Jan.	·	·	·	8 413,6	1 513,9	1 127,0	268,8	211,2	57,6	1,2	181,8	548,0
Febr.	·	·	·	8 418,6	1 539,9	·	235,8	182,4	53,4	1,0	197,8	591,5
März	·	·	·	8 429,3	1 622,9	1 233,4	141,4	100,6	40,8	0,6	120,2	621,8
April	·	·	·	8 473,6	1 653,8	·	121,3	83,2	38,1	0,5	84,0	595,7
Mai	·	·	·	8 461,4	1 660,2	·	107,7	74,3	33,4	0,5	68,9	607,5
Juni	·	·	·	8 443,0	1 664,6	1 314,0	100,7	70,2	30,5	0,4	63,3	621,3
Juli	·	·	·	...	...	·	101,5	70,5	31,0	0,4	60,1	618,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [1]) Vom Statistischen Bundesamt geschätzte Durchschnitte; Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Abhängige, Registrierte Arbeitslose. — [2]) Ohne Berlin. — [3]) Stand: 31. 7. — [4]) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Zeit	Steinkohlenbergbau: Förderung fördertäglich	Haldenbestände bei den Zechen [1])	Einfuhr Steinkohle [2])	Ausfuhr Steinkohle [2])	Stahlindustrie: Rohstahlerzeugung produktionstäglich	Walzstahlindustrie [3]): Auftragseingänge monatlich	Lieferungen monatlich	Auftragsbestände [1]) monatlich	Bauwirtschaft: Geleistete Arbeitsstunden Insgesamt	darunter Wohnungsbauten	Veranschlagte reine Baukosten für genehmigte Hochbauten [4]) Insgesamt	Wohngebäude	Übrige Hochbauten	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau [4]) [5])
	Tsd t				Tsd t				Mio		Mio DM			
1959 D.	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	219,7	98,1	1 908,7	1 237,3	671,4	730,4
1960 „	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	216,8	91,4	2 290,9	1 437,7	853,2	810,5
1961 „	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 710	1 799	3 948	222,2	91,9	2 640,4	1 654,2	986,2	975,6
1962 „	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 744	1 763	3 207	225,4	90,9	2 889,6	1 848,0	1 041,6	1 084,3
1963 „	538,1	3 784	737	2 407	98,7	1 785	1 700	3 834	221,5	87,2	2 849,1	1 819,6	1 029,5	1 074,2
1964 „	538,3	7 784	649	2 088	112,0	2 100	2 013	4 590	242,3	94,4	3 394,9	2 116,5	1 278,4	1 279,2
1965 „	515,4	15 366	675	1 945	110,7	1 953	2 012	3 486	233,3	91,2	3 739,9	2 377,9	1 362,0	1 382,4
1965 Febr.	549,5	10 569	394	1 731	116,6	1 931	2 042	4 455	132,0	47,8	2 605,2	1 664,7	940,5	1 205,2
März	535,4	12 266	541	1 851	117,1	2 212	2 228	4 448	190,3	74,7	3 251,2	2 131,1	1 120,1	1 460,9
April	520,9	13 256	567	1 710	112,4	2 025	2 009	4 395	259,6	104,4	3 610,5	2 374,7	1 235,8	1 322,5
Mai	512,0	13 936	614	1 836	114,9	1 903	2 006	4 250	267,7	107,2	4 036,5	2 582,4	1 454,1	1 663,6
Juni	495,4	14 744	719	1 842	110,3	1 904	1 978	4 127	275,2	110,4	3 845,5	2 499,1	1 346,4	1 341,9
Juli	493,0	15 320	701	1 953	109,6	2 038	1 996	4 092	275,7	107,8	4 452,5	2 815,4	1 637,1	1 597,1
Aug.	475,1	15 667	706	1 947	110,4	1 832	1 967	3 893	265,0	101,0	4 387,4	2 684,0	1 703,4	1 312,8
Sept.	491,9	15 818	884	2 077	107,9	1 857	2 118	3 563	277,7	107,6	4 265,0	2 699,2	1 565,8	1 354,7
Okt.	516,0	15 968	690	2 156	108,6	1 825	2 002	3 367	270,3	104,9	4 166,6	2 785,5	1 381,1	1 374,8
Nov.	526,8	15 716	765	2 070	106,5	1 809	1 870	3 312	226,8	86,0	3 811,9	2 388,2	1 423,7	1 433,2
Dez.	518,8	15 366	906	2 088	100,0	2 090	1 876	3 486	191,5	75,4	3 767,6	2 301,3	1 466,3	1 316,9
1966 Jan.	523,3	15 515	504	2 009	107,6	2 061	1 733	3 754	126,4	47,2	2 945,8	1 782,6	1 163,2	1 233,1
Febr.	521,8	16 170	458	1 835	111,7	2 088	1 883	3 965	173,7	70,4	2 970,1	1 866,8	1 103,3	1 109,3
März	515,6	17 011	743	1 833	113,5	2 272	2 191	4 074	240,0	95,8	4 000,4	2 641,2	1 359,2	1 401,4
April	509,3	16 893	573	1 799	108,9	1 942	1 978	3 900	248,5	99,2	3 748,8	2 442,1	1 306,7	1 473,9
Mai	500,6	17 259	630	1 961	113,9	2 051	1 984	3 978	264,5	105,9	3 846,4	2 534,0	1 312,4	1 613,3
Juni	484,7	17 278	510	2 088	112,0	2 101	2 077	4 087	265,6	105,6	4 034,7	2 606,7	1 428,0	1 260,1
Juli [p])	476,5	18 213	781	2 021	110,4	1 933	2 004	4 017	253,0	...	...	...	...	...

[1]) Am Ende des Berichtszeitraums. — [2]) Einschl. Koks. — [3]) Einschl. Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [4]) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — [5]) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebens- und Sozialversicherung. — [p]) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Zeit	Gesamt in jeweiligen Preisen 1962 = 100	vH [1])	Gesamt preisbereinigt 1962 = 100	vH [1])	Nahrungs- und Genußmittel in jeweiligen Preisen 1962 = 100	vH [1])	Nahrungs- und Genußmittel preisbereinigt 1962 = 100	vH [1])	Bekleidung, Wäsche und Schuhe in jeweiligen Preisen 1962 = 100	vH [1])	Bekleidung, Wäsche und Schuhe preisbereinigt 1962 = 100	vH [1])	Hausrat, Wohnbedarf in jeweiligen Preisen 1962 = 100	vH [1])	Hausrat, Wohnbedarf preisbereinigt 1962 = 100	vH [1])	Übriger Einzelhandel in jeweiligen Preisen 1962 = 100	vH [1])	Übriger Einzelhandel preisbereinigt 1962 = 100	vH [1])
1962 D.	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·	100	·
1963 „	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1964 „	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1965 „	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1965 Jan.	101	·	95	·	103	·	99	·	101	·	96	·	95	·	90	·	99	·	92	·
Febr.	99	·	93	·	105	·	100	·	81	·	77	·	98	·	92	·	107	·	99	·
März	118	·	110	·	116	·	109	·	111	·	104	·	116	·	109	·	128	·	117	·
April	128	·	120	·	126	·	119	·	131	·	123	·	119	·	111	·	132	·	122	·
Mai	120	·	112	·	116	·	111	·	122	·	115	·	117	·	109	·	122	·	113	·
Juni	117	·	108	·	121	·	112	·	109	·	102	·	112	·	104	·	119	·	110	·
Juli	128	·	118	·	130	·	118	·	127	·	119	·	128	·	119	·	125	·	115	·
Aug.	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·
Sept.	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·
Okt.	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·
Nov.	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·
Dez.	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·	...	·
1966 Jan.	109	+ 8	99	+ 4	110	+ 7	100	+ 1	105	+ 4	97	+ 1	106	+11	98	+ 9	112	+13	100	+ 9
Febr.	109	+10	99	+ 6	113	+ 8	102	+ 2	99	+21	91	+18	105	+ 7	96	+ 4	114	+ 6	101	+ 3
März	133	+13	120	+ 9	129	+12	116	+ 6	125	+13	114	+ 9	132	+14	121	+11	145	+14	129	+10
April	133	+ 4	120	± 0	133	+ 6	119	± 0	132	+ 1	120	— 2	125	+ 5	114	+ 3	136	+ 3	121	— 1
Mai	131	+ 9	118	+ 5	129	+11	115	+ 6	133	+ 9	121	+ 6	128	+10	117	+ 8	132	+ 7	117	+ 4
Juni	122	+ 5	110	+ 2	127	+ 5	114	+ 2	110	+ 0	100	— 3	123	+10	112	+ 9	126	+ 6	112	+ 2
Juli [p])	130	+ 1	117	— 1	131	+ 0	117	— 1	129	+ 2	118	— 1	135	+ 5	122	+ 3	127	+ 1	112	— 3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) In vH der gleichen Zeit des Vorjahres. — [p]) Vorläufig.

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Preisindex ausgewählter Grundstoffe				Index der Erzeugerpreise [1]) industrieller Produkte (Inlandsabsatz)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex für Wohngebäude [2])		Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	Index der Weltmarktpreise [3])	
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		davon		gesamt			gesamt	
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	Investitionsgüter-Industrien	Verbrauchsgüter-Industrien	Wj. 1961/63 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Bauleistungen am Gebäude	Baunebenleistungen	1958 = 100	1958 [4]) = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
														1962 = 100				
1953 D.	94.4	— 2.3	94.6	94.2	94.4	— 2.6	97.3	91.1	93.7	83.7	— 1.4	79.2	85.4	·	·	102.5	104.7	— 6.4
1954 „	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	92.9	— 1.6	95.4	88.5	92.7	87.0	+ 3.9	87.3	86.0	·	·	102.8	105.6	+ 0.8
1955 „	97.1	+ 2.4	97.2	97.0	94.5	+ 1.7	100.2	89.5	93.0	91.9	+ 5.6	90.2	91.9	·	·	103.1	106.1	+ 0.5
1956 „	99.6	+ 2.6	100.6	99.0	95.9	+ 1.5	101.5	91.2	94.1	95.5	+ 3.9	94.1	95.4	·	·	106.9	108.0	+ 1.8
1957 „	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	97.6	+ 1.8	102.5	93.0	97.1	96.7	+ 1.3	96.6	96.1	·	·	105.5	109.8	+ 1.7
1958 „	100.0	— 1.3	100.0	100.0	97.2	— 0.4	100.9	93.9	95.4	97.5	+ 0.8	90.7	99.5	·	·	100.0	100.0	— 9.0
1959 „	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	96.5	— 0.7	99.9	93.1	93.3	99.9	+ 2.5	100.7	98.9	·	·	97.5	98.4	— 1.6
1960 „	100.5	± 0	100.5	100.5	97.6	+ 1.1	100.8	94.5	96.6	95.3	— 4.6	82.9	99.5	·	·	98.2	98.2	— 0.2
1961 „	100.2	— 0.3	100.0	100.3	98.9	+ 1.3	100.6	97.2	99.1	99.2	+ 4.1	99.8	99.0	·	·	94.5	95.1	— 3.2
1962 „	100.1	— 0.1	100.4	100.0	100.0	+ 1.1	100.0	100.0	100.0	100.8	+ 1.6	100.2	101.0	·	·	93.6	93.2	— 2.0
1963 „	101.1	+ 1.0	103.4	99.6	100.5	+ 0.5	99.3	100.4	101.6	103.5	+ 2.7	88.6	108.5	·	·	95.8	101.2	+ 8.6
1964 „	103.4	+ 2.3	106.3	101.5	101.6	+ 1.1	100.1	101.6	103.6	107.2	+ 3.6	98.7	110.1	·	·	97.8	104.9	+ 3.7
1965 „	106.2	+ 2.7	109.9	103.7	104.0	+ 2.4	102.2	104.6	106.0	114.1 [p])	+ 6.4 [p])	108.5 [p])	116.0 [p])	·	·	100.2	102.6	— 2.2
1964 Mai	102.2	+ 0.1	104.5	100.8	101.2	± 0	99.6	101.2	103.3	101.6	— 0.2	92.5	104.6	·	·	97.9	105.1	— 1.6
Juni	102.5	+ 0.3	104.6	101.1	101.2	± 0	99.5	101.2	103.3	101.6	± 0	92.8	104.5	·	·	97.4	103.1	— 1.9
Juli	102.6	+ 0.1	104.7	101.2	101.2	± 0	99.5	101.3	103.4	105.0	+ 3.3	102.6	105.8	·	·	97.5	102.7	— 0.4
Aug.	103.1	+ 0.5	105.2	101.7	101.5	+ 0.3	99.9	101.6	103.6	104.5	— 0.5	95.3	107.6	·	·	97.5	103.0	+ 0.3
Sept.	103.0	— 0.1	104.4	102.1	101.9	+ 0.4	100.5	102.0	104.2	103.5	— 1.0	94.7	106.4	·	·	97.3	103.8	+ 0.8
Okt.	103.9	+ 0.9	105.4	102.9	102.4	+ 0.5	101.3	102.6	104.3	104.0	+ 0.5	93.4	107.5	·	·	98.0	106.1	+ 2.2
Nov.	104.9	+ 1.0	107.4	103.3	102.8	+ 0.4	101.6	103.3	104.4	107.2	+ 3.1	95.8	111.1	·	·	98.8	105.9	— 0.2
Dez.	105.7	+ 0.8	109.8	102.9	102.7	— 0.1	101.2	103.4	104.4	110.5	+ 3.1	97.8	114.7	·	·	98.7	103.6	— 2.1
1965 Jan.	104.7	— 0.9	107.8	102.7	103.0	+ 0.3	100.8	103.9	104.9	107.6	— 2.6	100.3	110.0	·	·	97.9	101.5	— 2.1
Febr.	105.1	+ 0.4	107.8	103.4	103.4	+ 0.4	101.7	104.0	105.2	107.3	— 0.3	100.0	109.7	113.8	112.0	99.3	102.5	+ 0.9
März	105.6	+ 0.5	108.4	103.7	103.5	+ 0.1	101.9	104.2	105.3	109.4	+ 2.0	102.8	111.6	·	·	99.8	103.2	+ 0.7
April	105.7	+ 0.2	108.6	103.9	103.8	+ 0.3	102.4	104.4	105.4	109.9	+ 0.5	103.6	112.0	·	·	100.4	103.7	+ 0.5
Mai	105.9	+ 0.2	108.5	104.1	104.0	+ 0.2	102.7	104.6	105.6	110.8	+ 0.8	107.0	112.1	115.1	113.2	100.2	103.5	— 0.2
Juni	106.3	+ 0.4	110.3	103.7	104.0	± 0	102.4	104.7	105.8	114.3	+ 3.2	116.9	113.5	·	·	100.6	101.8	— 1.7
Juli	105.4	— 0.8	108.8	103.2	104.1	+ 0.1	102.2	104.8	106.0	113.4	— 0.8	115.1	112.8	·	·	100.3	100.5	— 1.3
Aug.	106.2	+ 0.8	110.4	103.5	104.2	+ 0.1	102.3	104.7	106.3	112.8	— 0.5	98.7	117.5	·	·	99.8	100.6	+ 0.1
Sept.	106.8	+ 0.6	111.7	103.6	104.4	+ 0.2	102.4	104.9	106.6	114.3	+ 1.3	98.1	119.6	·	·	99.9	101.4	+ 0.7
Okt.	107.3	+ 0.5	112.3	104.0	104.7	+ 0.3	102.6	105.0	106.9	115.0	+ 0.6	100.7	119.8	·	·	100.3	101.9	+ 0.5
Nov.	107.4	+ 0.1	112.1	104.2	104.6	— 0.1	102.4	105.0	107.0	116.0	+ 0.9	103.8	120.1	117.7	115.3	101.5	101.9	± 0
Dez.	107.7	+ 0.3	112.2	104.8	104.8	+ 0.2	102.8	105.1	107.2	117.0	+ 0.9	107.0	120.4	·	·	102.0	103.1	+ 1.2
1966 Jan.	108.1	+ 0.4	112.2	105.4	105.3	+ 0.5	103.5	105.4	107.7	115.6	— 1.2	113.5	116.2	·	·	101.9	104.8	+ 1.7
Febr.	109.1	+ 0.9	113.7	106.0	105.7	+ 0.4	104.5	105.7	108.1	115.2	— 0.3	112.9	115.9	116.9	114.7	102.3	105.7	+ 0.8
März	108.5	— 0.5	112.3	106.0	105.9	+ 0.2	104.4	106.0	108.3	114.8	— 0.3	114.2	115.0	·	·	103.2	105.9	+ 0.2
April	108.6	+ 0.1	111.8	106.4	106.2	+ 0.3	104.3	106.9	108.6	115.0	+ 0.2	119.1	113.7	·	·	105.7	106.0	+ 0.1
Mai	107.6	— 0.9	109.9	106.0	106.2	± 0	104.1	107.2	108.7	112.4	— 2.3	113.6	111.4	119.1	116.6	104.6	103.6	— 2.2
Juni	108.2	+ 0.6	111.1	106.2	106.1	— 0.1	103.8	107.3	108.8	114.2	+ 1.6	117.3	113.1	·	·	103.0	102.9	— 0.7
Juli [p])	108.0	— 0.2	111.3	105.8	106.2	+ 0.1	103.5	107.3	109.1	112.8	— 1.2	107.2	114.7	·	·	102.8	102.5	— 0.4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Bis einschl. 1958 ohne Saarland, bis einschl. 1960 ohne Berlin. — [2]) Bis einschl. 1965 ohne Berlin. — [3]) Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — [4]) Umbasierung der Originalbasis 1952—1956 = 100. — [p]) Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung [1]) [2]) Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte									Index der Einzelhandelspreise [3])		Löhne der Industriearbeiter [5]) einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:							gesamt				
	1962 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Nahrungs- und Genußmittel (einschl. Verzehr in Gaststätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten	Elektrizität, Gas, Brennstoffe	Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	Waren und Dienstleistungen: für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	Waren und Dienstleistungen: für Körper- und Gesundheitspflege	1958 [4]) = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste
												1962 = 100		
1953 D.	85.1	— 1.8	·	·	·	·	·	·	·	94	— 4.2	50.5	106.9	54.1
1954 „	85.3	+ 0.2	·	·	·	·	·	·	·	93	— 0.6	51.8	107.9	56.1
1955 „	86.7	+ 1.6	·	·	·	·	·	·	·	94	+ 1.0	55.3	108.5	60.1
1956 „	88.9	+ 2.5	·	·	·	·	·	·	·	96	+ 1.6	60.8	107.0	65.0
1957 „	90.7	+ 2.0	·	·	·	·	·	·	·	98	+ 2.6	66.1	103.8	68.4
1958 „	92.7	+ 2.2	·	·	·	·	·	·	·	100	+ 2.1	70.6	101.7	71.6
1959 „	93.6	+ 1.0	·	·	·	·	·	·	·	101	+ 0.6	74.4	101.4	75.3
1960 „	94.9	+ 1.4	·	·	·	·	·	·	·	101	+ 0.7	81.3	101.5	82.4
1961 „	97.1	+ 2.3	·	·	·	·	·	·	·	103	+ 2.0	89.7	101.3	90.8
1962 „	100	+ 3.0	100	100	100	100	100	100	100	107	+ 3.8	100.0	100.0	100.0
1963 „	103.0	+ 3.0	102.9	102.2	105.6	102.7	102.0	104.6	102.9	109	+ 2.1	107.5	99.4	106.8
1964 „	105.4	+ 2.3	105.0	104.3	112.1	104.2	103.4	105.7	105.6	112	+ 2.0	116.5	98.7	115.2
1965 „	109.0	+ 3.4	109.0	107.1	118.5	106.1	106.2	106.8	109.2	115	+ 3.4	127.9	99.2	127.0
1964 Mai	105.2	+ 0.1	105.0	104.1	111.6	102.9	103.1	105.6	105.2	111	± 0	·	·	·
Juni	105.3	+ 0.1	105.1	104.1	111.6	103.1	103.4	105.6	105.7	111	— 0.1	·	·	·
Juli	105.7	+ 0.4	105.8	104.2	112.4	103.3	103.4	105.7	105.8	112	+ 1.0	117.8	98.9	116.8
Aug.	105.5	— 0.2	104.9	104.3	112.7	103.5	103.7	105.7	106.0	112	— 0.2	·	·	·
Sept.	105.5	± 0	104.7	104.6	113.1	104.0	103.8	105.9	106.2	112	± 0	·	·	·
Okt.	105.7	+ 0.2	104.5	104.9	114.2	104.8	104.1	105.9	106.3	112	+ 0.1	121.0	99.6	120.8
Nov.	106.2	+ 0.5	105.4	105.1	114.6	105.0	104.2	106.0	107.0	113	+ 0.4	·	·	·
Dez.	106.4	+ 0.2	105.8	105.2	114.8	105.1	104.3	106.0	107.2	113	+ 0.4	·	·	·
1965 Jan.	107.0	+ 0.6	106.4	105.6	116.2	106.3	104.8	106.0	107.6	114	+ 0.5	123.2	98.7	121.7
Febr.	107.1	+ 0.1	106.2	105.9	116.4	106.4	105.1	106.1	108.0	114	+ 0.3	·	·	·
März	107.5	+ 0.4	106.9	106.2	116.6	106.3	105.2	106.6	108.2	114	+ 0.5	·	·	·
April	107.8	+ 0.3	107.3	106.5	117.6	104.4	105.4	106.7	108.4	115	+ 0.1	126.5	98.8	125.1
Mai	108.5	+ 0.6	108.6	106.7	117.7	104.2	105.9	106.7	108.6	115	+ 0.3	·	·	·
Juni	109.5	+ 0.9	110.6	106.8	117.9	105.0	106.5	106.7	108.8	116	+ 0.7	·	·	·
Juli	110.1	+ 0.5	111.8	107.0	118.5	105.3	106.6	106.8	109.0	117	+ 0.9	129.9	99.3	129.2
Aug.	109.6	— 0.5	110.1	107.1	119.2	105.7	106.6	106.8	109.2	116	— 0.8	·	·	·
Sept.	109.5	— 0.1	109.4	107.5	119.6	106.4	106.8	107.4	109.5	116	— 0.2	·	·	·
Okt.	109.7	+ 0.2	109.2	108.1	120.7	107.3	107.1	107.4	110.2	116	+ 0.3	131.7	100.1	131.9
Nov.	110.3	+ 0.5	110.2	108.5	120.9	107.6	107.2	107.4	110.9	116	+ 0.4	·	·	·
Dez.	110.9	+ 0.5	111.3	108.7	121.0	107.7	107.5	107.5	111.8	117	+ 0.8	·	·	·
1966 Jan.	111.5	+ 0.5	111.6	109.2	125.4	107.9	107.7	107.6	112.8	118	+ 0.6	132.0	97.8	129.2
Febr.	111.7	+ 0.2	111.5	109.4	126.3	108.0	107.8	107.6	113.2	118	+ 0.3	·	·	·
März	112.1	+ 0.4	111.9	109.9	126.8	108.0	108.0	109.5	113.8	119	+ 0.3	·	·	·
April	112.7	+ 0.5	112.5	110.1	128.6	105.8	108.2	112.1	114.3	119	+ 0.2	136.4	98.1	134.0
Mai	113.3	+ 0.5	113.5	110.3	128.8	105.8	108.3	112.2	114.3	119	+ 0.3	·	·	·
Juni	113.3	± 0	113.5	110.3	129.2	106.1	108.3	112.3	115.1	119	± 0	·	·	·
Juli [p])	113.3	± 0	112.8	110.4	130.5	106.5	108.4	112.3	116.1	119	+ 0.1	·	·	·

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Bis Dezember 1961 ohne Berlin. — [2]) Bis Dezember 1956 „Warenkorb 1950"; von Januar 1957 bis Dezember 1960 „Warenkorb 1958"; ab Januar 1961 „Warenkorb 1962"; Verkettung der Reihen über Januar 1957 bzw. Januar 1961. — [3]) Bis August 1964 ohne Berlin. — [4]) Umbasierung der Originalbasis 1950 = 100. — [5]) Bis November 1959 ohne Saarland, bis November 1963 ohne Berlin. Ab April 1964 einschl. Bergmannsprämie im Steinkohlen- und Eisenerzbergbau. — [p]) Vorläufig.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bis 1959 Bundesgebiet ohne Berlin

Position	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964 p)	1965 p)
	Mrd DM											
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	14,5	15,0	15,6	16,5	16,9	17,7	17,9	18,0	19,3	20,5	20,0
Warenproduzierendes Gewerbe [1])	48,5	95,8	105,2	113,2	120,4	131,7	158,1	174,7	189,9	199,0	219,0	237,1
Handel und Verkehr [2])	19,4	35,2	39,1	43,5	46,2	50,3	58,5	63,4	69,7	73,9	80,6	87,8
Dienstleistungsbereiche [3])	19,7	35,3	39,8	44,0	48,1	51,9	62,4	70,6	77,3	85,8	94,5	105,0
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	180,8	199,0	216,4	231,2	250,8	296,6	326,6	354,9	378,0	414,6	449,9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	— 0,4	— 0,2	— 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	— 0,4	— 0,4	— 0,4	— 0,8	— 1,1
Bruttosozialprodukt	97,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	296,8	326,2	354,5	377,6	413,8	448,8
	vH des Brutto-Inlandsprodukts											
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,4	8,1	7,5	7,2	7,1	6,7	6,0	5,5	5,1	5,1	4,9	4,4
Warenproduzierendes Gewerbe [1])	49,6	53,0	52,9	52,3	52,1	52,5	53,3	53,5	53,5	52,7	52,8	52,7
Handel und Verkehr [2])	19,9	19,5	19,6	20,1	20,0	20,1	19,7	19,4	19,6	19,6	19,4	19,5
Dienstleistungsbereiche [3])	20,2	19,5	20,0	20,4	20,8	20,7	21,0	21,6	21,8	22,7	22,8	23,3
Brutto-Inlandsprodukt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Mrd DM											
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Privater Verbrauch	63,4	106,2	117,8	128,2	137,7	146,5	170,0	186,8	204,0	215,9	232,8	255,6
Staatsverbrauch												
Ziviler Aufwand	9,6	17,8	19,9	22,0	24,6	25,8	31,0	34,6	38,2	41,9	45,9	51,9
Verteidigungsaufwand [4])	4,4	6,1	5,4	5,4	6,0	7,8	9,4	11,5	14,9	17,3	16,0	18,0
Staatsverbrauch insgesamt	14,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,5	40,4	46,1	53,1	59,2	61,9	69,8
Brutto-Investitionen												
Ausrüstungen	9,3	21,6	23,4	23,8	25,6	28,5	35,6	40,7	44,7	46,0	51,6	57,9
Bauten	8,9	19,1	21,4	22,7	24,8	29,5	35,0	40,1	45,5	49,4	57,6	60,8
Anlagen insgesamt	18,1	40,7	44,8	46,5	50,4	58,0	70,6	80,7	90,2	95,3	109,1	118,7
Vorratsveränderungen	+ 3,7	+ 5,6	+ 4,0	+ 5,3	+ 3,7	+ 4,2	+ 8,6	+ 5,9	+ 3,5	+ 2,1	+ 4,7	+ 5,5
Brutto-Investitionen insgesamt	21,8	46,3	48,8	51,8	54,1	62,2	79,2	86,6	93,7	97,4	113,8	124,2
Außenbeitrag [5])	— 1,3	+ 4,1	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,1	+ 8,7	+ 7,2	+ 6,8	+ 3,7	+ 5,0	+ 5,3	— 0,8
Bruttosozialprodukt	97,9	180,4	198,8	216,3	231,5	250,9	296,8	326,2	354,5	377,6	413,8	448,8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe. — [2]) Einschl. Nachrichtenübermittlung. — [3]) Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungen. — [4]) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — [5]) Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland, mit dem Währungsgebiet der DM-Ost und — bis 1959 — mit Berlin (West). — p) Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter [1])		Abzüge [2])		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Beamtenpensionen netto [3])		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39,8	.	5,0	.	34,8	.	2,1	.	9,7	.	46,6	.
1951	48,4	+ 21,5	6,8	+ 34,9	41,6	+ 19,5	2,4	+ 15,0	10,8	+ 11,5	54,8	+ 17,7
1952	53,9	+ 11,4	7,9	+ 16,7	46,0	+ 10,5	3,0	+ 25,1	12,5	+ 15,7	61,5	+ 12,2
1953	59,4	+ 10,2	8,5	+ 7,3	50,9	+ 10,6	3,4	+ 11,2	13,6	+ 9,3	67,8	+ 10,4
1954	65,0	+ 9,4	9,1	+ 7,0	55,9	+ 9,8	3,7	+ 9,7	14,3	+ 4,8	73,8	+ 8,8
1955	73,9	+ 13,8	10,5	+ 15,6	63,4	+ 13,6	4,0	+ 7,4	16,2	+ 13,6	83,6	+ 13,3
1956	82,9	+ 12,1	12,1	+ 14,8	70,8	+ 11,6	4,3	+ 8,4	18,3	+ 12,9	93,4	+ 11,7
1957	89,7	+ 8,2	12,7	+ 5,2	77,0	+ 8,8	4,6	+ 7,4	23,1	+ 26,6	104,8	+ 12,2
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+ 13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+ 13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+ 12,5	18,5	+ 21,0	98,3	+ 11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	.	19,6	.	104,6	.	5,9	.	30,8	.	141,3	.
1961	140,1	+ 12,8	23,0	+ 17,1	117,1	+ 12,0	6,6	+ 11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+ 11,3
1962	155,2	+ 10,7	26,1	+ 13,6	129,0	+ 10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+ 9,8	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964 p)	183,4	+ 10,2	32,4	+ 13,0	151,0	+ 9,6	8,4	+ 6,2	43,0	+ 10,6	202,4	+ 9,6
1965 p)	202,7	+ 10,5	34,6	+ 6,8	168,1	+ 11,3	9,3	+ 10,8	48,3	+ 12,5	225,8	+ 11,5
1963 1. Vj.	37,5	+ 4,6	5,9	+ 10,7	31,6	+ 3,6	1,9	+ 10,6	10,3	+ 9,5	43,8	+ 5,2
2. „	42,0	+ 8,5	7,0	+ 8,5	35,0	+ 8,5	2,0	+ 10,6	9,5	+ 4,8	46,4	+ 7,8
3. „	42,8	+ 7,9	7,4	+ 8,8	35,4	+ 7,8	2,0	+ 9,2	9,4	+ 5,2	46,7	+ 7,3
4. „	44,3	+ 7,9	8,4	+ 11,1	35,9	+ 7,2	2,1	+ 9,0	9,7	+ 3,8	47,7	+ 6,6
1964 p) 1. Vj.	42,0	+ 11,9	6,6	+ 11,6	35,3	+ 11,9	2,1	+ 8,5	10,6	+ 2,8	48,0	+ 9,6
2. „	45,5	+ 8,5	7,8	+ 11,2	37,8	+ 7,9	2,0	+ 4,1	10,5	+ 10,3	50,3	+ 8,2
3. „	46,3	+ 8,2	8,4	+ 13,3	37,9	+ 7,1	2,1	+ 4,6	10,7	+ 13,6	50,6	+ 8,3
4. „	49,7	+ 12,2	9,6	+ 15,1	40,0	+ 11,5	2,3	+ 7,8	11,3	+ 16,3	53,6	+ 12,3
1965 p) 1. Vj.	46,3	+ 10,3	7,0	+ 6,6	39,2	+ 11,0	2,3	+ 11,4	12,1	+ 14,0	53,6	+ 11,7
2. „	50,5	+ 11,0	8,0	+ 3,4	42,5	+ 12,6	2,3	+ 12,2	11,6	+ 10,7	56,4	+ 12,2
3. „	51,9	+ 12,2	9,3	+ 10,9	42,6	+ 12,5	2,3	+ 10,8	12,1	+ 13,2	57,0	+ 12,6
4. „	54,0	+ 8,7	10,2	+ 6,1	43,8	+ 9,3	2,5	+ 8,7	12,6	+ 12,0	58,9	+ 9,9
1966 p) 1. Vj.	50,6	+ 9,4	8,2	+ 16,0	42,4	+ 8,2	2,4	+ 6,8	13,3	+ 10,2	58,2	+ 8,6
2. „	54,3	+ 7,5	9,5	+ 18,0	44,8	+ 5,5	2,4	+ 6,4	12,7	+ 10,1	60,0	+ 6,5

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — [2]) Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — [3]) Nach Abzug direkter Steuern. — p) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1966												
Juli 1.	110,720	110,610	110,830	8,023	8,013	8,033	57,825	57,765	57,885	13,917	13,897	13,937
4.	110,720	110,610	110,830	8,020	8,010	8,030	57,815	57,755	57,875	13,900	13,880	13,920
5.	110,770	110,660	110,880	8,023	8,013	8,033	57,780	57,720	57,840	13,900	13,880	13,920
6.	110,775	110,665	110,885	8,026	8,016	8,036	57,785	57,725	57,845	13,890	13,870	13,910
7.	110,810	110,700	110,920	8,026	8,016	8,036	57,765	57,705	57,825	13,895	13,875	13,915
8.	110,755	110,645	110,865	8,026	8,016	8,036	57,725	57,665	57,785	13,895	13,875	13,915
11.	110,680	110,570	110,790	8,026	8,016	8,036	57,720	57,660	57,780	13,890	13,870	13,910
12.	110,630	110,520	110,740	8,026	8,016	8,036	57,680	57,620	57,740	13,881	13,861	13,901
13.	110,640	110,530	110,750	8,023	8,013	8,033	57,650	57,590	57,710	13,875	13,855	13,895
14.	110,660	110,550	110,770	8,024	8,014	8,034	57,680	57,620	57,740	13,885	13,865	13,905
15.	110,740	110,630	110,850	8,022	8,012	8,032	57,680	57,620	57,740	13,893	13,873	13,913
18.	110,720	110,610	110,830	8,017	8,007	8,027	57,610	57,550	57,670	13,878	13,858	13,898
19.	110,770	110,660	110,880	8,025	8,015	8,035	57,610	57,550	57,670	13,875	13,855	13,895
20.	110,710	110,600	110,820	8,031	8,021	8,041	57,590	57,530	57,650	13,860	13,840	13,880
21.	110,725	110,615	110,835	8,035	8,025	8,045	57,640	57,580	57,700	13,877	13,857	13,897
22.	110,675	110,565	110,785	8,036	8,026	8,046	57,620	57,560	57,680	13,886	13,866	13,906
25.	110,595	110,485	110,705	8,038	8,028	8,048	57,605	57,545	57,665	13,885	13,865	13,905
26.	110,590	110,480	110,700	8,038	8,028	8,048	57,595	57,535	57,655	13,883	13,863	13,903
27.	110,555	110,445	110,665	8,042	8,032	8,052	57,635	57,575	57,695	13,896	13,876	13,916
28.	110,530	110,420	110,640	8,044	8,034	8,054	57,635	57,575	57,695	13,898	13,878	13,918
29.	110,580	110,470	110,690	8,041	8,031	8,051	57,625	57,565	57,685	13,886	13,866	13,906
Aug. 1.	110,565	110,455	110,675	8,043	8,033	8,053	57,625	57,565	57,685	13,885	13,865	13,905
2.	110,625	110,515	110,735	8,043	8,033	8,053	57,615	57,555	57,675	13,889	13,869	13,909
3.	110,715	110,605	110,825	8,044	8,034	8,054	57,665	57,605	57,725	13,893	13,873	13,913
4.	110,770	110,660	110,880	8,047	8,037	8,057	57,685	57,625	57,745	13,900	13,880	13,920
5.	110,720	110,610	110,830	8,042	8,032	8,052	57,620	57,560	57,680	13,884	13,864	13,904
8.	110,715	110,605	110,825	8,043	8,033	8,053	57,625	57,565	57,685	13,887	13,867	13,907
9.	110,720	110,610	110,830	8,044	8,034	8,054	57,620	57,560	57,680	13,880	13,860	13,900
10.	110,715	110,605	110,825	8,044	8,034	8,054	57,650	57,590	57,710	13,895	13,875	13,915
11.	110,695	110,585	110,805	8,043	8,033	8,053	57,645	57,585	57,705	13,885	13,865	13,905
12.	110,690	110,580	110,800	8,042	8,032	8,052	57,620	57,560	57,680	13,884	13,864	13,904
15.	110,640	110,530	110,750	8,037	8,027	8,047	57,595	57,535	57,655	13,880	13,860	13,900

Zeit	London			Madrid			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			100 Ptas			1 000 Lit			1 kan$			1 US-$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,6667 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1966															
Juli 1.	11,151	11,141	11,161	6,674	6,664	6,684	6,406	6,396	6,416	3,7162	3,7112	3,7212	3,9980	3,9930	4,0030
4.	11,143	11,133	11,153	6,664	6,654	6,674	6,403	6,393	6,413	3,7158	3,7108	3,7208	3,9954	3,9904	4,0004
5.	11,139	11,129	11,149	6,666	6,656	6,676	6,404	6,394	6,414	3,7164	3,7114	3,7214	3,9964	3,9914	4,0014
6.	11,139	11,129	11,149	6,664	6,654	6,674	6,403	6,393	6,413	3,7139	3,7089	3,7189	3,9949	3,9899	3,9999
7.	11,140	11,130	11,150	6,665	6,655	6,675	6,404	6,394	6,414	3,7162	3,7112	3,7212	3,9960	3,9910	4,0010
8.	11,137	11,127	11,147	6,663	6,653	6,673	6,403	6,393	6,413	3,7142	3,7092	3,7192	3,9949	3,9899	3,9999
11.	11,138	11,128	11,148	6,665	6,655	6,675	6,402	6,392	6,412	3,7142	3,7092	3,7192	3,9947	3,9897	3,9997
12.	11,130	11,120	11,140	6,660	6,650	6,670	6,401	6,391	6,411	3,7137	3,7087	3,7187	3,9938	3,9888	3,9988
13.	11,120	11,110	11,130	6,655	6,645	6,665	6,397	6,387	6,407	3,7110	3,7060	3,7160	3,9900	3,9850	3,9950
14.	11,132	11,122	11,142	6,658	6,648	6,668	6,400	6,390	6,410	3,7140	3,7090	3,7190	3,9927	3,9877	3,9977
15.	11,132	11,122	11,142	6,660	6,650	6,670	6,402	6,392	6,412	3,7150	3,7100	3,7200	3,9938	3,9888	3,9988
18.	11,119	11,109	11,129	6,655	6,645	6,665	6,396	6,386	6,406	3,7122	3,7072	3,7172	3,9899	3,9849	3,9949
19.	11,120	11,110	11,130	6,654	6,644	6,664	6,397	6,387	6,407	3,7115	3,7065	3,7165	3,9906	3,9856	3,9956
20.	11,110	11,100	11,120	6,652	6,642	6,662	6,394	6,384	6,404	3,7132	3,7082	3,7182	3,9878	3,9828	3,9928
21.	11,128	11,118	11,138	6,653	6,643	6,663	6,396	6,386	6,406	3,7135	3,7085	3,7185	3,9894	3,9844	3,9944
22.	11,131	11,121	11,141	6,654	6,644	6,664	6,396	6,386	6,406	3,7126	3,7076	3,7176	3,9891	3,9841	3,9941
25.	11,131	11,121	11,141	6,655	6,645	6,665	6,395	6,385	6,405	3,7137	3,7087	3,7187	3,9887	3,9837	3,9937
26.	11,131	11,121	11,141	6,654	6,644	6,664	6,396	6,386	6,406	3,7154	3,7104	3,7204	3,9890	3,9840	3,9940
27.	11,139	11,129	11,149	6,657	6,647	6,667	6,399	6,389	6,409	3,7170	3,7120	3,7220	3,9902	3,9852	3,9952
28.	11,141	11,131	11,151	6,659	6,649	6,669	6,402	6,392	6,412	3,7175	3,7125	3,7225	3,9916	3,9866	3,9966
29.	11,134	11,124	11,144	6,657	6,647	6,667	6,401	6,391	6,411	3,7168	3,7118	3,7218	3,9908	3,9858	3,9958
Aug. 1.	11,136	11,126	11,146	6,657	6,647	6,667	6,401	6,391	6,411	3,7160	3,7110	3,7210	3,9910	3,9860	3,9960
2.	11,132	11,122	11,142	6,658	6,648	6,668	6,401	6,391	6,411	3,7167	3,7117	3,7217	3,9911	3,9861	3,9961
3.	11,137	11,127	11,147	6,660	6,650	6,670	6,402	6,392	6,412	3,7150	3,7100	3,7200	3,9913	3,9863	3,9963
4.	11,143	11,133	11,153	6,664	6,654	6,674	6,406	6,396	6,416	3,7184	3,7134	3,7234	3,9936	3,9886	3,9986
5.	11,131	11,121	11,141	6,660	6,650	6,670	6,401	6,391	6,411	3,7140	3,7090	3,7190	3,9909	3,9859	3,9959
8.	11,133	11,123	11,143	6,663	6,653	6,673	6,403	6,393	6,413	3,7160	3,7110	3,7210	3,9920	3,9870	3,9970
9.	11,133	11,123	11,143	6,662	6,652	6,672	6,402	6,392	6,412	3,7154	3,7104	3,7204	3,9916	3,9866	3,9966
10.	11,138	11,128	11,148	6,665	6,655	6,675	6,404	6,394	6,414	3,7135	3,7085	3,7185	3,9918	3,9868	3,9968
11.	11,134	11,124	11,144	6,663	6,653	6,673	6,404	6,394	6,414	3,7108	3,7058	3,7158	3,9916	3,9866	3,9966
12.	11,130	11,120	11,140	6,662	6,652	6,672	6,403	6,393	6,413	3,7090	3,7040	3,7140	3,9906	3,9856	3,9956
15.	11,127	11,117	11,137	6,661	6,651	6,671	6,402	6,392	6,412	3,7076	3,7026	3,7126	3,9895	3,9845	3,9945

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1966															
Juli 1.	55,870	55,810	55,930	81,580	81,480	81,680	77,410	77,330	77,490	15,485	15,465	15,505	92,635	92,535	92,735
4.	55,835	55,775	55,895	81,525	81,425	81,625	77,345	77,265	77,425	15,477	15,457	15,497	92,570	92,470	92,670
5.	55,825	55,765	55,885	81,530	81,430	81,630	77,295	77,215	77,375	15,482	15,462	15,502	92,605	92,505	92,705
6.	55,825	55,765	55,885	81,535	81,435	81,635	77,240	77,160	77,320	15,482	15,462	15,502	92,585	92,485	92,685
7.	55,805	55,745	55,865	81,540	81,440	81,640	77,240	77,160	77,320	15,486	15,466	15,506	92,610	92,510	92,710
8.	55,820	55,760	55,880	81,490	81,390	81,590	77,225	77,145	77,305	15,482	15,462	15,502	92,560	92,460	92,660
11.	55,810	55,750	55,870	81,500	81,400	81,600	77,225	77,145	77,305	15,482	15,462	15,502	92,500	92,400	92,600
12.	55,795	55,735	55,855	81,470	81,370	81,570	77,230	77,150	77,310	15,480	15,460	15,500	92,490	92,390	92,590
13.	55,745	55,685	55,805	81,435	81,335	81,535	77,185	77,105	77,265	15,467	15,447	15,487	92,450	92,350	92,550
14.	55,780	55,720	55,840	81,470	81,370	81,570	77,285	77,205	77,365	15,473	15,453	15,493	92,515	92,415	92,615
15.	55,795	55,735	55,855	81,490	81,390	81,590	77,315	77,235	77,395	15,481	15,461	15,501	92,535	92,435	92,635
18.	55,750	55,690	55,810	81,410	81,310	81,510	77,235	77,155	77,315	15,465	15,445	15,485	92,440	92,340	92,540
19.	55,760	55,700	55,820	81,430	81,330	81,530	77,270	77,190	77,350	15,466	15,446	15,486	92,455	92,355	92,555
20.	55,750	55,690	55,810	81,385	81,285	81,485	77,210	77,130	77,290	15,456	15,436	15,476	92,420	92,320	92,520
21.	55,775	55,715	55,835	81,390	81,290	81,490	77,240	77,160	77,320	15,462	15,442	15,482	92,410	92,310	92,510
22.	55,790	55,730	55,850	81,405	81,305	81,505	77,290	77,210	77,370	15,461	15,441	15,481	92,410	92,310	92,510
25.	55,770	55,710	55,830	81,395	81,295	81,495	77,270	77,190	77,350	15,459	15,439	15,479	92,380	92,280	92,480
26.	55,785	55,725	55,845	81,395	81,295	81,495	77,285	77,205	77,365	15,461	15,441	15,481	92,355	92,255	92,455
27.	55,805	55,745	55,865	81,435	81,335	81,535	77,305	77,225	77,385	15,466	15,446	15,486	92,380	92,280	92,480
28.	55,830	55,770	55,890	81,460	81,360	81,560	77,305	77,225	77,385	15,470	15,450	15,490	92,410	92,310	92,510
29.	55,800	55,740	55,860	81,435	81,335	81,535	77,270	77,190	77,350	15,468	15,448	15,488	92,390	92,290	92,490
Aug. 1.	55,820	55,760	55,880	81,445	81,345	81,545	77,275	77,195	77,355	15,465	15,445	15,485	92,370	92,270	92,470
2.	55,810	55,750	55,870	81,445	81,345	81,545	77,270	77,190	77,350	15,465	15,445	15,485	92,355	92,255	92,455
3.	55,845	55,785	55,905	81,460	81,360	81,560	77,290	77,210	77,370	15,469	15,449	15,489	92,395	92,295	92,495
4.	55,880	55,820	55,940	81,480	81,380	81,580	77,310	77,230	77,390	15,477	15,457	15,497	92,375	92,275	92,475
5.	55,810	55,750	55,870	81,435	81,335	81,535	77,285	77,205	77,365	15,466	15,446	15,486	92,275	92,175	92,375
8.	55,855	55,795	55,915	81,445	81,345	81,545	77,295	77,215	77,375	15,469	15,449	15,489	92,275	92,175	92,375
9.	55,830	55,770	55,890	81,440	81,340	81,540	77,280	77,200	77,360	15,464	15,444	15,484	92,235	92,135	92,335
10.	55,855	55,795	55,915	81,455	81,355	81,555	77,295	77,215	77,375	15,470	15,450	15,490	92,195	92,095	92,295
11.	55,840	55,780	55,900	81,430	81,330	81,530	77,290	77,210	77,370	15,469	15,449	15,489	92,255	92,155	92,355
12.	55,840	55,780	55,900	81,420	81,320	81,520	77,265	77,185	77,345	15,466	15,446	15,486	92,305	92,205	92,405
15.	55,810	55,750	55,870	81,405	81,305	81,505	77,250	77,170	77,330	15,463	15,443	15,483	92,215	92,115	92,315

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken

im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 8. 1966		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1965	1964	1963
Belgien-Luxemburg [1]	5 1/4	2. 6. 66	4 3/4	3. 7. 64	4 3/4	4 3/4	4 1/4
Brasilien [2]	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8
Ceylon [7]	2.80	15. 6. 62	2.79	1. 6. 62	2.80	2.80	2.80
Chile	15,86	1. 1. 66	15,30	1. 7. 65	15,30	14,63	14.21
Costa Rica [9]	4	1. 7. 64	5	17. 3. 54	4	4	5
Dänemark	6 1/2	11. 6. 64	5 1/2	13. 11. 63	6 1/2	6 1/2	5 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 [3]	19. 12. 51	5	5	5
El Salvador	4	24. 8. 64	6	24. 6. 61	4	4	6
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	7	7
Frankreich	3 1/2	8. 4. 65	4	14. 11. 63	3 1/2	4	4
Griechenland	5 1/2	1. 4 63	6	1. 11. 60	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Großbritannien u. Nordirland	7	14. 7 66	6	3. 6. 65	6	7	4
Indien	6	17. 2. 65	5	26. 9. 64	6	5	4 1/2
Irland, Rep.	6 15/16	19. 8. 66	5 15/16	24. 6. 66	5 7/8	6 13/16	3 63/64
Island	5 1/4 [8]	1. 1 66	5	1. 1. 65	5	6,25	6,25
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Japan [2]	5.475	26. 6. 65	5.84	3. 4. 65	5.475	6.57	5.84
Kanada	5 1/4	14. 3. 66	4 3/4	6. 12. 65	4 3/4	4 1/4	4
Kolumbien	8	30. 4. 63	7	11. 3. 63	8	8	8
Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	5
Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Neuseeland	7	23. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	7
Nicaragua	8	4. 2. 65	6	1. 4. 54	8	6	6
Niederlande [10]	5	2. 5. 66	4 1/2	4. 6. 64	4 1/2	4 1/2	3 1/2
Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Österreich	4 1/2	27. 6. 63	5	17. 3. 60	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Pakistan	5	15. 6. 65	4	15. 1. 59	5	4	4
Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Portugal	2 1/2	1. 9. 65	2	12. 1. 44	2 1/2	2	2
Schweden [5]	6	10. 6. 66	5 1/2	9. 4. 65	5 1/2	5	4
Schweiz [4]	3 1/2	6. 7. 66	2 1/2	3. 7. 64	2 1/2	2 1/2	2
Spanien	4	9. 6. 61	4 3/8	11. 4. 60	4	4	4
Südafrika, Rep.	6	8. 7. 66	5	5. 3. 65	5	4 1/2	3 1/2
Türkei [6]	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	7 1/2
Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Ver. Staaten [6]	4 1/2	6. 12. 65	4	24. 11. 64	4 1/2	4	3 1/2
Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	5	5

[1]) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. — [2]) Nur für Handelswechsel. — [3]) Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — [4]) Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — [5]) Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — [6]) Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — [7]) Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/2 % über diesem Satz. — [8]) Vorzugssatz für Exportwechsel; daneben besteht noch ein Satz von 6 3/4 % p. a. für sonstige Wechsel. — [9]) Daneben kommt in bestimmten Fällen noch ein Rediskontsatz von 5 % zur Anwendung. — [10]) Für „Promissory Notes" besteht ein besonderer Satz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte [1])

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich	
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld [2])	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzepte [3]) (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld [4])	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Bankakzepte (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Bankakzepte [6]) (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Tagesgeld [7]) gesichert durch private Titel	Tagesgeld [7]) gesichert durch öffentl. Titel	Tägliches Geld [8])	Dreimonatsgeld [9])
1962 Jan.	1.35	1.31	1.51	3.60	3.68	4.78	5.35	5.64	2.75	3.00	3.26	3.08	3.51	3.40	1.25	2.13
Febr.	0.80	1.02	1.48	3.40	3.20	4.72	5.42	5.65	2.75	3.00	3.22	3.08	3.56	3.39	1.25	2.00
März	1.59	1.81	1.87	3.30	2.98	4.33	4.86	5.13	2.72	3.00	3.25	3.12	3.65	3.47	1.25	2.11
April	1.75	2.13	1.74	3.00	2.75	3.73	4.26	4.50	2.74	3.00	3.20	3.08	3.93	3.64	1.25	2.29
Mai	1.75	2.46	1.82	3.00	2.75	3.24	3.94	4.14	2.69	2.91	3.16	3.36	3.98	3.46	1.25	2.48
Juni	1.69	2.32	2.32	3.00	2.77	3.30	3.80	3.98	2.72	2.90	3.25	4.48	3.59	3.38	1.25	2.50
Juli	1.78	2.21	2.73	3.00	3.00	3.30	3.90	4.09	2.95	3.07	3.36	5.47	3.66	3.38	1.25	2.50
Aug.	1.03	1.53	2.36	2.90	2.91	3.32	3.78	4.02	2.84	3.11	3.30	5.15	3.46	3.23	1.25	2.35
Sept.	1.10	1.57	2.44	2.90	2.76	3.36	3.69	3.92	2.79	3.09	3.34	5.02	3.48	3.22	1.25	2.40
Okt.	1.50	1.96	2.50	3.00	2.75	3.16	3.71	3.88	2.75	3.03	3.27	4.54	3.51	3.41	1.25	2.70
Nov.	1.47	1.85	1.77	3.00	2.75	3.31	3.77	4.03	2.80	3.00	3.23	3.88	3.49	3.39	1.58	2.85
Dez.	1.24	1.98	2.73	3.00	2.75	3.30	3.64	3.86	2.86	3.00	3.29	3.88	3.51	3.38	1.86	2.88
1963 Jan.	1.66	1.93	2.32	3.00	2.75	2.83	3.51	3.69	2.91	3.07	3.34	3.82	3.39	3.35	1.50	2.65
Febr.	1.00	1.67	1.76	3.00	2.75	2.82	3.45	3.63	2.92	3.13	3.25	3.68	3.45	3.38	1.50	2.59
März	1.27	1.88	1.77	3.00	2.75	2.82	3.55	3.70	2.90	3.13	3.34	3.63	3.43	3.30	1.50	2.67
April	1.62	1.91	1.78	3.00	2.80	2.84	3.71	3.88	2.91	3.13	3.32	3.58	3.92	3.31	1.50	2.67
Mai	1.58	1.96	2.07	3.00	2.87	2.91	3.67	3.88	2.92	3.13	3.25	3.33	3.91	3.40	1.50	2.71
Juni	1.14	1.87	2.19	3.00	2.89	2.89	3.69	3.84	3.00	3.24	3.38	3.23	4.76	3.31	1.50	2.82
Juli	1.92	2.07	2.87	3.40	2.62	3.03	3.77	3.87	3.14	3.41	3.49	3.38	5.26	3.31	1.67	2.88
Aug.	1.06	1.78	2.49	3.40	3.63	2.97	3.71	3.85	3.32	3.59	3.72	3.60	4.10	2.89	1.75	2.90
Sept.	1.24	1.89	2.55	3.45	3.63	3.00	3.69	3.88	3.38	3.63	3.88	3.69	3.13	2.94	1.95	2.98
Okt.	1.11	1.95	2.16	3.75	3.63	2.99	3.67	3.86	3.45	3.63	3.88	3.57	3.64	3.33	2.16	3.14
Nov.	1.14	2.11	2.78	3.90	4.00	3.03	3.75	3.91	3.52	3.71	3.88	3.64	4.14	3.32	2.25	3.18
Dez.	1.56	2.25	2.73	4.10	4.07	3.00	3.74	3.91	3.52	3.63	3.96	3.71	4.66	3.13	2.25	3.30
1964 Jan.	1.67	2.31	3.16	4.20	4.13	3.03	3.72	3.91	3.53	3.70	3.97	3.76	4.13	2.34	2.25	2.98
Febr.	1.88	2.33	3.24	4.25	4.13	3.10	3.91	4.00	3.53	3.75	3.88	3.81	4.33	3.39	2.25	2.98
März	2.51	2.88	3.77	4.25	4.13	3.79	4.30	4.53	3.55	3.75	4.00	3.88	4.98	3.46	2.25	3.19
April	2.42	3.00	3.16	4.30	4.13	3.81	4.30	4.53	3.48	3.80	3.91	3.75	5.03	3.31	2.25	3.30
Mai	2.78	3.10	3.22	4.30	4.13	3.77	4.35	4.56	3.48	3.75	3.89	3.66	6.18	3.22	2.25	3.38
Juni	2.05	3.81	3.56	4.30	4.13	3.80	4.44	4.64	3.48	3.75	4.00	3.56	4.91	3.74	2.25	3.43
Juli	3.53	4.26	3.95	4.50	4.56	3.66	4.57	4.73	3.48	3.75	3.96	3.60	4.83	3.79	2.25	3.18
Aug.	2.06	3.74	2.85	4.50	4.63	3.90	4.65	4.84	3.51	3.75	3.88	3.80	4.70	3.51	2.25	3.14
Sept.	2.09	3.70	3.86	4.50	4.56	3.95	4.65	4.84	3.53	3.75	3.89	3.81	4.74	3.40	2.25	3.21
Okt.	3.14	3.80	3.59	4.50	4.50	3.99	4.69	4.88	3.58	3.75	4.00	3.70	4.30	3.78	2.50	3.50
Nov.	2.79	3.84	2.83	4.75	4.46	4.54	5.18	5.42	3.62	3.79	4.02	3.73	4.13	3.69	2.69	3.69
Dez.	2.09	3.68	3.01	4.75	4.43	5.86	6.62	6.84	3.86	4.00	4.17	3.85	4.16	3.68	2.75	3.70
1965 Jan.	2.35	3.29	2.55	4.70	4.44	5.92	6.60	6.84	3.83	4.00	4.25	3.78	3.77	3.16	2.45	3.20
Febr.	2.55	3.34	2.26	4.65	4.29	5.92	6.48	6.74	3.93	4.10	4.27	3.72	4.11	3.29	2.38	3.05
März	2.96	3.39	2.57	4.50	4.25	5.92	6.45	6.74	3.94	4.15	4.38	3.71	4.45	3.28	2.22	3.13
April	3.32	3.54	3.05	4.50	4.25	5.90	6.45	6.78	3.93	4.19	4.38	3.66	4.00	3.09	2.33	3.25
Mai	3.55	4.05	3.47	4.50	4.25	5.90	6.31	6.73	3.90	4.25	4.38	3.84	4.22	3.23	2.55	3.44
Juni	2.69	4.08	3.57	4.60	4.42	5.02	5.59	6.04	3.81	4.25	4.38	3.96	4.36	3.21	2.71	3.73
Juli	3.41	4.13	3.98	4.80	4.50	4.93	5.59	5.97	3.83	4.22	4.38	3.98	4.34	3.33	2.88	3.80
Aug.	2.61	4.07	3.02	4.60	4.44	4.97	5.57	5.97	3.84	4.14	4.38	4.08	4.01	3.20	2.75	3.72
Sept.	2.59	4.00	2.77	4.60	4.25	4.96	5.51	5.97	3.91	4.25	4.38	4.11	3.86	3.10	2.75	3.79
Okt.	3.02	4.07	3.54	4.60	4.13	4.97	5.42	5.92	4.03	4.25	4.38	4.14	3.88	3.38	2.75	3.94
Nov.	3.75	4.16	3.28	4.60	4.23	4.93	5.45	5.91	4.08	4.25	4.38	4.16	4.62	3.39	2.80	3.96
Dez.	3.39	4.29	3.64	4.75	4.41	4.77	5.48	5.91	4.36	4.55	4.65	4.45	4.48	3.39	2.95	4.00
1966 Jan.	3.60	4.32	3.20	4.75	4.39	4.86	5.50	5.91	4.60	4.75	4.82	4.61	3.83	3.16	2.75	3.81
Febr.	4.00	4.34	3.16	4.75	4.38	4.86	5.58	5.95	4.67	4.86	4.88	4.68	4.34	2.97	2.63	3.88
März	3.89	4.48	3.53	4.75	4.38	4.75	5.61	5.97	4.63	4.96	5.21	4.87	4.55	3.16	2.84	4.00
April	4.05	4.50	3.70	4.90	4.45	4.94	5.62	5.97	4.61	5.00	5.38	5.09	4.34	3.02	3.06	4.05
Mai	4.50	4.87	4.02	5.10	4.56	4.96	5.65	5.97	4.64	5.18	5.39	5.10	4.83	3.04	3.21	4.08
Juni	4.50	4.95	3.50	5.30	5.08	4.87	5.69	5.97	4.54	5.39	5.51	5.06	4.79	2.98	3.75	4.19
Juli	4.71	4.94	4.57	5.30	5.16	5.48	6.31	6.56	4.86	5.58	5.63	5.07	4.79	2.92	3.67	4.23
Woche endend 1966 Juli 29.	5.00	4.94	3.87	5.30	5.19	6.00	6.68	6.97	4.82	5.63	5.63	5.02	4.83	2.88	3.50	4.25
Aug. 5.	5.00	4.94	4.35	5.30	5.19	5.98	6.70	6.97	4.83	5.63	5.73	5.06	4.88	3.20	2.75	4.25
Aug. 12.	5.00	4.94	3.93	5.40	5.19	5.99	6.69	6.97	4.83	5.63	5.88	5.07	4.75	3.00	2.63	4.25
Aug. 19.	4.70	4.94	3.54	5.40	5.19	6.00	6.69	6.97	5.05	5.63	5.88	5.09	4.72	2.81	2.50	4.19

[1]) Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — [2]) Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — [3]) Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — [4]) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — [5]) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: Montags, Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — [6]) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — [7]) Eröffnungs-Sätze. — [8]) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — [9]) Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — P) Vorläufig.

XI. Saisonbereinigte Reihen

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Bargeldumlauf in Mrd DM	1964 zweimon.+)	25,91		26,32		26,72		27,09		27,32		27,67	
	monatlich	25,82	26,02	26,51	26,14	26,80	26,63	26,90	27,30	27,25	27,38	27,62	27,72
	1965 zweimon.+)	28,41		28,87		29,32		29,53		29,65		29,69	
	monatlich	28,31	28,52	28,57	29,17	29,25	29,40	29,63	29,43	29,57	29,74	29,61	29,76
	1966 zweimon.+)	30,22		30,53		30,59							
	monatlich	30,21	30,22	30,16	30,90	30,59	30,59						
Arbeitslose in 1 000	1964 zweimon.+)	145		174		164		160		154		131	
	monatlich	152	140	180	166	166	164	161	158	155	153	141	123
	1965 zweimon.+)	142		127		129		117		108		101	
	monatlich	137	151	127	128	132	126	119	116	111	106	104	93
	1966 zweimon.+)	133		72		120							
	monatlich	154	115	42	106	122	118						
Index der industriellen Produktion	1964 zweimon.	144		147		148		150		151		154	
	monatlich	143	145	149	144	151	146	151	150	150	152	153	155
Gesamte Industrie 1958 = 100	1965 zweimon.	157		156		156		157		158		159	
	monatlich	157	156	154	158	155	157	157	157	158	158	158	160
	1966 zweimon.	159		164		159p)							
	monatlich	158	160	165	164	158p)	161p)						
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien 1958 = 100	1964 zweimon.	160		164		165		168		171		176	
	monatlich	158	161	164	163	164	166	169	167	170	172	175	177
	1965 zweimon.	177		175		176		178		179		179	
	monatlich	177	176	175	176	176	176	177	179	179	179	178	180
	1966 zweimon.	182		188		186p)							
	monatlich	180	184	192	184	184p)	188p)						
Investitionsgüterindustrien 1958 = 100	1964 zweimon.	147		150		154		155		154		160	
	monatlich	145	149	155	146	157	152	155	155	153	156	159	160
	1965 zweimon.	163		164		163		164		165		163	
	monatlich	163	163	161	167	162	165	164	164	165	164	161	165
	1966 zweimon.	162		169		162p)							
	monatlich	162	162	166	171	161p)	163p)						
Verbrauchsgüterindustrien 1958 = 100	1964 zweimon.	141		144		146		146		146		147	
	monatlich	139	143	148	140	148	143	147	145	145	148	147	148
	1965 zweimon.	153		154		154		156		156		157	
	monatlich	153	153	151	157	152	155	156	156	157	156	156	158
	1966 zweimon.	158		166		161p)							
	monatlich	158	158	166	165	159p)	162p)						
Bauhauptgewerbe 1958 = 100	1964 zweimon.	153		155		152		154		157		177	
	monatlich	141	166	164	145	162	142	153	156	158	157	167	189
	1965 zweimon.	157		151		149		157		163		149	
	monatlich	168	153	146	157	145	152	156	157	158	167	153	146
	1966 zweimon.	163		177		153p)							
	monatlich	147	186	185	168	153p)	153p)						
Nahrungs- und Genußmittelindustrien 1958 = 100	1964 zweimon.	126		127		128		129		128		130	
	monatlich	127	125	131	122	134	123	129	128	127	129	127	132
	1965 zweimon.	133		132		130		131		134		136	
	monatlich	133	133	130	134	129	132	131	132	134	133	137	135
	1966 zweimon.	134		136		134p)							
	monatlich	131	137	136	137	134p)	135p)						
Bergbau 1958 = 100	1964 zweimon.	105		105		104		106		106		103	
	monatlich	105	105	104	106	104	105	106	106	106	106	102	105
	1965 zweimon.	104		103		105		103		103		100	
	monatlich	104	103	102	103	106	104	103	103	102	103	100	100
	1966 zweimon.	103		100		99p)							
	monatlich	104	101	99	101	101p)	98p)						
Energieversorgungsbetriebe 1958 = 100	1964 zweimon.	157		160		165		173		173		165	
	monatlich	156	157	161	160	164	166	172	175	173	173	165	166
	1965 zweimon.	169		172		175		174		175		181	
	monatlich	168	170	170	174	175	175	175	173	175	176	183	179
	1966 zweimon.	175		180		181p)							
	monatlich	180	169	176	185	179p)	183p)						
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1958 = 100	1964 zweimon.	144		146		149		149		147		151	
	monatlich	143	145	152	141	153	144	149	149	145	149	152	151
	1965 zweimon.	156		158		155		155		157		157	
	monatlich	156	157	155	160	153	156	155	155	157	157	155	159
	1966 zweimon.	157		161		156p)							
	monatlich	157	157	164	158	156p)	157p)						
Investitionsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1958 = 100	1964 zweimon.	141		144		146		145		143		146	
	monatlich	139	142	149	138	151	140	145	145	141	144	147	146
	1965 zweimon.	152		153		151		151		152		151	
	monatlich	152	153	151	157	150	153	152	150	152	151	149	153
	1966 zweimon.	151		159		150p)							
	monatlich	151	152	157	161	149p)	151p)						
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) einschl. Personenkraftwagen 1958 = 100	1964 zweimon.	150		153		154		156		156		159	
	monatlich	148	152	158	149	156	152	157	156	155	158	158	160
	1965 zweimon.	164		163		164		165		166		166	
	monatlich	164	163	160	167	163	165	164	165	166	166	165	167
	1966 zweimon.	167		172		167p)							
	monatlich	168	166	171	172	166p)	169p)						
Verbrauchsgüter (warenweise zusammengefaßt) ohne Personenkraftwagen 1958 = 100	1964 zweimon.	144		149		150		151		151		153	
	monatlich	142	146	153	144	152	147	151	150	150	153	153	155
	1965 zweimon.	159		159		160		161		162		162	
	monatlich	159	159	156	162	159	161	161	161	162	161	161	163
	1966 zweimon.	163		169		164p)							
	monatlich	164	162	168	169	162p)	166p)						
Baugenehmigungen, Veranschl. reine Baukosten *Alle Hochbauten* in Mrd DM	1964 zweimon.+)	3,25		3,25		3,27		3,36		3,47		3,49	
	monatlich	3,18	3,32	3,16	3,34	3,08	3,46	3,29	3,44	3,35	3,58	3,47	3,51
	1965 zweimon.+)	3,42		3,60		3,73		3,82		3,75		3,69	
	monatlich	3,45	3,41	3,58	3,62	3,77	3,69	3,85	3,79	3,82	3,69	3,72	3,68
	1966 zweimon.+)	3,81		4,09		3,73							
	monatlich	3,81	3,84	4,50	3,76	3,58	3,88						
Wohnbauten in Mrd DM	1964 zweimon.+)	2,04		2,03		2,05		2,11		2,17		2,21	
	monatlich	1,96	2,12	1,95	2,10	1,99	2,10	2,09	2,13	2,15	2,18	2,21	2,22
	1965 zweimon.+)	2,17		2,32		2,39		2,41		2,39		2,43	
	monatlich	2,18	2,16	2,31	2,33	2,39	2,40	2,41	2,41	2,39	2,39	2,41	2,44
	1966 zweimon.+)	2,40		2,61		2,42							
	monatlich	2,42	2,39	2,89	2,39	2,34	2,51						

+) Durchschnitt. — p) Vorläufig.

noch: XI. Saisonbereinigte Reihen

Position	Zeit	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Nichtwohnbauten in Mrd DM	1964 zweimon.+)	1,20		1,23		1,23		1,25		1,31		1,28	
	monatlich	1,20	1,21	1,21	1,24	1,10	1,36	1,21	1,30	1,21	1,41	1,26	1,30
	1965 zweimon.+)	1,26		1,27		1,34		1,41		1,36		1,30	
	monatlich	1,25	1,27	1,27	1,28	1,39	1,30	1,44	1,39	1,44	1,29	1,31	1,29
	1966 zweimon.+)	1,41		1,47		1,31							
	monatlich	1,35	1,50	1,59	1,36	1,24	1,38						
Baugenehmigungen, cbm umbauter Raum *Alle Hochbauten* Baufertigstellungen 1954 = 100	1964 zweimon.	162		158		161		171		175		174	
	monatlich	161	164	155	161	148	173	165	176	171	180	177	172
	1965 zweimon.	159		165		170		177		173		176	
	monatlich	160	158	162	168	177	163	180	173	177	169	173	180
	1966 zweimon.	170		176		161							
	monatlich	168	174	194	163	156	165						
Wohnbauten Baufertigstellungen 1954 = 100	1964 zweimon.	143		141		141		145		151		149	
	monatlich	145	143	140	144	138	145	142	148	152	149	151	146
	1965 zweimon.	144		151		154		158		154		153	
	monatlich	144	144	147	155	158	150	160	155	155	153	149	155
	1966 zweimon.	151		159		148							
	monatlich	147	158	163	149	147	150						
Nichtwohnbauten Baufertigstellungen 1954 = 100	1964 zweimon.	196		191		198		221		230		223	
	monatlich	187	205	192	191	168	228	211	230	220	241	228	220
	1965 zweimon.	190		191		203		216		213		219	
	monatlich	194	183	184	197	216	189	222	211	227	200	214	223
	1966 zweimon.	205		208		186							
	monatlich	206	204	233	192	169	196						
Auftragseingang bei der Industrie *Gesamte Industrie* Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	242		242		244		248		248		256	
	monatlich	239	245	232	253	233	254	253	244	246	250	251	261
	1965 zweimon.	254		262		264		260		264		268	
	monatlich	254	255	268	256	269	260	256	265	266	261	268	269
	1966 zweimon.	263		274		272p)							
	monatlich	265	265	289	260	278	267p)						
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	218		220		217		224		225		225	
	monatlich	215	221	212	228	212	223	229	219	223	227	224	227
	1965 zweimon.	221		225		232		230		229		233	
	monatlich	222	219	230	219	233	231	225	234	232	225	230	235
	1966 zweimon.	232		235		238p)							
	monatlich	235	230	251	223	244	235p)						
Investitionsgüterindustrien Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	298		299		306		307		308		324	
	monatlich	293	304	285	313	291	321	312	302	308	308	314	334
	1965 zweimon.	325		337		336		328		333		339	
	monatlich	324	326	343	331	343	328	324	333	335	332	339	339
	1966 zweimon.	326		346		353p)							
	monatlich	322	329	359	333	362	343p)						
Verbrauchsgüterindustrien Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	191		190		188		196		193		196	
	monatlich	191	191	181	199	178	199	199	193	188	197	195	197
	1965 zweimon.	197		205		206		204		209		214	
	monatlich	193	200	211	199	211	202	200	209	214	204	213	215
	1966 zweimon.	212		221		201p)							
	monatlich	221	207	236	208	203	198p)						
Gesamte Industrie aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	225		228		230		236		233		240	
	monatlich	221	228	218	237	220	239	242	231	231	235	235	245
	1965 zweimon.	239		246		248		244		248		250	
	monatlich	239	240	251	242	253	244	239	249	251	246	251	249
	1966 zweimon.	243		254		247p)							
	monatlich	243	244	269	240	253	242p)						
Investitionsgüterindustrien aus dem Inland Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	279		284		293		293		290		308	
	monatlich	272	286	272	295	279	307	300	286	291	289	294	321
	1965 zweimon.	314		325		322		316		320		318	
	monatlich	313	314	328	321	330	316	312	320	320	320	325	312
	1966 zweimon.	304		326		322p)							
	monatlich	298	309	336	315	331	314p)						
Gesamte Industrie aus dem Ausland Umsatz 1954 = 100	1964 zweimon.	321		311		308		305		320		324	
	monatlich	320	322	293	329	296	322	304	305	320	320	322	326
	1965 zweimon.	320		335		338		339		337		350	
	monatlich	318	322	348	321	342	335	336	341	343	331	339	361
	1966 zweimon.	355		375		394p)							
	monatlich	365	349	387	362	400	390						
Einzelhandelsumsätze *Gesamt* 1962 = 100	1964 zweimon.	109		107		110		112		116		115	
	monatlich	108	109	108	106	108	111	112	111	114	117	112	118
	1965 zweimon.	116		119		121		124		127		130	
	monatlich	115	117	119	119	120	122	123	125	128	126	130	129
	1966 zweimon.	130		132		134p)							
	monatlich	128	133	137	127	134	133p)						
Nahrungs- u. Genußmittel 1962 = 100	1964 zweimon.	109		105		108		110		112		112	
	monatlich	107	110	107	102	108	108	109	110	110	113	109	114
	1965 zweimon.	111		116		117		120		122		124	
	monatlich	111	111	114	117	116	118	120	119	123	121	123	124
	1966 zweimon.	123		127		131p)							
	monatlich	123	124	127	128	132	130p)						
Außenwirtschaft *Einfuhr gesamt* in Mrd DM	1964 zweimon.+)	4,53		4,65		4,59		5,02		5,17		5,41	
	monatlich	4,50	4,57	4,40	4,91	4,29	4,89	5,08	4,95	5,03	5,31	5,35	5,48
	1965 zweimon.+)	5,46		5,54		5,83		5,93		6,13		6,21	
	monatlich	5,47	5,45	5,56	5,52	5,82	5,84	5,82	6,03	6,14	6,11	6,19	6,22
	1966 zweimon.+)	6,01		6,04		6,07							
	monatlich	5,91	6,12	6,21	5,84	6,07	6,07						
Ausfuhr gesamt in Mrd DM	1964 zweimon.+)	5,35		5,34		5,27		5,28		5,48		5,47	
	monatlich	5,26	5,43	5,00	5,67	4,96	5,59	5,30	5,25	5,39	5,58	5,43	5,50
	1965 zweimon.+)	5,68		5,78		5,91		5,94		5,95		6,21	
	monatlich	5,68	5,68	5,95	5,61	5,96	5,88	5,93	5,95	6,01	5,90	6,10	6,33
	1966 zweimon.+)	6,18		6,32		6,70							
	monatlich	6,13	6,23	6,35	6,29	6,51	6,98						
Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft in Mrd DM	1964 zweimon.+)	3,38		3,51		3,42		3,79		3,92		4,15	
	monatlich	3,32	3,44	3,30	3,72	3,19	3,65	3,85	3,75	3,79	4,04	4,07	4,23
	1965 zweimon.+)	4,25		4,26		4,43		4,42		4,54		4,60	
	monatlich	4,25	4,25	4,30	4,21	4,46	4,40	4,35	4,50	4,55	4,53	4,59	4,61
	1966 zweimon.+)	4,54		4,50		4,63							
	monatlich	4,47	4,61	4,66	4,32	4,60	4,66						

+) Durchschnitt. — p) Vorläufig.